STUTTGARTER NACHRICHTEN

75 SEIT 1946

Nummer 275 · 47. Woche · 76. Jahrgang · S | Samstag/Sonntag, 27./28. November 2021 | www.stn.de · €2,40 · E 4063

Aktion Weihnachten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

an diesem Sonntag begehen wir den ersten Advent, doch die allgemeine Stimmung in unserer Gesellschaft ist wenig feierlich. Wer kann, sitzt wieder alleine im Homeoffice. Statt gemeinsam mit Freunden und Kollegen auf dem Weihnachtsmarkt einen Glühwein zu trinken, halten wir aus gutem Grund wieder Abstand.

Doch heute bitte ich um Ihre Aufmerksamkeit für ein Thema, das einmal nichts mit hohen Inzidenzen, vollen Intensivstationen, niedrigen Impfquoten und neuen Einschränkungen zu tun hat: Unsere Aktion Weihnachten ist 50 Jahre alt geworden. An diesem Samstag starten wir zum 51. Mal unsere Spendenaktion für Menschen in Not aus Stuttgart und der Region. Das ist eine gute Nachricht. Es macht mich stolz, liebe Leserinnen und Leser, wie viel wir dank Ihrer treuen Unterstützung in den vergangenen fünf Jahrzehnten bewegen konnten – sei es über die Einzelfallhilfe oder über die Förderung von sozialen Projekten.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder viel vor und setzen da auf Ihre Mithilfe: So wollen wir unter anderem ermöglichen, dass das Kinderschutzzentrum Stuttgart eine Online-Beratung für junge Gewaltopfer aufbauen kann. Und wir wollen Starthilfe geben für ein „Flitzerle“. Das richtet sich an einsame, bedürftige Senioren, die nicht gut zu Fuß sind.

Viel hat sich geändert, seit die Lokalredaktion im Jahr 1971 das erste Mal in der Vorweihnachtszeit um Spenden für Bedürftige gebeten hat. Damals gab es nicht viel mehr als ein Spendenschwein und eine sehr gute Idee. Heute ist die Aktion Weihnachten auf allen Kanälen präsent: in der Zeitung, im Internet und nun auch im sozialen Netzwerk Facebook.

Am Grundlegenden hat sich aber nichts geändert: Die Aktion Weihnachten arbeitet weiterhin ehrenamtlich. Wir kooperieren mit sozialen Trägern, die für uns die Bedürftigkeit prüfen. Die Schicksale, bei denen wir um Hilfe gebeten werden, sind vielfach erschütternd. Aber lesen Sie selbst: Bis Weihnachten finden Sie jeden Tag im Lokalteil unserer Zeitung eine Geschichte über einen Einzelfall oder über ein soziales Projekt, das wir fördern wollen.

Herzlich,

Christoph Reisinger
Chefredakteur

Mein Magazin

Und was tragen Sie?

Wenn es um die Fußbekleidung für daheim geht, kann es leicht zum Kulturkampf kommen. Lustige Stoff-Tatzen? Badelatschen? Was mit einer halben Federboa dran? Oder doch die guten alten Pantoffeln? Wer was trägt – das ist eines der Themen in unserer Wochenendbeilage.

Fotos: imago/Westend61/imago stock&people

Neue Virusvariante bereits in Belgien nachgewiesen

Wegen einer neuen Variante des Coronavirus schränkt die Bundesregierung den Flugverkehr mit Südafrika drastisch ein. Kultusministerin Schopper stoppt alle Klassenfahrten bis zum 31. Januar.

Von Nadia Köhler und Regine Warth

BERLIN/STUTTGART. Aus Sorge vor einer neuen Coronavirus-Variante, der Omikron-Variante, schränken Deutschland und andere Staaten den Flugverkehr aus Südafrika ein. Deutschland werde Südafrika zum Virusvariantengebiet erklären, kündigte der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) an. Gegebenenfalls seien auch Nachbarländer Südafrikas betroffen. Mit einer Meldung aus Belgien ist die Omikron-Variante bereits in Europa nachgewiesen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO stuft die zuerst in Südafrika entdeckte neue Virusvariante als besorgniserregend ein. Sie erklärt, dass ihr der griechische Buchstabe Omikron zugewiesen worden sei.

Welche Rolle die südafrikanische Variante für Deutschland spielen wird, könne man noch nicht sagen, sagt Peter Kremsner, Direktor des Tübinger Instituts für Tropenmedizin, unserer Zeitung. „Ob es eine Variante ist, die uns aufregen muss, das kann man noch nicht sagen“, so der Experte.

„Das Letzte, was uns jetzt noch fehlt, ist eine eingeschleppte neue Variante, die noch mehr Probleme macht.“

Jens Spahn, Gesundheitsminister

Foto: dpa/Kay Nietfeld

Bisher gebe es nur ein paar Handvoll beschriebene Fälle, und man wisse noch nicht viel über ihre Eigenschaften der Virusvariante – etwa ob sie tödlicher ist. „Ich kann die Aufregung um diese Variante derzeit noch nicht ganz nachvollziehen, weil es einfach noch zu wenig Daten gibt“, sagt Kremsner.

Die Coronazahlen steigen derweil auch in den baden-württembergischen Klassenzimmern deutlich an. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die in Quarantäne müssen, nimmt derzeit von einem Tag auf den anderen um mehr als 1000 zu. Insgesamt sind im Südwesten derzeit 0,87 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Quarantäne.

Trotz der Zahlen müsse es nun das oberste Ziel sein, Kitas und Schulen offen zu halten, fordert Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. „Wir wollen auf keinen Fall wieder in den Fernunterricht“, sagt der Landeschef des Verbandes Bildung und Erziehung Gerhard Braun. Baden-Württembergs Kultusministerin Theresa Schopper hat unterdessen alle Klassenfahrten von 1. Dezember bis 31. Januar gestoppt.

Seiten 2, 7 und 48

Fleischindustrie: Özdemir will härtere Auflagen

Der künftige Bundesagrarminister plant Vorgaben für Tierwohl, Umwelt und Klimaschutz.

BERLIN. Der voraussichtlich nächste Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) hat schärfere Auflagen für die Fleischindustrie angekündigt. „Wer Fleisch essen will, kann das gerne tun. Wer Fleisch produziert, darf das auch tun, aber unter Berücksichtigung des Tierwohls, des Klimaschutzes und nicht zulasten unserer Umwelt“, sagte Özdemir unserer Zeitung. Ihm gehe es „nicht um industrielle Massentierhaltung, die Tiere als Billigware verramscht“, sondern um die Höfe und Menschen, die täglich hochwertige Lebensmittel produzieren.

Unter Verweis auf den Koalitionsvertrag stellte Özdemir auch Vorgaben zur Tierhaltung in Aussicht. Die Investitionsförderung werde künftig auf gute Haltungsbedingungen in den Ställen ausgerichtet.

Spekulationen, wonach er sich für die Nachfolge des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann in Stellung bringen könne, wies Özdemir zurück. „Wenn ich einen Job antrete, widme ich mich dem voll und ganz und denke nicht bereits an den nächsten.“ *tk/zie*

Baden-Württemberg Seite 6

Wetter

Mittags 5° | Nachts 1°

Wechselnd wolkig, einzelne Schauer oder Schneeregen

Seite 26

Kontakt

Redaktion: 0711 / 72 05 – 0
Leserservice (Abo): 0711 / 72 05 – 61 61

4 190406 302405 66047

Bundesrat für Warn-SMS im Katastrophenfall

Das sogenannte Cell Broadcast soll die Vorwarnung der Bevölkerung verbessern.

BERLIN . Die Einführung von Warn-SMS für den Katastrophenfall ist ein Stück näher gerückt. Der Bundesrat stimmte am Freitag einer Verordnung der Bundesregierung zum sogenannten Cell Broadcast zu. Mit dieser Technologie können im Katastrophenfall Warnungen an alle Handys in einer bestimmten Gegend geschickt werden, ohne dass dazu besondere Apps oder ein Bekanntgeben der Telefonnummer nötig wären.

Ab wann genau es die Warnnachrichten geben wird, ist noch unklar. Zunächst müssen die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) erklärte, der Weg für Cell Broadcast sei „schnellstmöglich“ geebnet worden. „Im kommenden Jahr werden Warnungen per Mobilfunk dann auch in der Praxis möglich“, versicherte er. *AFP*

Vielen Bauherren droht Finanzierungslücke

Die Staatsbank KfW stoppt ein Förderprogramm – das bremst den Bau von Mietwohnungen, warnt Bauministerin Nicole Razavi.

Von Barbara Schäder

FRANKFURT. Die Einstellung eines beliebten Förderprogramms gefährdet laut dem Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilien (vbw) viele Bauprojekte. „Ohne diese Förderung wird das Wohnen mit erhöhtem Klimastandard für viele Menschen in Baden-Württemberg unbezahlbar“, teilte vbw-Direktorin Iris Beuerle unserer Zeitung mit. „Einige Unternehmen haben uns die Rückmeldung gegeben, dass sich durch die kurzfristige Fördereinstellung 70 Prozent ihrer Bauprojekte verzögern oder gar nicht realisiert werden können.“

Die Kritik richtet sich gegen die Entscheidung des scheidenden Bundeswirtschaftsministers Peter Altmaier (CDU), die Förderung von Neubauten nach dem Effizienzhaus-Standard 55 einzustellen. Anträge auf eine solche Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) können nur noch bis 31. Januar eingereicht werden. Danach soll der Neubau von Effizienzhäusern nur noch gefördert werden, wenn sie die anspruchsvollere Stufe 40 erreichen. Das Effizienzhaus 55 stelle heute auch ohne Förderung „in vielen Fällen die wirtschaftlichste Art des Neubaus dar“, erklärte die KfW.

Kritik an der Entscheidung übte auch Landesbauministerin Nicole Razavi. „Durch die Einstellung der KfW-55-Förderung des Bundes droht vielen Bauherren im Land eine Finanzierungslücke. Sie haben sich auf dieses Anforderungsniveau verlassen und müssen nun umplanen oder auf diese Förderung verzichten“, erklärte die CDU-Politikerin. Sie äußerte die Sorge, „dass so der Bau dringend benötigter Wohnungen im Bereich der sozial orientierten Wohnraumförderung und darüber hinaus ausgebremst wird.“

Wirtschaft Seite 17

Triple A
Googles mächtige Managerin

Als Finanzchefin von Google sitzt Ruth Porat in der Kommandozentrale des Digitalkonzerns. Im Interview mit „Triple A“, unserem neuen Wirtschaftsmagazin, spricht die ehemalige Investmentbankerin darüber, wie Google Frauen fördert, was die Finanzkrise im Jahr 2008 mit Covid zu tun hat und wie die nächsten Google-Projekte aussehen. Die zweite Ausgabe von Triple A liegt unserer Zeitung bei. *StN*

Hohe Strafen für gefälschte Impfpässe

Allein in Bayern werden rund 900 Ermittlungsverfahren geführt. Das ergab eine Umfrage.

DÜSSELDORF. In Deutschland laufen bereits mindestens 3100 Ermittlungsverfahren wegen gefälschter Impfpässe. Das ergab eine am Freitag veröffentlichte Umfrage der „Wirtschaftswoche“ unter den 16 Landeskriminalämtern. Allein in Bayern werden rund 900 Ermittlungsverfahren geführt. In Köln berichtet die Staatsanwaltschaft demnach von 70 Ermittlungsverfahren in diesem Jahr. Die Landeskriminalämter gehen jedoch von einer beachtlichen Dunkelziffer aus.

Das Bundeskriminalamt beobachtet dem Bericht zufolge „auf diversen Messengerkanälen“ eine erhöhte Nachfrage nach gefälschten Impfbüchern. In Sachsen-Anhalt etwa verdreifachten sich die Hinweise auf diese Art von Urkundenfälschung seit Mai. In Bayern verkaufte ein Apothekenmitarbeiter unter Pseudonym im Darknet allein im Oktober 500 gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis zum Preis von je 350 Euro.

Der Deutsche Apothekerverband selbst geht bundesweit „von einer vierstelligen Zahl von Ermittlungsverfahren“ aufgrund von gefälschten gelben Impfbüchern aus, die in Apotheken vorgelegt wurden. Bürger mit manipulierten Pässen mussten strafrechtlich bislang wenig befürchten, wenn sie erwischt wurden. Strafbar machte sich nur, wer gefälschte Gesundheitsdokumente offiziell bei Behörden oder Versicherungen einsetzte, nicht aber in Apotheken oder der Gastronomie.

Diese Lücke schloss der Gesetzgeber nun. Ab sofort können das Fälschen, Ausstellen und der Gebrauch unrichtiger Gesundheitsdokumente mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren geahndet werden, im Fall von gewerbs- oder bandenmäßiger Täuschung sind es bis zu fünf Jahre. Der Apothekerverband erwartet, dass dies „eine abschreckende Wirkung“ haben dürfte. *AFP*

Das Zitat des Tages

Foto: dpa/Michael Kappeler

„Der Tanker, der auf eine Wand zufährt, ist nicht gestoppt.“

Jens Spahn, der Bundesgesundheitsminister zu dringend notwendigen Kontaktbeschränkungen in Deutschland, um die Pandemie zu stoppen.

Kurz berichtet

Putschpläne: 15 Menschen in Kirgisistan festgenommen

BISCHKEK. Kurz vor der Parlamentswahl in Kirgisistan sind in dem zentralasiatischen Land 15 Menschen wegen angeblicher Putschpläne festgenommen worden. Die Festgenommenen seien Teil eines Plans gewesen, „1000 aggressive junge Menschen“ zum Protest gegen die Wahlergebnisse zu bewegen, erklärte das Staatskomitee für nationale Sicherheit am Freitag. In Kirgistan findet am Sonntag die Parlamentswahl statt. Seit der Unabhängigkeit von der Sowjetunion wurden bereits drei Präsidenten gestürzt. Der amtierende Präsident Sadyr Dschaparow war selbst vergangenes Jahr nach Unruhen an die Macht gekommen. *AFP*

42 Straftaten gegen Flüchtlinge in Brandenburg

POTSDAM. In Brandenburg hat es zwischen Juli und September 42 Straftaten gegen Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte gegeben. In einem Fall wurde im August in Bad Belzig zudem ein Flüchtlingshelfer oder eine -helferin von mutmaßlichen Rechtsextremisten bedroht, wie aus der Antwort des Brandenburger Innenministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der Linken-Landtagsabgeordneten Andrea Johlige hervorgeht. Im gleichen Zeitraum zählte die Polizei landesweit weitere 47 rassistisch motivierte Straftaten. *epd*

Leitartikel

Aufeinander achtgeben

Der Ton in der Pandemie wurde zusehends rauer. Dabei wäre ein gutes Miteinander gerade jetzt so wichtig.

Von Annika Grah

Mal ehrlich. So richtige Adventsstimmung mag auch in diesem zweiten Coronawinter nicht aufkommen. Draußen tobt zwischen grauen Novembernebeln die vierte Welle, baden-württembergische Krankenhäuser verlegen erstmals in der Pandemie Covid-Patienten in andere Bundesländer, weil ihre Kapazitäten nicht ausreichen. Immer mehr Schülerinnen und Schüler werden wegen Coronafällen in ihren Klassen nach Hause geschickt, obwohl Schulen doch offen bleiben sollten. Und immer mehr Weihnachtsmärkte werden abgesagt, von Weihnachtsfeiern ganz zu schweigen. Weihnachtskonzerte gibt es nur mit 2 G plus. Einzelhandel und Gastronomie bangen um ihr so wichtiges Weihnachtsgeschäft. Erste Clubs schließen freiwillig, weil die Gäste ohnehin ausbleiben. Auch wenn das Wort noch niemand ausspricht, das Land bewegt sich längst in einer Art Lockdown-Modus.

Es ist wieder eine Zeit der nervlichen Anspannung, eine Zeit der Sorge, ob und wie jede und jeder Einzelne diesmal durch diese Welle kommt. Dabei sind doch alle schon so dünnhäutig nach den immer wiederkehrenden Zumutungen, die das Leben in der Pandemie trotz aller Hoffnungen und Lichtblicke in diesem Jahr schon bereithielt. Die Alleinstehenden, die nun wieder vor der Frage stehen, wen sie noch treffen können. Die Familien, denen ihre Wohnung zu eng wird, weil Jobs nach Hause verlagert und Schule wie Kita immer weniger verlässlich stattfinden. Die Alten und Kranken, die wieder oder immer noch zu ihrem eigenen Schutz isoliert werden von den Menschen, die sie doch eigentlich lieben und um sich haben wollen.

Es soll hier einmal nicht um die Gräben gehen, die dieses Virus schon gerissen hat. Die zwischen Impfgegnern und Befürwortern, zwischen Maskenverweigerern und Regeltreuen, die zwischen Coronaleugnern und Menschen, die sich aus gutem Grund sorgen. Diese Risse zu kitten wird Zeit brauchen, wenn sie überhaupt zu kitten sind.

Alle sind dünnhäutig geworden nach den Zumutungen der Pandemie.

Es soll hier diesmal um das ganz normale Miteinander gehen, so normal es eben im Moment sein kann. Wo ist der Geist der ersten Welle geblieben? Die Frage „Wie geht es Dir?“ Die Solidarität mit Ärzten, Pflegekräften, Pizzalieferungen und Dankesbriefe inklusive. Die kleinen Lichtblicke wie ein gemeinsames „Freude schöner Götterfunken“, das im ersten Coronafrühjahr durch Innenhöfe und Gärten schallte. Ein freundliches Wort an die treuen Kassierer und Kassierinnen im Supermarkt. Die Anerkennung für Erzieherinnen und Erzieher, die trotz des wütenden Virus auf unsere Kleinen aufpassten; für Lehrerinnen und Lehrer, die aus dem nichts Fernunterricht aus dem Boden stampften. Die Hilfsangebote an die älteren Nachbarn, denen man es nicht mehr zumuten wollte, vor die Tür zu gehen. Die Spenden an Kleinunternehmer im Umfeld, die man am Leben halten wollte. All die kleinen Gesten, die Mut machen sollten.

Heute scheint der Ton zunehmend rauer zu werden – nicht nur in öffentlichen Diskussionen, auch im täglichen Miteinander. Das hat mit den genannten Gräben zu tun, aber nicht nur. Alle scheinen ausgelaugt nach fast zwei Jahren Pandemie. Und die Welle, die sich gerade aufbaut, droht das zu übertreffen, was wir bislang in Deutschland gesehen haben. Aber vielleicht sind die Wochen bis zum Jahresende gerade deshalb der richtige Moment, als Gesellschaft wieder etwas zusammenzurücken. Etwas weniger Wut und etwas mehr Freundlichkeit, etwas weniger Hektik und dafür ein Lächeln mehr, etwas mehr Zuhören, bevor einen die eigenen Sorgen wieder übermannen. Wann, wenn nicht vor Weihnachten, wäre die Zeit, etwas Energie in das zu stecken, was unser Miteinander für uns alle etwas lebenswerter macht: Rücksicht, Solidarität und Zusammenhalt.

Neue Virusvariante: Flugverkehr aus Südafrika eingeschränkt

In Südafrika ist eine neue Coronavirus-Variante aufgetaucht, ein Fall wurde bisher in Europa bestätigt. Die Politik hierzulande zeigt sich besorgt, erste Maßnahmen wurden ergriffen.

Von Florian Gann

BERLIN. In den letzten Tagen seiner Amtszeit als Gesundheitsminister will Jens Spahn (CDU) auch kein neuer Superlativ mehr einfallen. Vor zwei Wochen hatte Lothar Wieler, Chef des Robert-Koch-Instituts (RKI), vorgelegt: In der Pandemiebekämpfung sei es „fünf nach zwölf.“ Vor einer Woche war es bei Spahn zehn nach zwölf. Und nun? „Es ist mittlerweile halb eins“, sagte Spahn. Aber die Botschaft ist auch so klar: In der Pandemiebekämpfung ist Deutschland sehr weit hinterher. „Die Lage ist ernst. So ernst wie noch zu keinem Zeitpunkt der Pandemie.“ Spahns Mahnung zielt auf die vielen Baustellen in der Pandemie, doch am Freitag ist eine dazugekommen: die in Südafrika neu aufgetretene Virusvariante B.1.1.529 oder Omikron-Variante.

Südafrika ist Virusvariantengebiet

Deutschland erklärt Südafrika ab Samstag zum Virusvariantengebiet. Das bedeutet für Reisende: Nichtdeutsche Staatsbürger dürfen nicht mehr von Südafrika nach Deutschland einreisen. Deutsche dürfen das schon, müssen allerdings 14 Tage in Quarantäne, unabhängig vom Impfstatus. Wer noch am Freitag landete, für den galt diese Regelung noch nicht. „Ich kann diese Leute nur bitten, sich zu Hause aufzuhalten“, sagte Spahn. Zusätzlich wird geprüft, ob auch Nachbarländer zum Virusvariantengebiet erklärt werden. Die EU-Kommission schlägt den Mitgliedsländern außerdem vor, den Flugverkehr nach Südafrika ganz auszusetzen. Die Lufthansa meldete, dass sie die Flugverbindungen nach Südafrika vorerst aufrechterhält, etwa um Menschen nach Hause zu bringen. Am Freitagnachmittag wurde dann auch der erste Omikron-Fall in Europa bekannt: In Belgien wurde eine Infektion nachgewiesen.

Augen zu und durch: eine Impfaktion gegen Corona in Johannesburg. In Südafrika grassiert eine neue Virusvariante. Foto: dpa/Denis Farrell

Wie gefährlich das Virus ist, ist noch weitgehend unklar. Aber Expertinnen und Experten befürchten, dass die Variante B.1.1.529 wegen vieler Mutationen an entscheidenden Stellen des Virus besonders hochansteckend sein und es Impfdurchbrüche geben könnte. „Wir sind tatsächlich in großer Sorge“, sagte RKI-Chef Wieler. Wirkt sich die neue Variante auch auf die Maßnahmen aus?

Von den Ampelparteien SPD, Grüne und FDP war dazu am Freitag nichts zu hören, was über die ohnehin beschlossenen Maßnahmen hinausgeht. „Wir nehmen die Berichte über die Virusvariante B.1.1.529 sehr ernst“, sagte Christine Aschenberg-Dugnus, Gesundheitsexpertin der FDP. Es sei richtig, den Flugverkehr nach Südafrika einzuschränken. Maria Klein-Schmeink von den Grünen sagte, man werde sich genau anschauen, ob über die bestehenden Regelungen hinaus „noch zusätzlicher gesetzlicher Anpassungsbedarf besteht“.

Zu weitergehenden Maßnahmen hört man von den Ampelparteien bisher wenig. Man wolle sich zehn Tage Zeit geben, um zu sehen, ob man bei Booster-Impfungen und Schutzmaßnahmen weit genug gekommen sei, sagte Grünen-Chefin Annalena Baerbock vor Kurzem nach der Vorstellung des Koalitionsvertrags. Danach werde analysiert, ob es weitere Maßnahmen brauche. Das wäre Ende kommender Woche. Eine lange Zeit in einer grassierenden Pandemie.

Liebäugeln mit dem Lockdown

In Bayern sind in der Hälfte der Landkreise und größeren Städte die Intensivplätze knapp. Die Bundeswehr startete nun Hilfsflüge, um sechs Covid-19-Patienten nach Nordrhein-Westfalen zu verlegen, insgesamt 50 Corona-Erkrankte aus Bayern sollen verlegt werden. In Sachsen sind 350 Bundeswehr-Soldatinnen und -Soldaten im Einsatz, um bei der Kontaktnachverfolgung und in Krankenhäusern zu helfen.

Bundesgesundheitsminister Spahn tritt indes für stärkere Kontaktbeschränkungen ein: 2 G plus soll durchgesetzt, Großveranstaltungen abgesagt werden. Und zumindest regional solle es „ein weitestgehendes Zurückfahren des öffentlichen Lebens“ geben. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) fordert eine „einheitliche Bundesnotbremse“. Und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) will einen „umfangreicheren Instrumentenkasten“. Das klingt zwischen den Zeilen nach Lockdown.

Zahl der Studierenden steigt nur leicht

Mit drei Millionen eingeschriebenen Studenten blieb die Zahl zum Vorjahr nahezu unverändert.

WIESBADEN. Die Zahl der Studierenden in Deutschland ist im laufenden Wintersemester nur geringfügig gestiegen. Mit 2 947 500 eingeschriebenen Studenten blieb die Zahl im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, wie das Statistische Bundesamt am Freitag in Wiesbaden mitteilte. In den vergangenen 14 Jahren war die Zahl kontinuierlich und spürbar gestiegen – diese Entwicklung wurde nun vorerst gebremst.

Im Vergleich zum Wintersemester 2020/2021 sind an den Universitäten und gleichrangigen Hochschulen derzeit zwei Prozent weniger Studenten eingeschrieben. Fachhochschulen verzeichneten in dem Zeitraum hingegen eine Steigerung von drei Prozent. Einen Anstieg gab es zudem an Verwaltungsfachhochschulen mit einem Plus von fünf Prozent und Kunsthochschulen mit einem Plus von zwei Prozent.

Laut den Statistikern hängt der allgemein gebremste Anstieg mit der längerfristigen Entwicklung der Zahl der Studienanfänger zusammen. Diese sank das vierte Jahr in Folge. Im gesamten Jahr 2021 begannen 472 100 Erstsemester ihr Studium. Das waren vier Prozent weniger als 2020 und acht Prozent weniger als 2017. Die höchste Zahl der Erstsemester hatte es 2011 mit 518 700 gegeben, nachdem die Wehrpflicht ausgesetzt worden war und in mehreren Bundesländern zwei Jahrgänge gleichzeitig ihr Abitur abgelegt hatten.

Als Gründe für die rückläufige Entwicklung bei den Erstsemestern seit 2017 gaben die Statistiker die Demografie und die Corona-Pandemie an. Infolge der Pandemie ging 2020 die Zahl der ausländischen Studenten um 22 Prozent zurück. Parallel dazu verkleinerte sich in den vergangenen vier Jahren die Bevölkerungsgruppe der 17- bis 22-Jährigen um fünf Prozent. Diese Altersgruppe macht rund drei Viertel der Erstsemester aus. *AFP*

Die Tomicek-Karikatur

Vorboten

Lukaschenko besucht Flüchtlingsunterkunft

Laut Litauens Grenzschutz sichert Frontex die EU-Grenze zu Belarus weiter. Mehrheit der Polen sieht Europa durch Migranten bedroht.

MOSKAU. Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko hat eine provisorische Flüchtlingsunterkunft in der Nähe der polnischen Grenze besucht. „Die Migranten haben sich um den Präsidenten versammelt und ihn mit Beifall begrüßt“, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Belta am Freitag. Lukaschenko sagte demnach, er verstehe die Flüchtlinge: Sie „versuchen, nach Europa zu kommen“, wohin sie „eingeladen“ worden seien. Lukaschenko versprach laut Belta, ihren „Wunsch“ zu erfüllen – „auch wenn es schlecht für die Polen, Letten und alle anderen ist“. Es sei das Recht der Migranten, nach Westen zu gehen.

Mehr als zwei Drittel der Polen sehen derweil laut einer aktuellen Umfrage in der Migrationskrise an der Grenze des Landes zu Belarus eine Gefahr für ganz Europa. 67,9 Prozent der Befragten werteten die „Angriffe von Migranten“ an der Landesgrenze als Bedrohung für ganz Europa und 63,0 Prozent als Bedrohung für den polnischen Staat, wie aus einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts IBRiS für die Tageszeitung „Rzeczpospolita“ (Freitag) hervorgeht.

Die EU-Grenzschutzagentur Frontex wird Litauen nach Angaben der litauischen Behörden weiter bei der Sicherung der EU-Außengrenze zu Belarus unterstützen. „Die Mission wird enden, aber Frontex wird in Litauen bleiben“, sagte Grenzschutz-Chef Rustamas Liubajevas am Freitag in Vilnius der Agentur BNS. „Wir haben uns im Wesentlichen mit dem Frontex-Direktor und der Agentur geeinigt.“ *dpa/KNA*

Das Kreuzchen, das für einige ein Kreuz bleibt

Vor zehn Jahren stimmte eine Mehrheit im Land gegen den Ausstieg aus der Finanzierung von Stuttgart 21. Das Projekt spaltet bis heute.

Ungewohnte Übung im Land: 2011 befand die Wählerschaft in einer Volksabstimmung über Stuttgart 21.
Fotos: dpa/Sebastian Gollnow/ Franziska Kraufmann

Von Christian Milankovic

STUTTGART. Der Mann ist hörbar aufgebracht. „Ruhe jetzt im Saal“, sagt er mit deutlich erhobener Stimme an die Adresse jener, denen er kurz zuvor attestiert hatte, sie würden „dazwischenpöbeln“. Ein Lehrer, der seine Zöglinge zur Ordnung ruft? Der Saal ist kein Klassenzimmer, die Anwesenden keine Pennäler und der Mann kein Ausbilder. Die Szene hat sich vor genau zehn Jahren in einem Fernsehstudio des Südwestrundfunks zugetragen, und der, der da so vehement agiert, soll nun selbst von seiner Partei qua Ausschluss ruhiggestellt werden. Boris Palmer, damals wie heute grüner Oberbürgermeister von Tübingen, duckte sich nach der aus seiner Sicht verlorenen Volksabstimmung über Stuttgart 21 nicht weg, sondern stellte sich am Abend des 27. Novembers 2011 den Fragen des Fernsehjournalisten vor einem Publikum, dessen Genugtuung über den Ausgang des Plebiszits mit den Händen zu greifen gewesen ist.

Palmer macht aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. „Ich finde es bitter.“ Und: Die aufgeputschte Stimmung mache ihm Angst. „Da draußen stehen Leute, und es besteht die reale Gefahr, dass es nicht so friedlich bleibt“, sagt der Kommunalpolitiker, der sich stets gegen Stuttgart 21 positioniert hat. Die Befürchtung sollte sich nicht bestätigen: Anders als bei der Schlossgartenräumung am 30. September 2010 mit vielen Verletzten, der Randale an der Baustelle am Abend der Landtagswahl im März 2011 oder der kurzfristigen Besetzung der Anlagen des Grundwassermanagements der Baustelle im Juni 2011 bleibt es am Abend der Volksabstimmung friedlich. An der Frage, ob der Urnengang auch zur Befriedung in der S-21-Streiftrage beigetragen hat, scheiden sich allerdings bis heute die Geister.

Foto: Lichtgut/Piechowski

„Für eine Volksabstimmung war es eigentlich zu spät.“
Sarah Händel, Mehr Demokratie e.V.

21 Monate vor der Abstimmung hatten die Bahn und ihre Projektpartner aus Land, Region und Stadt am 2. Februar 2010 einen Prellbock angehoben und damit den Baubeginn für das Milliardenvorhaben, das stets von Kritik begleitet war, begangen. Gut ein Jahr nach dem Auftakt der Arbeiten drehte der politische Wind im Südwesten. Grüne und SPD bildeten nach der Landtagswahl im März 2011 eine Koalition – und mussten eine gemeinsame Linie in Sachen Stuttgart 21 finden. Keine einfache Aufgabe: Die Grünen hatten sich klar gegen das Vorhaben positioniert, bei der SPD gab es sowohl Stimmen dafür wie dagegen. „Beide Parteien respektieren die jeweilige andere Position und sind sich einig im Bestreben, den Streit um Stuttgart 21 zu befrieden“, hieß es im Koalitionsvertrag. Die Volksabstimmung sollte den Weg aus der Sackgasse ebnen. Der Rest ist Landesgeschichte.

„Hier hat die direkte Demokratie als Notnagel herhalten müssen in einer politisch ausweglosen Situation. Für eine Volksabstimmung war es eigentlich zu spät“, sagt Sarah Händel, Geschäftsführerin des Landesverbands Baden-Württemberg des Vereins Mehr Demokratie. Zwar hatte das Land den Wählern eine Broschüre an die Hand gegeben, in der Befürworter wie Gegner ihre Argumente und Ansichten haben darlegen können. Die sei auch ganz gut gemacht gewesen, bescheinigt Händel. Aber darüber hinaus sei die Gemengelage doch ausgesprochen unübersichtlich gewesen. „Es gab eine beispiellos unklare Faktenlage. Es waren von beiden Seiten Aussagen im Umlauf, die sich diametral widersprochen haben. Es wurde viel zur Unklarheit beigetragen.“

Umso klarer ist dann aber das Ergebnis. 58,9 Prozent der Wähler sprechen sich gegen die Kündigung der Finanzierungsverträge aus. Selbst in Stuttgart behalten die S-21-Unterstützer mit 52,9 Prozent die Oberhand.

Die organisierte Gegnerschaft hat an dem Ergebnis zu knabbern. In den Tagen nach der Volksabstimmung gibt die bisherige Sprecherin des Aktionsbündnisses, die BUND-Landesvorsitzende Brigitte Dahlbender, ihre Posten an der Spitze der Projektkritiker auf, knapp zwei Jahre später scheiden aus dem Zusammenschluss der Stuttgarter Kreisverband der Grünen, der BUND-Regionalverband Stuttgart, der VCD-Landesverband Baden-Württemberg und der Pro-Bahn-Regionalverband aus. Das Aktionsbündnis muss sich neu sortieren.

Dessen heutige Vertreter sind in der Beurteilung der Volksabstimmung eindeutig. Niemand habe das Recht, sich auf die Volksabstimmung zu Stuttgart 21 zu berufen, die sich am 27. November zum zehnten Mal jährt – „heute noch weniger als damals“, heißt es beim Aktionsbündnis. Bündnissprecher Martin Poguntke begründet diese Haltung mit den aus seiner Sicht gebrochenen Versprechen. „Der Bahnhof, für den die Mehrheit gestimmt hatte, wird gar nicht gebaut – kein Bahnhof für 4,5 Milliarden Euro mit einer Kapazität von 49 Zügen pro Spitzenstunde.“ Sarah Händel von Mehr Demokratie resümiert. „Stuttgart 21 und die direkte Demokratie – das ist ein komplizierter Fall.“

„Gut, dass wir es so gemacht haben“

Interview Ministerpräsident Kretschmann sieht die S-21-Volksabstimmung positiv – auch wenn seine Euphorie für direkte Demokratie zuletzt gebremst wurde.

STUTTGART. Am 27. November 2011 stimmten die Bürger im Land für das umstrittene Bahnhofsprojekt S 21. Wie blickt Ministerpräsident Winfried Kretschmann nach zehn Jahren auf diesen Tag?

War die Volksabstimmung 2011 richtig?
Stuttgart 21 hat die Bürgerschaft tief gespalten. Es wurde viel gestritten, bis in die Familien hinein. Deshalb haben wir nach einem Weg gesucht, die Bürgerschaft wieder zusammenzubringen. Die Volksabstimmung war der richtige Weg, auch wenn wir sie verloren haben. Für uns Grüne war das natürlich bitter. Wir haben einige Zeit gebraucht, um diese Niederlage zu verdauen, aber wir haben die Entscheidung der Mehrheit sofort akzeptiert. Wir haben gezeigt, dass wir hart streiten, dass wir aber auch wieder aufeinander zugehen können.

Hatten Sie die Hoffnung, dass mit der Volksabstimmung der Konflikt befriedet wird?
Ja, und meiner Meinung ist das auch gelungen. Wobei man Gegner nicht zu Befürwortern oder umgekehrt machen kann. Wichtig ist, dass man sich auf die Art einigt, wie man zu Entscheidungen kommt – und dann die Entscheidung der Mehrheit akzeptiert.

War die Volksabstimmung Herzensangelegenheit oder mehr der Versuch, die unterschiedlichen Positionen auch in der neuen grün-roten Koalition zu befrieden?
Nein. Wir hätten in jeder denkbaren politischen Konstellation einen Weg gebraucht, um diesen Konflikt zu befrieden. Da lag es nahe, die Mehrheit entscheiden zu lassen, denn in der Demokratie entscheiden nun einmal Mehrheiten. Das ist übrigens auch deshalb wichtig, weil viele S-21-Gegner sagen, die Volksabstimmung sei auf falscher Tatsachengrundlage erfolgt. Dem widerspreche ich. Es gab eine Abstimmungsbroschüre, was heute oft vergessen wird. Dort waren sehr umfassend die Positionen dargelegt. In der Abstimmungsbroschüre waren unter anderem für die Position, die gegen S 21 sprach, die erwarteten Kostensteigerungen sehr detailliert beschrieben. Die Menschen kannten also die Prognosen. Und die Mehrheit hat sich für den Bau entschieden. Seit diesem Moment ist S 21 in Baden-Württemberg kein Hotspot des Streits mehr.

Was denken Sie heute darüber?
Gut, dass wir es so gemacht haben.

Hat diese Volksabstimmung Ihre grundsätzliche Haltung gegenüber Bürgerbeteiligung verändert?
Nein. Aber der Brexit und der aufkommende Populismus haben meine Euphorie für die direkte Demokratie gebremst. Das habe ich auch immer wieder betont. Wir werden die direkte Demokratie nicht einschränken. Aber wir werden wesentlich mehr Wert legen auf die dialogische Bürgerbeteiligung. Alle empirischen Studien und internationalen Vergleiche belegen, dass das die erfolgreichere Form der Bürgerbeteiligung ist. Ich kämpfe deshalb gegen die Gleichsetzung von direkter Demokratie mit Bürgerbeteiligung. Wir müssen die dialogische Bürgerbeteiligung ausbauen.

Wie sieht für Sie heute die ideale Bürgerbeteiligung aus?
Wir haben in Baden-Württemberg die dialogische Bürgerbeteiligung massiv ausgebaut. Vor allem die Methode, mit ausgelosten Teilnehmenden zu arbeiten, funktioniert gut. Wir haben dafür seit Februar 2021 sogar ein eigenes Gesetz. Damit sind wir europaweit führend. Und im Koalitionsvertrag haben wir den weiteren Ausbau der dialogischen Bürgerbeteiligung vorgesehen. Besonders erwähnen möchte ich die Idee, den Volksantrag zu erweitern um das Ziel, ein Bürgerforum von unten, durch die Bürgerinnen und Bürger selbst, einzuberufen.

Das Gespräch führte Annika Grah.

S 21 und die Grünen

Sieg Am 27. März 2011 erringen Grüne und SPD die Mehrheit bei der Landtagswahl, damit steht hinter S 21 ein Fragezeichen.

Niederlage Acht Monate später stimmen bei der Volksabstimmung 58,9 Prozent gegen einen Ausstieg des Landes aus der Finanzierung des Bahnprojekts – und damit für Stuttgart 21. *ang/dpa*

Marianne Schultz-Hector: im steten Einsatz für Kinder und Jugendliche

Sie hat die Lehrer mit der Regierung versöhnt und die Stiftung Kinderland gefördert. Die frühere Kultusministerin ist am Freitag gestorben.

Von Renate Allgöwer

STUTTGART. Kindern und Jugendlichen soll es gut gehen – dafür hat sich Marianne Schultz-Hector ein Leben lang eingesetzt – mit Tatkraft und mit Geld. „Kinder sind das Beste, was wir haben“, war die Überzeugung der Mutter von zwei Kindern. Ihnen möglichst gute Chancen zu eröffnen, dazu hat Marianne Schultz-Hector als Politikerin und als Mäzenin beigetragen. Am Freitag ist sie im Alter von 92 Jahren gestorben, teilte die Baden-Württemberg Stiftung mit.

Die Stuttgarter CDU-Landtagsabgeordnete folgte 1991 als Kultusministerin auf den polarisierenden Gerhard Mayer-Vorfelder.

Reformierte das Bildungswesen: Marianne Schultz-Hector. Foto: Lichtgut/Julian Rettig

Schultz-Hector setzte auf „Kooperation statt Konfrontation“. Die Lehrer freuten sich über den anderen Umgangston. Die neue Ministerin schuf ein offenes Klima an Schulen und versuchte, „den Druck aus den Hierarchien rauszunehmen“. Bei ihrem Abschied zugunsten von Annette Schavan 1995 („aus persönlichen Gründen und wegen der Parteiräson“) scherzte sie: „Ich gelte schon als unglaublich revolutionär.“

Revolutionärin aus der CDU

Das war sie auch. Die Ministerin hat nicht nur das Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Regierung entkrampft, sie stieß auch verschiedene Reformprojekte an: Sie führte das freiwillige zehnte Schuljahr an Hauptschulen ein, gestaltete den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule neu und trat für fächerübergreifenden Unterricht ein. „Wir unterrichten Kinder, nicht Fächer“, erklärte sie.

Hoch angerechnet wurde ihr, dass sie die Orientierungsarbeiten in der vierten Grundschulklasse abschaffte. „Ein Unding für so kleine Schüler“, fand Schultz-Hector.

In die Politik war Marianne Schultz-Hector verhältnismäßig spät über die Elternarbeit gekommen. Von 1980 bis 1984 führte sie den Landeselternbeirat. 1980, als 50-Jährige, trat sie ihr erstes politisches Mandat an – als Gemeinderätin in Stuttgart. Vier Jahre später wurde sie in den Landtag gewählt und vertrat als CDU-Abgeordnete den Wahlkreis Stuttgart III bis 1996. Schon 1988 machte Lothar Späth sie zur Staatssekretärin im Kultusministerium unter Gerhard Mayer-Vorfelder. Erwin Teufel berief sie zur Kultusministerin.

Der Stil der Germanistin, die zum Thema „Lyrik um 1900“ promoviert hatte, war „höflicher, freier, offener“. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hob „Bescheidenheit, Fleiß, Ruhe und Charme“ als Charakteristika von Schultz-Hector hervor, als er ihr im Januar 2020 die Große Staufermedaille in Gold, eine besondere persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten, verlieh.

Mit dem politischen Engagement endete jedoch nicht der Einsatz von Marianne Schultz-Hector für Kinder und Jugendliche. Der nächste Ministerpräsident, mit dem sie zu tun hatte, war Günther Oettinger. Der rief 2005 in seiner Regierungserklärung dazu auf, aus Baden-Württemberg ein „Kinderland“ zu machen und eine Stiftung zu gründen. Auf der Besuchertribüne saß die frühere Kultusministerin, die sich dachte, „da bist du dabei“, wie sie später erzählte.

Mitbegründerin von Kinderland

Sie wurde Mitbegründerin der Stiftung Kinderland, erwies sich als großzügige Stifterin und hat bis ins hohe Alter „die Arbeit der Stiftung Kinderland mit vielen klugen Impulsen bereichert“, sagte Christoph Dahl, der Geschäftsführer der Baden-Württemberg-Stiftung, deren Unterstiftung Kinderland ist. Zentrale Programme gehen, so Dahl, auf Schultz-Hector zurück. Eines davon ist die Kulturakademie, die Schüler der Stufen sechs bis elf besonders fördert.

Am Ärmelkanal ist vorerst keine Lösung in Sicht

Großbritannien würde am liebsten alle Migranten wieder nach Frankreich schicken, Frankreich will mehr Geld.

PARIS. Der politische Wind weht scharf am Ärmelkanal. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und der britische Premierminister Boris Johnson attackieren sich mit giftigen Bemerkungen. Großbritannien würde am liebsten alle Migranten nach Frankreich zurückschicken. Frankreich will mehr Geld, um die aufs Festland verschobene Grenze besser zu sichern. Und alle schieben die Schuld auf die Schlepperbanden.

Dabei war das jüngste Unglück mit 27 Toten längst absehbar gewesen. Die vorgeschlagenen Lösungen werden nach Ansicht der Hilfsorganisationen vor Ort nicht viel ändern. „Es geht schon seit Jahren so. Die französische Flüchtlingspolitik ist teuer, ineffizient und grausam“, sagt François Guennoc von der Organisation L'Auberge des Migrants. Derzeit halten sich schätzungsweise etwa 2500 Migranten in der Küstenregion auf, unter ihnen auch viele, deren Asylantrag in Deutschland abgelehnt worden war. Die französische Polizei räumt regelmäßig deren Lager, zerstört Zelte und Schlafsäcke.

Am Sonntag wollen Vertreter aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden und der EU-Kommission in Calais beraten, wie es weitergehen soll. Empört über den britischen Vorschlag, die Flüchtlinge wieder zurückzuschicken, hat der französische Innenminister Gérald Darmanin seine britische Kollegin Priti Patel allerdings wieder ausgeladen.

Das stößt bei manchen auf Unverständnis. „Ohne die Briten werden wir erst recht keine Lösung finden", sagt Didier Leschi, der staatliche Vermittler in Calais. Er plädiert dafür, die Migranten möglichst weit von der Küstenregion wegzubringen, damit die Schleuser sie nicht mit falschen Versprechungen locken können.

Der Streit zwischen Großbritannien und Frankreich wird auch deswegen so heftig geführt, weil sich sowohl Macron als auch Johnson innenpolitisch profilieren wollen. Macron ist bereits im Wahlkampfmodus und bekommt Druck vom rechten Rand, wo traditionell die Angst vor Migranten geschürt wird. Johnson hat sich ebenfalls den Kampf gegen die illegale Einwanderung auf die Fahnen geschrieben. " *AFP*

Merkel wählt Hits von Hagen und Knef

HAMBURG. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat laut Recherchen des „Spiegel“ die Musikauswahl für ihren Abschied getroffen. Für den Großen Zapfenstreich der Bundeswehr auf dem Hof des Verteidigungsministeriums in Berlin am kommenden Donnerstagabend habe Merkel als musikalische Einlage „Für mich soll's rote Rosen regnen“ von Hildegard Knef ausgesucht. Neben dem deutschen Kirchenlied „Großer Gott, wir loben Dich“ probe das Stabsmusikkorps der Bundeswehr auch den Song „Du hast den Farbfilm vergessen“, mit dem Nina Hagen 1974 in der DDR einen Hit landete.

Der Zapfenstreich für Merkel findet wegen der Corona-Bestimmungen mit rund 200 Gästen im deutlich kleineren Format statt als sonst. Eingeladen seien alle 52 Bundesministerinnen und -minister aus ihrer Regierungszeit und andere Wegbegleiter. Der sonst übliche Empfang im Casino des Bendlerblocks finde nicht statt. *KNA*

Ukraines Präsident warnt vor Putsch

KIEW. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij warnt vor dem Versuch eines baldigen Staatsstreichs in seinem Land mit Hilfe von Akteuren aus Russland. Ihm lägen Geheimdienstinformationen vor, dass ein Putsch am 1. oder 2. Dezember stattfinden solle, sagte Selenskij am Freitag. „Wir stehen vor Herausforderungen – nicht nur durch die Russische Föderation und eine mögliche Eskalation. Wir haben interne Herausforderungen“, führte er aus. Die Ukraine habe volle Kontrolle über ihre Grenzen und sei bereit, falls es zu einer Eskalation im Verhältnis zu Russland kommen sollte. Am Donnerstag hatten sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und Polens Ministerpräsident Mateusz Morawiecki besorgt über russische Truppenbewegungen an der ukrainischen Grenze geäußert. Auch die USA und die Nato haben die Sorge geäußert, dass es zu einem russischen Angriff kommen könnte. Die Regierung in Moskau hat dies bestritten. *rtr*

„Nostalgie ist kein Rezept“

Interview Norbert Röttgen, einer der drei Kandidaten für den CDU-Vorsitz, ruft seine Partei zur Verankerung in der politischen Mitte auf.

Norbert Röttgen präsentiert sich im Konrad-Adenauer-Haus Foto: dpa/Michael Kappeler

BERLIN. Der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen ist einer der drei Kandidaten für den Vorsitz der CDU. Wir sprachen mit ihm über seine Vorstellung von den notwendigen Veränderungen in der Partei.

Warum hat die CDU die Wahl verloren?
Die CDU hat nicht mehr klarmachen können, wie eine christlich-demokratische Zukunft eigentlich aussieht. Nach 16 Jahren der Regierung war klar, dass man in besonderer Weise begründen muss, wieso es noch mal eine Verlängerung geben soll. Wir hätten in diesen Umbruchzeiten eine Idee der Gestaltung haben müssen, die durch unsere Werte und Überzeugungen geprägt ist. Die Mitglieder und auch die Wahlkämpfer fanden sich am Ende mit der Botschaft wieder: Wir sind gegen das Linksbündnis. Aber wir haben nicht mehr definiert, wofür wir sind und was unsere positive Erzählung für die Zukunft des Landes ist.

Das heißt, Armin Laschet in Normalform hätte es auch nicht mehr gerissen?
Natürlich hat der Spitzenkandidat eine besondere Verantwortung und zu der steht Armin ja auch klar. Aber die Situation, in der wir jetzt sind, geht weit darüber hinaus und hat deutlich früher als zu Beginn dieses Jahres angefangen.

> „Mir wird abgenommen, dass ich die CDU an die Spitze der Diskussion führen kann.“
>
> **Norbert Röttgen,**
> Kandidat für den CDU-Vorsitz

Also wäre die Union gar nicht so richtig regierungsfähig gewesen?
Erneuerungsbedarf haben wir so oder so. Man kann diese Erneuerung sowohl in der Regierung als auch in der Opposition leisten, und in beiden Rollen besteht die Gefahr, ihr auszuweichen. In der Regierung hätten wir ohne Erneuerung nicht gut regiert.

Die Union hat an Anschlussfähigkeit verloren – in Städten, bei jungen Leuten. Was sind hier Ihre Angebote?
Die Lage nach dem Wahlergebnis ist ja leider noch schlimmer: Wir haben als CDU in 15 Bundesländern 19 Prozent bekommen. 20 Prozent ist sicher die kritische Untergrenze für eine Volkspartei. Und wir haben auch bei denen stark eingebüßt, die immer zu uns gestanden haben, nämlich bei den Frauen und Älteren. Damit stellt sich die Frage gar nicht mehr, was die Antwort für bestimmte Milieus sei. Die Frage ist jetzt: Wie gelingt uns eine allgemeine neue Verankerung in der Breite der Gesellschaft, damit wir auch in Zukunft Volkspartei bleiben.

Die Gesellschaft driftet immer weiter auseinander. Das sieht man auch an der CDU. Haben Sie die Befürchtung, dass es gar nicht mehr zu leisten ist, dass alle zusammenhalten?
Ich bin da zuversichtlich. Die Adenauer-Stiftung sagt, wir haben zwar nur noch neun Prozent Stammwähler, aber 55 Prozent der Wähler sind durch uns erreichbar – das ist die gesellschaftliche Mitte, von der ich immer spreche. Ich glaube, deren Bedürfnis, dass es eine breit aufgestellte Volkspartei CDU gibt, ist groß. Ein weiteres Argument für Zuversicht ist: Auch wenn die Gesellschaft sich immer stärker ausdifferenziert, gibt es auch heute noch ganz starke, tragfähige Verbindungen – das „C“ zum Beispiel –, die wir nur wieder betonen müssen.

In Ihrer Partei gibt es eine Strömung, die sich zurücksehnt nach einer Union wie sie vielleicht früher einmal war.
Ich kann Nostalgie verstehen, aber sie ist kein Rezept und keine Zukunftsoption für uns. Aus meiner Sicht gibt es vier zentrale Pfeiler unsere Partei: Das Christliche mit seinem Menschenbild, die soziale Marktwirtschaft, das Bekenntnis zu Europa und zu den transatlantischen Partnern. Hier machen wir keine Kompromisse. Aber ich finde, das ist immer noch ein so großes Haus, dass sich sehr viele darin wohlfühlen können.

Manche wollen die Partei in Richtung der US-Republikaner entwickeln.
Es gibt die Erfahrung in anderen konservativen Parteien, die dieser Versuchung der Radikalisierung und auch Personalisierung erlegen sind. Das war nirgendwo zu deren Vorteil. Die britischen Tories sind ein Beispiel, die US-Republikaner ein anderes. Ich bin davon überzeugt, dass die große Mehrheit der CDU-Mitglieder diesen Kurs nicht will, sondern verinnerlicht hat, dass unser Standort die Mitte ist.

Warum sollten gerade Sie der Bannerträger der Erneuerung sein?
Einen Erneuerer qualifiziert der Wille und die Fähigkeit zu definieren, wie die CDU der Zukunft aussehen soll. Da kann Erfahrung helfen. Die von mir vorgeschlagene Generalsekretärin Franziska Hoppermann wäre übrigens eine neue politische Kraft in der Bundesrepublik. Diese Kombination von Erfahrung und Erneuerung finde ich sehr gut.

Warum ist Friedrich Merz der falsche Kandidat?
Ich spreche über mein Angebot und äußere mich grundsätzlich nicht über meine Mitbewerber. Wer der Richtige ist, müssen unsere Mitglieder entscheiden.

Aber es geht um eine Richtungswahl?
Jedenfalls würde mit meiner Wahl der Anspruch verkörpert, in der gesellschaftlichen Mitte verankert zu sein und anschlussfähig zu bleiben gegenüber vielen verschiedenen Milieus. Das ist meine zentrale Aussage.

Was können Sie denn besser als Helge Braun und Friedrich Merz?
Das wäre wieder ein Vergleich, den ich nicht vornehme. Aber was ich kann, ist, glaubwürdig die Mitte als unseren gesellschaftlichen Standort zu verkörpern – dort werden Wahlen gewonnen. Ich glaube, mir wird abgenommen, dass ich in der Lage bin, die CDU politisch, intellektuell und gesellschaftlich wieder an die Spitze der Diskussion in unserem Land zu führen. Dazu gehört es, um die junge Generation zu kämpfen. Der Vorsitzende Röttgen könnte glaubhaft vermitteln, dass er es ernst meint, wenn er von Klimaschutz und dem Kampf gegen die globale Erderwärmung spricht. Man glaubt mir, dass ich in Sorge um Europa bin: Ob Europa sich selbst verzwergt und handlungsschwach bleibt oder zu einer neuen selbstbewussten Außenpolitik findet, ist für unsere Relevanz in allen anderen Bereichen entscheidend.

Ist der neue Vorsitzende auch der natürliche künftige Kanzlerkandidat?
Es muss jedenfalls klar sein, dass man dem neuen Vorsitzenden die Kanzlerschaft zutraut. Wenn ihm das nicht zugetraut würde, wäre er der falsche Vorsitzende.

Das Gespräch führten Katja Bauer und Norbert Wallet.

Promovierter Jurist

CDU-Vorsitz Nach der Wahlniederlage der Union und dem Sturz in die Opposition sucht die Union einen neuen Vorsitzenden. Es gibt drei Bewerber: Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Helge Braun.

Norbert Röttgen ist promovierter Jurist. Der Rheinländer gehört seit 1994 dem Deutschen Bundestag an. Von 2009 bis 2012 war er Bundesumweltminister. Nach seiner Niederlage bei den NRW-Landtagswahlen wurde er von Kanzlerin Angela Merkel aus dem Kabinett entlassen. Seit 2014 ist er Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. *nwa*

Der iranische Präsident Raisi pokert hoch

Die Verhandlungen um das iranische Atomabkommen in Wien werden am Montag fortgesetzt. Der Westen zeigt sich pessimistisch, was den Ausgang angeht, da die Anreicherung von Uran im Iran fortdauert.

Von Thomas Seibert

ISTANBUL. Vor der neuen Runde der iranischen Atomgespräche mit dem Westen sieht der Teheraner Präsident Ebrahim Raisi sein Land am längeren Hebel. Die iranische Anreicherung von Uran läuft auf Hochtouren und könnte dem Regime nach US-Schätzungen innerhalb weniger Wochen genug Material für eine Atombombe liefern. Aus Sicht des Hardliners Raisi gibt es für den Iran also keinen Grund für Kompromisse. Auf westlicher Seite herrscht vor den neuen Verhandlungen in Wien an diesem Montag deshalb Pessimismus. Allerdings könnte sich Raisi verrechnet haben, denn der Iran hat viel zu verlieren: Die Wirtschaft des Landes steuert auf einen Abgrund zu. Eine beginnende Wiederannäherung an die arabischen Staaten könnte helfen – doch dafür müsste Raisi auf eine Beton-Haltung in Wien verzichten.

Wiederbelebung des Atomvertrages

Ziel der Wiener Gespräche ist die Wiederbelebung des Atomvertrages von 2015, der den Bau einer iranischen Atombombe verhindern sollte und dem Iran im Gegenzug für strikte Kontrollen einen Abbau internationaler Wirtschaftssanktionen versprach. Seit der damalige US-Präsident Donald Trump das Abkommen im Jahr 2018 aufkündigte, treibt der Iran die Urananreicherung voran. Der Vertrag gestand dem Land eine Anreicherung von weniger als vier Prozent zu, derzeit liegt das Niveau jedoch schon bei 60 Prozent. Von dieser Schwelle ist es technisch nur ein kleiner Schritt zur 90-prozentigen Anreicherung, die für eine Bombe gebraucht wird.

Der iranische Präsident Ebrahim Raisi Foto: dpa

Trumps Nachfolger Joe Biden bietet dem Iran eine Rückkehr der USA in den Vertragsrahmen an, verlangt aber, dass Teheran die hohe Anreicherung einstellt und der IAEA vollen Zugang zu seinen Atomanlagen gewährt. Sechs Verhandlungsrunden mit Raisis Vorgänger-Regierung im Frühjahr brachten Annäherungen, aber kein Ergebnis. Raisi, der einer Einigung mit dem Westen skeptisch gegenübersteht, ließ sich nach seinem Wahlsieg im Juni viel Zeit, bis er den neuen Verhandlungen zustimmte – und dann ernannte er Ali Bagheri-Kani, einen erklärten Gegner des Atomabkommens, zum Verhandlungsführer in Wien. Auch Raisis Mentor, Revolutionsführer Ali Khamenei, traut dem Westen nicht über den Weg.

Der Iran gibt sich selbstbewusst

Die Urananreicherung läuft für den Iran so gut, dass Teheran offenbar glaubt, damit auf den Westen Druck ausüben zu können. Raisi werde mit dieser Haltung jedoch möglicherweise das Gegenteil erreichen, sagte Henry Rome von der Eurasia Group der Nachrichtenagentur AP: Der iranische Präsident könnte zu hoch pokern – und verlieren.

Die Biden-Regierung, die wegen der iranischen Urananreicherung in den USA innenpolitisch unter Druck gerät, verschärft ihre Tonart und warnt den Iran vor einem Scheitern der Gespräche in Wien. Anders als unter Trump handeln die USA im Einklang mit ihren europäischen Verbündeten. Sollte es in Wien keine Ergebnisse geben, könnten die Strafmaßnahmen des Westens von verschärften Sanktionen über Sabotageaktionen im Iran bis zu Militärschlägen reichen.

Eine solche Eskalation könnte die Islamische Republik ins Wanken bringen. Schon jetzt kämpft der Iran mit der höchsten Inflation seit fast 30 Jahren, die bei Nahrungsmitteln inzwischen 60 Prozent erreicht hat. Auch die Pandemie, Umweltzerstörungen und Misswirtschaft lassen die Unzufriedenheit in der Bevölkerung steigen.

Polizisten bei Unruhen verletzt

Die Behörden in den Überseegebieten hatten nach Plünderungen Ausgangssperren angeordnet.

PARIS. Bei Ausschreitungen auf den Karibik-Inseln Martinique und Guadeloupe im Zuge von Protesten gegen Corona-Maßnahmen sind nach französischen Angaben mehrere Polizisten verletzt worden. Sicherheitskräfte und Journalisten seien angegriffen worden, twitterte Innenminister Gerald Darmanin am Freitag. „Mehrere Angehörige der Polizeikräfte wurden verletzt.“

Die Behörden in den französischen Überseegebieten hatten eine Ausgangssperre angeordnet, nachdem Protestierende Geschäfte geplündert, Fensterscheiben eingeschlagen sowie Barrikaden und Autos in Brand gesteckt hatten. Schon vergangene Woche war es in den Überseedepartements zu Kundgebungen unter anderem gegen die geplante Impfpflicht für medizinisches Personal gekommen, die zum Teil in Gewalt umschlugen. Auf dem französischen Festland gilt die Impfpflicht für Gesundheitspersonal bereits seit Mitte September.

Auf Martinique und Guadeloupe herrschen traditionell ein großes Misstrauen gegenüber der französischen Regierung in Paris und eine geringe Impfbereitschaft. Nach offiziellen Angaben sind auf Guadeloupe und Martinique knapp 40 Prozent der Bevölkerung geimpft, in Frankreich sind es rund 77 Prozent. *rtr*

Erdogan-Gegner droht lebenslange Haft

Der türkische Kulturförderer Osman Kavala bleibt nach einer Entscheidung des Schwurgerichts in Istanbul weiterhin im Gefängnis. Die Justiz verstößt damit gegen europäische Rechtsnormen. Zwischen der Türkei und Europa bahnt sich deshalb die nächste große Krise an.

Von Susanne Güsten

ISTANBUL. Bis zum Freitagnachmittag konnte Osman Kavala noch hoffen. Für den türkischen Kulturförderer, der seit vier Jahren ohne Urteil in Haft sitzt, bestand die Aussicht, dass er auf Druck des Europarats freikommen könnte. Immerhin droht die Organisation mit dem Rauswurf der Türkei, wenn Kavala weiter im Gefängnis bleibt. Doch dann demonstrierte die 13. Kammer des Istanbuler Schwurgerichts, wie wenig Europa in der Türkei noch wert ist: Die Richter ordneten die Fortsetzung der Haft für Kavala an. Der 64-Jährige muss sich nun darauf gefasst machen, lebenslang im Gefängnis zu bleiben. Zwischen der Türkei und Europa bahnt sich deshalb die nächste große Krise an, die wohl auch die neue Bundesregierung beschäftigen wird.

Foto: AFP/Anadolu Culture C.

Osman Kavala (64) sitzt inzwischen seit vier Jahren in Haft.

„Diese Verhandlungen enden immer mit denselben Worten: Der Angeklagte bleibt in Haft. Seit vier Jahren geht das so“, sagte Kavalas Frau Ayse Bugra. „Unsere Anwälte fragen die Staatsanwaltschaft ständig, mit welchen konkreten Taten er sich ihrer schweren Vorwürfe schuldig gemacht haben soll, welche Beweise es gibt – aber weiter kommen wir nicht. Das ist doch nicht normal. Das entspricht weder internationalen Rechtsnormen noch den Menschenrechten.“

Beweise gegen Kavala gebe es nicht, sagte dessen Anwalt Deniz Tolga Aytöre. Deshalb hätte die türkische Justiz die Verhandlung am Freitag als Chance nutzen können, ihre Unabhängigkeit von politischer Einflussnahme zu demonstrieren und Kavala freizulassen. Doch damit hätten sich die Richter gegen Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan stellen müssen. Erdogan ist entschlossen, Kavala in Haft zu halten. Der Präsident wirft dem Kulturförderer vor, ihn stürzen zu wollen. Kavala habe die Gezi-Unruhen von 2013 gelenkt und sei am Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen.

Unterstützer von Osman Kavala, darunter Anwälte und Abgeordnete, versammeln sich vor dem Istanbuler Gerichtsgebäude. Foto: AFP/Ozan Kose

Die regierungshörige Justiz hält Kavala deshalb weiter im Gefängnis, obwohl sie damit gegen europäische Rechtsnormen verstößt. Als Mitglied des Europarats ist die Türkei verpflichtet, sich an Urteile des Europäischen Menschenrechtsgerichts in Straßburg zu halten, das schon vor zwei Jahren die Freilassung von Kavala angeordnet hatte. Wegen Erdogans Vendetta gegen den Angeklagten wird diese Anordnung ignoriert.

Deshalb hatte der Europarat der Türkei ein Ultimatum gesetzt und gefordert, Kavala bis Ende November freizulassen. Weil das nicht geschehen ist und der Prozess gegen ihn erst am 17. Januar weitergehen soll, entscheidet ein Ministerausschuss im Europarat kommende Woche über die Einleitung eines Ausschlussverfahrens. Dazu sind mindestens 32 Stimmen nötig – eine Zweidrittelmehrheit der 47 Mitgliedsländer. Am Ende des jahrelangen Verfahrens könnte der Rauswurf der Türkei aus der Organisation stehen, die es seit mehr als 70 Jahren gibt und die in Europa über die Einhaltung der Menschenrechte wacht. Es wäre das erste Mal, dass ein Land ausgeschlossen wird.

Menschenrechtler und westliche Politiker sehen die Entscheidung des Gerichts als Zeugnis des Demokratieabbaus in der Türkei. Der Europarat müsse deshalb jetzt handeln und das Ausschlussverfahren einleiten, forderte Emma Sinclair-Webb von der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch. Nils Muiznieks, Europadirektor von Amnesty International, warf der Türkei einen „rücksichtslosen Missbrauch“ des Justizsystems vor und verlangte ebenfalls den Beginn des Ausschlussverfahrens.

Der Grünen-Europapolitiker Sergey Lagodinsky sprach unserer Zeitung gegenüber von einer „tiefen Justiz- und Demokratiekrise in der Türkei“, weshalb dem Europarat keine andere Wahl als das Ausschlussverfahren bliebe. Die Entscheidung gegen Kavala vom Freitag sei „eine vertane Chance für die türkische Regierung, einen Neuanfang in unseren bilateralen Beziehungen mit der EU einzuläuten“. Das gelte auch mit Blick auf die neue Regierung in Berlin.

Der Konfrontationskurs mit dem Europarat ist möglicherweise von Erdogan gewollt. Der türkische Oppositionspolitiker Mustafa Yeneroglu schrieb auf Twitter, der Türkei stünden im Verhältnis schwierige Zeiten bevor. Das Land laufe Gefahr, die Mitgliedschaft im Europarat zu verlieren. „Vielleicht strebt die Regierung genau das an.“

AfD sagt Bundesparteitag in Wiesbaden ab

Aufgrund der Coronalage wurde das für den 11. und 12. Dezember geplante Präsenztreffen verworfen.

BERLIN. Die AfD hat aufgrund der Coronalage ihren für den 11. und 12. Dezember geplanten Bundesparteitag in Wiesbaden abgesagt. Das beschloss der Bundesvorstand am Freitag einstimmig in einer Telefonkonferenz, wie die Parteivorsitzenden Jörg Meuthen und Tino Chrupalla mitteilten. „Aus Fürsorgepflicht und Verantwortung“ gegenüber den Delegierten und weiteren Teilnehmern sei „ein Präsenzparteitag nicht durchführbar“. Der Parteitag werde im kommenden Jahr nachgeholt, hieß es weiter seitens des Bundesvorstandes.

Der Entscheidung zur Absage gingen Beratungen mit den Vorständen der Landesverbände voraus, wie es weiter hieß. Auf dem Parteitag wollte die AfD ihre Führung neu wählen. Jörg Meuthen hat angekündigt, nicht erneut für den Vorsitz zu kandidieren. Chrupalla strebt dagegen eine erneute Kandidatur an. Beide dürften nun kommissarisch im Amt bleiben, bis eine Entscheidung gefallen ist.

Die AfD hatte bereits zweimal in Coronazeiten einen Präsenzparteitag abgehalten: im November 2020 im nordrhein-westfälischen Kalkar und im vergangenen April in Dresden. Zahlreiche AfD-Politiker und Parteimitglieder sind nicht gegen das Coronavirus geimpft, einige wie die Bundestagsfraktionsvorsitzende Alice Weidel bekannten sich öffentlich dazu. Noch vor wenigen Tagen hatte der Bundesvorstand zunächst an dem Parteitag festgehalten, aber einschränkend auf die dann geltenden möglichen 2-G-Regeln in Hotels (geimpft und genesen) in Hessen und im benachbarten Rheinland-Pfalz verwiesen.

Die Brandenburger AfD hatte kürzlich wegen der in dem Bundesland geltenden 2-G-Regel für Hotels ihren Landesparteitag abgesagt. In Hessen gilt für nicht touristische Übernachtungen eine 3-G-Pflicht mit täglichem Test. Allerdings lehnen es AfD-Politiker teils auch ab, sich testen zu lassen – darunter Bundestagsabgeordnete. *dpa*

Karlsruhe wird bei Schulschließung grundsätzlich

Eine Verfassungsbeschwerde aus Schwäbisch Hall stellt die Bundesnotbremse infrage – und könnte aktuell von Bedeutung sein.

Von Christian Gottschalk

KARLSRUHE. Mitten in der vierten Coronawelle steht das Bundesverfassungsgericht kurz davor, seine erste große Entscheidung zu diesem Themenkomplex zu verkünden. Insgesamt vier Verfassungsbeschwerden hat das Gericht angenommen, noch im November werde es ein Ergebnis geben, so die Ansage. Die Stuttgarter Kanzlei Keller und Kollegen gehört zu den wenigen, denen es gelungen ist, vor Gericht Gehör zu finden. Ihr Thema: die Schulschließungen.

Die Anwälte vertreten Eltern der Gemeinschaft Schloss Tempelhof in der Nähe von Schwäbisch Hall. Diese halten die Schulschließungen aus dem Frühjahr im Rahmen der Bundesnotbremse für nicht mit dem Grundgesetz vereinbar. Der Fragenkatalog, den das Gericht an Experten gerichtet hat und der unserer Zeitung vorliegt, lässt erahnen, dass Grundsätzliches zu erwarten ist.

Das Gericht hat sich intensiv mit den Folgen beschäftigt, die der Wegfall des Präsenzunterrichts im Frühjahr dieses Jahres durch die Bundesnotbremse auf die Schüler gehabt haben könnte. Dazu sind umfangreiche Expertisen eingeholt worden, zum Beispiel durch den Berliner Virologen Christian Drosten und das Robert-Koch-Institut. Besonderes Augenmerk scheint das Gericht auf die psychischen Auswirkungen der Schulschließungen zu legen. Zu den mehr als 30 angefragten „sachkundigen Dritten“ zählen Lehrer- und Schülerverbände ebenso wie der Deutsche Kinderschutzbund oder der Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Liste ist lang, und von der „Initiative Schule bleibt offen“ auf ihrer Homepage veröffentlicht worden. Dort finden sich auch die umfangreichen Stellungnahmen. Sie stammen überwiegend aus dem Sommer.

Vieles bleibt auch nach nahezu zwei Jahren Pandemie unklar. „In welchem Umfang psychische Beeinträchtigungen auch langfristig die psychische Gesundheit von Heranwachsenden gefährden, ist nach wie vor schwer zu beurteilen“, heißt es zum Beispiel in der Stellungnahme des Direktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Uni Tübingen, Ulrich Trautwein. Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin sieht massive Einschränkungen des Kindeswohls durch den Wegfall des Präsenzunterrichtes und sagt: „Langzeitfolgen seien nicht abschließbar zu beurteilen.“ Grundsätzlich sieht sich die Initiative durch die Experten in ihrer Einschätzung in Bezug auf medizinische Risiken und psychische Gefahren bei Kindern und Jugendlichen bestätigt.

> „Schulschließungen mit der Gießkanne darf es nicht mehr geben.“
>
> **Stefanie Raysz,** Sprecherin der Initiative

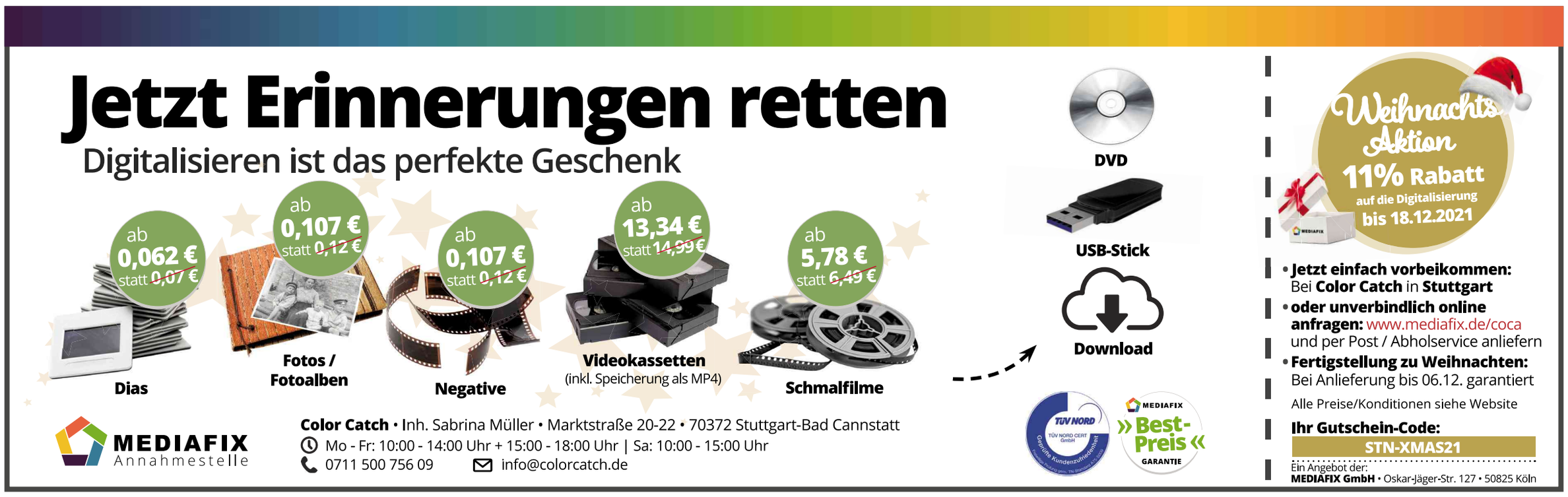
„Schulschließungen mit der Gießkanne darf es nicht geben“, sagt Stefanie Raysz, die Sprecherin der Initiative. Die Krankheit sei für Kinder und Jugendliche überwiegend ungefährlich, die Belastungen durch den Wegfall von Unterricht hingegen gewaltig. Auch wenn sich die Beschwerde mit der Situation im Frühjahr auseinandersetzt habe, sei sie auf die aktuelle Lage übertragbar.

Zwar seien die meisten Stellungnahmen zu einem Zeitpunkt verfasst worden, als die Delta-Variante erst begann, sich auszubreiten, und die Inzidenz unter Schülern im zweistelligen Bereich lag. Heute ist sie stellenweise vierstellig. Allerdings gelte es immer noch, dass zunächst sämtliche „differenzierten Maßnahmen“ ausgeschöpft werden müssten, bevor man eine Schule schließt, sagt Raysz. Dazu zähle im Extremfall auch eine Schließung von Arbeitsplätzen, wenn dort auf engem Raum miteinander verkehrt werde.

Wohl kein Verbot für Online-Broker

FRANKFURT. Das Verbot einer umstrittenen Vergütungsmethode für Online-Broker, also digitale Börsenmakler, in der EU ist offenbar noch keine ausgemachte Sache. „Bei diesem Thema ist das letzte Wort noch nicht gesprochen“, sagte EU-Finanzmarktkommissarin Mairead McGuinness der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ („FAZ“) vom Freitag. Die EU-Kommission hatte am Donnerstag Vorschläge zur Stärkung der Kapitalmarktunion präsentiert. Sie enthalten auch ein Verbot des Payment for Order Flow (PFOF), bei dem Neobroker Kundenaufträge an bestimmte Handelsplätze vermitteln und dafür eine Vergütung erhalten.

Sie glaube, dass dieses Modell nicht verbraucherfreundlich sei, sagte die Kommissarin. „Unreguliert können wir es nicht lassen, das ist ganz klar.“ Das PFOF berge eindeutig die Gefahr, dass Anbieter nicht die für die Kunden besten, sondern die für sie selbst lukrativsten Produkte vertreiben. Sie sei aber für alle Lösungen offen, das Problem auf andere Weise zu lösen. Online-Broker, die das PFOF-Modell nutzen, sind oft solche, die Kunden mit Nulltarif-Angeboten locken. *rtr*



Auf gut Schwäbisch

Täglich neu: Landestypisches für Einheimische und Reigschmeckte

Henderschich firsche schnaufa

Von Tom Hörner und Jan Sellner

An dieser Stelle darf eine tiefe Verneigung vor Hermann Bausinger nicht fehlen, dem geistreichen und humorvollen schwäbischen Kulturwissenschaftler, der jetzt 95-jährig in Tübingen verstorben ist. Unvergessen ist eine Begegnung im Württembergischen Landesmuseum. In einem Podiumsgespräch ging es um die Zukunft des Dialekts und die oft gestellte Frage: Stirbt das Schwäbische aus? Auf eine sehr spezielle Art und Weise vertrat Bausinger die Ansicht, dass dem nicht so ist. Er trug sich mit einer Zeichnung ins Gästebuch des Landesmuseums ein. Sie zeigt einen Elefanten. Ein Auge scheint zu zwinkern. Darunter stehen die Worte: „Elefant = schwäbisch Elefant. Das Schwäbische lebt also …!“

Für jede Gartenarbeit das rechte Werkzeug: Häule (li.) neben Haue Foto: Schuhmacher

In einem Krankenhaus ist Erich Lechner auf eine alte Redensart gestoßen: „Beim Besuch eines Schulkameraden, Jahrgang 1940, im Leonberger Krankenhaus wurde mir von ihm ein Gerät zur Stärkung der Lunge vorgestellt. Bei der Vorführung (Bälle in Röhren müssen nach oben gesaugt werden) kam von meinem Schulkameraden der Ausspruch: ‚Gugg, do muasch henderschich firsche schnaufa.‘ Für Nichtschwaben: ‚Schau, da mußt du kräftig ein- und ausatmen.‘“

Monika Schuhmacher aus Stuttgart-Hedelfingen liegt ein Hinweis zu einem Beitrag von Bernd Hammer aus Erdmannhausen am Herzen, in dem es um die Zweckentfremdung eines Werkzeugs ging, dem ‚Heile‘: „Ein solches besitze ich heute noch. Es handelt sich dabei um eine kleine (also schmalere) Haue (Hacke). Deshalb glaube ich, dass es sich einfach um die schwäbische Verkleinerung des Wortes ‚Haue‘ handelt, somit um ein ‚Häule‘ (gesprochen ‚Haile‘).“

Die einen machen aus Hagebutten Hegenmark, die andern sich aus den Früchten einen Spaß draus, wie sich Renate Schietinger aus Nürtingen-Zizishausen erinnert: „Auf em Hoimweg vo dr Schual hend ons onsere Schualkamerada oft überfalla und hend ons Mädla aufdruggde Hagebudda en da Danga gschtopfd. Des hod gjugd und bissa wia Sau, ond die Lomba hend sich halba z’Daud glacht. Lang isch’s her.“

Der schwäbische Spruch zum Wochenende kommt von Hilde Steinmaier und ist der vorweihnachtlichen Bredleszeit gewidmet: „’s geith nix Bessers als ebbes Guats.“

→ **Schreiben Sie uns:**
Zentralredaktion, Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart, Stichwort: Schwäbisch, Fax: 07 11 / 72 05 - 14 01; E-Mail: land@stn.zgs.de

Streit über Betrieb der Lea Meßstetten

MESSSTETTEN. Die Landesregierung prüft weiter eine Reaktivierung der ehemaligen Landeserstaufnahmestelle (Lea) Meßstetten – trotz Ablehnung vonseiten der Stadt. Das bestätigte ein Sprecher des Ministeriums für Justiz und Migration in Stuttgart am Freitag. „Ob und in welchem Umfang die Kapazitäten benötigt werden, hängt von der Entwicklung der Zugangszahlen ab. Eine dauerhafte Nutzung wäre nicht beabsichtigt.“

Die Stadt Meßstetten und andere Kommunen im Zollernalbkreis lehnen das Ansinnen des Landes vehement ab: „Es gibt einen Vertrag vom Juli 2016, in dem sich das Land gegenüber der Stadt Meßstetten verpflichtet hat, eine Nutzung des Geländes und der Räumlichkeiten als Lea nach dem 31.12.2017 zu unterlassen“, betonte der Meßstetter Bürgermeister Frank Schroft (CDU) am Freitag. Pläne zur Nutzung des gesamten Geländes als Industriepark hätten sich inzwischen konkretisiert. Eine Reaktivierung der Lea würde Verhandlungen zur Ansiedlung von Unternehmen laut Schroft massiv behindern. Das Land müsse die vertraglichen Verpflichtungen einhalten – ansonsten behalte man sich vor, „die in unserem Rechtsstaat gegebenen Mittel wahrzunehmen“. *hsp*

Cem Özdemir gilt als profilierter Redner. Foto: imago/Ulmer

„Eine Ehre, dem Land zu dienen“

Interview Die Grünen haben den Stuttgarter Cem Özdemir als Minister in der künftigen Bundesregierung nominiert. Erstmals äußert er sich nun zu der Entscheidung, was ihn für Ernährung und Landwirtschaft qualifiziert, und seinen Plänen für mehr Klimaschutz im Agrarsektor.

BERLIN. Überraschend hat Cem Özdemir den Vorzug vor Fraktionschef Anton Hofreiter erhalten. Im Interview spricht der designierte Landwirtschaftsminister darüber, was die Entscheidung für den Südwesten und ihn als „Gastarbeiterkind“ bedeutet.

Herr Özdemir, was isst der designierte Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft? Tofu oder Schnitzel?
Weil es auch vegetarische und vegane Schnitzel gibt, geht beides. Ich bin Vegetarier – ohne jeden missionarischen Eifer. Jede und jeder soll nach seinem Geschmack glücklich werden.

Die Fleischindustrie muss Sie als Agrarminister also nicht fürchten?
Ich komme jetzt hier nicht als Oberlehrer und sage allen vom ersten Tag an, wie es zu laufen hat. Wer Fleisch essen will, kann das gerne tun. Wer Fleisch produziert, darf das tun, aber unter Berücksichtigung des Tierwohls, des Klimaschutzes und nicht zulasten unserer Umwelt. Mir geht es um die Höfe und die Menschen, die dahinterstehen. Die Menschen, die tagtäglich eine Hammerleistung vollbringen, damit wir tolle Lebensmittel haben, nicht um industrielle Massentierhaltung, die Tiere als Billigware verramscht.

> „Ich komme jetzt nicht als Oberlehrer und sage allen vom ersten Tag an, wie es zu laufen hat.“
>
> **Cem Özdemir,** designierter Landwirtschaftsminister

Sie sind als Kämpfer für die offene Gesellschaft und die Verkehrswende in Erscheinung getreten, nicht als Agrarexperte. Was qualifiziert Sie für den neuen Job?
Sie haben recht, ich habe schon viele Felder beackert. Wichtig war mir immer, dass das Verhältnis der Grünen zur Wirtschaft ein besseres wird. Der rote Faden, der immer auch ein grüner war, besteht darin, dass ich stets versuche, verschiedene Leute zusammenzubringen und einen Interessenausgleich hinzubekommen. Diese Fähigkeit braucht es jetzt auch in der Landwirtschaft: Wir erleben gleichzeitig eine Klimakrise, ein Artensterben und ein Höfesterben. Um sie alle drei gleichzeitig bewältigen zu können, sehe ich eine Aufgabe darin, die verschiedenen Akteure zusammenzubringen.

Die scheidende Ministerin Julia Klöckner hat bereits gratuliert. Sonst dürfte Sie mit der Vorgängerregierung aber nicht viel verbinden, oder doch?
Wir sollten dankbar sein, wie stilvoll sich dieser demokratische Wechsel in Deutschland vollzieht. Aber inhaltlich haben Sie recht. Beim Klimaschutz hat die große Koalition einen Scherbenhaufen hinterlassen. Da hat die Ampelkoalition ein viel ehrgeizigeres Programm, und die Landwirtschaft, die 2019 für acht Prozent der CO_2-Emissionen verantwortlich war, muss eben auch ihren Beitrag leisten. Es ist eine große Chance, dass wir Grünen dazu das für die Energiewende so wichtige Wirtschaftsressort sowie das Umweltministerium besetzen. Wenn unsere Mitglieder dem Koalitionsvertrag bei der Urwahl zustimmen, können wir den Gegensatz von Ökonomie und Ökologie beenden, den es in allen Vorgängerregierungen gab.

Sie leben in Berlin und Stuttgart. Welche Beziehung haben Sie selbst zur Landwirtschaft und zum Landleben?
Mein Vater ist Bauer in der Türkei gewesen, bevor er nach Deutschland kam. Aus einfachsten Verhältnissen. Für mich fühlt es sich daher fast ein bisschen so an, als schließe sich ein Kreis. Es ist auch nicht lange her, dass ich auf einem Bauernhof gewesen bin. Ich war schon Botschafter des deutschen Bieres und habe in dieser Zeit wahrscheinlich mehr Brauereien besichtigt als sämtliche Vorgänger. Die Wertschätzung für das Handwerk auf dem Land und die ländlichen Räume insgesamt wieder zu stärken ist mir also keineswegs fremd. Dazu müssen wir dringend wieder einen Bezug dazu entwickeln, woher Lebensmittel kommen; dass auf dem Land Menschen mit ihrer Hände Arbeit dafür sorgen, dass wir unser Brot und alles andere auf dem Tisch haben.

Welche Punkte im Agrar-Teil des Koalitionsvertrags der Ampel sind Ihnen denn besonders wichtig?
Das Landwirtschaftskapitel hat für uns Grüne meine Kollegin und ehemalige Ministerin Renate Künast verhandelt. Ich selbst war Verhandlungsleiter für Wirtschaftspolitik. Renate hat das in ihrem Bereich großartig gemacht. Ich will nur einige Punkte nennen: So kommt jetzt endlich die verbindliche Haltungsform-Kennzeichnung für Fleisch. Wir werden auch dafür sorgen, dass die Investitionsförderung künftig auf gute Haltungsbedingungen in den Ställen ausgerichtet wird. Die Landwirte werden auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützt. Zudem wollen wir das Amt eines Tierschutzbeauftragten schaffen, der oder die im Ministerium angesiedelt sein wird. Wir wollen die EU-Agrarpolitik stärker auf Klimaschutz ausrichten. Auch der Kampf gegen Lebensmittelverschwendung und Artensterben wird eine wichtige Rolle spielen, ebenso die Stärkung der ländlichen Räume.

Cem Özdemir stand zehn Jahre an der Grünen-Spitze: 2008 mit Claudia Roth Foto: dpa/Schutt

1997 als Bundestagsabgeordneter. 1994 war Özdemir eingezogen. Foto: Hans-Peter Feddersen

Pflegen ein gutes Verhältnis: Özdemir und Ministerpräsident Winfried Kretschmann Foto: imago/Sven Simon/Annegret Hilse

Ihrer Nominierung war sehr strittig.
Diese Diskussion musste man führen, es ist ja keine Lappalie, wer für uns Grüne im Kabinett arbeitet. Das nehmen wir ernst, schließlich geht es darum, dass wir demnächst dieses Land führen wollen, zusammen mit SPD und FDP. Nach hoffentlich erfolgreicher Urwahl gehen wir stark ins Kabinett, und diese Power haben wir vor allem Annalena Baerbock und Robert Habeck zu verdanken. Als Minister für Ernährung und Landwirtschaft will ich einen Beitrag leisten, dass wir auch diejenigen außerhalb unseres klassischen Milieus mitnehmen können, die vielleicht noch Fragezeichen haben, ob wir Grüne das können. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen, habe vor unserer gemeinsamen Aufgabe aber auch einen Heidenrespekt.

Eingefleischter VfB-Fan

Schwabe 1965 in Bad Urach als Sohn zweier aus der Türkei stammender Eltern geboren, bezeichnet sich Cem Özdemir selbst gerne als „anatolischer Schwabe“. Er hat in Reutlingen eine Ausbildung zum Erzieher gemacht und an der dortigen Fachhochschule auch 1994 seine Studium der Sozialpädagogik abgeschlossen. Er ist eingefleischter Fan des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart.

Abgeordneter Ebenfalls 1994 wurde der Grüne in den Bundestag gewählt, dem er bis 2002 angehörte. Nach der sogenannten Bonusmeilen-Affäre nahm er die erneute Wiederwahl nicht an, sondern bewarb sich stattdessen zwei Jahre später um einen Sitz im Europaparlament, dem er bis 2009 angehörte – eine erneute Kandidatur für den Bundestag scheiterte jedoch. Erst 2013 zog er dort wieder ein, 2017 dann als Spitzenkandidat der Umweltpartei.

Grüner Cem Özdemir bildete von November 2008 an erst zusammen mit Claudia Roth, dann gemeinsam mit Simone Peter das Vorsitzendenduo der Grünen. Er blieb fast zehn Jahre in dieser Position, ehe Anfang 2018 das Tandem mit Annalena Baerbock und Robert Habeck gewählt wurde.

Amt Im Herbst 2017 war Özdemir in den Jamaika-Sondierungsgesprächen, die er zusammen mit Fraktionschefin Katrin Göring-Eckhardt für die Grünen leitete, als sicherer Kandidat für den Außenministerposten gehandelt worden. Wenn er nun Minister wird, ist das sein erstes Staatsamt. *zie*

Was bedeutet Ihre Nominierung 60 Jahre nach Unterzeichnung des Anwerbeabkommens mit der Türkei?
Erstmals wird ein Kind aus einer Gastarbeiterfamilie Minister im Bundeskabinett. Das erfüllt mich mit tiefer Demut, und ich weiß um die besondere Verantwortung, die damit verbunden ist. Insofern habe ich nicht nur den fachlichen Hut für Ernährung und Landwirtschaft auf: Ich will auch alle diejenigen vertreten, die bislang nicht im Bundeskabinett vertreten waren.

Nun gibt es wieder einen Minister aus Baden-Württemberg. Was bringt das?
Ich bin leidenschaftlicher Baden-Württemberger, arbeite eng und freundschaftlich mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann zusammen. Das wird auch in Zukunft so sein. Wir haben angesichts neuer Mehrheiten jetzt die Chance, bei zentralen Themen wie Klimaschutz nicht nur die Blockade innerhalb der Bundesregierung zu lösen, sondern auch zwischen Bund und Ländern. Aber natürlich bin ich für das Amt des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft nominiert, nicht für das des baden-württembergischen Ressortchefs. Ich muss die Interessen des ganzen Landes vertreten. Von einem können Sie aber sicher ausgehen: Ich werde weiterhin stark im Südwesten präsent sein und mich als direkt gewählter Abgeordneter in Stuttgart um den schönsten Wahlkreis der Republik kümmern.

> „Wenn ich einen Job antrete, widme ich mich dem voll und ganz.“
>
> **Cem Özdemir,** designierter Landwirtschaftsminister

Sie waren schon häufiger als Nachfolger Kretschmanns im Gespräch. Sammeln Sie nun die Regierungserfahrung dafür?
Dazu möchte ich zwei Dinge sagen. Erstens: Wenn ich einen Job antrete, widme ich mich dem voll und ganz und denke nicht bereits an den nächsten. Zumal wenn es darum geht, den Menschen in unserem Land als Bundesminister zu dienen. Das nehme ich so ernst, das können Sie sich gar nicht vorstellen. Zweitens: Sämtliche Debatten darüber, dass Winfried Kretschmann vor Ablauf der Legislaturperiode 2026 aus dem Amt scheiden könnte, sind absurd und entbehren jeder Grundlage. Das ist bescheuert im Quadrat. Wer glaubt, solche Debatten führen zu müssen, schadet uns. Kretschmann hat die Landtagswahl im Frühjahr grandios gewonnen und zuvor deutlich gemacht, dass er für die vollen fünf Jahre zur Verfügung steht. Genau so ist es gut für das Land.

Das Gespräch führten Thorsten Knuf und Christopher Ziedler.

Rektoren leiden unter der Pandemie

Immer weniger Rektoren würden ihren Job weiterempfehlen. Das hat auch mit Corona zu tun. Die Zahl derjenigen, die ihren Job sehr oder eher gern ausüben, ist seit 2019 von 94 auf 67 Prozent gesunken. Bei der ersten Corona-Umfrage im Herbst 2020 war der Wert noch niedriger.

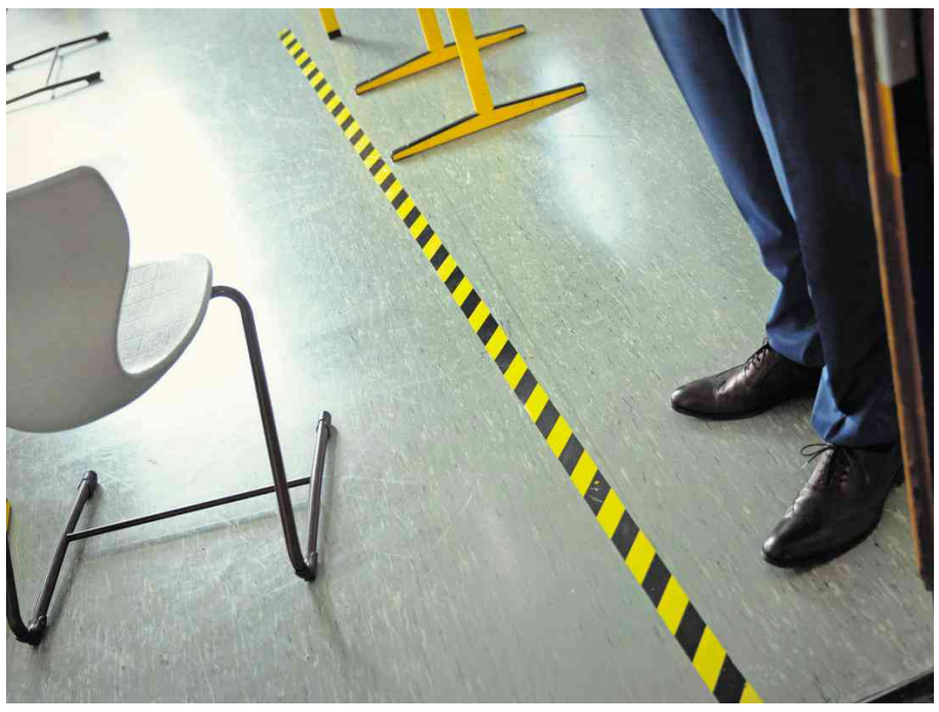
Von Bärbel Krauß

STUTTGART. Alle Jahre wieder fragt Forsa im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung, wie Schulleiter die Lage der Schulen in ganz Deutschland und im Südwesten bewerten. VBE-Chef Gerhard Brand stellt sie in Stuttgart vor. Die wichtigsten Befunde haben wir zusammengefasst.

Mit welchen Schwierigkeiten haben die Schulen zu kämpfen?
Mehr als die Hälfte der befragten Rektoren aus dem Südwesten (52 Prozent) nennt den Lehrermangel als größtes Problem der 4500 Schulen in Baden-Württemberg. Zweitgrößtes Problem ist mit 41 Prozent Corona, dicht gefolgt von Arbeitsüberlastung und Zeitmangel, den 38 Prozent der Befragten beklagen. Immerhin fühlen sich im Land 89 Prozent der Schulleiter von ihren Lehrerkollegien unterstützt – das sind sieben Prozent mehr als auf Bundesebene. Die erweiterte Schulleitung schneidet mit 59 Prozent im Land und 60 Prozent bundesweit klar schlechter ab.

Wie schlägt sich der Lehrermangel nieder?
Hatte vor drei Jahren ein knappes Drittel (32 Prozent) der Schulleitungen in Baden-Württemberg mit Lehrkräftemangel zu kämpfen, dann sind es heute mehr als die Hälfte der Schulen (57 Prozent). Den Vorsitzenden des Verbands Bildung und Erziehung, Gerhard Brand, tröstet es nicht, dass die Lage bundesweit mit 63 Prozent betroffenen Schulen noch etwas schlechter ist als im Südwesten. Brand stellt die Untersuchung an diesem Freitag in Stuttgart vor. „Die Entwicklung ist rasant, und sie war absehbar“, betont er und ergänzt sarkastisch: „Die Politik scheint Probleme mit der Mathematik zu haben, egal in welchem Bereich.“ Weder für die Ganztagsbetreuung, die Inklusion von Behinderten, die Integration von Flüchtlingskindern, die Digitalisierung oder die Krisenbewältigung etwa wegen Corona gebe es ausreichen ausreichend gut ausgebildetes Personal.

„Die Realität verläuft aber genau entgegengesetzt: Der Lehrkräftemangel verschärft sich jedes Jahr weiter.“ Zudem würden in Baden-Württemberg immer mehr Seiteneinsteiger beschäftigt. Heute hat jeder dritte Rektor (37 Prozent) solche Mitarbeiter ohne Lehramtsqualifikation in seinem eigenen Kollegium – 2018 war das erst bei 18 Prozent der Fall. Dass in Baden-Württemberg drei Viertel der Betroffenen weder eine ausreichende pädagogische Vorqualifikation noch eine berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung erhalten, verschlimmert aus seiner Sicht die Situation.



Corona wirkt sich stark auf die Arbeit von Schulleitern aus. Foto: Leif Piechowski/Leif Piechowski

Aktuelle Änderungen der Schulverordnung

Maskenpflicht Die Maskenpflicht in Unterrichts- und Betreuungsräumen gilt auch in der Alarmstufe II. Mehrtägige Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts sind ab dem 1. Dezember auch im Inland untersagt – bis zum 31. Januar 2022.

Sport und Musik In den Alarmstufen darf der praktische Sportunterricht nur noch kontaktfrei erfolgen – Prüfungsvorbereitung und Jahrgangsstufen ausgenommen. Dies gilt im Fall einer Corona-Infektion in der Klasse oder Lerngruppe für die Dauer von fünf Schultagen auch in der Basis- und Warnstufe. In den Alarmstufen darf in geschlossenen Räumen nur noch mit Maske gesungen werden. Das Spielen von Blasinstrumenten ist nur in sehr großen Räumen oder im Freien gestattet.

Gremiensitzungen Für nichtöffentliche Schulveranstaltungen, die in der Schule stattfinden, bleibt es bei den schulischen Zutrittsregelungen (bisherige 3G-Regelung, Antigentest genügt). Dies gilt auch für Gremiensitzungen in Schulen wie Elternabende. *red*

Wie zufrieden sind die Rektoren?
Natürlich verleidet Corona den Schulleitern aktuell die Freude am Job. Die Zahl derjenigen, die ihren Job sehr oder eher gern ausüben ist seit 2019 von 94 auf 67 Prozent gesunken. Bei der ersten Corona-Umfrage im Herbst 2020 war der Wert noch niedriger. Damals waren nur noch 62 Prozent sehr oder eher gern Schulleiter. Dass die Zufriedenheit sich seither wieder etwas erholt hat, hängt sicher mit den Wellenbewegungen der Pandemie einerseits zusammen und zeigt andererseits, dass die Erfahrung im Umgang mit den Coronamaßnahmen hilft, das Schulleben mit dem Virus zu organisieren. Gut die Hälfte (54 Prozent) der befragten Baden-Württemberger gaben an, ihren Beruf immer oder häufig zur eigenen Zufriedenheit ausüben zu können.

Andererseits aber hat sich die Zahl jener, die dies selten oder nie schaffen, binnen drei Jahren von 16 auf 46 Prozent verdreifacht. Dies brennt dem Verband Bildung und Erziehung mit am dringendsten unter den Nägeln. „Das bereitet uns wirklich große Sorgen“, betont Gerhard Brand. „Die Motivation der Schulleitungen war bereits vor Corona rückläufig und ist jetzt dramatisch eingebrochen.“ Er fürchtet, dass es noch schwieriger wird, Nachwuchs für die Leitungsjobs an den Schulen zu gewinnen. Bundesweit ist die Lage deutlich besser als im Südwesten. Dort liegt der Anteil der Schulleiter, die ihren Job sehr oder eher gern ausüben mit 75 Prozent deutlich über dem Niveau im Südwesten.

Welche Noten kassieren die Minister?
Da sieht es bundesweit mau aus und im Südwesten zappenduster. Während sich in Deutschland nur zwei Prozent der Schulleiter vom zuständigen Kultusminister unterstützt fühlt (nach zehn Prozent im Jahr 2019, sechs Prozent im Frühjahr 2020 und vier Prozent im Corona-Herbst 2020), fühlte sich bei der Befragung in diesem Oktober kein Schulleiter aus Baden-Württemberg von Kultusministerin Theresa Schopper (Grüne) unterstützt. Null Prozent heißt es in der einschlägigen Tabelle auf Seite 8 des Forsa-Berichts. In den Vorjahren, als Exministerin Susanne Eisenmann (CDU) noch die Verantwortung für Schulen und Bildung in Baden-Württemberg trug, waren es 13 Prozent im Jahr 2019, zehn Prozent im Frühjahr 2020 und drei Prozent im vorigen Corona-Herbst.

Zum Vergleich: Von ihrem Schulträger im Land fühlen sich 46 Prozent der Schulleiter unterstützt; die Elternschaft erleben 45 Prozent als unterstützend, die Schülerschaft 37 Prozent. Dieses schlechte Abschneiden der Politik nennt Brand katastrophal für die Qualität des Bildungssystems, in dem die Schulleitungen eine Schlüsselfunktion haben. „Früher hatten wir eine Bestenauslese, wenn es darum ging, diese Schlüssel- und Führungspositionen zu besetzen. Heute haben wir Schulen, wo wir die Schulleitung über Monate hinweg nicht besetzen können, weil es zu wenig oder keine Bewerbungen gibt“, kritisiert Brand. „Dieser Trend wird sich verschärfen, wenn die Schulleitungen weiter überlastet werden und die Stimmung unter ihnen immer schlechter wird.“

Finanzpaket: Land und Kommunen einig

Wegen der Gefahr eines erneuten Lockdowns stecken die Kommunen finanziell fürs erste deutlich zurück.

STUTTGART. Der weitere Kita-Ausbau im kommenden Jahr ist finanziell abgesichert und auch die Digitalisierung in den Rathäusern soll einen Schub bekommen: Landesregierung und Kommunen einigten sich am Freitagabend nach längerem Ringen auf ein Finanzpaket in Höhe von insgesamt 170 Millionen Euro für Städte und Gemeinden. Wegen der sich wieder zuspitzenden Corona-Krise und akuter Risiken für den Landesetat erklärten sich die Kommunen bereit, weitere Forderungen zunächst zurückzustellen.

Der größte Batzen aus dem vereinbarten Paket sind 41,5 Millionen Euro für die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung, damit zum Beispiel Bürgerämter künftig mehr Dienstleistungen online anbieten können. Darüber hinaus erhöht das Land seine Zuschüsse für die Ganztagsbetreuung an Grundschulen und allgemeinbildenden Schulen um 39 Millionen Euro. Die Regierung aus Grünen und CDU erklärte sich zudem bereit, beim Ausbau der Kitas finanziell einzuspringen, sollte die neue Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP die Förderung unterbrechen. Dafür sind 70 Millionen Euro in der Rücklage für Haushaltsrisiken reserviert.

Ursprünglich hatten die Kommunen 1,4 Milliarden Euro an Zuschüssen gefordert.

Ursprünglich hatten Städte-, Gemeinde- und Landkreistag Hilfen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro gefordert. Beide Seiten verständigten sich aber darauf, die Frage weiterer Investitionen in Schulen, Kitas, Digitalisierung, Kliniken, Öffentlichen Nahverkehr und Klimaschutz in zeitigen Beratungen für den Haushalt 2023/24 zu klären. Das Land befürchtet, dass es womöglich wie im vergangenen Jahr wieder Hilfspakete schnüren muss, wenn es wegen der Pandemie wieder Schließungen von Handel und Gastronomie geben sollte - was auch wieder negative Folgen für Städte und Gemeinden hätte.

Die Regierung gab ein weiteres Versprechen ab: Sollten aus dem Corona-Rettungsschirm für Krankenhäuser nicht alle Mittel abgerufen werden, sollen auch kommunale Kliniken profitieren. Das Land hat 240 Millionen Euro dafür zurückgelegt. *dpa*

Verdi-Chef: Kein Abschluss ohne Aufschlag für Pflege

Gewerkschaftschef Werneke sieht keinen Zeitdruck, am Wochenende den Tarifkonflikt im öffentlichen Dienst der Länder zu lösen.

Von Matthias Schiermeyer

STUTTGART. Vor der möglicherweise entscheidenden Verhandlungsrunde im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes hat Verdi-Chef Frank Werneke den Arbeitgebern eine klare Vorgabe gemacht: Alle Beschäftigten im Gesundheitswesen der Länder müssten dauerhaft besser bezahlt werden. „Ohne eine strukturelle Aufwertung in dem Bereich werden wir auch an diesem Wochenende keinen Abschluss machen“, sagte Werneke unserer Zeitung. „Wir halten an diesem Ziel fest, aber wenn das nicht möglich ist, gibt es weitere Möglichkeiten.“

Die in der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) vereinten Finanzminister lebten „in einer Welt von alternativen Fakten, die sie gebetsmühlenartig herunterbeten“. Demnach gebe es keine zu niedrige Bezahlung im Gesundheitswesen, denn die sei – so die Arbeitgebersicht – im Gefüge des öffentlichen Dienstes vollkommen angemessen. Demnach gebe es auch keine ungewöhnlichen Rekrutierungsprobleme, denn diese würden sich laut TdL auf dem Niveau des öffentlichen Dienstes insgesamt bewegen. „Und vor allem sagen sie, es möge mal Spitzen in der Belastung gegeben haben – aber dies könne keine dauerhaft bessere Bezahlung rechtfertigen“, so Werneke. „Sie werden daher versuchen, über Einmalzahlungen eine Lösung zu schaffen – aber darum geht es nicht, denn die Belastung war schon vor der Coronakrise da.“ Im Südwesten hat Verdi vor allem die Zentren für Psychiatrie im Blick, außerhalb Baden-Württembergs aber auch die Universitätskliniken.

Foto: dpa/Fabian Sommer

„Die Finanzminister der Länder leben in einer Welt von alternativen Fakten.“

Frank Werneke, Verdi-Vorsitzender

Zum Abschluss einer Warnstreikwoche mit 2500 Teilnehmern im Land bekräftigte Werneke am Freitagvormittag in Stuttgart auch die Verdi-Forderung nach fünf Prozent für alle Länderbeschäftigten, mindestens 150 Euro mehr Lohn. Einen „Corona-Notabschluss“ werde er nicht akzeptieren, betonte er vor 600 Streikenden am Neuen Schloss, wo das Finanzministerium angesiedelt ist.

Fortgesetzt werden die Tarifverhandlungen am Samstagnachmittag in Potsdam. Die TdL hat noch kein Lohnangebot vorgelegt – allerdings offeriert, doch nicht über Eingriffe ins Eingruppierungssystem reden zu wollen, wenn Verdi die strukturellen Forderungen fallen lässt. Dies lehnt die Gewerkschaft jedoch ab.

Mit einem Kompromiss ist demnach nicht vor dem späten Sonntagabend zu rechnen. Er habe keinen Zeitdruck, sagte Werneke unserer Zeitung. „Wir können verhandeln, solange es notwendig ist – auch gerne in die nächste Woche hinein.“ Sogar eine deutliche Verschiebung des Tarifabschlusses hält er noch für möglich: Bei einer weiteren Verweigerungshaltung der Arbeitgeber und angesichts der aktuellen Coronalage sei es sogar die Frage, „ob es dann nicht klüger ist, eine Auszeit zu nehmen und dann weiterzumachen, wenn die Rahmenbedingungen besser sind“, sagte der Verdi-Chef. Da sei die Situation von Region zu Region zwar unterschiedlich. „Aber das ist doch eine Option.“ Verdi müsse „nicht auf Teufel komm raus einen Abschluss machen“.

Vermögensverwaltung nach Maß

Sie wählen aus, wir kümmern uns um den Rest

Ist Ihr Portfolio wirklich auf Sie zugeschnitten?

Mit UBS My Way designen wir gemeinsam Ihr maßgeschneidertes Portfolio aus rund 60 Anlagebausteinen – **individuell, einfach, transparent.** Sie wählen Ihre bevorzugten Anlageschwerpunkte, Gewichtung und Risikoprofil. Wir kümmern uns um die täglichen Aufgaben und Überwachung.

Erfahren Sie mehr und erstellen Sie mit unserem Simulator Ihr individuelles Musterportfolio unter ubs.com/myway-de

© UBS 2021. Alle Rechte vorbehalten.

UBS

Leute

Was Jörg Draeger gern liest

Moderator **Jörg Draeger** (76), berühmt geworden mit der Gameshow „Geh aufs Ganze!“, wollte eigentlich mal Dramaturg werden. „Das hört sich vielleicht hochtrabend an, aber ich liebe Literatur“, antwortete Draeger auf die Frage, woher seine Gabe stamme, Kandidaten um den Finger zu wickeln. Er sei ein Fan von Werner Bergengruen, der Novellen und Romane geschrieben habe, die davon handelten, wie Menschen in Versuchung geführt werden. *dpa*

Was Maurer auf der ISS passiert

Astronaut **Matthias Maurer** (51) hat sich auch zwei Wochen nach seiner Ankunft auf der Internationalen Raumstation (ISS) noch nicht ganz an die Schwerelosigkeit gewöhnt. „Als Anfänger passiert es mir leider noch zu oft, dass ich Taschen zu weit öffne und dann der komplette Inhalt schlagartig in alle Richtungen rausschwebt. In diesen Momenten wünsche ich mir, ich hätte so viele Arme wie ein Tintenfisch“, schreibt er in einem am Freitag veröffentlichten Brief für „Bild“. *dpa*

Was Bushido von Polizisten hält

Rapper Bushido (43) will seinen Kindern vermitteln, dass Polizisten die Guten sind. Seitdem er sich mit einem Clanchef zerstritten hat, stehen er und seine Familie unter Polizeischutz, sagte Bushido, der eigentlich Anis Mohamed Ferchichi heißt, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. „Mir ist wichtig, dass meine Kinder verstehen, dass die Polizei etwas Gutes, etwas Wichtiges ist.“ *dpa*

Bushidos Familie steht unter Polizeischutz.
Foto: dpa/S. Willnow

Kurz berichtet

Feuerwehrmann befreit Finger von Kind aus Plätzchenform

AUGSBURG. Beim Plätzchenausstechen hat sich in Augsburg ein Mädchen einen Finger eingeklemmt und konnte erst unter Narkose vom Förmchen befreit werden. Das teilte ein Sprecher der Feuerwehr am Freitag mit. In einer chirurgischen Praxis scheiterten alle Befreiungsversuche, dann brachte man sie in den OP. Ein Feuerwehrmann wurde herbeigerufen und konnte den Ring schließlich mit einem Spezialgerät entfernen. *dpa*

Partnerin und Kinder getötet – Elfjährige zuvor vergewaltigt

NOTTINGHAM. Ein Mann in England, der wegen Mordes an seiner Partnerin und drei Kindern angeklagt ist, soll eines der minderjährigen Opfer, ein elfjähriges Mädchen, zuvor vergewaltigt haben. Die Staatsanwaltschaft weitete ihre Anklage gegen den 31-Jährigen nach Überprüfung weiterer Beweise aus, wie die Nachrichtenagentur PA nach einer Anhörung vor Gericht in Nottingham am Freitag meldete. *dpa*

Monteure stürzen aus elf Metern in die Tiefe

FEUCHT. Zwei Monteure sind bei Arbeiten an einer Stromleitung im mittelfränkischen Feucht aus etwa elf Metern abgestürzt und schwer verletzt worden. Einer der Männer schwebte am Freitag noch in Lebensgefahr, wie die Polizei mitteilte. Die 27- und 29-jährigen Mitarbeiter einer Leitungsbaufirma seien bei den Arbeiten in einem Wald nahe Nürnberg mit Seilen gesichert gewesen. *dpa*

Aufgelesen

Engels als Ampelmännchen

WUPPERTAL. Wuppertals berühmter Sohn Friedrich Engels ist seit Freitag in der Stadt als Ampelmännchen präsent. Ein Konterfei des jungen Engels (1820–1895) leuchtet bei Grün und gibt so Fußgängern den Weg zum Engels-Haus frei. Der Unternehmersohn schrieb als Weggefährte von Karl Marx mit diesem das berühmte „Manifest der Kommunistischen Partei“. Wuppertal lässt Engels an insgesamt vier Stellen auftreten. Dass er bei Grün und nicht bei Rot leuchtet, habe verkehrsrechtliche Gründe. *dpa*

Impfgegner demonstrieren: Um sie zu überzeugen, habe man allenfalls noch Einfluss, wenn eine persönliche Beziehung bestehe, sagen Experten. Foto: imago images/SKATA

Wie lassen sich Impfskeptiker überzeugen?

Rationale Überzeugungskraft und Fakten laufen bei Impfskeptikern häufig ins Leere. Oft treibt sie das nämlich erst recht in die Enge, und sie werden trotzig. Aber was tun, wenn man im eigenen Umfeld immer wieder dieselben Diskussionen führen muss?

Von Nina Ayerle

STUTTGART. Noch rund 13 Millionen Erwachsene sind in Deutschland ungeimpft – viele sind immer noch skeptisch gegenüber den Impfungen oder lehnen sie radikal ab. Fakten reichen aber oft nicht aus, um Impfskeptiker zu überzeugen. „Derzeit haben wir es mit einer Polarisierung zwischen Impfbefürwortern und -gegnern zu tun“, sagt Ulrich Wagner, Professor für Sozialpsychologie an der Universität Marburg. Problematisch sei, dass die Gruppe der Impfgegner viel lauter auftrete. „Da haben wir es mit einer psychologischen Verzerrung zu tun und bekommen den falschen Eindruck, dass Impfgegner in der Mehrheit sind.“

Die Polarisierung ist aus seiner Sicht auf eine Ursache zurückzuführen: „Das liegt wesentlich an der Untätigkeit der Politik in den letzten Monaten.“ Aus psychologischer Sicht sei es daher nun wichtig, dass die Politik eine starke Position vertrete: „Das kann inzwischen nur noch eine klare und einheitliche Impfpflicht sein.“

Auch er sei vor einigen Monaten noch anderer Meinung gewesen. Doch diejenigen, die jetzt noch nicht geimpft sind, würden dies nur unter Druck tun. „Und viele werden dann auch ihre Überzeugungen ändern. Das beobachten wir häufig: Dass wir unsere Überzeugungen an das anpassen, was wir zuvor getan haben.“ Zudem könne man weitere gruppendynamische Prozesse erwarten: „Diejenigen, die sich dann doch impfen lassen, sind Vorbild für andere.“

Oft helfen klare Ansagen: „Ich sage allen in meinem Umfeld deutlich, dass ich mich mit niemanden mehr, der nicht geimpft ist, in geschlossenen Räumen treffe“, sagt Wagner. Wenn man sich aber im privaten Umfeld nicht aus dem Weg gehen könne, sei es wichtig, immer wieder das Gespräch zu suchen und auf die Fakten zur Impfung hinzuweisen. „Wir neigen dazu, die Bedeutung von Einzelfällen zu überschätzen“, sagt er. So lassen sich Impfskeptiker oft schnell von Erzählungen über starke Impfreaktionen beeinflussen, auch wenn dies sehr seltene Fälle sind. Es sei empfehlenswert, immer wieder auf die Gesamtstatistiken zu verweisen. Hilfreich sei, an die soziale Verantwortung zu appellieren, wenn Ungeimpfte andere anstecken und mit der Erhöhung der Infektionszahlen zum Lockdown für alle beitragen.

Manche werden sich wohl nicht überzeugen lassen. „Es gibt in Studien eine sehr starke Korrelation zwischen Verschwörungsglauben und Impfgegnern“, sagt Miro Dittrich, Politikwissenschaftler und leitender Forscher beim Center für Monitoring, Analyse und Strategie (Cemas). „Menschen, die ein geschlossenes, ideologisches Weltbild haben, erreichen wir vermutlich nicht mehr.“

Wer anfängt zu glauben, wie kürzlich in einer Querdenker-Verschwörungsgruppe geschrieben, die Regierung impfe bei Coronaleugner-Demos nun aus Kanaldeckeln heraus heimlich, der ist für rationale Argumente nicht mehr zugänglich. „Da hat bereits ein Realitätsverlust stattgefunden“, sagt Dittrich. Er beschreibt es als eine Art „kollektiver Wahn, der sich nicht mehr korrigieren“ lasse. Das Internet habe diese Menschen zusammengebracht, und das Internet halte dieses Phänomen aufrecht.

Wenngleich die Anhänger von Corona-Verschwörungstheorien im Alltag „normal“ funktionieren, leben sie laut Dittrich seit zwei Jahren in einer „abnormalen Wirklichkeit, die jeden Tag angefüttert werde mit Absurditäten, die gefährlich sein könnten“. Er habe das Gefühl, man lasse sich von dieser kleinen Szene von Querdenkern zu sehr beeinflussen. „Natürlich radikalisieren die sich, je schärfer die Maßnahmen werden“, betont er. „Aber wenn man dem nachgibt, macht sich der Staat erpressbar.“

Warum lassen sich viele nicht mehr von ihrem Weg abbringen? Dies lässt sich häufig mit dem Phänomen der Versunkene-Kosten-Falle erklären: Entscheidungen über Investitionen hängen davon ab, wie viel wir bereits in eine Sache investiert haben. So haben sich Anhänger von Verschwörungstheorien stark in ihren falschen Überzeugungen eingenistet, dass es zu schwierig wäre, sie wieder aufzugeben. „Viele haben ja spürbare Konsequenzen erlebt wie Streits in der Familie oder im Freundeskreis“, sagt Dittrich.

Foto: Laackman/Marburg

„Das kann nur eine klare einheitliche Impfpflicht sein.“
Ulrich Wagner, Sozialpsychologe

Er setzt auf schärfere Maßnahmen: „Wenn diese Menschen gezwungen werden, müssen sie nicht ihr Gesicht zu verlieren.“ Denn: Impfgegner haben in der Regel ein moralisches Dilemma. „Um sie zu überzeugen, hat man allenfalls noch Einfluss, wenn eine persönliche Beziehung besteht“, so Dittrich. Von einem „Fakten-Duell“ rät er ab. Es gehe eher darum herauszufinden, welche Funktion der Glaube an dieses Weltbild für die andere Person habe. „In der Pandemie haben wir es zum Beispiel viel mit Kontrollverlust zu tun“, sagt Dittrich. Oft sei es daher besser, erst einmal Fragen zu stellen und nachzuhaken, woher die andere Person die Informationen hat – und trotz allem Verständnis zeigen.

Daten zu Impfskeptikern

Studie Laut einer Studie der Universität Erfurt unterscheiden sich die Ungeimpften in der aktuellen vierten Welle in „Verweigerer“ (64 Prozent), „Zögerliche/Unsichere“ (30 Prozent) und „Impfbereite“ (6 Prozent). Insgesamt betrage die Quote der Impfgegner an der Gesamtbevölkerung um die 15 Prozent.

Mythen Wie kompliziert der Umgang mit Impfmythen sein kann, demonstrierten Brendan Nyhan (Dartmouth College) und Jason Reifler (Exeter) schon 2014. Demnach sei es zwar möglich, Impfgegner zu überzeugen, dass ihre Ansichten falsch sind. Dies führe jedoch häufig dazu, dass sie die Immunisierung erst recht verweigern. Lediglich der direkte Hinweis, dass vermeintlich wissenschaftliche Erkenntnisse Legenden seien, überzeuge die Skeptiker. *nay*

Prinzessin Aiko könnte Kaiserin werden

In Japan dürfen nur Männer auf den Thron. Doch der ältesten Erbmonarchie der Welt geht langsam der Nachwuchs aus. Eine Chance für die Kaisertochter.

TOKIO. Auf ihr ruhen die Hoffnungen vieler Menschen in Japan: Prinzessin Aiko. Das einzige Kind von Kaiser Naruhito und seiner Gemahlin Masako wird am 1. Dezember 20 Jahre alt – und damit volljährig. Normalsterbliche Japanerinnen und Japaner dürfen nun Alkohol trinken, rauchen und zur Wahl gehen. Die hinter den dicken Mauern des Kaiserpalastes in Tokio lebende Aiko darf da nicht wählen, sie darf nicht einmal in der Öffentlichkeit ihre eigene Meinung äußern.

Und noch eines ist ihr verwehrt: der Thron. Auf den dürfen nach dem geltenden Hofgesetz nur Männer der männlichen Kaiserlinie. Doch der ältesten Erbmonarchie der Welt geht langsam der männliche Nachwuchs aus. Ist Aiko die Rettung?

Das einzige Kind des Kaisers

Als am 1. Dezember 2001 Aiko zur Welt kam, löste dies im Volk zwar Jubel und Erleichterung aus. Die Nachricht, dass es ein Mädchen ist, kam für viele allerdings überraschend, hatte man doch allgemein einen Jungen erwartet. Aikos Geburt löste denn auch eine Debatte darüber aus, ob das für manche frauenfeindliche Hofgesetz geändert werden sollte, um die Zukunft der Monarchie zu sichern. 2005 schien man fast so weit. Doch es sollte anders kommen.

Aiko, Prinzessin von Japan, wird am 1. Dezember volljährig. Foto: dpa-Bildfunk

Als ein Entwurf zur Gesetzesänderung fast im Parlament eingebracht werden konnte, verkündete Kiko, die Frau von Kronprinz Akishino, Naruhitos Bruder, dass sie noch ein weiteres Kind erwarte. „Natürlich war es ein Junge. Und schon war das Thema Kaiserin wieder vom Tisch“, erklärt Ernst Lokowandt, ein intimer Kenner des japanischen Kaiserhauses. Doch als kürzlich Kikos älteste Tochter Mako (29) ihren bürgerlichen Studienfreund Kei Komuro heiratete und damit aus dem Hof ausschied, gewann die Debatte über die Thronfolge wieder an Fahrt.

In der jüngsten Umfrage befürworteten mehr als 80 Prozent der Befragten eine Frau auf dem Thron. In der regierenden Liberaldemokratischen Partei gibt es laut Medien zunehmend Stimmen, die sich dafür aussprechen, dass Aiko ihrem Vater Naruhito als Kaiserin auf dem Thron folgen sollte. Bis Ende des Jahres soll nun ein Gremium einen Vorschlag zur Lösung der Thronfolgeproblematik ausarbeiten. Derzeit stehen theoretisch nur noch drei Kandidaten als Nachfolger für Aikos Vater auf dem Thron bereit: Sein Bruder, Kronprinz Akishino (55), dessen 15 Jahre alter Sohn Prinz Hisahito und Naruhitos Onkel Masahito, der 85 Jahre alt ist.

Die Last liegt auf Prinz Hisahito

Sollte also Hisahito – der erste Prinz in Japan seit 41 Jahren und das einzige noch verbliebene männliche Mitglied der jüngsten Generation der Kaiserfamilie – eines Tages nicht für männlichen Nachwuchs sorgen, hört das Kaiserhaus auf zu existieren. Würde das Haushofgesetz so geändert, dass grundsätzlich das erstgeborene Kind – unabhängig vom Geschlecht – auf den Thron kommt, wäre das Nachwuchsproblem gelöst. Dann würde auch einer erstgeborenen Tochter die Thronfolge vor einem jüngeren Bruder oder einem Cousin ermöglicht. Mit anderen Worten: Aiko würde eines Tages Kaiserin. *dpa*

Es gab schon Monarchinnen

Geschichte Zwischen dem 6. und dem 18. Jahrhundert hat es acht weibliche Monarchen in Japan gegeben. Die letzte war Go-Sakuramachi, die von 1762 bis 1771 regierte. Der Legende nach hat die Kaiserfamilie ihren Ursprung in der Sonnengöttin.

Symbol In Japan kommt der Sicherung der Thronfolge große Symbolkraft zu. Der Tenno gilt zwar nicht mehr als göttlich, nach der Verfassung ist er aber das „Symbol des Staates und der Einheit des Volkes“. *dpa*

83-Jähriger als Mörder verurteilt

Aus Eifersucht hat der jetzt in Leipzig Verurteilte seine 82-jährige Frau im Schlaf mit einem Kissen erstickt.

LEIPZIG. Ein 83-Jähriger ist am Freitag wegen Mordes an seiner Ehefrau verurteilt worden. Das Landgericht Leipzig verhängte gegen den Mann aus Oschatz eine Freiheitsstrafe von sieben Jahren. „Sie haben ihre Ehefrau heimtückisch getötet, aber sie sind nur eingeschränkt für die Tat verantwortlich“, sagte der Vorsitzende der Schwurgerichtskammer Hans Weiß. Die Schwurgerichtskammer schloss sich bei dem Strafmaß dem psychiatrischen Gutachter an, der dem Angeklagten eine verminderte Schuldfähigkeit attestiert hatte.

Nach Überzeugung des Gerichts hat der 83-Jährige am Morgen des 4. Juni seiner schlafenden Ehefrau ein Kissen auf das Gesicht gedrückt und die 82-Jährige erstickt. Das Opfer vermochte diesem Angriff nichts entgegenzusetzen. Seit Jahren hatte es zwischen den Eheleuten, die 63 Jahre verheiratet waren, Streitigkeiten über eine angebliche Untreue der Frau gegeben.

Für eine vom Angeklagten vermutete Affäre mit dem fast 30 Jahre jüngeren Nachbar habe es aber keinerlei Anhaltspunkte gegeben, hieß es in der Urteilsbegründung. Laut Gericht führte eine Gemengelage zu der Tat. Der Angeklagte hegte einen generellen Groll und fühlte sich nach einer Prostataoperation als Mann minderwertig. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. *dpa*

JETZT MEHRFACH SCHÜTZEN

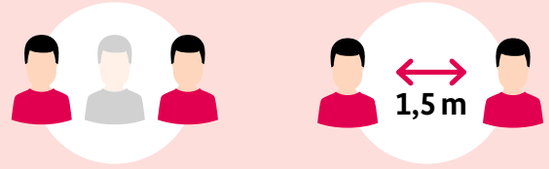
Die Infektionszahlen und die Anzahl der COVID-19-Fälle in den Krankenhäusern sind so hoch wie nie zuvor. Allerdings haben wir auch so viele Schutzmöglichkeiten wie nie zuvor: wirksame Impfstoffe, Testmethoden zur Früherkennung und bewährte Schutzmaßnahmen wie AHA und Kontaktreduzierung. Jede dieser Maßnahmen hilft, Infektionen mit dem Coronavirus zu verhindern und die Infektionswelle zu brechen. Wir haben es in der Hand. Wir müssen jetzt schnell und konsequent handeln.

Antigen-Tests

Schnelltests zeigen schon nach wenigen Minuten, ob eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegen könnte – so lässt sich COVID-19 schon in der Frühphase erkennen.

PCR-Tests

PCR-Tests weisen eine akute Corona-Infektion sicher und zuverlässig im Labor nach, damit wir schnell weitere Schutzmaßnahmen ergreifen können.

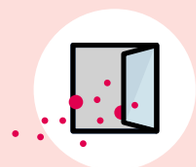


Kontakte reduzieren

Abstand

Hygiene

Alltag mit Maske



Lüften

Corona-Warn-App

1. Impfschutz +

Der Schutzschild: Unser Immunsystem baut mit einer Impfung einen passenden Schutzschild auf, um unseren Körper vor den Coronaviren zu beschützen. Nach einigen Monaten wird der Schutzschild durchlässiger und eine Auffrischung mit einem der beiden mRNA-Impfstoffe wird notwendig.

! Lassen Sie sich 5–6 Monate nach Ihrem ersten vollen Impfschutz boostern. Bei einer Grundimmunisierung mit Janssen® von Johnson & Johnson schon nach 4 Wochen.

2. Tests +

Das Frühwarnsystem: Vor jedem Treffen mit vielen Menschen, besonders in Innenräumen, ist ein vorheriger Corona-Test dringend empfohlen. Nur so lassen sich auch unbemerkte Infektionen rechtzeitig erkennen.

! Bürgerinnen und Bürger haben wieder Anspruch auf einen kostenlosen Schnelltest – unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus.

3. AHA-Formel

Die Alltagshelfer: Wer weniger Kontakte hat, reduziert das Ansteckungsrisiko für sich und andere erheblich. Lassen sich Kontakte im Alltag nicht vermeiden, helfen das Maske tragen, Abstand halten, Hygienemaßnahmen beachten und Räume lüften. Die Corona-Warn-App ist zudem ein zuverlässiger Warnmelder, der bei längerem Kontakt zu Infizierten eine Nachricht sendet.

Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus? Das können Sie tun:

Symptome? Bitte bleiben Sie bei typischen Erkältungssymptomen zu Hause, schränken Sie Kontakte ein und wenden Sie sich telefonisch an Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihren Arzt.

Kontakt zu Infizierten? Wenn Sie eine an COVID-19 erkrankte Person getroffen haben, könnten Sie sich angesteckt haben. Beobachten Sie Ihren Gesundheitszustand und machen Sie regelmäßig Schnelltests.

Positiver Antigen-Test? Bleiben Sie zu Hause, meiden Sie Kontakte und wenden Sie sich telefonisch an Ihre Hausarztpraxis oder den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117, um das Testergebnis labordiagnostisch abklären zu lassen.

Positiver PCR-Test? Bitte besprechen Sie das weitere Vorgehen telefonisch mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt und dem zuständigen Gesundheitsamt. Informieren Sie Kontaktpersonen und nutzen Sie die Corona-Warn-App.

LIVE TALK
27.11.2021/ 14 Uhr

Sie haben Fragen zur Booster-Impfung?
Der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und seine Gäste beantworten Ihre Fragen am **Samstag, 27.11. um 14 Uhr** im LiveTalk auf **zusammengegencorona.de/live.**
Den Stream gibt es auch in English, العربية, Türkçe, Русский sowie in Gebärdensprache.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:
bmg.bund · Bundesministerium für Gesundheit
bmg_bund · bundesgesundheitsministerium

Weitere Informationen, auch in mehreren Sprachen, zum Download als Video oder als Newsletter unter ***Corona-Schutzimpfung.de***

DEUTSCHLAND KREMPELT DIE #ÄRMELHOCH
CORONA-SCHUTZIMPFUNG.DE

Atemgeräte: Nicht Luchas einziger Fehler

Zu **Die unerwünschte Notreserve aus China,** 19. November 2021

Das sind grobe handwerkliche Fehler des Gesundheitsministers Manfred Lucha (Grüne): Millionen mangelhafter Masken, nicht zugelassene Desinfektionsmittel und nun die minderwertige Beatmungsgeräte für 53 Millionen Euro Steuergelder. Da fragt man sich, was dieser Mann so den Tag über macht.
Ernst Hantke, Stuttgart

Rechenschaft

Unglaublich, was sich unsere Politiker erlauben: zuerst Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), der 21 Millionen Euro für eine Imagekampagne verschwendet. Und der Gesundheitsminister Manfred Lucha (Grüne) meint, er könnte das noch übertreffen – mit 53 Millionen Euro für minderwertige Beatmungsgeräte. Damit könnte man das Pflegepersonal anständig bezahlen und noch andere Dinge mehr. Wann werden unfähige Politiker zur Rechenschaft gezogen?
Horst Ertel, Leinfelden-Echterdingen

Sinnlos verpulvert

Das Gesundheitsministerium hat für 53 Millionen Euro chinesische Beatmungsgeräte gekauft, die kein Krankenhaus beantragt hat, die von schlechter Qualität sind und die niemand benutzt. Zuletzt wurden 4000 Intensivbetten abgebaut, weil es kein Personal dafür gibt. Darin besteht das Versagen der Politik: Hätte man mit dem sinnlos verpulverten Geld das Pflegepersonal besser bezahlt, hätte man einen echten Schutz bekommen.
Joachim Schaal, Plüderhausen

Klimaschutz: nicht zu Lösungen fähig

Zu **Höhere Energiepreise bremsen Bereitschaft zum Klimaschutz,** 17. November 2021

Es gibt viele aktuelle und kommende Katastrophen: Corona, Temperatur, CO_2, Wasser, Plastik et cetera. Seit 1975 („Die Grenzen des Wachstums“) wissen wir, dass die Menschheit wächst, die Erde aber nicht. Seit 1995 (Nobelpreis 2021) wissen wir, dass die Menschen dafür die Ursache sind. Seit 2015 wollen wir die Temperaturerhöhung auf 1,5 Grad Celsius beschränken. Dafür halten wir seit 1980 Klimakonferenzen ab – ohne konkrete Ergebnisse.

Und wir erfahren, dass China und Indien die größten Klimasünder sind. Sie sind die größten Verursacher der Klimaerwärmung, weil sie die meisten Menschen haben. Die logische Konsequenz für weniger Verursacher wären also weniger Menschen. Auf diesem Weg befinden wir uns auch schon: Die Malediven werden bald untergehen. Und auch in Ahrweiler haben wir damit begonnen, die Ursachen zu vernichten.

Wir brauchen und fordern intelligente Ideen, um die kommenden zehn Jahre zu überstehen, aber wir versprechen Lösungen in 30 Jahren. Dabei haben wir längst bewiesen, dass wir seit 1975 zu dumm und unfähig für Lösungen sind.
Dr. Walter Hanke, Stuttgart

Kita-Essen: Ansprüche überzogen

Zu **„Das Kita-Essen ist Eltern zu fett und zu süß“** und Barbara Czimmers Kommentar **„Umdenken geht immer“,** 9. November 2021

Bei der Lektüre der Berichterstattung kann man nur den Kopf schütteln. In welcher Welt leben Eltern und Kommentatorin? Eine Großküche, die täglich 7500 Essen zubereitet und auf die Vorschriften diverser Religionen und Diäten Rücksicht nimmt und auch versucht, abwechslungsreiche, gesunde und schmackhafte Gerichte anzubieten, muss zwangsläufig Kompromisse eingehen. Wenn mir dabei für mein Kind etwas fehlt, stelle ich mich selbst an den Herd.

Früher nannte man so etwas Verantwortung. Daher ist die beschriebene Erwartungshaltung nicht nachvollziehbar. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass die Kitas sämtliche Defizite, die in den Elternhäusern bestehen – sei es Erziehung oder Ernährung – kompensieren sollen, aber das bitte so billig wie möglich! Im Übrigen: Ein Kind, das sich viel bewegt und ansonsten halbwegs gesund ernährt, wird von einem gesüßten Nachtisch allein sicher nicht adipös.
Sabine Kienle, Esslingen

Liebe Leserinnen und Leser,

die deutsche Politik hat versagt, die Bevölkerung vor einer vierten Coronawelle zu schützen – und das, obwohl es schon im Sommer Warnungen gab. Das treibt auch unsere Leserinnen und Leser um und wird von Nikolai B. Forstbauers „Deutschland einig Wegduckland“ (23. November) kommentiert. Christoph Reisinger fordert im Leitartikel pointiert: „Impfpflicht ist das Gebot der Stunde“ (24. November). Wenn auch Sie sich zu einem aktuellen Thema äußern möchten, schreiben Sie mir bitte.
Ihr Michael Weißenborn

→ Und so erreichen Sie mich:
Telefon 07 11 / 72 05 - 12 81
Fax 07 11 / 72 05 - 71 19
E-Mail leserpost@stuttgarter-nachrichten.de
Postanschrift StN, Postfach 10 44 52, 700 39 Stuttgart

Generell freuen wir uns über jede sachliche Leserzuschrift. Aufgrund der Menge können wir jedoch nicht alle Briefe abdrucken. Auch ist es leider nicht möglich, nicht veröffentlichte Zuschriften zurückzuschicken. In jedem Fall behalten wir uns Kürzungen vor. Veröffentlichte Leserbriefe erscheinen unabhängig von der Meinung der Redaktion. Bitte teilen Sie uns Ihre vollständige Postanschrift mit.

Verheerende Dynamik

Inzwischen sind mehr als 100 000 Menschen in Deutschland an Corona gestorben. Und die Zahl der Neuinfektionen steigt weiter. Leser denken an das Pflegepersonal – und stimmen der raschen Einführung einer Impfpflicht zu.

Bewunderung

Mit Bewunderung habe ich den Beitrag über die junge Intensivpflegerin am Robert-Bosch-Krankenhaus gelesen. In einer Zeit voller Verwirrungen und Verirrungen erfüllt ein junger Mensch seine Aufgabe und folgt damit dem Gebot der Nächstenliebe. Wo Politik und Unvernunft die Schlagzeilen bestimmen, gehen die Menschen in diesem Berufszweig täglich ihrer humanitären Arbeit nach, bis über die Grenzen ihrer Belastbarkeit hinaus!

Vielleicht sollten sich Impfunwillige und Politik einmal Gedanken darüber machen, was sie dem Personal in den Krankenhäusern noch alles an Belastungen aufbürden wollen, ohne an die Konsequenzen zu denken? Ich habe Hochachtung für diese junge Frau und ihren Berufszweig. Und ich denke, so wie ich empfinden das viele andere Bürger auch. Es wird Zeit, dass sich die Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und auch die Impfverweigerer das bewusst machen.
Klaus Rurländer, Stuttgart

Ausgangssperren in vielen Kreisen

Die Landesregierung arbeitet an einer neuen Coronaverordnung. Sie sieht auch 2-G-plus-Regelungen für bestimmte Bereiche vor.

Auf dem Stuttgarter Schlossplatz herrschte gähnende Leere während der Ausgangssperre im April dieses Jahres . Foto: imago/Arnulf Hettrich

Von Hanna Spanhel

STUTTGART. Mit einer neuen Coronaverordnung sollen in Baden-Württemberg bereits ab diesem Mittwoch stärkere Einschränkungen gelten. Geplant sind nächtliche Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte in Kreisen mit vielen Corona-Neuinfektionen sowie die Einführung der 2-G-plus-Regel in einigen Bereichen, teilte eine Sprecherin des Landessozialministeriums am Montag auf Anfrage mit. Geimpfte und Genesene müssen dann künftig mancherorts auch einen negativen Coronatest vorweisen. Demnach soll die verschärfte Verordnung an diesem Dienstag beschlossen werden und dann ab Mittwoch greifen.

Künftig soll im Land dann ein vierstufiges System mit einer zusätzlichen Alarmstufe gelten – statt wie bisher nur ein Dreistufensystem. „Darin wird auch das Thema Ausgangsbeschränkungen für Nichtgeimpfte in Landkreisen mit sehr hohen Inzidenzen (über 500) und gleichzeitiger hoher landesweiter Auslastung der Intensivkapazitäten geregelt sein“, teilte die Sprecherin des Sozialministeriums in Stuttgart mit. Zudem werden demnach im Südwesten weitgehend 2-G-Regeln sowie in bestimmten Bereichen auch 2-G-plus-Regeln gelten, auch soll es wieder Personen-Obergrenzen bei Veranstaltungen beziehungsweise verminderte Kapazitätsauslastungen geben.

Zusätzliche Alarmstufe mit 2 G plus

Gilt für den Zutritt zu einer Einrichtung wie Bars oder Clubs oder für die Teilnahme an einer Veranstaltung wie einem Konzert die 2-G-plus-Regel, heißt das, dass dort nur Geimpfte und Genesene zugelassen sind – zusätzlich mit einem aktuellen Coronatest.

Greifen soll die neue, zusätzliche Alarmstufe, wenn landesweit an zwei Werktagen hintereinander mehr als 450 Intensivbetten mit Coronapatientinnen und -patienten belegt sind. Derzeit sind es bereits 489 Covid-Fälle in intensivmedizinischer Behandlung.

Für Menschen unter 18 Jahren werden künftig in der höchsten Alarmstufe ebenfalls strengere Auflagen gelten. So sollen sie in Restaurants und Kinos dann ebenfalls einen 2-G-Nachweis zeigen, nach Weihnachten könnte dies überall außer in der Schule gelten. Weihnachtsmärkte werden „nach heutigem Stand“ aber unter sehr strengen Auflagen stattfinden können. Weitere Details will das Ministerium mit Veröffentlichung der Verordnung kommunizieren.

Im Wortlaut

Auszug aus einem „FAZ“-Gastbeitrag von Ministerpräsident Winfried Kretschmann:

„Eine Impfpflicht ist kein Verstoß gegen die Freiheitsrechte. Vielmehr ist sie die Voraussetzung dafür, dass wir unsere Freiheit zurückgewinnen.“

„Jeder kann bei uns denken, was er will. Und jeder kann so eigensinnig sein, wie er will. Doch auch hier gibt es eine Grenze, wenn die eigene Weltanschauung anderen Menschen schweren Schaden zufügt. Genau das ist in der Frage der Impfverweigerung der Fall.“ *dpa*

Bereits seit diesem Montag gelten in drei Kreisen in Baden-Württemberg nächtliche Ausgangssperren für Ungeimpfte zwischen 21 Uhr und 5 Uhr: Im Kreis Biberach mit einer Sieben-Tage-Inzidenz von 693 Neuinfektionen, im Ostalbkreis mit einer Inzidenz von 686 und im Schwarzwald-Baar-Kreis mit 600 (Stand: 22. 11.). Das Land hatte diese Kreise am Freitag zu den Beschränkungen angewiesen, „da sich die Lage in den dortigen Landkreisen sehr nachteilhaft entwickelt hatte und man nicht auf die neue Verordnung warten konnte“. Laut Paragraf 20 der aktuellen Coronaverordnung kann das Sozialministerium bei „außergewöhnlich starkem Infektionsgeschehen“ den zuständigen Behörden Weisungen für regionale Maßnahmen geben, die über die landesweiten Regelungen hinausgehen – Hotspotstrategie genannt.

Kommunen werden vorab informiert

Weitere Kreise, die am Montag bereits eine Sieben-Tage-Inzidenz von mehr als 500 erreicht hatten, werden laut Sozialministerium nun allerdings nicht mehr separat angewiesen, eine Ausgangssperre zu verhängen, bevor die neue Verordnung in Kraft tritt. „Für sie gelten dann die entsprechenden Regelungen der neuen Coronaverordnung, über die die Kommunen vorab informiert werden“, sagte die Ministeriumssprecherin.

Landesweit liegt nach Angaben des Landesgesundheitsamts bereits fast die Hälfte der Stadt- und Landkreise über der Marke von 500: Besonders hoch sind die Werte demnach zum Beispiel in den Stadtkreisen Pforzheim und Heilbronn, in den Landkreisen Tuttlingen, Rottweil, Heidenheim, Calw, Alb-Donau, im Enzkreis, im Hohenlohekreis oder im Landkreis Esslingen (Stand: 22. 11.).

Impfpflicht

Derzeit wird heftig über eine Impfpflicht diskutiert. Kein Wunder bei ständig steigenden Corona-Neuinfektionen, bei täglich zunehmenden Inzidenzwerten und besorgniserregender Zunahme von Todesfällen.

Es ist unverzeihlich, dass es in dieser Situation immer noch unzählige Impfverweigerer gibt. Diese gefährden nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Mitmenschen. Das ist in höchstem Maß rücksichts- und verantwortungslos. So führt kein anderer Weg aus der Pandemie als eine allgemeine Impfpflicht. Und die sollte so rasch wie möglich kommen.
Eduard Gutknecht, Stuttgart

Selbstgefällig

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Gründe Menschen anführen, um zu erklären, weshalb sie sich nicht impfen lassen. Trotzdem möchte ich anregen, mal darüber nachzudenken, wer ihnen die selbstgefällige Haltung ermöglicht.

Impfverweigerer fahren oft nicht mit Bus und Bahn, sondern im eigenen Auto – toll, dass sie über die Mittel dazu verfügen. Sie gehen einkaufen – klasse, dass andere Menschen auch für sie sorgen und die Waren herstellen, in die Regale packen und an der Kasse sitzen. Sie gehen nicht in Urlaub, in keine Lokale, Kino oder andere kulturelle Einrichtungen – super, da können wir gleich die ganze Branche auch ohne verordneten Lockdown zusperren. Sie bezahlen bestimmt gerne noch mehr Steuern, damit wir all den Betroffenen finanziell helfen können.

Viele Impfverweigerer scheinen auch nicht für andere Menschen – Kinder, Eltern, Großeltern – Sorge tragen zu müssen. Ärzte, das Pflegepersonal in Kliniken, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Polizisten und Polizistinnen, die jeden Tag ihren Kopf hinhalten und am Limit arbeiten, beneiden sie sicher manchmal um deren kleine Welt. Aber ohne die Menschen an der „Front“ ginge gar nichts mehr. Deshalb an dieser Stelle meinen allergrößten Respekt und Dank!

Und warum sollte man sich impfen lassen? Damit wir alle aus dieser Misere rauskommen und weil wir, zumindest zum jetzigen Zeitpunkt, keine Alternative haben. So einfach lautet die Antwort!
Brigitte Salewski, Ludwigsburg

Eine Alternative

Jetzt mal aus der schlichten Sicht einer vollständig geimpften Stuttgarterin: Für die Schausteller ist die Absage des Weihnachtsmarkts eine Katastrophe. Ihnen gehört mein ganzes Mitgefühl. Für uns Bürger ist es sehr schade, aber zu verschmerzen. Für die Politik ist es der Offenbarungseid. Aber das wundert ja niemanden mehr.

Aber gab es wirklich keine Alternative? Siehe Tübingen: Weihnachtsmarkt ja – aber ohne Alkohol. Ein Großteil der Besucher kommt, um Bekannte zu treffen und zu trinken. Weihnachtsschmuck oder Krippenzubehör sind ihnen herzlich egal. Dann Glühwein, mehr oder weniger Kontrollverlust, keiner denkt mehr an Abstand, von Maske gar nicht zu sprechen. Und das Virus springt. Stattdessen hätte es einen ruhigen Weihnachtsmarkt für Familien geben können. Viele hätten echte Freude erlebt. Das Hygienekonzept war ja vernünftig. Vermutlich wäre nicht das ganz große Geld verdient worden. Jetzt aber zahlen alle drauf, denn man muss die Marktbeschicker entschädigen.
Christine Berner, Stuttgart

Gar nicht lustig ist die Jägerei

Berichterstattung über eine der wenigen Jägerinnen im Südwesten („Mama im Jagdfieber“, 17. November) ärgert Leserinnen und Leser.

Machtgelüste

Das unsägliche Jäger-Blabla vom Fuchs, der die Tollwut einschleppt, von an Wildverbiss sterbenden Wäldern und vom Jäger als Bestandsregulierer nervt, zumal die meisten Jäger die Ansiedlung von Raubtieren wie dem Wolf am liebsten verhindern würden. Tollwut kann, soweit sie überhaupt noch auftritt, mit Impfködern bekämpft werden.

Für mich ist ein Mensch, der ohne Not tagelang vom Gedanken besessen ist, einen bestimmten Bock zu schießen, und sich dann auch noch einbildet, der Bock habe den Eindruck gemacht, auf die Kugel gewartet zu haben, mehr als befremdlich. Das ist keine Naturliebe, das sind Machtgelüste. Es gibt durchaus Gegenden auf der Welt, in denen Menschen unbedingt auf den Verzehr von Fleisch angewiesen sind. In unserem Kulturkreis können wir aber problemlos ohne Fleisch leben. Wir retten löblicherweise Kitze vor dem Mähdrescher, gleichzeitig werden Rehe erschossen. Das ist schizophren! In den Wald gehen, um die Natur zu genießen, funktioniert auch wunderbar ohne Knarre. Und zwar am besten dort, wo es keinen Jagddruck gibt. Dann trauen sich die Tiere nämlich auch aus der Deckung.
Susanne Danese, Winnenden

Jägergeschwurbel

Eine Frau schreibt über eine Mutter im Jagdfieber! Das muss man so unkritisch hinkriegen, wie das hier geschehen ist. Ich bekomme dabei kein Fieber, sondern ein Frösteln. Fast immer werden Berichte über die Jagd verbrämt mit der Liebe zur Natur. Die Behauptung, das Wild habe keine natürlichen Feinde mehr und der Jäger müsse eingreifen, ist Jägergeschwurbel. Sind plötzlich diese natürlichen Feinde da (Wolf, Wildkatze, Luchs), ist es dem Waidmann auch nicht recht. Diese Konkurrenz wird bekämpft.

Gleichwohl geht es bei der Jagd ums Töten. Jeder Einzelne muss wissen, was er tut, wenn er in das Gesicht eines Rehs blickt, gar eines Kitzes und dann abdrückt.
Wilhelm Stauch-Becker, Stuttgart

Ampelkoalition: Zum Aufbruch viel Glück!

Zu Christoph Reisingers Leitartikel **Die Ampel steht – wird sie auch strahlen?,** 25. November 2021

Diese Ampelkoalition ohne historisches Vorbild hat Vertrauen verdient. Allein schon die Vielfalt der unterschiedlichen Parteiprogramme unter einen Hut zu bekommen und der erzielte Konsens verdienen unseren Respekt und Anerkennung. Von allem etwas und das Beste, so heißt das Menü, das dem Volke serviert wird. Jedenfalls besser als der vorausgegangene Einheitsbrei der großen Koalition.

Die neue Regierungsmannschaft steht vor dem Aufbruch und auch der Umsetzung von Visionen. Die Wählerinnen und Wähler haben es schließlich so gewollt. Jetzt werden Mut, Entschlossenheit und souveräne Führung erwartet. Der Leitartikler Christoph Reisinger fragt, ob die Ampel auch strahlen wird. Warum denn nicht, könnte die optimistische Antwort lauten. Bereits die ideologische Vielfalt der politischen Partner bietet die Gewähr für eine in die Zukunft gerichtete Gesellschafts- und Sozialpolitik.

Wir sollten den Mut der Ampelkoalition zum Aufbruch mit begleiten. Die Kapitäne und die Kapitänin sind an Deck, und wir sind mit dabei. Der Aufbruch zu neuen Ufern hat begonnen. Viel Glück zum Wohle des Volkes!
Dieter Fasel, Stuttgart

Operndach: Mahnmal für fehlenden Unterhalt

Zu **Ein Podest im Eckensee für das zerknüllte Operndach,** 20./21. November 2021

So kann man Tatsachen verfälschen und populistisch Meinung machen: Das Kupferknäuel ist kein Zeichen des Klimawandels, sondern ein Zeichen von Versäumnissen beim Unterhalt von Gebäuden der öffentlichen Hand.

Wenn Dachdeckungen an manchen Stellen lose sind, muss ich als Fachmann damit rechnen, dass irgendwann der Wind oder Sturm darunter greift und es komplett wegreißt. Also müsste es direkt auf dem Schlossplatz als Mahnmal für mangelhafte Bauunterhaltung aufgestellt werden.
Siegfried Schüler , Stuttgart

Alter vor Gericht: wie in der Anstalt

Zu **Geboren 1919. Oder doch 1973?,** 20./21 November 2021

Dieser „Greis“ muss aufpassen, dass er nicht in der Irrenanstalt landet. Wir alle wissen doch, was aus dem Mann geworden ist, der immer behauptete, er sei der Kaiser von China. Er verbrachte zehn Jahre in der Anstalt, bis er meinte, er sei der Anstaltsleiter, und entlassen wurde.
Alfred Putzler, Fellbach

Streuobstwiesenschutz unattraktiv

Zu **Streuobstwiesen gerodet trotz Verbots,** 19. November 2021

Ich kann das scheinheilige Gejammer um kleiner werdende Streuobstbestände nicht mehr hören. Förderung? Dass ich nicht lache. Mühevoll ausgebuddelte Wurzelstöcke müssen kostenpflichtig entsorgt werden, Baumschnitt darf, auch wenn zehn Fahrten über viele Kilometer zum Häckselplatz in der Nachbargemeinde nötig sind, nicht an Ort und Stelle verbrannt werden, denn Bürokraten wissen, dass die Abfuhr technisch möglich und zumutbar ist.

Selbst der Schlepper, der zur Heugewinnung erforderlich ist, kann nicht von der Steuer befreit werden. Und die Berufsgenossenschaft verlangt ihre Mindestgebühr. Wird das Mähgut einmal verregnet, muss die Entsorgung ebenfalls bezahlt werden. Dabei müssen Termine und Öffnungszeiten beachtet werden. Und beim Obstauflesen greift oder tritt man in Hundekot.

„Dann lass es halt“, liegt mir mein Umfeld im Ohr. Und genau das machen auch viele. Wundern braucht man sich da nicht. Gestern hat sich eine Mitarbeiterin der Umweltschutzorganisation Greenpeace gemeldet und um meine finanzielle Unterstützung gebeten. Sie kenne sich gut mit dem praktischen Naturschutz aus, betonte sie. Ihre Nachbarn würden ebenfalls Gärten bewirtschaften auf 1,3 Hektar – das seien ja 13 Fußballfelder. Na denn!
Christoph Schmid, Heimerdingen

SICHER UNTERWEGS

Gefahren im Straßenverkehr rechtzeitig zu erkennen und sie durch eine vorausschauende Fahrweise zu vermeiden, ist Ziel eines Fahrsicherheitstrainings. Unter professioneller Anleitung lernen dabei Teilnehmer, richtig zu reagieren.

Foto: ADAC / Frank Eppler

Immer sinnvoll: Fahrsicherheitstraining!

Verkehr. Vollbremsung, Gegenlenken, Ausweichen: Wer sich auf solch herausfordernde Situationen im Straßenverkehr einstellen will, sollte ein Fahrsicherheitstraining buchen. Auf einem abgesperrten Gelände lernen die Teilnehmer – ob jung oder alt – den Umgang mit dem Auto oder Motorrad.

Am Anfang stehen keine schleudernde, sich um die eigene Achse drehende Autos. Am Anfang heutiger Fahrsicherheitstrainings stehen die optimale Sitzposition und das richtige Lenken. Simon Wagner von der Deutschen Verkehrswacht kennt die ungläubigen Blicke, wenn diese Basics zur Sprache kommen.

Er weiß aber auch um das staunende Erkennen so mancher Trainingsteilnehmer, wenn die Slalomstrecke plötzlich viel sicherer befahren wurde, weil die Hände richtig am Lenker lagen oder die Vollbremsung gelang, weil nach der Sitzverstellung die Füße mehr Pedalkontakt bekamen. „Selber erfahren“, die eigenen Fertigkeiten verbessern und Gefahren mittels einer vorausschauenden Fahrweise vermeiden haben Fahrsicherheitstrainings zum Ziel. Deutschlandweit zählen der ADAC und die Deutsche Verkehrswacht zu den großen Anbietern von Fahrsicherheitstrainings, die für Menschen jeden Alters und mit der unterschiedlichsten Fahrpraxis sinnvoll sind.

Ob Auto oder Motorrad, sein Gefährt besser kennenzulernen, im wahrsten Wortsinn „zu erfahren“, wie es in besonderen Fahrsituationen reagiert, und man selber mit ihm, ist immer gut. Es gibt auch spezielle Fahrtrainings, die gezielt auf die Bedürfnisse etwa von Fahranfängern, Wiedereinsteigern oder Senioren eingehen, und auch etwa wer mit Wohnmobil oder Kleintransporter unterwegs ist, findet das passende Fahrsicherheitstraining für sich.

Das Thema Ablenkung spielt beispielsweise beim Junge-Fahrer-Training des ADAC für 17- bis 25-jährige Fahranfänger eine große Rolle. „Gerade die Ablenkung durch das Smartphone am Steuer ist ein erheblicher Risikofaktor“, betont Peter Streicher vom ADAC Württemberg und führt ein anschauliches Beispiel auf: „Wer bei einer Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern nur zwei Sekunden auf sein Handy schaut, legt bereits 28 Meter im totalen Blindflug zurück.“

TRAINING FINDET IM SICHEREN UMFELD STATT

Im sicheren Umfeld eines Verkehrsübungsplatzes zu erleben, was schon zwei, drei Stundenkilometer mehr ausmachen können, wenn es darum geht, rechtzeitig abzubremsen, ist für alle Teilnehmenden beeindruckend. Fahrerinnen und Fahrer mittleren Alters, die sich überschätzen, erlebt Christa Faiß bei ihren Trainings der Verkehrswacht Neuffen-Teck immer wieder.

Bei den speziellen Seniorentrainings gehe es dagegen weniger um das zu schnelle Fahren. „Hier räumen wir Geschicklichkeitsübungen mehr Zeit ein oder trainieren, anhand verschiedener Situationen ein besseres Gespür für die Abmessungen des Autos zu bekommen“, erzählt die ehrenamtliche Trainerin und ergänzt, dass auch erklärt werde, wie sich die modernen Fahrerassistenzsysteme nutzen lassen, z. B. Einparkhilfe, Totwinkelassistent oder Rückfahrkamera. „Damit haben auch durchaus jüngere Fahrer so ihre Probleme.“

Ob Tageskurs oder Kompaktkurs, die Praxis wird großgeschrieben, beinhaltet eine anspruchsvolle Mischung verschiedenster Fahrsituationen – und im besten Fall bleibt der Spaß dabei nie auf der Strecke. „Wer gerade nicht fährt, schaut zu und lernt auch dabei viel“, sagt Simon Wagner. Wie verhält sich das Auto in der Kreisbahn, wie bei der Vollbremsung auf einer Gleitfläche? Wie „sicher“ sind die Hütchen bei der Slalomfahrt? Hört man eigentlich, wenn ein Auto mit ABS bremst?

Und wie ist es denn eigentlich um den Einfluss der Reifen beim Bremsen bestellt? „Zuschauen und daraus lernen ist ein wichtiger Aspekt“, betont auch Christa Faiß und fährt fort, dass natürlich auch auf das Profil der Reifen und den richtigen Luftdruck eingegangen werde.

Aus voller Fahrt das Bremspedal bis zum Anschlag durchdrücken, um in einer Gefahrensituation einen möglichst kurzen Bremsweg zu haben, oder ungebremst auf ein Hindernis zufahren und erst kurz davor ungebremst ausweichen – nicht alle der an einem Fahrtraining Teilnehmenden haben den großen Entdeckerdrang für solche Extremsituationen. Bei manch einem kommt dabei gar die Angst hoch. Doch Peter Streicher beruhigt: „Es kann nichts passieren, man wird vom Trainer langsam und schrittweise an die Übung herangeführt.“ Die Physik lässt sich auch mit einem absolvierten Fahrsicherheitstraining nicht überlisten. Sie zu kennen und wie man richtig darauf reagiert, ist aber extrem hilfreich.

Vorausschauend fahren, das beginne eigentlich schon am Morgen, wenn man den Wetterbericht hört und sein Fahren darauf einstellt, erklärt Simon Wagner und macht darauf aufmerksam, dass dies dann unter Umständen durchaus auch den Verzicht aufs Auto bedeuten könne.

Hätten Sie das gewusst? Viele Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bezuschussen das Fahrsicherheitstraining oder übernehmen sogar die kompletten Kosten. Und viele Versicherungen vergüten die Teilnahme an einem solchen Fahrsicherheitstraining mit Prämiennachlässen auf die Haftpflicht- und Kaskoversicherung. Nachfragen lohnt sich. *Julia Alber*

» Wo, wann, für wen und zu welchem Preis von ADAC und der Deutschen Verkehrswacht Fahrsicherheitstrainings angeboten werden: www.sicherheitstraining24.de/ www.sicherheitstraining-stuttgart.de

Erfahrene Instruktoren erläutern den Teilnehmern, wie man sicher im Straßenverkehr unterwegs ist. Foto: ADAC/ Nils Hendrik Müller

» VERKEHRSÜBUNGSPLÄTZE

Esslingen: Verkehrsübungsplatz Esslingen-Sirnau des Motorsportclub Esslingen e. V.; sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet, ausgenommen Wintermonate. Infos unter Tel.: 07 11 / 3 18 08 81; **http://msc-es.de/verkehrsuebungsplatz/**

Leonberg: ADAC-Verkehrsübungsanlage am Solitude-Ring für Führerscheinaspiranten, ob Auto oder Motorrad. Da auch Fahrsicherheitstrainings durchgeführt werden, kann die Anlage auch gesperrt sein. Infos unter Tel.: 07 11 / 28 00 22 59; **www.sicherheitstraining-stuttgart.de/verkehrsuebungsanlage/**

Reutlingen: Verkehrsübungsplatz der Kreisverkehrswacht Reutlingen-Münsingen. Achtung: Motorräder sind nicht zugelassen! Bei großer Besucherzahl wird die Nutzungszeit ggf. begrenzt. Infos unter Tel.: 07 38 / 2 93 41 51; **https://vkw-reutlingen-muensingen.de/uebungsplaetze/**

Sielmingen: Verkehrsübungsplatz des Motorsportclub Sielmingen; geöffnet von 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit; Tagesticket 14 Euro; an Tagen mit Sicherheitstrainings geschlossen. Infos: **www.msc-sielmingen.de/index.php/de/verkehrsuebungsanlage/verkehrsuebungsplatz**

ADAC

Länger haltbar als Lebkuchen.

Das ADAC Fahrsicherheitstraining.

Verschenken Sie mit einem **Gutschein für ein ADAC Fahrsicherheitstraining** ein unvergessliches Erlebnis, das Fahrspaß und Sicherheit verbindet. Infos und Buchung unter **sicherheitstraining-stuttgart.de**, **T 0711 2800 21 297*** oder in Ihrer **ADAC Geschäftsstelle**.

sicherheitstraining-stuttgart.de

*Mo – Fr 9 - 17 Uhr

Musik für Stuttgart — SKS Russ

02.12.21 **Donnerstag,** 17/20 Uhr, KKL Mozart-Saal KAMMERMUSIKABENDE 2021/2022
Schüler- und Studentenkarten an der Abendkasse
QUATUOR ÉBÈNE
Werke von Janáček, Schumann
2G+

Die Stiftsmusik im Advent

Stunde der Kirchenmusik
jeweils Freitag 19 Uhr, Stiftskirche
→ 3.12. Stuttgarter Kantorei / Kay Johannsen
→ 10.12. Ensemble Nobiles
→ 17.12. Bach ¦ *vokal* – Weihnachtsoratorium Kantaten I–VI
→ Sa, 18.12. Bach ¦ *vokal* – Weihnachtsoratorium Kantaten I–III & VI

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt
29.11.–22.12., täglich 13.15–13.45 Uhr, Stiftskirche
→ Mo 29.11. Andreas Vogel, Oboe & Ralf Sach, Orgel
→ Di 30.11. Johanna Hirschmann, Trompete & Thilo Ratai, Orgel
→ Mi 1.12. Johannes Fiedler → Do 2.12. Felix Mende
→ Fr 3.12. Ekaterina Kofanova → Sa 4.12. Jonas Gira, Horn & Jakob Reichmann, Orgel → So 5.12. Francisco Amaya
→ Mo 6.12. Nils Wanderer, Altus & Erika Budday, Orgel
→ Di 7.12. Midori Kusakabe, Viola & Tomoyo Inoue, Orgel
→ Mi 8.12. Lars Schwarze → Do 9.12. Tomoyo Inoue
→ Fr 10.12. Hannes von Bargen → Sa 11.12. Anna Pikulska
→ So 12.12. Georg Schäfer → Mo 13.12. Lukas Nagel
→ Di 14.12. Julian Handlos → Mi 15.12. Attila Kálmán
→ Do 16.12. Sophia Scheifler, Kontrabass & Clara Hahn, Orgel
→ Fr 17.12. Anna Orlova → Sa 18.12. Beate Rux-Voss
→ So 19.12. Wolfgang Sieber → Mo 20.12. Alexandra Bartfeld
→ Di 21.12. Christian David Karl → Mi 22.12. Kay Johannsen

www.stiftsmusik-stuttgart.de, 0711–226 55 81, Infostand Stiftskirche

03.12.21 **Freitag,** 20 Uhr, KKL Beethoven-Saal MEISTERPIANISTEN 2021/2022
2G+ Schüler- und Studentenkarten an der Abendkasse
BEATRICE RANA — **Chopin** Scherzo Nr. 1 h-Moll op. 20, Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31, Scherzo Nr. 3 cis-Moll op. 39, Scherzo Nr. 4 E-Dur op. 54 **Debussy** Etüden Heft I - **Strawinsky** Petruschka – Drei Sätze für Klavier

04.12.21 **Samstag,** 20 Uhr, KKL Beethoven-Saal FASZINATION KLASSIK 2021/2022
2G+ Schüler- und Studentenkarten an der Abendkasse
I MUSICI DI ROMA — **MAURICE STEGER** Blockflöte
Corelli Concerto grosso D-Dur op. 6/4 - **Geminiani** Concerto per flauto dolce Nr. 11 (nach der Corelli Sonate op. 5), Concerto grosso d-Moll op. 5/Nr. 12 »La Follia« - **Albinoni** Sonata a cinque in sol minor SI 7 - **Montanari** Concerto per flautino B-Dur - **Vivaldi** Concerto - für Streicher und B.c. h-Moll RV 168 **Castrucci** Concerto per flauto dolce Nr. 7 (nach der Corelli Sonate op. 5) **Scarlatti** Concerto grosso Nr. 6 in D-Dur

gefördert durch NEU START KULTUR

Kartentelefon: 0711 550 660 77 / 0711 255 55 55 SKS www.sks-russ.de

18.12.2021 **Samstag**, 20 Uhr, Liederhalle Stuttgart, Mozartsaal
STUTTGARTER ÄRZTEORCHESTER
Maximilian Schairer Klavier, **Arnold Waßner** Dirigent
G. Donizetti, Sinfonia für 9 Bläser g-Moll.
J. S. Bach, Konzert für Klavier und Streicher d-Moll.
F. Schubert, Streichquartett d-Moll
„Der Tod und das Mädchen" -
Fassung für Streichorchester von G. Mahler.
Eintritt (VK-Preise): 17,70 / 6,70 (Schüler/Studenten).
Tickets: www.reservix.de (Tickethotline 01806 700 733)
und an den Reservix-Vorverkaufsstellen
(keine Abendkasse).

Einladung zum Informationsabend

Rückenschmerzen
Arthrose der Wirbelsäule

Erfahren Sie mehr über moderne Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten

Dienstag, 7. Dezember • 18:00 Uhr
mit Dr. med. Firas Thaher

Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung erbeten,
Tel. 0711 342295-0 • E-Mail: info@zon-stuttgart.de
Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regelungen!

Praxis im
Karl-Olga-Krankenhaus
Werderstraße 70
70190 Stuttgart
www.zon-stuttgart.de

ZON
Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie **STUTTGART**

LIFT im Dezember

www.lift-online.de

Wir spielen!
STUTTGART-CANNSTATTER WASEN
9. Dezember 2021 – 9. Januar 2022
STARDUST CIRCUS INTERNATIONAL PRÄSENTIERT
Der größte und meist ausgezeichnete Weihnachtscircus der Welt
WELTWEIHNACHTS CIRCUS STUTTGART
Durch größeres Zelt
mehr Sicherheit für unser Publikum
Mit extra großem Zelt mit viel Platz für unser Publikum, guter Belüftung, zusätzlichen Eingängen und erweitertem Gastronomiebereich, damit sich alle wohl und sicher fühlen.
»Deutschlands größtes Zirkusereignis« CircusZeitung
Kartenbestellungen und weitere Infos:
www.weltweihnachtscircus.de
Circuskasse/-Telefon täglich 9-20 Uhr 0711 674 47 70
Easy Ticket Service 0711 2 555 555

29.+30.12.21 + 09.+10.07.22 STUTTGART H.-M.-Schleyer-Halle
TICKETS UNTER WWW.S-PROMOTION.DE
sowie an allen bekannten VVK-Stellen TICKETHOTLINE 06073 722-740

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter asa-event.de

WIENER KLASSIK
Stuttgart · Liederhalle Beethovensaal
Montag, 13. Dez. 2021, 20 Uhr
Festliches Weihnachtskonzert
mit Werken von Vivaldi, J. Seb. Bach, Händel, Corelli
Arien: Shai Terry (Sopran)
Leitung: Ervis Gega
Karten: Büro Kieninger: Tel. 0711 8891020
www.easyticket.de, Tel. 0711 2555555
mit allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen
www.klassische-philharmonie-bonn.de

THE WORLD FAMOUS 35 Jahre
GLENN MILLER ORCHESTRA
DIRECTED BY **WIL SALDEN**
Jubiläums Tour
3. Jan. 2022
Liederhalle Stuttgart
An allen bek. VVK-Stellen
Info 0 61 85 / 81 86 15
www.glenn-miller.de
Informieren Sie sich über die geltenden Corona-Regeln

AMAZONICA Restaurant
KULINARISCHE HIGHLIGHTS UND WEIHNACHTSFEIERN IM RESTAURANT AMAZONICA
– Reservieren Sie schon jetzt Ihren Tisch!

BLEIBEN SIE GESUND! Unser COVID-19-Hygienekonzept finden Sie auf www.christmas-garden.de
Tickets auf myticket.de • unter 01806 - 777 111*, Easy Ticket Service sowie an den bek. VVK-Stellen. Tages- und Dauerkarten der Wilhelma haben keine Gültigkeit.
*(0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz)

www.stzw.de
Infoservice für Ihre Werbung.

SCHLOSS FEST SPIELE
LUDWIGS BURG FESTIVAL
5. MAI – 17. JULI 2022
SCHLOSSFESTSPIELE.DE

Auktionen

04.12. 11 Uhr	Schmuck | Uhren Stuttgart, Marktplatz / Markthalle
11.12. 15 Uhr	Mode | Luxus-Accessoires Stuttgart, Eppli im Königsbau
18.12. 10 Uhr	Kunst | Antiquitäten L.-Echterdingen, Auktionshalle
18.12. 14 Uhr	Münzen | Medaillen | Briefmarken | Historika L.-Echterdingen, Auktionshalle

Um der momentanen Situation entgegenzuwirken, finden unsere Auktionen bis auf weiteres **ohne Publikum** statt (Onlineveranstaltungen). Besichtigung jeweils 8 Tage vor Auktionsbeginn. Änderungen kurzfristig möglich. Aktuelle Informationen, Auktionskataloge und Live Mitbieten unter **www.eppli.com**

EPPLI WIR SCHÄTZEN WERTE

Das perfekte Weihnachts-Geschenk
JETZT Karten sichern!
2022 STUTTGART
Infos, Tickets und terminrelevante Corona-Regeln:
www.highlight-concerts.com

THE MUSIC OF **HARRY POTTER**
LIVE IN CONCERT
Spektakuläre Leinwand-Animationen!
Das magische Musik-Erlebnis!
03.01.22 • Liederhalle Beethovensaal

THE BEST MUSIC OF ALL SEASONS!
GAME OF THRONES
THE CONCERT SHOW
Spektakuläre Leinwand-Animationen
„Zelebrierte Klanggewalt mit epischer Wucht!" (Braunschweiger Zeitung)
04.01.22 • Liederhalle Beethovensaal

Die spektakuläre Musik-Show auf Eis!
Mit den **Musik-Highlights des Welterfolgs**
DIE EISKÖNIGIN
Alle Songs LIVE!
Die Vorstellung wird auf Kunsteis aufgeführt.
05.01.22 • Liederhalle Beethovensaal

The Best of
ENNIO MORRICONE
THE MILANO FESTIVAL OPERA IN CONCERT
Mit Leinwand-Animationen
THE HATEFUL 8 – DJANGO UNCHAINED
– SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD u.v.m.
27.03.22 • Liederhalle Beethovensaal

Tickets auch erhältlich an allen bekannten VVK-Stellen.

Automarkt

Audi

Unfallfreier Audi A4, Lim., 96 PS, EZ 06/01, scheckheftgepfl., letzte Wartung Nov. 21, Garagenwagen, nur 112 tkm gefahren, lediglich geringe Kratzer an Stoßstange/Kotflügel, gegen bar zu verkaufen ☎ 0711 / 694201 (Anrufbeantworter)

Ford

Ford Cabriolet Streetka 2004 TÜV 9/23 2400,-- € ☎ 0179/4994264

Mercedes

Kaufgesuche

Suche Mercedes E-Klasse, Bj. 2015 /16, wenn mögl. Automaik/AHK, Scheckheftgepfl, unfallfrei, bis VHB 25.000,-€, ☎ 0160/96 7859 98

Volkswagen

VW Variant 99 TÜV 9/23, 1500,-€ ☎ 0179/4994264

Oldtimer

Kaufgesuche

Gepflegte Oldtimer dringend gesucht www.Classic-Cars-Dornstetten.de Ankauf, Verkauf, Vermittlung. ☎ **07443/1734704**

Wohnmobile

Kaufgesuche

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Smart

Forfour, EZ 12/2020, 3600 km, 60 kW, EQ, interieur ICL Passion, Plus-Paket, Exklusive-Paket (LED, smart Media-System, Rückfahrkamera u.a), Ladekabel-Paket, 22 kW-Bordlader, "ready to"-Modul, Ganzjahresreifen u.a Extras, von privat, Stuttgart. Umweltbonus 5.000 € Antrag bis 10.12.2021, 18450 €, fip@fissl.de

Nutzfahrzeuge

Kaufgesuche

0711/12256294 Ankauf aller Marken

Ank. Höchstpreis: PKW, Busse, Gelände, auch Unfallf. 07031/876872, Kfz.-Hdl.

Ankauf von SPORTWAGEN, Reisemobilen, gerne auch Old-/ & Youngtimer, PKW/Busse 0711-3424 7363 • info@auto-schwab-fellbach.de

Zubehör, Reifen

4 gebr. Winterreifen/Alufelgen, 215/60 R17 96H f. 320,- € ☎ 0711/426900

Porsche Macan 4 Winter komplett Räder 235/255/50 gut erhalten ☎ 0711/6494447

Suche eine alte VESPA, auch defekt, lange gestanden, rostig, zerlegt, Unfall usw.. Bitte alles anbieten! ☎ 0160/93883574, Hu3@gmx.de

Verkäufe

Dies und Das

Jegliche Hilfe bei wissenschaftlichen Arbeiten. ☎ 08 21 / 48 24 06

Motorleinwand neuwertig + hochwertiger Beamer. Motorleinwand.: 333x250 cm; SONY Ultra HD Beamer VPL-VW270ES, bisherige Laufzeit ca. 710 h.Preis nach VB. Selbstabholung. ☎ (07163) 4803

Walnussbäume veredelt mit Nüsse, ab 2,5 m Höhe, mehrj. große Heidelbeertopfpflanzen, ☎ (0170) 8060604

PIZZERIA in Reutlingen zu verkaufen ☎ 0173/56 20 24 8

Geschäftsübergabe
Im Rahmen einer Altersnachfolge suchen wir einen Käufer zur Übernahme eines SHK-Betriebes mit einem Wirkungskreis im Großraum Stuttgart von 60 KM ✉ unter ZZ203086 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Motorräder

Kaufgesuche

Kaufgesuche

Flügel/Klaviere ges. ☎ 097 36 / 75 05 53

40 Jahre Kunstschätzer - Johannes Müller kauft bar: Ölgemälde, Silber, Uhren, Spielzeug, Figuren, Porzellan u. vieles mehr. Evtl. auch kpl. Haushaltsauflösungen. ☎ 0711/769079

Frau Strauß kauft!!! Pelze ☎ 0711/ 45268657. Damenbekleidung, Porzellan, Kristall, Zinn, Näh-/ Schreibmaschinen, Hand-Reisetaschen, Schallplatten, Uhren, Münzen, Militaria. ☎ 015755341993 www.kunst-antik-strauss.de

Kaufe Fotoapparate u. Medaillen. ☎ (0151) 53 17 13 33

Suche Dias Rallye Stuttgart 60er/70er Jahre, ☎ (07231) 767164

Kaufe alte Photoapparate, Kamera, Fernglas, Objektive. Zahle fair! ☎ 0163/ 3696606

Liebhaber sucht alte Rotweine oder Champagner. ☎ 01772721821

Kaufe MODELLEISENBAHNEN, auch ganze Sammlungen, ☎ 0711/6979181

VfB Stuttgart Trikots
Suche alte VfB Spielertrikots mit Rückennummer. Sponsor: Frottesana, Canon, Dinkelacker, Sanwald. Zahle VB 400,- €
☎ (0173) 8555708

Verschiedenes

Teilnehmer für Studie zur Tabakentwöhnung gesucht!
Zur Untersuchung eines neuen Behandlungskonzeptes werden aufhörwillige Raucher:innen ab 18 Jahren gesucht. Studiendauer 6 Monate mit 2 Arztvisiten, Aufwandsentschädigung 70 €.
rauchfrei-studie@web.de

Erf. **Landschaftsgärtner** erl. Gartenarbeiten jegl. Art. 0711/88806576, 0157/52472173

Auch der Dienstwagen lockte bei Porsche

Barbara Frenkel wollte nie zu einem der großen Autobauer. Porsche hat sie jedoch gereizt – nicht zuletzt, weil sie ein Faible für die Stuttgarter Sportwagen hat. Der Einstieg war 2001 nicht ganz einfach – doch nun ist die Fränkin die erste Frau im Vorstand des Unternehmens.

Von Harry Pretzlaff

STUTTGART. Barbara Frenkel hat geschafft, was bisher keiner Mitarbeiterin des Stuttgarter Autobauers gelungen ist: Sie ist als erste Frau in den siebenköpfigen Vorstand der Luxusmarke aufgestiegen und hat damit die höchste Führungsebene erklommen. Nachdem sie europäische Vertriebschefin war, leitet Barbara Frenkel seit Juni das Ressort Beschaffung. Bei Porsche ist dies besonders wichtig, weil der Eigenanteil der Fertigung seit jeher klein ist. Etwa 80 Prozent der Wertschöpfung kommt von externen Partnern. Das jährliche Einkaufsvolumen liegt bei mehr als neun Milliarden Euro.

Trotz der großen Bedeutung stehen die für die Beschaffung zuständigen Vorstände allerdings nicht so sehr im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Doch seit Chips in der gesamten Autoindustrie sehr knapp sind, müssen die Einkäufer Krisenmanagement betreiben und mit einer Mangelwirtschaft klarkommen. In jedem Auto sind im Schnitt 5000 unterschiedliche Varianten von Halbleitern eingebaut, erläutert die Managerin in ihrem ersten Interview nach dem Aufstieg in den Vorstand. „Wir sind bisher gut durch die Halbleiterkrise gekommen“, berichtet die 58-jährige Managerin. Porsche profitiert davon, dass knappe elektronische Bauteile, die mehrere Marken des VW-Konzerns verwenden, bevorzugt in Modelle eingebaut werden, die am meisten Gewinn bringen. Porsche ist die profitabelste VW-Tochter. Gleichwohl musste die Fertigung von Zeit zu Zeit gedrosselt werden. Vorübergehend gab es für einen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kurzarbeit. Um die Fertigung am Laufen zu halten, muss bisweilen improvisiert werden.

Es komme schon mal vor, dass in Absprache mit den Kunden ein Auto beispielsweise mit einer mechanischen Lenksäulenverstellung ausgeliefert und die elektrische später beim Händler nachgerüstet werde, sobald die Bauteile verfügbar seien. Auch wurden Fahrzeuge für den internen Fuhrpark mit nur einem statt zwei Schlüsseln ausgeliefert. „Jeder Halbleiter zählt“, sagt Frenkel.

Das Büro der ersten Porsche-Vorständin befindet sich nicht in der Firmenzentrale in Zuffenhausen, sondern im Entwicklungszentrum des Autobauers in Weissach. „Beschaffung und Entwicklung arbeiten bei der Vergabe von neuen Projekten eng zusammen. Die kurzen Wege erleichtern den gegenseitigen Austausch“, erläutert Frenkel, wobei das leicht rollende „r“ verrät, wo sie aufgewachsen ist: Die Fränkin stammt aus Hof, studierte nach dem Abitur in Bayreuth Chemie und in Hannover Kautschuktechnologie. Erster Arbeitgeber waren die Helsa-Werke unweit von Bayreuth. Dieser Mittelständler bezeichnet sich als „Weltmarktführer rund um Komponenten wie Schulterpolster und Einlagestoffe für die internationale Modebranche“.

Mit 27 Jahren übernahm sie dort ihre erste Führungsaufgabe, als ein Chefposten bei einer Tochtergesellschaft vakant war, die sie mit aufgebaut hatte. „Ein Führungskräfteseminar oder Personal-Entwicklungsprogramm hatte ich nicht absolviert. Ich habe die Chancen gesehen und bin ins kalte Wasser gesprungen“, meint sie im Rückblick. Es habe natürlich auch Rückschläge gegeben, bei denen sie erkannt habe, „wo meine Stärken und Schwächen liegen“.

Nach zehn Jahren bei den Helsa-Werken folgte ein Wechsel zu einer Tochter des französischen Autozulieferers Valeo im fränkischen Bad Rodach. Einige Jahre später ging es ins schwäbische Alfdorf zum US-Autozulieferer TRW Automotive. Hier wie dort arbeitete Frenkel im Einkaufsbereich. Bei TRW ging es um die Entwicklung des europäischen Lieferantennetzwerks.

> „Ich habe die hohe Dynamik bei den Zulieferern genossen. Als Zulieferer muss man ständig Herausforderungen bewältigen.“
>
> **Barbara Frenkel,** Porsche-Vorständin

Eines Tages rief dann ein Headhunter an, der sagte: „Ein bedeutendes Unternehmen im süddeutschen Raum sucht eine Qualitätsmanagerin“, und fragte, ob sie Interesse habe. „Ich habe geantwortet: Das einzige Unternehmen, das mich interessiert, ist Porsche. Wenn es nicht Porsche ist, brauchen wir uns nicht zu unterhalten“, erinnert sich Frenkel. Darauf der Headhunter: „Wir sollten uns treffen.“

Die Einkaufschefin begründet ihre sehr zugespitzte Antwort damit, dass sie nicht zu einem der großen Autobauer wechseln wollte. „Ich habe die hohe Dynamik bei den Zulieferern genossen. Als Zulieferer muss man ständig Herausforderungen bewältigen, sich kontinuierlich weiterentwickeln.“ Die großen Autobauer habe sie aus der Perspektive des Zulieferers dagegen als eher träge wahrgenommen.

Porsche sei damals kleiner gewesen als heute. „Ich wollte die Dynamik behalten, die ich aus der Zulieferindustrie kannte. Porsche erfindet sich ständig neu und ist nie zufrieden mit dem Erreichten. Mir war klar, dass ich gut zu dem Unternehmen passe.“ Zudem sei die Marke schon damals sehr angesehen und äußerst begehrt gewesen.

Hinzu kam noch ein ganz persönliches Motiv für den Wechsel. „Ich bin einmal im Porsche meines Bruders, einem silbernen 993 Carrera 2 mit luftgekühltem Motor, mitgefahren. Die Fahrdynamik war unglaublich.“ Darauf habe sie sich gesagt: „Irgendwann in meinem Leben möchte ich so ein Auto fahren.“ Heute fährt sie als Dienstwagen einen roten 911er Turbo.

Der Einstieg als Qualitätsmanagerin bei Porsche war 2001 allerdings nicht ganz einfach. Der damalige Vorstandschef Wendelin Wiedeking wurde als „King“ gefeiert, nachdem Porsche unter seiner Führung vor der Pleite gerettet und in ein hochprofitables Unternehmen umgebaut wurde. Die Mannschaft war stolz. Allerdings gehörte das Unternehmen im viel beachteten Qualitätsranking der US-Firma J. D. Power nicht gerade zu den Besten. Als Qualitätsmanagerin sollte die Quereinsteigerin dafür sorgen, dass Porsche auf einen der drei vordersten Plätze vorrückte. Es ging darum, Qualitätsmängel im Ansatz zu verhindern, Nacharbeiten so weit wie möglich überflüssig zu machen.

> „Man kann dem Team nichts überstülpen. Menschen wollen überzeugt sein von neuen Ideen. Dann arbeiten sie leidenschaftlich mit.“
>
> **Barbara Frenkel,** Porsche-Vorständin

Da musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.

„Man kann dem Team nichts überstülpen. Menschen wollen überzeugt sein von neuen Ideen. Dann arbeiten sie leidenschaftlich mit. Es gab auch schwierige Momente“, räumt Frenkel ein. „Doch mein Motto ist: Aufgeben ist keine Option. Ich denke in Chancen und entwickle einen neuen Plan, wenn einmal etwas nicht auf Anhieb funktioniert.“ Die Mühe hat sich schließlich gelohnt. Nach einigen Jahren war Porsche kontinuierlich unter den Top 3.

Karrieretipps

Engagement Welche Tipps gibt Barbara Frenkel Mädchen, die es bei Porsche nach ganz oben schaffen wollen? „Das Wichtigste sind Engagement und Leidenschaft im Job. Mehr leisten, als erwartet wird.“

Sichtbarkeit „Werde sichtbar. Beteilige dich beispielsweise an Arbeitsgruppen, die an Strategiethemen arbeiten, präsentiere die Ergebnisse und werde bekannt im Unternehmen.“

Teamgeist „Nimm dich nicht selbst zu wichtig. Wir sind ein sportliches Team. Die Mannschaftsleistung zählt. Einzelkämpfer können allein stark sein. Gemeinsam sind wir unschlagbar.“ *hap*

Barbara Frenkel fährt bei Porsche den 911er als Dienstwagen. Foto: Simon Granville

Börsen weltweit auf Talfahrt

Nach der Entdeckung einer neuen Coronavirus-Variante verliert der Dax mehr als vier Prozent.

FRANKFURT. Eine neu entdeckte Coronavirus-Variante lehrt die Anleger das Fürchten und schickt die Börsen weltweit auf Talfahrt. Zum Auftakt der Weihnachtseinkaufssaison am „Black Friday“ brachen die Aktienkurse an der Wall Street und in Europa ein. Vor allem der Reise- und Unterhaltungssektor musste Federn lassen, während sich die Investoren Papiere von Impfstoffherstellern in die Depots packten. Der Dax ging am Ende mit einem Minus von 4,15 Prozent bei 15 257 Punkten aus dem Handel, der M-Dax verlor 3,3 Prozent auf 33 850 Punkte.

Der Dow-Jones-Index startete nach dem Feiertag Thanksgiving tiefrot in den verkürzten Handelstag und verlor zweieinhalb Prozent auf 34 923 Punkte. Der breiter gefasste S&P 500 sackte 1,7 Prozent auf 4618 Zähler ab. Die in Südafrika entdeckte Mutation des Coronavirus könnte Experten zufolge ansteckender als der Delta-Typ und resistenter gegen bisherige Impfstoffe sein.

Die Stimmung an den Finanzmärkten habe sich binnen weniger Stunden verändert, sagte NordLB-Stratege Bernd Krampen. „Wurde gestern noch über die viel zu hohen Inflationsraten in den USA und Europa diskutiert, welche ein zügigeres Gegensteuern der Notenbanken zwingend erforderlich machen werde, könnte die neue Variante vielleicht das gesamte generell optimistische Konjunkturbild wieder verändern.“

„Sollte sich die neue Variante als sehr aggressiv herausstellen, könnte dies wie bei der ersten Coronawelle mit der Schließung des internationalen Flugverkehrs einhergehen“, warnte Anlagestratege Jürgen Molnar vom Brokerhaus Robomarkets. Einige Staaten schränkten die Reisefreiheit bereits ein. *rtr*

C&A will 2022 13 Filialen schließen

DÜSSELDORF. Die Textilhandelskette C&A will im kommenden Jahr 13 ihrer 427 Filialen in Deutschland schließen. Die Aufgabe der Geschäfte sei Teil des „regulären Portfoliomanagements“, erklärte eine Unternehmenssprecherin in Düsseldorf. Einflüsse wie das Marktumfeld, aber auch die Stadt- und Handelsentwicklung spielten bei diesen Entscheidungen eine wichtige Rolle. Zuvor hatte bereits das Branchenfachblatt „Textilwirtschaft“ über die Schließungspläne berichtet. In diesem Jahr hat C&A nach eigenen Angaben in Deutschland bereits elf Filialen geschlossen.

Welche Filialen im kommenden Jahr aufgegeben werden sollen, dazu wollte sich das Unternehmen nicht äußern. Im Zuge der Zukunftsstrategie soll derweil ein deutlicher Ausbau des digitalen Angebots erfolgen. *dpa*

Eberspächer kann wieder produzieren

FRANKFURT. Einen Monat nach einem Hackerangriff auf Teile seines IT-Systems läuft beim Autozulieferer Eberspächer die Produktion wieder weitgehend normal. Die Produktion sei in mehr als 50 Werken weltweit im Gang, nachdem sie durch den Hackereingriff beeinträchtigt gewesen sei, erklärte das Unternehmen am Freitag in Esslingen. Es werde aber noch einige Zeit dauern, bis sämtliche digitalen Dienste wieder verfügbar seien. Die IT-Infrastruktur werde schrittweise wieder in Betrieb genommen.

Der Hersteller von Fahrzeugelektronik, Abgas- und Klimatechnik war von Hackern am 24. Oktober attackiert worden. „Wir haben unmittelbar unseren Notfallplan gestartet, die Behörden kontaktiert und Anzeige erstattet", erklärte Eberspächer-Chef Martin Peters. Die Ermittlungen dauerten noch an.

Das Familienunternehmen hatte sämtliche Netzwerke und Server abgestellt, nachdem die Überwachungssysteme anschlugen. Weltweit seien Server mithilfe einer Ransomware, also Erpresser-Software, angegriffen und Daten verschlüsselt worden. „Es liegen keine Hinweise darauf vor, dass sich der Angriff über bestehende Kommunikationsverbindungen auf Partnerunternehmen ausbreiten konnte“, erklärte das Unternehmen, das fast alle großen Pkw- und Nutzfahrzeughersteller zu seinen Kunden zählt. *rtr*

Ifo: Firmen planen Preiserhöhungen auf breiter Front

Von Erdgas bis Kaffee – die Importpreise sind gestiegen wie seit der Ölkrise 1980 nicht mehr. Jetzt werden die Verkaufspreise angepasst.

MÜNCHEN/WIESBADEN. Die deutschen Verbraucher müssen im kommenden Jahr weiterhin mit starken Preiserhöhungen rechnen. Laut Statistischem Bundesamt sind die Preise für Importgüter im Oktober so stark gestiegen wie seit 41 Jahren nicht mehr. Dem Ifo-Institut zufolge wollen jetzt „so viel Firmen in Deutschland ihre Preise erhöhen wie nie zuvor“. Das Institut hob deshalb seine Inflationsprognose für 2022 an.

Die Münchner Konjunkturforscher befragen monatlich rund 7000 Unternehmen nach ihren Plänen für ihre Verkaufspreise. Per saldo stieg der Index der Preiserwartungen im November auf 45 Punkte, „einen neuen Rekordwert seit dem Beginn der Umfragen“ nach der deutschen Wiedervereinigung 1991. „Das bleibt natürlich nicht ohne Folgen für die Verbraucherpreise“, sagte der Leiter der Ifo-Konjunkturprognosen, Timo Wollmershäuser. „Bis Ende dieses Jahres dürfte die Inflationsrate bis auf knapp fünf Prozent steigen und auch im kommenden Jahr zunächst spürbar über drei Prozent liegen“, sagte Wollmershäuser. „Im Schnitt erwarten wir nun eine Inflationsrate von drei Prozent in diesem Jahr und zweieinhalb bis drei Prozent im Jahr 2022.“ Im September hatte das Ifo-Institut für 2022 noch mit einer Inflationsrate von zwei bis 2,5 Prozent gerechnet. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechneten in ihrer Gemeinschaftsprognose im Oktober mit 2,5 Prozent.

Vor allem der Handel plant Preiserhöhungen – hier stieg der Saldo auf 65 Punkte, gefolgt von der Industrie mit 56 und dem Baugewerbe mit 44 Punkten. „Ursache für den Anstieg der Preiserwartungen sind kräftige Preisschübe bei Vorprodukten und Rohstoffen, die Hersteller und Händler nun an ihre Kunden weitergeben wollen“, erklärten die Wirtschaftsforscher. Die Preise von Importgütern stiegen im Oktober im Vergleich zum Vorjahr um 21,7 Prozent, teilte das Statistische Bundesamt mit. Das ist die höchste Rate seit Anfang 1980 während der zweiten Ölkrise. Zum Vormonat stiegen die Preise um 3,8 Prozent. Erdgas war im Oktober fast dreimal, Erdöl doppelt so teuer wie vor einem Jahr. Stahl, Aluminium, Holz und Kaffee waren rund 60 Prozent teurer als vor Jahresfrist. Sollten sich die Lieferengpässe fortsetzen, könnten auch die Preisanstiege bei Vorprodukten und Rohstoffen weitergehen, erklärten die Ifo-Forscher. *dpa*

„Die Impfungen machen den Unterschied. Daher denke ich, dass die Auswirkungen auf die Wirtschaft begrenzter sein werden. Ich bin da relativ optimistisch.“

Luis de Guindos, Vizechef der Europäischen Zentralbank, zu den wirtschaftlichen Folgen der neuen Coronavirus-Variante Foto: imago/Rainer Unkel

Tesla will keine Fördermilliarden

Der US-Autobauer hätte Staatsgeld für die Batteriefabrik bei Berlin erhalten können – doch er verzichtet.

GRÜNHEIDE. Der US-Elektroautobauer Tesla verzichtet für die geplante Batteriefertigung in Grünheide bei Berlin auf eine mögliche staatliche Förderung in Milliardenhöhe. Das teilten das Bundeswirtschaftsministerium sowie Tesla mit.

Tesla habe das Bundeswirtschaftsministerium und das Wirtschaftsministerium Brandenburg darüber informiert, dass es eine Teilnahme an dem zweiten europäischen Großvorhaben zur Batteriezellenfertigung (EuBatIn) nicht weiter verfolgen möchte, hieß es von dem Autobauer. Deshalb habe das Unternehmen den Antrag auf staatliche Förderung für ein IPCEI (transnationales Vorhaben von gemeinsamem europäischen Interesse) für die Batteriefabrik in Grünheide zurückgezogen. „Tesla hält jedoch weiterhin an seinen Planungen für die Batterie- und Recyclingfabrik in der Gigafactory Berlin-Brandenburg fest."

Nach Ansicht des Bundeswirtschaftsministeriums zeigt dies, „dass Deutschland ein attraktiver Investitionsstandort ist und ausländische Investoren in Deutschland und Brandenburg investieren". Und: „Die nicht von Tesla genutzten staatlichen Fördergelder stehen nun für andere Vorhaben zur Verfügung." Die Beihilfe für das Projekt in Grünheide war von der EU-Kommission genehmigt worden.

Vom Brandenburger Wirtschaftsministerium hieß es, die Entscheidung von Tesla, am Standort Brandenburg eine hochmoderne Batteriezellenfabrik aufzubauen, führe zu zusätzlicher Wertschöpfung mit Arbeitsplätzen und Strukturentwicklungen und sei für das Land ein Gewinn.

Tesla will bei Berlin nicht nur eine Autofabrik errichten, sondern auch neuartige Batterien bauen. Tesla-Chef Elon Musk will, dass die Produktion seiner ersten Autofabrik in Europa noch in diesem Jahr startet. Doch die Genehmigung durch das Land Brandenburg steht noch aus. Am Montag ging eine erneute Online-Erörterung von Kritikern des Projekts zu Ende. *dpa*

Homeoffice: Manager häufig skeptisch

BERLIN. Führungskräfte aus Unternehmen in Deutschland stehen der Arbeit ihrer Beschäftigten im Homeoffice im internationalen Vergleich skeptisch gegenüber. Das geht aus einer repräsentativen Yougov-Umfrage im Auftrag von Linkedin unter 2000 Führungskräften aus elf Ländern hervor. Demnach befürchtet gut ein Drittel der Managerinnen und Manager (37 Prozent) in Deutschland negative Folgen für ihr Unternehmen, wenn sie Mitarbeitern flexibles Arbeiten ermöglichen. Im internationalen Vergleich machten sich in diesem Punkt nur die Befragten in Irland noch mehr Sorgen (40 Prozent). In Italien sind es nur 20 Prozent, der Durchschnitt liegt bei 30 Prozent.

Die Skeptiker unter den deutschen Managern befürchten vor allem, dass die Mitarbeiter im Homeoffice ihrer Arbeit nicht nachgehen. 38 Prozent der Befragten äußerten diese Bedenken. Nur in den Niederlanden fiel der Wert genauso hoch aus. Deutlich weniger Bedenken haben Manager in diesem Punkt in Italien und Brasilien (jeweils 17 Prozent), Großbritannien (21 Prozent) und Frankreich (22 Prozent).

Wenn es um ihre eigene Rolle geht, haben die Managerinnen und Manager weniger Vorbehalte. Die meisten Befragten (71 Prozent) sehen sich in der Lage, eine räumlich verteilte Belegschaft zu führen. *dpa*

Grüne Woche wegen Pandemie abgesagt

BERLIN. Die Grüne Woche 2022 fällt aus. Acht Wochen vor der geplanten Eröffnung sagten die Veranstalter die Agrar- und Ernährungsmesse ab. Angesichts der Wucht der vierten Coronawelle werde es im Januar und Februar keine Großveranstaltungen geben, teilte die Messe Berlin mit. Davon betroffen ist auch die Fruchthandelsmesse Fruit Logistica; die internationale Fachbesuchermesse wird von Februar auf Anfang April verschoben.

Nach einer Online-Ausgabe 2021 sollte die Publikumsmesse Grüne Woche am 21. Januar 2022 eigentlich wieder zehn Tage lang für Besucher öffnen. Geplant war, die Hallen am Berliner Funkturm nur für Geimpfte und Genesene zu öffnen (2 G). Auf Masken und Abstandhalten sollte verzichtet werden. *dpa*

„Ein Regierungschef muss die Menschen begeistern"

Interview Gesamtmetall-Präsident Stefan Wolf fordert Olaf Scholz auf, als künftiger Bundeskanzler die Zurückhaltung abzulegen und mehr Führungsqualitäten zu beweisen.

Stefan Wolf zeigt sich von den „Ampel"-Plänen positiv überrascht. Foto: Lichtgut/Achim Zweygarth

STUTTGART. Die Wirtschaft ist zufrieden: Der Koalitionsvertrag der Ampelpartner sei besser als der Vorgängervertrag der großen Koalition, lobt der Metallarbeitgeber-Chef.

Herr Wolf, haben Sie das 177-seitige Vertragswerk schon komplett studiert?
Dazu hatte ich noch nicht die Zeit, aber ich habe gute Geister, denen ich vertraue und die mir mit Zusammenfassungen einen guten Überblick verschaffen. Am Wochenende werde ich mir das mal in Gänze anschauen.

Vor der Bundestagswahl haben Sie sich um den Industriestandort, um Wohlstand und Arbeitsplätze gesorgt. Hat die „Ampel" Ihre Befürchtungen zerstreut?
Zum größten Teil. Da ist vieles drin, was absolut vernünftig ist. In Gänze ist dieser Koalitionsvertrag wirtschaftsfreundlicher als der der großen Koalition. Da werden wir im Detail sicher noch schauen müssen, wie es dann läuft. Aber es ist sicherlich deutlich anders gekommen, als wir es ursprünglich erwartet haben bei einer Regierungsbeteiligung der Grünen. Da hat die FDP sicherlich vieles durchgebracht an ihren Positionen, die schon sehr deckungsgleich sind mit Positionen der Wirtschaft, sodass wir in der Summe nicht unzufrieden sind.

Vor der Wahl haben Sie das grüne Programm als „Sozialismus pur" bezeichnet. Demnach werden die Grünen nun von den Liberalen in Schach gehalten?
Das Wahlprogramm der Grünen halte ich heute noch für Sozialismus pur. Die Frage ist: Wie viel ist in den Koalitionsvertrag gewandert? Da haben die Grünen gegenüber SPD und FDP aus meiner Sicht am wenigsten aus ihrem Programm verwirklichen können.

> „Ich bin nicht unfroh darüber, dass Anton Hofreiter kein Verkehrsminister wird."
>
> **Stefan Wolf,** Gesamtmetall-Präsident

Für das Geld ist der FDP-Finanzminister zuständig. Da fällt auf, dass all die Investitionsankündigungen nicht durch entsprechende Einnahmen hinterlegt sind, auch weil die Steuern nicht erhöht werden sollen. Wie seriös ist das dann?
Ein Finanzminister Christian Lindner wird sich die Ausgaben der Ministerien genau ansehen. Ich wünsche mir eine Regierung, die sich wie ein Unternehmen begreift – mit einem Kanzler als CEO. Dann wird ein Effizienzsteigerungsprogramm aufgesetzt, wie ich das in meiner Firma 2019 gemacht habe. Da findet man viele Bereiche, die nice to have, aber nicht unbedingt nötig sind. So kann auch die Regierung nach Ausgaben schauen, bei denen man es gar nicht merkt, wenn die wegfallen, und in Bereiche umschichten, wo Investitionen dringend gebraucht werden.

Der Automobil- und Zulieferindustrie macht die „Ampel" etliche Versprechungen – und dies ohne neue Zumutungen?
Wir haben kein Tempo 130 und kein Enddatum für den Verbrennungsmotor. Wir haben, wenn man zwischen den Zeilen liest, ein Bekenntnis zum Hybrid unter Bedingungen – und wir haben eine klare Technologieoffenheit in Bezug auf die Elektromobilität, also Batterie und Brennstoffzelle.

Auch E-Fuels werden weiterhin akzeptiert – alles nach Ihrem Geschmack also?
Absolut. Bei den synthetischen Kraftstoffen sind die Umweltverbände immer gleich auf 180. Es ist ja nicht Ziel unserer Industrie, den Verbrenner bis ins Unendliche zu bauen und dafür diese Kraftstoffe zu verwenden. In Deutschland haben wir 48 Millionen zugelassene Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Wenn wir es ernst meinen mit dem Klimaschutz, macht es Sinn, diese Altfahrzeuge mit synthetischen Kraftstoffen zu betreiben und so den CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Womöglich kommen manche Härten zum Abbau klimaschädlicher Subventionen, etwa beim Diesel oder beim Dienstwagen-Privileg, später noch?
Es sind jetzt Grundsätze festgelegt für die Regierungsarbeit der nächsten vier Jahre. Aber die Dinge sind dynamisch. Da kann in zwei Jahren was hochkommen, was heute noch nicht bedacht wird. Mir ist wichtig, vernünftige Rahmenbedingungen zu erhalten, damit die Industrie erfolgreich bleiben kann. Wenn dann neue Themen aufkommen, sprechen wir darüber und finden Lösungen.

Dass Klima und Wirtschaft in einem Ministerium vereint werden, ist für Sie ein kluger Schachzug?
Ich finde das okay. Ich frage mich nur, wie man hier die Abgrenzung zum Umweltministerium finden will. Schnittstellen halte ich prinzipiell nicht für gut, da kommen schnell Befindlichkeiten und inhaltliche Abgrenzungsprobleme auf. Da hätte man vielleicht was schaffen müssen, um alles zusammenzufassen. So hoffe ich, dass es keine Zwistigkeiten und Reibungsverluste gibt.

Günstig ist für Sie, dass ein FDP-Minister die Verkehrswende verantwortet.
Ich bin nicht unfroh darüber, dass der Grüne Anton Hofreiter kein Verkehrsminister wird und das Ressort in der Hand der FDP ist. So erhalten wir einen klaren strukturierten Gesprächspartner und eine vernünftigere Diskussionsbasis.

Präsident und Vorstandschef

Verbandsführer Seit exakt einem Jahr ist Stefan Wolf (60) ehrenamtlicher Präsident des Arbeitgeberdachverbandes Gesamtmetall – ein bundesweit gefragter Gesprächspartner für Wirtschaft, Politik, Medien. Zuvor war er Chef von Südwestmetall, dessen Ehrenvorsitzender er im Juli geworden ist.

Manager Bereits seit 2006 ist der Jurist Vorstandsvorsitzender des Automobilzulieferers Elring-Klinger, den er gerade durch die Transformation hin zur Elektromobilität führen muss. Wolf lebt in Bad Urach, nahe dem Firmensitz Dettingen am Fuße der Alb. *ms*

Sie haben auch Grünen-Chefin Baerbock das Zeug zur Kanzlerin abgesprochen. Nun wird sie wohl als Außenministerin einen Schwerpunkt auf Menschenrechte legen. Dies dürfte die Wirtschaftsbeziehungen mit China berühren. Könnte das boomende Geschäft darunter leiden?
Das glaube ich nicht. Dieses Thema wird eher über das Wirtschaftsministerium laufen. Ich baue auf Robert Habeck, der pragmatisch ist und weiß, dass die Handelsbeziehungen mit China extrem wichtig sind für die deutsche Wirtschaft. Oder aber es greift die Richtlinienkompetenz des Kanzlers, so dass sich Olaf Scholz selbst darum kümmert.

> „Die Begrenzung der Sozialbeiträge werden wir hoffentlich gut im Griff haben."
>
> **Stefan Wolf,** Arbeitgeberverbandschef

Im Bereich Arbeit und Soziales sehen Sie auch keine großen Einschränkungen?
Die extrem wichtige Begrenzung der Sozialversicherungsbeiträge müssen und werden wir hoffentlich auch mit dieser Koalition gut im Griff haben. Wir haben ja immer eine Deckelung bei 40 Prozent gefordert, und ich glaube auch nicht, dass wir diese in dieser neuen Konstellation überschreiten werden. Der Mindestlohn von zwölf Euro ist ein schwerer Eingriff in die Tarifautonomie, keine Frage – aber er tangiert unsere Industrie nicht so sehr. In allen anderen Bereichen wie der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen oder der Zeitarbeit sehe ich die Flexibilität der Betriebe nicht eingeschränkt. Insofern denke ich, dass der Koalitionsvertrag die Arbeitskosten nicht weiter erhöht. Es kann sein, dass die IG Metall mit dem einen oder anderen Thema beim Bundesarbeitsminister aufläuft und sagt: Wir hätten es gerne so oder so. Dann werden wir uns natürlich auch positionieren.

Hilft es Ihnen, dass Olaf Scholz als erster Kanzler schon mal Arbeitsminister war?
Es kommt bei einem Bundeskanzler nicht auf Detailkenntnisse in bestimmten Politikfeldern an. In der Situation, in der wir gerade sind, muss ein Kanzler führen und Zukunftsvisionen entwickeln. Auf zu vielen Feldern – wie der Digitalisierung – sind wir zu weit hinten. Ob Olaf Scholz da der Richtige ist, wird sich zeigen. Er war vor der Wahl still, er war während der Koalitionsverhandlungen eher still, und er ist jetzt noch hanseatisch zurückhaltend. Viele meiner Mitarbeiter in der Produktion fühlen sich noch nicht so richtig aufgerufen. Ein Regierungschef muss die Menschen mitnehmen und begeistern. Zudem haben wir ganz schwierige Wochen vor uns. Da ist Ehrlichkeit und Offenheit gefordert zu sagen, was jetzt notwendig ist.

Das Gespräch führte Matthias Schiermeyer.

Vorbereitung auf Wasserstoffboom

Das in Europa bestehende Erdgasnetz soll für die Nutzung von grünem Erdgas fit gemacht werden. Dafür sind Milliardeninvestitionen nötig.

FRANKFURT/MAILAND/MADRID. Mehr als 20 Gastransport-Firmen in Europa loten Möglichkeiten aus, wie die bisherigen Erdgasleitungen das Rückgrat für den Transport von Wasserstoff bilden könnten. Dazu bündeln mitunter die italienische Snam SpA, Enagas S.A. aus Spanien und der Essener Ferngasnetzbetreiber Open Grid Europe (OGE) ihre Kräfte. Wenn in den nächsten Jahrzehnten Erdgas an Bedeutung verliert, muss das nicht das Ende der Leitungen bedeuten. Es besteht Einigkeit darüber, dass Länder wie Deutschland weiter zu einem Großteil auf Lieferungen von Gas und klimafreundlichen Wasserstoff aus dem Ausland angewiesen bleiben – per Schiff oder über Pipelines. Mit erneuerbarer Energie produzierter Wasserstoff soll nach politischem Willen eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielen.

„In Deutschland liefern Wind und Sonne nicht genügend Energie, um in Zukunft den Bedarf an grünem Wasserstoff zu decken", erklärt das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Der Energiebedarf sei höher als die Menge, die Deutschland selbst produzieren könne. Daher gehörten Kooperationen – etwa mit Afrika und Australien – zur Strategie. Die neue Ampelkoalition in Berlin hat in ihrem Programm den Willen bekräftigt, von Kohle, Erdgas und Atom wegzukommen. Durch Ausbau und Umrüstungen auf klimaneutralen Strom und Gase solle der Energiebedarf gedeckt werden. Bis 2030 sollen zehn Gigawatt Elektrolysekapazität für grünen Wasserstoff aus Wind und Sonne entstehen.

Ein Wasserstoffnetz mit 40 000 Kilometer Länge soll bis zum Jahr 2040 stehen.

Die Initiative für einen Europäischen Wasserstoff Backbone (EHB) zielt auf ein Wasserstoffnetz von knapp 40 000 Kilometern ab, das bis 2040 stehen soll und zu mehr als zwei Dritteln aus umgewidmeten Erdgasleitungen bestünde. Ein Drittel neuer Leitungen können neue Regionen anbinden. Auch danach soll das Netz weiter ausgebaut werden können. Open Grid Europe (OGE) und die Partnerunternehmen spielen bereits Möglichkeiten durch, Wasserstoff in Regionen bis hin zur Sahara herstellen zu lassen und diesen in das europäische Gasnetz mit einer Länge von rund 198 500 Kilometern einzuspeisen.

Die EHB schätzt, dass mit bis zu 81 Milliarden Euro die geplanten rund 40 000 Kilometer für den Wassertofftransport fit gemacht werden könnten. Bei null anfangen müssten Europa und Afrika nicht, gibt es doch bereits Gasleitungen, die Algerien, Marokko, Libyen und Tunesien mit Spanien und Italien verbinden.

Die Europäische Union hat den Investitionsbedarf für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft zuletzt auf bis zu 460 Milliarden Euro bis 2030 beziffert. *rtr*

Corona-Krisenfonds prüft noch Anträge

BERLIN. Der in der Coronavirus-Krise geschaffene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) prüft derzeit noch sechs Anträge von Unternehmen. Außerdem lägen vier Interessenbekundungen für Hilfen vor, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit. Um welche Konzerne es sich handelt, wurde nicht genannt.

Der WSF wurde mit einem Volumen von bis zu 600 Milliarden Euro gegründet – für Kredite, Staatsbeteiligungen, Bürgschaften und Garantien. Damit sollten in der Pandemie Firmen wie die Lufthansa vor dem Kollaps bewahrt werden. „Bislang haben 127 Unternehmen verschiedener Branchen Interesse am WSF bekundet, darunter 99 mittelständische Unternehmen", so das Wirtschaftsministerium. „25 Stabilisierungsmaßnahmen für 21 Unternehmen im Volumen von rund 8,8 Milliarden Euro wurden bis dato rechtsverbindlich bewilligt." 76 Interessenbekundungen und 16 Anträge seien nicht weiterverfolgt worden. Der WSF kann noch bis Mitte 2022 genutzt werden. *rtr*

12 Euro pro Stunde und mehr. Das ist unser Einstiegslohn bei Amazon Deutschland.

Plus Mitarbeiteraktien. Betriebliche Altersvorsorge.
Weiterbildungsmöglichkeiten. Und mehr.

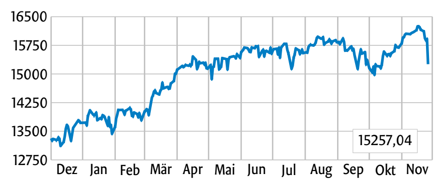
blog.aboutamazon.de/12euro

Der Börsentag

FRANKFURT. Eine Coronavirus-Variante aus Südafrika hat am Freitag die Anleger in die Flucht geschlagen. Der Dax ging auf Talfahrt und sackte um 4,15 Prozent auf 15 257,04 Punkte ab. Nun ist er nach einem Rekordhoch Mitte November bei knapp unter 16 300 Punkten wieder zurück auf dem tiefsten Stand seit Mitte Oktober. Sein Wochenverlust beträgt 5,6 Prozent. Auch europaweit sowie in den USA gaben die Börsen kräftig nach.

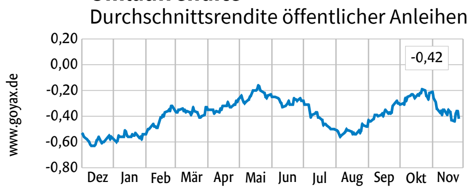
Erste Länder wie Großbritannien und Israel schränkten bereits vorsorglich den Flugverkehr ein, weitere Länder dürften folgen. Deutschland wird Südafrika ab der Nacht zu Samstag zum Virusvariantengebiet erklären. *dpa*

Dax-40 (12-Monats-Verlauf)



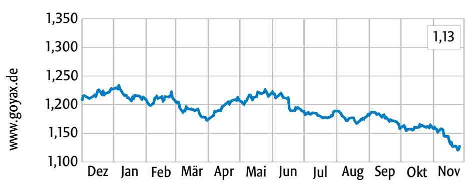
Umlaufrendite

Durchschnittsrendite öffentlicher Anleihen



Euro Stoxx 50

Euro in Dollar (Banken Referenzkurs)



Gewinner und Verlierer

Schlusskurse*

Veränderungen des Aktienkurses in %

Ahold	−0,92%
Adyen	−1,02%
Sanofi	−1,11%
Kone B	−1,67%
Air Liquide	−1,82%
Kering	−7,21%
ING Groep	−7,59%
Vinci	−8,28%
Safran	−10,36%
Airbus	−10,43%

Gewinner / Verlierer auf Basis Euro Stoxx 50
Quelle: www.goyax.de

Zinsen

26.11.2021	(%)
Hauptrefinanzierungssatz (EZB)	0,00
Basiszins (Bundesbank)	-0,88
Geldmarktsatz Euribor (3 Monate)	-0,57
Geldmarktsatz Euribor (6 Monate)	-0,54
Durchschnittsrendite öffentl. Anleihen	-0,42
Bundesanleihe 10 Jahre	-0,30
Geldmarktkonto tgl. fällig ab 2.500*	0,20
Geldmarktkonto tgl. fällig ab 15.000*	0,20
Festgeld, 6 Monate *(ab 5.000 Euro)	0,01 - 0,10
Sparbrief 1 Jahr mit 3 monatiger Kündigungsfrist*	0,01 - 0,30
Sparbrief 4 Jahre mit 3 monatiger Kündigungsfrist*	0,05 - 0,60
Ratenkredit (3 Jahre, bis 10.000 Euro), effektiv*	1,55 - 3,29
Ratenkredit (6 Jahre, bis 5.000 Euro), effektiv*	1,55 - 3,99
Hypothekendarlehen, Zinsen 5 Jahre fest, effektiv*	0,40 - 0,77
Hypothekendarlehen, Zinsen 10 Jahre fest, effektiv*	0,55 - 0,93

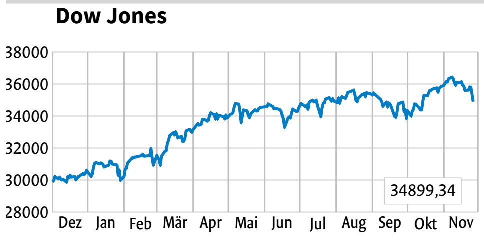
*Zinssatz gibt nur ungefähre Hinweise auf Marktlage

Aktien Inland

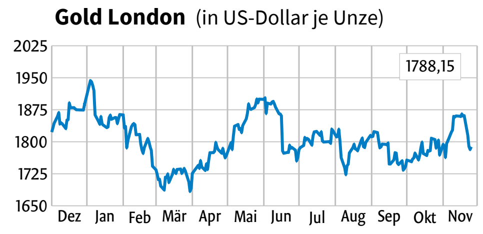
Schlusskurse*

Stand Schluss	26.11.	25.11.
1&1 (S/f) 0,05	24,72G	26,08G
11 88 0 Solutions (S/f) 0	1,66G	1,71G
2G Energy (S/f) 0,45	104,00	110,20G
2invest (S/f) 0	13,12G	13,12G
3U Hld. (S/f) 0,05	4,31G	4,42G
4 SC (F/ps) 0	4,33	4,34
7C Solarpark. (S/f) 0,11	4,11G	4,20G
Aap Implant. (S/f) 0	3,62G	3,60G
Aareal Bk. (S/f) 0,40	28,78G	29,20G
About You (S/f) 0	24,40G	23,60G
Accentro RE (S/f) 0	5,85G	6,15G
Ad Pepper (S/f) 0	4,64G	4,69G
AdCapital StA (S/f) 0	1,80G	1,80G
Adler Grp. (S/f) 0,46	10,96G	11,33G
Adler Real Est. (S/f) 0v	7,51G	7,86G
Adva Opt. Netw. (S/f) 0	12,54G	13,12G
Air Berlin (S/f) 0	0,02G	0,01G
Akasol (F/f) 0	120,40	120,40
Alba SE (S/f) 0	49,00G	49,80G
All for One Gr. (S/f) 1,20	66,20G	69,00G
Allane SE (S/f) 0,02	16,56G	17,04G
Allgeier (F/ps) 0,50	34,35	35,05
Altech Adv.Mat. (F/gs) 0	1,03	1,04
AlzChem Grp. (S/f) 0,77	24,20G	24,40G
Amadeus (S/f) 1,55	168,20G	178,40G
Artnet (S/f) 0	10,20G	10,80G
AS Creation (S/f) 0,90	18,80G	19,50G
Asknet Sol. (F/f) 0	4,34	4,44
Atoss Softw. (S/f) 1,67	200,00G	204,50G
Aumann (S/f) 0	14,46G	15,36G
Aurelius (S/f) 1	26,54G	28,00G
Baader (S/a) 0,25	6,38G	6,64G
Basler (S/f) 0,58	138,60G	142,60G
Bastei Lübbe (S/f) 0,29	6,90G	7,18G
Bauer (S/f) 0	9,93G	10,04G
Bavaria Ind. (S/f) 0	78,00G	81,00G
BayWa (F/ps) 1	37,30	36,95
BayWa N.A. (S/f) 1	48,40G	48,80G
BB Biotech (X/f) 3,44	74,55	73,95
Berentzen (S/f) 0,13	6,26G	6,42G
Bertelsm.01 (S/f) 15	355,10	356,00G
Bertelsm.92 (S/f) 7,83	196,00G	196,00G
Bertrandt (S/g) 0,15	53,40G	57,20G
Beta Systems (S/f) 0,21	44,40G	44,40G
Bijou Brigitte (S/f) 0	20,90G	22,50G
Bike24 (S/f) 0	18,23G	19,53G
Bilfinger (S/a) 1,88	28,60G	30,56G
Biofrontera (S/f) 0v	1,74G	1,83G
Biotest VA (S/f) 0,04	38,90G	39,20G
BMW VA (S/f) 1,92	70,10G	75,20G
Bor. Dortmd. (S/f) 0v	4,19G	4,40G
Brain (S/f) 0	9,36G	9,40G
Brau Rvbg. (S/a) 0	2020,00G	2020,00G
Capsensixx (X/f) 0	15,90	15,90
Ceconomy VA (S/f) 0	5,20G	5,20G
Cenit Sys. (S/g) 0,47	12,60G	13,00G
Ceotronics (S/f) 0,12	3,46G	3,67G
CEWE Stiftung (S/f) 2,30	127,40G	130,80G
Cherry (S/f) 0	27,12G	27,76G
Clean Logistics (F/f) 0,04	8,00	8,00
Cliq Digital (S/f) 0,46	22,70G	23,35G
Clockchain (F/f) 0	0,06	0,06
Co.Don (S/f) 0	1,73G	1,85G
Compleo (S/f) 0	65,00G	68,00G
Coreo (S/f) 0	1,23G	1,29G
Corestate (S/f) 0	8,20	8,14G
CPU Softw. (S/f) 0	2,12G	2,12G
CropEnergies (S/f) 0,35	11,44G	11,88G
CureVac (S/f) 0	37,66G	34,85G
Cyan (S/f) 0	3,32G	3,45G
Datagroup (S/f) 0	78,30G	84,90G
Datron (S/f) 0,05	11,30G	11,60G
Decheng Te. (F/gs) 0	0,04	0,04
Delignit (S/f) 0,03	8,65G	9,35G
Demire (S/f) 0,62	4,42G	4,49G
Dermapharm (S/f) 0,88	81,55G	79,30G
Deutz (S/f) 0v	6,21G	6,59G
DFV Dt. Fam. Vers. (S/f) 0	10,78G	11,10G
DIC Asset (S/f) 0,70	14,44G	14,91G
Dinkelack. (S/g) 32	1560,00G	1530,00G
DMG Mori (S/f) 1,03	41,55G	41,65G
DocCheck (S/f) 1	30,60G	31,20G
Dr. Hoenle (S/f) 0,50	40,00G	41,20G
Drägerw. StA (S/f) 0,13	51,60G	49,70G
Drägerwerk (X/f) 0,19	58,85	56,15
Dt. Balaton (F/f) 0	2460,00	2440,00
Dt. Euroshop (S/f) 0,04	14,52G	15,65G
Dt. Forfait (F/gs) 0	1,42	1,50
Dt. Industrie REIT 0,24	23,80	23,50
Dt. Kons. REIT (S/f) 0,40	14,55G	14,55G
Dt. RE (S/f) 0,04	13,40G	13,40G
Dt. Rohstoff (S/f) 0	19,45G	22,10G
Dt. Wohnen (S/f) 1,03	41,50G	43,46G
DWS Group (S/f) 1,81	34,96G	36,20G
Easy Software (S/f) 0	13,90G	13,80G
Eckert+Ziegl. (S/g) 0,45	96,90G	103,50G
Ecotel (F/ps) 0,14	25,60	26,80
Edag (F/ps) 0	11,35	11,30
Edel (S/f) 0,10	4,00G	4,20G
Einhell VA (S/f) 2,20	206,00G	217,00G
Eisenu.Hütt. (S/g) 0,60	11,80G	12,00G
Elmos (S/f) 0,52	42,45G	43,05G
ElringKlinger (S/a) 0	11,02G	11,63G
Elumeo (S/f) 0	6,45G	6,85G
EnBW (S/a) 1	77,60G	77,00G
Encavis (S/f) 0,28	16,14G	16,83G
Energiekontor (S/f) 0,80	75,10G	81,10G
Epigenomics (S/f) 0	0,59G	0,66G
Ernst Russ (F/f) 0	4,02	4,26
ERWE Immobilien (S/f) 0	2,92G	3,08G
Eurofins Sc. (S/f) 0,29	114,28	104,92G
Eurokai (S/f) 1	36,00G	36,60G
Euromicron (S/f) 0	0,02G	0,02G
Euwax (S/a) 3,26	68,00	68,00
Exasol (S/f) 0	6,71G	6,85G
Exceet Gr. (S/f) 1,75	4,40G	4,50G
Eyemaxx RE (S/f) 0	0,25G	0,28G
Fair Value (S/f) 0,27	7,30G	7,65G
Fashionette 0	21,90G	21,90G
Ferratum (F/ps) 0,18	4,13	4,59
Fielmann (X/g) 1,20	60,20	61,10
First Sensor (S/f) 0,56	42,50G	42,30G
Foris (S/f) 0	2,62G	2,66G
Formycon (S/f) 0	46,75G	46,50G
Fortec (S/f) 0,60	18,70G	18,90G
Francotyp-Pt. (S/f) 0	3,06G	3,09G
Friwo (S/g) 0	33,20G	34,20G
Frosta (S/f) 1,60	89,80G	90,20G
Fuchs Pet.StA (S/a) 0,98	30,92G	31,48G
Geratherm (S/f) 0,40	8,96G	9,02G
German Startups (F/f) 0	1,37	1,43
Gesco (S/g) 0	23,90G	25,10G
GFT Technolog. (S/f) 0,20	35,80G	38,15G
GK Softw. (S/f) 0	142,50G	149,00G
Grammer (S/f) 0	18,10G	18,50G
Grenke (S/f) 0,26	30,54G	32,46G
GSW Immob. (S/f) 1,40	115,00G	115,00G
H&R (S/f) 0	7,40G	8,00G
Haemato (F/f) 1	23,60	23,80
Hamb. Hafen (S/f) 0,45	19,13G	19,74G
Hamborner R. (S/g) 0,47	9,60G	9,80G
HanseYachts (S/f) 0	4,92G	5,10G
Hapag-Lloyd (S/f) 3,50	202,60G	211,20G
Hartmann (F/f) 8	338,00	339,00
Hawesko (S/f) 1	57,00G	57,60G
Heidelb. Druck (S/f) 0	2,31G	2,46G
Heidelb. Bet. (X/f) 0	114,00	114,00
Helma Eigenh. (S/f) 1,54	63,00G	65,60G
Hensoldt (S/f) 0,13	12,90G	13,46G
Hermle VA (S/g) 5,05	236,00G	239,00G
Highlight C. (F/ps) 0	3,74	3,74
Hochtief (S/f) 3,93	66,42G	70,10G
HolidayCheck (S/f) 0	2,52G	2,69G
Homag (S/f) 1,01	51,00G	51,50G
Home24 (X/f) 0	13,53	12,50
HomeToGo (S/f) 0	7,50G	7,72G
Hornb. Baum. (S/f) 0,90	36,10G	36,80G
Hornb. Hld. (S/f) 2	109,00G	110,70G
HWA (S/f) 0	8,15G	8,20G
Ibu-Tec (S/f) 0	41,20G	43,90G
Indus (S/f) 0,80	30,25G	31,05G
Infas Hld. (S/f) 0,05	4,54G	4,64G
Init Innovation (S/g) 0,55	36,35G	37,00G
InnoTec (S/f) 0,75	12,30G	12,45G
Instone (S/f) 0,26	18,70G	19,78G
Intershop (F/ps) 0	4,53	4,87
Intertainment (S/f) 0	0,64G	0,69G
Intica (F/ps) 0	13,20	13,60
InVision (S/f) 0	28,00G	29,40G
INN Nano (S/f) 0	0,05G	0,05G
Jenoptik (S/f) 0,25	34,06G	34,84G
Jost Werke (S/f) 1	45,45G	47,05G
KAP Bet. (S/f) 1,75	19,30G	20,40G
KHD Humb. (S/f) 0,34	8,70G	8,70G
Klassik Rad. (F/gs) 0,21	5,60	5,60
Klöckner Co. (S/f) 0	9,79G	10,34
Koenig&Bauer (S/f) 0	27,80G	29,35G
KPS (S/f) 0,34	4,39G	4,42G
Kromi Logistik (S/f) 0v	7,55G	7,65G
Krones (S/f) 0,06	88,30G	92,50G
KSB StA (S/f) 4	472,00G	476,00G
KSB VA (S/f) 4	370,00G	403,00G
KST (S/f) 0	1,61G	1,67G
Kuka (S/a) 0,11	71,80G	72,60G
KWS (S/f) 0,80v	72,10G	75,70G
Leifheit (S/f) 1,05	31,40G	32,00G
Leoni (S/f) 0	10,51G	11,14G
Lloyd Fds. (F/f) 0	11,70	12,20
Logwin (S/f) 3,50	246,00G	246,00G
Lpkf Laser (S/f) 0,10	17,48G	18,62G
Ludw. Beck (S/f) 0	26,20G	26,20G
M1 Klinik. 0	7,02G	7,26G
Mainova (S/f) 10,84	550,00G	560,00
Manz (S/f) 0	45,00G	47,90G
Masterflex (S/f) 0,08	6,52G	6,56G
MAX Autom. (S/f) 0	4,15G	4,20G
MBB SE (S/f) 1,76	118,00G	124,20G
Mediclin (S/f) 0	3,76G	3,84G
Medigene (S/f) 0	3,34G	3,42G
Medion (S/f) 0,69	14,70G	14,80G
Medios (X/ps) 0	38,35	38,55
Mensch u.Ma. (S/f) 1	62,10G	62,80G
Metro St. (F/f) 0,70	10,24	10,50
Metro Vz. (S/f) 0,70	10,60G	11,30G
MeVis (S/f) 0,95	31,20G	31,60G
Min.Überk.StA (S/a) 0,30	16,20G	16,20G
Min.Überk.VA (S/a) 0,53	13,00G	13,00G
Mister Spex (S/f) 0	12,98G	13,46G
MLP (S/a) 0,23	7,38G	7,72G
MorphoSys (S/f) 0	35,64G	37,67G
MPH (S/f) 0	22,50G	22,90G
MS Industr. (F/gs) 0	1,62	1,61
Mühlbauer (S/f) 1,50	54,50G	55,50G
Müller Li.Log. (S/f) 0,20	5,55G	5,60G
Mutares (F/ps) 1,50	20,90	22,25
MVV Energie (S/a) 0,95	34,60G	34,80G
MyBucks (S/f) 0	0,03	0,03G
Mynaric (S/f) 0	58,00G	58,60G
Nagarro (S/f) 0	177,00G	180,00G
NanoFocus (S/f) 0	0,72G	0,74G
Nanogate (S/f) 0	0,11G	0,11G
New Work (S/f) 2,59	194,60G	199,00G
Nexr Techn. (S/f) 0	1,91G	2,01G
Nexus (S/f) 0,19	69,40G	72,10G
Nfon (S/f) 0	15,05G	15,65G
Noratis (S/f) 0,50	20,20G	20,50G
NorCom (S/f) 0	9,46G	9,42G
Nordex (S/f) 0	15,45G	16,51G
Nordwest Hdl. (S/f) 0,21	24,00G	24,00G
Norma Gr. (S/f) 0,70	32,84G	34,14G
Novem (S/f) 0	12,65G	13,08G
Nürnb. Bet. (S/f) 3,30	77,50G	78,50G
OHB (S/f) 0,43	35,15	34,95G
Oti On Track (S/f) 0	0,15	0,16
OVB (S/f) 1	23,20G	24,00G
Paion (S/f) 0	1,42G	1,49G
Pantaflix (F/f) 0	1,24	1,20
Paragon (S/f) 0	7,22G	7,34G
Patrizia Imm. (S/f) 0,30	20,30G	20,96G
Pearl Gold (F/gs) 0	0,90	0,88
Petro Welt (S/f) 0	2,61G	2,65G
Pferdewtn. (S/f) 0,26	15,60G	16,20G
PharmaSGP (S/f) 0	24,00G	24,20G
Philomaxcap (S/f) 0	1,55G	1,55G
Plenum (S/g) 0	8,00G	8,00G
PNE (S/f) 0,04	7,60G	7,92G
Princess Pr. (S/f) 0,68	13,20G	13,50G
ProCredit (F/ps) 0	7,88	7,98
Progress (S/a) 0	30,40G	32,40G
PSI (S/f) 0,30	42,30G	44,90G
Publity (S/f) 0	23,10G	24,50G
PVA Tepla (S/f) 0	42,10G	45,90G
Q-Soft (S/g) 0,10v	4,10G	4,10G
Q.beyond (S/f) 0	1,89G	1,96G
R.Stahl (S/g) 0	18,20G	18,10G
RCM Bet. (S/f) 0,07	2,14G	2,14G
Readcrest Cap. (S/f) 0	1,08G	1,25G
Realtech (S/f) 0	1,46G	1,53G
Rhön-Klin. StA (S/f) 0	15,06G	15,60G
RIB Software (S/f) 0,98	42,40G	42,45G
Ringmetall (S/f) 0,06	4,20G	4,28G
RTL Group (S/f) 3	45,52G	46,80G
SAF Holland (F/ps) 0	11,62	12,16
Salzgitter (S/f) 0	26,02G	27,96G
Sartorius StA (S/f) 0,70	517,00G	500,00G
Schaeffler (F/f) 0,25	7,12	7,63
Schaltbau (S/f) 0	54,80G	54,70G
Schl. Wach. (S/a) 0,50	18,90G	19,80G
Schwabenvrl. (S/g) 0	1,25G	1,25G
Schweizer El. (S/g) 0	10,10G	10,30G
Secunet (S/f) 2,54	393,50G	410,00G
Sedlmayr (S/f) 44	3140,00G	3100,00G
Serviceware (S/f) 0	16,85G	17,00G
SFC Energy (S/f) 0	27,65G	29,30G
SGL Carbon (S/f) 0	7,93G	8,26G
Shop Apotheke (S/f) 0	162,80G	150,90G
SHS Viveon (S/f) 0,10	12,50G	13,00G
SHW (F/f) 0	19,50	19,60
Siltronic (S/f) 2	132,45G	134,25G
Sixt StA (S/f) 0	140,60G	155,10G
SLM Solutions (S/f) 0	15,52G	16,32G
SM Wirtsch. (S/g) 0,26	6,45G	6,45G
SMA Solar (S/f) 0,30	42,60G	44,42G
SMT Scharf (F/f) 0	13,70	14,00
SNP (S/f) 0	42,70G	42,94G
Softing (S/f) 0,04	6,18G	6,50G
SolarWorld (S/f) 0	0,34G	0,34G
Sporttotal (S/f) 0	0,53G	0,64G
Stabilus (S/f) 0,50	58,80G	60,90G
Steico (S/f) 0,30	97,90G	102,00G
Steinhoff (F/f) 0	0,11	0,12
Stemmer Im. (S/f) 0,50	44,30G	44,90
STINAG (S/f) 0,36	19,60G	19,90G
Sto VA (S/a) 5	201,00G	207,50G
Stratec (S/g) 0,90	131,80G	129,00G
STS Group (S/f) 0	8,16G	8,40G
Südzucker (S/a) 0,20	13,00G	13,13G
Süss MicroT. (S/f) 0	20,75G	21,85G
Surteco (S/f) 0,80	33,90G	39,50G
Suse (S/f) 0	34,80G	37,40G
SWD Salz (S/g) 1,60	82,00G	82,00G
Synlab (S/f) 0	22,60G	21,00G
Syzygy (S/f) 0,15	5,78G	5,82G
Takkt (S/a) 1,10	14,72G	14,98G
Technotrans (F/gs) 0,36	27,15	28,00
TLG Immob. (S/f) 1,02v	31,55G	31,60G
Traton SE (S/f) 0,25	21,08G	22,40G
Travel24 (S/f) 0	9,20	12,80bB
Tuff Group (S/f) 0v	0,25G	0,25G
TUI (S/f) 0	2,38G	2,62G
Umweltbank (M/f) 0,33	19,80b	20,00b
United Labels (S/f) 0	2,60G	2,60G
USU Software (S/g) 0,40	23,70G	24,30G
Uzin Utz (S/f) 1,55	82,50G	85,50G
Va-Q-Tec (S/f) 0	28,10G	26,85G
Valora Effekt. (S/g) 0	1,40G	1,50
Vapiano (S/f) 0	0,13G	0,13G
Varengold (S/f) 0	3,54G	4,12G
Veganz (S/f) 0	94,33G	95,51G
Ver. Filzfab. (M/f) 15,82	600,00b	600,00b
Verallia Dtld. (S/a) 17,06	570,00G	570,00G
Verbio (F/ps) 0,20	62,85	65,25
VIB Vermg. (S/f) 0,75	41,20G	41,85G
Villeroy&Boch (S/f) 0,55	22,50G	22,70G
Vita34 (S/f) 0v	16,60G	17,15G
Vitesco (S/f) 0	41,00G	43,45G
Vivanco (S/f) 0	1,99G	1,99G
Vivoryon (F/f) 0	18,14	18,16
Voltabox (S/f) 0	1,85G	1,86G
Vorwerk,Frdr. (S/f) 0	32,70G	33,64G
Vossloh (S/f) 1	43,05G	45,25G
VW StA (S/a) 4,80	259,60G	267,20G
Wacker Neus. (S/f) 0,60	25,48G	26,84G
WashTec (S/f) 2,30	51,20G	51,20G
WCM Bet. (S/a) 0,11v	5,36G	5,34G
Westag St (S/f) 0,34	29,40G	29,40G
Westag Vz. (S/f) 0,40	25,80G	25,80G
Westwing (S/f) 0	26,50G	24,12G
Windeln.de (S/f) 0	1,03G	1,06G
Wüstenrot.&W. (S/a) 0,65	16,80G	17,94G
YOC (S/f) 0	9,25G	9,45G
Your Fam. Ent. (F/gs) 0	1,15	1,16
Zapf Creation (M/f) 0,04	34,00b	32,40b
ZEAL Network (S/f) 0,90	37,20G	38,30G

Dow Jones



Gold London (in US-Dollar je Unze)



Kursangaben ohne Gewähr

F=Frankfurt, M=München, S=Stuttgart. a=amtlicher Handel, g=geregelter Markt, ps=Prime Standard, gs=General Standard,f=Freiverkehr. VA=Vorzugsaktien, StA=Stammaktien, NA=Namensaktien. Dividenden in Klammern: v=Vorschlag. xS=Aktiensplit, xD=ex Dividende. bB= bezahlt Brief, das Angebot überwog. B=Brief: keine Umsätze, nur Angebot. G=Geld: keine Umsätze, nur Nachfrage. bG=bezahlt Geld: Umsätze fanden statt, Nachfrage überwog. M=Um Angebot u. Nachfrage auszugleichen, ist der Makler selbst eine Position eingegangen. T=Taxkurs: vom Makler geschätzt. TA=Teilausführung: Angebot und Nachfrage wurden rationiert. Settlement=Schlusskurs des Terminkontrakts für den Folgemonat. ICE=Energiebörse, London. Spot=Tagespreis. OTC=Telefonhandel. Nybot=New York Board of Trade. Fonds: Rücknahmepreise, T= thesauriert. * = Letzter veröffentlichter Kurs
Quelle: www.goyax.de

Dax 40

Schlusskurse*

26.11.	Schluss	Vortag	%Ver	52W(H)	52W(T)
Adidas • (3)	252,60G	268,70G	−5,99	336,65	250,60
Airbus • (0)	100,44	112,14G	−10,43	120,82	82,02
Allianz • (9,60)	193,46	202,70G	−4,56	223,40	182,58
BASF • (3,30)	58,29	61,70	−5,53	72,88	57,77
Bayer • (2)	45,72	47,47G	−3,69	57,37	44,49
Beiersdorf (0,70)	90,08G	92,36G	−2,47	107,65	81,90
BMW StA • (1,90)	85,23G	91,22G	−6,57	96,32	68,26
Brenntag (1,35)	75,60G	77,64G	−2,63	88,58	61,30
Continental (0)	97,63G	103,46G	−5,64	132,58	89,91
Covestro (1,30)	51,42G	55,04G	−6,58	63,10	45,49
Daimler • (1,35)	81,71G	87,96G	−7,11	91,57	53,60
Delivery Hero (0)	116,75G	115,20G	+1,35	147,15	97,04
Dt. Bank (0)	10,81	11,45G	−5,62	12,57	8,31
Dt. Börse • (3)	142,10G	144,75G	−1,83	152,20	130,10
Dt. Post • (1,35)	53,95G	55,77G	−3,26	61,38	38,67
Dt. Telekom • (0,64v)	16,15G	16,86G	−4,23	18,93	14,54
Eon (0,47)	10,75	11,07	−2,91	11,41	8,28
Fres. Med. Care (1,34)	52,78G	54,72G	−3,55	71,40	52,70
Fresenius SE (0,88)	34,02G	34,95G	−2,69	47,58	33,00
Heid. Cement (2,20)	60,76G	63,16G	−3,80	80,96	57,78
HelloFresh (0)	94,94G	90,44G	+4,98	97,22	46,72
Henkel VA (1,85)	71,74G	73,84G	−2,84	99,50	71,62
Infineon • (0,27v)	38,72G	41,51G	−6,73	43,81	28,46
Linde PLC • (3,74v)	276,35G	292,75G	−5,60	297,00	199,50
Merck (1,40)	220,50G	216,00G	+2,08	226,50	126,70
MTU (1,25)	169,45G	187,25G	−9,51	224,70	167,60
Münchner Rück • (9,80)	238,25G	253,80G	−6,13	269,15	215,60
Porsche VA (2,21)	75,24G	78,90G	−4,64	102,05	53,20
Puma (0,16)	102,25G	108,45G	−5,72	115,35	79,14
Qiagen (0)	50,32G	48,90G	+2,90	51,32	37,45
RWE StA (0,85)	33,54	34,88G	−3,84	38,68	28,40
SAP • (1,85)	113,80G	119,10G	−4,45	129,68	98,70
Sartorius VA (0,71)	574,80G	556,40G	+3,31	601,00	332,00
Siemens • (4v)	144,32G	153,90G	−6,22	156,86	111,38
Siemens Energy (0,10v	23,73G	24,45	−2,94	34,65	21,27
Siemens Healthin. (0,85v)	61,84	64,52G	−4,15	67,50	37,63
Symrise (0,97)	124,10G	126,25G	−1,70	132,55	95,98
Vonovia • (1,58)	49,92	52,28	−4,51	57,03	45,61
VW VA • (4,86)	164,30G	173,42G	−5,26	249,65	139,54
Zalando (0)	80,70	79,04G	+2,10	105,55	73,64

• auch im EuroStoxx 50 enthalten

M-Dax

Schlusskurse*

26.11.	Schluss	Vortag	%Ver	52W(H)	52W(T)
Aixtron (0,44)	17,99G	18,84G	−4,49	26,60	11,55
Alstria Office (0,53)	19,42G	19,43G	−0,05	19,61	13,37
Aroundtown (0,22)	5,52G	5,95G	−7,33	7,14	5,50
Aurubis (1,30)	74,14G	77,08G	−3,81	87,38	61,04
Auto1 Group (0)	24,80G	26,00G	−4,62	56,00	24,20
Bechtle (0,45)	60,60G	62,56G	−3,13	69,26	49,20
Befesa (0,73)	57,30G	60,00G	−4,50	72,90	42,25
Boss (0,04)	50,84G	56,16G	−9,47	59,88	25,35
Cancom (0,75)	58,72G	61,06G	−3,83	64,06	42,80
Carl Zeiss Meditec (0,50)	171,45G	173,55G	−1,21	201,80	105,50
Commerzbank (0)	6,26G	6,67	−6,05	7,17	4,72
CompuGroup (0,50)	67,65G	68,65G	−1,46	85,30	60,00
CTS Eventim (0)	56,56G	61,52G	−8,06	72,14	47,74
Dürr (0,30)	34,20G	36,54G	−6,40	44,02	28,78
Evonik Ind. (1,15)	26,58G	27,71G	−4,08	31,00	25,05
Evotec (0)	41,46G	42,08G	−1,47	45,62	25,26
Fraport (0)	54,68G	60,68G	−9,89	69,72	41,80
Freenet (1,65)	21,90G	23,24G	−5,77	23,63	16,60
Fuchs Pet.VA (0,99)	40,04G	41,08G	−2,53	49,66	37,06
GEA Group (0,85)	43,26G	45,06G	−3,99	45,80	27,33
Gerresheimer (1,25)	79,25G	79,55G	−0,38	99,40	76,20
Grand City Pr. (0,82)	21,14G	21,70G	−2,58	24,02	19,10
Hann. Rück (4,50)	152,85	162,25G	−5,79	165,40	126,90
Hella (0,96)	59,10G	59,86G	−1,27	67,50	44,31
Hypoport (0)	463,40G	491,60G	−5,74	616,00	408,00
Jungheinrich (0,43)	41,04G	43,70G	−6,09	47,76	33,64
K+S (0)	14,38G	15,49G	−7,20	15,80	7,39
Kion Group (0,41)	92,76G	97,20G	−4,57	103,65	64,08
Knorr-Bremse (1,52)	89,90G	92,64G	−2,96	117,20	88,22
Lanxess (1)	51,30G	55,12G	−6,93	67,26	51,22
LEG Immobilien (3,78)	123,60G	126,40G	−2,22	139,85	110,38
Lufthansa (0)	5,58G	6,20G	−10,00	12,94	5,34
Nemetschek (0,30)	103,00G	104,75G	−1,67	115,95	51,00
ProSieben.Sat.1 (0,49)	13,28G	14,24G	−6,74	18,98	12,11
Rational (4,80)	802,00G	818,80G	−2,05	1024,00	647,50
Rheinmetall StA (2)	78,20G	82,80G	−5,56	93,56	74,46
Scout24 (0,82)	59,04G	59,52G	−0,81	73,40	57,04
Software (0,76)	37,46G	37,90G	−1,16	43,64	31,64
Ströer (2)	67,10G	69,80G	−3,87	82,35	64,90
TAG Immobilien (0,88)	25,01G	25,72G	−2,76	29,38	23,12
Talanx (1,60v)	38,72G	40,92G	−5,38	42,76	29,60
TeamViewer (0)	12,43G	11,96G	+3,97	49,59	11,32
Telefonica Dtl. (0,18)	2,34G	2,41G	−2,90	2,64	2,15
ThyssenKrupp (0)	9,65	10,68G	−9,63	12,04	5,36
Uniper (1,37)	37,26G	39,08G	−4,66	39,25	27,12
United Internet (0,50)	32,72G	34,14G	−4,16	39,19	31,38
Vantage Towers (0,56)	29,31G	29,61G	−1,01	31,60	23,88
Varta (2,48)	112,80G	117,65G	−4,12	180,10	100,10
Wacker Chemie (2)	154,80	158,95G	−2,61	174,20	99,08
Zooplus (0)	475,80G	478,00G	−0,46	490,60	151,20

Indizes

Schlusskurse*

Deutsche 26.11.2021	Veränderungen absolut	%	52 Wochen 52W(H)	52W(T)
Dax	15257,04	−660,94	−4,15	16290,19	13009,48
L-Dax	15250,86	−670,64	−4,21	16267,52	13070,34
M-Dax	33849,95	−1162,06	−3,32	36428,86	29081,79
Tec-Dax	3821,83	−48,44	−1,25	4010,04	3077,37
S-Dax	16307,70	−444,45	−2,65	17450,14	13688,04
REX	145,44	+0,51	+0,35	146,62	143,41
Bund Future (Ind.)	172,44	+1,41	+0,82	178,76	167,69
Internationale					
Euro Stoxx 50	4089,58	−203,66	−4,74	4415,23	3401,14
FTSE 100	7050,10	−260,95	−3,57	7402,25	6251,50
Dow Jones	34899,34	−905,04	−2,53	36565,73	29463,64
Nasdaq	15491,66	−353,57	−2,23	16212,23	12027,17
S&P 500	4594,62	−106,84	−2,27	4743,83	3594,39
Nikkei	28751,62	−747,66	−2,53	30795,78	26327,08
Hang Seng	24080,52	−659,64	−2,67	31183,36	23681,44

*letzter veröffentlichter Kurs

EuroStoxx 50

Schlusskurse*

26.11.	Schluss	Vortag	%Ver	52W(H)	52W(T)
Adyen (0)	2432,00	2457,00G	−1,02	2802,00	1575,00
Ahold (0,83)	30,32G	30,59G	−0,92	30,96	21,52
Air Liquide (2,75)	148,88G	151,64	−1,82	153,96	124,65
Anh.-B. Inbev (0,50)	51,24	54,32	−5,67	65,83	46,72
ASML Hold. (3,35)	683,80	712,10	−3,97	776,40	358,95
Axa S.A. (1,43)	24,24	25,45G	−4,77	26,16	18,24
Bco Bilbao (0,16)	4,86	5,20	−6,57	6,26	3,60
Bco. Santan. (0,05)	2,84	3,04	−6,63	3,54	2,39
BNP Paribas (1,10)	55,57	58,96	−5,75	61,50	39,87
CRH (0,22)	43,36	45,84G	−5,41	46,21	32,62
Enel (0,34)	6,89	7,15G	−3,51	9,04	6,57
ENI (0,86)	11,56	12,26G	−5,74	12,80	8,11
EssilorLuxottica (1,08)	178,16	188,00G	−5,23	194,98	116,90
Flutter Ent. (0)	124,45G	130,00G	−4,27	200,30	124,45
Gr. Danone (1,94)	54,54	56,41	−3,32	65,18	51,10
Iberdrola (0,42)	9,83	10,27G	−4,24	12,87	8,62
Inditex (0,70)	29,10	30,70G	−5,21	32,73	24,42
ING Groep (0,72)	12,08	13,07	−7,59	13,68	7,15
Intesa Sanp. (0,21)	2,17	2,28G	−5,10	2,58	1,78
Kering (8)	667,50	719,40G	−7,21	790,60	516,00
Kone B (2,25)	58,72	59,72G	−1,67	73,20	56,86
L'Oréal (4)	402,65	414,45G	−2,85	432,60	290,40
LVMH (8,60)	684,80	730,70	−6,28	741,50	484,50
Pernod-Ricard (3,12)	206,40G	213,70G	−3,42	213,70	151,45
Philips Elec. (0,85)	32,98	34,13	−3,35	51,31	32,88
Prosus (0,14)	71,59G	73,56G	−2,68	109,80	66,08
Safran (0,43)	101,22	112,92G	−10,36	127,68	99,47
Sanofi (3,20)	85,70	86,66	−1,11	91,20	74,93
Schneider El. (2,60)	151,72G	156,28G	−2,92	163,04	112,45
Stellantis (0,42)	15,79	16,66	−5,21	18,72	12,00
TotalEnerg. (2,64v)	40,29	43,05G	−6,41	45,09	33,85
Vinci (3,30)	84,15G	91,75G	−8,28	96,51	75,84
Vivendi (0,30)	11,15	11,44G	−2,53	16,67	10,43

Deutsche EuroStoxx 50-Aktien in Dax40 bzw. M-Dax enthalten

Rohstoffpreise

Edelmetalle (Industriepreise)	Fixing	Vortag
Gold London $ je Feinunze	1788,15	1782,05

26.11.2021	Ankauf	Verkauf	Vortag
Goldbarren 1 kg (Euro)	50580,00	54500,00	54660,00
Krügerrand 1 Uz (Euro) *	1574,50	1676,70	1671,70
Platin 1 kg (Euro)	-,-	30290,00	30610,00
Silberbarren 1 kg (Euro)	656,04	724,07	735,99

* Preis wird dienstags und freitags von der LBBW aktualisiert

Industriemetalle (EUR/100 kg)	Tiefst	Höchst	Vortag
Blei (LME)	203,24	203,33	206,43
Kupfer (DEL)	861,28	864,20	896,98
Kupfer (MK)	989,12	989,12	1024,94
Zinn (LME-Lager)	3562,26	3566,68	3630,89
Aluminium 99,7%	262,00	262,00	275,00
Messing MS 58 (1. Stufe)	765,00	770,00	797,00
Messing MS 58 (2. Stufe)	836,00	836,00	865,00
Metallbasis 63/37	791,00	791,00	819,00

Quelle: W.C.Heraeus GmbH bzw. Allg. Gold- und Silberscheideanstalt AG

Energie und Agrar	26.11.	Vortag
Brent Öl (Settlement, ICE) US-$/Barrel	74,51	81,99
WTI Öl (Spotpreis, ICE-Golfküste) US-$/Barrel	68,15	78,39
Erdgas (Settlement, ICE) Pence/Therm	225,79	235,51
Strom (Mittelwert, OTC) Euro/MWh	294,00	210,00
Kaffee (Settlement, Nybot) US-Cent/lb	246,30	246,30
Weizen (Settlement, Euronext) Euro/t	299,25	305,50
Zucker (Spot,Nybot) US-Cent/lb	19,35	19,93

Quelle: Dowjones.de

Wechselkurse

	Devisen (1 Euro entspricht) Ankauf*	Verkauf*		Bargeld (1 Euro entspricht) Ankauf*	Verkauf*	
USA	1,1249	1,1309	$	1,08	1,19	$
Dänemark	7,4168	7,4568	dKr	7,10	7,86	dKr
Großbritannien	0,8440	0,8480	Brit. £	0,81	0,90	Brit. £
Japan	128,2400	128,7200	Yen	122,57	136,57	Yen
Kanada	1,4341	1,4461	Can. $	1,37	1,53	Can. $
Norwegen	10,1416	10,1896	nKr	9,66	10,77	nKr
Schweden	10,2138	10,2618	sKr	9,77	10,84	sKr
Schweiz	1,0420	1,0460	sfrs	1,00	1,11	sfrs
Ägypten	17,0742	18,5742	Ägy. £	14,84	44,08	Ägy. £
Australien	1,5686	1,5886	Aus. $	1,50	1,68	Aus. $
Brasilien	5,9717	6,2717	Real	5,35	7,30	Real
China	7,1558	7,2558	Renminbi	6,55	8,06	Renminbi
Hongkong	8,7450	8,8450	HK $	8,22	9,97	HK $
Indien	83,6600	85,2600	Rupie	70,83	104,69	Rupie
Kenia	124,9500	128,9500	Schilling	113,31	144,57	Schilling
Kroatien	7,4424	7,6024	Kuna	7,06	8,20	Kuna
Malaysia	4,6151	4,9151	Ringgit	4,67	4,70	Ringgit
Marokko	10,0393	10,1193	Dirham	8,99	12,51	Dirham
Mexiko	24,5387	24,7787	Peso	22,39	27,84	Peso
Neuseeland	1,6399	1,6639	NZ-$	1,57	1,76	NZ-$
Philippinen	56,0900	57,6900	Peso	48,18	70,45	Peso
Polen	4,6742	4,7222	Zloty	4,41	5,08	Zloty
Rumänien	4,9236	4,9736	Leu	4,47	5,63	Leu
Russland	84,7020	85,7020	Rubel	77,39	97,94	Rubel
Saudi-Arabien	4,1912	4,2712	Rial	3,87	4,82	Rial
Singapur	1,5375	1,5535	Sing. $	1,46	1,67	Sing. $
Südafrika	18,1188	18,3588	Rand	17,11	21,01	Rand
Thailand	37,4500	38,4500	Baht	35,52	41,92	Baht
Tschechien	25,4480	25,8480	Kronen	24,23	27,78	Kronen
Türkei	13,6167	13,7167	Lira	12,81	14,92	Lira
Tunesien	3,2322	3,3022	T-Dinar	2,68	4,68	T-Dinar
Ungarn	365,4500	370,6500	Forint	344,87	407,43	Forint

Referenzwechselkurse für Devisen der LBBW, * von Euro durch die Banken

Aktien Ausland

ohne Euro Stoxx 50	26.11.	25.11.
ABB (L/f)	29,95G	31,34G
Abbott Labor. (S/f)	110,60G	111,75G
AbbVie (S/f)	102,54G	105,30G
Accor (S/f)	27,03G	28,94G
Acer (S/f)	4,22G	4,30G
Adecco (L/f)	42,31G	43,77G
Adobe Systems (S/f)	585,70	600,90
Aegon (S/f)	3,89	4,30G
Aflac (S/f)	49,97G	50,72G
Agfa Gevaert (S/f)	3,52G	3,59G
Agilent (S/f)	134,20G	136,15G
Air France (F/f)	3,81	4,17
Akamai Tech. (S/f)	97,64G	100,45G
Akzo Nobel (S/f)	95,70	99,36G
Alcoa (S/f)	40,92	44,71
Alibaba Grp. (S/f)	117,80	123,80
Alphabet A (S/f)	2514,00	2620,50G
Alstom (S/f)	32,21G	33,68G
Altria Group (S/f)	38,44	39,60
Am. Airlines	15,50G	17,24G
Amazon (S/f)	3093,00G	3212,50G
AMD (S/f)	137,98	140,62
Americ. Int. (S/f)	49,27	51,42G
American Express (S/f)	139,15	154,30
Amgen (S/f)	178,10G	183,50G
Anglogold (F/f)	17,65	18,00
Apple (S/f)	138,90	144,70
Applied Materials (S/f)	126,18	133,68
ArcelorMitt.	24,20	26,11
Archer Daniels (S/f)	57,96	59,10G
Astellas Ph. (S/f)	14,44	14,76G
Astrazeneca (S/f)	99,39G	101,16
AT&T (S/f)	21,41G	21,89G
BAE Syst. (F/f)	6,51	6,66
Baker Hughes (S/f)	20,23G	21,31G
Ballard Power (S/f)	13,63	14,21
Bank America (S/f)	40,19	42,47
Barclays (S/f)	2,12	2,30
Barrick Gold (S/f)	16,80G	17,35
Berksh. Hathaway (S/f)	249,20	256,40
Beyond Meat (S/f)	67,89	68,50
BHP Billiton ADR (S/f)	47,80	49,40G
BHP Group (S/f)	23,25	23,85G
Biogen Idec (S/f)	214,70G	223,55G
BioNTech (F/f)	303,00	274,10
Bk of Nova Scotia (S/f)	56,66G	58,98G
Boeing (S/f)	175,98	188,20
Bombardier (S/f)	1,19	1,29
Booking Hldg. (S/f)	1899,50G	2059,00G
BP Plc (S/f)	3,74G	4,09
Bristol-Myers (S/f)	49,70G	50,62G
Campbell S. (S/f)	36,20G	36,50G
Canon (S/f)	19,76	20,25
Carrefour (S/f)	15,46	15,64G
Cemex ADR (S/f)	5,00G	5,45G
Cendant (S/f)	256,25G	279,35G
Check P. Softw. (S/f)	97,06G	99,40G
Chevron (S/f)	100,66G	104,40G
China Mobile (F/f)	5,23	5,32
Ciena (S/f)	53,32	54,36
Cisco Systems (S/f)	48,28G	49,02G
Citigroup (S/f)	58,02	60,22
Citrix (S/f)	74,33G	75,28G
Clariant (L/f)	17,27G	17,95G
Coca Cola (S/f)	47,55	49,80
Colgate-Palm. (S/f)	68,68	69,22
Comcast (S/f)	44,51G	46,47G
Conoco Ph. (S/f)	62,69G	66,87G
Credit Agricole (S/f)	12,12G	12,57G
Crédit Suisse (L/f)	8,40G	8,72G
Daiwa Sec. (S/f)	4,94G	5,05G
Deere & Co. (S/f)	313,70	327,80
Dell Techn. (S/f)	50,62	52,20
DuPont (S/f)	66,90G	70,14G
Ebay (S/f)	63,59	65,10
Eli Lilly (S/f)	229,80G	233,80G
Emerson (S/f)	79,06G	83,96G
Endesa (S/f)	20,10G	20,35G
Enzon (S/f)	0,30G	0,32G
Ericsson (S/f)	9,03	9,41
Expedia (S/f)	142,76G	157,56G
Exxon Mobil (S/f)	53,46G	56,39G
Fannie Mae (S/f)	0,80	0,81G
Fanuc (S/f)	178,35G	180,30G
Fedex (S/f)	208,80G	217,30G
First Solar (S/f)	91,76	97,32
Foot Locker (S/f)	43,22	44,43G
Ford Motor (S/f)	17,36	17,98
Fujitsu (S/f)	149,25	150,70G
Gazprom (S/f)	7,52	8,05
Geberit (L/f)	661,00G	668,20G
General Electric (F/f)	86,44	90,21
General Motors (S/f)	53,01	55,25
GlaxoSmithkl. (S/f)	18,00	18,46G
Gold Fields (S/f)	9,25	9,35G
Goldm. Sachs (S/f)	343,10	354,50
Halliburton (S/f)	18,86	20,77G
Harley Davidson (S/f)	32,81	34,00G
Hasbro (S/f)	86,34G	87,90G
Heineken NV. (S/f)	92,30G	93,38G
Hennes & Mauritz (S/f)	15,69G	16,25
Hitachi (S/f)	54,24G	55,52G
Home Depot (S/f)	355,00	367,70G
Honda Motor (S/f)	24,98G	25,28
Honeywell (S/f)	186,05G	189,35
Howmet Aero. (S/f)	26,75G	27,20G
HP (S/f)	30,84	31,53
HP Enterprise (S/f)	12,96G	13,18G
HSBC Hold. (S/f)	4,88G	5,23G
Humana (S/f)	378,00G	388,80G
Hyundai Motor (S/f)	34,40	36,30
IBM (S/f)	102,65	104,75
Immunogen (S/f)	4,22G	4,29G
Intel (S/f)	43,11	44,61
ITT Corp. (S/f)	84,50G	91,00G
Jafco (S/f)	56,65	58,05G
Jinkosolar (S/f)	47,20	52,60
Johnson Contr. (F/f)	68,06	69,08
Johnson&Johnson (S/f)	140,04G	142,54G
JP Morgan (S/f)	142,22	149,58
Juniper (F/f)	28,11	28,70
KimberlyCl. (S/f)	117,35G	120,50G
Kon. KPN (S/f)	2,62G	2,71G
Korea Telecom (S/f)	11,30G	11,50G
Kraft Heinz (S/f)	30,73	31,47
Kroger (S/f)	37,93G	37,86G
Lenovo ADR (S/f)	17,10	17,60G
Levi Strauss (S/f)	23,28G	25,06G
Lloyds TSB (S/f)	0,54G	0,58G
Logitech (L/f)	74,36G	71,54G
Lonza (L/f)	702,60G	681,80G
Lukoil (S/f)	75,10	82,00G
Marriott (S/f)	129,00	140,14G
Mattel (S/f)	18,94G	19,84G
McDonald's (S/f)	221,80	230,90
Mediobanca (S/f)	9,51G	9,79G
Medtronic (S/f)	98,72	102,10
Merck (S/f)	69,48G	73,32G
Meta Platforms (S/f)	294,05G	304,25G
Micron Tech. (S/f)	73,26	77,07
Microsoft (S/f)	290,60G	302,50G
Mitsubishi Heavy (S/f)	21,40	21,69G
Mizuho Fin. (S/f)	11,20G	11,20G
Moderna (S/f)	294,50G	242,05G
Mondelez Intl. (S/f)	53,24	54,56G
Moodys (S/f)	346,50G	352,10
Motorola (S/f)	228,00G	233,30G
NatWest (S/f)	2,46G	2,65G
NEC (S/f)	39,24	39,63G
Nestlé (L/f)	114,56G	116,38G
NetEase (S/f)	101,00	103,50
Netflix (S/f)	583,50	589,20G
Nike (S/f)	147,76	153,40
Nintendo (S/f)	385,00	390,60G
Nissan Motor (S/f)	4,80	4,90
Nokia (S/f)	4,94	5,18
Nomura (S/f)	3,78G	3,86G
Norilsk Nickel (F/f)	25,45	26,40
NortonLifeLock (S/f)	22,03	22,41G
Novartis NA (L/f)	71,04G	72,72G
Novo-Nordisk (S/f)	91,70	98,20
Nvidia (S/f)	277,35G	296,45
NXP Semicond.	188,48	198,46
OMV (S/f)	47,40	50,66G
Oracle (S/f)	81,15G	83,75G
Panasonic (S/f)	10,01	10,27
Paychex (S/f)	108,14G	112,50G
PayPal (S/f)	166,32	170,64
PepsiCo (S/f)	142,88	146,60
Pfizer (S/f)	47,58G	45,16G
Procter & Gamble (S/f)	130,44	132,76
R. Dutch Shell (F/f)	18,31	19,44
Raytheon Tech. (S/f)	76,35G	77,73G
Realnetworks (S/f)	0,99G	1,06G
Relx (S/f)	27,18G	27,96G
Renault (S/f)	30,13G	32,08
Repsol (S/f)	9,70	10,41G
Rio Tinto (S/f)	55,70	56,00
Roche GS (L/f)	341,00G	344,10G
Ryanair (S/f)	14,56	16,00
Sacyr Valleher. (S/f)	2,05G	2,12G
Samsung Electr. (S/f)	1206,00	1276,00
Schlumberger (S/f)	26,00G	27,90G
Securitas (S/f)	12,79G	13,51G
Sharp Corp. (S/f)	10,05	10,37
Shiseido (S/f)	53,46G	54,72G
SK Telecom (S/f)	24,60G	26,20G
Soc. Générale (S/f)	27,25G	29,31
Softbank (S/f)	48,45	51,39
Solvay (F/f)	98,44	104,05
Sony (F/f)	108,00	108,98
Stand. Chart. (S/f)	4,84	5,30G
Starbucks (S/f)	97,61	101,56
Surgutneftegaz (F/f)	4,58	4,78
Swiss Re (L/f)	82,22G	85,68G
Swisscom (L/f)	493,70G	502,40G
Takeda Pharma (F/f)	24,20	24,40
Tencent (S/f)	51,80	53,00
Tesla (S/f)	955,30	995,00
Teva Pharma (S/f)	7,52	7,77G
Texas Instrum. (S/f)	167,58	174,28
Thales (S/f)	74,76G	77,90G
Thoms. Reuters (S/f)	106,00G	109,00
Toshiba (S/f)	35,39G	35,91
Toyota (S/f)	15,96	16,29G
Trans Cosmos (S/f)	24,00G	24,20G
Travelers C. (S/f)	137,20G	141,10G
Trend Micro (S/f)	50,55G	51,60G
Twitter (S/f)	41,13G	42,49G
UBS (L/f)	14,82G	15,74G
Unilever (S/f)	46,37	47,04
Unisys (F/f)	17,09	17,26
United Parcel Serv. (S/f)	180,80G	184,60G
Utstarcom (F/f)	0,98	0,98
Verisign (S/f)	211,40G	218,60G
Vertex Ph. (S/f)	161,80G	166,16G
Vestas Wind (S/f)	29,49	30,31
Visa (S/f)	173,36	182,64
Vodafone Group (F/f)	1,33	1,37
Wal-Mart (S/f)	128,54	131,04
Walgreens (S/f)	40,40G	41,53G
Walt Disney (S/f)	130,92	135,78
Wells Fargo (S/f)	42,61	46,17
Western Digital (S/f)	50,66	54,09
Wharf. Holdings (S/f)	3,22G	3,26G
Wolters Kluwer (S/f)	100,00G	99,38G
Workday (S/f)	244,55	248,45
Xerox (S/f)	17,83G	18,00G
Zoom Video (S/f)	195,80G	186,74G
Zurich Ins. (L/f)	365,00G	377,30G

Weitere Informationen unter www.boerse-stuttgart.de

Fonds

Ausschüttung in Euro		26.11.	25.11.
All. Adifonds	0,17	155,89	159,13
All. Adiverba	1,09	199,93	203,40
All. Best Style Eurol. Eq	0,84	172,32	177,06
All. Biotechnologie	0,09	223,33	223,80
All. Em. Mrkt. Eq. Div.	0,00	127,33	131,22
All. Eur. Eq. Growth	0,14	407,68	414,09
All. Euro Rentenf.	1,01	62,58	62,25
All. Europ. Eq. Div.	2,28	89,34	92,09
All. Europazins	0,59	55,54	55,49
All. Europe Eq. SRI	1,38	162,28	166,16
All. Europe Eq. Val.	0,00	126,30	130,93
All. Float. Rt. Nt. Pl.	0,05	96,53	96,54
All. Fondsv. 47-51	T	48,22	48,21
All. Food Security	0,00	112,84	115,34
All. Glob.Eq.Ins.	0,33	192,84	195,63
All. Global Eq. Divid.	0,53	144,17	147,43
All. Informationst.	0,14	528,15	539,67
All. Int. Rentenf.	0,45	49,07	49,12
All. Interglobal	0,18	504,42	508,96
All. Nebenwerte	0,16	393,23	397,94
All. Orient. Income	T	389,25	400,61
All. Rentenfonds	0,46	87,85	87,57
All. Rohstoffonds	0,22	79,24	81,66
All. Strat. 2031 Pl.	T	74,46	74,00
All. Strat. Fds. Bal.	T	99,98	100,48
All. Thematica	0,07	218,39	222,59
All. Thesaurus	T	1203,87	1228,90
All. Tot.Ret. Asian Eq.	0,06	157,41	161,06
All. Verm.kzpt. def.	1,33	114,80	115,26
All. Vermg.Mgm.Bal.	0,79	150,37	150,70
All. Vermög. Dt.	0,94	205,55	211,21
All. Vermögen. Eur.	0,40	48,05	49,81
All. Wachst. Eur.	0,07	171,59	174,22
All. Wachst. Eur.	0,07	195,31	198,55
All.P. Mobil-Fonds	0,10	48,98	48,98
All.R. Eur.Eq. Div.	2,32	125,00	128,86
AlteLeipzigerA	1,00	132,74	134,53
AlteLeipzigerR	0,40	45,91	45,90
Amd. Europ. SmCap*	T	222,03	221,16
Amd. Gl. Ec.*	T	430,40	429,48
Ampega Gl. Rent.	0,10	17,30	17,31
Ampega Rend.	0,10	21,57	21,57
Ampega Res. Rentenfd.	0,10	50,02	50,04
AriDeka	0,65	82,34	84,55
Axa Immoselect	0,10	0,22	0,22
Axa Welt*	1,10	172,39	172,36
Axa WF G. HY Bd*	T	93,24	93,35
Basler International	0,61	130,50	131,12
Basler-Aktienf.	0,21	81,04	82,63
Basler-Rentf.	0,36	25,00	24,91
BGF World Min. $*	T	59,44	59,56
BW Renta*	0,10	30,19	30,17
BW Renta Inter.*	0,32	39,10	39,12
Concentra	T	150,69	153,87
DEGI Europa	0,04	0,55	0,55
Deka Eur. Nebenw. CF	0,00	201,58	203,43
Deka Europa Pot. CF	0,43	216,84	218,53
Deka Europa Pot. TF	0,39	196,68	198,27
Deka Europa Sel.	0,40	98,14	100,12
Deka Europa Value CF	1,03	57,96	59,41
Deka Glob.Champions	0,41	293,86	296,37
Deka Immob.Eur.	1,00	47,46	47,46
Deka Immobilien Gl.	0,75	54,95	54,94
Deka Industrie 4.0	0,08	215,60	217,46
Deka Lux Pazifik	2,36	933,89	957,63
Deka Lux-Bond	0,44	73,32	73,34
Deka MegaTrends CF	0,05	132,21	133,36
Deka PrivatVors. AS	T	89,29	90,77
Deka Schweiz	1,28	648,02	651,29
Deka Struk.: Chance	0,19	72,21	72,03
Deka Struk.: Ertrag Pl	0,16	41,88	41,86
Deka Struk.: Wachst.	0,15	41,17	41,12
Deka Struk.:2 Ch.Plus	0,16	66,46	66,22
Deka Struk.:2 Chance	0,15	55,97	55,83
Deka Struk.:2 Ertrag Pl	0,16	42,23	42,21
Deka Struk.:2 Wachst.	0,14	37,80	37,76
Deka Technologie CF	0,12	74,94	75,36
Deka Technologie TF	0,10	60,14	60,49
Deka TeleMed. TF	0,05	103,19	104,43
DekaFonds	0,34	125,40	129,00
DekaL.Team Gl.Sel.TF	0,11	293,74	293,65
DekaLux BioTech CF	0,24	596,59	596,68
DekaLux BioTech TF	0,22	543,95	544,04
DekaLux Pharmatech	0,23	412,10	413,78
DekaRent-Internat.	0,12	19,58	19,62
DekaSpezial	1,16	549,90	554,61
DekaTresor	1,03	86,28	86,42
DWS Akkumula	T	1710,05	1725,05
DWS Art. Intell.	0,12	378,82	374,92
DWS Bildungsf.	T	127,75	128,60
DWS Biotech	T	258,65	259,62
DWS Cov. Bond	0,05	54,30	54,24
DWS Deutschland	T	273,11	280,59
DWS Euro Reserve	T	131,24	131,25
DWS Europ. Akt. 0	T	339,08	342,21
DWS Europ. Opp.	0,19	485,73	498,41
DWS Eurorenta	0,36	57,14	56,91
DWS Eurovesta	0,87	181,04	183,87
DWS G.Daimler AF	T	103,26	104,49
DWS Gl. Sm./M. C.	0,05	99,84	101,04
DWS Glob.Nat.Res.	1,25	65,83	68,76
DWS Global Growth	0,07	198,28	202,36
DWS HealthC.Typ 0	T	349,97	351,85
DWS Intern. Renten 0	T	131,27	130,81
DWS Investa	0,09	209,79	216,00
DWS Japan Opp.	T	80,13	81,81
DWS Rend. Opt. FS	0,05	99,76	99,77
DWS Sachwerte	0,11	139,12	139,89
DWS Telemedia	0,09	238,53	240,15
DWS Top 50 Asien	T	222,16	225,62
DWS Top Dividende	3,65	131,85	137,69
DWS Top Europe	0,81	184,32	189,75
DWS Top Portf. Offensiv	T	88,83	89,36
DWS Top World	0,07	163,02	164,72
DWS US-Growth	0,13	417,64	419,22
DWS Verm.bild.f. I	0,10	250,15	252,21
DWS Verm.bild.f.R	0,35	18,39	18,59
DWS Vors.AS Dyn.	T	154,67	156,56
DWS Zukunftsstr.Akt.	T	59,61	60,58
Europa Aktienfds ULM FP*	T	101,01	100,73
Fidelity Euro Blue Chp	0,04	26,29	27,30
Fidelity Europ.Growth	0,05	17,42	18,03
Fidelity Fds Intern. Fd.	0,08	69,51	71,64
Fidelity FPS Gl. Gr.	0,00	28,56	29,05
Fondak	T	223,34	227,65
Fondis	T	118,83	119,81
Fondra	T	129,43	130,72
Frankf. Sparinv. Deka	0,43	161,72	166,30
FT AccuGeld*	T	68,95	68,96
FT Frkt.-Eff.-Fds.*	0,11	248,30	247,69
Fürst Fugger Divid. Sel.	0,00	145,27	145,47
Fürst Fugger Multitr. Dp.pl.	T	16,45	16,41
Fürst Fugger Mutlitr. Pl.	T	15,22	15,19
G. Komf. Dyn. Glob.*	0,32	103,42	103,28
G. Komf. Balance*	0,33	78,99	78,84
G. Komf. Dyn. Eur.*	0,29	81,92	81,64
G. Komf. Wachst.*	0,32	81,11	80,89
Gothaer Comfort Dyn.	T	193,25	194,22
Gothaer Eur.Rent	0,10	61,90	62,04
Grundbesitz Global	1,15	52,31	52,33
Grundbesitz-Eur.	0,75	40,48	40,47
Hansa Interna.	0,35	19,37	19,37
Hansa Renta	0,35	23,42	23,41
Hansa Zins	0,10	24,32	24,33
Hansadefesive	0,15	49,11	49,12
HausInvest	0,61	42,97	42,97
Industria	1,25	140,60	144,26
Int.ImmoProfil	0,50	58,88	58,88
Invesco Euro. C. Akt.	2,01	182,14	187,43
JPMF-Pacific-Eq. A $	T	156,67	159,32
Kapital Plus	T	74,00	74,30
LBB-Europa	0,43	83,38	85,99
LBBW Akt. Europa*	0,06	45,98	45,76
LBBW BalanceCR20	0,30	47,83	47,82
LBBW BalanceCR40	0,32	56,03	55,98
LBBW BalanceCR75	0,35	73,40	73,26
LBBW Div.-Str. Euro*	1,20	39,75	39,60
LBBW Exp.Strat.Dt.*	0,40	86,51	86,13
LBBW FP Wachst.*	T	79,92	79,71
LBBW Geldmarktf.*	0,03	47,54	47,55
LBBW Geldmarktf. I*	0,20	93,05	93,06
LBBW Nachh. Aktien*	0,70	132,81	132,14
LBBW Rent.Eur.Flex*	0,01	33,32	33,33
LBBW Rentenfonds*	0,12	39,98	39,99
LBBW RS Flex*	0,00	58,89	58,90
Magellan Sic. Ac.*	T	23,39	23,36
Main F.av.-gard.St.*	T	183,26	181,28
Meag Euroinvest*	1,13	101,11	101,00
Meag Proinvest*	0,74	212,33	211,77
Metzler Euro Growth*	1,08	277,80	275,46
Metzler Europ.Sm.C.*	1,86	432,30	430,31
Metzler Global Sel.*	0,48	103,38	103,33
Metzler Wachst. Int.*	T	326,38	326,55
MLIIF Em. Eur. Fd.*	T	135,83	135,42
Multirent-Inv.	1,06	32,79	32,87
P.I. Germ.Eq.*	T	230,17	229,78
P.I. TopWorld*	T	212,02	212,22
Pfandbrieffds.	0,00	147,12	146,76
PremiumSt. Wachst.	0,00	249,65	249,69
Renta EM A*	0,99	21,76	21,74
SEB Europafds.*	1,01	70,07	69,91
SEB ImmoInvest	0,65	1,38	1,38
SEB Invest R*	0,23	22,78	22,78
Stgt. Div. Fds.	T	106,31	106,22
Swisscanto Green Inv.*	0,00	229,37	229,04
Templ. Global*	0,00	29,96	29,90
Templ. Growth*	T	19,60	19,57
UBS Akt.Spec. I D.*	T	807,44	804,42
Uni21.Jahrh.*	0,02	48,46	48,46
UniAsia*	T	98,20	98,07
UniDeutschl.*	T	257,37	256,71
UniDyn. Europa A*	0,06	144,47	143,63
UniDyn. Global -net-*	0,03	73,25	73,19
UniDyn. Global A*	0,04	116,00	115,91
UniEuro Aktien*	0,61	90,68	90,15
UniEuropa*	T	3027,94	3011,94
UniEuropaRenta*	0,40	49,25	49,20
UniEuroRenta*	0,11	65,29	65,26
UniEuroStoxx 50 A*	0,61	67,47	67,19
UniFonds*	0,03	68,28	68,23
UniGlobal*	2,80	360,11	360,25
UniGlobal -net*	0,50	217,32	217,39
UniGlobal Vorsorge*	0,00	334,43	334,46
UniImmo: Deutschl.*	1,15	93,37	93,37
UniImmo: Eur.*	1,00	54,79	54,79
UniJapan*	T	72,08	71,81
UniKapital*	T	109,20	109,27
UniKapital-net*	0,27	39,09	39,12
UniMarktführer -net- A*	0,03	78,91	78,87
UniMarktführer A*	0,03	78,49	78,45
UniMid&SmallCaps T*	T	72,18	71,70
UniRak*	0,40	155,09	154,78
UniRak Konserv. A*	0,70	130,08	129,90
UniRenta*	0,30	19,59	19,59
UniRenta Osteur. A*	1,07	36,51	36,41
UniSector Basic*	1,30	153,00	152,89
UniSector Biopharma*	0,30	162,37	162,38
UniStrategie Dynam.*	T	67,99	67,89
UniStrategie Konserv.*	T	75,88	75,82
UniStrategieAusgew.*	T	75,02	74,95
Verm.Managm. Ch.	0,08	183,17	184,15
W&W Europa-Fo.*	0,28	65,66	65,52
W&W Glob.-Fo.BWI*	0,08	91,34	91,34
W&W Intern. Renten*	0,38	50,20	50,22
WestInvest InterSel.	0,75	47,38	47,38

Förderstopp bringt Bauherren in Not

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau stellt Ende Januar 2022 ihr beliebtestes Förderprogramm für den Neubau von Effizienzhäusern ein. Unterstützt werden sollen nur noch Bestandssanierungen und Neubauten, die noch klimafreundlicher sind.

Von Barbara Schäder

FRANKFURT. Der Bau von Wohnhäusern mit geringem Energieverbrauch wird vom Staat mit Milliarden gefördert. Doch das beliebteste Förderprogramm läuft bald aus: Zuschüsse und Darlehen für Neubauten der Effizienzhaus-Stufe 55 können nur noch bis zum 31. Januar 2022 beantragt werden, wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu Monatsbeginn mitteilte. Laut Vorgabe des Bundeswirtschaftsministeriums sollen nur noch Neubauten der Effizienzhaus-Stufe 40 gefördert werden, die mehr Energie einspart.

Die Kritik an dem Beschluss wird immer lauter. Vergangene Woche warnte die Bauministerkonferenz vor „Finanzierungslücken im Bau“, wenn es bei dem Zeitplan bleiben sollte. Der Bundesverband der deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) fordert eine Verlängerung der Antragsfrist mindestens bis Ende 2022.

Anträge auf KfW-Förderdarlehen bedürfen einer intensiven Vorbereitung: Sie laufen über Geschäftsbanken und Sparkassen, die wie bei jedem Immobilienkredit die Bonität des Kunden und das Bauvorhaben prüfen müssen. Voraussetzung für die Förderung ist zudem ein Energiegutachten. Der Bundesverband der Energieberater (GIH) kritisiert, das Anfang November kommunizierte Fristende zum 31. Januar lasse „alle üblichen Planungshorizonte außer Acht“.

Foto: VBW

„Einige Projekte stehen jetzt auf der Kippe.“

Iris Beuerle, VBW

Dass die Förderung von Neubauten der Effizienzhaus-Stufe 55 nicht dauerhaft fortgeführt wird, hält der GIH indes für richtig. „Um die Klimavorgaben der EU zu erfüllen, muss im Neubaubereich möglichst schnell der Sprung auf die Effizienzstufe 40 geschafft werden“, kommentiert der Verband.

Ein KfW-Sprecher erklärte, der Energieverbrauch von Neubauten entspreche heute in aller Regel ohnehin der Effizienzhaus-Stufe 55. Gefördert würden Neubauprojekte deshalb künftig nur, wenn sie die Effizienzhaus-Stufe 40 oder 40 plus erreichten. Oberste Priorität genieße künftig die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden, weil diese vergleichsweise viel Treibhausgas ausstoßen. Sanierungen werden deshalb weiterhin gefördert, unabhängig davon, welche Effizienzhaus-Stufe erreicht wird.

Die Neuausrichtung der Förderung sei richtig, sagt Frank Wenz, Leiter der für KfW-Förderanträge von Sparkassenkunden zuständigen Abteilung bei der Landesbank Baden-Württemberg: „Als Steuerzahler müssen wir alle ein Interesse daran haben, dass es keine Mitnahmeeffekte gibt.“ Die Befristung sei allerdings vor allem für gewerbliche Bauträger mit großen Vorhaben schwierig.

Genau das bestätigt eine Umfrage des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen (VBW), der rund 300 gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen und mehr als 150 Genossenschaften vertritt. „Einige Unternehmen haben uns die Rückmeldung gegeben, dass sich durch die kurzfristige Fördereinstellung 70 Prozent ihrer Bauprojekte verzögern oder gar nicht realisiert werden können“, sagt Verbandsdirektorin Iris Beuerle. Einige „stehen jetzt auf der Kippe“.

Die angestrebten Fördermittel werden bei Bauprojekten schon frühzeitig in die Planungen einbezogen, weil die dafür einzuhaltenden Effizienzhaus-Standards Einfluss auf wichtige Planungsgrößen haben – beispielsweise die Beschaffenheit der Hauswände. Das heißt aber nicht, dass die Förderanträge schon fertig in der Schublade liegen. Denn zwischen den ersten Planungen und der Ausschreibung des Auftrags für die Bauleitung vergeht oft viel Zeit. Erst wenn von den Auftragnehmern konkrete Kostenvoranschläge vorliegen, können aber die Förderdarlehen beantragt werden.

Ein Problem, das auch private Häuslebauer trifft. Ein Betroffener berichtet, die ersten Gespräche mit einem Architekten über Abriss und Neubau seines Zweifamilienhauses habe er im Januar geführt. In das Budget für das Projekt wurde die KfW-Förderung eingerechnet. Einen Kostenvoranschlag von seinem Generalunternehmer erhielt der Mann aber erst vor wenigen Wochen. Der Unternehmer wollte sich wegen der Preissteigerungen für Baustoffe nicht früher festlegen.

Mit dem Förderantrag bis zum 31. Januar sollte es in diesem Fall noch klappen. Wo die Zeit nicht mehr reicht, müssen Bauherren indes überlegen, ob sie auf den Effizienzhaus-Standard 40 nachrüsten.

Das erfordere meist eine komplette Neuplanung, erklärt der Spitzenverband der deutschen Wohnungswirtschaft GdW. „Wenn noch keine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung geplant war, müsste diese eingeplant werden. Außerdem reduzieren dickere Dämmschichten an der Außenwand die Wohnfläche bei gleichem Außenmaß. Auch Geschosshöhen müssten aufgrund von dickeren Dämmschichten unter der Kellerdecke gegebenenfalls neu geplant werden.“ Das Verhältnis zwischen den Kosten für solche Maßnahmen zu den erhältlichen Fördermitteln sei beim Effizienzhaus 40 nicht so günstig wie bei Stufe 55, was sich in höheren Mieten niederschlagen werde.

SPD, Grüne und FDP bekräftigen in ihrem Koalitionsvertrag, dass die Neubauförderung für das Effizienzhaus 55 im nächsten Jahr ausläuft. Über das genaue Fristende könnte bei Beratungen der neuen Regierungsfraktionen Anfang 2022 noch einmal diskutiert werden, hieß es aus dem Bundestag.

Das Dämmen von Dächern, Fassaden und Kellerdecken kann dazu beitragen, dass ein Gebäude zum Effizienzhaus wird. Foto: dpa/Armin Weigel

Effizienzhaus-Stufen und KfW-Förderung

Definition Als Effizienzhaus wird ein Gebäude mit vergleichsweise geringem Energieverbrauch bezeichnet. Für den Bau solcher Häuser gibt es Fördermittel, ebenso für die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden. Sie können zu Effizienzhäusern umgebaut werden.

Neubau Gefördert wird die Errichtung von Effizienzhäusern der Stufen 40 und 55. Förderanträge auf Zuschüsse und Darlehen für das Effizienzhaus 55 können nur noch bis Ende Januar eingereicht werden. Beim sparsameren Effizienzhaus 40 gibt es keine Befristung.

Bestand Die Sanierung von Bestandshäusern kann auch gefördert werden, wenn dadurch die weniger anspruchsvollen Effizienzhaus-Stufen 70, 85 oder 100 erreicht werden. Einzelheiten dazu finden sich auf der Website der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). *bsa*

Erdogan kündigt Zinssenkungen an

ISTANBUL. Trotz des jüngsten Absturzes der türkischen Lira hat Präsident Recep Tayyip Erdogan weitere Zinssenkungen angekündigt. „Der Leitzins wird sinken. Wir werden nicht zulassen, dass hohe Zinsen unser Volk und unsere Bauern zermürben“, sagte Erdogan am Freitag.

Nach ähnlichen Aussagen Erdogans zu Beginn der Woche war die Landeswährung zum US-Dollar und zum Euro erneut auf Rekordtiefstände gesunken. Die Lira hat allein in diesem Jahr rund 40 Prozent ihres Wertes eingebucht. In mehreren türkischen Städten gingen Menschen bereits gegen die Politik der Regierung auf die Straße.

Die türkische Zentralbank hatte die Leitzinsen auf zuletzt 15 Prozent gesenkt – entgegen der gängigen Praxis, einer hohen Inflation mit einer Anhebung des Leitzinses zu begegnen.

Erdogan ist hingegen der Ansicht, dass hohe Zinsen eine hohe Inflation verursachen. Kritiker monieren zudem, Staatspräsident Erdogan nehme Einfluss auf die Notenbank. Er hat die Führung der Notenbank in jüngerer Vergangenheit bereits mehrmals ausgetauscht. *dpa*

Kurz berichtet

Immer noch kein Gewinn für Boschs Autosparte?

FRANKFURT. Der weltweit größte Autozulieferer kämpft kurz vor Jahresende um schwarze Zahlen im Hauptgeschäftsfeld. Bosch strebe die Rückkehr zu einer positiven Rendite in der Sparte Mobility Solutions an. „Es ist aber schwierig“, sagte Finanzchef Stefan Asenkerschbaumer, der im kommenden Jahr an die Spitze des Aufsichtsrats wechselt, der „Börsen-Zeitung“. Es hänge sehr stark davon ab, wie sich die Versorgung mit Chips bis zum Ende des Jahres entwickele. „Die Lage hat sich in den vergangenen Wochen weiter verschärft.“ *rtr*

MAN baut seinen Vorstand weiter um

MÜNCHEN. Der Lkw-Hersteller MAN, der zur Volkswagen-Nutzfahrzeugtochter Traton gehört, baut seinen Vorstand weiter um. Der neue Vorstandschef Alexander Vlaskamp übernimmt zusätzlich das Beschaffungsressort von Holger Mandel, der MAN verlässt, wie das Unternehmen nach einer Aufsichtsratssitzung mitteilte. Unterstützt wird er dabei von Stefan Gramse. Zudem werde mit Arne Puls ein neuer Personalchef ab Januar ernannt. *rtr*

Kommentar

Gute Idee, schlechte Umsetzung

Die Übergangsfrist für die Neuausrichtung der Wohnbauförderung ist zu kurz.

Von Barbara Schäder

Der Bund will Fördermittel für den Klimaschutz bei Wohngebäuden künftig zielgerichteter einsetzen. Da die Effizienzhaus-Stufe 55 im Neubau inzwischen Standard ist, sollen Fördergelder nur noch an Bauherren fließen, die mit einer Extradämmung oder dem Einsatz erneuerbarer Energien noch mehr Treibhausgas einsparen. Ausgeweitet wird zudem die Förderung für die Energiesanierung von Bestandshäusern.

Das ist klimapolitisch richtig. Dass zwischen der Ankündigung und dem Ende der Antragsfrist für die Effizienzhaus-55-Förderung nur drei Monate liegen, bringt aber viele Bauherren in die Bredouille. Angesichts der langen Planungsfristen für Bauprojekte – und der Überlastung der Energieberater, deren Gutachten für die Effizienzhaus-Förderung benötigt werden –, wäre eine längere Übergangszeit angemessen.

Die Bauwirtschaft will allerdings noch mehr. Sie wehrt sich ganz grundsätzlich gegen die Abschaffung der Effizienzhaus-55-Förderung und warnt vor höheren Mieten. Ins gleiche Horn stießen die Bauminister von Bund und Ländern in einem gemeinsamen Konferenzbeschluss.

Dabei wäre es ja durchaus möglich, nach Einstellung der Effizienzhaus-55-Neubauförderung den Bau der besseren Effizienzhaus-Stufe 40 großzügiger zu unterstützen als bisher. Wenn die Kaltmieten aufgrund der höheren Baukosten für diesen Standard trotzdem steigen, würden die Mieter immerhin langfristig davon profitieren, dass sie fürs Heizen weniger zahlen als Bewohner weniger gut gedämmter Häuser.

Zugegeben: Das ist ein schwacher Trost für Menschen, die jetzt auf eine günstige Mietwohnung angewiesen sind. Doch die Antwort darauf muss eine sozial gestaffelte Unterstützung sein. Der Staat kann nicht über alle Einkommensgruppen hinweg dauerhaft einen Effizienzhaus-Standard fördern, der heute vielfach ohnehin schon die wirtschaftlichste Art des Neubaus ist.

Degussa
GOLD UND SILBER.

GOLD ZU GELD.
EINFACH UND SICHER.
MIT DEGUSSA IN
STUTTGART.

WIR KAUFEN VON IHNEN:
- Gold- und Silberschmuck
- Münzen und Barren
- Dentalgold
- Silberwaren

DEGUSSA-ANKAUF.DE

Immobilien allgemein

WIR SUCHEN IHRE IMMOBILIE!

WIR SUCHEN:

- **Gewerbe- / Industrieobjekte** für einen Unternehmer ab 1.000 m² Nutzfläche Büro- oder Lagerfläche
- **Mehrfamilienhäuser** für eine Versicherungsgesellschaft ab 400 m² Wohnfläche
- **1- bis 2,5-Zimmer-Wohnung** für einen Kapitalanleger bis 400.000 €
- **3- bis 5-Zimmer-Wohnung** bis 1 Mio. € für ein Beamtenehepaar
- **Freistehendes EFH** bis 2 Mio. € für Ärzteehepaar mit Familie
- **RH oder DHH** bis 1,5 Mio. € für Ingenieur mit Familie
- **Grundstücke** für einen Bauträger ab 1.000 m²

ODER VERKAUFEN SIE IHRE IMMOBILIE DIREKT AN UNS – DISKRET, SCHNELL UND SICHER!

INFO-TELEFON: **0800 3 200 600** (kostenlos)
WWW.WIR-KAUFEN-DEINE-IMMOBILIE.DE

KÖNIGSKINDER IMMOBILIEN

Königskinder Immobilien GmbH
Königstraße 62
70173 Stuttgart

info@koenigskinder.de
www.koenigskinder.de

Ihr Bauträger aus der Region mit über 50 Jahren Tradition

WURTZ bauen + wohnen GmbH

EIN HALBES JAHRHUNDERT 50 JAHRE QUALITÄT IM WOHNUNGSBAU

Mit über **50 Jahren** Baugeschichte sind wir eines der traditionsreichsten Wohnungsunternehmen in der Region. Über 1300 Wohnungen und Einfamilienhäuser haben wir bereits in der Region realisiert.

Online-ID: 6702039

ZWISCHEN GLEMS UND STADTPARK

Wohnen „zwischen Glems und Stadtpark" heißt wohnen im schönen Stadtteil Eltingen. Das Projekt umfasst elf Eigentumswohnungen und eine Gewerbeeinheit, die mit einem separaten Eingang erschlossen wird.

Online-ID: 6702043

LEONBERG

Exponiert und lichtdurchflutetes Penthouse: Südlich ausgerichtetes 4-Zimmer-Penthouse, ca. 145,61 m², mit großer Terrasse, Aufzug, zwei Tiefgaragenstellplätze.
€ **934.000,- Baubeginn vsl. 2 Q. 2022**

Online-ID: 6702044

ZUHAUSE

Großer Garten und sonnige Terrasse: Südwestlich ausgerichtete 4-Zimmer-EG-Wohnung, ca. 108,53 m², bodentiefe Fenster, großer Garten, Aufzug, Tiefgaragenstellplatz.
€ **623.900,- Baubeginn vsl. 2 Q. 2022**

Online-ID: 6702038

IN ELTINGEN

Familientraum mit schönem Garten: Südlich ausgerichtete 4-Zimmer-EG-Wohnung, ca. 106,10 m², mit großem Garten für die Familie, Aufzug, Tiefgaragenstellplatz.
€ **604.900,- Baubeginn vsl. 2 Q. 2022**

Online-ID: 6702040

MIT KINDERFREUNDLICHER

Moderne 3-Zimmer-Wohnung: Schöne 3-Zimmer-OG-Wohnung, ca. 82,06 m², mit großem Balkon, offenem Wohn-Essbereich, Aufzug, Tiefgaragenstellplatz.
€ **479.000,- Baubeginn vsl. 2 Q. 2022**

Online-ID: 6702042

UMGEBUNG

Großzügige 5-Zimmer-Wohnung: Südlich ausgerichtete 5-Zimmer-OG-Wohnung, ca. 113,32 m², bodentiefe Fenster, mit gemütlichem Balkon, Aufzug, Tiefgaragenstellplatz.
€ **652.900,- Baubeginn vsl. 2 Q. 2022**

Online-ID: 6702041

WURTZ bauen + wohnen GmbH
Brennerstr. 47
71229 Leonberg

Tel 07152 9999 00
Fax 07152 9999 030
Ansprechpartner: Marc Böhler
mb@wurtz-bauenundwohnen.de

WURTZ bauen + wohnen gmbh

Großes Besichtigungswochenende: 27. & 28. November 21

Wohnbau Layher GmbH & Co. KG

Wohnbau Layher Geschäftsführer: Stefan, Albrecht und Philipp Layher

Kaufen Sie jetzt Sachwerte! Wohnungen sind eine solide Kapitalanlage für Sie und Ihre Nachkommen.

Online-ID: 3728544

Erligheim, Südstraße 3

PROJEKTLEITER
W. Hertner
0175 467 7331
hertner@layher-wohnbau.de

FOUR FUTURE, Rohbau fast fertig
2,5 Zi. Garten od. Balkon € 324.800,-
3,5 Zi. Balkon € 399.800,-
4,5 Zi. Penthouse € 599.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Sa + So 10–12 h & Do. 17.00–18.00 Uhr

Online-ID: 6379680

Löchgau, Mathilde-Planck-Str. 33

LÜSSEN PARK, ein Traum:
3,5 Zi. modernes Penthouse mit grosser Dachterrasse, € 629.800,- Energieausweis wird erstellt. Vor Ort berät Sie:
Hr. Hertner T: 0175 467 73 31
So. 14 - 16 Uhr

Online-ID: 5480919

Korntal, Stammheimer Str. 15

NEU

PROJEKTLEITER
A. Ziegler
0174 444 77 07
ziegler@layher-wohnbau.de

Garden Suiten, im Rohbau
2,5 Zi. Balkon € 449.800,-
3,5 Zi. Garten € 484.800,-
4,5 Zi. Balkon € 629.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Sa. + So. 14 – 16 Uhr

Online-ID: 6283234

LB-Poppenweiler, R-Maier-Str.1

PROJEKTLEITER
T. Bürkle
0172 710 2542
t.buerkle@layher-wohnbau.de

SONNEN CARRÉ, im Rohbau
2,5 Zi. Garten od. Balkon € 369.800,-
3,5 Zi. DG € 469.800,-
3,5 Zi. Garten € 499.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Sa. + So. 10 – 12 Uhr

Online-ID: 6369583

Kornwestheim, Zollernstr. 17

Jetzt exklusives LOFT besichtigen.
4,5 Zi. DG-Loft € 859.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Bitte vereinbaren Sie Ihren individuellen Besichtigungstermin mit
Frau Lohmann-Eltel T: 0163 580 2392

Online-ID: 6214473

Fellbach, Zeppelinstr. 24

PROJEKTLEITERIN
B. Lohmann-Eitel
0163 580 2392
lohmann-eitel@layher-wohnbau.de

ZEPPELIN QUARTIER, im Innenausbau
2,5 Zi. Garten od. Balkon € 414.800,-
3,5 Zi. Balkon € 524.800,-
4,5 Zi. Balkon € 765.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Sa. + So. 11 – 13 Uhr

Online-ID: 6379402

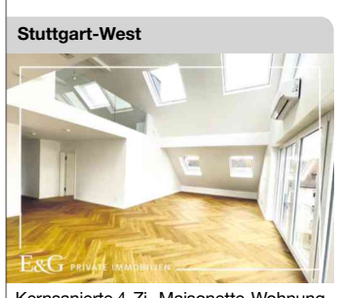
Wohnbau Layher GmbH & Co. KG
Riedstraße 1
74354 Besigheim

Tel 07143 80 55 0
Fax 07143 80 55 20
info@layher-wohnbau.de
www.layher-wohnbau.de

LAYHER
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

DIE ADRESSE FÜR EXKLUSIVE IMMOBILIEN.

Stuttgart-West



Kernsanierte 4-Zi.-Maisonette-Wohnung in gefragter Lage, DG in 5-FH, Wfl. ca. 95 m², Galerie, TLB, Balkon mit Markise, Außenstellplatz, HMS, BA, 88,80 kWh/(m²a), Bj. 1953, Gas, C. € **975.000,-**
Fr. Schmidberger, Tel. 0711/20702-804

Online-ID: 6764554

Stuttgart-Frauenkopf

NEUBAU: 4-Zimmer-Whg., Wfl. ca. 162 m², barrierefrei, offener Wohn-/Essbereich, 2 Bäder, Garten als SNR ca. 200 m², gr. Terrasse, 2 TG-Stellplätze, Aufzug, Fertigst. ca. 2023. € **1.358.000,-**
Fr. Schmidberger, Tel. 0711/20702-804

Online-ID: 6764555

Stuttgart-Gänsheide

Exkl. 3-Zi.-Maiso.-Whg. in HHL, DG in 3-FH, Wfl. ca. 162 m², 2016 kernsaniert, hochw. Ausstatt., 2 Balk. mit Traumblick, 2 TG-Stpl., Aufzug, BA, 33,50 kWh/(m²a), Bj. 2016, Gas, A. **KP auf Anfrage**
Fr. Schmidberger, Tel. 0711/20702-804

Online-ID: 6764556

Schwäbisch Hall-Hessental

NEUBAU: Sonniges Stadthaus, Wfl. ca. 161 m², 5 Zimmer, helle, moderne Ausstattung, Terrasse, Garten, optional TG-Stpl. für 25.000 €, Baubeginn erfolgt, Fertigst. ca. Herbst 2022. € **559.000,-**
Lars-Sören Kutz, Tel. 07031/734468-2

Online-ID: 6764557

Rutesheim

Familienfreundl. EFH in ruhiger Lage, Grdst. ca. 729 m², Wfl. ca. 148 m², als Mehrgenerationenhaus nutzbar, Renovierungen nötig, Garage, BA, 153,00 kWh/(m²a), Bj. 1965, Gas, E. € **875.000,-**
Wallace Burkert, Tel. 0711/20702-802

Online-ID: 6764558

Ostfildern-Ruit

Familienfreundliche, gepflegte DHH in begehrter Lage, Grdst. ca. 590 m², Wfl. ca. 199 m², EBK, Kamin, Terr., schöne Gartenanlage, Gar., Stpl., Energieausweis beantragt. € **1.495.000,-**
Marion Murawski, Tel. 0711/3105939-0

Online-ID: 6764559

Gerlingen

Lichtdurchflutete Architektenvilla in begehrter HHL, Grdst. ca. 670 m², Wfl. ca. 279 m², gepflegter Zustand, EBK, Dachterr., ELW, Doppelgarage, Energieausweis beantragt. **KP auf Anfrage**
Nicolo Mazzola, Tel. 0711/20702-805

Online-ID: 6764560

E & G Private Immobilien GmbH
Börsenplatz 1
70174 Stuttgart

Tel 0711/20702-800
Fax 0711/20702-899
stuttgart@eug-pi.de
www.eug-privateimmobilien.de

E&G PRIVATE IMMOBILIEN

Erstbezug nach Sanierung!

Stuttgart-West € **695.000**
4 Zimmer, ca. 95 m² Wfl., Parkett, 2 Balkone, Tageslicht-Bad, Bj. 1931, Sanierung 2021, ruhige Lage. BA: 187 kWh/(m²a) Gas-ETH, Bj. 2015, Kl. F
Willi Steinbuch 0176-649 324 66

Online-ID: 6769475

DG-Maisonette mit Aussicht!

Stuttgart-West € **695.000**
4,5 Zimmer, ca. 115 m² Wfl., 2 Balkone, 2 Bäder, ruhige Lage, Bj. 1913, Sanierung 2018, renov.-bedürftig. VA: 111 kWh/(m²a) Öl-Zh., Bj. 1995, Kl. D
Willi Steinbuch 0176-649 324 66

Online-ID: 6769469

LINK IMMOBILIEN
Immer eine gute Entscheidung.

Ihr zuverlässiger Partner für gehobenes Wohnen und erfolgreiches Gewerbe.

LINK Immobilien GmbH Fil. S-West
Schwabstraße 120
70193 Stuttgart
Tel +49 (0)711 88 78 34 11
Fax +49 (0)711 933 411 59
west@link-immobilien.info
www.link-immobilien.info

Ihr Qualitätsmakler in Stuttgart

Wir bieten Ihnen über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Immobilien & Grundstücksentwicklung und sind als Qualitätsmakler an Ihrer Seite, wenn Sie eine Wohnung, ein Haus oder ein Grundstück in Stuttgart kaufen oder verkaufen möchten.

Online-ID: 1036552

LECHLER IMMOBILIEN
Ihre Immobilie in kompetenten Händen

SIE ERREICHEN UNS:
Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Lechler Immobilien
Gänsheidestraße 36, 70184 Stuttgart
Tel. 0711.76 96 56-10
info@lechler-immobilien.de
www.lechler-immobilien.de

Verkaufen und zurück mieten!

Verkaufen, weiterhin darin wohnen und den Kaufpreis sofort erhalten. Der einfache Weg für mehr Sicherheit und finanzielle Unabhängigkeit. Kostenlose unverbindl. Beratung. Rufen Sie bitte an!
Mario Weber Tel. 01 63-86 43 065

Anbieter-ID: 15718

Immobilien allgemein

Stuttgart Nähe Marienplatz: Wohn- und Geschäftshaus mit Hinterhaus (denkmalgeschützt), Bj ca. 1888, rd. 945 m² Wfl, rd. 265 m² Nfl., gegen Gebot zzgl. 4,76% Käuferprov. (inkl MwSt)
Volksbank Leonberg-Strohgäu
immo@vbleos.de
EA wegen Denkmalschutz nicht erforderlich.

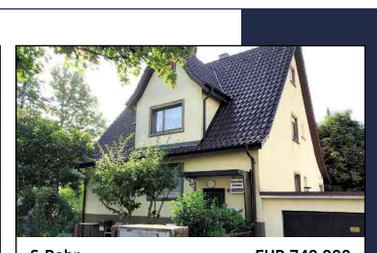
Zeitungsleser wissen mehr.
www.stzw.de

Immobilien allgemein

S-Möhringen **EUR 149.500**
1-Zimmer-EG-Wohnung, Baujahr 1983, renovierungsbedürftig, frei ab 01.12.21, Wohnfläche ca. 23 m², Personenaufzug, Abstellraum im Keller, 1 PKW-Stpl., Hausmeisterservice, Energieverbrauchsausweis, 99 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C, Gas-Zentralheizung.
Ann-Kathrin Wössner 0711 124-42705

S-Möhringen **EUR 448.000**
3- bis 5-Zi.-Maisonette-ETW mit Südbalkon + Terrasse, EG und GG im 6-FH, Nutzfläche ca. 110 m² (EG ca. 74 m² Wohnfläche, GG ca. 36 m² Nutzfläche), Baujahr 1965, Garage, Energieverbrauchsausweis, 135 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, Öl-Zentralheizung.
Jochen Kopetschke 0711 124-43222

Stuttgart-West **EUR 660.000**
Große, loftähnliche 2-Zimmer-ETW, modern und hell, Wfl. ca. 108 m², 2. OG, Balkon, Einbauküche, großzügiges Bad, Baujahr 2006, Aufzug, TG-Stellpl. (Doppelparker), Energieverbrauchsausweis, 55 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B, Gas-ZH, frei nach Vereinbarung.
Egon Kauter 0711 124-47062



S-Rohr **EUR 749.000**
2-Fam.-Haus mit Gast-/Gartenwirtschaft und Garage, Wohnfläche ca. 134 m², Gewerbenutzfläche ca. 74 m², Grundstück ca. 566 m², Angaben laut Energiebedarfsausweis: Baujahr 1928, Erdgas H, 293,9 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H.
Jochen Kopetschke 0711 124-43222

S-Stammheim **EUR 780.000**
Frei stehendes Zweifamilienhaus, Baujahr 1903, renovierungsbedürftig, sofort verfügbar, Wohnfläche ca. 170m², 205 m² Grundstück, Keller, Garage, Energieverbrauchsausweis, 161,40 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse F, Gas-Zentralheizung.
Ann-Kathrin Wössner 0711 124-42705

S-Zuffenhausen **EUR 1.100.000**
3-Familienhaus, Baujahr 1938, Gesamtwohnfläche ca. 192 m², Grundstücksfläche 520 m², Garten, 2 Garagen, Kabel-/Sat-TV, EG vermietet, OG und DG frei, Energieverbrauchsausweis, 94,40kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C, Gas-Zentralheizung.
Ann-Kathrin Wössner 0711 124-42705

Weil der Stadt **EUR 1.275.000**
1-2-Familien-Haus in Traumlage mit Wintergarten, Swimmingpool und Sauna, Baujahr 1970, Grdst. ca. 631 m², Wohnfl. ca. 221 m², Nutzfl. ca. 70 m², Gas-ZH/ Solarenergie, ein Energieausweis ist noch nicht vorhanden, Garage und ein PKW-Stellplatz, frei n. V.
Martin Schmid 07031 610516

Grafenau-Döffingen **EUR 645.000**
Gute, ruhige Lage, Grundstück ca. 676 m², Bauvorschriften gemäß Bebauungsplan von 1962: 2-geschossige Bauweise, SD 30°, Mindestgrenzbestand 3,0 m, Baufenster ca. 11 x 15 m, 1- bis 3-Familienhaus oder Doppelhausbebauung möglich!
Martin Schmid 07031 610516

Unser Immobilienangebot:
Die richtige Lösung für Ihre individuellen Bedürfnisse.

BW-Bank Immobilien • Fritz-Elsas-Straße 31
70174 Stuttgart • Telefon 0711 124-42825
www.bw-bank.de/immobilien
E-Mail: immobilien@bw-bank.de
Unsere Immobilien-Center:
Stuttgart • Ludwigsburg • Esslingen •
Leinfelden-Echterdingen • Böblingen •
Rems-Murr-Kreis • Bodensee

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe BW BANK

Einladung zur Bauplatzbesichtigung am Sonntag von 14 bis 16 Uhr

Kommen Sie vorbei!

Wir sind am Sonntag für Sie vor Ort in:
- Stuttgart-Zuffenhausen, Bönnigheimer Straße 32
- Leonberg-Warmbronn, Brandenburger Straße
Mehr Infos auf www.iep-wohnen.de

Online-ID: 6768947

>>> 15 Eigentumswohnungen

In der Lauffener/Bönnigheimer Straße in Stuttgart-Zuffenhausen entstehen 2 attraktive Mehrfamilienhäuser mit 15 barrierefrei erreichbaren 2-4-Zimmer-Eigentumswohnungen und 19 Tiefgaragenstellplätzen in urbaner, aber ruhiger Lage.

Online-ID: 6768945

in der Lauffener Straße

Highlights Lauffener Straße:
- Förderfähig nach BEG 55-EE
- Aufzug, Glas-Duschabtrennungen, Parkett, Fußbodenheizung, Video-Gegensprechanlage uvm.
- Glasfaseranschluss mit bis zu 1 Gbit/s

Online-ID: 6759846

in Stuttgart-Zuffenhausen <<<

Beispiele:
2-Zimmerwohnung im 1. OG, ca. 51 qm Wfl., Balkon. Preis: 396.900 €
4-Zimmerwohnung mit Garten, ca. 92 qm Wfl. und 90 qm Garten. Preis: 721.900 €

Online-ID: 6759845

>>> Wohnquartier Wagner Gärten

In Leonberg-Warmbronn entsteht ein innovatives Wohnquartier in naturnaher Lage mit Eigentumswohnungen, Reihenhäusern, Tiefgarage, CO2-neutraler Wärmeversorgung, uvm.
www.wagnergaerten-leonberg.de

Online-ID: 6609335

mit 31 Eigentumswohnungen

Highlights Wagner Gärten:
- Photovoltaik und Wärmepumpen
- hochwertige Ausstattung
- bodentiefe Fenster und Eichenparkett
- alle Wohnungen barrierefrei zugänglich
- Paketstation im Quartier

Online-ID: 6562064

und 8 Reihenhäusern <<<

Beispiele:
2-Zimmerwohnung im 2. OG, ca. 56 qm Wfl., Loggia, uvm. Preis: 354.900 €
3-Zimmerwohnung mit Garten, ca. 84 qm Wfl., ca. 87 qm Gartenanteil, uvm., 534.900 €

Online-ID: 6609334

iep wohnen GmbH & Co. KG
Röntgenstraße 26
71229 Leonberg-Höfingen

Tel 07152/307966-0
info@iep-wohnen.de
iep-wohnen.de

iep immobilien entwicklung plus wohnen

Eigentumswohnungen
Stuttgart

WOCHENENDBERATUNG VOR ORT.

ÜBERZEUGEN SIE SICH VOR ORT:
SONNTAG, 28. NOVEMBER, 13-15 Uhr. Besuchen Sie uns auf der Baustelle & werfen Sie einen Blick in die Eigentumswohnungen. Jetzt individuellen Termin vereinbaren! *Es gilt die allg. 3G-Regel.*

Online-ID: 6429947

TRAMINERWEG, Markgröningen.

MODERNER NEUBAU: EINZUG 2021!
4 Zimmer-ETW, ca. 98 m², Süd-West-Balkon, Gäste-WC, Aufzug, Eichen-Parkett, FBH, Keller, 2 SP in TG, BHKW, Gas, Bj 21, prov.-fr., direkt vom Bauträger. KP ab € 449.900, Erbp. 261 €/M.

Online-ID: 6731990

EPPLE

EPPLE GmbH
Ihr Berater Christian Sauer
Forststraße 9
70174 Stuttgart
Mobil 0176 13971012
christian.sauer@eppleimmobilien.de
www.eppleimmobilien.de
Projektentwicklung seit 1984.

Verlieben Sie sich jetzt!

Lassen Sie Ihre Wohnträume wahr werden: Attraktive 5,5-Zi.-Neubau-Whg. mit ca. 141 m² Wfl. in **S-Sillenbuch** mit großem Sonnen-Balkon. Kurzfristig beziehbar!
KP € 1.548.000,- | Objekt im Bau

Online-ID: 4706827

wohnbau Studio
NEUBAU. VERMITTLUNG. VERMIETUNG.

Wohnbau-Studio Planungs- GmbH & Co. Bauträger KG
Kirchheimer Straße 45
70619 Stuttgart
Tel 0711 - 45 999 630
Fax 0711 - 45 999 655
vertrieb@wohnbaustudio.de
www.wohnbaustudio.de

Stuttgart Bad Cannstatt

Rohbau-besichtigung:
Samstags, 12–14 Uhr

Zum Kauf:
2- bis 5-Zimmer-ETW teilweise als Maisonettes, von ca. 57m² - 117m² Wfl., TG und Aufzug, Terrasse, Balkon o. Loggia
Rarität: Erdgeschosswhg. mit Garten

Online-ID: 6751487

Hofener Straße 46/48

Wohnungsbeispiele:
3-Zi-Whg., 1. OG, ca. 75 m², 579.900 €
4-Zi-Whg., EG, ca. 105 m², 819.900 €
Fertigstellung vorauss. Ende 2022
Effizienzhaus 55: nur noch für kurze Zeit: Einmalförderung i.H.v. **18.000** €

Online-ID: 6751474

W&W wohnen heißt wüstenrot
Wüstenrot Haus- und Städtebau

Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH
Hohenzollernstraße 12-14
71638 Ludwigsburg
Tel 07141 1 49-251
bc-hofenerstrasse@whs-wuestenrot.de
www.whs-wuestenrot.de

GERLINGEN - Schillerstraße 26

Zentral wohnen mit bester Anbindung, 2 - 4 Zimmer mit Balkon oder Garten, Basic Smart Home, Tiefgarage und Aufzug. Luft-Wasser-Wärmepumpe, KfW-Effizienzhaus 55 EE, GEG 2020.
51 - 110 m², ab 431.900 €

Online-ID: 6759544

STUTTGART-WEST - Forststraße 201

Basic Smart Home, 1,5 - 4,5 Zimmer, EG mit Garten, DG als großzügige Maisonette, Luft-Wasser-Wärmepumpe, KfW-Effizienzhaus 55 EE, GEG 2020, jetzt noch bis zu 26.250 € Förderung!
39 - 143 m², ab 387.900 €

Online-ID: 6759542

SEITZ Immobilien

SEITZ IMMOBILIEN GMBH
Aldinger Straße 11
71638 Ludwigsburg
07141 29708-00
www.seitzimmobilien.de
vertrieb@seitzimmobilien.de

Neuhausen/Filder 4-Zi-ETW
Bj. 1982, ruhige Wohnlage, im 2. OG. eines MFH, Wfl. 93 m², Süd-Balkon, Blick in d. Garten, DU/WC, Gäste-WC, TG-Platz, Öl-ZH, schöne EBK, Sanitär renoviert, EA vorh., frei März/2022. Kaufpreis: 315.000,- €,Prov. 3,57%
bolich-immobilien@t-online.de
73765 Neuhausen/F.
☎ 07158-64295

Öffentliche Besichtigung: Nauener Straße 35, S-Hoffeld, Penthouse, 3- Zi.-Wohnung, 115 m², Dachterrasse Samstag, den 27.11.2021 14 Uhr bis 16 Uhr. Folgen Sie den Hinweisschildern.

Eigentumswohnungen
Schwarzwald

Sonnige Terrassenwohung, 144m², 4,5 Zi., + Grg., in Wildberg für 369.000,-€, Privat zu verkaufen
☎ 0151/22758267, Mo.-Fr. 10-12 Uhr

Eigentumswohnungen
Region Mittlerer Neckar

3,3 % Rendite - noch 4 Appartem.

Lichtenwald: 80 % verkauft! Rundum sorglose Pflege-Appartements für Kap.-Anl.. KFW-55 **Förderung mit 26.250,-- EUR - nur noch bis zum 31.01.2022!** z.B. 1 Zi., 23,8 m², 212.000,--
Garant Immobilien 07151/36 905-13

Online-ID: 6312434

Reichweite: XXL.
www.stzw.de

Mehrfamilienhäuser
Stuttgart

++* geplantes Massivhaus *++

Stuttgart: Der Blick aus dem nach Ihren Wünschen entworfenen Haus! KfW 55, ca. 143 m² Wfl., 390 m² Grdst., indiv. Architektur, Garage, Carport, viel Grün, stadtnah u. ruhig. Gesamt 1.489.980.--
Garant Immobilien AG, 0711/23 955-0

Online-ID: 6748543

RMH in Kemnat, Ostfildern
BJ 2018, 3 Etagen 120qm WFL + komplett unterkellert, Fußbodenheizung, EBK, 2 Bäder, 3 Zi + Dachstudio, Terrasse, inkl. zwei Stellplätze, 1.900 EUR KM,
Verfügbar ab 15.1.2022,
✉ hamabo@unity-mail.de

KRONEN HÖFE

Stadtlust
statt Cityfrust

Mitten in Backnang: Exklusive Penthäuser und Maisonette-Wohnungen

- 4- bis 5-Zi.-Wohnungen mit Wohnflächen von 127 m² bis 179 m²
- Helle, großzügige und modern zugeschnittene Grundrisse
- Eigene Dachterrasse oder Balkon mit toller Aussicht
- Wenige Gehminuten zum Bahnhof mit direkter Verkehrsanbindung nach Stuttgart
- Einzelhandel, Wochenmarkt, Kultureinrichtungen und Gastronomie in direkter Umgebung

Bauherr: Kronenhöfe GmbH · **www.kronenhoefe.de**

Ein- und Zweifamilienhäuser
Baden-Württemberg

Mühlacker: Nahe Wiesen & Felder

www.gutimmo.de
gut Immobilien

Mit ÖPNV in ca. 45 min in Stuttgart!
Moderne DHH, 6-7 Zi., hochwert. Ausstattung, ca. 155m² Wfl, ca. 259m² Grundstück, Garage möglich, GEG 2020/LWWP, schlüsselfertig: € 628.426
gut Immobilien GmbH, 071172209030

Online-ID: 6634734

Ein- und Zweifamilienhäuser
Region Mittlerer Neckar

Bad Boll: Vogelgezwitscher inkl!

www.gutimmo.de
gut Immobilien

Off. Bes. am So. 28.11, 10-11:30 Uhr:
Dürnauer Str. 25 (2. Baur.) in 73087 Boll.
7 große Zimmer, 185 m² Wfl., ca. 278m² Grdstk, Garage möglich. GEG2020/LW-WP. Schlüsselfertig: € 783.201
gut Immobilien GmbH, 0711 72209030

Online-ID: 6756304

ganz besondere, seltene K A U F - GELEGENHEIT
in Weinstadt-Großheppach

● **fast neuwertiges REIHEN - ENDHAUS**
mit 136m² Wfl. Bezug 2013 EBK, Garage, Stellplatz KfW 70, BA 74,6 kWh, GAS Bj. 2012, frei, **VB 685.000€** det. Beschreibung mit Bildern unter:
WAGENBLAST-IMMOBILIEN
Edmund ***Wagenblast***
Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
☎ 07171 - 43 75 7

Wohnen in beliebter Lage!

www.gutimmo.de
gut Immobilien

In herrlicher Süd-Ausrichtung entsteht eine großzügige DHH in Schönaich.
6 große Zimmer, 167m² Wfl., ca. 314 m² Grundst. Garage möglich, GEG2020/LWWP, schlüsselfertig: € 899.160
gut Immobilien GmbH, 071172209030

Online-ID: 6718895

Anzeigenschluss für Samstag: Donnerstag, 10 Uhr.
Wer vorwärts kommen will, muss rechtzeitig schalten.
www.stzw.de

Ein- und Zweifamilienhäuser
Stuttgart

BacknangNäheSBahn/10Mi., 8 Zi., **Zweifamilienhaus,** herrliche Wohnlage, viel Grün, ruhig mit 2 Wohnungen je ca. 80 m² mit Terrasse/Balkon, 2 Garagen, **EG-Wohnung frei,** OG vermietet, über 1.000 m² Grundstück. **VB 915.000,- €**, von privat. ✉ unter ZZ 707029 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Online-ID: 5543164

Geschäfte Gesuche

Ladengeschäfte 50 - 800m²

LINK COMMERCIAL
www.link-immobilien.info

Dringend gesucht: schöne Ladengeschäfte für versch. solvente Betreiber in Stuttgart, Kauf oder Miete, 50 bis 800 m², Geschäftslagen bevorzugt
Herr Alexander Epple 0176-62946130
info@link-immobilien.info

Anbieter-ID: 73527

Mehrfamilienhäuser
Region Mittlerer Neckar

MFH Filderstadt-Bonlanden -NEU-
3,5 Zimmer, ca. 85 m² Wfl., inkl. Balkon € 465.900,-
PBI **Tel.: 07023 / 7 49 20**
www.pbi-bissingen.de

Käufer sucht Traumhaus.
immo.stzn.de

www.stzw.de
Alle Infos zu den lokalen Werbemöglichkeiten.

Ein- und Zweifamilienhäuser
Allgäu/Bodensee

Traumseesicht in Konstanz, 5 Zi., 187 m² Wohnfl., 517 m² Grdstfl., verfügbar ab 04/2022, 3 ET, Bauj. 1973, Zentralheizung (Gas), Blk., Terr., Garten, Keller, EBK, Ruhige Ortsrandlage, Architektenhaus, Panoramaseeblick direkt am Naturschutzgebiet, 100 m zum See, 5 Zimmer, Galerie, 2 Bäder, Carport für 2-3 Pkw, toprenoviert. Energiebed. 105 kWh/m2, Preis verhandelbar, 2.150.000,- €, keine Provision, seeblickhauskonstanz@web.de

Online-ID: 5542962

Freistehender Bungalow mit ELW

Kernen, bevorz. Anwohnerlage, sep. Einliegerwohnung, Gesamt-Wfl. 298 m², schön eingewachsenes Grundstück mit 710 m², Bj. 1971/72, Renov./Mod. erforderlich, tolle Freibereiche, Garage, BA, Öl, 268,3 kWh/(m² a), H, **KP auf Anfrage**

Online-ID: 6590194

Rarität am Bodensee

Lindau, 5 Gehmin. zum See, herrschaftl. Anwesen + Nebengeb., Wfl. 465 m² + div. Nebenflächen (Erweiterung der Wfl. mögl.), Grd. 2.500 m², Wohnen und Arbeiten mögl., eigene Zufahrt, 5 Stpl., kein EA erforderlich, **KP 3.950.000** €

Online-ID: 6389893

drlübkekelber
GERMAN REAL ESTATE

Dr. Lübke & Kelber GmbH
Stephan Scheibe
Königstr. 16
70173 Stuttgart
Tel. 0711 2146-134
stuttgart@drlk.de
www.drluebkekelber.de

Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Darauf setzen unsere Leser.
www.stzw.de

Immobiliengesuche

Suche in Stuttgart und Umgebung

drlübkekelber
GERMAN REAL ESTATE

Wohnhaus/Anwesen für solventen Kunden unseres Hauses
- schönes Grundstück, gute Wohnlage
- Wohnfläche ab 250 m²
- Zustand und Kaufpreis flexibel

Ihr Ansprechpartner: Stephan Scheibe

Dr. Lübke & Kelber GmbH
Königstr. 16
70173 Stuttgart
Tel 0170 2268346
stephan.scheibe@drlk.de
www.drluebkekelber.de

Anbieter-ID: 19869

Wir kaufen

WIR KAUFEN

Die LC Gruppe: Inhabergeführt, schnell, diskret und verlässlich - mit über 20 Jahren Expertise in Immobilienankauf und -entwicklung.

Mehrfamilienhäuser

MEHR-FAMILIEN-HÄUSER

Ihre Immobilie in besten Händen - kommen Sie gerne direkt telefonisch unter +49 711 / 351 447-70 oder per E-Mail an info@LC-immo.de auf uns zu.

LC GRUPPE
www.LC-immo.de

LC Gruppe
Mörikestraße 34
70178 Stuttgart
Tel +49 711 / 351 447-70
info@LC-immo.de

Anbieter-ID: 172690

BAUGRUNDSTÜCKE GESUCHT
UNSER ANKAUFSPROFIL FINDEN SIE UNTER WWW.SWSG.DE/ANKAUF
TEL. 0711 9320-440 | ANKAUF@SWSG.DE
STUTTGARTER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUGESELLSCHAFT MBH
WOHNUNGSUNTERNEHMEN DER LANDESHAUPTSTADT

Immobiliengesuche

LAUSER® IMMOBILIEN

Zum Kauf für vorgemerkte Kunden suchen wir laufend:
Eigentumswohnungen, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Grundstücke in Stuttgart und Umgebung.

Lauser Immobilien
Laustraße 22
70597 Stuttgart
Tel +49 7112349185
Fax +49 7112349187
info@lauser.de
www.lauser.de

Anbieter-ID: 15597

Familienunternehmen kauft

Wir (Familienunternehmen) kaufen

Gerne auch renovierungsbedürftig oder problembehaftet.

Auch Maklerangebote erwünscht.

Familienunternehmen kauft

Immobilien für unseren Bestand.

Kommen Sie gerne unverbindlich auf uns zu.

Wir freuen uns auf Sie.

Schwäbische BauWerk GmbH
Werte, die Bestand haben.

Schwäbische BauWerk GmbH
Leuschnerstraße 40
70176 Stuttgart
Tel 0711 - 93 35 18 8
Fax 0711 - 93 35 18 7
info@schwaebische-bauwerk.de
www.schwaebische-bauwerk.de

Anbieter-ID: 30780

Achtung Erbengemeinschaften

Bauplätze und Abrissgrundstücke gesucht

Wir bezahlen **Höchstpreise** für
/ Bauplätze zum Wohnungsbau
/ Bauerwartungsland
/ Abriss-Grundstücke
/ früher gewerblich gen. Grundstücke
Infos: p.layher@layher-wohnbau.de

Online-ID: 1676606

LAYHER
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

Wohnbau Layher GmbH & Co. KG
Riedstraße 1
74354 Besigheim
Tel 07143 80 55 0
Fax 07143 80 55 20
p.layher@layher-wohnbau.de
www.layher-wohnbau.de

Zukunft bauen

Siedlungswerk

Wir kaufen Baugrundstücke – auch im Umlegungsverfahren – Abrissareale und Industriebrachen. Für Eigenheime, Wohnungen und komplexe Quartiersentwicklung.
Siedlungswerk – Ihr sicherer Partner.

Siedlungswerk GmbH
Heusteigstraße 27/29
70180 Stuttgart
Tel +49 711 2381-223
grundstuecke@siedlungswerk.de
www.siedlungswerk.de

Anbieter-ID: 78158

VERMIETUNG und VERKAUF

Wir suchen für Kunden u.a. Angestellte, Führungskräfte von
Bosch, Daimler, Porsche
Top-Vermieterkonditionen

gepflegte u. hochwertige Wohnungen, Reihenhäuser, Einfamilienhäuser und Villen in schönen Wohnlagen im Großraum Stuttgart zur Miete und zum Kauf.
----mit über 20 Jahren Erfahrung----
****Zuverlässig*Diskret*Erfolgreich****

RIEG IMMOBILIEN

RIEG IMMOBILIEN e.K.
Stuttgart - Leonberg
Tel 0711-4780 803 Fax-4780 092
Tel 07152-398 777 Fax-398 778
info@rieg-immobilien.de
www.rieg-immobilien.de

Anbieter-ID: 15928

Schöne Baugrundstücke gesucht

Link | WohnbauService
www.link-immobilien.info

Großraum Stuttgart / ES /BB / LB zwischen 1.000 und 6.000 m² für EFH, DH, RH, MFH. **Auch Abbruchgebäude.** Schnelle Entscheidung, Abwicklung, Zahlung. **info@link-immobilien.info**
Wolfgang Link: 0711-933 411 50

Anbieter-ID: 73527

FREUNDLICH und KOMPETENT

Sichern Sie sich jetzt:
* den bestmöglichen Preis
* eine sichere und schnelle Abwicklung
* eine kostenfreie Werteinschätzung
Rufen Sie gleich an!

gut Immobilien
Experten für Grundstücke und Häuser

gut Immobilien GmbH
Große Falterstraße 101
70597 Stuttgart
Tel +49 711 72209030
Fax +49 711 72209031
info@gutimmo.de
www.gutimmo.de

Anbieter-ID: 10354

Wir suchen für unsere Kunden

VERKAUF UND VERMIETUNG
RIEG IMMOBILIEN
SEIT ÜBER 20 JAHREN

RIEG IMMOBILIEN

Wir suchen für Kunden mit sehr guter Bonität Wohnungen und Häuser im gesamten Großraum Stuttgart - Leonberg. Kapitalanleger und auch Eigennutzer.
----mit über 20 Jahren Erfahrung----
****Zuverlässig*Diskret*Erfolgreich****

RIEG IMMOBILIEN e.K.
Stuttgart - Leonberg
Tel 0711-4780 803 Fax-4780 092
Tel 07152-398 777 Fax-398 778
info@rieg-immobilien.de
www.rieg-immobilien.de

Anbieter-ID: 15928

*****FAMILIE SUCHT EIGENHEIM*****

EURICH IMMOBILIEN ivd

Junge Familie mit 2 Kindern sucht eine schöne **4- bis 5-Zimmer-Wohnung** ab 120 m² Wfl. **in S-Möhringen, Vaihingen, Degerloch bis 750.000** €. Seriöse und diskrete Abwicklung. Rufen Sie uns an:
Eurich Immobilien Tel. 0711-711035

Anbieter-ID: 79069

IHR EXPERTENTEAM IN STUTTGART

EURICH IMMOBILIEN ivd

Verkaufen Sie Ihre Immobilie auch an unsere Kunden? Wir suchen dringend Häuser und Wohnungen in Stuttgart und im Filderraum.Diskrete und rechtssichere Abwicklung. Rufen Sie uns gleich an:
Eurich Immobilien - Tel. 0711-711035

Anbieter-ID: 79069

Wir kaufen Ihre Immobilie

LINK IMMOBILIEN
www.link-immobilien.info

Wir suchen schöne **Wohnungen, RH, DHH, EFH, MFH** für den Eigenbestand. **Raum S, ES und BB**. Wir bieten einen marktgerechten Preis. Angebot kostenlos, unverbindlich. Rufen Sie einfach an.
Wolfgang Link Tel. 0179-66 78 029

Anbieter-ID: 15718

Wohnung / Haus zum Kauf gesucht!

Wohnung / Haus gesucht

GOMMEL BAU
Tel. 0711 - 220 868 56

Wohnung oder Haus (Reihenhaus, Doppelhaus/-hälfte, Einfamilienhaus) zum Ankauf gesucht.
G O M M E L B A U GmbH
E-Mail: info@gommel-bau.de
Web: www.gommel-bauplatz.de

Anbieter-ID: 39204

Baugrundstück zum Kauf gesucht!

Baugrundstück gesucht

GOMMEL BAU
Tel. 0711 - 220 868 56

Zur Realisierung eigener Projekte von 200 m² bis 20.000 m² - auch Abbruch.

G O M M E L B A U GmbH
E-Mail: info@gommel-bau.de
Web: www.gommel-bauplatz.de

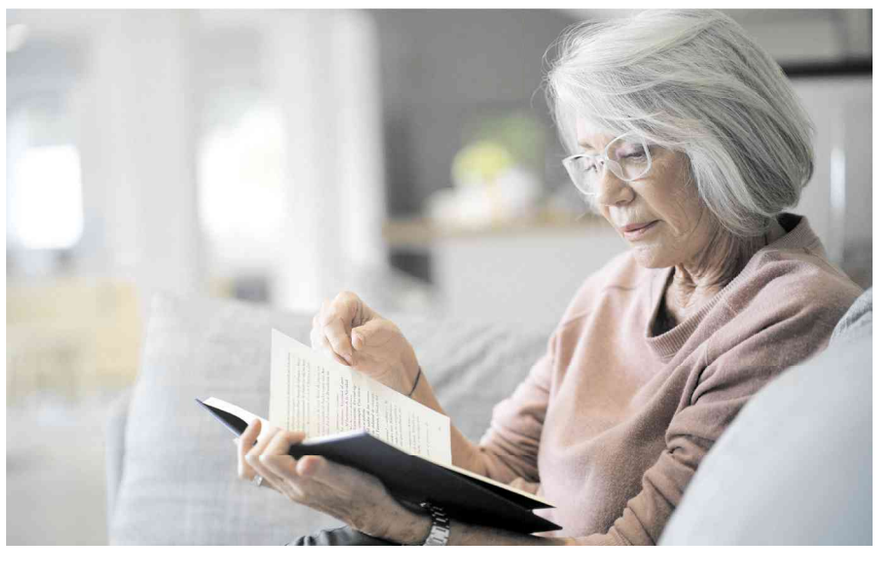
Anbieter-ID: 39204

Verheiratetes Paar sucht Whg./Haus, 4 Zi., ab 90 m², Stgt.-Vai.+Umgebung, ☎ (0157) 34661290, oersue@gmx.de

Arztehepaar sucht zur Altersvorsorge Grundstück oder Altbau zum Abbruch und Neubau von 6-8 Wohnungen. Zahlen hohe Vergütung bei Nachweis. ☎ 0178 / 68 64 425

Hier werben Sie clever!
www.stzw.de

shop711 Die große Welt der Bücher



Das Beste zum Lesen und Hören:
Wählen Sie im Online-Shop aus einer Vielzahl von Büchern, Magazinen und Hörbüchern.

Jetzt in der Leseecke stöbern unter:
www.shop711.de

STUTTGARTER NACHRICHTEN 75 STUTTGARTER ZEITUNG

* Alle angegebenen Preise sind Endpreise inkl. Umsatzsteuer zzgl. Liefer-/Versandkosten.
Bestandteil unserer Verträge sind unsere AGB, abrufbar unter www.shop711.de/policies/terms-of-service

Vermietungen

Vermietungen allgemein

DG Wohnung in Stuttgart - Plieningen

3 Zi., 66,5 m² Wohnfl., verfügbar ab 1.2.2022, Blk., Keller, EBK, Stpl., gepflegte, helle DG Whg., keine WG, 770,- € KM, 150,- € NK, 2.300,- € Kaution

✉ unter ZZ 707020 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Seniorenwohnung, St.-Anna-Heim, Bad Cannstatt, 63 m², 2 Zi. ☎ 0178/8716307

1-Zimmer-Wohnung

S-Möhringen 1 Zi., KDB, Einbauküche, renoviert, hell, ruhig, ÖPNV nah, 30 qm, zum 01.01.22,, KM 410,- €, Kaution 820,- €, Mail: wohnungmoehringen7@yahoo.com

2-Zimmer-Wohnung

2-ZW, S-Hedelf., ca. 50 m², Bad, EBK, 1. OG, Südbalkon, ruhig, 650,- € inkl. TG, zzgl. ca. 170,- € NK, frei ab 01.01.2022 ✉ unter ZZ203090 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

2-ZW., S-Ost, 53 m², teilmöbl.+ EBK, KM 770,-€+ NK 80,-€ + Kaution 2 MM. otgar@wagenblast.de

Erstbezug: barrierefr. 2,5-ZW mit Blick ins Grüne!
Ab 12/2021 zu verm: 73 m², off. Wohnen mit EBK, überd. Balkon, Schlafz, Bad mit Fenster, Gäste-WC, FBH, viele Extras. Aufzug, Keller, Carp. LAGE: Rot am See bei SHA: Läden, Gastro, Tanken, Arzt, Apo... im Ort. 650,- EUR KM, 170,- EUR NK, 820,- EUR WM, 1950,- EUR Kaution, keine Provision, vermietung-thiele@gmx.de

Online-ID: 5542597

2-Zimmer-Wohnung

Fantastische Stadtsicht für Single, 2 Zi., S-Süd, für nichtrauchende Einzelperson, keine Haustiere. Verfügbar ab 01.02.2022, vollständig renoviert, Zentralheizung (Gas), schöne Hanglage, Exklusives Apartment ca. 50 qm WFL, 5. OG in MFH Bj 1974, lichtdurchflutet. Ca. 30 qm Dachterrasse, herrlicher Stadtblick, luxuriöse offene Einbauküche, Panoramafenster, Echtholz-Granit-Bodenbeläge, Duschbad mit WC und Oberlicht, Rolläden u. Markise elektrisch, 2 Kellerräume, Waschküche, Aufzug, KW-Service, ggf. zzgl. TG Stellplatz (80 €). Nahegelegene Bushaltestelle (43), Fußweg Stadtbahn Bopser 5-10 min u. Innenstadt 15 min, Flughafen/Messe/A8 und A81 wenige Fahrminuten entfernt. 740,- EUR KM, 150,- EUR NK, 890,- EUR WM, 1480,- EUR Kaution, keine Provision ✉ unter ZZ 707027 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Online-ID: 5543049

Stgt.-Ost (Gaisburg), 2 Zi.-Whg., 1.OG, ca. 55m², EBK, Tageslicht-Bad, Laminatboden, kein Balkon, ruhige, zentrale Lage, nähe Stadtbahn-Haltestelle, an NR ohne Haustiere, 590,-€ +NK+Kaution, ab 01.02.22 oder früher. Bitte informative Zuschrift mit Telefonangabe. ✉ unter ZZ203093 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

2-Zi.-Whg., S-West, 52 m² inkl. EBK verfügbar ab 01.01.2022, 2018 grundsaniert, BOSCH LEICHT EBK, 990,- € KM, ☎ (0177) 2765858

Ditzingen 2-Zi.Whg. ca. 56 m², EBK, Bad, BLK, ruhige zentrale Lage, HMS, NR, o. Ht., KM 615,- NK 150,- 2 MM KT (Carport optional) z. 1.1.22 o. früher Mail:wohnung71254@outlook.de

3-Zimmer-Wohnung

Oberesslingen, 3-Zi.-Whg., 73 m², ruhig+zentral, 1.OG., Bj. 2002, EBK, Balkon KM 725€ + NK 205€+TG 40€ +KT 2MM, vorauss. frei ab 2/2022 wohnung-in-oes@gmx.de

S-Möhringen MFH 3-ZW 3. OG, o. Blk., 60m², 720,-+NK ☎ 0172/6218135

Schöne 3-Zi.Whg, 70 m², BLK, Garage, Bj 95 Stgt.-S. ab 1.1.2022 KM 1100,- 3 MM KT✉ unter ZZ203089 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

5-Zimmer-Wohnung

S-Riedenberg, 5 Zi., 114 m² Wohnfl., TG, sonnige Maisonette, Parkett, 1.450,- € KM, ☎ (0711) 4797234

4-Zimmer-Wohnung

S-Möhringen großz. 4-Zi.-Whg. großz. Süd-BLK, kl. Ost-BLK . Parkett, EBK weiß,Bad weiß, Sep. WC. ca. 100m² , mit Gartenzugang, KM 1400,- NK 280,-, Stpl. KT 2MM, zum 1.2.2022 mechthildcoudeyre@gmail.com

Garagen/Stellplätze

S-Zuffenhs., Grg. f. 3 PKW saurat@gmx.de

Grundstücke

Grundstücke Verpachtung

Holz-Werkstatt zu verpachten NW Großr. Stgt., gew. nutzbar, 113 qm + NR, gr. Säge, komb. Hobel, Fräs-/ Schlitzmasch., div. Kleinmasch., Bänke. Preis VHB € 950.- ideal für Schreiner/ Fensterbau ✉ unter ZZ203083 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

In der Region zu Hause.
Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de
www.stzw.de

Mietgesuche

Mietgesuche allgemein

Zahnärzteehepaar (2 Ki.) su. Whg./Haus in Stuttgart/Umgebung, za-stgt@gmx.de

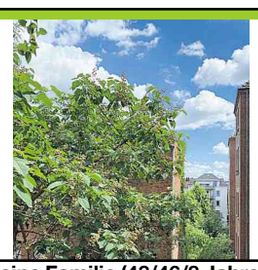
Online-ID: 5542700

Kleine Familie sucht geräumige Wohnung/Haus, 3 Zi., ab 100 m². Nette Familie mit einem Kleinkind und wohlerzogenem Hund sucht schöne Wohnung/Haus mit Garten. Gesichertes Einkommen (Praxisinhaber und leitende Angestellte). Auch Stuttgarter Randlage/Umgebung. Wir freuen uns sehr von Ihnen zu hören. ☎ (0151) 28123911, Nenaoe@web.de

Online-ID: 5542778

2 Wohnungen gesucht! Wir möchten uns einen Traum erfüllen und gemeinsam Zuhause sein. Zwei langjährig befreundete Paare (2 Lehrer/in, Stadtplaner, Redakteurin) und ein Kleinkind suchen 2 Whg. (im selben Haus oder Stadtteil) je ab 80 m², bis 1.200,- € KM, ab 2022. ☎ (0157) 87614999, lisaluburic@gmail.com

Online-ID: 5542966



Kleine Familie (48/46/8 Jahre) sucht schönes Zuhause, im Innenstadtgebiet Stuttgart-West / Süd / Nord ab 3-Zi, ruh. Lage, m. Garten od. Balk., festang. Architektin + Nachhaltigkeitsberater ☎ (0171) 2214714

Online-ID: 5542594

Arbeitsraum gesucht! Ich suche für meine Risografie Druckwerkstatt einen Arbeitsraum ab 25 m². Ich drucke mit pflanzenbasierten Farben feinstaubfrei und ohne viel Lärm und Dreck zu verursachen. julia@superjuju.de

2-Zimmer-Wohnung

Ingenieur sucht 2 bis 3 Zimmerwohnung in Stuttgart u. Umgebung, ☎ 0162-9286061, taiseer46055@gmail.com

3-Zimmer-Wohnung

Gute Aussicht(en)! 3 bis 4 Zi., ab 80 m², Whg. im Stgt. Stadtgebiet gesucht! Wir als Kreativschaffende in Festanstellung freuen uns über einen Hobbyraum im Haus, sowie Balkon/ Garten, Garage/TG & Platz für unseren kleinen, freundl. & ruhigen Hund. Bis 1.400,- € KM., Kontakt: whg.stgt@mail.de

Online-ID: 5542659

Kleine Familie aus Stuttgart sucht neues, schönes Zuhause ab 3,5 Zimmer 90m², Degerloch u. Umkreis Vater Dipl.-Ing. in Festanstellung, im höheren Management, NR, Mutter Psychotherapeutin in Praxis, NR, Sohn 3 Jahre. KM bis 1800,--€. ☎ 0151/54409602

Stuttgart

Wohnungssuche für meine Tochter + Kommilitonin, 2 bis 3 Zi., ab 60 m², beide NR, keine Haustiere, für Stgt.-West, -Ost, -Süd, -Vaih., WM bis 900,- €. Mietgarantie wird übernommen. Freue mich auf Ihre Rückmeldung. ☎ (0173) 8403228, lohmann.justus@googlemail.com

Online-ID: 5542649

Nettes Paar, verh., Mitte 50 sucht, 3 bis 4 Zi., ab 90 bis 120 m², NR, beide berufst., keine HT, Raum Fellbach, Bad Cannstatt, Balkon, Nähe ÖPNV, Grg./Stellpl., gerne ab Frühj. 2022, bis 1.200,- €. ✉ unter ZZ 707008 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Online-ID: 5542771

4-Zimmer-Wohnung

Familie sucht Whg. ab 4 Zi./95 m². Lehrerin (verbeamtet), Grafiker (festangestellt) & Tochter (1,5 J). Gerne Stadtnah, nah am Wald/Grün. Gerne Altbau, Balkon, fairer Preis. ☎ (0171) 1973308

Online-ID: 5542669

3 Generationen suchen eine 4-5 Zi.Whg. in Stgt. u. Umgebung, BLK, Garten wünschenswert ☎ 0171/9542500

Ich suche dringend 2-,3-u. 4-Zi.-Whgen. o. Häuser in Stuttgart u. Umgebung zu mieten. Bergmann Immobilien, **Tel. 0711/63396241**

Garagen/Stellplätze

Suche Stellplatz für Corona-Testzentrum. Suche einen geeigneten Stellplatz für ein Corona-Schnelltestzentrum in einer lebendigen Einkaufsstraße, an Bahnhöfen, Marktplätzen o.ä. im Raum Stuttgart. ☎ (0152) 51525266, Tahiroezen@hotmail.com

Gebäudenergiegesetz (GEG 2020)

Mögliche Abkürzungen der Pflichtangaben für den Immobilien- und Mietmarkt

Art des Energieausweises

BA = Energiebedarfsausweis

VA = Energieverbrauchsausweis

Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswerte

in kWh/(m² a), z. B. 72 kWh/(m² a)

Energieträger der Heizung/HZG

BHKW	=	Blockheizkraftwerk
Gas	=	Erdgas
EGL	=	Erdgas leicht
EGS	=	Erdgas schwer
EW	=	Erdwärme
EE	=	Erneuerbare Energieträger
FW	=	Fernwärme
FWD	=	Fernwärme Dampf
FS	=	Flüssiggas
Öl	=	Heizöl
Holz	=	Holz
HSchn.	=	Holz Hackschnitzel
Ko	=	Kohle
LWP	=	Luftwärmepumpe
NW	=	Nahwärme
Pellet	=	Pelletheizung
Solar	=	Solarheizung
S	=	Strom
WL	=	Wärmelieferung
Elek. Boil.	=	Warmwasser über Elektroboiler

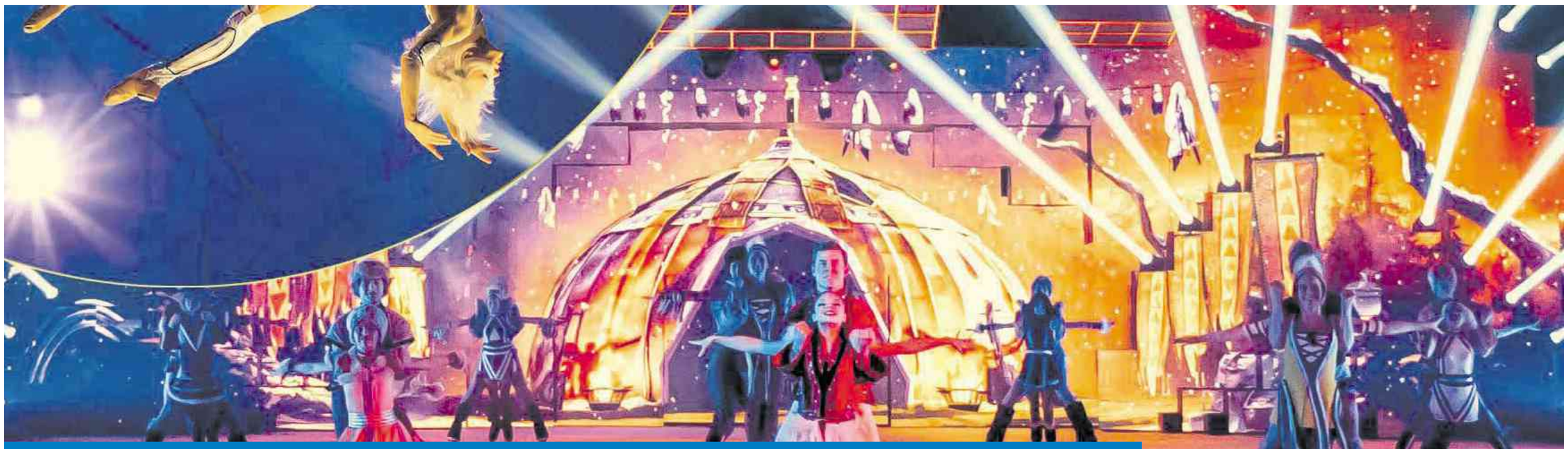
Weitere Abkürzungen zum Energieausweis

Bj.	=	Baujahr
A+ bis H	=	Energieeffizienzklasse
EB-W	=	Endenergiebedarf für Wärme
EV-W	=	Endenergieverbrauch für Wärme
EB-S	=	Endenergiebedarf für Strom
EV-S	=	Endenergieverbrauch für Strom

Alle Angaben ohne Anspruch auf juristische Gewähr und Vollständigkeit.

STUTTGARTER ZEITUNG ANZEIGENGEMEINSCHAFT | STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de



HOLIDAY ON ICE.

Eiskunstlauf auf Weltklasse-Niveau.

Abo+ Jetzt bestellen und sparen. **30 % Preisvorteil für AbonnentInnen!**

Nach einer 15-monatigen Pause meldet sich HOLIDAY ON ICE mit einem neuen spektakulären Programm zurück. **„A New Day“** heißt die über zweistündige Show. Das Publikum darf sich auf 40 der weltbesten Eiskunstläufer:innen freuen und erlebt mit beeindruckenden Spezialeffekten sowie 3-D- und Lichtillusionen ein einzigartiges, multidimensionales Live-Entertainment. Als Gaststars schnüren die TV-Stars, Schauspielerinnen und Multitalente Cheyenne und Valentina Pahde, rund vier Jahre nach ihrem Debüt bei HOLIDAY ON ICE, erneut ihre Schlittschuhe und freuen sich auf die Interaktion mit dem Publikum.

Nähere Infos zur Veranstaltung finden Sie auf den Bestellseiten des Veranstalters. Als AbonnentIn sparen Sie pro Ticket 30 % gegenüber dem regulären Preis. Bitte beachten Sie: Die Bestellung ist nur unter Angabe der Abonummer bei Easy Ticket Service möglich, die Kartenabwicklung und Datenspeicherung erfolgt ebenfalls über unseren Partner. Dieses Angebot gilt exklusiv für AbonnentInnen – solange der Vorrat reicht.

Porsche-Arena Stuttgart,
Freitag, 28. Januar 2022, um 20:00 Uhr

KARTE(N) ZUM SONDERPREIS FÜR ABONNENTINNEN

Kategorie 1:	**45,43 €**	statt	64,90 €
Kategorie 2:	**39,83 €**	statt	56,90 €
Kategorie 3:	**34,23 €**	statt	48,90 €
Kategorie 4:	**24,43 €**	statt	34,90 €

Kinder (4 bis 15 J.) auf allen Plätzen **22,90 €**
(Kinder bis 3 Jahre: freier Eintritt ohne Sitzplatzanspruch)

Preise inkl. aller Gebühren, VVS-Ticket und MwSt., zzgl. 4,00 € Versandpauschale.

Die Buchung ist auch telefonisch möglich unter: **0711/2 55 55 55**
(Mo.–Fr. 10:00 - 18:00 Uhr)
(Sa. 10:00 - 16:00 Uhr)

WEITERE INFORMATIONEN
Sollte die Durchführung aufgrund von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht am geplanten Termin stattfinden können und verlegt werden, behalten die Tickets Gültigkeit für den Ersatztermin. Sollte die Veranstaltung abgesagt werden oder Sie bei einer Verlegung den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, haben Sie die Möglichkeit, kostenfrei auf eine andere Veranstaltung beim Veranstalter umzubuchen oder sich einen Gutschein ausstellen zu lassen. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Durchführung gültigen Hygienerichtlinien des Veranstalters statt.

Alle bisher gekauften Tickets für 2021 behalten ihre Gültigkeit.

Jetzt Tickets sichern unter:
www.stn.de/abo-vorteil

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

HOLIDAY ON ICE

STUTTGARTER NACHRICHTEN 75 SEIT 1946

FELLBACHER ZEITUNG | KORNWESTHEIMER ZEITUNG | MARBACHER ZEITUNG BOTTWARTAL BOTE

Ein Geflecht aus Beziehungen

Dortmunds „Tatort“-Kommissar Faber hat bisher nur seinen Kaktus geliebt . In „Masken“ verlässt er seinen Panzer.

Von Frank Rothfuß

STUTTGART. Die Wut ist verschwunden. Nach dem Tod seiner Nemesis Markus Graf, des Mörders seiner Frau und seiner Tochter, ist Kommissar Peter Faber (Jürgen Hartmann) ruhiger geworden. Sein Zorn bestimmt nicht mehr alleine den Dortmunder „Tatort“. Nun darf er sich sogar öffnen, eine Liebesnacht mit Katrin Steinmann (Anne Ratte-Polle) verbringen. Doch Faber wäre nicht Faber, wäre es nicht kompliziert.

Katrin Steinmann ist Leiterin jener Polizeiwache, auf der Nicolas Schlüter (Daniel Kötter) arbeitete. Und Kötter ist beim Joggen von einem Unbekannten mit dem Auto überfahren und getötet worden. Warum?

Je tiefer die Dortmunder Kommissare ins Leben Schlüters eintauchen, desto schwieriger wird die Suche nach dem Motiv. Schlüter hat seinem besten Freund die Freundin ausgespannt, seine schwangere Frau zigfach betrogen, alle um ihn herum belogen. Auch mit Steinmanns Tochter landete er im Bett.

Mit dem Zahnarzt Johannes Oberländer (Simon Böer) verband ihn eine gepflegte Feindschaft. Oberländer will in seinen Seminaren aus angeblich geknechteten Männern Aufreißer machen. Seine Künste testet er an Fabers Kollegin Martina Bönisch (Anna Schudt), scheitert aber grandios. Die Beziehungen sind vielfältig, auch im Team. Faber schaut eifersüchtig auf Bönischs Affäre mit dem Kollegen von der Spurensicherung, Jan Pawlaks (Rick Okon) Frau bleibt verschwunden, die Neue Rosa Herzog (Stefanie Reinsperger) wird von Schlüters bestem Freund angebaggert und sucht ihren Platz.

So entsteht ein Geflecht, das kaum zu durchschauen ist. Bis die „Masken“ fallen. Am Ende gießt Peter Faber wieder seinen Kaktus.

→ **Tatort: Masken.** Sonntag. 20.15 Uhr, ARD

Viele Auftritte fallen wegen 2 G plus aus

STUTTGART. Zahlreiche Kulturveranstaltungen in Stuttgart fallen in den nächsten Tagen aus. Wegen der nun geltenden 2-G-plus-Regel wurden die Alli-Neumann- und Kummer-Konzerte am 30. 11. im Wizemann abgesagt. Das Renitenz streicht Jens Neumann (29. 11.), Arnulf Rating (30. 11.) und Kevin Tarte (3. und 4. 12.). Das Schauspiel Stuttgart hat die „Vintage Salon“-Vorstellung am 4. 12. abgesagt. Im Merlin entfallen das Eight-Rounds-Rapid-Konzert (4. 12.) und die Lesung von Linda Zervakis (8. 12.). Viele weitere Veranstaltungen wurden bereits abgesagt, und mit weiteren Ausfällen ist zu rechnen. Ticketbesitzern wird deshalb empfohlen, die Veranstalter zu kontaktieren und regelmäßig im Internet zu prüfen, ob weitere Aktualisierungen vorliegen. *red*

Börsenverein lobt den Koalitionsvertrag

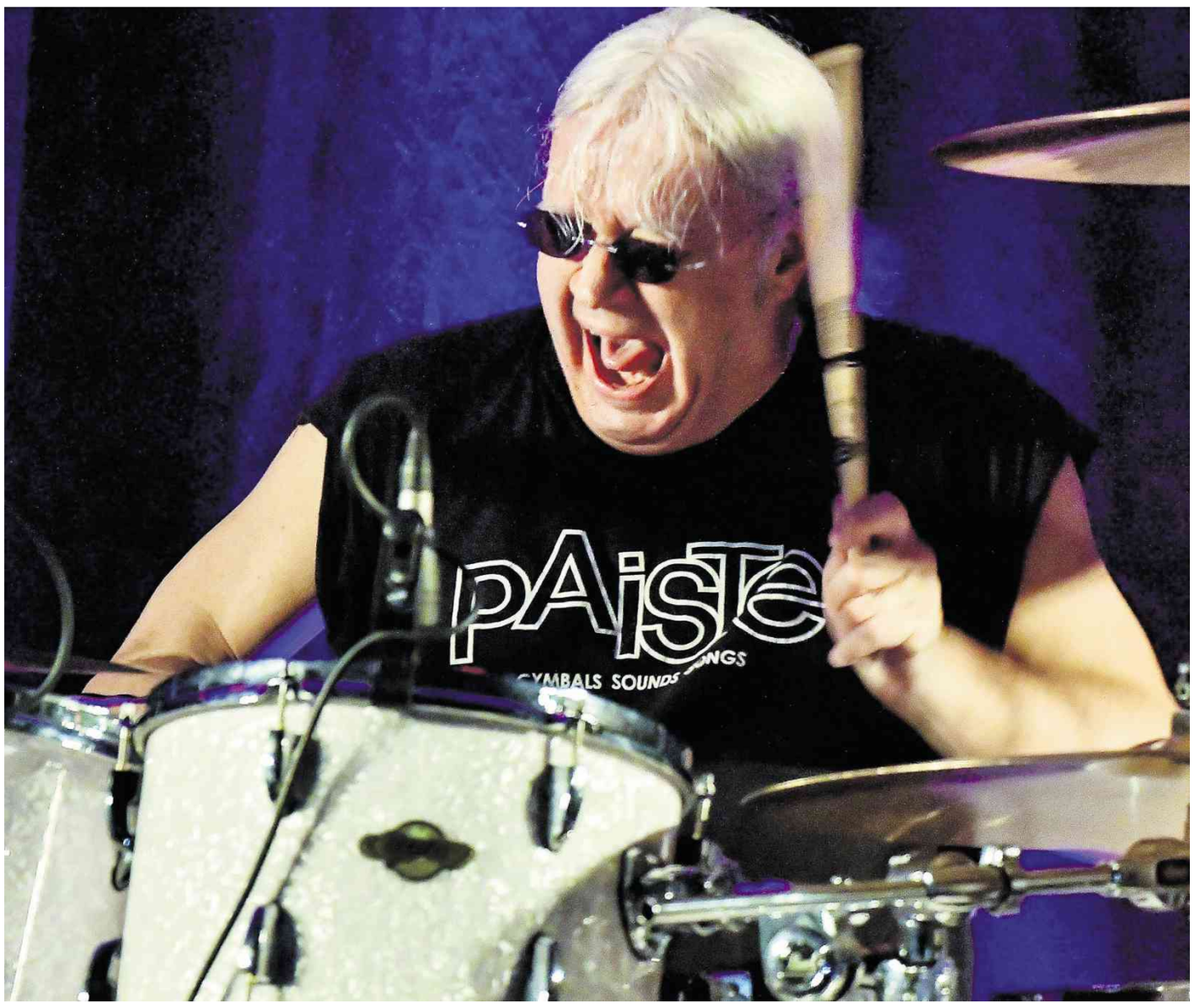
FRANKFURT. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels begrüßt den Koalitionsvertrag der Ampelparteien grundsätzlich. SPD, Grüne und FDP machten Kultur zum „staatlichen Auftrag“ und sprächen sich für eine Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus, teilte der Börsenverein mit.

„Der Koalitionsvertrag enthält einige positive Signale für die Buchbranche“, so Börsenverein-Hauptgeschäftsführer Alexander Skipis. Eine verbesserte Aufenthalts- und Erlebnisqualität in den Innenstädten und der Ausbau der digitalen Infrastruktur seien auch für die Buchbranche wichtige Schritte auf dem Weg aus der Pandemie. Zugleich sei von den Ampelparteien erkannt worden, dass Verlage zur kulturellen Vielfalt in der Gesellschaft beitrügen. *KNA*

Szenen einer alten Ehe

Der Schlagzeuger Ian Paice und seine Band Deep Purple haben die Pandemie genutzt, um ein Album mit Coverversionen einzuspielen. Im Gespräch berichtet er, wie es zu „Turning to Crime“ gekommen ist und welche unerwarteten Vorlieben das Hardrock-Quintett hat.

Von Björn Springorum



Altrocker: Ian Paice ist 73 Jahre alt und als Gründungsmitglied seit nunmehr 53 Jahren Schlagzeuger bei Deep Purple. Foto: imago /Holger John

STUTTGART. Deep Purple wurden vor 53 Jahren gegründet. Seit 1968 haben sie 21 Studioalben veröffentlicht, unzählige Male das Besetzungskarussell rotieren lassen, mehr als 100 Millionen Platten verkauft und mit einem einzigen Riff Musikgeschichte geschrieben. So etwas wie die derzeitige Coronapandemie haben aber selbst Veteranen wie sie noch nie erlebt.

Nach ihren letzten drei, immens erfolgreichen Alben „Now what?!“ (2013), „Infinite“ (2017) und „Whoosh“ (2020) gerade auf einem neuerlichen Zenit angekommen, findet sich die Band mit dem Rest der Welt plötzlich in Quarantäne wieder. Kein guter Ort für Rock-’n’-Roller, findet der Schlagzeuger Ian Paice, der letzte verbliebene Dinosaurier aus der Urbesetzung. „Die Liste der Dinge, die man als Musiker zu Hause tun kann, ist nicht gerade lang“, sagt er. „Entweder man trinkt – oder man macht Musik. Glücklicherweise“, lacht er, „haben wir uns recht bald für Musik entschieden.“

Natürlich ist das alles nicht mehr so einfach wie in den frühen Siebzigern, als Deep Purple praktisch jede freie Sekunde miteinander verbrachten. Der Gitarrist Steve Morse lebt in Florida, der Bassist Roger Glover in der Schweiz, Ian Gillan verbringt mehr und mehr Zeit in seiner Zweitheimat Portugal. Dafür ist die Welt aber immerhin technisch deutlich weiter als in den frühen Siebzigern: Selbst Hard-Rock-Urgesteine wie Deep Purple können mittlerweile in ihren Heimstudios arbeiten. Und nach kurzer Einweisung durch Töchter und Söhne auch Dateien hin- und herschicken.

Schnell entstand im Lockdown die unverfängliche Idee des Coveralbums und selbst erklärten Kunstraubs „Turning to Crime“, einer intuitiven Wurzelkunde all jener Interpreten, Songs oder Riffs, die Deep Purple inspiriert haben. Denn klar ist: Auch eine Ikone, die mit „Smoke on the Water“ das legendärste Gitarrenriff aller Zeiten erfunden hat, hat mal im Kinderzimmer mit einem Besen Luftgitarre gespielt.

Oder, im Falle von Ian Paice, Schlagzeug mit Kochlöffeln und Töpfen. „Es steckt eine Menge Geschichte in der Platte“, so der 73-Jährige. „Das bedeutet aber nicht, dass die Songs genauso klingen wie die Originale. Wir verbeugen uns eher vor den Vorbildern.“ Das tun sie auf Purple-typische Weise. Mit ordentlich Verve und Augenzwinkern. Da wird in „Rockin’ Pneumonia and the Boogie Woogie Flu“ (von Huey „Piano“ Smith) schon mal ein kleiner „Smoke on the Water“-Verweis eingebaut.

> **„Die Band ist immer noch freundschaftlich verbunden, deswegen machen wir das ja überhaupt noch.“**
>
> **Ian Paice** zur Frage, warum Deep Purple weiterhin gemeinsam musizieren.

Elf Coversongs und ein ausuferndes Medley finden sich auf „Turning to Crime“. Sie zeigen Deep Purple von ihrer bislang ungewöhnlichsten Seite: Blues, Boogie-Woogie, Rock ’n’ Roll und Honkytonk-Irrsinn kannte man von den Briten ja bisher eher eher weniger. Wahrscheinlich schimmert die Spielfreude gerade deswegen so deutlich durch. „White Room“ von Cream, „Watching the River flow“ von Bob Dylan oder „Oh well“ von Fleetwood Mac: Die Hörer erleben eine äußerst vergnügliche und kurzweilige Reise zu den Ursprüngen einer Hard-Rock-Legende. „Diesen Songs etwas von uns selbst mitzugeben ist für uns eine schöne Möglichkeit, unsere Wertschätzung diesen Stücken gegenüber auszudrücken“, so Keyboarder Don Airey.

Dem bot die seltene Gelegenheit, zu Hause aufzunehmen, gleich den Anlass, haufenweise Equipment in sein privates Studio zu wuchten. „Ich habe viele Keyboards und Synthesizer benutzt, die ich noch nie auf einem Purple-Album verwendet habe: Ein Harp Odyssey, diverse Moogs, eine Hammondorgel oder ein Fender-Rhodes-Piano“, schwärmt er. „In ‚7 and 7 is‘ habe ich sogar ein uraltes Wurlitzer-Piano gespielt, das ich nie in ein Studio oder auf Tour schleppen könnte. Es würde sofort auseinanderbrechen.“

Über die Songauswahl wurde streng demokratisch entschieden. So wie immer bei Deep Purple. Als letztes verbliebenes Gründungsmitglied hat also selbst Ian Paice kein Vetorecht. „Es wurde mehrheitlich beschlossen, dass ich nicht das letzte Wort haben darf“, sagt er lachend. „Aber das ist okay, so funktionieren Deep Purple am besten. Die Band ist immer noch freundschaftlich verbunden, deswegen machen wir das ja überhaupt noch.“

Eine Nabelschau wie „Turning to Crime“ ist natürlich immer auch mit einer Retrospektive des Erreichten verbunden. Ian Paice schmeißt die Zeitmaschine an: „Ich werde die Aufregung und dieses einzigartige Gefühl in den frühen Siebzigern, Teil von etwas ganz Großem zu sein, nie vergessen. Doch musikalisch und emotional war es nie besser als heute. Das gemeinsame Wachsen und der zurückgelegte Weg Seite an Seite sind etwas Wunderbares. Das ist wie in einer Ehe: Man lässt sich einfach nicht scheiden.“

Mythos Deep Purple

Nummerierung Die verschiedenen Besetzungen von Deep Purple werden Mark I, II, III und IV genannt. Als legendärste gilt Mark II mit Ian Gillan (Gesang), Roger Glover (Bass), Jon Lord (Keyboard), Ian Paice (Schlagzeug) und Ritchie Blackmore (Gitarre).

Rauch Das legendäre „Smoke on the Water“ beruht auf einer historischen Begebenheit: Am 4. Dezember 1971 nehmen Deep Purple in Montreux gerade neue Songs auf, als bei einem Frank-Zappa-Konzert nebenan ein Feuer ausbricht und sie zum Song inspiriert.

Comeback Zwischen 1976 und 1984 sind Deep Purple offiziell aufgelöst. Das Comeback-Album „Perfect Strangers“ (1984) wird zur erfolgreichsten Veröffentlichung der Mark-II-Besetzung, viele Alben folgen. *bsp*

→ **Deep Purple: Turning to Crime.** Earmusic

Früher Anarcho-Songs, heute Bundeskultur

Die Grünen besetzen den Posten für Kultur und Medien in Berlin. Die künftige Kulturstaatsministerin Claudia Roth ist keine Unbekannte.

BERLIN. Als Rio Reisers Band Ton Steine Scherben die Kulturszene mit Anarcho-Songs wie „Keine Macht für niemand“ politisierte, stand Claudia Roth als Managerin neben der Bühne. Einige Jahrzehnte später rückt die 66-Jährige mit der Kabinettsliste der neuen Ampelkoalition ins Rampenlicht bundesdeutscher Kulturpolitik. Die Grünen-Politikerin soll als Kulturstaatsministerin ins dann SPD-geführte Kanzleramt einziehen. Dort wartet ihre Vorgängerin Monika Grütters (CDU) auf Ablösung.

Roth hat eine lange Parteikarriere hinter sich, bis heute ist sie eines der prominentesten Gesichter der Partei. Sie gilt wahlweise als Herz, Seele oder Mutter der Grünen. Mehr als elf Jahre stand sie an der Spitze. Ihr Image als im Umgang auch mal schwierige Politikerin machte sie selbstironisch zum Titel einer Kampagne für mehr Frauen bei den Grünen: „Wer nervt mehr als Claudia?“

Sie war Außenpolitikerin, Menschenrechtsexpertin, engagierte sich für Kulturpolitik, Minderheiten und Demokratiefragen. Unter dem damaligen Kanzler Schröder war sie zwei Jahre lang Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe. Seit 2013 ist Roth Vizepräsidentin des Bundestages, damals mit dem schlechtesten Ergebnis gewählt. Auf dem Posten wurde sie gerade erst bestätigt.

Roth trifft in Flüchtlingslagern ebenso den richtigen Ton wie im Fußballstadion. Vor allem am äußersten rechten Rand gilt sie als rotes Tuch. Regelmäßig wird sie Ziel von Hassbotschaften und Drohungen.

Ihre beruflichen Wurzeln hat die in Ulm geborene Roth im Kulturbereich. Sie studierte Theaterwissenschaften in München, war anschließend Dramaturgin an Bühnen in Dortmund und Unna. Als Managerin von Ton Steine Scherben agierte sie zu Beginn der 80-er Jahre, zog auch mit Reiser & Co. von Berlin aus in ein Bauernhaus im friesischen Fresenhagen.

Kultur- und Medienpolitik liegt in Deutschland in der Kompetenz der Länder. Die unter dem damaligen SPD-Kanzler Gerhard Schröder beim Bund eingerichtete Institution existiert erst seit 1999. Michael Naumann und Julian Nida-Rümelin waren für die SPD die Ersten auf dem Posten. Die anschließend agierende parteilose Christina Weiss machte sich bereits für ein Ministerium stark. Bernd Neumann war der erste CDU-Mann im Amt, von ihm übernahm Grütters.

Die 66-jährige Claudia Roth (Grüne) soll in der künftigen Bundesregierung Kulturstaatsministerin werden. Foto: dpa/Patrick Seeger

Auf die neue Kulturstaatsministerin warten einige dicke Brocken. So wollen SPD, Grüne und FDP Kultur zum staatlichen Auftrag machen. Für eine Aufnahme der Kultur als Staatsziel ins Grundgesetz wären allerdings auch Stimmen aus der Opposition notwendig.

Unter Grütters sind Macht und Einfluss des Amtes auch gegenüber den Ländern enorm ausgeweitet worden. Der Etat stieg zuletzt um 155 Millionen auf gut 2,1 Milliarden Euro in diesem Jahr. Auch die umfassenden Coronahilfen liefen im Kulturbereich weitgehend über das Haus.

Im Kanzleramt hat es die Grüne Roth dann wohl künftig mit SPD-Kanzler Olaf Scholz zu tun. Wie wichtig diese Beziehung sein kann, hat ihr Amtsvorgänger Naumann beschrieben. „Es funktioniert, wenn dieses Amt das Wohlwollen des Bundeskanzlers hat. Wenn das aber nicht der Fall ist, ist es eben Pech für die Kulturpolitik.“

Der für die Grütters-Nachfolge hochgehandelte Hamburger Kultursenator Carsten Brosda (SPD) würdigte Claudia Roth als „interessiert, leidenschaftlich, empathisch“. Bei Twitter schrieb Brosda am Freitag: „Wem eine offene, vielfältige Gesellschaft am Herzen liegt, kann sich auf Claudia Roth als Staatsministerin für Kultur und Medien freuen. Ich freue mich, dass unsere Zusammenarbeit weitergeht.“ *dpa*

„Ich hoffe, ich bin die Erste von vielen.“

Kathryn Bigelow, Filmregisseurin, im Jahr 2010, als ihr als erster Regisseurin überhaupt ein Oscar für den Film „The Hurt Locker“ verliehen wurde. An diesem Samstag wird die US-Amerikanerin siebzig Jahre alt; zuletzt wirkte sie als Produzentin an der dreiteiligen Doku-Serie „Year Zero“ mit, die mit elf Filmemachern in Ländern wie Peru, Chile, China, Italien, Indien und dem Iran realisiert wurde.. Foto: dpa/Michael Nelson

„Es braucht Menschen, die aufbegehren“

Interview Emma Bading spielt die Hauptrolle in der ZDF-Serie „Westwall“ und gerät dort, wie in der Realität, zwischen die Fronten.

Julia (Emma Bading) und der mysteriöse Nick (Jannik Schümann) in „Westwall“ Foto: ZDF

STUTTGART. Die 23-jährige Emma Bading, die gerade im Kino in „Lieber Thomas“ zu sehen ist, hat jetzt mit „Westwall“ das erste Mal eine Serie gedreht. In der ZDF-Produktion spielt sie die Polizeischülerin Julia Gerloff, deren Leben außer Kontrolle gerät, als sie sich in den geheimnisvollen Nick (Jannik Schümann) verliebt. Als sie erkennen muss, dass er eine rechtsextreme Vergangenheit hat, beginnt sie zu recherchieren – und wird zum Spielball verschiedener Mächte. Doch Julia wehrt sich und folgt einer Spur, die tief in die Wälder der Eifel zu den verlassenen Bunkern des Westwalls führt. An der alten Verteidigungsanlage aus dem Zweiten Weltkrieg findet sie den Unterschlupf einer terroristischen Zelle.

Frau Bading, Sie spielen in Westwall eine Polizeischülerin, die im wahrsten Sinne des Wortes zwischen die Fronten gerät. Was hat Sie an der Figur gereizt?
Nachdem ich die Bücher von Benedikt Gollhardt gelesen habe, war mein erster Gedanke: Was für eine Herausforderung! Ich hatte zuvor nie etwas in Richtung Action gedreht. So eine kämpfende, starke Frauenserienhauptrolle finde ich superspannend. Julia wird oft zu Boden geworfen, doch sie steht immer wieder auf, weil sie die Wahrheit rausfinden will.

„Eine kämpferische Frau zu spielen finde ich super spannend.“
Emma Bading über ihre erste Actionrolle

Wie haben Sie sich auf die Rolle vorbereitet, die sehr viel Einsatz erfordert?
Ich war eine Woche inkognito in der Polizeihochschule und wurde dort wie eine richtige Polizeianwärterin behandelt. Ich habe viel vom Alltag der Anwärter*innen mitbekommen; das war spannend. Er war ziemlich streng geregelt, aber gleichzeitig herrschte auch ein sehr familiärer Ton. Und ich habe mir einen Kampfsporttrainer gesucht, der sich regelmäßig mit mir getroffen und mich getriezt hat, dreimal die Woche durch die Sporthalle! Immer wenn ich meine Arme im Kreis und hoch- und runterbewegen musste, sagte er: Das gibt ein breites Kreuz. Und ich hatte Nahkampftraining. Das hat wirklich etwas gebracht, denn als ich auf meine gut trainierten Schauspieler-Kollegen David Schütter und Jannik Schümann und den Stunttrainer bei den Dreharbeiten in Polen getroffen bin, war ich echt froh, dass ich mich eigenständig in Berlin vorbereitet hatte.

Sie wirken sehr tough in der Serie. Sie tragen, glaube ich, die ganze Zeit über kein einziges Mal einen Rock, immer Cargo-Pants oder Jeans.
Kann man in einem Rock nicht tough sein?

Stimmt, Sie haben recht: Man kann im Rock, Kleid oder nackt tough sein. Sie suchen sich oft rebellische Rollencharaktere aus. Wie sehr können Sie sich mit diesen Rollen identifizieren?
Was alle meine Rollen gemein haben, ja, das ist Rebellion und ein innerer Kampf. Das bin ich auch persönlich. Ich war schon immer die, die sich auflehnt, mit einem System nicht klarkommt. Vielleicht sieht man mir das ja irgendwie an, und mir werden deshalb häufig kämpferische Rollen anvertraut, Menschen, die sich wehren. Aber ich liebe es, das zu spielen; das brauchen wir: sich wehrende Menschen. Hinterfragende Menschen. Kritische Menschen.

Haben Sie ein Beispiel aus Ihrem Leben, wo Sie sich kritisch auflehnen?
Oh, ich habe verschiedene Themengebiete. Ich führe ja auch selbst Regie. Mein erster Kurzfilm ist über die Menstruation, die, wie ich finde, immer noch ein Tabuthema ist. Der Film zeigt in seinem Schlussbild eine blutende Vulva, und ich bin auf sehr viele Leute getroffen, die diesen Film entweder fantastisch fanden — oder schrecklich. Oder gesagt haben: Schneiden Sie die letzte Szene raus, sonst veröffentlichen wir den nicht. Ich ecke oft an, aber es macht mir Spaß. Ich sehe das auch als Teil meiner künstlerischen Identität und will weiter in die Richtung gehen und solche Themen aufgreifen.

Sie entstammen einer Schauspieler-Familie. Wollten Sie schon mal aufbegehren und etwas anderes machen?
Ich wollte tatsächlich lange Zeit Hebamme werden. Bis ich gemerkt habe, dass ich nicht sehr stressresistent bin gegenüber Menschen in dieser Extremsituation. In die Schauspielerei bin ich so reingerutscht. Es hat eine Weile gedauert, bis ich mich wirklich entschieden habe: Okay, das ist mein Beruf. Aber so richtig aus meiner Familie auszubrechen — das wollte ich wirklich nie. Ich habe sie immer als sehr großen Halt empfunden.

In Westwall offenbart sich ein toxisches Lügenkonstrukt, das Beziehungen zerstört. Was ist Ihnen in Beziehungen wichtig, welche rote Linie darf man nicht überschreiten? Was verzeihen Sie nicht?
In der Liebe: Hintergehen. Eine Beziehung zu jemand anderem anzufangen und nicht mit seinem Partner offen darüber zu reden. Ich finde das sehr egoistisch, weil man dem anderen in dem Moment nicht zutraut, mit der Wahrheit umzugehen. Ich glaube, das sollte jeder für sich selbst entscheiden können, ob man stark genug ist, diese Wahrheit zu verkraften.

Die Serie behandelt Rechtsextremismus und rechten Terror. Wie haben Sie sich damit bisher auseinandergesetzt?
Ich muss ehrlich sagen, bevor das Serienangebot kam, habe ich meine Augen davor verschlossen. Ich habe in meiner Bubble gelebt und gedacht: Nein, ich habe damit nichts zu tun. Ich habe das sehr verurteilt und mich gefragt, wie Menschen nur so etwas manchen können. Aber es ist natürlich einfacher, so zu denken, anstatt nachzuforschen, was wollen, was brauchen diese Leute? Und ist da vielleicht sogar ein Teil in mir, der das auch möchte? Es sind im Grunde drei Dinge, die auch im Film ganz klar deutlich werden: Stärke, Gemeinschaft und Schutz. Ich finde das woanders — und sie finden es im Rechtsextremismus. Ich denke, die einzige Lösung, dem zu entgegnen, ist es, offen zu sein und seinen Erfahrungshorizont zu erweitern. Menschen und die Vielfältigkeit der Welt kennenzulernen, zu reisen. Zu merken, dass Engstirnigkeit und Hass der falsche Weg sind, ein Trugschluss.

Das Gespräch führte Frauke Rüth.

Emma Bading und „Westwall“

Person Emma Bading (23), die aus Monheim am Rhein stammt, gab ihr Debüt als 13-Jährige in dem Kinofilm „Halbschatten“. Für die Hauptrolle in dem Fernsehfilm „Play“ (2019) erhielt sie den Hessischen Fernsehpreis und den Nachwuchspreis des Bayerischen Fernsehpreises.

Serie Das ZDF zeigt an diesem Samstag die ersten beiden Episoden des Sechsteilers „Westwall“ ab 21.45 Uhr. Alle Episoden sind bereits in der ZDF-Mediathek verfügbar. *red*

Kulturtipp

Precht trifft Flaßpöhler

Der Titel fasst prima, worüber sich die Philosophen Richard David Precht und Svenja Flaßpöhler vor der ZDF-Kamera eine Dreiviertelstunde lang unterhalten: „Sensibilisieren wir uns zu Tode?“ Wie in Flaßpöhlers aktuellem Buch „Sensibel“ geht es um Empfindsamkeit, Überempfindlichkeit, Freiheit, Egomanie, Empörung, Abschottung, Gereiztheit und Wertewandel: hörenswert. *red*

→ **Sensibilisieren wir uns zu Tode?** ZDF, Sonntag, 23.45 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr in der ZDF-Mediathek.

Madonna kritisiert Instagram-Richtlinien

LOS ANGELES. Der Popstar Madonna hat die Richtlinien auf Instagram in Bezug auf freizügige Fotos von Nutzerinnen kritisiert. „Ich finde es immer noch erstaunlich, dass wir in einer Kultur leben, die es zulässt, dass jeder Zentimeter des weiblichen Körpers gezeigt wird außer der Brustwarze. Als ob das der einzige Teil der weiblichen Anatomie wäre, der sexualisiert werden könnte“, schrieb die 63-Jährige in einem Post am Donnerstagabend zu einer Fotoserie, auf der sie in Unterwäsche zu sehen ist.

An mehreren Stellen verdeckte Madonna dabei auf den Bildern eine Brustwarze mit einem Herz-Emoji. Die Fotos hatte sie nach eigenen Worten zuvor ohne die Emojis hochgeladen – diese Fotoreihe sei dann gelöscht worden, schrieb die Sängerin.

Unter dem Hashtag #FreeTheNipple (auf Deutsch: Befreit die Brustwarze) berichten Frauen immer wieder darüber, dass Bilder, auf denen ihre Brustwarzen zu sehen sind, von verschiedenen Plattformen ohne Vorwarnung gelöscht werden. *dpa*

Flensburg-Krimi holt TV-Quotensieg

BERLIN. Die ARD hat sich mit dem „Flensburg-Krimi“ am Donnerstagabend zur besten Sendezeit den Quotensieg gesichert. Um 20.15 Uhr sahen im Ersten 6,21 Millionen Zuschauer die Folge „Der Tote am Strand“. Das entspricht einem Marktanteil von 20,7 Prozent. Das ZDF lag dahinter mit der Serie „Die Bergretter“, hier schalteten 5,42 Millionen (18,1 Prozent) ein. RTL kam mit einer Spezialsendung zur Corona-Pandemie auf 2,46 Millionen Zuschauer (8,2 Prozent).

Pro Sieben strahlte die Musikshow „The Voice of Germany“ aus und kam auf 1,52 Millionen Zuschauer (6,0 Prozent). Sat 1 zeigte den Film „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ und kam auf 1,48 Millionen (5,4 Prozent). Vox setzte auf den Film „Maleficent - Die dunkle Fee“ - damit verbrachten 1,16 Millionen (4,0 Prozent) den Abend. RTL zwei strahlte die Reihe „Hartes Deutschland - Leben im Brennpunkt“ aus und kam auf 840 000 Zuschauer (2,9 Prozent). Kabeleins verbuchte mit der Dokusoap „Berlin hinter Gittern“ 480 000 Zuschauer (1,7 Prozent). *dpa*

Die Realität spielt keine Rolle

Neu im Kino: In Peter Meisters Krimikomödie „Das schwarze Quadrat“ gibt es lustiges Over-Acting und gute Charaktere zu sehen.

Von Kathrin Horster

STUTTGART. Was ist bloß so toll an einem schwarzen Quadrat, gepinselt auf ein Stück Leinwand, dass dafür jemand sechzig Millionen Dollar hinblättern würde? Für den Ex-Künstler Vincent (Bernhard Schütz) ist die Antwort klar, als er mit seinem Kompagnon Nils (Jacob Matschenz) ein Werk des russischen Avantgardisten Kasimir Malewitsch aus dem Museum klaut. Vincent ist frustriert von all den Banausen, die den ideellen und gesellschaftsrelevanten Kern von Malewitschs Gemälde nicht begreifen. Deshalb meint er, wäre es geradezu eine gute Tat, das monochrome Meisterstück einem echten Kenner zuzuführen.

Der kommt aus Russland und will den Malewitsch auf einem Kreuzfahrtschiff entgegennehmen. Weil aber der Kontaktmann mit den Bordpässen nicht kommt, müssen Vincent und Nils noch zwei Passagiere um deren Karten erleichtern. Beim Check-in stellt sich heraus, dass die unfreiwilligen Spender als Elvis- und David-Bowie-Imitatoren angeheuert waren und nun auf der Bühne ersetzt werden müssen. Außerdem pirscht sich eine mysteriöse Frau namens Martha (Sandra Hüller) an Vincent heran. Und auch die Crew bemerkt bald, dass an den Bühnenneulingen keine talentierten Sänger verloren gegangen sind.

Für sein Spielfilmdebüt „Das schwarze Quadrat“ hat sich der Filmemacher Peter Meister ein irres Tohuwabohu ausgedacht und folgt damit guter alter Komödienkunst, der zufolge aberwitzig verworrene, schier unauflösbare Verhältnisse am komischsten sind. Punkt zwei auf der Check-Liste für Lustspielautoren, ein besonders verrücktes Personal zusammenzustellen, erfüllt Meister mit seinem Ensemble ebenso spielend.

Ohne Furcht vor massivem Over-Acting chargieren Bernhard Schütz, Sandra Hüller, Jacob Matschenz und Christopher Schärf als schmieriger Animateur Levi um die Wette. Trotz der bewussten Überzeichnung entwickeln die Figuren ein psychologisches Innenleben. Besonders Vincent überzeugt als sich selbst überschätzender Möchtegernkünstler. Die verschrobenen Charakterköpfe setzt Meister in das Setting eines melancholisch-ranzigen Passagierschiffs und scheint damit den ausgeklügelten Puppenhaus-Szenerien des Komödienexperten Wes Anderson Referenz zu erweisen. Und weil die Realität im Lustspiel ohnehin nicht die erste Geige spielt, tun Logiklöcher und ins Leere führende Plotfäden dem Spaß keinen Abbruch. Wer allerdings abgehackte Daumen und abgebissene Männernippel nicht mag, muss zweimal mindestens ein Auge zudrücken.

Bernhard Schütz und Sandra Hüller zeigen in diesem Film, was in ihnen steckt.

→ **Das schwarze Quadrat.** Deutschland 2021 Regie: Peter Meister. Mit Bernhard Schütz, Sandra Hüller, Jacob Matschenz. 105 Minuten. Ab 12 Jahren. Es gilt die 2-G-plus-Regel.

Und das Publikum kommt trotzdem

Das SWR-Symphonieorchester hat unter Juraj Valcuhas Leitung im Beethovensaal Musik von Messiaen, Prokofjew und Nielsen gespielt.

Von Susanne Benda

STUTTGART. Geimpft oder genesen, zusätzlich getestet; der halbe Beethovensaal muss leer bleiben, und zusätzlich macht der Südwestrundfunk beim ersten Konzert seines Symphonieorchesters unter den neuen Coronaverordnungen noch eine FFP2-Maske zur Pflicht. Es spricht für das Publikum, dass trotz alldem am Donnerstagabend dennoch etwa die Hälfte des Saals besetzt ist. Zwei weitere Trotzdem: Der Dirigent, der Slowake Juraj Valcuha, und der Solist, der ukrainische Geiger Valeriy Sokolov, dürften nur wenigen ein Begriff sein. Und das Programm enthielt ausschließlich Musik des 20. Jahrhunderts.

Ein Hoch also auf das neugierige Publikum! Es erlebte nach Olivier Messiaens schillernder „Hymne“ Sergej Prokofjews zweites Violinkonzert von 1935 in einer Darbietung mit angezogener Handbremse: hochvirtuos, sehr genau, mit wundervollen Momenten bei der spieluhrgleichen Pizzicato-Begleitung im zweiten Satz und in sehr genau austarierter dynamischer Balance, aber gleichzeitig auch mit einem Schuss Distanz – und mit einem Finale, das den Tanz eher andeutete als ausspielte.

Foto: Askonas Holt

Der ukrainische Geiger Valeriy Sokolov spielt Prokofjews zweites Violinkonzert mit großer Genauigkeit, aber auch einiger Kühle und Distanz.

Dann aber folgte die wohl bedeutendste Sinfonie, die Vierte (Untertitel: „Das Unauslöschliche“), des Dänen Carl Nielsen von 1916. Der Koloss, dessen vier Sätze übergangslos ineinander übergehen, lebt von Kontrasten: zwischen Tutti-Fortissimo und virtuosen kammermusikalischen Momenten, weitgreifenden melodischen Gedanken (eine Streicherpassage könnte aus Gustav Mahlers Fünfter herausgeschnitten sein) und einem rhythmischen Vorwärtsdrang, dessen blechbläsergezeugte Klangwogen von Anton Bruckner stammen könnten.

Wenn am Ende die beiden Pauker im rechten und linken Orchesterhintergrund die Klänge gleichsam durch ein Schlagwerkwerkportal hinaus begleiten, ist man überwältigt von einer Musik, von der man zwar nie recht weiß, in welche Richtung sie gehen wird, bei der aber die Orchestermusiker unter Juraj Valcuhas Leitung ihre individuelle Klasse ebenso beweisen wie ihre Fähigkeit zu feinster Verschmelzung.

Noch vor wenigen Jahrzehnten waren Nielsens hochdifferenzierte Klangballungen eine Domäne perfekter US-amerikanischer Klangkörper; nun kann das SWR-Symphonieorchester spielend mithalten. Ein Hoch auch auf dieses Ensemble!

Sinti-Roma-Schau im Humboldt-Forum

BERLIN/HEIDELBERG. „Gleichberechtigte Bürger*innen“ heißt eine neue Ausstellung im Berliner Humboldt-Forum. Im Zentrum der Bundeshauptstadt bieten Texte und Fotos einen Einblick in die Geschichte vor allem der Berliner Sinti und Roma seit der Weimarer Republik. Mit dem Titel stellt das für die Schau verantwortliche Heidelberger Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma auch eine noch immer nicht vollständig erfüllte Forderung an die deutsche Gesellschaft.

So entstand eine komprimierte Ausstellung mit klarer Botschaft. Im Zentrum steht die Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma, die sich gegen den Antiziganismus und das Leugnen des Völkermords der Nationalsozialisten und für gesellschaftliche Gleichberechtigung engagiert. Der Titel sei Statement und Forderung zugleich, wie Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, sagt. *KNA*

StN-Online

→ **Alle Veranstaltungen in Stuttgart und der Region aktuell unter:**
veranstaltungen.stuttgarter-nachrichten.de

Hallo Kinder,

Ende 2020 waren nach Schätzungen des Flüchtlingshilfswerks UNHCR 24,5 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Flucht. Eine dieser Jugendlichen stelle ich euch heute vor: die 16-jährige Nahid. Sie stammt aus Afghanistan. Die Heimat zu verlassen ist keine leichte Entscheidung. Warum hat sich ihre Familie dafür entschieden? Und wovon träumt Nahid?

Euer Paul

Kinderleicht
Plieninger Straße 150,
70567 Stuttgart

kinder@mhs.zgs.de

Nahid träumt von einem eigenen Zimmer

Auf der Flucht nach Europa: Nahid kommt aus Afghanistan. Doch dort möchte das Mädchen nicht mehr leben. Zusammen mit ihrer Familie hat Nahid schon einen langen Weg hinter sich.

VELIKA KLADUSA. Nahid liebt es zu schreiben. Sie träumt davon, eines Tages Bücher zu schreiben. Darin will sie erzählen, was sie erlebt hat. Nahid ist 16 Jahre alt. Gemeinsam mit ihren Eltern und ihren beiden Brüdern ist sie auf der Flucht.

Die Familie kommt aus Afghanistan. Das Land liegt in Asien. In den vergangenen Jahrzehnten gab es dort immer wieder Krieg und Gewalt. Deshalb wollen viele Menschen das Land verlassen, so wie Nahids Familie. Nahid hofft auf Sicherheit in Europa und ein besseres Leben: „Unser Traum ist das Leben, das die Kinder in Europa bereits haben."

In Afghanistan konnte Nahid zur Schule gehen. Mit ihren Eltern wohnte sie in einem Haus. Heute schlafen sie zu fünft in einem Zelt. Oft träumt Nahid davon, ein eigenes Zimmer zu haben. Seit viereinhalb Jahren reist die Familie von Land zu Land. Sie wollen in der Europäischen Union (abgekürzt: EU) Asyl beantragen. Das Wort bedeutet: Menschen, die von Krieg oder Verfolgung bedroht sind, sollen in Europa Schutz bekommen.

Doch das ist alles andere als einfach. Bis sie am Ziel sind, haben Nahid und ihre Familie einen langen und schweren Weg vor sich. Sie müssen Berge und Flüsse überqueren, meistens zu Fuß. Dabei müssen sie vorsichtig sein. Die Polizei darf sie nicht entdecken. „Warum können wir nicht reisen wie andere Menschen?", fragt Nahid.

Das hat mit verschiedenen Dingen zu tun. Die europäischen Länder sind sich zum Beispiel nicht einig, wie die Menschen in Europa verteilt werden sollen. Manche Länder wollen gar keine Flüchtlinge aufnehmen. Deshalb bewachen Polizisten oder Soldaten ihre Grenzen. Teilweise haben Polizisten auch schon Gewalt gegen Flüchtlinge angewendet.

Viele Male schon hat Nahids Familie versucht, in die EU zu kommen. Doch immer wieder wurde sie zurückgeschickt. „Die Polizisten sagen, wir wollen euch nicht bei uns", erzählt Nahid. Deshalb steckt sie jetzt mit ihrer Familie in dem Land Bosnien-Herzegowina fest. Das Land liegt neben Kroatien, direkt an der Grenze zur EU.

Wie Nahid und ihre Familie leben hier Hunderte Menschen in Zelten. Auf einem großen Feld haben sie ein Lager gebaut. Von hier aus versuchen sie immer wieder, in die EU zu laufen. Sie nennen den Weg das Game, ein Spiel also. Wer es schafft, hat gewonnen. „Wir spielen mit unseren Leben", sagt Nahid.

Wenn der Winter kommt, ist das Spiel erst mal beendet. Dann liegt Schnee in den Bergen, und die Menschen können nicht mehr weiterlaufen. Nahid und ihre Familie haben es wie viele andere auch nicht geschafft. Sie müssen sich eine Unterkunft für den Winter suchen. Im nächsten Jahr werden sie es wieder versuchen. *dpa*

In diesem Zeltlager lebt Nahid mit ihrer Familie.

In solchen Lagern leben die Menschen, die aus Afghanistan geflüchtet sind.

HÖRBUCH-TIPP

Die Geschenke sind weg!

Oh nein, das ist ja gar nicht unser Koffer! Im Hörbuch „Ein wirklich wahres Weihnachtswunder" geht es um vertauschte Koffer und wie diese kleine Katastrophe zu einem Weihnachtswunder wird.

Manus Eltern arbeiten in zwei verschiedenen Städten. Weihnachten wollen sie alle bei Papa in Hamburg feiern. Weil Mama noch arbeiten muss, sollen Manu und seine kleine Schwester Jana mit dem Zug vorausfahren. Kein Problem, findet Manu. Er ist schließlich zehn.

Dann aber wird ihm doch mulmig zumute. Zum einen muss er während der ganzen Fahrt ihren roten Koffer im Blick behalten. Zum anderen stellt die fünfjährige Jana alle möglichen Dinge an. Sie klebt zum Beispiel Abziehbilder an die Fensterscheiben.

Als sie dann bei Papa den Koffer öffnen, sehen sie ein Herrennachthemd und einen himmelblauen Bademantel. Das ist der falsche Koffer! Jana heult sofort los. Ohne ihr Weihnachtskleid und ihre Flügel kann sie doch niemals als Christkind auftreten. Manu ist ebenfalls verzweifelt. Schließlich waren im richtigen Koffer auch sein Saxofon und die ganzen Geschenke für die Familie.

Wie die Geschichte ausgeht, liest Julian Greis vor. Lass dich von ihm zum Lachen bringen und gleichzeitig in eine himmlisch weihnachtliche Stimmung versetzen. *dpa*

Isabel Abedi: „Ein wirklich wahres Weihnachtswunder", gelesen von Julian Greis. Silberfisch. 10 Euro, ab 6 Jahren.

ZUM LACHEN

Der Lehrer fragt: „Was versteht man unter einer Bahnunterführung?" Eine Schülerin meldet sich: „Kein Wort, wenn gerade ein Zug darüber fährt!"

Ein Dummhausener kriecht schon eine Weile auf der Straße immer um eine Laterne herum. „Suchst du etwas?" fragt ihn ein anderer Dummhausener. „Ja, meinen Hosenknopf!" – „Und du hast ihn ganz bestimmt hier verloren?" – „Das nicht unbedingt. Aber hier ist das Licht am besten!"

„Wusstest du, dass auch Pferde boxen können?", fragt Nadine ihre Freundin Simone. „Quatsch", sagt Simone. „Das glaube ich dir nicht." „Doch!", beteuert Nadine. „Ich habe gestern ein Schild gesehen, auf dem stand: Pferdeboxen 40 Euro!"

Tom kommt weinend zum Lehrer: „Luca hat mein Pausenbrot runtergeworfen!" – „Mit Absicht?" – „Nein, mit Käse!"

Die Hechtmutter zu ihrem Kind: „Schwimm gerade, sonst wirst du später ein Rollmops!"

Immer wieder Kämpfe in Afghanistan

Viele Menschen, die momentan nach Europa fliehen, kommen aus Afghanistan. Das Land in Asien ist fast doppelt so groß wie Deutschland, hat aber nur etwa die Hälfte der Einwohner. In Afghanistan gab es schon mehrere Kriege und immer wieder Gewalt.

Manche Teile des Landes sind deshalb zerstört. Viele Menschen in Afghanistan sind sehr arm. Im Laufe der Zeit waren Soldaten aus verschiedenen Ländern in Afghanistan, auch aus Deutschland. Doch dieses Jahr wurde der Einsatz beendet. Soldaten und Helfer kehrten in ihre Heimatländer zurück.

In dieser Zeit kam eine extreme Gruppe an die Macht: die Taliban. Diese Leute haben das Land schon früher beherrscht. Auch jetzt sehen sie sich als neue Regierung Afghanistans. Andere Länder wie auch Deutschland erkennen diese Regierung aber nicht an.

Denn die Taliban haben extreme Ansichten. Teilweise dürfen Mädchen zum Beispiel nicht zur Schule gehen. Frauen sollen ihre Gesichter bedecken, wenn sie auf die Straße gehen. Manche Menschen haben Angst vor den Taliban. Oder sie wollen nicht nach den neuen Regeln leben. Deshalb versuchen sie zu fliehen und anderswo zu leben.

Eine europäische Grenze

Die Europäische Union hat jede Menge Grenzen. Schließlich gehören 27 Länder zu dem großen Bündnis mit der Abkürzung EU. Zwischen den Ländern kann man normalerweise einfach so hin und her fahren. An der äußeren Grenze der EU ist das anders. Menschen, die von dort in die EU wollen, müssen sich ausweisen. Auch Waren wie Lebensmittel oder Kleidung werden genauer überprüft.

Die EU-Außengrenze verläuft über Land und Wasser. Ein Teil liegt im Mittelmeer zwischen Afrika und Europa. Die Länder am Mittelmeer bilden hier die Außengrenze, etwa Spanien, Italien und Griechenland. Andere Teile der Grenze liegen an Land. Die Grenze verläuft also zwischen EU-Staaten und Ländern, die nicht zur EU gehören.

Manche Menschen wollen über das Meer nach Europa kommen. Das ist sehr gefährlich. Andere entscheiden sich für den langen Weg über Land. Auf dieser Strecke landen viele Flüchtlinge auch im Land Bosnien-Herzegowina. Denn von dort könnten sie über die Grenze nach Kroatien gelangen. Und dieses Land gehört zur EU.

Fotos: dpa/Felix Lorber (2)/Uncredited/AP/Kemal Softic/AP, Hörbuch Hamburg Verlag, Grafik: dpa Kindergrafik, Adobe Stock/32 pixels

50 Jahre Hilfe in der Not

Aktion Weihnachten Die Spendenaktion der Stuttgarter Nachrichten hilft nun seit fünf Jahrzehnten Bedürftigen – direkt oder über soziale Projekte. Und sie wird weiter gebraucht. In Stuttgart leben mehr Menschen in Armut, als man meint: 61 600 haben eine Bonuscard. Für so manchen ist die Aktion Weihnachten sogar „die letzte Rettung“.

Von Viola Volland

STUTTGART. Jeder merkt es an der Supermarktkasse. Die Inflation lässt die Preise steigen. Das gilt nicht nur für Butter, Fleisch und Gemüse. Auch Gas, Benzin und Strom sind teurer geworden. Wer jeden Euro zusammenkratzen muss, ist umso stärker betroffen. Wie die 61 641 Bürgerinnen und Bürger, die der Stadt Stuttgart zufolge eine Bonuscard haben – ungefähr jeder zehnte Stuttgarter.

Angst vor der Stromrechnung

„Die Armut verfestigt sich“, sagt Birgit Wieland, die Geschäftsführerin der Kreisdiakonie Stuttgart. Wer schon vor der Pandemie wenig gehabt habe, sei nun besonders gebeutelt, Zuverdienstmöglichkeiten fielen weg. Es reiche vielen ihrer Klientinnen und Klienten nicht mehr bis zum Monatsende. Das merkten sie zum Beispiel daran, dass Lebensmittelgutscheine gerade sehr begehrt seien, sagt sie.

> „Wenn es die Aktion Weihnachten nicht geben würde, müsste sie schnellstens erfunden werden. Sie macht unseren Dienst am nächsten an vielen Stellen erst möglich.“
>
> **Klaus Käpplinger,** Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Gesellschaft

„Wir merken, dass sich die Lage zuspitzt“, bestätigt Birgit Auer, die Leiterin der Stadtmission bei der Evangelischen Gesellschaft (Eva). Es seien neue Gesichter beim Mittagstisch zu sehen, zudem habe „die Gereiztheit“ zugenommen. Große Sorgen machten sich die Bedürftigen wegen der gestiegenen Strom- und Gaspreise. Die Angst vor dem, was das neue Jahr bringt, geht um. Auch bei stabilem Verbrauch ist mit kräftigen Nachzahlungsforderungen zu rechnen. Das werde noch extrem, befürchtet Auer.

Der Schutzengel der Spendenaktion
Foto: Lichtgut/Julian Rettig

50 Jahre Benefizaktion

So sieht die Lage für Bedürftige im Winter 2021 in der Landeshauptstadt aus – zum Start der Aktion Weihnachten, der Benefizaktion der Stuttgarter Nachrichten. Vor 50 Jahren wurde diese ins Leben gerufen. Das Sparschwein aus der Gründungszeit ist nur noch Legende. Aber die Notwendigkeit für diese Art unkomplizierte Hilfe ist ungebrochen. Das sieht man auch bei den sozialen Trägern so, mit denen wir kooperieren und die für uns die Bedürftigkeit prüfen.

Gäbe es sie noch nicht, die Spendenaktion müsste „schnellstens erfunden werden“, sagt Pfarrer Klaus Käpplinger, der Vorstandsvorsitzende der Eva. „Sie macht unseren Dienst am nächsten an vielen Stellen erst möglich. Und sie ist ein Zeichen der Hoffnung, das getragen wird vom Engagement ganz vieler.“ Auch Caritasdirektor Uwe Hardt findet die Aktion Weihnachten „heute mindestens so wichtig wie vor 50 Jahren“. Ein neues Bett, ein funktionierender Kühlschrank oder eine Zahnbehandlung – „solche Dinge geben den Menschen Würde und lassen sie am Leben teilhaben“, sagt Hardt.

Das bestätigen uns auch die vielen dankbaren Rückmeldungen, die bei uns eingehen: Die finanziellen Mittel seien ein „absoluter Segen“ für ihre Klientin, drückt es eine Sozialarbeiterin aus. In einem anderen Fall war die Spendenaktion sogar „die letzte Rettung“, wie ein GPZ-Mitarbeiter sagt. Sein psychisch kranker Klient wäre sonst obdachlos geworden. Mehr über dessen Schicksal erfahren Sie im Rahmen der Berichterstattung in der Adventszeit. Bis Weihnachten berichten wir täglich über Einzelfälle und soziale Projekte, die wir unterstützen wollen.

Besondere Vorhaben ermöglicht

Denn die Aktion Weihnachten leistet nicht nur Nothilfe, sondern ermöglicht auch wichtige Vorhaben. Beispiele aus jüngerer Vergangenheit finden Sie auf dieser Seite: vom Rollstuhlkarussell für sehbehinderte Kinder, über die technische Ausstattung von Lernräumen und einen Duschstuhl für die Krankenwohnung der Diakoniestation Stuttgart bis zum Elektromobil für die Häusliche Kinderkrankenpflege. Jedes Jahr identifizieren wir besondere „Leuchtturmprojekte“. Vergangenes Jahr waren dies Vorhaben mit dem Ziel, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu verbessern. In diesem Jahr stellen wir Projekte ins Schaufenster, die sich an sehr unterschiedliche Zielgruppen richten, die jedoch jeweils oft unter dem Radar sind.

Die Leuchtturmprojekte 2021/22

So wollen wir ermöglichen, dass das Stuttgarter Kinderschutzzentrum eine Online-Beratung aufbauen kann, damit Kinder und Jugendliche einfacher Hilfe finden können, wenn sie Gewalterfahrungen machen.

> „Die Aktion ist heute mindestens so wichtig wie vor 50 Jahren – durch Corona erleben wir im Moment, dass zunehmend Menschen Hilfe benötigen.“
>
> **Uwe Hardt**, Caritas-Vorstand

Gerade in Pandemiezeiten ist das wichtig. Das zweite Leuchtturmprojekt ist das „Stuttgarter Flitzerle“, das die Evangelische Gesellschaft mit unserer Hilfe auf den Weg bringen will. Das Flitzerle richtet sich an vereinsamte Senioren mit nachweislich geringem Einkommen und eingeschränkter Mobilität. Diese sollen leicht zum Arzt oder auch zum Einkaufen kommen können. Ehrenamtliche würden die älteren Menschen fahren – und begleiten. Letzteres ist wichtiger Bestandteil des Konzepts. Beide Projekte stellen wir Ihnen noch ausführlich vor – und zwar an den folgenden Samstagen, 4. und 11. Dezember.

Treue Unterstützer

Unsere Spendenaktion stützt sich auf unsere engagierten Leserinnen und Leser. Unterstützung erhalten wir auch von Stuttgarter Betrieben bis hin zu großen Unternehmen, denen es ein Anliegen ist, lokale Projekte und hilfsbedürftigen Menschen in Stuttgart zu helfen. Zu den treuen Unterstützern zählen seit vielen Jahren auch das Stuttgarter Ballett und die John-Cranko-Schule sowie Joe Bauer als Organisator der Nacht der Lieder. Großer Dank gilt außerdem dem tanzenden Multitalent Roman Novitzky, der erneut einige seiner Ballett-Fotografien für die Aktion Weihnachten beisteuert.

Der Aktion Weihnachten von 2018 sei Dank, dreht sich das Rollstuhlkarussell des Nikolino wieder. Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

Die Aktion Weihnachten 2020/21 hat die technische Ausstattung für drei Lernräume finanziert. Foto: Lg/Oliver Willikonsky

In der Krankenwohnung Gablenberg freuen sich die Pflegekräfte über den neuen Duschstuhl für die Senioren. Foto: Privat

2018 hat die Aktion Weihnachten der Häuslichen Kinderkrankenpflege ein E-Auto finanziert. Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Leitartikel

Helfen macht Freude

Die Aktion Weihnachten hinterlässt viele positive Spuren in der Stadt.

Von Jan Sellner

Armut, Krankheit, Überschuldung, Existenzsorgen – das sind Schlüsselworte, wenn zu Spenden aufgerufen wird. Das gilt auch für die Spendenaktion unserer Zeitung, der Aktion Weihnachten. Denn diese Begriffe beschreiben die prekäre Lebenssituation vieler Menschen in dieser äußerlich oft glänzenden Stadt. Ihre Zahl hat während der Pandemie noch zugenommen. Auch das zählt zu den Langzeitfolgen von Corona.

Das soll jedoch kein Leid- sondern ausdrücklich ein Leitartikel sein, der das Thema Bedürftigkeit auch von einer anderen Seite beleuchtet: von der Seite der Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren. Und die dabei die Erfahrung machen, dass man selbst etwas davon hat, wenn man hilfsbedürftigen Menschen beiseitesteht. Helfen macht Freude. Das ist eine der prägenden Erfahrungen der gemeinnützigen Benefizaktion unserer Zeitung, die es nun bereits seit 50 Jahren gibt. Und das gilt auch jetzt in dieser vielfach belasteten Zeit.

Die Aktion Weihnachten mit ihrem bewusst lokal ausgerichteten Hilfsansatz, ist zu einer Stuttgarter Institution geworden. Das war nur möglich, weil viele Leserinnen und Leser diesen Ansatz und diese Erfahrung teilen – dass es nämlich eine Freude ist, hier in Stuttgart gemeinsam mit Partnern wie Caritas oder Evangelischer Gesellschaft im Kleinen etwas Positives zu bewirken.

Und dieses Kleine zusammengenommen, ergibt wiederum etwas Großes. Die Spendensumme, die seit der Gründung der Aktion Weihnachten zusammen- und bedürftigen Menschen zugutegekommen ist, liegt inzwischen bei mehr als zehn Millionen Euro. Das hat in Stuttgart in gutem Sinne Spuren hinterlassen, wie wir aus zahlreichen Rückmeldungen wissen. Manches, wie zuletzt eine Rollstuhlschaukel für die Nikolauspflege, wäre nicht möglich geworden, viele persönliche Notlagen von älteren, aber auch von jüngeren Menschen wären nicht abgemildert worden.

Insofern ist die Aktion Weihnachten immer auch eine Aktion Freude – an der sich übrigens viele prominente Akteure beteiligen. Stellvertretend für sie sei in diesem Jahr Roman Novitzky genannt, Choreograph und Erster Solist des weltberühmten Stuttgarter Balletts. Künftig wird er auch dessen Hausfotograf sein. Im Jubiläumsjahr stellt er der Aktion Weihnachten erneut eine Auswahl seiner großartigen Ballettfotografien zur Verfügung. Sie können ebenso käuflich erworben werden, wie die im Vergleich zu den grazilen Tänzerinnen und Tänzern klobigen, aber kultigen Männle aus der Kreativwerkstatt des Behindertenzentrums. Beides dient dem guten Zweck, und beides bringt Freude.

Hirten für die weihnachtliche Männle-Sammlung

Bei der Aktion Weihnachten dürfen die kultigen Stuttgarter Männle nicht fehlen. Diesmal stehen Hirten-Männle zum Verkauf – für den guten Zweck.

Von Jan Sellner

STUTTGART. Sie sehen aus wie … wie Männle halt! In jedem Fall besonders. So wie alles im Kreativatelier des Behindertenzentrums (BHZ) in Feuerbach besonders ist – und bunt. Hier, in der Dornbirner Straße, befindet sich die Geburtsstätte der berühmten Männle, von denen es inzwischen zig Ausfertigungen gibt. In diesem, unserem Fall, sind es Hirten.

Wie alle Männle werden sie aus den Ecken gebrauchter Obstkisten oder aus alten Holzdielen hergestellt. Erschaffen hat sie Jürgen Krist, der künstlerisch begabte Werkstattleiter. Geformt, geschliffen, bemalt und lackiert werden sie vorwiegend von Menschen mit Behinderung. Bei den Hirten kommt noch ein Filzhut und ein Filzmantel dazu; das übernehmen die Kolleginnen und Kollegen vom benachbarten Burgenlandzentrum, ebenfalls eine Einrichtung des BHZ.

Männle-Erfinder Jürgen Krist.

So entstehen die Männle. Fotos: Lichtgut/Julian Rettig

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Dabei geht’s hier gar nicht mal ums Äußere, sondern darum, was man mit diesen Figuren verbindet: Freude, Fröhlichkeit, Buntheit und die Bestätigung, „dass jeder Mensch einzigartig ist“, wie das BHZ-Motto lautet. Genau dafür stehen die kleinen Hirten.

Und wo sind die Schafe? „Kommen nächstes Jahr!“, sagt Werkstattleiter Krist. Am Schaf-Modell wird noch gefeilt. Macht aber nichts. „Das Ganze ist ja eine Art Sammeledition“, sagt der 47-Jährige mit breitem Lächeln. Und da hat er recht. Angefangen hatte der Männle-Verkauf der Aktion Weihnachten mit Nikoläusen, dann folgten Engel, Krippen, Könige. Die Hirten-Männle ergänzen dijese bunte weihnachtliche Szenerie.

Beginnend von Montag an können die Männle zum ideellen Preis von 20 Euro bei uns erworben werden. Drei Hirten kosten 50 Euro. Bei Interesse schreiben Sie bitte an: aktion-weihnachten@stuttgarter-nachrichten.de (Stichwort Hirten). Der Erlös geht je zur Hälfte an die Aktion Weihnachten und an das BHZ. Bis zum 24. Dezember zeigen wir täglich einen Hirten und stellen Stuttgarterinnen und Stuttgartern die Frage: „Worauf achte ich? Worauf sollten wir achten?“. Vielleicht auf Schafe. Vielleicht aber auch auf etwas anderes. Wir sind gespannt.

→ **Das Video zur Aktion steht unter:** *https://stn.de//kks*

So können Sie spenden

Konten Die Aktion Weihnachten freut sich über große und kleine Spenden. Wenn Ihr Name als Spender veröffentlicht werden darf, vermerken Sie das bitte unbedingt bei der Überweisung. Die Konten lauten: Baden-Württembergische Bank, Iban DE04 6005 0101 0002 3423 40, Schwäbische Bank, Iban DE85 6002 0100 0000 0063 00. Sachspenden können wir aus logistischen Gründen nicht annehmen. *vv*

→ **Sie finden alle Berichte zur laufenden Aktion im Netz unter:** *www.aktionweihnachten.de*

„Auch Projektvorhaben des BHZ Stuttgart wurden bereits gefördert, wofür ich sehr dankbar bin. Die Aktion Weihnachten steht für viele Zeichen der Solidarität – der diesjährigen Jubiläumsedition wünsche ich viel Erfolg!“

Irene Kolb-Specht, Vorstandsvorsitzende des BHZ Stuttgart Foto: BHZ Stuttgart/Matti Megerle

Korruption bei S 21? Hermann will Infos

STUTTGART. Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann hat die Deutsche Bahn aufgefordert, Vorwürfe über angebliche Korruption beim Bahnprojekt Stuttgart 21 rasch aufzuklären. Schließlich leiste das Land einen erheblichen finanziellen Beitrag von fast zwei Milliarden Euro für das Projekt und für die Neubaustrecke Stuttgart-Ulm, sagte der Grünen-Politiker am Freitag in Stuttgart. „Deshalb haben wir auch einen Anspruch auf Information.“ In einem Brief des Amtschefs des Verkehrsministeriums verlangte dieser von der Deutschen Bahn eine umfassende und ausführliche Stellungnahme. Der Schienenkonzern hat die Vorwürfe zurückgewiesen. *dpa*

Bestattungen

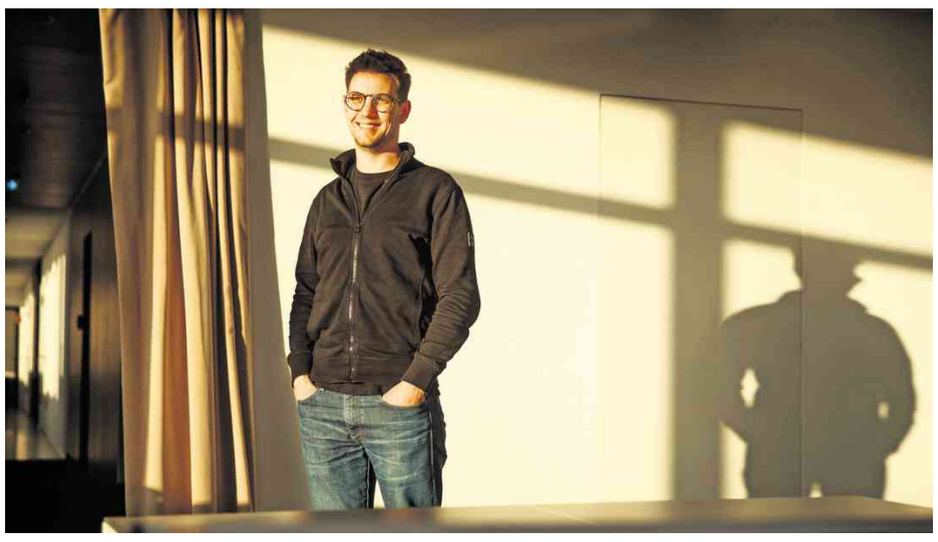
am Montag, 29. November:
F = Feuerbestattungen im Krematorium, Obergeschoss; FK = Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feierhalle, Erdgeschoss; UFK = Urnentrauerfeier in der Kapelle.

Neuer Friedhof Weilimdorf: Sonja Bazazian, 53 J., S-Giebel, 12 Uhr UFK.
Hauptfriedhof: Jasmin Mulalic, 56 J., S-Möhringen, 9 Uhr. Irmgard Groß, geb. Lutz, 91 J., S-Bad Cannstatt, 11 Uhr UFK. Karl Wolf, 77 J., Remseck, 13 Uhr. Hans-Georg Maixner, 83 J., S-Bad Cannstatt, 14 Uhr UFK.

Mit 33 Jahren schon zwei Start-ups verkauft

Jochen Schöllig hat seit seinem Studienabschluss nie als Angestellter gearbeitet. Trotzdem hat er schon viel Geld verdient. Und er denkt nicht ans Aufhören.

Von Julia Bosch


Finanziell gesehen müsste Jochen Schöllig schon gar nicht mehr arbeiten. Foto: Gottfried Stoppel

FELLBACH. Auf den ersten Blick erfüllt Jochen Schöllig viele Klischees der Start-up-Szene: Der erfolgreiche Gründer öffnet in Hausschuhen, Jeans, schwarzem T-Shirt und Fleecejacke die Tür seines riesigen, lichtdurchfluteten Büros in Fellbach. Der Ausblick aus den hohen Fenstern reicht bis zu den Weinbergen und zum Stuttgarter Fernsehturm. In der großen Küche steht eine Tischtennisplatte, dahinter ist ein Fitnessraum. Zudem gibt es Duschen, falls jemand mit dem Fahrrad kommt, sowie Ladeplätze für Elektroautos. Das Angebot nutzt das knappe Dutzend Mitarbeiter, die Jochen Schöllig in seinem Start-up Steuerbot beschäftigt.

„Ganz am Anfang wollten wir nach Berlin“, sagt Jochen Schöllig. Aber weil sowohl er als auch sein Mitgründer Marc Neumann (33) aus der Region Stuttgart kommen, mieteten sie zunächst ein Büro unweit des Fernsehturms in Stuttgart, dann im Fellbacher Industriegebiet. „Wir brauchen kein teures Büro in der Innenstadt, sondern ein cooles Büro, wo man gut arbeiten kann.“

Mit 33 Jahren hat Jochen Schöllig bereits zwei Start-ups gegründet – und beide verkauft. Das bedeutet, grob übersetzt: Er hat schon sehr viel Geld verdient. Seit dem Studium hat er nie in einem klassischen Angestelltenverhältnis gearbeitet. „Ich will Dinge von Anfang an selbst aufbauen.“

Aufgewachsen in Burgstetten (Rems-Murr-Kreis) mit zwei älteren Schwestern, die beide ein 1,0-Abitur machten, war Jochen Schöllig nicht ganz so motiviert in der Schule. Nach dem Abi interessierten ihn Autos, aber auch Architektur und Design. Schließlich studierte er Kommunikationstechnik an der Hochschule Esslingen. „Ich wollte nie lange studieren.“ Seine Abschlussarbeit schrieb er mit drei Kommilitonen über die Steuerung eines Hauses per App – damals ein noch recht unbekanntes Terrain.

Mit seinem Kommilitonen Waldemar Wunder gründete Schöllig noch aus dem Studium heraus sein erstes Unternehmen in diesem Bereich: Codeatelier. „Durch einen Zeitungsartikel wurde ein mittelständisches Unternehmen schon relativ früh auf uns aufmerksam – und wir verkauften einen Großteil unserer Anteile.“ Danach arbeiteten sie – neben dem eigenen Produkt namens homee – als Entwicklungsdienstleister für mehrere große Firmen, entwarfen unter anderem Software für den Gerätehersteller Miele. Nach fünf Jahren im Berufsleben traf er seinen Schulfreund Marc Neumann. Sie stellten fest, dass beide mit Apps arbeiteten – und entschlossen sich, gemeinsam etwas zu entwickeln. „Wir haben uns überlegt: Wo sehen wir ein Problem? Bei was können wir richtig vielen Menschen helfen?“ Dabei fiel ihnen auf, dass zwar alles in unserer Welt aufs Handy fokussiert ist, die Steuererklärung aber noch nicht am Smartphone erledigt werden konnte.

Ende 2016 gründeten sie Steuerbot, Anfang 2018 brachten sie ihre Idee auf den Markt. Mit der App kann man seine Steuererklärung so machen, als würde man mit seinem Steuerberater per Whatsapp schreiben. „Uns war es wichtig, die Angst vor der Steuererklärung zu nehmen und zu zeigen, dass es sogar Spaß machen kann.“ Jeder Nutzer wird geduzt. Und alles wird umgangssprachlich erklärt, mit vielen Emojis.

Die App selbst ist kostenlos, wer seine Steuererklärung damit übermittelt, zahlt einmalig 29,95 Euro. Steuerbot hat mehr als 300 000 Nutzer, „und wir sind die bestbewertete Steuer-App in den App Stores.“ Bereits im September 2018 verkauften sie den ersten Anteil an die Haufe Gruppe. Ziel sei es nun, noch mehr Nutzer zu generieren.

Zeitweise waren die Arbeitszeiten als Gründer „brutal“, wie Schöllig sagt. Er arbeitete die Wochenenden durch, machte kaum Urlaub. Auch heute hat er wenig Freizeit in dem Sinne, dass er auf dem Sofa liegen und Filme oder Serien schauen könnte. Aber er nimmt sich bewusst Zeit für Fußball, wichtige Geburtstage – und seine drei Kinder, von denen zwei im Kindergarten und eines noch noch nicht einmal ein Jahr alt ist.

> „Als Nebenprojekt wird kein Unternehmen erfolgreich.“
> **Jochen Schöllig,** Gründer

Inzwischen hat Schöllig so viel Geld verdient, dass er mit seinen 33 Jahren nicht mehr arbeiten müsste. Ein Gedanke, der ihm jedoch völlig fremd wäre. Sein Mitgründer und er sind sich schon relativ sicher, dass sie „noch mal etwas anderes zusammen machen werden“.

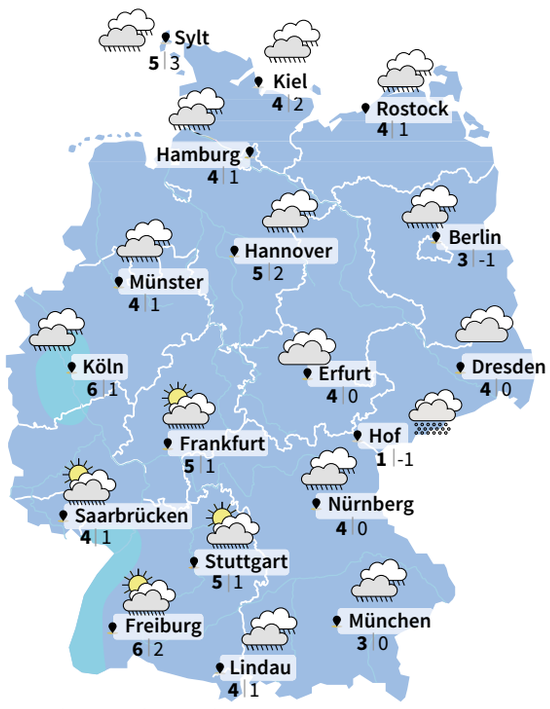
Was rät Schöllig anderen, die etwas gründen wollen? „Ich werde das immer befürworten und unterstützen.“ In keinem Anstellungsverhältnis könne man so viele neue Erfahrungen machen wie als Selbstständiger. „Man lernt so viel mehr, als wenn man nur stur Befehle ausführt.“ Zugleich müsse einem klar sein, dass man einiges einstecken müsse. „Ich frage immer: Kannst du ein Jahr lang auf Gehalt verzichten, um die Idee zu verfolgen?“ Die meisten würden dann abwinken. Aber dass man nebenher noch einen anderen Job ausübe, das klappe nur sehr, sehr selten. „Als Nebenprojekt wird kein Unternehmen erfolgreich.“ Und eine Idee selbst sei wenig wert, es komme auch auf die Umsetzung an, „man muss es durchziehen“.

mm® Die Qualitätsmanufaktur für Markisen & Überdachungen
Direkt vom Hersteller · bis 30 Jahre Garantie · TÜV-geprüft
www.mm-markisen.de
Zwei Tage Lieferzeit ab Werk
Markisen - Terrassenüberdachungen - Carports
Sichern Sie sich unsere Winterangebote
Sonntag, Tag der offenen Tür in allen Filialen von 13–17 Uhr!*
Besuchen Sie Deutschlands größte Markisen- und Überdachungsausstellungen mit über 600 Ausstellungsmarkisen · kostenloses und unverbindliches Aufmaßangebot (in ganz Süddeutschland) sowie 184-seitigen Spezialkatalog anfordern!
74321 Bietigheim • Stuttgarter Str. 68 • 0 71 42 / 5 55 30 | 70771 Leinfelden-Echterd./Stetten • Stettener Hauptstr. 62 • 07 11 / 72 24 61 03
71063 Sindelfingen • Obere Vorstadt 25 • 070 31 / 6 31 08 40 • 71404 Korb (bei Waibl.) • Winnender Straße 38 • 071 51 / 4 87 97 04 • 74078 Heilbronn • Paul-Göbel-Straße 1 • 0 71 31 / 2 04 03 10
mm® Die Qualitätsmanufaktur für Markisen & Überdachungen
Patentierter Sonnen- u. Regenschutz!
www.mm-markisen.de

Das Wetter Wechselnd wolkig, einzelne Schauer oder auch Schneeregen

Heute: Es bleibt anfangs bedeckt mit weiter nach Osten sich ausbreitendem Regen, ab mittleren Lagen fällt Schnee. Nachmittags im Westen wechselnd bewölkt, Niederschlag in einzelne Schauer mit Schnee übergehend. Tageshöchstwerte 3 bis 5 Grad.

N W O S 3 Bft



Wetterdaten: Deutscher Wetterdienst

unter 5 | 6 bis 8 | 9 bis 11 | 12 bis 14 | 15 bis 17 | 18 bis 20 | über 20

Sonntag	Montag	Dienstag
2 / -2	2 / -1	3 / 0

Wetterlage: Ein Tief über dem westlichen Mittelmeer ist bestimmend.

Aussichten: Morgen stark bis wechselnd bewölkt, dazu einzelne Schneeschauer. Montag Schneeregen oder Schnee.

Biowetter: Heute ist kaum Wettereinfluss zu spüren. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Personen mit Bluthochdruck und Neigung zu Angina-Pectoris-Anfällen sollten jedoch Anstrengungen im Freien vermeiden.

Wetterrekorde Region Stuttgart

Temperaturen am 27. November
Höchstwert: 15,2° C im Jahr 1983
Tiefstwert: -9,9° C im Jahr 1985

Werte Gestern

Temperaturen Region Stuttgart

Max. bis 16 Uhr	2,5
Min. nachts:	-0,3

Niederschlag Region Stuttgart

l/m² bis 14 Uhr:	0,2

Pegelstände

Konstanz	296	Karlsruhe	374
Mannheim	145	Kaub	71
Plochingen	153	Gundelsheim	211

Sonne und Mond

7:49 Uhr 16:33 Uhr — 23:58 Uhr 13:41 Uhr

Mondphasen

27.11. — 4.12. — 11.12. — 19.12.

Umweltdaten Gestern, 15 Uhr

Quelle: LUBW

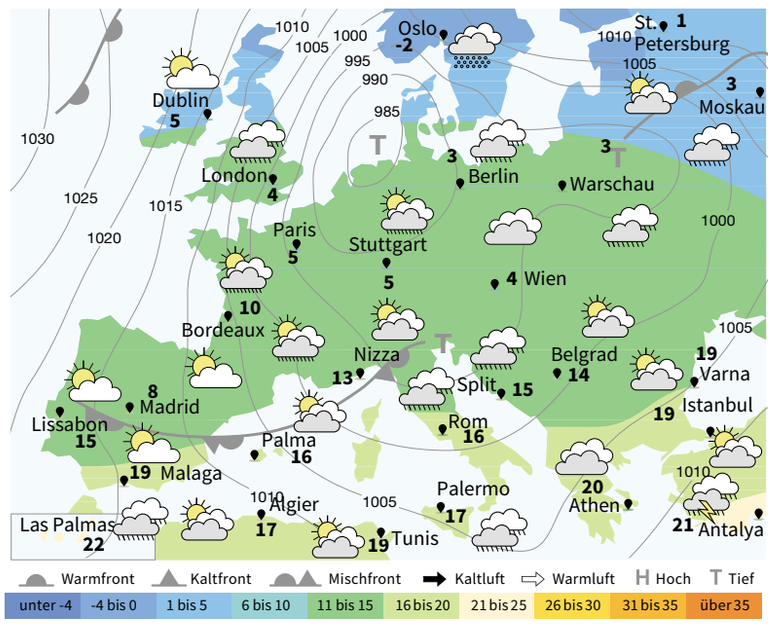
(ug/m³)	Feinstaub	NO₂	Ozon
Stuttgart Am Neckartor	48	45	4
Stuttgart-Bad Cann.	27	30	10
Bernhausen	26	27	17
Gärtringen	27	24	11
Ludwigsburg	27	35	10
Tübingen	25	23	14
Grenzwerte	Tagesmittel	Stundenmittel	
	50	200	180

Deutschland

	Heute		Morgen
Baden-Baden	6	Regen	3
Bremen	4	Regen	3
Dortmund	4	Regen	2
Feldberg	-4	Schnee	-6
Frankfurt/O	3	bedeckt	2
Freudenstadt	0	Schnee	-1
Garmisch	1	Schnee	1
Kempten	3	Schnee	1
Leipzig	5	bedeckt	3
Kiel	4	Regen	3
Oberstdorf	2	Schnee	1
Passau	1	Schnee	1
Lübeck	4	Regen	4
Rügen	2	Regen	4
Wiesbaden	5	Regen	3
Zugspitze	-11	Schnee	-14

Welt

	Heute		Morgen
Amsterdam	5	Schauer	5
Barcelona	15	heiter	13
Bozen	7	Regen	8
Brüssel	4	Schauer	5
Budapest	4	Regen	6
Florenz	13	Regen	11
Havanna	27	heiter	28
Helsinki	-2	Schnee	-2
Heraklion	23	heiter	24
Hongkong	26	heiter	27
Innsbruck	2	Schnee	2
Johannesburg	20	Schauer	24
Kairo	29	sonnig	31
Kopenhagen	5	Schauer	4
Locarno	7	bedeckt	9
Los Angeles	26	heiter	25
Madeira	19	wolkig	19
Mailand	9	heiter	10
Mallorca	16	wolkig	13
Marseille	9	heiter	8
Miami	26	heiter	26
New York	8	bedeckt	4
Peking	8	Nebel	8
Prag	4	Regen	2
Rhodos	22	wolkig	22
Rimini	16	heiter	13
Rio de Janeiro	31	heiter	32
Salzburg	3	Schnee	3
San Francisco	17	heiter	19
Stockholm	1	Schnee	0
Sydney	19	bedeckt	20
Tel Aviv	27	heiter	29
Tokio	14	sonnig	14
Tunis	19	wolkig	16
Venedig	11	heiter	9
Verona	9	wolkig	9
Zürich	3	Schnee	2



Reisewetter

Nord- und Ostseeküste: Bedeckt und Regen, Werte 4 bis 6 Grad.

Alpensüdseite: Bedeckt und Regenfälle, von 7 bis 11 Grad.

Österreich, Schweiz: Bei oft starker Bewölkung regnet oder schneit es, Werte 2 bis 6 Grad.

Südskandinavien: Stockholm wolkig, sonst stark bewölkt, Schnee, bis 5 Grad.

Großbritannien, Irland: Im Südwesten, Schottland und Irland heiter, sonst gibt es Regen und Schnee, von 3 bis 8 Grad.

Italien, Malta: Es bleibt überwiegend stark bewölkt mit Regenfällen, Werte 9 bis 19 Grad.

Spanien, Portugal: In Nordwestspanien Regen, sonst heiter, Werte von 8 bis 18 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: , Griechenland bewölkt, Antalya Gewitter, 17 bis 23 Grad.

Benelux, Nordfrankreich: Gebietsweise Regen, 2 bis 6 Grad.

Südfrankreich: Bewölkt, Bordeaux Schauer, 9 bis 13 Grad.

Israel, Ägypten: In Israel heiter, sonst wird es meist wolkenlos, 27 bis 31 Grad.

Mallorca, Ibiza: Auf beiden Inseln ist es meist freundlich, Temperaturen 16 Grad.

Madeira, Kanarische Inseln: Regen, Madeira, Teneriffa wolkig, 19 bis 24 Grad.

Tunesien, Marokko: Freundlicher aus Mix aus Sonne und Wolken, 16 bis 20 Grad.

Slowenien, Kroatien: Regen oder Schauer, 5 bis 15 Grad.

Meerestemperaturen

Nordsee	14 bis 18 Grad
Ostsee	16 bis 20 Grad
Westl. Mittelmeer	21 bis 24 Grad
Östl. Mittelmeer	22 bis 26 Grad
Schwarzes Meer	19 bis 21 Grad
Kanarische Inseln	20 bis 21 Grad

Impressum

Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart

REDAKTION
Chefredakteur: Dr. Christoph Reisinger
Stellvertretender Chefredakteur: Rainer Feuerstein
Chefredakteurin Digital: Swantje Dake

Leitung zentrale Produktion/stellvertretender Chefredakteur Mantelredaktion: Michael Maurer

Chef vom Dienst: Holger Gayer, Frank Schwaibold, Tobias Schall

Leitung Titelteam: Rainer Feuerstein

Artdirector: Dirk Steininger

Ressortleiter: Rainer Pörtner (Politik/Baden-Württemberg), Andreas Schröder (Wirtschaft), Peter Trapmann (Leben), Tim Schleider (Kultur), Jan Sellner (Lokales/Sublokales), Achim Wörner (Region), Swantje Dake (Digital Unit), Dirk Preiß (Sport)

Berliner Redaktion: Christopher Ziedler

Autoren: Jürgen Bock, Franz Feyder, Nikolai Forstbauer, Annika Grah, Nadia Köhler, Klaus Köster, Christian Milankovic, Lisa Welzhofer

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Für alle Beiträge behält sich der Verlag die Veröffentlichung in Partnerzeitungen vor.

Lesertelefon: 07 11 / 72 05 - 77 77, Mo bis Fr 10–16 Uhr.

Fragen, Tipps, Infos
Fon Redaktion: 07 11 / 72 05 - 0
Fax Redaktion: 07 11 / 72 05 - 71 38
Fon Recherche- und Reportageteam: 07 11 / 72 05 - 73 20, -76 98, -72 30, -74 30
E-Mail: redaktion@stzn.de

ANZEIGEN UND SONDERTHEMEN
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart), 70567 Stuttgart

Anzeigenleitung: Malte Busato
Sonderthemen: Reimund Abel (Redaktion)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 48 vom 1. 1. 2021.

POSTANSCHRIFT
Anzeigenabteilung: Postfach 10 44 26, 70039 Stuttgart
Chiffrezuschriften: Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart
Sonderthemen: Postfach 10 44 21, 70039 Stuttgart

Fon Anzeigenservice: 07 11 / 72 05 - 21
Fax Anzeigenservice: 07 11 / 72 05 - 16 14

E-Mail: anzeigen@stzw.zgs.de

Online: stuttgarter-nachrichten.de/anzeigenbuchen

LESERSERVICE
Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 10 43 40, 70038 Stuttgart

Der monatliche Bezugspreis (Stand 1. 1. 2021) beträgt bei Lieferung frei Haus durch Zustelleroder bei Postzustellung € 47,90 (einschließlich gesetzlicher MwSt.). Bei jährlicher Vorauszahlung reduziert sich der Bezugspreis um bis zu 4 %, bei halbjährlicher Vorauszahlung um bis zu 1,5 %. Portokosten für Reisenachsendungen täglich: Inland € 1,00, Ausland ab € 2,20.
Jeder Freitagsausgabe– bei Feiertagen abweichend – liegt das Fernsehmagazin „prisma“ bei.

Abbestellungen sind bis zum 5. eines Monats zum Monatsende telefonisch unter 07 11 / 72 05 6020 oder schriftlich an den Leserservice des Verlags zu richten. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung von mindestens drei Wochen wird der anteilige Bezugspreis zurückerstattet. Bei Abbestellung eines Abonnements ist eine Gutschrift der anteiligen Abonnementgebühren für eine Lieferunterbrechung während des Laufs der Abbestellfrist nicht möglich.
Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Leserservice: (Zustellung, Fragen zum Abo etc.):
07 11 / 72 05 - 61 61
Probeabonnement: 08 00 / 44 44 080
E-Mail: service@stn.zgs.de, Fax: 07 11/ 72 05 - 61 62
Online-Ausgabe: stuttgarter-nachrichten.de/digital

DRUCK
Pressehaus Stuttgart Druck GmbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

Lange Schlangen am Glühweinstand der o.T.-Bar vor dem Kunstmuseum

Foto: Uwe Bogen

Auch ohne Weihnachtsmarkt ist der Glühwein ein Verkaufshit

Kein Weihnachtsmarkt, kein Wintertraum mit Eisbahn – trotzdem duftet es nach Glühwein in der City. Schlangen bilden sich vor Außenbewirtung mit Heißgetränken. In einer Bude hat es am Freitag gebrannt.

Von Uwe Bogen und Christine Bilger

STUTTGART. Auf Plakaten des Schlossplatzes stand bis vor Kurzem noch: „VIP-Bändel tragen ist cool.“ Vor dem Wintertraum und der Eisbahn bekamen Geimpfte so ein Bändel und wurden damit zu VIPs erklärt. Inzwischen haben die Macher Henny Stamer und Stefan Kinzler ihre glitzernde Schlittschuh-Insel samt Glühwein- und Essensbuden abgebaut, weil sich ihr Geschäft nach den 2-G-plus-Regeln der Corona-Alarmstufe II nicht mehr lohne. Und schon kursiert im Netz eine Karikatur zum Thema. Man sieht darauf ein Paar, das auf einen leeren Platz schaut. Sagt der Mann: „Der Glühweinstand von gestern Abend ist weg.“ Seine Frau weiß, warum: „War wohl nur ein One-Night-Stand.“

Während Buden des Weihnachtsmarktes verwaist auf der Königstraße herumstehen, sorgen zwei festlich beleuchtete Stände der o.T. Bar vor dem Kunstmuseum am Donnerstagabend für zwei lange Schlangen bis zur Planie. Fast alle tragen Masken beim Warten. Wieder zeigt sich: Glühwein ist nicht gleich Glühwein. Man kennt’s vom Winter 2020. Auch im Königsbau, beim Palast der Republik, bei der Alten Kanzlei oder der California Bounge an der Börse wird das saisonale Nationalgetränk bei großer Nachfrage ausgeschenkt, ob vor Ort oder to go. Dagegen sind auf dem Ersatz-Weihnachtsmarkt, der durch die City verteilt wird, nur Stände ohne Essen und Getränke zugelassen. Herrscht zweierlei Recht? Die Behörden erklären dies anders: Gastronomie ist weiterhin erlaubt mit 3 G, auch Ungeimpfte dürfen bedient werden, sofern sie einen tagesaktuellen negativen Test vorzeigen. Veranstaltungen wie die Eisbahn dagegen fallen unter die 2-G-plus-Regel. Gäste müssen also geimpft oder genesen sowie zusätzlich getestet sein.

> **„Wir haben spontan beschlossen, Glühwein von Winzern in Kanistern zu verkaufen.“**
>
> **Bärbel Mohrmann**, Weindorf-Chefin

Auf die Frage, ob die unterschiedlichen und sich oft ändernden Beschränkungen noch nachvollziehbar sind, hat uns die städtische Pressestelle wie folgt geantwortet: „In der Außenbewirtschaftung einer Gastronomie gilt der Zutritt für nicht Immunisierte nur bei Vorlage eines PCR-Tests. Angesichts von dessen Kosten wird hiervon kaum Gebrauch gemacht, so dass faktisch auch in der Außenbewirtschaftung wie der Alten Kanzlei 2 G zur Anwendung kommt.“ Ein Anlaufpunkt der Nächte ist nun der Palast der Republik auch in der kalten Jahreszeit geworden. „Bei uns gibt’s für 3,50 Euro den günstigsten Glühwein der Stadt“, sagt Wirt Stefan Schneider. Ob dies so bleiben wird, vermag er nicht vorherzusagen. Schon vor einem Jahr waren Ende November Heißgetränke mit Alkohol noch erlaubt, wurden dann aber am 7. Dezember verboten.

Glühwein zum Mitnehmen bieten nun auch die Macher des Weindorfs an – in kalter Form. „Spontan kam uns die Idee, in der Geschäftsstelle an der Gymnasiumstraße eine Verkaufsstelle einzurichten, wo wir die Winzerglühweine unserer Winzerinnen und Winzer anbieten“, berichtet Bärbel Mohrmann, die Leiterin von Pro Stuttgart. Vom 1. Dezember an kann man Kanister zu fünf oder zehn Liter sowie Einzelflaschen kaufen.

Selbst in der preisgekrönten Bar Jigger & Spoon werden Varianten zum Glühwein angeboten – von Dezember an. Bars werden nun doch nicht mit Clubs gleichgestellt, worauf Geschäftsführer Eric Bergmann hinweist. Erst hieß es, auch hier werde die 2-G-plus-Regel angewandt. Überrascht las er das Kleingedruckte der neuen Verordnung: In Bars gilt die 2-G-Regel wie in Restaurants.

Eine Glühwein-Verkaufsstelle ist zumindest vorerst weggefallen, deren Einnahmen einem guten Zweck zugedacht waren: An der Königstraße auf Höhe des Hauses der katholischen Kirche hat es am Freitag in der Bude der Amsel Stiftung gebrannt. Auch dieser Stand hätte bleiben dürfen. Nach Angaben der Stadt handelt es sich um eine Sondernutzung, er war nicht Teil des Weihnachtsmarktes und hatte eine Schankerlaubnis. Der Alarm ging gegen 10.15 Uhr bei der Feuerwehr ein. Erst kam nur Rauch aus der Bude, dann auch Flammen. Vor dem Stand stand nach dem Löschen eine qualmende Fritteuse. Ob das Gerät die tatsächliche Ursache war, dazu sagen weder die Polizei noch die Feuerwehr etwas. Der Schaden wird auf mehrere Tausend Euro geschätzt.

Weitere große Impfambulanz für Stuttgart

Die Impfstation entsteht in den kommenden zwei Wochen in einer Nebenhalle der Schleyerhalle.

Von Mathias Bury

STUTTGART. Erst am Donnerstag ist die neue Impfstation des städtischen Klinikums an der Königstraße in Betrieb gegangen. Nun soll die Landeshauptstadt schon bald eine weitere große Impfambulanz bekommen. Bereits am 13. Dezember will der Stuttgarter Hausarzt Hans-Jörg Wertenauer in einer Nebenhalle der Schleyerhalle eine solche Impfstation aufmachen. Geplant ist eine Tageskapazität von rund 2900 Impfungen.

„Da sich zum Glück so viele Menschen impfen lassen wollen, werden wir das brauchen“, sagt der für Stuttgart zuständige Pandemie-Beauftragte der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) im Land über den Bedarf an Impfungen in Stadt und Region. Um die zusätzliche Ambulanz einrichten zu können, gehe man nach dem im ganzen Land üblichen Verfahren vor: die Kommune stelle die Liegenschaft, einer oder mehrere Ärzte organisieren und betreiben die Impfstation. Die Nebenhalle der Schleyerhalle an der Kreuzung von Mercedesstraße und Benzstraße, wo vor einigen Jahre zeitweise auch schon Geflüchtete untergebracht waren, eigne sich für diesen Zweck sehr gut, sagt Hans-Jörg Wertenauer. „Wir haben dort sehr viel Platz.“ Schon am kommenden Montag sollen die Messebauer loslegen. Insgesamt 15 Empfangskabinen sollen entstehen und zwölf Impfplätze, dazu ein Wartesaal sowie Labor- und Personalräume.

Für den Zweischichtbetrieb der Einrichtung von 8 bis 20 Uhr wird der Hausarzt, der auch die Teststation auf dem Wasen betreibt sowie die Impfstellen in der Klett-Passage und im Milaneo, viel Personal benötigen. Insgesamt rund 75 Ärzte und 300 bis 400 weitere Kräfte für Organisation, Verwaltung und Dokumentation (bewerbung@impfambulanz-stuttgart.de), die mindestens 16 Stunden pro Woche arbeiten können.

Die Terminvergabe soll wie in der Impfstation an der Königstraße komplett online erfolgen, „sodass sich nicht lange Schlangen bilden“, sagt der Mediziner. Man werde Rollstühle vorhalten für ältere Menschen. Sollten sich trotzdem Schlangen bilden, erklärt Hans Jörg Wertenauer, werde man „eine extra Spur für Ältere einrichten“. Eingesetzt werden sollen die Impfstoffe der Hersteller Biontech und Moderna. Für die Jüngeren unter 30 Jahren wird es in jedem Fall Biontech geben, wer älter ist, bekomme gegebenenfalls auch das Mittel von Moderna.

Anzeige

Die Impfnachweise werden in der Bahn schnell gezückt

Bei einer Schwerpunktaktion schauen sich der Innenminister und der Verkehrsminister an, wie es mit 3 G in Bussen und Bahnen klappt.

Von Christine Bilger

STUTTGART. Der eine wundert sich, wie viele Menschen in der Bahn den Impfausweis auf gelbem Papier mit sich tragen, der andere hat nur digitale Bestätigungen der Covid-19-Schutzimpfung auf Handys gesehen. Beide, der Innenminister Thomas Strobl (CDU) und der Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne), teilen aber die Einschätzung, dass am Tag drei mit der 3-G-Regelung im öffentlichen Nahverkehr der Informationsstand der Fahrgäste hoch ist. „Sie wissen Bescheid“, stellt Strobl fest.

Zu einer Schwerpunktkontrolle, die sich auch die beiden Minister nicht entgehen ließen, sind Polizeikräfte und Sicherheitsleute der SSB am Freitagmittag am Charlottenplatz in die Bahnen gestiegen. „Hallo, wir müssen mal eben Euren 3-G-Nachweis sehen“, ruft ein Sicherheitsmann in den Wagen. Schon strecken ihm die Passagiere Handys und Zettel entgegen, manche zücken parallel auch gleich den Personalausweis um belegen zu können, dass sie auch die im Impfnachweis genannte Person sind.

> **Die Maskenpflicht gilt auch an Haltestellen, die 3-G-Regel nur in Bussen und Bahnen.**

Ein Passagier hat nichts dabei – weder Impfpass, noch Genesenen- oder Testnachweis. Er muss am Hauptbahnhof die Bahn verlassen, da gibt es kein Pardon. Getestet oder mit Nachweis kann er wiederkommen, ohne sonstige Konsequenzen. „Er hat gesagt, er hat es vergessen“, erzählt der prominenteste Augenzeuge dieser Szene, der Innenminister Thomas Strobl.

Über die Frage nach dem Impfnachweis wundert sich niemand am trüben Freitag. Wohl aber über den großen Polizeiauflauf an den Haltestellen Charlottenplatz und Arnulf-Klett-Platz. „Was ist da passiert?“ wollen immer wieder Vorbeigehende wissen. „Nur eine Kontrolle.“ Diese Information beruhigt.

„Es wäre jetzt falsch, wie Scharfrichter vorzugehen“, sagt Hermann. Und Strobl ergänzt: „Wenn einer nur mal die Maske unter der Nase hat, weil sie verrutscht ist, dann weist man ihn darauf hin und es ist gut.“ Wer jedoch hartnäckig Schutzmaßnahmen ignoriere und damit die Gesundheit anderer gefährde, der müsse mit Konsequenzen rechnen. 200 Euro kosten Verstöße gegen die Maskenpflicht und die 3-G-Regelung im öffentlichen Nahverkehr. Masken müssen auch an den Haltestellen getragen werden. Auf dem Bahnsteig wird jedoch kein 3-G-Nachweis gefordert. Diesen muss man nur in den Bussen und Bahnen vorzeigen. Die Kontrollen sollen weiter erfolgen – mit Schwerpunktaktionen wie an diesem Freitag.

Die 3-G-Kontrollen übernehmen Mitarbeitende der SSB, so ist es auch bei der Deutschen Bahn. Die Polizei greift ein, wenn es zu Konflikten kommt. Sie unterstütze zudem, etwa mit weiteren Schwerpunktkontrollen zum Maskentragen, das laut den SSB sehr gut klappe. „Die Polizei hat in den zurückliegenden zwei Jahren einen großen Beitrag zur Pandemiebekämpfung geleistet“, sagt Thomas Strobl. 368 000 Verstöße gegen die Coronaverordnung habe die Polizei im Land festgestellt.

Der Verkehrsminister Hermann (2.v.l.) bei der Kontrolle in der Stadtbahn. Foto: Lg/Max Kovalenko

SWR zeigt Filme mit Trudel Wulle

STUTTGART. Zum Gedenken an Trudel Wulle, die im Alter von 96 Jahren gestorben ist, ändert der SWR sein Programm. An diesem Sonntag läuft im SWR-Fernsehen um 11.15 Uhr das Porträt, das Frieder Scheiffele zum 90. Geburtstag der Volksschauspielerin produziert hat. Um 12.15 Uhr wird der Spielfilm „Laible und Frisch - Do goht dr Deig“ gezeigt, in dem Trudel Wulle 2017 eine Agentin gespielt hat. SWR 4 stellt die Sendung „Mundart und Musik“ am Sonntag, 21 Uhr, ganz in das Zeichen der Schauspielerin. Gesendet werden Sketche und ein Hörspiel mit ihr. *ubo*

Gericht erkennt im angeblichen Täter das Opfer

Dramatischer Vergewaltigungsprozess endet mit einem Freispruch erster Klasse für den Angeklagten.

Von Peter Stolterfoht

STUTTGART. Was sich in den vorangegangenen Prozesstagen bereits abgezeichnet hatte, ist nun Gewissheit. Bahram M. ist vom Vorwurf der Vergewaltigung freigesprochen worden. Die 9. Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts entschied dabei nicht im Zweifel für den Angeklagten, sondern in der Überzeugung, dass die gegen den 31-Jährigen erhobenen schweren Vorwürfe haltlos sind.

Während der Freispruch erwartet werden konnte, überraschte am Ende nur noch die Forderung der Staatsanwaltschaft, eine viereinhalbjährige Haftstrafe zu verhängen. Die Kammer mit dem Vorsitzenden Richter Rainer Gless folgte in ihrer Urteilsbegründung aber dem Antrag auf Freispruch des Verteidigers Mathias Brenner, der seinen Mandanten glaubhaft als unschuldig darstellte und als Opfer einer falschen Verdächtigung.

Die Staatsanwaltschaft hatte Bahram M. zur Last gelegt, am 12. Mai eine ebenfalls aus dem Iran stammende Frau in seiner Wohnung auf äußerst brutale und extrem demütigende Weise vergewaltigt zu haben. Die Behörde stützte sich dabei auf die Aussagen der 27-Jährigen gegenüber der Polizei. Bahram M. wiederum gab an, dass es sich um einvernehmlichen Sex nach einer Wohnungsbesichtigung in Bad Cannstatt ohne jegliche Gewaltanwendung gehandelt habe.

Es waren widerlegbare Aussagen des angeblichen Opfers, die massive Zweifel an den Vorwürfen aufkommen ließen. Noch größere Bedeutung wurde aber dem gynäkologischen Befund des Klinikums Stuttgart vom 19. Mai beigemessen. Es gebe keinen Hinweis auf Verletzungen, hieß es darin. Was im krassen Widerspruch zu den Schilderungen der Frau stand. Deren Aussage führte dazu, dass Bahram M. sechs Monate in Untersuchungshaft saß.

Dennoch geht Mathias Brenner derzeit nicht davon aus, dass sein Mandant juristische Schritte gegen die Frau einleiten wird. „Es deutet viel daraufhin, dass sie sich in einem psychischen Ausnahmezustand befindet“, sagt der Anwalt. Er hält es für denkbar, dass die 27-Jährige weiter zurückliegende traumatische Erlebnisse in Verbindung mit dem aktuellen Geschehen bringt. So könnte der Auslöser dieses Verfahrens eine unbewusste Falschaussage gewesen sein. Auf die Polizistin, die die Anzeige aufgenommen hatte, wirkte die Frau „authentisch“.

Kräftige Finanzspritze für die IBA

Sie soll internationale Strahlkraft entwickeln und zum Jahrhundertprojekt werden. Damit das der Bauausstellung in Stuttgart gelingt, braucht sie deutlich mehr Geld. Das wird nun wohl tatsächlich fließen. Zudem soll das Land spätestens 2023 als Gesellschafter einsteigen.

Von Kai Holoch

STUTTGART. In diesem Jahr hat Andreas Hofer, der Intendant der Internationalen Bauausstellung IBA ’27, die Schattenseite des Erfolgs kennen gelernt. Weil das Interesse an der IBA viel größer ist als gedacht – es sind bisher mehr als 150 Vorschläge eingereicht worden – und auch deutlich mehr Projekte umgesetzt werden sollen als geplant, ist die IBA-Gesellschaft in finanzielle Schieflage geraten. Denn die jeweils 800 000 Euro, die die Stadt Stuttgart und der Verband Region Stuttgart (VRS) als Hauptgesellschafter pro Jahr für die Vorbereitung der architektonischen Großschau zur Verfügung stellen, reichen bei Weitem nicht aus, um eine IBA im nun geplanten Umfang zu ermöglichen.

„Die Zusage, uns mehr zu unterstützen, ist ein wunderbares Signal für uns als Organisatoren.“

Karin Lang,
Geschäftsführerin der IBA’27

Doch es ist Rettung in Sicht. Eine endgültige Entscheidung fällt zwar erst mit der Haushaltsverabschiedung der Stadt und des VRS Mitte Dezember. Doch schon jetzt ist klar, dass beide Gremien mit großer Mehrheit der Erhöhung des jährlichen Zuschusses um 50 Prozent zustimmen werden. Damit unterstützen Stadt und VRS die IBA-Gesellschaft zukünftig mit jährlich jeweils 1,2 Millionen Euro. „Das ist ein wunderbares Signal für uns“, sagt Karin Lang, die Kaufmännische Geschäftsführerin der Gesellschaft: „Es hilft uns deutlich weiter und zeigt uns auch die Wertschätzung, die unserer Arbeit gegenüber aufgebracht wird.“

Im Wirtschaftsausschuss des VRS haben die fünf großen Fraktionen CDU/ÖDP, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wähler, SPD und FDP ihren Antrag mit der internationalen Strahlkraft des Architekturprojekts begründet. Es handele sich „im wahrsten Sinne des Wortes um ein Jahrhundertprojekt“: 100 Jahre nach dem Bau der Weissenhofsiedlung als erster Bauausstellung in Stuttgart sei es das gemeinsame politische und gesellschaftliche Ziel, „eine von Erfolg gekrönte Bauausstellung zu präsentieren, die tatsächlich von internationaler Relevanz ist – und ein Gewinn für die Region Stuttgart“.

Das sieht auch Thomas Bopp so: „Ursprünglich waren einmal sieben große IBA-Projekte geplant, nun sind es bereits 16 – und es werden noch weitere hinzukommen“, macht der VRS-Vorsitzende deutlich. Für die konkreten Projekte in den kommenden Jahren Zuschüsse aus nationalen und europäischen Fördertöpfen sowie von Stiftungen in beachtlicher Höhe zu bekommen, werde angesichts der hochaktuellen Themenstellung kein Problem sein. Jetzt gehe es aber um die Finanzierung der für den Erfolg der IBA ’27 notwendigen Basisarbeit.

Der Geburtstag der Weissenhofsiedlung ist Anlass für die IBA. Foto: Wilhelm Mierendorf

Die nun eingetretene Unterfinanzierung, heißt es in dem Antrag, sei durch einen „Geburtsfehler“ bei der Gründung der IBA-Gesellschaft verursacht worden: Die Vorstellung der Hauptgesellschafter, die IBA könne im großen Umfang für den laufenden Betrieb der Geschäftsstelle und ihre vor allem organisatorische und koordinierende Arbeit selber Drittmittel auftun, habe sich – auch bedingt durch die Coronakrise – als Trugschluss erwiesen.

Aktuell habe die IBA ihre Reserven aufgebraucht und stehe nun vor einer Weichenstellung. Um die Arbeit in der bisherigen Intensität und Qualität fortsetzen zu können, brauche es eine rasche Aufstockung der Grundausstattung. Nur so könne die IBA zu einem Transformationsmotor in der Region und zu einem international beachteten Großereignis werden.

Die fünf Fraktionen stellen aber nicht nur die Erhöhung des Zuschusses in Aussicht. Sie fordern auch das Land auf, als Gesellschafter in die IBA-GmbH einzutreten und sich spätestens vom Jahr 2023 an bis zum IBA-Finale 2027 ebenfalls mit jährlich 1,2 Millionen Euro an den Kosten zu beteiligen.

Ob das allerdings tatsächlich geschehen wird, ist offen. Zwar gibt das Land schon jetzt der IBA einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 250 000 Euro. Und eine Einmalzahlung in Höhe von 300 000 Euro habe das Land zusätzlich für das kommende Jahr in Aussicht gestellt, berichtet die IBA-Geschäftsführerin Karin Lang – und die neue Bauministerin Nicole Razavi erklärt auf Nachfrage unserer Zeitung: „Ich bin zuversichtlich, dass wir als Land weiterhin einen wichtigen Teil zum Gelingen der Internationalen Bauausstellung beitragen werden.“

„Wir werden weiterhin als Land einen wichtigen Teil zum Gelingen der IBA leisten.“

Nicole Razavi,
Bauministerin von Baden-Württemberg

Vor einer direkten Beteiligung als Mitgesellschafter hat das Land bisher bei ähnlichen Projekten, etwa der IBA in Heidelberg, aus Gründen der Gleichbehandlung zurückgeschreckt. Allerdings zeigen sich die beiden baupolitischen Sprecherinnen der Regierungsparteien offen für solche Überlegungen. Christine Neumann-Martin (CDU) formuliert es etwas vorsichtiger: „ Die IBA ist für mich ein Projekt für Baden-Württemberg mit Strahlkraft in Europa. Ob sich das Land institutionell beteiligt, muss besprochen werden.“ Susanne Bay (Grüne/Bündnis 90) spricht davon, die IBA sei ein „klasse Projekt. Wir sind bei der Förderung in alle Richtungen offen.“

GRAVIS

Zuverlässiger Journalismus und Top-Technik: Nutzen Sie eines unserer zwei Cyberweek-Angebote und starten Sie bestens gerüstet in die digitale Zukunft.

- **Cyberweek-Geräte-Bundle mit brandneuem iPad 10.2 2021.** Mindestlaufzeit 24 Monate, ab 19,50 €/Monat, statt 149 € **nur 1 € Zuzahlung!***
- **Cyberweek-Komplett-Abo,** Mindestlaufzeit 3 Monate, ab 7,50 €/Monat, **mit 50-€-Gravis-Gutschein!***

Jetzt bestellen:
stn.de/cyberweek
kornwestheimer-zeitung.de/cyberweek
marbacher-zeitung.de/cyberweek

KORNWESTHEIMER ZEITUNG | MARBACHER ZEITUNG BOTTWARTAL BOTE | STUTTGARTER NACHRICHTEN

*Alle Angebotsbedingungen unter stn.de/cyberweek, kornwestheimer-zeitung.de/cyberweek und marbacher-zeitung.de/cyberweek
Wichtige Hinweise: Aufgrund der aktuellen Situation kann es bei der Auslieferung elektronischer Geräte zu Verzögerungen kommen. Der Gravis-Gutschein wird den Bestellern per E-Mail zugeschickt.

Narrenumzüge und Silvesterlauf abgesagt

Weitere Großveranstaltungen in der Region Stuttgart fallen dem Coronavirus zum Opfer – es droht erneut ein trostloser Winter.

WEIL DER STADT/BIETIGHEIM. Konzerte, Veranstaltungen, Kultur und Sport – seit Tagen nimmt die Zahl der Absagen wieder zu, in der Region Stuttgart droht erneut ein trostloser Corona-Winter. Am Freitag hat es zwei weitere Großveranstaltungen erwischt: Der Narrenumzug in Weil der Stadt, traditionell eine der größten Fasnet-Veranstaltungen in Baden-Württemberg, ist abgesagt worden. Auch der Silvesterlauf in Bietigheim, einer der größten seiner Art in Deutschland, wird nicht stattfinden.

Die Narrenzunft will mit der Absage auch ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Am 11. November hatten die Narren im Land noch gehofft – und den Auftakt in die Saison gefeiert, zwar mit strengen Kontrollen und entsprechenden Vorgaben, aber doch einigermaßen ausgelassen. Jetzt hat die Narrenzunft AHA nach langer Überlegung alle Fasnet-Veranstaltungen für das Frühjahr 2022 in Weil der Stadt abgesagt. Das betrifft auch den Umzug am Fasnetsonntag, der regelmäßig bis zu 50 000 Besucher aus der Region Stuttgart anzieht. Damit reagiert die Zunft auf die steigenden Coronazahlen. Als großer Verein mit Strahlkraft habe man eine Vorbildfunktion, heißt es aus dem Vorstand. Der Vorsitzende Frank Gann spricht von einem „unkalkulierbaren Risiko“, das man nicht eingehen wolle.

Zudem gebe es, so Gann, nach wie vor viele Unklarheiten in Bezug auf die Organisation von Fasnet-Veranstaltungen. Details und Vorgaben lägen trotz der neusten Corona-Landesverordnung nicht vor. „Aufgrund der aktuellen Entwicklung erwarten wir keine Detaillierung der Corona-Verordnung hinsichtlich der Durchführbarkeit für Fasnet-Veranstaltungen“, heißt es in einer Mitteilung der Narrenzunft. Die Entscheidung sei schwer gefallen. Der Verein habe sich eine normale Fasnet zurückgewünscht.

Es ist bereits die zweite Saison in Folge, die weitgehend dem Coronavirus zum Opfer fällt. Auch anderswo in der Region sind zuletzt zahlreiche Umzüge und Veranstaltungen gestrichen worden, darunter der ebenfalls weithin beliebte Narrenumzug in Ludwigsburg-Neckarweihingen. „Momentan sind wir in Überlegungen, ob eine Light-Version des Umzuges stattfinden kann, an dem nur wir und drei oder vier Gastgruppen mitlaufen“, sagt Stefan Diefenbach, der Zunftmeister der Mistelhexen. Außerdem hoffe man immer noch, dass die Maskenputzete am 6. Januar 2022 nicht abgesagt werden muss.

Ein harter Schlag für die Stadt Bietigheim-Bissingen ist die erneute Absage des Silvesterlaufs, die ebenfalls am Freitag verkündet wurde. „Dieser Schritt fällt uns sehr schwer, aber um verantwortungsvoll auf die Situation zu reagieren, war die Absage der einzige Weg“, sagt der Cheforganisator Gerhard Müller. „Als Veranstalter stehen auch wir in der Verantwortung, eine weitere Überlastung der Kliniken zu vermeiden.“

Die Vorfreude bei den Teilnehmern auf den Lauf war groß. Fast tausend Läufer und Läuferinnen hatten sich bereits angemeldet – sie werden nun alle noch per Mail über die Absage informiert. Zuvor waren im Südwesten bereits die Silvesterläufe in Backnang, Stuttgart-Weilimdorf, Sigmaringen und Kißlegg abgesagt worden. *she/dpa/tim*

Die SSB-Führung 2016 bei der Umstellung auf Ökostrom: Stefanie Haaks und Wolfgang Arnold (von links) sind inzwischen längst weg – Sabine Groner-Weber geht im April. Foto: Lg/Max Kovalenko

Arbeitsdirektorin verlässt die SSB vorzeitig

Sabine Groner-Weber will Ende April aus „persönlichen Gründen“ in den Ruhestand gehen. Ihr Vertrag ist erst 2020 um fünf Jahre verlängert worden. Doch nach einigen Turbulenzen wurde die Luft für sie bei den SSB und im Rathaus sehr dünn. Im Oktober kam es zu einer Art Eklat.

Von Josef Schunder

STUTTGART. Die Arbeitsdirektorin Sabine Groner-Weber steigt bei den Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) vorzeitig aus. Die 63-Jährige wolle Ende April des kommenden Jahres „aus persönlichen Gründen“ aufhören und in den Ruhestand treten, teilte die Pressestelle der städtischen Verkehrsbetriebe mit. Wenn sie geht, wird Groner-Weber sechseinhalb Jahre bei den SSB gewesen sein. Eigentlich würde ihr Vertrag noch Jahre weiterlaufen. Er ist erst Anfang 2020 um fünf Jahre verlängert worden. Doch nach einigen Turbulenzen ist für die Chefin über Personal und Liegenschaften die Luft auf der Führungsebene der SSB sehr dünn geworden – und im Rathaus auch.

Der Pressestelle und Groner-Weber reichten zehn Zeilen auf einem DIN-A-4 Blatt, um die Neuigkeit zu verlautbaren. „Dieser Schritt hat persönliche Gründe“, wird die Frau zitiert, die am 10. März 1958 in Tomerdingen auf der Schwäbischen Alb geboren wurde. OB Frank Nopper als Aufsichtsratsvorsitzender der SSB habe zugestimmt, sie von ihrem Mandat zu entbinden. Zumindest formal wird es aber auch noch ein Thema für den Aufsichtsrat sein, der am Dienstag wieder tagt. Dann dürfte auch besprochen werden, ob die SSB zumindest vorerst von nur zwei Vorständen gesteuert werden könnten.

Der Abgang der Arbeitsdirektorin kommt zwar für die Öffentlichkeit überraschend, für die Aufsichtsratsmitglieder aber weniger. Denn in dem Gremium und auch zwischen der Arbeitsdirektorin und der Stadtverwaltung war es im Oktober fast schon zu einem Eklat gekommen. Anlass ist der geplante Wohnungsbau auf dem Gelände des SSB-Busdepots Ostendplatz. Dem Vernehmen nach suggerierte Groner-Weber dem Aufsichtsrat, die Wohnungen könnten ohne neuen Bebauungsplan realisiert werden. Sie setzte auf eine Befreiung der SSB von den Vorgaben des alten Bebauungsplans, der ein Kerngebiet festsetzt, reine Wohnbebauung nicht zulässt.

Am nötigen Rüstzeug schien es nicht zu fehlen, doch sie verlor zunehmend Rückhalt.

Ihr Vorgehen sei mit Baubürgermeister Peter Pätzold und dem für die Beteiligungsunternehmen zuständigen Bürgermeister Thomas Fuhrmann nicht abgestimmt gewesen, heißt es. Im Gegenteil: Sie sei sogar vor dieser irrigen Ansicht gewarnt gewesen. Die Vertreter der Stadt seien ihr im Aufsichtsrat dann „voll in die Parade gefahren“. OB Nopper habe ein Bebauungsplanverfahren für notwendig erklärt, danach den Bau von Mitarbeiterwohnungen in der Regie der SSB. Dagegen hatte Groner-Weber das städtische Wohnungsunternehmen SWSG bauen lassen wollen.

Das Projekt beim Ostendplatz war nur der letzte Konflikt. Im April hatte der Aufsichtsrat Groner-Weber abgemahnt. Ein als Gutachter eingeschalteter Anwalt für Arbeitsrecht hatte sogar eine fristlose Kündigung der SSB-Führungskraft (Jahresgehalt: rund 280 000 Euro) für möglich erklärt. Ihr wurde ein Versuch der Begünstigung von Betriebsratsmitgliedern und damit ein schwerer Verstoß gegen das Betriebsverfassungsgesetz vorgeworfen. Der Vorwurf: Der Betriebsratschef hatte sich zugunsten von Betriebsratskollegen für Prämien eingesetzt, weil sie im Coronajahr 2020 überdurchschnittlich Arbeit und Sitzungen gehabt hätten. Wie die Stuttgarter Zeitung damals berichtete, habe Groner-Weber ausweislich eines vorliegenden Mailverkehrs dies aufgegriffen und den Betriebsratschef ebenfalls zur Annahme einer Prämie veranlassen wollen – und zwar gegen die Zusage, dass der Betriebsrat sich künftig nicht mehr gegen höhere Prämien für führende Mitarbeiter sperre.

Am nötigen Rüstzeug für den Posten schien es der promovierten Biologin nicht zu fehlen, als sie Ende 2014 als Bewerberin antrat – und sich bei der Wahl im Aufsichtsrat knapp durchsetzte. Sie hatte 18 Jahre bei Gewerkschaften gearbeitet, dann vier Jahre im Bundesverkehrsministerium und zuletzt fast vier Jahre als Geschäftsführerin der Leipziger Verkehrsbetriebe für Personal und Fahrservice und als Arbeitsdirektorin. Doch in Stuttgart habe sie sich in den sechs Jahren zunehmend isoliert und im Unternehmen Rückhalt eingebüßt, sagte am Freitag ein Insider. Mario Laube, der Kaufmännische Vorstand, sowie Thomas Moser, der Technische Vorstand und Vorstandssprecher, ließen mitteilen: „Wir bedauern diesen Schritt, aber wir haben auch Verständnis für die Entscheidung unserer Kollegin.“

Kirchen passen Coronaregeln an

Katholiken und Protestanten überlassen die Anwendung der 2-G- und 3-G-Regeln den Ortsgemeinden.

Von Martin Haar

STUTTGART. Der erste Advent ist nicht weit. Damit stellt sich die Frage: Wie gehen die beiden Amtskirchen am Sonntag und in der Adventszeit mit dem Thema Infektionsschutz um? Die evangelische Kirche hat hierfür wesentliche Veränderungen für den Gottesdienstbesuch vorgesehen. In der Alarmstufe I galt bisher schon: Ein Mindestabstand von zwei Meter, Maskenpflicht sowie eine Anmeldung zur Kontaktnachverfolgung. Die Dauer des Gottesdienstes in geschlossenen Räumen war und ist auf 30 Minuten begrenzt. Die Personenhöchstzahl ist auf 50 Prozent der normalen Maximalbelegung beschränkt. In der Alarmstufe II gilt zusätzlich: Der Gemeindegesang ist in geschlossenen Räumen untersagt. Im Freien ist das Singen ohne Masken bei Einhaltung des Mindestabstands weiterhin erlaubt. Weiter heißt es, liege der sorgsame Umgang mit dem Heiligen Abendmahl in der Verantwortung vor Ort. Die verschärften Regelungen in der Alarmstufe II gelten zwar erst ab dem 2. Advent verpflichtend, können aber bereits am 1. Advent bei einem entsprechenden Beschluss des örtlichen Kirchengemeinderats eingefordert werden.

Auch die katholische Kirche hat die bisherigen Regelungen verschärft. So besteht für die Kirchengemeinden der württembergischen Diözese ab dem 27. November die Möglichkeit, bei Gottesdiensten die 2G-/3G-Regelung anzuwenden. Die Entscheidung darüber, in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit die Neuregelung anzuwenden, trifft der Kirchengemeinderat vor Ort.

Sindelfinger Messe schließt

Das Aus für die Halle kommt im Frühjahr 2022. Der Standort biete keine Perspektive, sagt der Betreiber.

Von Siegfried Dannecker

SINDELFINGEN. Nächstes Jahr wäre sie 50 Jahre lang an ihrem Standort, doch nun schließen sich im Frühjahr 2022 die Tore der 8000 Quadratmeter großen Halle. „Schade, sehr schade“, sagt dazu der Messe-Geschäftsführer Ralph-Michael Hohenstein. „Natürlich blutet mir ein bisschen das Herz.“ Doch für den Standort an der Mahdentalstraße sieht der 57-Jährige nach Lage der Dinge keine dauerhafte Perspektive.

Dabei sei 2020 trotz Corona das geschäftlich beste Jahr der GmbH gewesen, sagt Hohenstein, der die Messe zusammen mit Philipp Lauinger anführt. Dass sie nun die Reißleine ziehen, hat vielerlei Gründe. Einer davon ist nach wie vor der Mangel an Parkplätzen. „Ein Geburtsfehler“, wie Hohenstein sagt. Auch seine Idee, auf dem Sindelfinger Teil des Flugfelds Böblingen-Sindelfingen eine neue Location aufzubauen, sei bei Entscheidungsträgern auf „Desinteresse und viele Bedenken“ gestoßen, beklagt er.

Die Messe Sindelfingen, 1973 gegründet, begann mit Mode. Legendäre Rockkonzerte machten die Messe einst bekannt, zu ihren Erfolgsschlagern zählten unter anderem die Haus und Energie, die Fisch & Reptil, die Briefmarkenmesse, die ARTE/Kunst und Ambiente sowie die Grill & BBQ. Hohenstein und Lauinger werden sich künftig in anderen Messestandorten einmieten.

Autofahrer nimmt Passant ins Visier

STUTTGART. Die Polizei versucht einen rätselhaften Vorfall im Stadtteil Fasanenhof zu klären: Ein 53-jähriger Fußgänger ist am Mittwoch gegen 18 Uhr im Bereich des Kreisverkehrs im Gewerbegebiet Fasanenhof gleich zweimal auf einem Zebrastreifen von einem unbekannten Autofahrer gefährdet worden. Der Passant wurde beim Überqueren des Zebrastreifens in der Heigelinstraße von dem Opel-Fahrer fast gestreift. Als er dann auf Höhe der Tankstelle den Zebrastreifen in der Schelmenwasenstraße überqueren wollte, näherte sich der Fahrer des rot-braunen Corsa mit Stuttgarter Kennzeichen erneut und legte eine Vollbremsung vor ihm hin. Hinweise werden über Telefon 07 11 / 89 90 - 34 00 erbeten. *wdo*

Kita-Träger rufen um Hilfe

Der vorgezogene Einschulungsstichtag vergrößert die Platznot, die es wegen fehlenden Personals schon gibt.

Von Barbara Czimmer

STUTTGART. Kindergartenkinder, die bis zum 30. Juni 2022 sechs Jahre alt werden, sollen eingeschult werden, jüngere Kinder können dagegen ein weiteres Jahr in der Kita bleiben. Weil dies einen steigenden Betreuungsbedarf in den Kindertageseinrichtungen auslöst, hat die Stadt Stuttgart vor zwei Jahren gegen die Änderung des Schulgesetzes opponiert, allerdings hat sie dies ohne Erfolg getan. Jetzt senden Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Mitglieder des Kommunalverbands Jugend und Soziales (KVJS) einen gemeinsamen Hilferuf an das Land Baden-Württemberg.

Auch das Jugendamt Stuttgart ist beteiligt und befürwortet die Aussetzung der für das Schuljahr 2022/2023 beabsichtigten Vorverlegung des Einschulungsstichtags. Der Ausbau der Kita-Plätze in Stuttgart wird vom steigenden Bedarf eingeholt, der Fachkräftemangel erlaubt in etlichen Kitas keine volle Auslastung. „Derzeit können circa 1200 Plätze deshalb nicht belegt werden“, teilt die Stadt auf Anfrage mit. Unbesetzte Stellen wirken sich auch auf die Betreuungszeiten aus. Deshalb sei momentan „in circa 60 Prozent der städtischen Kindertageseinrichtungen das Betreuungsangebot im Früh- oder Spätdienst eingeschränkt“.

„Die Kreise stehen vor der Herausforderung, den Rechtsanspruch auf Betreuung zu erfüllen“, teilt der KVJS mit. Bis zu 9000 Kita-Plätze würden nach neuer Stichtagsregelung benötigt, so seine aktuelle Prognose. Der zusätzliche Bedarf an Kita-Plätzen für all jene Kinder, die am 30. Juni noch nicht sechs Jahre alt sind, hält sich nach Angaben der Stadt Stuttgart „im Rahmen“, der Versorgungsgrad bei den Drei- bis Sechsjährigen sei statistisch betrachtet relativ gut und würde in den kommenden Jahren wieder über 100 Prozent steigen. Ein rein statistischer Wert, denn rund 300 Stellen von Erzieherinnen und Erziehern sind derzeit nicht besetzt.

aROSA

Blütenzauber auf der **Rhône** mit **A-ROSA**

- Die Höhepunkte entlang der Rhône im Frühjahr erleben: Städteperlen Lyon, Avignon, Arles & Viviers!
- Kurzurlaub de luxe auf einem A-ROSA-Schiff – die Flotte mit dem Wohlfühlfaktor auf der Rhône!
- PREMIUM Bus-An- & Abreisepaket bereits inkludiert.
- VollpensionPlus & Premium-Alles-Inklusive-Getränkepaket mit großer Getränkeauswahl schon inklusive!
- 6 Tage mit 5 Nächten an Bord von A-ROSA Stella inklusive Bordunterhaltung, Sauna, Fitnessbereich.

Best-Preise – nur gültig bei Buchung bis 13.12.21:

Preise[1]	30.03.-04.04.2022 Doppelkabine	Einzelbelegung
Roulette	€ 998,-	-
Außenkabine S	€ 1.048,-	-
Außenkabine A	€ 1.198,-	€ 1.548,-
Außen (franz. Balkon) C	€ 1.398,-	€ 1.798,-
Außen (franz. Balkon) D	€ 1.498,-	€ 1.898,-

Reiseverlauf: ❶ PREMIUM Bus-Anreise nach Lyon & Einschiffung. AB 18 Uhr. ❷ Viviers. 10-19 Uhr. Machen Sie doch einen Ausflug in die wildromantische Landschaft der Ardèche! ❸ Arles. 4-14 Uhr. Wie wäre es mit einer Stadtführung? Nachmittags nehmen Sie Kurs auf Avignon! AN 18 Uhr. Wer möchte, nutzt den Abend für einen Bummel. ❹ Avignon. AB 12 Uhr. Entspannen & Erholen an Bord. ❺ Zwischenstopp in Vienne. Weiter nach Lyon. AN 13 Uhr. Sie entscheiden: Lyon auf eigene Faust oder bei einer Stadtführung entdecken? ❻ Ausschiffung & PREMIUM Bus-Rückreise. | [1] = A-ROSA-Premium-Alles-Inklusive-Preise pro Person (limitiertes Kontingent!!!) gültig nur bei Buchung bis 13.12.21 | * = Best-Preis-Garantie: finden Sie unser Angebot bis zu 2 Wochen nach dieser Anzeigenschaltung irgendwo günstiger, erhalten Sie von uns die Preisdifferenz zurück – alle Infos auf www.vorteils.reisen/bestpreis | Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen | www.vorteils.reisen ist eine Marke der hauser.reisen GmbH | Veranstalter: hauser.reisen GmbH, 78628 Rottweil

BEST-PREIS -Garantie!*

Infos & Buchung auf www.vorteils.reisen oder telefonisch: 0741/5300160

Ihr Vorteil als Zeitungsleser – dieses TOP-Angebot hätten Sie ohne Ihre Tageszeitung verpasst!

Nur für Leser dieser Zeitung!
Buchungscode: STZ
Reise Stuttgart
€ 998,- ab

www.vorteils.reisen

Koalitionsvertrag lässt Frauen auf Schutz hoffen

Die Politik hat konkretere Ziele formuliert. Nun kommt es auf die Umsetzung an.

Von Barbara Czimmer

STUTTGART. Westafrikanerinnen kommen nach ihrer Flucht in Deutschland nicht zur Ruhe. „Geschlechtsspezifische Fluchtgründe sind in den wenigsten Fällen ein Schutzgrund im Asylverfahren“, sagt Doris Köhncke vom Verein für internationale Jugendarbeit (ViJ). Das soll sich ändern.

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wollten das Fraueninformationszentrum (FIZ) und der Verein für internationale Jugendarbeit wissen, warum Deutschland die Frauen so wenig schützt und haben zu einem Austausch zwischen Fachpublikum und Bundestagsabgeordneten eingeladen. Leni Breymaier (SPD) konnte aktuell über den Koalitionsvertrag berichten. „Darin steht jetzt, dass der Schutz vor Gewalt bundesweit für jede Frau gesichert sein wird und die Istanbul-Konvention vorbehaltlos umgesetzt wird.“ Die Istanbul-Konvention gilt europaweit und schreibt den Staaten vor, das Problem der Gewalt an Frauen gesetzlich anzugehen. Anna Christmann (Grüne) fordert: „Geschlechtsspezifische Fluchtgründe müssen im Asylverfahren berücksichtigt und im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge umgesetzt werden. Dort müssen wir personell aufstocken.“ Judith Skudelny (FDP) sieht zudem personelle Lücken bei den Übersetzern. Siegfried Lorek, Staatssekretär im Justizministerium, berichtet von Pilotprojekten in Ankunftszentren: „Das Schlimmste ist wirklich, wenn Traumata nicht erkannt werden“, sagt er.

Moderatorin Brigitte Lösch, bis 2021 Landtagsabgeordnete der Grünen, bat Blessing Osifo zu Wort, eine Betroffene aus Nigeria. „Die Frauen verstehen nicht, worum es im Asylverfahren geht, sie sind misstrauisch, wollen sich Fremden nicht anvertrauen, sie sind traumatisiert und können sich nicht gut ausdrücken. Das führt dann zu einer negativen Asylentscheidung und Angst vor einer Ausweisung zurück dorthin, wo sie zuvor Gewalt erfahren haben.“ Asylanwältin Natascha Raquet berichtet von Ablehnungsgründen: Weil Nigeria kein Meldewesen habe, gelten sie als sicher vor Verfolgung. Sie müssten nur in einen anderen Landesteil ziehen. Wenn sie auf der Flucht Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution wurden, werde das nicht anerkannt. „Und eine Vergewaltigung vonseiten der Staatsmacht zur Sanktionierung gilt lediglich als Unrecht, nicht als Asylgrund.“ Muriel Gahl vom FIZ fordert: „Diese Frauen brauchen langfristig sichere Perspektiven.“

Schauplatz Stuttgart

Viel nackte Haut im Kampf gegen Aids

„Tina, wat kosten die Kondome?“ Peinlich ist diese Frage schon lange nicht mehr. Eine Ausstellung blickt auf Anti-Aids-Kampagnen seit 1981 zurück, von ironisch bis erotisch.

Von Uwe Bogen | 0711/7205-7333| uwe.bogen@stzn.de

Der blonde Mann, den man von oben sieht, trägt nix, nur Taucherflossen. Auf dem Plakat mit dem Nackten fordern vier Worte zum Handeln auf: „Überall hin mit Gummi!“

Das Gummi hat in vier Jahrzehnten in Deutschland Karriere gemacht. Da Kondome im Kampf gegen Aids eine zentrale Rolle spielen, sollten sie raus aus der Tabuzone. Ein Werbespot von 1989 trug zur Entkrampfung wesentlich bei. **Ingolf Lück** will darin heimlich was kaufen, weil’s ihm peinlich ist. Gelingt ihm aber nicht! Denn die Kassiererin **Hella von Sinnen** ruft laut durch den Markt: „Tiiiinaaaa, wat kosten die Kondome?“

Gegen Scham und Angst haben sich Werbeprofis viel ausgedacht, seit im Juni 1981 eine mysteriöse Krankheit wissenschaftlich entdeckt worden ist, die damals als sicheres Todesurteil galt. Was in vier Jahrzehnten im Auftrag der Deutschen Aidshilfe plakatiert worden ist und immer wieder für Aufregung gesorgt hat, manchmal sogar für einen Besuch des Staatsanwalts, ist nun im Kunsttreff von Tom’s Bar im Bohnenviertel zu sehen.

Die Ausstellung ist eine Zeitreise in die Bundesrepublik. Sie zeigt mit bunten Farben und mit viel nackter Haut, worüber Menschen nicht immer reden konnten. Eine Ausstellung über den Wandel des Grafikdesigns ist’s obendrein, was **Torsten Poggenpohl** von Tom’s Bar von Berlin nach Stuttgart geholt hat. Seine Idee war’s, die Deutsche Aidshilfe um Leihgaben aus deren Archiv zu bitten.

Anlass ist der Welt-Aids-Tag, der dazu genutzt werden soll, „gegen Ausgrenzung zu kämpfen“ (die Aktionswoche „Fight The Stigma“ geht bis zum 1. Dezember). Lange hat’s gedauert, um offen über sich selbst reden zu können. Poggenpohl schreibt sogar ein Buch über sich und macht zum Thema, was er ist: „Schwul, bipolar, HIV-positiv.“

Der 41-Jährige gehört zum „bunten Stuttgart“, das **Wilhelm Betz**, bekannt von seinen Schwarz-Weiß-Charakterköpfen, gerade in farbigen Porträts in Szene setzt. Zum Christopher-Street-Day im Sommer 2022 soll die Serie erscheinen, die Menschen der Stadt zeigt, die ganz normal sind, nur anders.

Auch **Claudius Desanti** vom queeren Social-Media-Kanal „Sissy That Talk“ und **Ata Demirel,** Vorstandsmitglied der Aidshilfe Baden-Württemberg, gehören zur „bunten Stadt“ und wurden von Betz bereits fotografiert. Die beiden haben mit Poggenpohl die Safer-Sex-Plakate in dem Ausstellungsraum von Tom’s Bar aufgehängt. Immer wieder amüsieren sie sich, weil allein schon die früher übliche Achselbehaarung heute museumsreif wirkt. Die drei Organisatoren werden gebeten, ihre Lieblingsplakate der Ausstellung auszusuchen. Bei Claudius Desanti ist’s ein Saunabild aus den frühen 1990er Jahren. Ein nacktes Männerpaar mit Handtuch ist zu sehen. Die Aufschrift lautet: „Gleich hier? Aber sicher!“

Die Krankheit Aids, an der heute niemand mehr sterben muss, weil es wirksame Medikamente gibt, unter Therapie ist HIV nicht mehr ansteckend, berührte seit den 1980ern grundlegende Fragen des Menschseins – Fragen von Sexualität, Schuld und Scham. Oft ist darüber geschwiegen worden. Auf einem Plakat der 1990er steht: „Jeder kann positiv sein, ohne es zu wissen.“ Das Warten auf das Ergebnis eines Aids-Tests hat früher für schlaflose Nächte gesorgt. Heute sind viele beim Coronatest nervös. Krankheiten und Ängste kommen immer wieder neu.

Von Homos bis Heteros – die Kampagnen sollten allen aufzeigen, was die Gefahr der Ansteckung minimiert. 1985 hat die Deutsche Aidshilfe ihr erstes Plakat mit zwei nackten Oberkörpern und der Aufschrift „Sicher besser“ veröffentlich. Später kam das Gesundheitsministerium mit „Gib Aids keine Chance“ und mit Tinas Kondomen hinzu.

Ausgestellt ist unter anderem ein Safer-Sex-Plakat, das an der Bielefelder Universität in 1992 vom dortigen Landgericht beschlagnahmt worden ist. Darauf sind zwei Männer in eindeutiger Position zu sehen. Das Plakat verstoße gegen das Verbot der Verbreitung pornografischer Schriften, lautete das Urteil.

Die Aidshilfe hielt dagegen: Um wirksam über die Krankheit aufklären zu können, müssten Erotik und Sex offen dargestellt werden, wurde argumentiert. Was dann passierte, amüsiert heute nur noch: Gestritten wurde, ob es sich bei dem Poster wirklich um Pornografie handelt. Dafür müsse ein Geschlechtsteil im 45-Grad-Winkel abstehen. Dies konnte der Staatsanwalt jedoch nicht nachweisen, weil das Corpus Delicti durch den oralen Verkehr kaum zu sehen war.

Welche Kampagnen in all den Jahren am erfolgreichsten waren? Die amüsanten, die akademischen oder die mit viel nackter Haus? Erfolgreich waren sie immer dann, wenn sie Ängste nahmen und für Gespräche sorgten. Eines wurde dabei klar: Auch Solidarität steckt an – und der Spaß an der Aufklärung quer durch die Epochen sowieso.

→ Am 1. Dezember ist **Welt-Aids-Tag**. Veranstaltungen und die Ausstellung dazu finden unter dem Titel „Fight the Stigma“ im Kunstreff von Tom’s Bar, Pfarrstraße 13, statt.

Blogger Claudius Desanti, Wirt Torsten Poggenpohl und Ata Demirel von der Aidshilfe Baden-Württemberg (von links) zeigen vor Tom’s Bar im Bohnenviertel ihre Lieblingsplakate der Anti-Aids-Kampagnen aus 40 Jahren. Foto: ubo

Einbrecher stehlen Impfstoffvorräte

EISLINGEN. Weil Einbrecher die Impfstoffvorräte für die kommenden Tage gestohlen haben, muss eine Impfstelle in Eislingen (Kreis Göppingen) vorerst schließen. Erst am Dienstag können dort voraussichtlich wieder Menschen gegen Corona geimpft werden, teilte das Landratsamt mit. Auch eine Impfstelle in Geislingen an der Steige habe wegen des Diebstahls vorerst zu wenige Dosen zur Verfügung, am Wochenende würden dort deshalb keine Erst- oder Boosterimpfungen verabreicht.

Einen Bericht der „Südwestpresse“, demzufolge die Einbrecher 700 Dosen von Biontech/Pfizer erbeuteten, wollte die Polizei nicht bestätigen. Polizeiangaben zufolge waren Unbekannte zwischen Donnerstagabend und Freitagmorgen in die Impfstelle eingebrochen. Sie haben zudem Etiketten und Spritzen gestohlen. *dpa*

Wie groß war der Andrang in Stuttgart?

Am Black Friday haben viele Läden mit Rabatten gelockt. Manches Traditionsgeschäft setzte eher auf den „Better Friday“.

Von Julia Schenkenhofer

STUTTGART. 30 Prozent auf alles, bis zu 50 Prozent auf ausgewählte Artikel oder Rabattierungen auf bestimmte Artikel: Die Angebote am Black Friday in der Stuttgarter Innenstadt lassen sich nur schwer zusammenfassen. So vielfältig wie die Shoppinglandschaft, so vielfältig sind die Angebote.

Für manche Händler ist der Black Friday besonders wichtig, für andere gar nicht.

Das gilt auch für die Bedeutung des Shoppingtags für die Händler: „Für manche hat dieser Tag eine sehr große Relevanz, für manche gar keine. Das kommt auf das Publikum und die Ausrichtung an“, erklärt City-Manager Sven Hahn. Für Händler wie Douglas oder H&M habe der Tag beispielsweise durchaus eine Relevanz, in Traditionsgeschäften hingegen steuere man mit Aktionen wie dem „Better Friday“, bei dem die Kunden den normalen Preis zahlen und der Rabatt gespendet wird, in eine gegenläufige Richtung. Auf den ersten Blick scheint es am Freitag allerdings so, als seien die Stuttgarter nicht in größter Rabatt-Shoppinglaune. Menschen sind mit unzähligen Einkaufstüten bepackt und schlendern am Mittag kaum über die Königstraße. Und auch lange Schlangen vor den Geschäften bilden sich höchstens auf Grund der 3-G-Einlasskontrolle. Das bedeutet aber keinesfalls, dass am Black Friday nichts gekauft wird.

Eine 20-jährige Auszubildende, die am Mittag über die Königstraße schlendert, hat beispielsweise vor später noch im Internet nach Angeboten für sich zu schauen. Generell sei sie aber kein großer Fan des Black Fridays: „Wer wenig Geld hat und heute davon profitiert, dem gönne ich die Rabatte, aber diesen ganzen unnötigen Konsum heute finde ich schon krass.“

Dass am Freitagmittag so wenige Menschen in der Stadt unterwegs sind, liegt aber auch daran, dass manche Händler aus dem Black Friday eine ganze Black Week machen und schon die ganze Woche mit Rabatten locken – so auch bei einem Elektronikgeschäft im Königsbau. Hier erklärt ein Verkäufer, dass es die Rabatte schon die ganze Woche und auch morgen noch gebe. Auch der Lagerbestand sei so gut, dass der Kauf eines neuen Fernsehers ruhig noch morgen erfolgen könne. Anders sieht es hingegen bei einer Spielkonsole aus. Hier seien die Kartons auf der Verkaufsfläche die letzten. Eben weil es das Angebot schon seit Montag gebe, so eine Verkäuferin.

Alles auf Schwarz: Werbung für Schnäppchen in Stuttgart Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Trotz Angeboten von Montag bis Samstag und Online-Aktionen finden sich am Freitag dann aber doch noch ein paar Stuttgarter, die den Black Friday zum Großeinkauf in der Stadt nutzen.

Zwei Frauen aus Sillenbuch beispielsweise kommen gerade aus einem Bekleidungsgeschäft, in dem es heute „20 Prozent Rabatt auf alles“ gibt, wie ein Poster im Schaufenster verspricht. „Ich habe hier 50 Euro gespart“, erklärt die eine mit Blick auf ihre prall gefüllte Tüte voller Wintersachen für die Kinder.

Und auch die andere hat schon zugeschlagen und eine Tasche für ihre Mutter gekauft. Als Nächstes möchte sie sich selbst noch beschenken und eine stark reduzierte Tasche kaufen, wie sie erzählt. „Viele Rabatte heute sind richtig gut, und es gibt sie wirklich fast überall.“ Das Fazit der beiden lautet deshalb unisono: „Für uns lohnt sich der Black Friday.“

Seniorin um Geld und Schmuck betrogen

STUTTGART. Goldschmuck und mehrere Tausend Euro hat eine 82-Jährige aus Möhringen am Mittwoch an die Abholerin einer Betrügerbande übergeben. Eine Anruferin operierte mit einer Kombination von Schockanruf und der Masche falscher Polizeibeamter. Sie behauptete, die Tochter der Seniorin habe einen schweren Unfall verursacht und es sei eine Kaution fällig. Daraufhin übergab das Opfer zunächst 10 000 Euro. Die Anruferin ließ nicht locker und meldete sich ein zweites Mal mit neuen Forderungen. Erneut ging die Frau darauf ein ein übergab eine weitere große Geldsumme und wertvollen Schmuck an die Abholerin. *ceb*

KONZERTE 2022: SPACE STATION EARTH, HANS ZIMMER UND VIELE MEHR

Unbedingt vormerken: Am 13. März gastiert der bekannte Komponist Hans Zimmer in der Schleyerhalle. Und am 7. Oktober nimmt die Space Station Earth in der Porsche-Arena die Besucher mit ins All. Mit dabei: Der ESA-Astronaut Matthias Maurer

Foto: Nasa, Esa

Stargast aus dem All

Event. Space Station Earth ist eine Live-Performance, die dem Publikum die Welt der Astronauten im All so nah bringt wie nie. Als Special Guest wird Astronaut Matthias Maurer von seinen Erlebnissen erzählen.

Nach dem riesigen Erfolg auf dem Stockholmer Kulturfestival im Jahr 2019, kommt das einzigartige Show-Erlebnis am 7. Oktober 2022 in die Porsche-Arena, um die Stuttgarterinnen und Stuttgarter auf eine ganz besondere Reise mitzunehmen. Der preisgekrönte Komponist und Schöpfer der Show, Ilan Eshkeri, nutzt sein außergewöhnliches Talent, Emotionen durch Musik erlebbar zu machen und verbindet seine mitreißenden Songs mit Videos, die von Astronauten an Bord der ISS und weiteren Standorten der ESA mit neuster Technik gefilmt wurden.

Als Special Guest hat sich der Deutsche ESA Astronaut Matthias Maurer hangekündigt. Er trat am 30. Oktober 2021 seine erste Weltraummission an und wird an diesem Abend seine persönlichen Geschichten von seiner ersten Mission „The Cosmic Kiss“ mit dem Publikum teilen. Zu seinem Mitwirken bei Space Station Earth sagt Maurer: „Nicht jeder kann in den Weltraum fliegen, aber Musik und Bilder verbinden uns Menschen. Ich kann es kaum erwarten, das Spektakel der Live-Show von Space Station Earth mitzuerleben und während der Tour im nächsten Jahr über meine eigenen Erfahrungen im Orbit zu berichten.“

Dem Publikum wird während der Performance durch Projektionen auf drei riesige Leinwände ein Einblick in Material gewährt, das zu einem Großteil noch nie öffentlich gezeigt wurde. Zusammen mit einer beeindruckenden Lichtshow und einer Live-Band mit Chor wird ein völlig neues Konzerterlebnis geschaffen, das die Zuschauer in seinen Bann zieht. Der Komponist Ilan Eshkeri erklärt seine Inspiration: „Es gibt so viele Fakten und Zahlen über die Raumfahrten zur ISS, aber niemand spricht über die emotionale Reise, auf die sich die Astronauten begeben.“ Eine Reise mit verblüffend ähnlichen Erfahrungen für alle Astronauten, unabhängig aus welchem Teil der Erde sie kommen. Bei exklusiven Fragerunden haben die Zuschauer zudem die Gelegenheit, die Erfahrungsberichte des Astronauten aus erster Hand zu hören.

Karten für die Live-Performance Space Station Earth am 7. Oktober, 20 Uhr, in der Porsche-Arena gibt es ab 37,90 Euro montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr, beim Kartentelefon unter 0711/22 11 05 sowie online auf www.musiccircus.de *red*

Hans Zimmer live

Event. Hans Zimmer ist einer der bekanntesten Komponisten weltweit. Im März ist er in Stuttgart.

Hans Zimmer.
Foto: Dita Vollmond

Stuttgart freut sich auf Hans Zimmer. Nach Tourneen mit mehr als einer Million Fans quer durch die Arenen der Welt, kommt der mit Oscar, Grammys und Golden Globes ausgezeichnete Komponist am 13. März 2022, 20 Uhr, in die Schleyerhalle. Bei der neuen Show wird Zimmer gemeinsam mit Band, Orchester und Chor seine Hit-Kompositionen, neuere Werke, aber auch selten aufgeführte Stücke spielen. Das Publikum darf dabei ein mitreißendes Live-Programm erwarten. Seine vorherige Show „Hans Zimmer Live“, die von 2014 bis 2019 lief, begeisterte Zuschauer und Kritiker gleichermaßen. Anstelle von auf Leinwand projizierten Filmszenen stand Zimmer als Musiker und Gastgeber neben Orchester, Chor und Band im Mittelpunkt und ermöglichte den Zuhörern, in seine Film-Soundtracks einzutauchen. Mit der „Hans Zimmer Live – Europe Tour 2022“ ist er auf vielfachen Wunsch nun erneut live auf der Bühne zu erleben. Hans Zimmer schuf einige der bekanntesten und einflussreichsten Filmmusiken unserer Zeit. Der Komponist, der 2018 für die Filmmusik von Christopher Nolans Kinohit „Dunkirk“ seine bereits elfte Oscar-Nominierung erhielt, hat das Live-Filmmusik-Genre neu erfunden.

Tickets für das Konzert am 13. März, 20 Uhr, in der Schleyerhalle, gibt es unter Telefon 0711/22 11 05 sowie online auf www.musiccircus.de *red*

Aufatmen bei 24 Mietparteien

Das Land hat jetzt die Kündigungen im Gerichtsviertel für gegenstandslos erklärt – mit etwas Verzug.

Von Josef Schunder

STUTTGART. Für zahlreiche Mieter des Landes im Gerichtsviertel geht das wochenlange Bangen um ihre Wohnungen zu Ende: Nach massiven öffentlichen Protesten und Negativschlagzeilen verzichtet das Land darauf, die drei Gebäude mit insgesamt 28 preisgünstigen Wohnungen zu entmieten, wie es ursprünglich bis Herbst 2022 vorgesehen war. Vier Wohnungen stehen schon leer. An dieser Stelle sollten Büros gebaut werden, die auch als Ausweichbüros für Landtagsabgeordnete dienen, wenn das nahe gelegene Haus der Abgeordneten saniert wird.

Das für die Liegenschaften des Landes zuständige Finanzministerium erklärte jetzt: „Die bisher ausgesprochenen Kündigungen für Mieter an der Ulrichstraße wird das Land nicht aufrecht erhalten und das den Mietern auch mitteilen. Nach den bisherigen Planungen erforderliche weitere Kündigungen wird das Land nicht aussprechen. Es besteht auch keine Notwendigkeit mehr, dass die Gebäude bis Herbst 2022 frei sind.“ Zuvor war Ministerpräsident Winfried Kretschmann reingegrätscht und hatte Finanzminister Danyal Bayaz (beide Grüne) die Notbremse gezogen. Sie entschieden, die Pläne grundsätzlich auf den Prüfstand zu bringen und Alternativpläne entwickeln zu lassen. Zur Frage, wie die neue Lösung aussehen könnten, gibt es keine öffentlichen Aussagen. Sie solle erst einmal mit dem Landtag diskutiert werden, sagte ein Sprecher des Finanzministeriums.

Obwohl Kretschmann und Bayaz intervenierten, erfuhren die Mieter, von denen manche bis zu 45 Jahre in den Mieträumen leben, nicht gleich von der Wendung zum Besseren. Erst am Montag berichtete dann Baubürgermeister Pätzold von einer diesbezüglichen Mitteilung an die Stadt. SPD-Stadtrat Stefan Conzelmann kritisierte das Land: „Man hätte erwarten können, dass die Mieter umgehend angeschrieben werden.“

Wo Taschendiebe im Advent zugreifen

Zum Glück machen die Coronapandemie und die abgesagten Weihnachtsmärkte auch den Trick- und Taschendieben zu schaffen. Die Fallzahlen in und um Stuttgart sind auf einem niedrigen Niveau. Und doch gibt es keinen Grund zur Entwarnung.

Von Wolf-Dieter Obst

Abstandsregel? Taschendiebe kümmern sich nicht darum – auch ohne Weihnachtsmarktgedränge. Foto: imago/Agentur 54 Grad/Felix Koenig

STUTTGART. Wo ist denn der Geldbeutel? Hat sie ihn etwa zu Hause liegen lassen? Die 80-jährige Kundin sucht nach dem Einkauf im Discounter aber auch daheim vergebens. Ihr wird klar: Sie wurde bestohlen. Wohl von einem Mann am Schokoregal. „Ist das der Preis?“, hatte er gefragt und ihren Blick auf ein Preisschild gelenkt.

Den Trick- und Taschendieben fehlt das Gedränge an den Weihnachtsmärkten – doch sie finden vor dem Advent im Raum Stuttgart auch andere geeignete Tatorte. Besonders Supermärkte. Geldscheine, Bankkarten, Ausweise – alles weg. „Dabei habe ich die Stofftasche mit dem Geldbeutel im Einkaufswagen nicht aus dem Auge gelassen“, sagt die 80-Jährige. Der Mann, den sie als 1,80 bis 1,85 Meter groß und dunkel gekleidet beschreibt, hat dennoch zugegriffen. An diesem Tag ist Filderstadt im Kreis Esslingen Brennpunkt. Eine Stunde nach dem Auftritt in Bernhausen schlägt ein Langfinger im Stadtteil Plattenhardt zu, ebenfalls in einem Lebensmittelmarkt. Das Opfer ist eine 79-Jährige.

Vorsicht im Supermarkt: Nicht den Geldbeutel im Einkaufswagen lassen.

Der Griff in die Einkaufstasche ist nicht das einzige Handwerkszeug der letzten Tage. In einer Bankfiliale in der Nähe des Bahnhofs Möhringen lenkt ein Langfinger eine 81-Jährige am Bankomaten ab und erbeutet unbemerkt die EC-Karte. In der Hauptstraße in Vaihingen taucht zweimal binnen weniger Tage ein Trickdieb auf, der Münzgeld auf den Weg fallen lässt. Ein 82-Jähriger und eine 84-Jährige helfen beim Aufsammeln - und werden ihrer Geldbörsen bestohlen.

Am Donnerstag gegen 12.45 Uhr trifft es einen Ladenbesitzer in der Charlottenstraße in der Innenstadt. Ein stummer Spendensammler hält ihm eine angebliche Spendenliste vor die Nase und versperrt ihm die Sicht. Derweil lässt der etwa 20-jährige Täter mit dunklem Teint und schwarzem Wintermantel eine Ledertasche mit Geld und Schmuck für mehrere Tausend Euro verschwinden.

Im Jahr 2020 war die Zahl der Trick- und Taschendiebstähle pandemiebedingt deutlich rückläufig. Die Statistik wies in Stuttgart nur 637 Fälle aus, nach über 1000 im Jahr davor. Bereinigt gab es sogar nur 453 Taten – rechnet man die von Statistikern verspätet erfassten Altfälle aus 2019 raus.

„Der Trend geht nun eher wieder Richtung ansteigend“, sagt Polizeisprecherin Ilona Bonn. Die Taschendiebspezialisten erwarten durch den Ausfall der Weihnachtsmärkte nicht, dass die Täter auf andere Methoden umsatteln. Mit verstärkter Präsenz und verdeckten Maßnahmen habe man das Phänomen immerhin auf das derzeitige niedrige Niveau eindämmen können.

Im Landkreis Esslingen sind die Fallzahlen ebenfalls kontinuierlich gesunken – von 165 im Jahr 2017 auf 67 im Coronajahr 2020. „Die Tendenz für dieses Jahr ist weiterhin fallend“, sagt der für Esslingen zuständige Polizeisprecher Michael Schaal. Im Rems-Murr-Kreis ist weitgehend Ruhe: „Trick- und Taschendiebstähle spielten im November keine relevante Rolle“, sagt der zuständige Polizeisprecher Holger Bienert.

In den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg hat die Polizei im November bisher acht Taschendiebstähle, vorwiegend in Einkaufsmärkten und in einem Schnellrestaurant registriert – „eine ähnliche Tendenz wie im Vorjahr“, sagt Sprecherin Yvonne Schächtele. Hinzu kommen drei Trickdiebstähle – , einer bei einer Autofahrerin auf einem Parkplatz in Sindelfingen, zwei in Vaihingen/Enz. Die Täter haben keine Spuren hinterlassen.

Und in den S-Bahnen? Hält die 3-G-Pflicht im Nahverkehr die Langfinger fern? „Das lässt sich nur schwer abschätzen“, sagt Bundespolizeisprecher Denis Sobek. Beim Lockdown gab es deutlich weniger Fahrgäste – das sei mit der 3-G-Regel anders.

Im jüngsten Fall in Filderstadt hat die 80-Jährige noch Glück. Die Geldbörse wird von städtischen Mitarbeitern im Abfalleimer einer Bushaltestelle gefunden. EC-Karte, Ausweise, persönliche Papiere – alles noch drin. Die Betroffene will sich das eine Lehre sein lassen. Geldbeutel im Einkaufswagen? „Das werde ich nicht mehr machen!“

BERLIN BERLIN.

Die große Show der Goldenen 20er Jahre.

Abo+ Jetzt bestellen und sparen. **20 % Preisvorteil für AbonnentInnen!**

Frei nach dem Motto: „Es geht doch nichts über einen kleinen Skandal!“ entwickelt BERLIN BERLIN einen atemberaubenden Sog der Nummern und Sensationen. Die zeitgemäß arrangierte Musik von Komponisten wie Friedrich Hollaender und Irving Berlin und Tänze wie Swing, Charleston und Lindy Hop lassen das Publikum die Ära der 20er neu erleben. Funken sprühen, wenn die Revuegirls ihre Beine schwingen und das BERLIN BERLIN-Orchestra mit Glanznummern wie „Bei mir bist du schön“, „Puttin’ on the Ritz“, „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und „Mackie Messer“ zum heißen Tanz auf dem Vulkan einlädt.

Nähere Infos zur Show finden Sie auf den Bestellseiten des Veranstalters. Als AbonnentIn sparen Sie pro Karte 20 % gegenüber dem regulären Preis. Bitte beachten Sie: Die Bestellung ist nur unter Angabe des Stichworts **„Abo-Vorteil StN“** bei BB Promotion GmbH möglich, die Kartenabwicklung und Datenspeicherung erfolgt ebenfalls über unseren Partner. Dieses Angebot gilt exklusiv für AbonnentInnen – solange der Vorrat reicht.

Jetzt Tickets sichern unter:

www.stuttgarter-nachrichten.de/abo-vorteil

Theaterhaus Stuttgart
Mittwoch, 26. Januar 2022, um 18:30 Uhr

KARTE(N) ZUM SONDERPREIS FÜR ABONNENTEN

Kategorie 1:	**59,00 €**	**statt**	**74,90 €**
Kategorie 2:	**51,30 €**	**statt**	**64,90 €**
Kategorie 3:	**43,70 €**	**statt**	**54,90 €**
Kategorie 4:	**39,90 €**	**statt**	**49,90 €**

Preise inkl. aller Gebühren und MwSt. zzgl. 4,90 € Versandpauschale.

Auch telefonisch möglich unter:
01806 – 10 10 11 (Mo. – Sa. 9:00 bis 20:00 Uhr, So. 14:00 – 20:00 Uhr, Festnetz 20 Cent/Anruf, Mobilfunk max. 60 Cent/Anruf)

WEITERE INFORMATIONEN
Sollte die Durchführung aufgrund von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht am geplanten Termin stattfinden können und verlegt werden, behalten die Tickets Gültigkeit für den Ersatztermin. Sollte die Veranstaltung abgesagt werden oder Sie bei einer Verlegung den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, haben Sie die Möglichkeit, kostenfrei auf eine andere Veranstaltung beim Veranstalter umzubuchen oder sich einen Gutschein ausstellen zulassen.
Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Durchführung gültigen Hygienerichtlinien statt.

STUTTGARTER NACHRICHTEN 75 SEIT 1946

FELLBACHER ZEITUNG | KORNWESTHEIMER ZEITUNG | MARBACHER ZEITUNG BOTTWARTAL BOTE

Tipps

Ein starkes Team: Verdammt lang her
★★ ZDF, 20.15

Ulrich Zrenner. D 2021. Kriminalfilm mit Florian Martens, Stefanie Stappenbeck, Arnfried Lerche. Peter Kniesbeck wird am Tag seiner Haftentlassung Ziel eines Anschlags. Die Schüsse treffen einen Unbeteiligten und der Täter kann entkommen. Kniesbeck war Teil einer Bande, die 1990 einen Geldtransport überfallen und einen Bankangestellten erschossen hatte. Otto war einer der Ermittler in dem Fall. Kniesbeck ging damals für den Mord ins Gefängnis, trotz Zweifeln an der Schuld. 90 Min.

Aladdin
★★ Sat.1, 20.15

Guy Ritchie. USA 2019. Abenteuerfilm mit Naomi Scott, Will Smith, Mena Massoud. Der gutherzige Straßenjunge Aladdin wetteifert um die Liebe der schönen Prinzessin Jasmine. Als er eine Wunderlampe findet, entdeckt er darin einen Geist, der Wünsche erfüllen kann. Mit dessen Hilfe will Aladdin das Herz der Prinzessin gewinnen. Gleichzeitig muss er verhindern, dass der mächtige Jafar die Lampe an sich bringt, um seine dunklen Absichten in die Tat umzusetzen. 160 Min.

James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug
★★ VOX, 20.15

Michael Apted. GB/USA 1999. Agentenfilm mit Pierce Brosnan, Sophie Marceau, Robert Carlyle. Einer der mächtigsten Ölmagnaten wird von Terroristen ausgerechnet in den Räumen des britischen Geheimdienstes getötet. James Bond bekommt daraufhin den Auftrag, den Mord aufzuklären und Elektra King, die Tochter und Erbin des Ermordeten, zu beschützen. Niemand ahnt allerdings, dass die schöne junge Frau die Geliebte eines der Terroristen ist. 160 Min.

Das Fernsehprogramm am Samstag

ARD
7.55 Checker Tobi. Reihe **8.20** Wissen macht Ah! **8.45** neuneinhalb **8.55** Die Pfefferkörner **9.50** Tagesschau **9.55** Zoo-Babies **10.40** Zoo-Babies **11.30** Quarks im Ersten. Magazin **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte **12.55** Tagesschau **13.00** Der Nikolaus im Haus. TV-Familienfilm, D/A 2008. Mit Christine Neubauer

14.30 **Auf einmal war es Liebe** TV-Komödie, D 2019. Mit K. Ullmann
16.00 **W wie Wissen – Spezial** Magazin
16.30 **Deutschland-Reportage**
17.00 **Tagesschau**
17.10 **Brisant** Magazin
17.50 **Tagesschau**
18.00 **Sportschau**
18.30 **Sportschau**
19.57 **Lotto**
20.00 **Tagesschau**

20.15 Show
Das Adventsfest der 100.000 Lichter
Florian Silbereisen (o) erwartet heute viele prominente Gäste. Ein Höhepunkt der Show ist das Eintreffen des Friedenslichtes aus der Geburtsgrotte.

20.15 **Das Adventsfest der 100.000 Lichter** Show Mod.: Florian Silbereisen
23.30 **Tagesthemen**
23.50 **Das Wort zum Sonntag** Magazin Adventliches Warten ist kein träges Abwarten Mit Pfarrer Wolfgang Beck (Hildesheim)
23.55 **Roland Kaiser – Weihnachtszeit** Konzert

ZDF
8.55 Bibi und Tina **9.45** pur+ **10.10** heute Xpress. In dieser Kurzversion der ZDF-Nachrichtensendung werden die Zuschauer über die wichtigsten Ereignisse des Tages aus den Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur informiert. **10.15** Notruf Hafenkante. Krimiserie **11.00** sportstudio live

18.25 **Bares für Rares – Lieblingsstücke** Magazin. Die Trödel-Show mit Horst Lichter
19.00 **heute** Moderation: Mitri Sirin
19.20 **Wetter** Das Wetter des Tages und die Aussichten auf die kommende Nacht und die folgenden Tage.
19.25 **Der Bergdoktor** Dissonanzen. Arztserie Mit Hans Sigl

19.25 Arztserie
Der Bergdoktor
Im Krankenhaus will Dr. Martin Gruber (Hans Sigl) den gesundheitlichen Beschwerden der jungen Musikerin Stefanie Heine (Heidrun Pfeil) auf den Grund gehen.

20.15 **Ein starkes Team: Verdammt lang her** Kriminalfilm, D 2021 Mit Florian Martens Regie: Ulrich Zrenner
21.45 **Westwall**
22.30 **Westwall**
23.15 **heute-journal**
23.30 **Das aktuelle Sportstudio**
0.55 **heute Xpress**
1.00 **heute-show**

SWR
8.00 odysso **8.45** Marktcheck. U.a.: Vorsicht vor unseriösen Spendensammlungen an Weihnachten **9.30** Die Ökochecker **10.15** Nachtcafé. Die SWR Talkshow. Moderation: Michael Steinbrecher **11.45** Um Himmels Willen **12.30** Toni, männlich, Hebamme: Daddy Blues: TV-Komödie, D 2019. Mit Leo Reisinger

14.00 **Fahr mal hin**
14.30 **Schnittgut**
15.00 **Land – Liebe – Luft**
15.45 **Essgeschichten**
16.15 **Land und lecker im Advent** Dokureihe
17.00 **Camargue, da will ich hin!**
17.30 **SWR Sport**
18.00 **SWR Aktuell BW**
18.15 **menschen & momente**
18.45 **Stadt – Land – Quiz**
19.30 **SWR Aktuell BW**
20.00 **Tagesschau**

20.15 Western
Der letzte Zug von Gun Hill
Sheriff Matt Morgan (Kirk Douglas) will die Mörder seiner Frau dem Gericht zuführen, gerät dabei aber in blutige Konflikte mit einem alten Weggefährten und dessen Schergen.

20.15 ★ **Der letzte Zug von Gun Hill** Western, USA 1959. Mit Kirk Douglas. Regie: John Sturges
21.45 **SWR Aktuell Baden-Württemberg**
21.50 ★ **Der Mann mit den goldenen Colts** Western, USA 1959. Mit Richard Widmark
23.35 ★ **Chatos Land** Western, USA/GB/E 1972

Sat.1
5.10 Sechserpack. Show **5.30** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap **6.30** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap **7.30** Die Tutorial-Champions – Promipaare machen's nach **9.45** Das große Backen. Show **12.05** TopTen! Der Geschmacks-Countdown **13.00** Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente

14.05 **Hochzeit auf den ersten Blick** Doku-Soap Experten: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst
16.59 **So gesehen** Magazin
17.00 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show. Moderation: Amiaz Habtu
18.00 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show
18.55 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show
19.55 **Sat-1-Nachrichten**

18.55 Show
Let the music play – Das Hit Quiz
In dem Quiz mit Amiaz Habtu (o.) müssen drei Kandidaten die Titel von Songs erraten. Heute treten Tina (41), Susa (32) und Dirk (47) gegeneinander an.

20.15 ★ **Aladdin** Abenteuerfilm, USA 2019 Mit Naomi Scott, Will Smith, Mena Massoud Regie: Guy Ritchie
22.55 ★ **Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (2)** Fantasyfilm, GB 2011. Mit Daniel Radcliffe
1.25 ★ **The Hole – Die geheimnisvolle Falltür** Thriller, USA 2009

RTL
6.40 Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz **7.40** Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz **8.45** Der Blaulicht-Report **9.45** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **10.45** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **11.45** Der Blaulicht-Report **12.45** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **13.45** Die Retourenprofis

14.45 **Die Retourenprofis** Show. Mystery-Schnäppchen und Höchstgebote
15.45 **Best of ...!** Show
16.45 **Explosiv – Weekend** Magazin
17.45 **Exclusiv – Weekend** Magazin
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.04 **Klima Update**
19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin

20.15 Show
Das Supertalent
„Das Supertalent" ist nicht nur in Deutschland überaus erfolgreich, sondern „Got Talent" – so lautet der Originaltitel der Show – ist weltweit das erfolgreichste Reality-Format.

20.15 **Das Supertalent** Show. Halbfinale (1/2). Moderation: Lola Weippert, Chris Tall
23.00 **Sascha Grammel unzensiert – Muskelkater in der Zunge** Show
0.50 **Sascha Grammel – Hinter den Kulissen**
1.10 **Das Supertalent**
3.30 **Der Blaulicht-Report** Doku-Soap

Pro 7
6.15 The Middle **6.45** Two and a Half Men **8.05** The Big Bang Theory **9.25** How I Met Your Mother **10.44** MOTZmobil **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.50** Superstore **12.45** Die Simpsons. Zeichentrickserie. Marge findet sich zu dick und will sich das Fett absaugen lassen. Doch der Chirurg vergrößert ihren Busen.

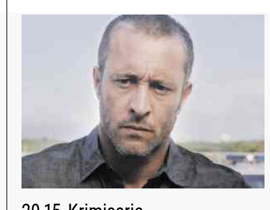
15.40 **Two and a Half Men** Mund weg von meiner Tochter / Wonder Woman / Willkommen in Malibu. Comedyserie
17.00 **Mom** Die verschmähte Lederjacke / Ist das Leben nicht fürchterlich? Comedyserie
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie
19.05 **Galileo** Magazin. Surprise Box: 70er Jahre

20.15 Show
Schlag den Star
Heute treffen die Dragqueen Oliva Jones (l.) und die Moderatorin Katja Burkard im Duell aufeinander. Sie müssen Kampfgeist und Fitness sowie Köpfchen und Geschick beweisen.

20.15 **Schlag den Star** Show Kandidaten: Olivia Jones (Dragqueen), Katja Burkard (Moderatorin)
0.15 **Pokerface – nicht lachen!** Show **2.30** **Crash Games – jeder Sturz zählt** Show
3.30 **Crash Games – jeder Sturz zählt** Show
4.05 **Eine schrecklich nette Familie** Comedyserie

Kabel 1
7.15 Elementary **8.10** Blue Bloods – Crime Scene New York **9.05** Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie **10.00** Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie **10.55** Castle. Krimiserie **11.55** Castle. Einer von uns. **12.45** Castle. Verliebt, verlobt, verknackt **13.40** Castle. Castle und die Wunderlampe

14.35 **Castle**
15.30 **Rosewood** Rinderwahn und Religion. Krimiserie Mit Morris Chestnut
16.25 **News**
16.40 **Rosewood** Team Rosie und Team Villa. Krimiserie
17.35 **Rosewood** Lidocain und Liebeslust
18.30 **Blue Bloods – Crime Scene New York**
19.20 **Blue Bloods – Crime Scene New York**



20.15 Krimiserie
Hawaii Five-0
Der Fall einer vom Friedhof gestohlenen Leiche hält das Team um McGarrett (Alex O'Loughlin) in Atem. Es gibt Hinweise, dass der Mann im Grab ein Diamantenschmuggler war.

20.15 **Hawaii Five-0** Ausgegraben. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin
21.15 **Hawaii Five-0** Hawaiianische Holzrose
22.20 **MacGyver** Höllenfeuer
23.15 **MacGyver** Herz und Helden
0.10 **Criminal Minds** Kurz vor Zwölf
1.05 **Criminal Minds**

RTL ZWEI
5.20 X-Factor: Das Unfassbare **6.00** Infomercial **8.00** X-Factor **8.10** X-Factor: Das Unfassbare **9.10** X-Factor **10.10** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **11.10** Die Schnäppchenhäuser **12.10** Die Schnäppchenhäuser **13.10** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt

14.10 **„Die Schnäppchenhäuser" Spezial** Doku-Soap. Eine Chefin namens Conny
16.15 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt** Doku-Soap
17.15 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt** Doku-Soap. Eine Großfamilie hat Großes vor
18.15 **Die Bauretter** Doku-Soap. Pleite mit Rundum-Sorglos-Paket

18.15 Doku-Soap
Die Bauretter
Die Bauretter wollen einer Lehrerin und ihren drei Kindern helfen. Weil das Eigenheim einfach nicht fertig werden will, leben Dana und ihre Kinder seit einem Jahr bei Verwandten.

20.15 ★ **Running Man** Actionfilm, USA 1987. Mit Arnold Schwarzenegger, Maria Conchita Alonso, Yaphet Kotto. Regie: Paul Michael Glaser
22.05 ★ **Red Heat** Actionkomödie, USA/H 1988
0.10 ★ **Tango & Cash** Actionfilm, USA 1989
2.00 ★ **Running Man** Actionfilm, USA 1987

VOX
15.50 Shopping Queen **16.50** Der V.I.P. Hundeprofi **17.55** hundkatzemaus. U.a.: Die Kuhflüsterin vom Königssee **18.50** hundkatzemaus Spezial – Wir tun was!. Ein tierischer Freund und Helfer **19.10** Der Hundeprofi unterwegs **20.15** ★ James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug. Agentenfilm, GB/USA 1999. Mit Pierce Brosnan **22.55** ★ Iron Man. Sci-Fi-Film, USA 2008 **1.15** Medical Detectives. Dokureihe

Bayern
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel. Magazin **18.30** BR24 Rundschau. Nachrichten – Berichte – Wettervorhersage **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst + Krempel **20.00** Tagess. **20.15** Donna Leon: Das goldene Ei. Kriminalfilm, D 2016 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Donna Leon: Reiches Erbe. Kriminalfilm, D 2014 **23.30** Donna Leon: Tierische Profite. Kriminalfilm, D 2014. Mit Uwe Kockisch

Servus TV
16.10 Tennis: Davis Cup. Aus Innsbruck **17.25** Tennis: Davis Cup **17.45** Tennis: Davis Cup **19.00** Der Wegscheider **19.05** Servus Wetter **19.10** Tennis: Davis Cup **19.20** Tennis: Davis Cup. Aus Innsbruck. Serbien – Deutschland, Doppel-Match **20.35** Tennis: Davis Cup **20.45** ★ Anchorman – Die Legende von Ron Burgundy. Komödie, USA 2004 **22.30** ★ Gone – Ich muss dich finden. Thriller, USA 2012

Arte
18.20 Mit offenen Karten **18.30** Starke Frauen, harte Fäuste – Thai-Boxen für alle. Dokumentation **19.20** Arte Journal **19.40** Zu Tisch ... **20.15** Kaiserspiel in Versailles. Dokumentarfilm, D/CZ 2020 **21.45** Zurück in die Eiszeit: Die Zimov-Hypothese. Dokumentarfilm, F 2021 **23.15** Acasa – Mein Zuhause. Dokumentarfilm, RUM 2020 **0.45** 42 – Die Antwort auf fast alles **1.05** Streetphilosophy

3 Sat
17.20 ★ Brot und Steine. Heimatfilm, CH 1979. Mit Liselotte Pulver. Regie: Mark M. Rissi **19.00** heute **19.18** Wetter **19.21** Digitale Revolution am Theater? **20.00** Tagess. **20.15** Der letzte da Vinci – Das teuerste Kunstwerk der Welt **21.50** Das Schweigen des Clans: Das Schicksal der gestohlenen Dresdner Juwelen **22.35** Auf Platte. Drama, D 2021 **23.05** ★ Easy Rider. Roadmovie, USA 1969 **0.35** lebens.art

Kinderkanal
16.40 ★ Die Biene Maja – Freundschaft ist dicker als Honig. Trickfilm, AUS/D 2014 **18.00** Ernie & Bert Songs **18.05** Ein Fall für die Erdmännchen. Halbe Würstchen **18.20** Edgar, das Super-Karibu **18.40** Pip und Posy **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann. Reihe **19.00** Peter Pan – Neue Abenteuer. Animationsserie **19.25** Checker Tobi. Reihe **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Princess of Science

Tele 5
14.25 Auf eigene Gefahr! **15.25** Auf eigene Gefahr! **16.25** Expedition ins Unbekannte **17.25** Expedition ins Unbekannte **18.20** Relic Hunter – Die Schatzjägerin **19.20** Relic Hunter – Die Schatzjägerin. Die Pyramide **20.15** ★ I Am Mother. Sci-Fi-Film, AUS 2019. Mit Clara Rugaard **22.30** ★ Dark Places – Gefährliche Erinnerung. Drama, USA/GB/F 2015 **0.50** ★ Trapped – 24 Stunden Angst. Thriller, USA/D 2002

ZDF Neo
14.25 ★ Das kalte Herz. Märchenfilm, DDR 1950 **15.45** Die Schneekönigin. TV-Märchenfilm, D/FIN 2014 **17.10** Die weiße Schlange. TV-Märchenfilm, D/A 2015 **18.45** Die Hexenprinzessin. TV-Märchenfilm, D 2020. Mit Charlotte Krause **20.15** ★ Dragonheart. Fantasyfilm, USA 1996. Mit Dennis Quaid **21.50** ★ Brothers Grimm. Fantasyfilm, USA/CZ/GB 2005 **23.35** ★ Der Salzprinz. Märchenfilm, CS 1983

★★★ sehr gut ★★ gut ★ mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○○ Zweikanalton ◧ Schwarz-Weiß ⊂⊃ Stereo Untertitel für Hörgeschädigte HD High-Definition-TV Dolby Surround

Tipps

Tatort: Masken
★★ Das Erste, 20.15

Ayse Polat. D 2021. Kriminalfilm mit Jörg Hartmann, Anna Schudt, Stefanie Reinsperger. Der 28-jährige Polizeihauptmeister Nicolas Schlüter wurde bei seiner morgendlichen Joggingrunde absichtlich überfahren. Er stand unmittelbar vor einer Beförderung. Kerstin Steinmann, die Leiterin der Polizeiwache, kann sich nicht erklären, warum ihr Kollege sterben musste. Sie stellt sich schützend vor ihr Team. Faber und Bönisch ermitteln zusammen mit den Kollegen Herzog und Pawlak. 90 Min.

Inga Lindström: Rosenblüten im Sand
★★ ZDF, 20.15

Marco Serafini. D/S 2021. TV-Melodram mit Nadine Menz, Stefan Gorski, Susu Padotzke. Catrine wird ein Jahr lang in Nepal als Krankenschwester arbeiten. Vor der Abreise macht sie noch mit ihrer Mutter Ella einen Ausflug ans Meer. Am Strand trifft sie auf Pelle. Die beiden verstehen sich auf Anhieb sehr gut. Catrine ahnt zu diesem Zeitpunkt nicht, dass ihre Mutter und Pelles Vater ein gemeinsames Geheimnis haben. 90 Min.

Avengers: Endgame
★★★ Pro 7, 20.15

Anthony Russo, Joe Russo. USA 2019. Actionfilm mit Robert Downey Jr., Chris Evans, Mark Ruffalo. Die Avengers wollen die von Thanos angerichtete Zerstörung rückgängig machen. Sie reisen in die Vergangenheit, um die dort noch existierenden Infinity-Steine an sich zu bringen. Iron Man, Ant-Man, Captain America und Hulk holen im Jahr 2012 den Tesserakt, das Zepter und den Zeitstein, während Thor und Rocket für den Äther aus Asgard ins Jahr 2013 reisen. Nebula kümmert sich um den Orb von Morag. 209 Min.

Das Fernsehprogramm am Sonntag

ARD
9.55 Tagesschau **10.00** Eröffnungsgottesdienst der Sammelaktion „Brot für die Welt" **11.00** Gesungene Erinnerungen – Yoed Sorek und die Kraft der Lieder **11.15** Wildes Karelien – Land der Braunbären und Singschwäne **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Wenn es Nacht wird im Ozean

14.00 **Tagesschau**
14.03 **Alle unter einer Tanne** TV-Komödie, D 2014
15.30 ★ **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel** Märchenfilm, CS/DDR 1973
17.00 **Brisant** Magazin
17.30 **Mit Vollgas zurück ins Leben: Gerd Schönfelder**
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Bericht aus Berlin**
18.30 **Sportschau**
19.20 **Weltspiegel**
20.00 **Tagesschau**

21.45 Diskussion
Anne Will
Bei Anne Will geht es um Politik, wirtschaftliche Zusammenhänge und aktuelle Trends. Es werden Politiker und Experten sowie von den jeweiligen Themen betroffene Bürger eingeladen.

20.15 **Tatort: Masken** Kriminalfilm, D 2021. Mit Jörg Hartmann
21.45 **Anne Will**
22.45 **Tagesthemen**
23.05 **ttt** Magazin
23.35 ★ **Die Rüden** Drama, D 2019
1.10 **Tagesschau**
1.15 ★ **Belle & Sebastian** Abenteuerfilm, F 2013. Mit Félix Bossuet

ZDF
5.55 zdf.formstark **6.00** Lieselotte **6.10** Pip und Posy **6.30** Die Biene Maja **6.40** Pettersson und Findus **6.55** Die Muskeltiere **7.15** Bibi Blocksberg **7.45** Bibi und Tina **8.10** Löwenzahn **8.35** 1, 2 oder 3 **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Kath. Gottesdienst. Wohin geht die Reise? **10.15** sportstudio live

17.00 **heute**
17.10 **sportstudio rep.**
17.55 **Adventskonzert aus Dresden** Moderation: Stephanie Stumph
18.55 **Aktion Mensch**
19.00 **heute**
19.10 **Berlin direkt** Magazin
19.30 **Terra X** Dokumentationsreihe. Faszination Erde (3/3): Die Zähmung des wilden Planeten

17.55 Konzert
Adventskonzert aus Dresden
Stephanie Stumph (Foto) präsentiert das Konzert in der Dresdner Frauenkirche. Zu Gast sind unter anderen der Tenor Jonathan Tetelman und die Sopranistin Katharina Konradi.

20.15 **Inga Lindström: Rosenblüten im Sand** TV-Melodram, D/S 2021
21.45 **heute-journal**
22.15 **Vienna Blood: Die schwarze Feder** Kriminalfilm, GB/A 2021
23.45 **Precht** Gespräch. Sensibilisieren wir uns zu Tode? Moderation: Richard David Precht
0.30 **heute Xpress**

SWR
8.15 Claude Dornier – Pionier der Luftfahrt. Dokumentarfilm, D 2018 **9.45** Der Mutmacher – Shai Hoffmanns Weg vom Schauspieler zum Aktivisten **10.15** Schnittgut **10.45** Essgeschichten **11.15** Trudel Wulle – Ein Porträt **12.15** ★ Laible & Frisch – Do goht dr Doig. Komödie, D 2017 **13.45** Handwerkskunst!. Dokureihe

14.30 **Oh Tannenbaum**
15.00 **Advent extra – Zauber der Vorweihnachtszeit**
15.45 **Romantische Advents-Reiseziele**
16.30 **Stadt + Land = Liebe**
17.15 **Die verrückte Welt der Hörnchen**
18.00 **SWR Aktuell BW**
18.15 **Ich trage einen...** Show
18.45 **Treffpunkt**
19.15 **Die Fallers** Soap
19.45 **SWR Aktuell BW**
20.00 **Tagesschau**

20.15 Dokumentarfilm
Die Schweiz von oben
Die Schweiz profitierte stets von ihren Bergen. Im Schutz der Gebirge konnten die Kantone gedeihen. Man gibt sich klein und bescheiden, was nicht der Wirklichkeit entspricht.

20.15 **Die Schweiz von oben** Dokufilm, D 2019
21.45 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** Eintracht Frankfurt – Union Berlin, RB Leipzig – Bayer Leverkusen
22.05 **SWR Sport**
22.50 ★ **Albträumer** Drama, D 2021
0.20 ★ **Freistatt** Drama, D 2014

Sat.1
6.00 Auf Streife **6.35** Auf Streife **7.35** So gesehen – Talk am Sonntag. Gespräch **7.55** Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente. Doku-Soap **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag **11.00** The Voice of Germany. Show. Battle (4/4) **13.45** Let the music play – Das Hit Quiz. Show

14.45 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show
15.45 ★ **Die Legende der Wächter** Animationsfilm, AUS/USA 2010. Mit Mandy Bishop, Andrew Gray McDonnell, Alison Scoon. Regie: Zack Snyder
17.30 **Das große Backen** Show. Moderation: Enie van de Meiklokjes
19.55 **Sat-1-Nachrichten** Moderation: Stephanie Puls

20.15 Show
The Voice of Germany
Die Coaches Johannes Oerding, Nico Santos, Sarah Connor und Mark Forster (v.l.n.r.) schicken ihre Talente in den zweiten Teil der „Sing-Offs". Die Spannung steigt mit jeder Runde.

20.15 **The Voice of Germany** Show. Sing-Off (2/2). Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos. Mod: Lena Gercke, Thore Schölermann
23.30 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show
0.30 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show

RTL
9.35 Die Ehrlich Brothers Magic School. Show **10.05** Die Ehrlich Brothers Magic School. Show. Money-Magie **10.40** Ehrlich Brothers **11.40** Weihnachtliche Begegnung – Liebe ist mehr als ein Zufall. TV-Romanze, USA 2019. Mit Cindy Busby **13.30** Mein Weihnachtsprinz. TV-Romanze, USA 2017. Mit Alexis Knapp

15.15 **Eine königliche Winterromanze** TV-Familienfilm, USA 2017. Mit Merritt Patterson. Regie: Ernie Barbarash
17.00 **Der König und die Eisprinzessin** TV-Romanze, USA 2018. Mit Merritt Patterson. Regie: Peter Hewitt
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.05 **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap

20.15 Abenteuerfilm
Jurassic World: Das gefallene Königreich
Owen (Chris Pratt) erklärt sich bereit, bei der erneuten Evakuierung des Saurierparks zu helfen. Die Aktion wird von zwielichtigen Leuten finanziert.

20.15 ★ **Jurassic World: Das gefallene Königreich** Abenteuerfilm, USA/E 2018. Mit Chris Pratt
22.45 **stern TV** Magazin
0.15 ★ **Jurassic World: Das gefallene Königreich** Abenteuerfilm, USA/E 2018. Mit Chris Pratt
2.35 ★ **Machete Kills** Actionthriller, USA/RUS 2013

Pro 7
7.35 ★ Doctor Strange. Fantasyfilm, USA 2016 **9.47** Marvel Short: Ant-Man. Animationsfilm, USA 2018 **9.50** ★ Ant-Man and the Wasp. Actionfilm, USA 2018 **12.08** Marvel Short: Guardians of the Galaxy II. Animationsfilm, USA 2016 **12.10** ★ Guardians of the Galaxy Vol. 2. Sci-Fi-Film, USA 2017. Mit Chris Pratt

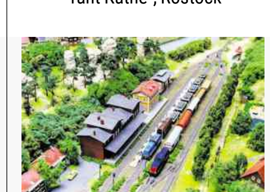
14.53 **TV Special Featurette: Black Panther**
14.55 ★ **Black Panther** Actionfilm, USA 2018
17.35 **Newstime**
17.46 **TV Special Making Of: Hawkeye**
17.49 **Marvel Short: Captain America** Animationsfilm, USA 2018
17.50 ★ **Captain Marvel** Sci-Fi-Film, USA/AUS 2019
20.12 **TV Special Making Of: Hawkeye** Magazin

12.10 Sci-Fi-Film
Guardians of the Galaxy Vol. 2
Die „Guardians" sollen auf dem Heimatplaneten der Sovereigns heilige Energiezellen schützen. Rocket (Bild) stiehlt einige davon und zieht den ungebremsten Zorn des Volkes auf sich.

20.15 ★ **Avengers: Endgame** Actionfilm, USA 2019. Mit Robert Downey Jr., Chris Evans, Mark Ruffalo. Regie: Anthony Russo, Joe Russo
23.44 **Marvel Short: Avengers Endgame** Animationsfilm, USA 2019
23.45 ★ **The Mechanic** Actionthriller, USA 2011 Mit Jason Statham

Kabel 1
5.45 Blue Bloods – Crime Scene New York **6.30** Rosewood **7.25** Rosewood **8.15** Rosewood **9.10** Blue Bloods – Crime Scene New York. Mörderische Botschaft **10.10** Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie **11.05** Tamme Hanken – Der Knochenbrecher on tour. Dokumentationsreihe. Mallorca

15.05 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Stromgold", Rostock
16.00 **News** Moderation: Gabi Becker
16.15 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Gaststätte Stralsunder", Rostock / „Weinfuzzi", Rostock / „Asia Palast Warnemünde", Rostock / „Restaurant Käthe", Rostock



20.15 Reportagereihe
Deutschlands beste Miniaturbauer
Fünf Teams basteln um die Wette. Alle haben die gleichen Vorgaben: „Wasser, Licht und Bewegung", 5000 € Startguthaben und drei Monate Bauzeit.

20.15 **Deutschlands beste Miniaturbauer** Reportagereihe
22.20 **Abenteuer Leben am Sonntag**. Das Miniatur Wunderland Hamburg im Weltrekord-Fieber
0.20 **Berlin hinter Gittern** Dokumentationsreihe
2.15 **Challenge** Magazin
2.45 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum**

RTL ZWEI
6.10 X-Factor: Das Unfassbare **7.00** Infom. **8.00** Infomercial **9.00** X-Factor: Das Unfassbare. Charlie **9.10** X-Factor **10.15** X-Factor: Das Unfassbare **11.10** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.10** Die Schnäppchenhäuser **13.10** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap

14.15 **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim** Doku-Soap
15.15 **Der Trödeltrupp** Doku-Soap. Andi bei Gudrun und Wolfgang
16.15 **Der Trödeltrupp**
17.15 **Mein neuer Alter** Doku-Soap. Alleinerziehende Mutter mit 5 Kindern braucht 6-Sitzer
18.15 **GRIP – Das Motormagazin**

20.15 Actionkomödie
Der Kaufhaus Cop
Paul (Kevin James) wollte Polizist werden, aber der Job beim Sicherheitsdienst eines Kaufhauses muss reichen. Als die kaufhauseigene Bank überfallen wird, kann er sich beweisen.

20.15 ★ **Der Kaufhaus Cop** Actionkomödie, USA 2009 Mit Kevin James, Jayma Mays, Keir O'Donnell Regie: Steve Carr
22.00 ★ **Hunter Killer** Actionthriller, USA/GB/CHN/F 2018. Mit Gerard Butler Regie: Donovan Marsh
0.20 ★ **13 Sins: Spiel des Todes** Horrorthriller, USA 2014. Mit Mark Webber

VOX
17.00 auto mobil. U.a.: Mercedes EQB **18.10** Biete Rostlaube, suche Traumauto **19.10** Hape und die 7 Zwergstaaten. Dokumentationsreihe. Liechtenstein **20.15** Grill den Henssler. Show **23.35** Prominent!. Magazin **0.20** Medical Detectives. Dokureihe. Dokumentationsreihe. Feuer und Flamme / Der letzte Beweis / Krankhafte Seelen / Tödliche Arrangements / Verwischte Spuren / Tödliches Spiel

Bayern
17.15 Schuhbecks **17.45** Frankenschau. Magazin. U.a.: Verzweiflung daheim: Wenn aus Liebe Gewalt wird **18.30** BR24 Rundschau **18.45** freizeit **19.15** Unter unserem Himmel. Reportagereihe **20.00** Tagess. **20.15** Chiemgauer Volkstheater Gespenstermacher. Lustspiel **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** BR24 Rundschau **23.15** Drei. Zwo. Eins. Michl Müller **0.00** Woidboyz on the Road. Reportage

Servus TV
17.25 Tennis: Davis Cup **17.45** Tennis: Davis Cup **19.00** Servus Wetter **19.05** Tennis: Davis Cup **19.20** Tennis: Davis Cup. Aus Innsbruck **20.35** Tennis: Davis Cup **20.45** Hudson & Rex **21.40** Der Wegscheider. Magazin **21.45** Links. Rechts. Mitte – Duell der Meinungsmacher **22.45** Klartext. Diskussion **23.25** P.M. Wissen. Magazin **0.25** Morgan Freeman: Mysterien des Weltalls. Dokumentationsreihe

Arte
15.35 Rossinis Il Barbiere di Siviglia. Oper, D 2021 **18.25** Zu Tisch ... **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Verrückt nach Schafen: Der Schäfer aus dem Pfaffenwinkel. Dokumentation. Der leidenschaftliche Schäfer Markus Schnitzler züchtet zwölf verschiedene Rassen und bietet tiergestützte Therapie an. **20.15** ★ Der gute Hirte. Drama, USA 2006 **22.55** Josephine Baker, Ikone der Befreiung

3 Sat
16.30 Mythos Amazonas. Dokumentationsreihe **18.40** Universum. Dokureihe. Ol' Man River – Mächtiger Mississippi. Aufwändige Computeranimationen und Spielszenen führen zurück in die Zeiten Marks Twains und der frühen Entdecker. **20.15** ★ Hausboot. Komödie, USA 1958. Mit Cary Grant. Regie: M. Shavelson **22.00** Brahmaputra – Der große Fluss vom Himalaja **0.20** Mythos Amazonas

Kinderkanal
17.00 1, 2 oder 3 **17.25** Shaun das Schaf **17.30** Shaun das Schaf **18.00** Ernie & Bert Songs **18.05** Ein Fall für die Erdmännchen. Ein Krokodil im Bett **18.20** Edgar, das Super-Karibu **18.40** Pip und Posy **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann. Reihe **19.00** Peter Pan – Neue Abenteuer. Animationsserie **19.25** pur+. Magazin **19.50** logo! **20.00** Team Timster. Magazin **20.15** stark! **20.30** Schau in meine Welt!

Tele 5
15.35 Relic Hunter – Die Schatzjägerin **16.40** ★ Ein Schweinchen namens Babe. Komödie, AUS/USA 1995 **18.25** Die fantastische Welt der Borger. TV-Komödie, GB/SA 2011. Mit Christopher Eccleston **20.15** ★ Im Land der Raketen-Würmer. Horrorkomödie, USA 1990. Mit Kevin Bacon **22.15** ★ Candyman's Fluch. Horrorfilm, USA/GB 1992 **0.00** ★ Maniac. Horrorthriller, USA 1980

ZDF Neo
15.55 Das Traumschiff. Tasmanien **17.30** Die Schwarzwaldklinik **18.10** Die Schwarzwaldklinik **18.50** Die Schwarzwaldklinik **19.30** Die Schwarzwaldklinik **20.15** Ein starkes Team: Das große Fressen. Kriminalfilm, D 2009 **21.45** heute-show **22.15** Maithink X – Die Show **22.45** ZDF Magazin Royale **23.15** Studio Schmitt **23.50** Start the fck up. Egomania **0.15** Start the fck up **0.45** Agatha Raisin

★★★ sehr gut ★★ gut ★ mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○○ Zweikanalton ◧ Schwarz-Weiß ⊂⊃ Stereo Untertitel für Hörgeschädigte HD High-Definition-TV Dolby Surround

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Labore Gewerbeflächen Bibliotheken Wohnungen Bunker Kasernen Truppenübungsplätze Schlösser Museen Wälder Leuchttürme Bundesimmobilien Ministerien
und vieles mehr auf www.bundesimmobilien.de

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – Anstalt des öffentlichen Rechts – Direktion Freiburg sucht für die Hauptstelle Facility Management in einem Objektmanagementteam im Bereich gewerblicher und sonstiger Liegenschaften am **Standort Stuttgart ab sofort** eine/einen:

Bewirtschafterin / Bewirtschafter (w/m/d)

(Entgeltgruppe 6 TVöD Bund, Kennziffer 2614)

Wir bieten Ihnen Unterstützung bei der Suche nach möglichst arbeitsortnahem und bezahlbarem Wohnraum im Rahmen der Wohnungsfürsorge des Bundes.

Nähere Informationen zu der ausgeschriebenen Stelle finden Sie auf unserer Homepage. Nutzen Sie die Möglichkeit einer Onlinebewerbung an **bewerbung-freiburg@bundesimmobilien.de**. Der E-Mail-Anhang im PDF-Format sollte eine Größe von 15 MB nicht überschreiten. Unterlagen, die nicht im Anhang der E-Mail enthalten sind, können nicht berücksichtigt werden.

Ihre vollständige Bewerbung (insbesondere mit Lebenslauf und Zeugnissen) sollte bis spätestens **15. Dezember 2021** unter **Angabe der Kennziffer** eingegangen sein bei der

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – Direktion Freiburg
Hauptstelle Organisation und Personal
Stefan-Meier-Straße 72 • 79104 Freiburg
Frau Schuler, +49 761 55770-107 • Fax: +49 761 55770-150
bewerbung-freiburg@bundesimmobilien.de

www.bundesimmobilien.de

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF – STUTTGART – Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unseren **Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)** eine*n

Personalsachbearbeiter*in (m/w/d)

Die Stelle (unbefristet, Voll-/Teilzeit) ist in Entgeltgruppe 9a TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: AWS/0040/2021
Bewerbungsfrist: 9. Dezember 2021

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Im Staatsministerium Baden-Württemberg in Stuttgart sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen einer bzw. eines

Fahrerin/Fahrers (w/m/d)

(Kennziffer 1352)

als Vertretung der persönlichen Fahrer der Hausspitze sowie zur Mitarbeit im Hausdienst zu besetzen.

Eine abgeschlossene 3-jährige Berufsausbildung, Führerscheinklasse C 1, Flexibilität und Diskretion setzen wir voraus.
Den vollständigen Ausschreibungstext und Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren entnehmen Sie bitte unserer Homepage:
https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/stellenangebote/

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte **bis spätestens 08.12.2021** unter Angabe der **Kennziffer 1352.**

charta der vielfalt – UNTERZEICHNET

Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

Zertifikat seit 2008 audit berufundfamilie

Stadt Waiblingen

Waiblingen (ca. 57 000 Einwohner) liegt im Zentrum der Region Stuttgart, einer bedeutenden Wirtschaftsregion in Deutschland. Die Kreisstadt des Rems-Murr-Kreises verfügt über ein breites Kultur-, Schul- und Freizeitangebot sowie attraktive Einkaufsmöglichkeiten und bietet damit sämtliche Vorzüge einer modernen Mittelstadt mit hoher Lebensqualität.

Beim Fachbereich Städtische Infrastruktur ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Stelle der

LEITUNG DER ABTEILUNG STRASSEN UND BRÜCKEN

als Dipl.-Bauingenieur (FH) oder Bachelor / Master (w/m/d)

zu besetzen.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit weiteren Informationen finden Sie auf unserer unten angegebenen Internetseite.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte **bis zum 11.12.2021 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de** (Das-Rathaus/Karriere/Stellenangebote).

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Verantwortung für ein soziales Gesundheitswesen: Für die Prüfung der Voraussetzungen der Pflegebedürftigkeit und Festlegung der Pflegegrade nach dem Pflegeversicherungsgesetz vergrößern wir im Verbund Einzelfallbegutachtung Pflege unsere Region Oberschwaben/Stuttgart und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt ...

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d) oder Altenpfleger (m/w/d) oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (m/w/d)

... als **Pflegegutachter (m/w/d)** in Vollzeit. Nach Abschluss der Basiseinarbeitung bieten wir auch verschiedene Teilzeitmodelle an.

Überwiegende Einsatzgebiete sind die Regionen Stuttgart, Leonberg, Herrenberg und Sindelfingen. Voraussetzung ist ein Wohnort innerhalb des Einsatzgebiets.

Ihre Aufgabe bei uns:
Einzelfallbegutachtung auf Grundlage des SGB XI in häuslicher Umgebung, in Einrichtungen oder nach Aktenlage, einschließlich der Empfehlung von Leistungen, z. B. zur medizinischen Rehabilitation, zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen sowie zu Hilfsmitteln.

Das bringen Sie mit:
- Aktuelle Berufserfahrung in einem der genannten Pflegeberufe
- Fundiertes Fachwissen im Bereich der Krankheitslehre
- Fachweiterbildungen, ein akademischer Abschluss oder Leitungsqualifikation und -erfahrung sind von Vorteil
- Strukturierte Arbeitsweise und gute Selbstorganisation
- Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen
- Sehr gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift
- Ausgeprägte soziale Kompetenz, Dienstleistungsorientierung und Flexibilität
- Gutes Abstraktions- und Urteilsvermögen
- Pkw-Führerschein, eigener Pkw und Wohnort im Einsatzgebiet
- Routinierter und sicherer Umgang mit PC/Notebook, dem Internet und gängigen Softwareanwendungen

Freuen Sie sich auf:
- Interessante, sinnstiftende und zukunftsweisende Aufgaben
- Eigenständiges Arbeiten im modernen Arbeitsumfeld
- Geregelte Arbeitszeiten – ohne Nacht- und Bereitschaftsdienste
- Homeoffice-Möglichkeiten nach der Probezeit
- Vergütung entsprechend der Aufgabenstellung, auf Basis eines attraktiven Tarifvertrags
- Zusätzliche Altersversorgung
- Vielfältige Fortbildungsangebote
- Betriebliche Gesundheitsförderung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Unverzichtbar, unabhängig – den Menschen im Blick: Über 1.400 hochqualifizierte Fachkräfte an insgesamt 18 Standorten in Baden-Württemberg unterstützen und beraten die Kranken- und Pflegekassen in medizinischen und pflegerischen Fragen. Für eine gute und verlässliche Gesundheitsversorgung, zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 17. Dezember 2021 an:
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg
Kennziffer 5-2376
Postfach 23 40
77913 Lahr/Schwarzwald

Zertifikat seit 2009 audit berufundfamilie

www.md-bw.de

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF – STUTTGART – Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser neues **Amt für Digitalisierung und IT** eine*n

Leiter*in der Abteilung Verwaltung (m/w/d)

Die Stelle (unbefristet, Voll-/Teilzeit) ist in Besoldungsgruppe A 15 / Entgeltgruppe 15 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 17/0002/2021
Bewerbungsfrist: 9. Dezember 2021

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Hoeger, Stellrecht & Partner Patentanwälte mbB — HS&P

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort in Vollzeit eine

Rechtsanwaltsfachangestellte (m/w/d)

Wir bieten eine sichere, dauerhafte Anstellung mit attraktiver Bezahlung und überdurchschnittlichen Sozialleistungen in einem motivierten kollegialen Team. Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung (auch als Rechtsfachwirt oder Notarangestellte (m/w/d)) und haben Freude am selbständigen Arbeiten? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Mehr über uns erfahren Sie unter: www.hoeger-stellrecht.de

Hoeger, Stellrecht & Partner Patentanwälte mbB
Herr Gregor Kurz | Uhlandstraße 14 c | 70182 Stuttgart
gkurz@hoeger-stellrecht.de

Mitarbeiter gesucht?

Hier liegt Ihre Chance auf Erfolg.

www.stzw.de/stellen

Monteure (m/w/d) gesucht

Wir suchen selbständig arbeitende Monteure für Montagen im Innenbereich bei guter Bezahlung.

Rieger Schallschutz Fellbach,
☎ (0711) 9579080,
info@riegerschallschutz.de

Suchen Reinigungskräfte (m/w/d) in Stuttgart / Stgt.-Büsnau, / Fasanenhof/ (Minijob u. Teilzeit) Mo.-Fr. Nachmittags, **Schleicher Gebäudemanagement AG** ☎ 0711/2599737

Glaubwürdigkeit ist unsere Stärke

Eine hohe verkaufte Auflage, eine kaufkräftige Leserschaft und der größte Marktanteil im Ballungsraum Stuttgart: Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten bieten das passende Umfeld für Ihre Anzeige.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG – ANZEIGENGEMEINSCHAFT

www.stzw.de

Referent für die Eingliederungshilfe mit dem Schwerpunkt Teilhabemanagement für Menschen mit Behinderung (m/w/d)

Ihr Einsatzgebiet: Dezernat **Soziales,** Referat **Teilhabe und Soziales**
Standort: Stuttgart
Geforderte Qualifikation: Diplom bzw. Bachelor in Public Management, der Sozialen Arbeit, der Sozialpädagogik oder ein vergleichbarer Studienabschluss
Vergütung: bis A 12 bzw. EG 11 TVöD

Der **Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist Dienstleister und Kompetenzzentrum in den Aufgabenbereichen Jugendhilfe, Behinderung und Pflege, Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben und bietet Fortbildungen an.

Weitere Informationen zu den Stelleninhalten und den Anforderungen finden Sie unter **www.kvjs.de/karriere**.

Prädikat Familienbewusstes Unternehmen 2018 – DUALER PARTNER DHBW

KVJS
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
Lindenspürstraße 39
70176 Stuttgart

FORTIS – Für Orientierung, Teilhabe, Integration und Solidarität

Diakonie
- Hilfen für Menschen mit psychischer Erkrankung
- Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankung
- Wohnungslosenhilfe
- Straffälligenhilfe

Fortis e.V. sucht aufgrund einer Neustrukturierung zum 01.10.2022 oder früher eine

Verwaltungsleitung (w/m/d / 80-100 %)

Fortis e.V. ist eine soziale Organisation, die langjährig im Landkreis Böblingen verschiedene wichtige Aufgaben ausführt.

Die verantwortungsvollen und interessanten Aufgaben umfassen neben der Leitung der Verwaltung insbesondere betriebswirtschaftliche Aufgaben wie Wirtschaftsplanung und Finanzierung sowie arbeits- und vertragsrechtliche und bauliche Themen.

Sie finden eine sehr selbstständige, gestaltungsfähige Tätigkeit, in die Sie Ihre bisherigen möglichst mehrjährigen Erfahrungen und Ihr Fachwissen einbringen.

Mit der Stelle ist die Personalverantwortung für derzeit sechs Mitarbeitende verbunden.

Die Einstellung erfolgt nach dem TVöD VKA. Neben einer erweiterten Fortbildungsregelung bestehen eine zusätzliche Altersversorgung und weitere soziale Leistungen.

Informationen gibt Herr Werner Thumm Telefon 07031 4160164.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung umgehend per E-Mail an thumm@fortis-ev.org.

Weitere Informationen zu Fortis e.V. unter **www.fortis-ev.org.**

www.stelleninserate.de

Wir suchen Sie als ZUSTELLER (m/w/d) in Stadt Stuttgart und Umgebung

„GERADE JETZT SUCHEN WIR VERSTÄRKT NACH IHRER UNTERSTÜTZUNG"

Als Zusteller (m/w/d) auch in Ihrer Wohnortnähe erwartet Sie ein Nebenjob mit neuen Freiräumen für Ihr Familienmanagement.
Auch als Aushilfe / Vertretung.
Bei uns gibt es jeden Tag Arbeit!

Das erwartet Sie:
- **sicherer Arbeitsplatz inkl. Sozialleistungen auf 450 Euro Basis oder in Teilzeit**
- **Arbeitszeit von Montag bis Samstag ca. 1 bis 3 Stunden täglich bis 6 Uhr**

Bewerben Sie sich jetzt, wir reagieren sofort:

✆ 0711 72058731
(Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr)
Per Whats-App: ✆ 0176 17205442
stuttgart@zustelleraktiv.de

STUTTGARTER NACHRICHTEN – STUTTGARTER ZEITUNG

ZustellerAKTIV!
www.zusteller-stuttgart.de

IHRE ZUKUNFT BEI UNS

Damit's im Kreis rundläuft!

www.mein-check-in.de/rems-murr-kreis

Wir suchen für unseren Fachbereich Kommunalrecht im Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Sachbearbeiter (m/w/d)

100 % [Kennziffer 213/21/0003]

Vergütung: Bis Besoldungsgruppe A 11 g. D. bzw. bis Entgeltgruppe 9c (TVöD-VKA) möglich.

Weitere Informationen zu dieser Stelle finden Sie unter der Kennziffer 213/21/0003 auf unserer Homepage unter www.rems-murr-kreis.de → Zum Stellenportal.

REMS-MURR-KREIS

Alleinerziehender berufstätiger Vater mit zwei lieben Buben (9/13) sucht zuverlässige

Hauswirtschafterin

in Einfam.haus nach Leinfelden-Oberaichen. Mo-Do von 11 bis 18 Uhr. Mittagessen kochen, Wäsche, Ansprechpartner für die Kinder. Gute Deutschkenntnisse u. Führerschein von Vorteil. Arbeitsvertrag und gutes Gehalt. Drei-Zimmer-Whg. in Oberaichen kann bei Bedarf gestellt werden. ✉ unter ZZ203068 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

---

Stadt Waiblingen

In der Kreisstadt Waiblingen (Rems-Murr-Kreis, ca. 56.500 Einwohner) ist die Stelle des hauptamtlichen

OBERBÜRGERMEISTERS (M/W/D)

infolge Ablaufs der Amtszeit neu zu besetzen. Die Amtszeit beträgt 8 Jahre, die Besoldung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Waiblingen ist die wirtschaftlich aktive, expandierende Kreisstadt im Herzen der Region Stuttgart mit modernen Kultur- und Sportstätten, breit gefächerten Bildungseinrichtungen und vielfältigen sozialen Einrichtungen.

Die Wahl findet am **Sonntag, 6. Februar 2022**, eine eventuell notwendig werdende Neuwahl am **Sonntag, 20. Februar 2022**, statt.

Wählbar sind Deutsche im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes und Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union (Unionsbürger [m/w/d]), die vor der Zulassung der Bewerbungen in der Bundesrepublik Deutschland wohnen. Die Bewerber (m/w/d) müssen am Wahltag das 25., dürfen aber noch nicht das 68. Lebensjahr vollendet haben und müssen die Gewähr dafür bieten, dass sie jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes eintreten.

Nicht wählbar sind die in § 46 Abs. 2 der Gemeindeordnung genannten Personen.

Bewerbungen können frühestens **am Samstag, 27. November 2021**, und spätestens am **10. Januar 2022, 18.00 Uhr**, schriftlich, im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Oberbürgermeisterwahl" bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, zu Händen des Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses eingereicht werden.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen oder spätestens bis zum Ende der Einreichungsfrist (siehe oben) nachzureichen:

- eine für die Wahl von der Wohngemeinde der Hauptwohnung des Bewerbers (m/w/d) ausgestellte **Wählbarkeitsbescheinigung** auf amtlichem Vordruck;
- eine **eidesstattliche Versicherung** des Bewerbers (m/w/d), dass kein Ausschluss von der Wählbarkeit nach § 46 Abs. 2 Gemeindeordnung vorliegt, auf amtlichem Vordruck;
- **Unionsbürger** (m/w/d) müssen außerdem zu ihrer Bewerbung eine weitere eidesstattliche Versicherung abgeben, dass sie die Staatsangehörigkeit ihres Herkunftsmitgliedstaates besitzen und in diesem Mitgliedstaat ihre Wählbarkeit nicht verloren haben. In Zweifelsfällen kann auch eine Bescheinigung der zuständigen Verwaltungsbehörde des Herkunftsmitgliedstaats über die Wählbarkeit verlangt werden. Ferner kann von Unionsbürgern (m/w/d) verlangt werden, dass sie einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepass vorlegen und ihre letzte Adresse in ihrem Herkunftsmitgliedstaat angeben.
- 100 **Unterstützungsunterschriften** von im Zeitpunkt der Unterzeichnung wahlberechtigten Personen einzeln auf amtlichen Formblättern.

Alle amtlichen Formblätter und Vordrucke können von den Bewerbern (m/w/d) unter Angabe des Namens und der Hauptwohnung bei dem Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses kostenfrei angefordert werden. Die Formblätter für die Unterstützungsunterschriften können auch digital zur Verfügung gestellt werden.

Im Falle einer Neuwahl beginnt die Frist für die Einreichung neuer Bewerbungen am **Montag, 7. Februar 2022**, und endet am **Mittwoch, 9. Februar 2022, 18.00 Uhr.** Im Übrigen gelten die Vorschriften für die erste Wahl.

Ort und Zeit der persönlichen Vorstellung in einer öffentlichen Versammlung werden den Bewerbern (m/w/d) rechtzeitig mitgeteilt.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Verantwortung für ein soziales Gesundheitswesen: Wir suchen zur Unterstützung unseres Assistenzbereiches in der Region Oberschwaben/Stuttgart im Verbund Einzelfallbegutachtung Pflege für unseren Dienstort Stuttgart zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Medizinische Fachangestellte (m/w/d) oder Kauffrau im Gesundheitswesen (m/w/d)

in Vollzeit mit **37,5 Wochenstunden**.

Ihre Aufgaben bei uns:
- Organisatorische und administrative Vor- und Nachbereitung von Beratungen und Begutachtungen
- Kommunikation mit Versicherten, Leistungserbringern sowie Kranken- und Pflegekassen
- Anforderung von fehlenden Informationen
- Reiseplanungen
- Terminierung von Begutachtungen
- Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen

Das bringen Sie mit:
- Abgeschlossene Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (m/w/d), zur Kauffrau im Gesundheitswesen (m/w/d) oder eine vergleichbare Ausbildung
- Freude und Sicherheit im telefonischen Kontakt mit verschiedenen Interessengruppen
- Sehr gutes Organisationstalent
- Sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- Hohes Maß an Belastbarkeit und Flexibilität
- Sehr gute Kenntnisse in der medizinischen Terminologie
- Sicherer Umgang mit moderner Bürokommunikation
- Fähigkeit zur Teamarbeit

Freuen Sie sich auf:
- Ein vielseitiges Betätigungsfeld in einem modernen Arbeitsumfeld
- Eine flexible Arbeitszeitgestaltung
- Eine Vergütung entsprechend der Aufgabenstellung, auf Basis eines attraktiven Tarifvertrags
- Zusätzliche Altersversorgung
- Regelmäßige Fortbildungsangebote
- Betriebliche Gesundheitsförderung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Unverzichtbar, unabhängig – den Menschen im Blick: Über 1.400 hochqualifizierte Fachkräfte an insgesamt 18 Standorten in Baden-Württemberg unterstützen und beraten die Kranken- und Pflegekassen in medizinischen und pflegerischen Fragen. Für eine gute und verlässliche Gesundheitsversorgung, zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 17. Dezember 2021 an:
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg
Kennziffer 2-2374
Postfach 23 40
77913 Lahr/Schwarzwald

Zertifikat seit 2009 audit berufundfamilie

www.md-bw.de

Die Passenden finden.

www.stzw.de/stellen

Kauf vor Ort

Die Initiative „Kauf vor Ort. Weil Deine Stadt alles hat" betont die Kompetenzen des regionalen Handels und Dienstleistungssektors.

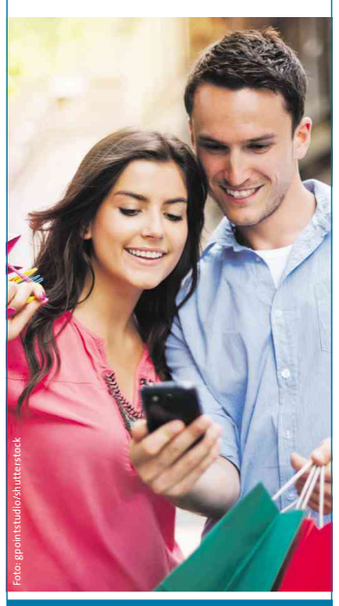


Foto: gpointstudio/shutterstock

Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt.
www.kauf-vor-ort-stuttgart.de

Möglingen – gemeinsam mehr bewegen
Gemeinde Tamm

Die Gemeinden Möglingen (11.400 Einwohner) und Tamm (12.900 Einwohner), Landkreis Ludwigsburg suchen gemeinsam zum frühestmöglichen Zeitpunkt für deren Bauämter in einer geteilten Stelle eine/n

Beauftragte/r (m/w/d) für die klimaneutrale Kommunalverwaltung

in Vollzeit 100 % (jeweils 50 % bei beiden Gemeinden)

Möglingen und Tamm sind aktiv im Klimaschutz. Durch den Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg möchten beide Kommunen die Klimaneutralität in der Verwaltung erreichen. Ziel der Tätigkeit ist, den Prozess hin zu einer klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040 auf den Weg zu bringen und zu begleiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf den Websiten beider Gemeinden oder scannen Sie den QR-Code.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens **31.12.2021**.

www.stelleninserate.de

Zum 1. Januar 2022 suchen wir eine*n

Mitarbeiter*in (m/w/d) für unsere Vinothek

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fellbacher-weine.de/stellenausschreibung

Fellbacher Weingärtner eG | Kappelbergstraße 48 | 70734 Fellbach | friedrich.benz@fellbacher-weine.de | 0711/5788030

BV Schmuck+Uhren
Bundesverband der Hersteller und Zulieferindustrien

Zur Verstärkung der Geschäftsstelle in **Pforzheim** suchen wir ab sofort einen

Volljurist Arbeitsrecht (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit.

Eine ausführliche Beschreibung der Stelle finden Sie auf unserer Homepage:

https://bv-schmuck-uhren.de/stellenausschreibung/

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres möglichen Eintrittstermins.

Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V.

Ansprechpartner: Dr. Guido Grohmann
Westliche Karl-Friedrich-Straße 56 | 75172 Pforzheim
Tel: 07231 14555 17 | E-Mail: bewerbung@bv-schmuck-uhren.de
www.bv-schmuck-uhren.de

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF – Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser **Garten-, Friedhofs- und Forstamt** eine*n

Sachverständige*n für Kinderspielplätze (m/w/d)

Die Stelle (unbefristet, Voll-/Teilzeit,) ist in Entgeltgruppe 9b TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 67/0053/2021
Bewerbungsfrist: 30. Dezember 2021

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Stadt Waiblingen

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Termin im Fachbereich Bauen und Umwelt, Abteilung Baurecht, einen

BAUKONTROLLEUR (W/M/D)

Die Stelle ist unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit weiteren Informationen finden Sie auf unserer unten angegebenen Internetseite.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich **bitte bis zum 31.12.2021 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de** (Das-Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet. Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

GROSSE KREISSTADT
KIRCHHEIM UNTER TECK
modern · menschlich · mittendrin

Kirchheim unter Teck ist „modern, menschlich, mittendrin". Gestalten Sie aktiv die Zukunft unserer Stadt und Ihre Karriere bei der Stadtverwaltung! Abwechslungsreiche Aufgaben, flexible Arbeitszeiten und vielfältige Zusatzleistungen – die Stadt Kirchheim unter Teck gehört zu den attraktivsten Arbeitgeberinnen der Region. Bewerben Sie sich jetzt!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Abteilung Städtebau und Baurecht, Sachgebiet Tiefbau und Beiträge einen

BAUTECHNIKER IM TIEFBAU (M/W/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte:
- Bauherrenfunktion bei kommunalen Tiefbaumaßnahmen
- Planung, Ausschreibung, Bauleitung sowie Abrechnung kommunaler, kleinerer Tiefbaumaßnahmen, ggf. in Zusammenarbeit mit beteiligten Ingenieurbüros
- Durchführung, Koordinierung und Kontrolle der Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze
- Koordinierung und Kontrolle zur Unterhaltung sowie Umrüstung und Neubeschaffung der Straßenbeleuchtung
- Umsetzung, Koordinierung und Kontrolle des Breitbandausbaus
- Koordinierung und Kontrolle der Arbeiten von Erschließungsträgern und Leitungsträgern
- Mittelbewirtschaftung der oben genannten Leistungen

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Tiefbau (m/w/d) oder vergleichbare Qualifikation
- Sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick
- Engagement, Teamfähigkeit sowie Zeit- und Organisationsgeschick
- Gute EDV-Kenntnisse
- Kenntnisse der VOB und der technischen Regelwerke
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:
- ein kompetentes und interessantes Arbeitsumfeld
- attraktive Fortbildungsmöglichkeiten
- ein Job-Ticket, Dienstradleasing und interessante Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Betriebliche Altersvorsorge
- Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 %. Die Stelle ist unbefristet und in EG 9b TVÖD eingruppiert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte über unser Online-Bewerberportal unter **www.kirchheim-teck.de/karriere** bis spätestens **12.12.2021**.

Für Auskünfte steht die Sachgebietsleiterin, Frau Wötzel (Telefon 07021 502-470) gerne zur Verfügung.

www.stelleninserate.de

Hohe Inzidenz bei Kindern und Jugendlichen

Die Altersgruppen mit den weitaus höchsten absoluten Infektionszahlen sind aber die 20- bis 59-Jährigen.

Von Mathias Bury

STUTTGART. Mag die Sieben-Tage-Inzidenz der Landeshauptstadt auch deutlich unter der mancher Umlandkreise liegen: sehr hoch ist sie allemal. Am Freitag lag sie bei 353,8 Fällen pro 100 000 Einwohner, 373 Neuinfektionen sind an diesem Tag dazu gekommen, in einer Woche 2230 . Eine Auswertung der Inzidenzen nach Altersgruppen ergibt ein differenziertes Bild des Infektionsgeschehens in Stuttgart. In der Woche vom 18. bis zum 25. November ist die Inzidenz bei den Zehn- bis 19-Jährigen nochmals stark gestiegen, von 811,9 auf 989,2 Fälle, gerechnet auf 100 000 Personen. Die absolute Zahl in sieben Tagen in dieser Gruppe beträgt 502 Infektionsfälle. Weiter sehr hoch, aber zurückgegangen ist die Inzidenz bei den Sechs- bis Neunjährigen von 947 auf 857,3 (bei absolut 172 Infektionen). Zwar deutlich geringer, aber dafür enorm gewachsen ist der Inzidenzwert bei den Drei- bis Fünfjährigen (von 325,9 auf 597,6), was einer absoluten Zahl von 99 Fällen in einer Woche entspricht.

Die Kinder haben viele Kontakte in der Freizeit, etwa wenn sie Sport machen.

Das Gesundheitsamt erklärt dazu, der weitere Anstieg der Inzidenz bei Kindern und Jugendlichen sei „besorgniserregend“, so Pressesprecher Niklas Junkermann. In diesen Altersgruppen seien aber auch die Impfraten „deutlich geringer als in anderen Gruppen“, überdies begäben sich deren Mitglieder anders als Ältere jeden Tag in „Infektionssituationen“ in geschlossenen Räumen sowie „im Sport- und Freizeitbereich“.

Die Inzidenz bei den Kleinkindern bis zu zwei Jahren ist im genannten Zeitraum von 228,1 auf 268 gestiegen (bei absolut insgesamt 47 Infektionen). Bei den 20- bis 39-Jährigen nahm der Inzidenzwert von 435,6 auf 477 zu (absolute Fälle: 933), bei den 40- bis 59-Jährigen von 403,9 auf 468 (absolut 767 Fälle) und bei den 60- bis 79-Jährigen leicht von 207,4 auf 214 (absolut 226). Nur in der Altersgruppe der über 80-Jährigen, von denen viele schon eine dritte Impfung erhalten haben, ist die Inzidenz von 154,3 auf 120,3 zurückgegangen (bei nur 46 Infektionsfällen). Die Impfquote kommt in der Landeshauptstadt weiter nur sehr schleppend voran. Anfang der Woche meldete das Land, dass 61,9 Prozent der Stuttgarterinnen und Stuttgarter zweimal geimpft seien (eine Woche davor waren es 61,6 Prozent), 63,9 Prozent haben einen Piks erhalten.

Die Maske im Unterricht schützt offenbar spürbar. Foto: dpa/Oliver Dietze

Kindergeburtstag treibt Infektion

Die Ausbreitung der Pandemie verschont auch die Stuttgarter Schulen nicht. Offenbar kommt es aber kaum zu größeren Ausbrüchen. An einer Gemeinschaftsschule waren allerdings 28 Kinder infiziert und 17 von 29 Klassen in Isolation.

Von Inge Jacobs

STUTTGART. In Stuttgart sind laut Stadt Stand Freitag 38 Klassen mit 900 Schülern in Quarantäne. Doch diese verteilen sich offenbar auf viele Schulstandorte. Allerdings müssen wegen der Covid-Infektionen einzelner Schüler immer mehr Klassen im Schulhaus isoliert werden. Das hat Folgen für den Unterrichtsbetrieb und drückt Schülern wie Lehrkräften aufs Gemüt.

Gemeinschaftsschule muss umplanen

„Es sieht schlecht aus“, räumt die Schulleitung einer Gemeinschaftsschule ein. Eine Klasse habe man in Quarantäne schicken müssen. „Das ging von einem Schüler aus, dann kann man ganz genau sagen, wer sich von wem angesteckt hat.“ Schlussendlich waren in jener Klasse mindestens 20 Prozent der Kinder infiziert, und so müssen jetzt alle für zwei Wochen daheim bleiben. Es sei „eine schrecklich falsche Entscheidung gewesen, die Maskenpflicht zu lockern“, findet die Schulleitung.

Doch auch in 17 anderen Klassen dieser Gemeinschaftsschule wurden einzelne Schüler positiv getestet. Das bedeutet, dass jede der davon betroffenen Klassen in Isolation muss. Im Klartext heißt das, klassenübergreifende Angebote wie Religion, Sport, aber auch Wahlpflicht- und Profilfächer wie etwa Technik oder Französisch können für jeweils eine Woche nicht mehr wie bisher erteilt werden. Für die Schüler bedeutet das: „Die dürfen nicht in die Pause, man muss sie im Klassenzimmer beaufsichtigen“, sagt die Schulleitung. Schlussendlich habe es an dieser Schule in den vergangenen zwei Wochen 28 infizierte Kinder und einen erkrankten Lehrer gegeben. „Die Infektion ist in den Familien. Dass die Firmen jetzt testen, merken wir auch in der Schule. Jetzt kriegen wir die Anrufe von den positiv getesteten Eltern.“ Und deren Kinder müssten wiederum als haushaltsnahe Personen in die Quarantäne.

Schüler reden von einem Lockdown

„Unsere Schüler reden wieder von einem Lockdown“, berichtet die Leitung der Gemeinschaftsschule. „Ältere Schüler sagen, das wäre ihnen sogar lieber, und auch manchen Eltern.“ Denn Teilgruppen online am Unterricht zuschalten – „das klappt nicht, da sind wir digitale Steinzeit“. Bilanz der Schulleitung: „Das war letztes Jahr psychisch nicht annähernd so herausfordernd.“ Gerhard Menrad, der geschäftsführende Leiter der Real-, Werkreal- und Gemeinschaftsschulen berichtet von Covidfällen unter den Schülern, aber keine unter den Lehrkräften. Derzeit könnten bei ihm an der Anne-Frank-Schule „alle Klassen in Präsenz beschult werden“. Und: „Sollte eine Klasse in Quarantäne müssen, sind unsere Abläufe festgelegt und erprobt. Solange uns die Lehrkräfte zur Verfügung stehen, können wir nahtlos in den Fernunterricht bei einzelnen Klassen umschalten.“

> „Wir hätten mehr Covid-Fälle in der Unterstufe, wenn die Maskenpflicht nicht wieder gekommen wäre.“
>
> **Matthias Wasel,** Schulleiter der Gymnasien

An Gymnasien nur Einzelfälle

„Mir macht die Entwicklung Sorgen“, meint der Vater eines Fünftklässlers an einem Gymnasium, bei dem zwei Parallelklassen in Quarantäne seien. Matthias Wasel, dem geschäftsführenden Leiter der Gymnasien ist nur ein Fall bekannt, wo nach einem Kindergeburtstag mit Übernachtung am Montagmorgen gleich elf Schüler positiv getestet wurden. Ansonsten gebe es „an vielen Schulen gar keine Abwesenheiten von Klassen“, so Wasel. Im Schnitt sei einer von hundert Schülern positiv. Allerdings: auch die machten Arbeit. Bei den Kollegen gebe es nur einzelne Impfdurchbrüche, „aber das sind keine Mengen“, so Wasel. Zur Panik sähen auch die Kollegen keinen Anlass, wie eine Blitzumfrage gezeigt habe. Interessant sei: „Es gibt keinen Schwerpunkt in der Unter- oder Oberstufe, es verteilt sich“, so der Rektor. „Ich glaube, dass wir mehr Fälle in der Unterstufe hätten, wenn die Maskenpflicht nicht wieder gekommen wäre.“

Impfen und Testen hilft

„Die hohe Impfquote an den Gymnasien hilft“, sagt Wasel. Und: „Alle, die möchten, kriegen nach wie vor ein Testangebot. Die Tests werden uns von der Stadt geliefert, und wir haben genug.“ Viele nähmen dieses Angebot auch wahr: „Wenn du das Strichle an der richtigen Stelle siehst, fühlst du dich besser“, so Wasel. Das geht nicht nur Kindern so. Fünf positive Schnelltests in einer Klasse hätten am Hölderlin-Gymnasium allerdings erst mal Aufregung ausgelöst, weil für die ganze Klasse Quarantäne drohte. Am Sonntagabend konnte Wasel Entwarnung geben: alle PCR-Tests waren negativ.

Auch an Grundschulen Fehlalarme

Uwe Heilek, der geschäftsführende Leiter der Grundschulen, berichtet, bisher sei man von Klassenschließungen und Coronainfektionen bei Lehrkräften verschont geblieben. „Allerdings verlängern sich die Wartezeiten, bis ein positiver Schnelltest per PCR-Test bestätigt wird oder sich als Fehlalarm erweist, deutlich“, so Heilek. Und: „Mit jedem positiven Schnelltest erhöht sich der Aufwand, Klassen und Lerngruppen zu trennen.“

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	07 11 / 19 222

Ärzte

Notfall- und Bereitschaftsdienst
Mo – Do 19 – 7 Uhr, Fr 14 – 7 Uhr, Sa, So und feiertags rund um die Uhr Telefon: 116 117 (bundesweit).

Notfallpraxis der Ärzteschaft am Marienhospital, Heslach, Böheimstr. 37 (für gehfähige Patienten): Mo–Do 19–1 Uhr, Fr 14 bis 1 Uhr und feiertags rund um die Uhr.

Kinderärztlicher Notdienst: Mo – Fr 19 – 22 Uhr, Sa, So und Feiertage 9 – 22 Uhr, im Olgahospital, Kriegsbergstraße 62, Telefon 0 180 / 607 11 12.

Augenarzt: Telefon 0 180 / 607 11 22.

Zahnarzt: So, feiertags Tel. 07 11/ 7 87 77 11.

Docdirect (bei akuten Erkrankungen und wenn der Haus- oder Facharzt nicht erreichbar ist) 9-19 Uhr, Telefon 0711 / 965 897 00.

Kliniken

Samstag:
Medizinische Kliniken: Krankenhaus Bad Cannstatt – Klinikum Stuttgart, Tel. 278-62700;Karl-Olga-Krankenhaus, Tel. 2639-2396. .
Chirurgische Kliniken: Karl-Olga-Krankenhaus, Tel. 2639-2396.
Sonntag:
Medizinische Kliniken: Katharinenhospital – Klinikum Stuttgart, Tel. 278-30303.
Chirurgische Kliniken: Robert-Bosch-Krankenhaus Tel. 8101-0.

Apotheken

Samstag:
Stuttgart Innenstadt und Botnang: Kreuser'sche, Büchsenstr. 10/Ecke Calwer Str., Tel. 22 10 17 u. Bihlplatz, Heslach, Böblinger Str. 164, Tel. 6 40 28 84.
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Münster, Münster, Mainstr. 45, Tel. 59 15 31 u. Luginsland, Barbarossastr. 79, Tel. 33 55 77.
Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: in der Schwabengalerie, Vaihingen, Schwabenplatz 1, Tel. 9 97 69 00 u. Neue, Echterdingen, Hauptstr. 44, Tel. 7 94 99 10.
Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Korntal und Zuffenhausen: Giebel, Giebel, Ernst-Reuter-Platz 2, Tel. 86 55 55.
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.
Sonntag:
Stuttgart Innenstadt und Botnang: Botnang, Klingerstr. 9, Tel. 69 22 55 u. Rotebühl, Rotebühlplatz 19, Tel. 65 67 92 90.
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Vita, Bad Cannstatt, Seelbergstr. 24, Tel. 5 00 45 45.
Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Spitzweg, Degerloch, Felix-Dahn-Str. 11, Tel. 76 64 65 u. am Rathaus, Sielmingen, Sielminger Hauptstr. 29, Tel 07158/ 86 44.
Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Korntal und Zuffenhausen: im Romeo, Rot, Schozacher Str. 40, Tel. 82 05 07 80.
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

Tierärzte

Telefon 7 65 74 77, 9–9 Uhr.

Tierrettung/Tierambulanz: durchgehend Telefon 01 57 / 34 44 97 30.

Soziale Dienste

Telefonseelsorge: Telefon 0800/11 10 - 111 (evang.), Tel. 0800/11 10 - 222 (kath.), rund um die Uhr.
Elterntelefon des Kinderschutzbundes: Mo, Mi 9 - 11 Uhr, Di, Do 17 bis 19 Uhr: Tel. 0800 / 111 05 50.
Kontakt- und Informationszentrum für Suchtkranke e.V., Nikolausstraße 2: Telefon 26 74 25, Mo-Do+Sa 18-21 Uhr, Sa (zusätzlich) 10-12 Uhr, So 10-12 Uhr.
Mobbing-Hotline: Telefon 0180/26 62 24 64, Mo-Fr 8-22 Uhr.
Krisen-und Notfalldienst: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa, So 12-24 Uhr, Telefon 01 80 /5 11 04 44.
Kobra, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Telefon 16 29 70.
Notruf für Frauen und Mädchen bei Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen:Telefon 28 59 00 - 1.
Babyklappe am Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2–4: Telefon 16 26 30.
Frauenhaus: Telefon 54 20 21.
Städt. Frauenhaus: Telefon 4 14 24 30.
Anonyme Alkoholiker: Telefon 0172 / 329 55 48.
Freundeskreis Suchtkranke: Telefon 8 87 46 42.
Beratungsstelle Suchtkranke: Telefon 24 89 29 - 10.
Anonyme Telefonberatung zum Thema Aids: Telefon 1 94 11, Mo, Mi, Do, Fr 18.30-21 Uhr.
Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen: Rund um die Uhr, 24 Stunden. Telefon 99 88 99 66.

Pannendienste

ADAC: Telefon 01 80 /2 22 22 22.
ACE: Telefon 530 34 35 36.
AvD: Telefon 6 45 60.
DKSV: Telefon 60 54 01.
Elektronotdienst: Telefon 56 68 52.
Weitere Handwerker-Notdienste (Schlosser- und Gas-Wasser-Notdienst)unter www.kh-stuttgart.de

Bestattungsdienste

www.stuttgarter-zeitung.de/trauer

VERANSTALTUNGEN

Kultur et cetera

Domkirche St. Eberhard, Königstraße 7: Musik am Mittag: Woosung-Son (Orgel), musikalische Andacht mit Werken von J.S. Bach, C. Debussy, Sa 12.05 Uhr.
Haus der Wirtschaft, Max-Eyth-Saal, Willi-Bleicher-Straße 19: Stuttgarter Buchwochen: Diskussionsrunde „Das literarische Buchhandels-Quartett“, Wolfgang Tischer (literaturcafe), Barbara Knieling, Ninja Jardin und Thomas Ott diskutieren über Bücher; Anmeldung Tel. 0711/6194126 o. Tel. 0711/1233499, Sa 19.30 Uhr.
KKL-Liederhalle, Hegelsaal, Berliner Platz 1-3: European Outdoor Film Tour, Sport- & Abenteuerdokumentationen, Sa, So 15, 19 Uhr.

Kinderspass

Dreigroschentheater, Kolbstraße 4c: Der gestiefelte Kater, Gastspiel Gama-Theater Helen Pavel (ab 3 J.), So 16 Uhr.
Haus der Wirtschaft, König-Karl-Halle, Willi-Bleicher-Straße 19: Stuttgarter Buchwochen: Pit Pinguin, Marotte Figurentheater spielt frei nach dem Bilderbuch von Markus Pfister (ab 3 J.) , Infos: www.buchwochen.de, So 14 Uhr.
JES - Junges Ensemble Stuttgart, Eberhardstraße 61A: Premiere: Oma Monika - Was war (UA), von Milan Gather (ab 8 J.), So 15 Uhr. **Theatersaal,** Eberhardstraße 61A: Ein Schaf fürs Leben, Schauspiel von Maritgen Matter (ab 5 J.), Sa 15 Uhr.
Nellys Puppen Theater, Charlottenstraße 44: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat, Puppentheater (ab 3 J.), Sa 15 Uhr. Eine Wintergeschichte, Marionetten-Märchen mit Musik für Kinder (ab 3 J.), So 15 Uhr. Eine Wintergeschichte, Marionetten-Märchen mit Musik für Kinder ab 3 J. und Erwachsene, So 15 Uhr.
Theater Tredeschin, Haußmannstraße 134C: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Figurenspiel nach Michael Ende (ab 4 J.), (nur mit Vorbestellung Tel. 0711/282746), Sa, So 15 Uhr.
Theater am Faden, Hasenstraße 32: Die weiße Jaranga, tschuktschisches Märchen für Kinder & Erwachsene, Sa, So 16 Uhr.
Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39: Schneeschön und Bitterkalt, (2-5 J.), Sa, So 15 Uhr.

Kultur et ceteraMärkte, Flohmärkte

Arbeiterbildungszentrum ABZ-Süd Untertürkheim, Bruckwiesenweg 10: Weihnachtsbasar, mit dem Motto: „Völkerfreundschaft ist unser Programm“; Veranstalter: People to People, So 13 bis 17 Uhr.

VERSCHIEDENES

Wilhelma, Neckartalstraße: Haupteingang geöffnet ab 8.15 Uhr (Die Wilhelma schließt um 16.30 Uhr). Coronabedingt ist lediglich der Haupteingang täglich von 8.15 Uhr an geöffnet. Eintrittskarten können nur unter: www.wilhelma.de erworben werden.
Stadtrundfahrten:
Anmeldung und Informationen über Stadtrundfahrten beim i-Punkt, Königstraße 1a, Tel. 222 80 - 100, www.stuttgart-tourist.de.
Neckar-Personenschifffahrt: Telefon 54 99 70 60.

Alle Angaben stammen von den Veranstaltern. Unsere Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

SERVICE

Schadstoff- und Wertstoffmobil

Schadstoffmobil nicht im Einsatz
Wertstoffmobil - keine Annahme von Farben und anderen Schadstoffen!
Stuttgart-Ost, Heinrich-Baumann-Straße 4, 08:00 – 10:00 Uhr
Stuttgart-Mitte, An der Leonhardskirche, 11:00 – 13:00 Uhr
Montag, 29. November
Untertürkheim, Karl-Benz-Platz, Nachtbushaltestelle, 09:30 – 11:00 Uhr
Uhlbach, Asangstraße / Passeier Straße, 12:30 – 14:00 Uhr
Dienstag, 30. November
Feuerbach, Friedhof Feuerbacher Tal-Straße, Parkplatz Haupteingang, 07:45 – 09:00 Uhr
Bad Cannstatt, Endersbacher Straße / Normannstraße, 10.00 – 11:45 Uhr
Sommerrain, Sommerrainstraße / Edelweißweg, 13:00 – 14:00 Uhr
Mittwoch, 1. Dezember
Stuttgart-Ost, Neue Straße, Nähe Nr. 171, 12:15 – 13:45 Uhr
Stuttgart-West, Zeppelinstraße / Hauptmannsreute, 14:30 – 16:00 Uhr
Stuttgart-Nord, Parlerstraße, Ecke Tazzelwurm, 17:15 – 18:45 Uhr
Donnerstag, 2. Dezember
Birkach, Grüninger Straße, 09:30 – 11:00 Uhr
Degerloch, Traifelbergplatz, 12:30 – 14:00 Uhr
Freitag, 3. Dezember
Untertürkheim, Württembergstraße, Nähe Friedhof, 07:45 – 09:00 Uhr
Bad Cannstatt, Gnesener Straße, Nähe Nr. 80, 10.00 – 11.15 Uhr

Sperrmüll

Wertstoffhöfe: In der Einödstr. 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen, in der Burgholzstr. 31/1 in Münster, in der Hemminger Str. 125 in Weilimdorf (gegenüber vom Grünen Heiner) und in der Liebknechtstr. 49/1 in Vaihingen.

StN-Online

→ **Alle Veranstaltungen in Stuttgart und der Region aktuell unter:**
veranstaltungen.stuttgarter-nachrichten.de

Aus vollem Lauf in den Winkel: Borna Sosa beschert dem VfB mit seinem ersten Bundesliga-Tor den 2:1-Siegtreffer und damit das Ende einer quälenden Durststrecke. Foto: Baumann

Der VfB gewinnt wieder, Silas kickt wieder

Mit dem 2:1 gegen den 1. FSV Mainz 05 beendet der VfB Stuttgart seinen Negativlauf in der Fußball-Bundesliga. Hiroki Ito und Borna Sosa treffen, Silas Katompa Mvumpa feiert in der Schlussphase sein Comeback nach acht Monaten Verletzungspause.

Von Jochen Klingovsky

STUTTGART. Das Spiel des VfB Stuttgart gegen den 1. FSV Mainz 05 war längst zur Abwehrschlacht mutiert, als die Fans die Stimme hoben, in die Hände klatschten und mitunter feuchte Augen hatten. Denn inmitten dieses Bemühens, den Sieg zu sichern, kam der einst beste Angreifer der Stuttgarter auf den Platz – nach acht langen Monaten des Schmerzes, der Arbeit, des Hoffens. In der 85. Minute feierte Silas Katompa Mvumpa, der sich im März das Kreuzband gerissen hatte, sein Comeback.

Das war schön, das war emotional, das war wichtig – viel wichtiger aber war etwas anderes: Der erste Sieg des VfB nach zuletzt fünf Ligapartien ohne Erfolg, nach vier Niederlagen in Folge. „Freude, auch ein bisschen Erleichterung“ spürte hinter Florian Müller, der Keeper des VfB. Borna Sosa sagte: „Die drei Punkte sind sehr, sehr wichtig.“

Pellegrino Matarazzo, der Coach der Stuttgarter, hatte seine Mannschaft nach der guten Leistung am vergangenen Samstag in Dortmund (1:2) nur auf einer Position verändert: Anstelle des gelb-gesperrten Tanguy Coulibaly kehrte Omar Marmoush in die Startelf zurück. Der Ägypter hatte zuletzt fünf Pflichtspiele verletzt gefehlt – und zeigte, warum nicht nur mit der Rückkehr von Silas Katompa Mvumpa Hoffnungen auf eine Besserung des Offensivspiels verbunden waren. Marmoush jedenfalls sorgte vom Start weg für Unruhe im Mainzer Defensivverbund – und hätte um ein Haar schon in der dritten Minute das 1:0 erzielt.

Robin Zentner, der Mainzer Torhüter, könnte den Schuss des VfB-Stürmers noch entschärfen – musste in der Folge aber mitansehen, wie die Stuttgarter ein ganz gutes Mittel gegen seine Kollegen gefunden hatten. Mit langen Bällen überspielte das Team von Matarazzo die erste Pressinglinie der 05-er regelmäßig. Und lieferte in der 21. Minute ein Paradebeispiel für dieses Stilmittel und seine Folgen ab.

Hiroki Ito, der japanische Innenverteidiger, spielte einen von vielen guten Pässen in der Anfangsphase auf Borna Sosa. Seine Teamkollegen hielten vorne den Ball in den eigenen Reihen – bis Ito wieder Tempo aufnahm. Der Japaner startete in den Mainzer Strafraum, Orel Mangala ließ den Ball zu ihm prallen, und Ito schlenzte die Kugel wunderschön ins lange Eck. 1:0, erstes Bundesligator von Hiroki Ito – der nun der fünfte Japaner ist, der im VfB-Trikot einen Treffer erzielte. Eine nette Geschichte. Doch so nett ging es nicht weiter für den VfB.

Erst nahm Schiedsrichter Matthias Jöllenbeck einen Elfmeterpfiff zurück – Zentner hatte zuvor Konstantinos Mavropanos im Strafraum abgeräumt, war aber doch vor dem VfB-Abwehrspieler am Ball gewesen. Und dann sorgte mal wieder eine Standardsituation für Stuttgarter Ernüchterung.

Alexander Hack köpfte in der 38. Minute einen Eckball von Jean-Paul Boetius ins lange Eck. Es war das fünfte Standard-Gegentor dieser VfB-Saison, das die Stuttgarter aus dem Tritt brachte. Der Pausenpfiff kam jedenfalls nicht zum schlechtesten Zeitpunkt. Gleiches galt wenig später auch für den Schuss von Borna Sosa. Als der VfB aus dem Mittelfeld heraus einen Angriff initiierte, sprintete der Kroate auf der linken Außenbahn. Er bekam den Ball von Orel Mangala – doch anstelle der erwarteten Flanke folgte ein satter Schuss unter die Latte. Mit dem auch Sosa zu seinem ersten Bundesligator kam – und der VfB erneut in Führung ging. Jedoch brachte auch dieser erneute Vorsprung keine Ruhe für die Gastgeber.

Die Mainzer pressten, dominierten, versuchten viel, der VfB kam nur noch selten zu entlastenden Angriffen – stemmte sich aber mit Macht gegen einen neuerlichen Rückschlag. Geschickt verhinderte das aufopferungsvoll kämpfende Team klare Chancen der Mainzer. Und als auch vier Minuten Nachspielzeit vorüber waren, durften die VfB-Fans mal wieder einen Sieg bejubeln.

Der verschafft dem VfB nicht nur Luft im Tabellenkeller, sondern bringt Selbstvertrauen und stabilisiert den jüngsten Aufschwung. „Wir hatten viele Probleme mit Corona und Verletzungen“, sagte Sosa, „aber jetzt kommen alle zurück – und wir können wieder viel besser spielen.“ Matarazzo ergänzte: „Wir haben viel einstecken müssen die letzten Wochen und haben uns endlich mal wieder belohnen können.“ Am Sonntag nächster Woche (15.30 Uhr) kann in einem erneuten Heimspiel nachgelegt werden. Gegner ist dann Hertha BSC. Und Silas Katompa Mvumpa ist sicher auch wieder dabei.

Chris Führich in Quarantäne

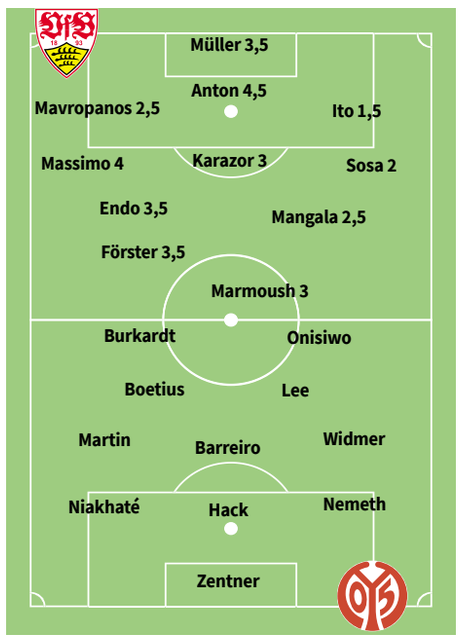
Infektion Er war ein Kandidat für das Comeback nach einer Verletzung. Doch das Spiel des VfB Stuttgart gegen Mainz 05 verfolgte Chris Führich weder auf dem Platz noch auf der Bank – sondern auf dem Sofa. Der Offensivmann ist positiv auf das Coronavirus getestet worden und musste sich in Quarantäne begeben. Die jüngsten Tests bei seinen Kollegen ergaben keine Auffälligkeiten.

Fälle Zuletzt hatte es auch Sportdirektor Sven Mislintat erwischt. Zuvor waren gleich mehrere Spieler wegen einer Infektion teils wochenlang ausgefallen. *red*

Das Spiel in Zahlen

VfB Stuttgart – 1. FSV Mainz 05 **2:1**

Tore 1:0 Ito (21.), 1:1 Hack (38.), 2:1 Sosa (51.)
Schiedsrichter Matthias Jöllenbeck (Freiburg)
Zuschauer 25 000
Gelbe Karten Mangala (2), Sosa (2) / Martin (2), Boetius (3)



1 = überragend, 2 = stark, 3 = solide, 4 = dürftig, 5 = schwach, 6 = außer Form

Auswechslungen VfB
63. Nartey (Note 3,5) für Förster
63. Klimowicz (3,5) für Mangala
82. Stenzel für Marmoush
85. Katompa Mvumpa für Massimo
Auswechslungen Mainz 05
75. Szalai für Burkardt
75. Stach für Nemeth
75. Ingvartsen für Onisiwo
75. Stöger für Barreiro

VfB	Statistik	Mainz 05
5	**Torschüsse**	13
53,8	**Gewonnene Zweikämpfe in %**	46,2
47,4	**Ballbesitz in %**	52,6
118,5	**Laufleistung in km**	121
Marmoush, Ito (je 2)	**Meiste Torschüsse**	Onisiwo (6)
Mavropanos (91)	**Meiste Ballkontakte**	Niakhaté (91)

Kurzpässe

Auf Einladung des VfB Stuttgart waren beim Spiel gegen den 1. FSV Mainz 05 wie schon gegen Arminia Bielefeld rund tausend Corona-Pflegekräfte im Stadion. „Damit wollen wir uns für ihren großen Einsatz in den vergangenen Monaten bedanken“, sagte VfB-Präsident Claus Vogt vor dem Anpfiff. *red*

Sportsfreundin des Tages

Miraildes M. Mota

Foto: dpa/Vanessa Carvalho

233 Fußball-Länderspiele für Brasilien, Debüt 1995 mit 17 Jahren. Teilnahme an sieben Weltmeisterschaften sowie an sieben Olympischen Spielen, erstmals 1996, als Frauenfußball ins olympische Programm aufgenommen worden war. Dekoriert mit Silber 2004 und 2008. Zuletzt spielte sie bis Sommer des Jahres 2021 für den Topclub Paris Saint-Germain. Eine Karriere, wie sie im Fußball niemand vorweisen kann, weder bei den Frauen noch den Männern. Nun hat Miraildes Maciel Mota, genannt Formiga („Ameise“), geboren am 3. März 1978 in Salvador, bei einem internationalen Turnier in Manaus ihre Laufbahn beendet.

Im Herzen des Amazonasgebiets bekam Formiga ihr Abschiedsspiel, sie wurde beim 6:1 über Indien gegen Ende eingewechselt, was die Fans mit lautem Applaus begleiteten. Nach dem Schlusspfiff hielt die sechsmalige Weltfußballerin Marta als Überraschungsgast eine Rede, zuvor hatten auch die männlichen Fußballidole Brasiliens Neymar und Pelé die 43-Jährige gewürdigt. Die heimliche Heldin des Tages war Formigas Mutter. Noch nie hatte Dona Celeste ein Länderspiel live verfolgt, weil sie unter Flugangst leidet, für diesen großen Tag hat die ältere Dame alle ihre Ängste weggewischt. Es war die bewegendste Hommage – sie galt nicht der Fußballerin Formiga. Sie galt ihrer Tochter Miraildes Maciel Mota. *jük*

Besondere Bedingungen

Beim VfB Stuttgart galt für das Heimspiel gegen Mainz 05 erstmals die 2-G-plus-Regel. Das hatte Folgen – vor und während der Partie.

Von Marko Schumacher

STUTTGART. Nur zu gern, versicherte Frank Nopper am späten Freitagnachmittag, „hätte ich den VfB Stuttgart vor Ort in der Mercedes-Benz-Arena angefeuert“. Aber: „Vernunft siegt über Leidenschaft.“ Also verzichtete der Stuttgarter Oberbürgermeister auf einen Besuch im Stadion – und sparte sich damit auch das mitunter komplizierte Prozedere, das alle, die in die Arena wollten, zu absolvieren hatten.

Für das Heimspiel des VfB Stuttgart gegen den 1. FSV Mainz 05 am Freitagabend galt erstmals die 2-G-plus-Regel. Bedeutete: Auch Geimpfte und Genesene mussten am Eingang den Nachweis eines negativen Coronatests erbringen. Da in unmittelbarer Nähe des Stadions zunächst keine zusätzlichen Schnellteststationen geplant waren, war der Andrang anderswo riesengroß – nicht nur wegen der Partie des VfB. Zum Beispiel in der Waiblinger Straße in Bad Cannstatt.

Die Mercedes-Benz-Arena war am Freitag zu etwa einem Drittel gefüllt. Foto: Baumann

Kurz, bevor das Testzentrum um 17 Uhr seine Türen schloss, war die Schlange vor dem Eingang noch lang – und einige wurden trotz eines gebuchten Termins nicht mehr drangenommen. Was wiederum für einen gewissen Unmut sorgte. Nicht ungute, aber zumindest gemischte Gefühle hatte zu dieser Zeit Maximilian Waibel.

Der VfB-Fan, extra mit dem Zug aus Bad Waldsee angereist, hatte zwar seinen Test absolvieren können. So ganz sicher, ob ein Stadionbesuch das Richtige ist, war er sich aber nicht. „Es fühlt sich einerseits nicht ganz richtig an angesichts der aktuellen Entwicklung“, sagte der 21-Jährige. Gekommen ist er dennoch – schließlich habe ihm sein Bauchgefühl gesagt, dass es eine vorläufig letzte Möglichkeit eines Stadionbesuchs sein könnte. Geisterspiele deuten sich bereits wieder an.

Für die Partie am Freitagabend hatte der VfB 26 000 Tickets verkauft, 25 000 laut Verordnung durften ins Stadion – abgewiesen musste aber keiner werden. Einige Anhänger hatten trotz erstandener Karte auf das Vor-Ort-Erlebnis verzichtet. 25 000 waren offiziell da, es herrschte auch eine gute und lautstarke Stimmung, obwohl die Ultras auf einen organisierten Support verzichteten.

Wie gesagt: Und alle, die drin waren in der Arena, brauchten einen negativen Test. Wer den in der Waiblinger Straße nicht mehr bekam, konnte in die Cannstatter Daimlerstraße ausweichen. Vor einem Baumarkt hatte Amir Alshmieh aufgrund der aktuellen Lage die Öffnungszeiten seiner Teststation erweitert – auf 15 Stunden zwischen 7 und 22 Uhr. So kamen am Freitag auch noch Stadionbesucher zum Zug und profitierten von einer eigens entwickelten Smartphone-Anwendung des Informatikers.

Es sei jede Menge losgewesen im Laufe des Freitags, berichtete Alshmieh, jedoch nicht allein wegen der VfB-Fans. Die allerdings kamen auch zu ihm, wenn sie auf dem Cannstatter Wasen abgewiesen worden waren. An der dortigen Teststation werden aktuell nur noch PCR-Tests gemacht. Allerdings gab es dann doch noch eine weitere Möglichkeit.

Vor dem Stadion stand zwei, drei Stunden vor dem Anpfiff dann nämlich doch noch ein Testbus. „Für alle, die nicht mitbekommen hatten, dass ein Test nötig ist“, erklärte Betreiber Patrick Pfeifer, der versicherte: „Wir konnten den einen oder anderen VfB-Fan glücklich machen.“

„Mir ist das immer zu einfach, Marco Reus in den Mittelpunkt zu stellen. Wo ist denn Mats Hummels? Klar, er war gesperrt – aber war er in den letzten drei Jahren immer dieser Unterschiedsspieler, den man gebraucht hätte?“

Jürgen Kohler, Ex-BVB-Fußballer, über das seiner Meinung nach mangelnde Engagement der Führungsspieler von Borussia Dortmund Foto: imago/Herbert Bucco

Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

Bundesliga

VfB Stuttgart – FSV Mainz 05	2:1
VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund	15.30
Hertha BSC – FC Augsburg	15.30
1. FC Köln – Mönchengladbach	15.30
VfL Bochum – SC Freiburg	15.30
SpVgg Greuther Fürth – 1899 Hoffenheim	15.30
Bayern München – Arminia Bielefeld	18.30
Eintracht Frankfurt – 1. FC Union Berlin	So., 15.30
RB Leipzig – Bayer Leverkusen	So., 17.30

Verein	Sp	G	U	V	Tore	Pkt
1. Bayern München	12	9	1	2	41:13	28
2. Borussia Dortmund	12	9	0	3	30:18	27
3. SC Freiburg	12	6	4	2	18:11	22
4. Bayer Leverkusen	12	6	3	3	25:17	21
5. 1. FC Union Berlin	12	5	5	2	19:17	20
6. VfL Wolfsburg	12	6	2	4	14:14	20
7. RB Leipzig	12	5	3	4	23:13	18
8. FSV Mainz 05	13	5	3	5	17:14	18
8. Mönchengladbach	12	5	3	4	17:14	18
10. 1899 Hoffenheim	12	5	2	5	21:17	17
11. Eintracht Frankfurt	12	3	6	3	14:16	15
12. 1. FC Köln	12	3	6	3	18:21	15
13. VfB Stuttgart	13	3	4	6	18:23	13
14. VfL Bochum	12	4	1	7	10:19	13
15. Hertha BSC	12	4	1	7	12:26	13
16. FC Augsburg	12	3	3	6	11:21	12
17. Arminia Bielefeld	12	1	6	5	9:18	9
18. Greuther Fürth	12	0	1	11	8:33	1

2. Liga

Fortuna Düsseldorf – 1. FC Heidenheim	0:1
Jahn Regensburg – Dynamo Dresden	3:1
FC Schalke 04 – SV Sandhausen	13.30
Karlsruher SC – Hannover 96	13.30
Erzgebirge Aue – SV Darmstadt 98	13.30
Holstein Kiel – Werder Bremen	20.30
Hamburger SV – FC Ingolstadt 04	So., 13.30
SC Paderborn – FC Hansa Rostock	So., 13.30
1. FC Nürnberg – FC St. Pauli	So., 13.30

Verein	Sp	G	U	V	Tore	Pkt
1. FC St. Pauli	14	9	2	3	31:16	29
2. Jahn Regensburg	15	8	4	3	33:20	28
3. SV Darmstadt 98	14	8	2	4	35:16	26
4. SC Paderborn	14	7	4	3	28:16	25
5. 1. FC Nürnberg	14	6	6	2	19:12	24
6. 1. FC Heidenheim	15	7	3	5	16:20	24
7. Hamburger SV	14	5	8	1	24:16	23
8. FC Schalke 04	14	7	2	5	23:17	23
9. Werder Bremen	14	5	5	4	20:20	20
10. Karlsruher SC	14	4	6	4	21:21	18
11. FC Hansa Rostock	14	5	2	7	17:24	17
12. Fortuna Düsseldorf	15	4	4	7	19:22	16
13. Dynamo Dresden	15	5	1	9	16:21	16
14. Erzgebirge Aue	14	3	5	6	13:20	14
15. Hannover 96	14	3	5	6	10:18	14
16. Holstein Kiel	14	3	5	6	15:25	14
17. SV Sandhausen	14	3	3	8	14:28	12
18. FC Ingolstadt	14	1	3	10	9:31	6

3. Liga: MSV Duisburg – SV Waldhof Mannheim 1:3.

Regionalliga Südwest, 20. Spieltag: TSV Steinbach Haiger – Hessen Kassel 2:2, SG Sonnenhof Großaspach – 1899 Hoffenheim II 0:0.

WM-Qualifikation der Frauen, 5. Spieltag: Deutschland – Türkei 8:0.

HANDBALL

2. Liga: SG BBM Bietigheim – Elbflorenz Dresden 24:26, ASV Hamm-Westfalen – Hagen 30:32, Bayer Dormagen – TV Emsdetten 18:18, TUSEM Essen – VfL Lübeck-Schwartau 27:29.

1. VfL Gummersbach	12	384:320	20:4
2. VfL Eintracht Hagen	13	405:373	19:7
3. HSG Nordhorn-Lingen	12	341:315	18:6
4. TV Hüttenberg	12	368:339	17:7
5. ASV Hamm-Westfalen	12	347:326	16:8
6. HC Empor Rostock	11	307:298	13:9
7. TUSEM Essen	12	324:327	13:11
8. Dessau-Rosslau	10	297:290	12:8
9. VfL Lübeck-Schwartau	12	324:330	12:12
10. Eulen Ludwigshafen	9	264:254	10:8
11. SG BBM Bietigheim	12	344:337	10:14
12. TV Emsdetten	12	310:319	10:14
13. Elbflorenz Dresden	11	308:312	9:13
14. HSC 2000 Coburg	10	273:281	8:12
15. DJK Rimpar Wölfe	12	308:346	8:16
16. EHV Aue	12	327:368	8:16
17. TV Großwallstadt	10	285:297	7:13
18. ThSV Eisenach	9	249:266	6:12
19. Bayer Dormagen	10	228:261	5:15
20. TuS Ferndorf	11	278:312	3:19

VOLLEYBALL

Bundesliga: TSV Herrsching – TSV Unterhaching 3:0.

1. Berlin Volleys	9	27:2	27:0
2. SWD Düren	10	25:14	21:9
3. United Volleys Frankfurt	8	20:11	18:6
4. VfB Friedrichshafen	8	16:13	13:11
5. TSV Herrsching	9	14:18	12:15
6. SVG Lüneburg	9	16:20	11:16
7. Netzhoppers KW	7	15:17	9:12
8. Helios Grizzlys Giesen	9	10:24	5:22
9. TSV Unterhaching	9	3:27	1:26

Pfiffe, Schmähungen, Buhrufe

Der FC Bayern setzt sein Chaos auf der Jahreshauptversammlung fort. Die Debatte über Katar eskaliert, die Bosse um Präsident Hainer erhalten einen Denkzettel.

Wütende Proteste und Tumulte, als die Katar-Anträge abgelehnt wurden Fotos: imago/MIS

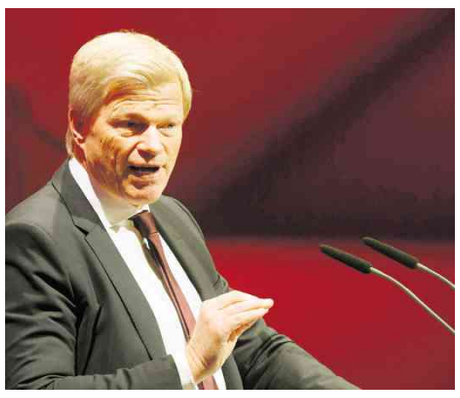
MÜNCHEN. Uli Hoeneß war erschüttert und beschämt, als er mit finsterer Miene um kurz nach Mitternacht den brodelnden Audi Dome verließ. „Ich bin schockiert. Das war die schlimmste Veranstaltung, die ich je beim FC Bayern erlebt habe“, sagte Bayerns Ehrenpräsident nach einer extrem turbulenten Jahreshauptversammlung. Und Hoeneß hat beim „FC Hollywood“ in den letzten Jahrzehnten schon sehr viel erlebt.

Pfiffe, Schmähungen, Buhrufe, abgelehnte Anträge, Tumulte – die Lage war nach Diskussionen über das umstrittene Ärmel-Sponsoring durch Qatar Airways, seit Monaten schon ein Reizthema im Club, eskaliert. Im Mittelpunkt der Anfeindungen eines Großteils der knapp 800 Mitglieder stand Präsident Herbert Hainer. Als Hainer eine Wortmeldung nicht mehr zugelassen und die Versammlung nach über fünf Stunden beendet hatte, flippten einige empörte Fans aus und ließen selbst Hoeneß, der beschwichtigen wollte, nicht mehr zu Wort kommen. Es gab laute „Hainer raus“-Rufe, dazu Sprechchöre: „Wir sind Bayern und ihr nicht“ und „Wir sind die Fans, die ihr nicht wollt“. Hoeneß verließ frustriert das Podium.

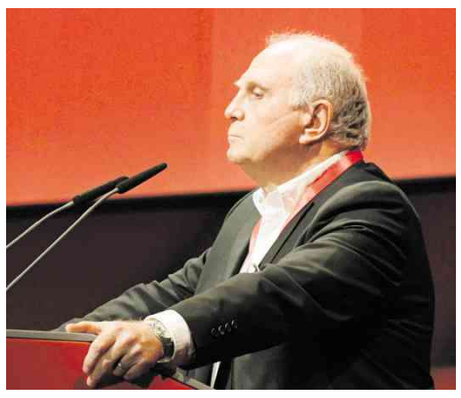
Grund für das unrühmliche Ende und das Chaos: Der FC Bayern hatte am späten Donnerstagabend einen Spontanantrag, der eine Abstimmung der Mitglieder über das Katar-Sponsoring herbeiführen sollte, nicht zugelassen. Der Club verwies auf ein Urteil des Landgerichts München I von Donnerstagmittag, wonach „die Mitgliederversammlung für den bezeichneten Beratungs- und Beschlussgegenstand laut Vereinssatzung nicht zuständig ist“.

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann, der die aufgeladene Versammlung verfolgt hatte, forderte am Freitag alle Beteiligten auf, einen „Konsens“ zu finden. „Es darf nicht das Gefühl entstehen, dass es zwei Lager gibt“, sagte er. Bei der JHV sei die „Ratio-Ebene verlassen worden, aber Emotionen helfen weniger“. Nur seiner Mannschaft würden derartige Emotionen helfen, um am Samstag (18.30 Uhr) gegen Bielefeld drei „extrem wichtige“ Punkte zu holen, ergänzte er mit einem Schmunzeln. Mit Blick auf den Gipfel bei Borussia Dortmund am 4. Dezember sprach Nagelsmann gar von „Big Points“.

Angesichts der ganzen Aufregung war die Partie gegen die Arminia nur Nebensache. Die Fans um Initiator Michael Ott woll(t)en eine Verlängerung des angeblich mit 20 Millionen Euro dotierten und bis 2023 laufenden Vertrags mit dem Emirat Katar verhindern. „Diese Kooperation schadet dem Image des FC Bayern nachhaltig“, hieß es.



Vorstandschef Oliver Kahn zog sich den Zorn der Anhängerschaft zu.



Empörte Fans ließen selbst Ehrenpräsident Uli Hoeneß nicht mehr zu Wort kommen.

Hainer, der bei der hitzigen Debatte eine „niederträchtige“ Tonlage beklagte, hatte zuvor noch einmal den Standpunkt des Rekordmeisters – „Wandel durch Annäherung“ – deutlich gemacht. „Ich bin nach wie vor der festen Überzeugung, dass Dialog der beste Weg ist, Menschen zusammenzubringen“, sagte er. Zudem habe sich der Verein „bei Weitem noch nicht entschieden“, den Vertrag zu verlängern. Vorstandschef Oliver Kahn sprach von „sehr klaren Kriterien an solche Partnerschaften. Wir schauen uns das genau an“, sagte er. Er sehe aber „immer Dinge, die man verbessern und weiterentwickeln kann. Wir nehmen das alles mit“.

In der aufgeheizten Stimmung blockierten die Mitglieder sogar eine vom Club geplante Neufassung der Vereinssatzung. Es war ein heftiger Denkzettel für die Bosse. Zumal der FC Bayern mit der Änderung eigentlich „noch besser“ verdeutlichen wollte, so Hainer, „für welche Werte unser Club steht“. Dafür stimmten die Fans einem selbst eingebrachten Antrag zu, dass sich der FC Bayern in seiner Satzung künftig zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verpflichtet. *sid*

8:0-Sieg der DFB-Frauen

Dem deutschen Team gelingt der höchste Sieg in der aktuellen WM-Qualifikation. Derweil verschärft sich der Konkurrenzkampf.

BRAUNSCHWEIG. Mit Elan und vielen Toren stürmen die deutschen Fußballerinnen Richtung Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland. Das Team von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg düpierte am Freitag in Braunschweig die überforderte Auswahl der Türkei mit 8:0 (3:0). Es war der fünfte Sieg im fünften WM-Qualifikationsspiel.

Vor 2583 Zuschauern erzielten Lea Schüller (7., 11. und 67. Minute), Jule Brand (62.), Laura Freigang (74.), Sjoeke Nüsken (80.) und Klara Bühl (88.) die Tore für die Gastgeberinnen. Das 1:0 nach nicht einmal einer Minute wurde als Eigentor von Kezban Tag und nicht zugunsten von Schüller gewertet. Sonst wäre der Stürmerin vom FC Bayern gleich zu Beginn ein Hattrick gelungen. Es war der bislang höchste Sieg in dieser WM-Qualifikation nach den 7:0-Erfolgen gegen Bulgarien und Israel. Die deutsche Mannschaft führt die Gruppe H mit nun 15 Punkten vor Portugal (13) an und schraubte ihr Torverhältnis auf 28:1. Am Dienstag (19 Uhr/ZDF-Livestream) kommt es in Faro zum Duell der beiden härtesten Rivalen. Nur die Gruppenersten qualifizieren sich direkt für das Endturnier 2023.

Ohne die erkrankte Spielmacherin Dzsenifer Marozsan vom US-Club OL Reign trug die vielseitig einsetzbare Frankfurterin Nüsken die Nummer 10. Zusammen mit Paris-Profi Sara Däbritz und der Münchnerin Lina Magull kurbelte sie das angriffsfreudige Spiel ihres Teams an. Die Gastgeberinnen ließen allerdings zahlreiche Chancen liegen.

Erstmals in der Startelf standen nach längerer Verletzungspause Klara Bühl und Lena Oberdorf. In der zweiten Halbzeit gab auch die erfahrene Abwehrchefin Marina Hegering (alle FC Bayern) ihr Comeback. Die eingewechselte Melanie Leupolz vom FC Chelsea übernahm die Kapitänsbinde und Spielmacherrolle nach der Pause. *dpa*

86 Fußballprofis sind noch ungeimpft

KÖLN/LEIPZIG. 86 der mehr als 1000 Fußballprofis aus der Bundesliga und der zweiten Bundesliga sind noch nicht geimpft. Diese Zahl nannte DFL-Boss Christian Seifert der „Süddeutschen Zeitung“. Angesichts der hohen Quote geimpfter Fußballer hält Seifert die Diskussion über eine Impfpflicht für populistisch. Mit Blick auf die „teilweise mehr als 70 000 täglichen Neuinfektionen frage ich mich jetzt schon, ob es nicht drängendere Probleme gibt als 86 ungeimpfte Fußballer“, sagte der Chef der Deutschen Fußball Liga – und warb dennoch eindringlich für Impfungen. Auch für Profifußballer gelte, „was aus meiner Sicht für alle Bürger gilt: Lasst euch gefälligst impfen!“

Auch die Fußballvereine sind von den steigenden Infektionszahlen betroffen, zuletzt RB Leipzig. Nach Trainer Jesse Marsch und Torhüter Peter Gulacsi wurden auch Willi Orban und Mohamed Simakan sowie der derzeit an einem Muskelfaseriss laborierende Yussuf Poulsen und Nachwuchs-Angreifer Hugo Novoa mit einem PCR-Test positiv auf Corona getestet. *sid/dpa*

Fünf Neue in der Hall of Fame des Fußballs

STUTTGART. Seit 2018 wählt eine Jury aus 30 führenden Sportjournalistinnen und Sportjournalisten – auch unsere Redaktion ist vertreten – Legenden des deutschen Fußballs in die Hall of Fame. Die Ruhmeshalle hat ihre Heimat im Deutschen Fußballmuseum – und bekommt nun Zuwachs. Nach der Gründungself und zwei weiteren Jahrgängen hat die Jury in den vergangenen Tagen weitere fünf Fußballer in die Hall of Fame gewählt.

Horst Eckel (Weltmeister 1954), Joachim Streich (Rekordtorschütze der ehemaligen DDR), Jürgen Kohler (Weltmeister 1990, Europameister 1996, Champions-League-Sieger), Miroslav Klose (Weltmeister 2014, WM-Rekordtorschütze) und Udo Lattek, den bislang erfolgreichsten deutschen Vereinstrainer. *dip*

Ergebnisse und Tabellen

EISHOCKEY

DEL: Kölner Haie – Wolfsburg 3:1, Bremerhaven – Adler Mannheim 4:3, Düsseldorfer EG – ERC Ingolstadt 3:2, EHC München – Krefeld n.P. 3:4, Straubing – Augsburger Panther abges., SC Bietigheim-Bissingen – Eisbären Berlin n.P. 4:5.

Sport im TV

SAMSTAG

ARD: 18.00-19.57 Uhr: Sportschau: u.a. Fußball, Bundesliga, 13. Spieltag.
ZDF: 11.00-18.25 Uhr: Sportstudio: Biathlon: Weltcup in Östersund/Schweden, Einzel Frauen; ca. 13.50 Uhr, Rodeln: Weltcup in Sotschi/Russland, Einsitzer Frauen, 2. Lauf; ca. 14.15 Uhr: Bob: Weltcup in Innsbruck, Zweier Männer, 1. Lauf; ca. 14.50 Uhr: Biathlon: Weltcup in Östersund/Schweden, Einzel Männer; ca. 16.40 Uhr: Bob: Weltcup in Innsbruck, Zweier Männer, 2. Lauf; ca. 16.55 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Ruka/Finnland, Einzel. – **23.30-0.55 Uhr:** das aktuelle Sportstudio.
Sport 1: 14.00-18.00 Uhr und 23.00-1.00 Uhr: Darts: Players Championship Finals in Minehead/England, 2. Runde und Achtelfinale. – **19.30-23.00 Uhr:** Fußball: 2. Bundesliga, 15. Spieltag, Holstein Kiel – Werder Bremen.
Eurosport: 9.00-10.10 Uhr: Nordische Kombination: Weltcup der Männer in Ruka/Finnland, Einzel, Skispringen. – **10.10-11.40 Uhr und 13.25-14.50 Uhr:** Skilanglauf: Weltcup in Ruka/Finnland, Klassischer Stil Männer und Klassischer Stil Frauen. – **11.40-13.25 Uhr und 14.50-16.40 Uhr:** Biathlon: Weltcup in Östersund/Schweden, Einzel Frauen und Einzel Männer. – **16.40-18.15 Uhr:** Skispringen: Weltcup der Männer in Ruka/Finnland, Einzel. – **18.50-20.00 Uhr:** Ski alpin: Weltcup-Riesenslalom der Frauen in Killington/Vermont, 2. Lauf. – **20.00-21.45 Uhr:** Ski alpin: Weltcup-Abfahrt der Männer in Lake Louise/Kanada.
Servus TV: 16.00-20.45 Uhr: Tennis: Davis Cup, Finalturnier, Gruppe F, 3. Tag, Serbien – Deutschland.
BR: 14.00-15.55 Uhr: Fußball: 3. Liga, 17. Spieltag, Würzburger Kickers – SV Meppen.
WDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 17. Spieltag, SV Wehen Wiesbaden – SC Verl.
NDR/MDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 17. Spieltag, 1. FC Magdeburg – Eintracht Braunschweig.

SONNTAG

ARD: 18.30-19.20 Uhr: Sportschau.
ZDF: 10.15-16.25 Uhr: Sportstudio: Skilanglauf: Weltcup in Ruka/Finnland, Verfolgung Frauen; ca. 10.55 Uhr: Biathlon: Weltcup in Östersund/Schweden, Sprint Frauen; ca. 12.25 Uhr: Bob: Weltcup in Innsbruck, Zweier Frauen, 2. Lauf; ca. 13.35 Uhr: Biathlon: Weltcup in Östersund/Schweden, Sprint Männer; ca. 15.05 Uhr: Nordische Kombination: Weltcup der Männer in Ruka/Finnland, Einzel, Skilanglauf; ca. 15.45 Uhr: Bob: Weltcup in Innsbruck, Vierer, 2. Lauf.
Sport 1: 14.00-16.55 Uhr und 20.00-0.00 Uhr: Darts: Players Championship Finals in Minehead/England, Finalrunden. – **16.55-19.30 Uhr:** Eishockey: DEL, 26. Spieltag, Adler Mannheim – Red Bull München.
Eurosport: 7.20-9.00 Uhr: Snowboard: Weltcup in Secret Garden/China, Snowboardcross Männer und Frauen. – **9.00-10.10 Uhr und 15.05-15.35 Uhr:** Nordische Kombination: Weltcup der Männer in Ruka/Finnland, Einzel. – **10.10-10.55 Uhr und 12.25-13.20 Uhr:** Skilanglauf: Weltcup in Ruka/Finnland, Verfolgung Frauen und Verfolgung Männer. – **10.55-12.25 Uhr und 13.20-15.05 Uhr:** Biathlon: Weltcup in Östersund, Sprint Frauen und Sprint Männer. – **15.35-16.15 Uhr und 18.35-19.45 Uhr:** Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Killington/Vermont. – **16.15-18.00 Uhr:** Skispringen: Weltcup der Männer in Ruka, Einzel. – **20.05-21.45 Uhr:** Ski alpin: Weltcup-Super-G der Männer in Lake Louise/Kanada. – **21.45-23.30 Uhr:** Snooker: UK Championship in York, 2. Runde.
Servus TV: 16.00-20.45 Uhr: Tennis: Davis Cup, Finalturnier, Gruppe F, 4. Tag, Deutschland – Österreich.
ProSieben Maxx: 18.00-1.50 Uhr: Football: NFL, 12. Spieltag, New England Patriots – Tennessee Titans und Green Bay Packers – Los Angeles Rams.
SWR: 22.05-22.45 Uhr: Sport im Dritten.

Eurojackpot

Eurojackpot vom Freitag, 26. November 2021

5 aus 50:	7	17	21	37	39
2 aus 10:				3	5

(Ohne Gewähr)

„Es liegt viel Arbeit vor den Biathleten“

Interview Ex-Biathlet Simon Schempp über den neuen Job, sein Buch, die Chancen des deutschen Teams und seine Partnerin Franziska Preuß.

An diesem Wochenende beginnt der Biathlon-Weltcup in Schweden, das deutsche Team muss dabei die Rücktritte von Arnd Peiffer und Simon Schempp verkraften. Foto: imago/Jasmin Walter

STUTTGART. An diesem Wochenende beginnt in Östersund der Biathlon-Weltcup. Simon Schempp trat im Januar zurück, bleibt der Sportart aber erhalten – nicht nur, weil er der Partner von Franziska Preuß ist.

Herr Schempp, der erste Sommer liegt hinter Ihnen, in dem Sie sich nicht auf den Weltcup vorbereitet haben.
Es war tatsächlich etwas komplett anderes, aber es war spannend. Ich musste ja einen neuen Weg finden. Es ging darum, etwas zu entdecken, was ich die nächsten Jahre oder eigentlich Jahrzehnte machen kann.

Und wo sind Sie gelandet?
Beim Deutschen Skiverband. Ich habe im Frühjahr ein Praktikum absolviert, um herauszufinden, welche Bereiche mir Spaß machen. Beim DSV bin ich nun im Ressort Finanzen angestellt und habe ein duales Studium begonnen. Es ist sehr interessant, vielseitig und auch aufwendig – aber ich habe viele sehr kompetente Leute um mich, die mich wunderbar einarbeiten.

Ich dachte, Sie gehen unter die Autoren.
(Lacht.) Ja, Mitte Dezember kommt mein Buch heraus, in dem ich über meine Karriere erzähle. Die Überlegung, ein Buch zu schreiben, kam erst nach dem Rücktritt, als Aktiver habe ich mich damit nicht beschäftigt.

Ich denke, es hat Spaß gemacht, oder?
Ja, definitiv. Das wurde mir während des Projektes bewusst, als ich alles noch mal Revue passieren ließ. Ich finde, das Buch bildet einen schönen Abschluss meiner Karriere.

Stehen Enthüllungen drin? Muss jemand die Veröffentlichung fürchten?
Es gibt viele Einblicke hinter die Kulissen der Biathlon-Welt, wo einiges thematisiert wird, was nicht allgemein bekannt ist – aber Enthüllungen würde ich das nicht nennen. Ich bin nicht der Typ, der mit irgendjemand abrechnet, deshalb muss sich keiner fürchten, glaube ich zumindest. Aber natürlich gehe ich manche Themen schon sehr kritisch an. Ich habe auch Dinge erlebt, die gelaufen sind, wie sie nicht laufen sollten. Biathlon ist nicht nur eine Insel der Glückseligen.

Als Sie mit Ihrem Job und dem Buch beschäftigt waren, ist Ihre Partnerin Franziska Preuß trainieren gegangen. Hand aufs Herz: Das war komisch für Sie.
Stimmt, das hat sich komplett geändert, denn wir hatten über Jahre den gleichen Tagesablauf. Ich war selbst gespannt, wie ich damit zurechtkomme, wenn sie wieder trainiert. Ich habe schnell festgestellt, dass ich sehr gut mit der neuen Situation klarkomme und es mich überhaupt nicht belastet. Das war die letzte Bestätigung, dass es der richtige Schritt war, die Karriere zu beenden.

> „Ich habe in meiner Karriere auch Dinge erlebt, die gelaufen sind, wie sie eigentlich nicht laufen sollten.“
>
> **Simon Schempp,** ehemaliger Biathlet

Nun geht der Weltcup los. Was dürfen die deutschen Biathlon-Fans erwarten?
Was ich mir wünsche oder was ich realistisch erwarte?

Was sind die Wünsche?
Ich hoffe auf eine sehr erfolgreiche Saison mit konstanten Leistungen und guten Wettbewerben mit vielen Erfolgen auf hohem Niveau. Konstanz ist das Schwierigste und gleichzeitig das Wichtigste im Biathlon, weil die Saison über vier Monate geht.

Zurück zur Realität. Sie haben aufgehört und auch Arnd Peiffer – zwei Athleten, die Biathlon über Jahre geprägt haben.
Wie gerade gesagt, ist Konstanz ungeheuer wichtig – ich befürchte, dass es schwer wird, diese Konstanz zu erreichen. Ich bin überzeugt, dass es vereinzelt gute Leistungen geben wird, wie das auch in der jüngsten Vergangenheit war. Gerade Benedikt Doll war ja auch schon öfters unter den Top Ten im Gesamt-Weltcup zu finden, er hat bewiesen, dass er ganz vorn mithalten kann. Es wäre schön, wenn er sein Potenzial abrufen kann, aber der Rest der Herren-Mannschaft muss sich deutlich steigern. Da liegt viel Arbeit vor ihnen, es wäre schön, wenn der eine oder andere einen Sprung nach vorn macht.

Der Nachwuchs fehlt ein wenig, der Jüngste im Team in Östersund ist Justus Strelow, der ist 24. Alle anderen sind bald an die 30 Jahre oder darüber.
Diese Entwicklung ist nicht optimal. Vor einigen Jahren galten die 26-Jährigen als Etablierte im Weltcup, heute ist man damit ein Jüngerer. Die Junioren müssen schneller in Schwung kommen, damit sie schon in jungen Jahren mit 22 oder 23 im Weltcup Fuß fassen – und die dann in Folge gut trainiert, betreut und entwickelt werden.

Bei den Frauen ist Franziska Preuß als Weltcup-Dritte der vergangenen Saison das ideale Vorbild für den Nachwuchs.
Ja, sie hatte eine super Saison, aber ich glaube, es war noch keine Topsaison, bei ihr ist noch immer Potenzial vorhanden. Sie kann wieder ganz nach vorne kommen, wenn sie verletzungsfrei bleibt und sie auch sonst von Unerwartetem verschont bleibt. Ich habe ein gutes Gefühl bei ihr.

Sie müssen es wissen.
(Lacht.) Genau, ich freue mich auf ihre Starts. Sie hat schon einiges durchgemacht in ihrer Karriere, deshalb ist es schön zu erleben, in welche Richtung sich alles entwickelt.

Im Februar sind Olympische Spiele, werden Sie da nicht ein bisschen wehmütig?
Vor ein paar Jahren hatte ich gehofft, dass ich in Peking noch dabei bin, doch es ist eben anders gekommen. Jetzt kommen bei mir keine negativen Gefühle auf, als würde ich etwas verpassen. Nein, ich trauere Olympia bestimmt nicht nach, ich war bei drei Spielen.

2018 unterlagen Sie im Massenstart Martin Fourcade nur um Zentimeter.
Ja, Silber ist natürlich ein großer Erfolg. Aber es war verdammt eng, und leider kommt so eine Chance für mich nie mehr. Ich habe ein paar Zielsprints gewonnen, aber eben nicht den, der vielleicht der wichtigste war. Aber vom besten Biathleten der Welt nur hauchdünn geschlagen worden zu sein, verbuche ich als Auszeichnung.

Sie hatten einen sehr guten Kontakt zu Fourcade, als Sie Kontrahenten waren. Nun sind Sie beide zurückgetreten …
… und wir sehen uns noch immer. Erst im Sommer waren wir in Frankreich, weil die Franzi (Preuß, d. Red.) bei seinem „Nordic Festival“ gestartet ist. Ich glaube, unser Kontakt wird bestehen bleiben. Wir waren harte Rivalen, da ist es auf der Strecke nicht immer freundlich zugegangen, aber wir haben nicht nur den Gegner gesehen, sondern auch den Menschen. Martin hat übrigens das Vorwort in meinem Buch geschrieben.

Wie intensiv verfolgen Sie die allgemeine Entwicklung im Biathlon?
Grundsätzlich hat die Ibu (Weltverband, d. Red.) ein erstklassiges Produkt, es gibt wahnsinnig spannende Wettkämpfe und ein hohes Publikumsinteresse. Was ich allerdings recht kritisch sehe, ist die steigende Anzahl von Wettbewerben. Das ist fast schon inflationär. Ich bin kein Freund davon, wenn Disziplinen schießlastiger werden, denn dann kann jemand gewinnen, der nicht absolut topfit ist. Wenn die Ausdauerleistung nicht mehr entscheidend ist, verfehlt man aus meiner Sicht den Sinn des Biathlonsports. Deshalb ist es momentan unnötig, neue Wettbewerbsformen zu erfinden.

Das Gespräch führte Jürgen Kemmner.

Weltklasse aus Uhingen

Schempp
F: imago/F. Hörmann

Sportler Simon Schempp (*14. November 1988) stammt aus Uhingen. In seiner Karriere gewann er drei Olympia- sowie acht WM-Medaillen. Im Januar 2021 trat er zurück.

Weltcup Östersund (27./28.11., 2. bis 5.12.), Hochfilzen (6. bis 12.12.), Annecy (13. bis 19.12.), Oberhof (6. bis 9.1.), Ruhpolding (12. bis 16.1.), Antholz (20. bis 23.1.), Peking (4. bis 22.2.), Kontiolahti (3. bis 6.3.), Otepää (10. bis 13.3.), Oslo (17. bis 20.3.). *jük*

Italien und Portugal spielen um WM-Ticket

Entweder der aktuelle Europameister oder sein Vorgänger von 2016 wird in Katar nicht dabei sein.

ZÜRICH. Entweder Italiens frenetisch gefeierten Europameister oder Portugals Superstar Cristiano Ronaldo müssen bei der Fußball-WM 2022 in Katar zu Hause bleiben und zuschauen. Dies ergab die Auslosung der europäischen Play-offs am Freitag in Zürich. Im Pfad C könnte es am 29. März zu einem Showdown zwischen dem Europameister von 2016 und dem Nachfolger aus diesem Sommer kommen – sofern Italien (zu Hause gegen Nordmazedonien) und Portugal (daheim gegen die Türkei und Trainer Stefan Kuntz) am 24. März ihre Pflicht erfüllen. Beim Duell der beiden Fußballriesen hätte Portugal Heimrecht.

„Das ist sehr schwer für uns. Nordmazedonien ist ein gutes Team, und dann müssen wir das Finale auswärts spielen, in Portugal oder in der Türkei. Das ist sehr knifflig“, sagte Italiens Trainer Roberto Mancini im Rahmen der Auslosung. Die Squadra azzurra könnte damit zum zweiten Mal in Serie das Endturnier verpassen, nachdem dies bereits bei der WM 2018 in Russland passierte.

Besonders knifflig wird es auch für den ehemaligen deutschen U-21-Trainer Kuntz. Seine Türkei müsste wohl nacheinander Portugal und Italien besiegen, um sich für das Endturnier im Winter 2022 (21. November bis 18. Dezember) zu qualifizieren. „Das ist auf jeden Fall der schwierigste Pfad. Der größte Wunsch ist, das große Finale in die Türkei zu bringen, damit wir sehen können, was für uns möglich ist“, sagte Kuntz.

In Pfad A heißen die Halbfinalduelle Schottland gegen die Ukraine und Wales gegen Österreich. Schafft es Österreich um den früheren Bayern-Star David Alaba ins Finale, hätte man Heimrecht. Polen und Weltfußballer Robert Lewandowski gastieren in Pfad B zunächst in Russland. In einem möglichen Finale könnte es dann zu einem Duell von Lewandowskis Polen und den Schweden von Zlatan Ibrahimovic kommen. Schweden empfängt im Halbfinale zuvor Tschechien.

Insgesamt spielen zwölf Nationen die drei übrigen Europaplätze für das Endturnier 2022 aus. *dpa*

DOSB: Anzeige gegen Präsidiumskandidat

KÖLN. Gut eine Woche vor der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist Präsidiumskandidat Jörg Ammon ins Visier der Staatsanwaltschaft geraten. Wie die Staatsanwaltschaft München am Freitag bestätigte, wurde gegen den Präsidenten des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) aus den eigenen Reihen Anzeige erstattet. Darin geht es um die Umstände der Auftragsvergabe von IT-Dienstleistungen in Millionenhöhe.

Laut „Spiegel“ geht es um ein verbandsinternes Projekt, das Ammon seit 2014, damals noch als Vizepräsident Finanzen im BLSV, federführend geleitet haben soll. Dabei habe der Verband mindestens neun Verträge mit der Firma SMB abgeschlossen „mit einem Gesamthonorarvolumen von circa 4,5 Millionen Euro“. Die Anzeigensteller monierten, dass nur der erste Auftrag öffentlich ausgeschrieben worden sei. Ammon, der auch Sprecher der Landessportbünde im DOSB ist, bestritt die Vorwürfe und teilte mit, dass der BLSV „rechtlich nicht zu öffentlichen Ausschreibungen verpflichtet“ sei. *sid*

Kramer siegt beim Auftaktskispringen

NISCHNI TAGIL. Die Österreicherin Marita Kramer hat den Saisonauftakt der Skispringerinnen in Nischni Tagil gewonnen. Die 20-Jährige sprang am Freitag in Russland 104,5 und 96 Meter weit und siegte damit deutlich vor Ema Klinec aus Slowenien und der Österreicherin Daniela Iraschko-Stolz. Der erste Satz Kramers war ein Schanzenrekord. Als beste Deutsche landete Katharina Althaus auf dem fünften Platz. Die Oberstdorferin, die bei der Heim-WM im Februar Gold mit dem Mixed-Team gewonnen hatte, sprang auf 80 und 92 Meter.

Zweitbeste Athletin aus dem Team des neuen Bundestrainers Maximilian Mechler wurde Juliane Seyfarth auf dem neunten Rang. Pauline Hessler als Zehnte, Anna Rupprecht als 18., Selina Freitag als 21. und Luisa Görlich auf Platz 30 erhielten ebenfalls noch Weltcup-Punkte beziehungsweise einen Weltcup-Punkt. *dpa*

Faißt Fünfter beim Saisonstart

Der norwegische Kombinierer Jarl Magnus Riiber hat seine Vormachtstellung direkt im ersten Saisonrennen am Freitag wieder untermauert.

KÖLN. Die deutschen Kombinierer haben beim Weltcup-Auftakt im finnischen Ruka das Podest verpasst. Beim überlegenen Sieg von Dominator Jarl Magnus Riiber (Norwegen) war Manuel Faißt als Fünfter bester Starter aus dem Team von Bundestrainer Hermann Weinbuch, zum Podium fehlten knapp zehn Sekunden. Für das zweite deutsche Top-Ten-Ergebnis sorgte der sechsmalige Weltmeister Johannes Rydzek (Oberstdorf) als Zehnter.

Der schon nach dem Springen führende Riiber ließ auf der nur fünf Kilometer langen Strecke seine Konkurrenz stehen und kam 20,2 Sekunden vor dem 20 Jahre alten Weltmeister Johannes Lamparter (Österreich) ins Ziel. Dritter wurde in Jan Luraas Oftebro ein weiterer Norweger.

Manuel Faißt war bester Deutscher beim Saisonauftakt der Kombinierer. Foto: imago/Hahne

Faißt lag nach dem weitesten Sprung der gesamten Konkurrenz auf 143,0 Meter noch auf Rang drei, verlor in der Loipe aber noch etwas an Boden. „Am Ende waren die Kräfte am Ende. Ich bin schon ein bisschen enttäuscht, dass es nicht zum Podium gereicht hat“, sagte Faißt.

Bei Temperaturen von zwölf Grad unter dem Gefrierpunkt kam Team-Olympiasieger Vinzenz Geiger (Oberstdorf) direkt hinter Rydzek als Elfter ins Ziel. „Ich bin zufrieden. Es hat nicht ganz fürs Stockerl gereicht. Aber wir sind gut reingekommen“, sagte Weinbuch.

Julian Schmid (Oberstdorf) und Terence Weber (Geyer) folgten auf den Rängen 13 und 17. Der dreimalige Olympiasieger Eric Frenzel (Geyer) musste sich nach einem schwachen Sprung mit Position 24, Team-Olympiasieger Fabian Rießle (Breitnau) gar mit Rang 29 begnügen. Für den erst 24 Jahre alten Riiber war es bereits der 37. Weltcupsieg seiner Karriere. Nur Rekordmann Hannu Manninen aus Finnland (48) und Frenzel (43) haben mehr. *dpa*

Steelers verdienen sich einen Punkt

BIETIGHEIM. Der Eishockey-Bundesligist Bietigheim Steelers hat am Freitagabend das vierte Spiel nacheinander verloren – aber einen Punkt gewonnen. Der Aufsteiger unterlag vor 2258 Zuschauern in der Bietigheimer Egetrans-Arena gegen die Eisbären Berlin mit 4:5 (2:2, 0:1, 2:1) nach Penaltyschießen. „Wir haben sehr diszipliniert gespielt und die Fans hatten großen Anteil an dem Punkt, den wir heute gewonnen haben. Der war mehr als verdient“ sagte Steelers-Trainer Daniel Naud.

Der Tabellenletzte konnte mit der 2:0-Führung durch Treffer von Riley Sheen und Brandon Ranford den deutschen Meister zwar überraschen, aber nicht schocken – am Ende des ersten Drittels hieß es 2:2. Sheen traf zum 3:3, C. J. Stretch sorgte eine Minute vor dem Ende der regulären Spielzeit mit dem 4:4 für die Verlängerung. Aber im Penaltyschießen triumphierten die Eisbären. *red*

Nachgefragt

„Wir müssen schnell liefern“

Auch ein Ausbildungsteam wie die U 21 des VfB Stuttgart wird an Punkten gemessen. Deswegen steigt auch der Druck auf Coach Frank Fahrenhorst.

Foto: Baumann

STUTTGART. Der Rückstand auf Platz sechs beträgt schon elf Punkte, der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz ist auf einen Zähler geschmolzen. Die Lage beim Fußball-Regionalligisten VfB Stuttgart II ist nach neun Spielen in Folge ohne dreifachen Punktgewinn ernst. Stuttgarts Trainer Frank Fahrenhorst äußert sich vor dem Rückrundenauftakt an diesem Samstag (14 Uhr) daheim gegen Rot-Weiß Koblenz.

Herr Fahrenhorst, neun sieglose Spiele hintereinander – haben Sie als Spieler oder Trainer eine solche Negativserie schon einmal erlebt?
(überlegt) Ganz ehrlich, ich glaube nicht. Auf dem Papier sieht das wirklich brutal aus, ich glaube aber trotzdem, dass wir gemeinsam mit der Mannschaft gute Arbeit leisten.

Warum schlägt sich das dann nicht auf die Resultate nieder?
Ich weiß, dass das nach außen schwer zu vermitteln ist. Auch wenn wir von den fünf Unentschieden in dieser Phase auch zwei Spiele hätten gewinnen können, unsere Ergebniskrise lässt sich ja nicht wegdiskutieren. Vor allem die Ausfälle in der Offensive haben uns hart getroffen, das zeigen die nur fünf geschossenen Toren in den vergangenen neun Spielen. Besonders durch die Knieverletzung von Kapitän Sven Schipplock ist uns ein wichtiger Fixpunkt weggebrochen, das ging zulasten der Stabilität. Aber das soll kein Vorwand sein, wir wollen keine Ausreden suchen.

Sie sind lange genug im Geschäft. Fürchten Sie aufgrund der Misserfolgsserie um Ihren Job?
Darüber mache ich mir keine Gedanken. Ich bin in einem sehr guten Austausch mit den Verantwortlichen im Verein.

Aber auch eine Ausbildungsmannschaft wird an Punkten gemessen.
Keine Frage, wir müssen Ergebnisse liefern – und das möglichst schnell. Für mich ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese Resultate kommen.

Schon an diesem Samstag im Heimspiel gegen Rot-Weiß Koblenz?
Garantieren kann ich das nicht, aber es ist natürlich unser Ziel – und ich kann versprechen: Wir werden top vorbereitet sein und alles für die drei Punkte tun.

Was macht Ihnen Hoffnung?
Die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten. Die Arbeitskultur stimmt. Ich weiß, mit wie viel Akribie und Leidenschaft die Mannschaft bei der Sache ist, wie viel wir alle investieren. Wir müssen die Ruhe bewahren, dürfen nicht den Kopf verlieren. Ich bin ganz sicher, wir werden diese von Widerständen geprägte Situation meistern.

Es sind noch vier Spiele der Rückrunde bis zur Winterpause. Haben Sie ein konkretes Ziel ausgegeben?
Nein, wir haben uns am vergangenen Sonntag zwar zu einem Hinrundenfazit mit der Mannschaft zusammengesetzt, aber eine konkrete Punktevorgabe haben wir nicht formuliert. Das würde den Druck nur zusätzlich erhöhen.

Das Gespräch führte Jürgen Frey.

Journalisten in Katar festgenommen

KOPENHAGEN. Nach der vorübergehenden Festnahme zweier Journalisten aus Norwegen im WM-Gastgeberland Katar haben fünf nordeuropäische Fußballverbände die Fifa zum Handeln aufgerufen. In einem gemeinsamen Brief wiesen die Verbände aus Dänemark, Schweden, Island, Finnland und von den Färöern darauf hin, dass der Fußball-Weltverband in einer Antwort auf ein vorheriges Schreiben unterstrichen habe, dass die Einhaltung der Pressefreiheit für die WM-Organisatoren von zentraler Bedeutung sei. Diese und weitere Versprechungen „klingen hohl, wenn die Realität ist, dass Journalisten in Katar festgenommen werden“, kritisierten sie nun. *sid*

Ohne Zverev – aber mit Teamgeist

Die deutsche Daviscup-Mannschaft muss mal wieder ohne ihren Star auskommen, und das ausgerechnet gegen die Serben um Djokovic.

Von Dominik Ignée

STUTTGART. Erst wurde er Olympiasieger, dann krönte er seine beste Saison als Gewinner der ATP-Weltmeisterschaft – da darf man sich schon mal eine Pause gönnen. Der Tennisspieler Alexander Zverev verbringt schöne Tage mit seiner Freundin Sophia Thomalla auf den Malediven. Das neue Traumpaar der deutschen Tratsch- und Klatschszene genießt das Leben in vollen Zügen. Der Lohn dafür, dass die sportliche Bilanz stimmt – wie auch das private Glück.

Seinen Kollegen des deutschen Daviscup-Teams begegnet Zverev dagegen mit Liebesentzug. Die Mannschaft um Jan-Lennard Struff muss an diesem Samstag (16 Uhr) im Daviscup ran – ohne den Superstar. In einer schmucklosen Innsbrucker Halle ohne Zuschauer muss sich die Truppe zum Auftakt den Serben um den bärenstarken Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic stellen, danach geht es im zweiten Gruppenspiel gegen die Gastgeber aus Österreich. Schwere Aufgaben, die es ohne Zverev zu bewerkstelligen gilt. Es ist nicht das erste Mal, dass der gebürtige Hamburger russischer Herkunft auf das Nationalteam regelrecht pfeift.

> „Die Jungs sollen es lieben, für ihr Land zu spielen. Das ist eine Ehre.“
> **Michael Kohlmann,** deutscher Team-Kapitän

Nur diesmal kann er es offenbar leichter begründen als sonst. Zverev war einer der größten Kritiker des neuen Modus’, wonach die Daviscup-Spiele nicht mehr über das Jahr verteilt werden, die Trophäe stattdessen am Saisonende an ein und demselben Ort in Form eines Turniers ausgespielt wird. Flankiert in seiner Sichtweise wird der beste deutsche Tennisspieler von prominenter Stelle. Die aus Leimen stammende Ikone Boris Becker hat vollstes Verständnis für ihren Nachfahren auf dem deutschen Tennisthron. „Der Plan ist irrsinnig, gerade für die Topspieler“, sagte der 54 Jahre alte Ex-Spieler im Hinblick auf die Strapazen nach einer mit Terminen vollgestopften Saison.

Für Novak Djokovic gilt das nicht. Auch er wird langsam am Ende seiner Kräfte sein, doch für Serbien zu spielen ist ihm eine Ehre und gewissermaßen auch eine Pflicht. Zverevs neuerliches Absagen mutet ohnehin seltsam an vor dem Hintergrund, dass er nach seinem Olympiasieg emotional und verbal aus dem Vollen schöpfte mit dem Satz: „Ich habe für ganz Deutschland gespielt.“ Das schien die positive Wende zu sein in einer komplizierten Beziehung zwischen den Deutschen und ihrem besten Tennisspieler, der aktuell die Nummer drei der Welt ist. Zuvor wurde Zverev eine unterkühlte und empathielose Sicht auf Deutschland attestiert, auch von Arroganz war die Rede. Dass sein erster Manager Patricio Apey sich einen Sport daraus machte, den Tennisstar den deutschen Medienvertretern vorzuenthalten und Turnierveranstalter zu brüskieren, machte das Bild von Zverev im eigenen Land nicht besser.

Den schönen Worten nach dem Olympiasieg folgt nun wieder die Ernüchterung. Zverev scheint sich zu verstecken hinter seiner Aversion gegen das neue Daviscup-Format, es dient ihm wohl als Argumentationshilfe für die Absage. Nun müssen es Jan-Lennard Struff, Dominik Koepfer, Peter Gojowczyk sowie die Doppelspieler Kevin Krawietz und Tim Pütz eben ohne ihn richten.

Der deutsche Daviscup-Kapitän Michael Kohlmann macht aus der Not eine Tugend und setzt auf den Teamgeist. Ein ganz besonderer Spirit könne seiner Ansicht nach viel bewirken. „Damit kann man etwas Besonderes aus den Spielern rauskitzeln“, sagt Kohlmann. Und: „Die Jungs sollen es lieben, für ihr Land zu spielen.“

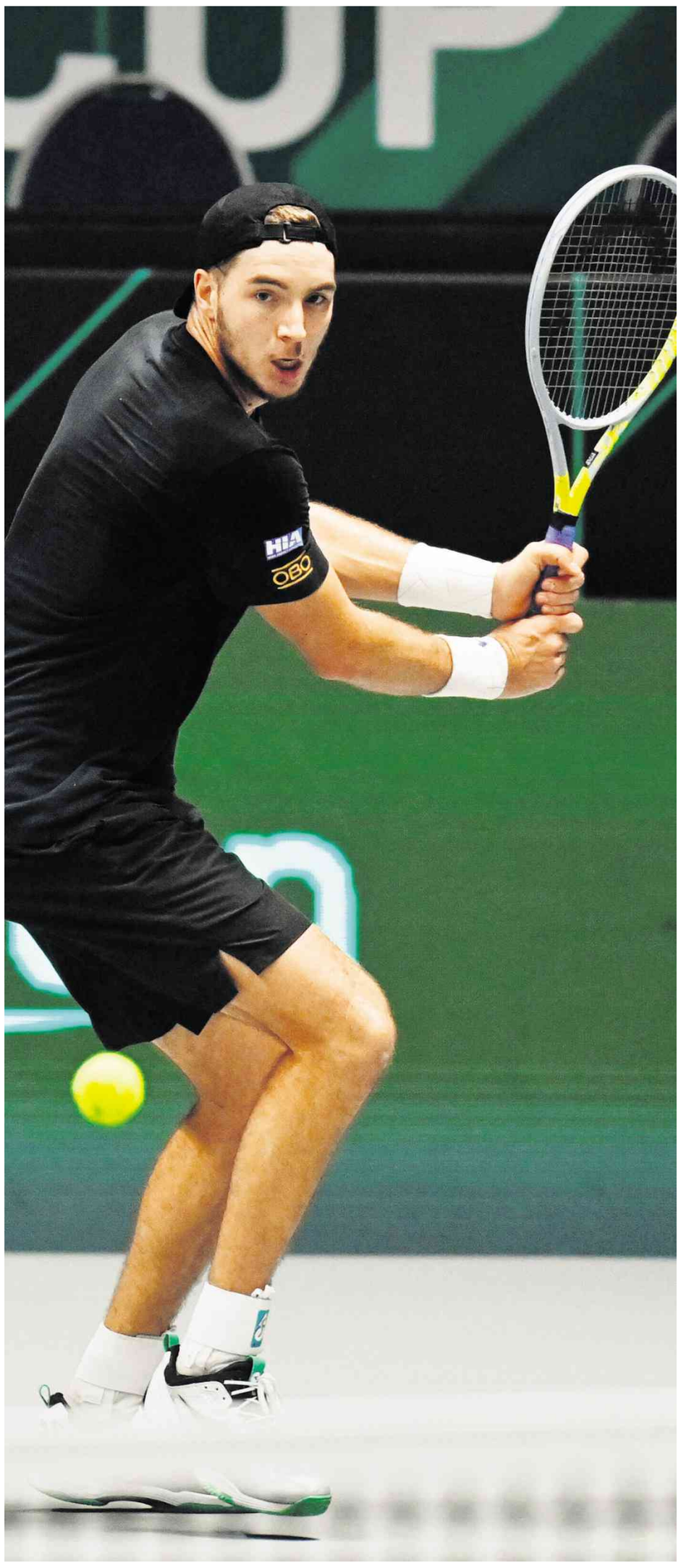
So steht das Ziel freilich fest. „Wir wollen uns für die K.-o.-Runde qualifizieren, ob als Erster oder Zweiter ist erst mal egal“, sagt Kohlmann, der seinen Männern rät, keine Angst vor Novak Djokovic zu haben. Anspruch solle es sein, auch ihn zu bezwingen, und das müsse einfach in die Köpfe seiner Spieler hinein. „Auch ein Djokovic ist schlagbar“, bekräftig der Kapitän.

Aber wie? Alexander Zverev, der den Serben in diesem Jahr bereits zweimal besiegt hatte, der hat darauf natürlich eine Antwort – und er gab sie auch. „Ich habe ihn nach ein paar Tipps gefragt“, sagte Jan-Lennard Struff, „es hat sich auf jeden Fall gut angehört.“ Mit welchen Mitteln die Serben um Djokovic aufzuhalten sind, machte Struff allerdings zum Betriebsgeheimnis. Sollte es klappen, hat Alexander Zverev immerhin einen minimalen Anteil am Erfolg – und darf auf den Malediven das Glas erheben.

Struff zum Fall Peng

Unterstützung Jan-Lennard Struff würde es unterstützen, falls auch die Männer-Organisation ATP aufgrund des Falls Peng Shuai keine Tennisturniere mehr in China veranstalten würde. WTA-Chef Steve Simon hatte vor einer Woche mit dem kompletten Rückzug der Frauen-Tour gedroht, falls die Führung in Peking im Fall der verschwundenen Spielerin nicht Licht ins Dunkel bringt.

Vorwürfe „Ich hätte auch als Herrenspieler auf der ATP-Tour kein Problem, wenn wir nicht mehr nach China fliegen und dort spielen“, sagte Struff dem Online-Portal „Spox“. Peng hatte Anfang November im sozialen Netzwerk Weibo Vorwürfe wegen eines sexuellen Übergriffs durch einen chinesischen Spitzenpolitiker veröffentlicht. *dpa*


Jan-Lennard Struff ist die Nummer eins im deutschen Daviscup-Team – aber nur, weil Alexander Zverev in Innsbruck nicht dabei ist. Foto: imago/Paul Zimmer

Herberts Basketballer und das Reizthema

Gegen Außenseiter Estland verpatzen die deutschen Basketballer ihren WM-Quali-Auftakt. Vor dem Gastspiel in Polen wächst der Druck.

NÜRNBERG. Gordon Herbert war bedient. Nach der sportlichen Blamage, die dem neuen Basketball-Bundestrainer den Start in die Amtszeit gehörig vermieste, wollte der 62-Jährige im Pressesaal der Nürnberger Arena gar nicht viel sagen. „Ich übernehme zu 100 Prozent die Verantwortung“, sagte Herbert nach dem 66:69 gegen Estland, das nicht nur den sportlichen Druck auf die deutschen Basketballer in der WM-Qualifikation erhöht, sondern das stark ersatzgeschwächte und überhaupt nicht eingespielte Team ohne alle NBA- und Euroleague-Profis weiter verunsichern könnte.

Doch Zeit zum Nachdenken bleibt nicht viel. Für das Team um Kapitän Robin Benzing geht es direkt weiter nach Polen, wo am Sonntagabend (20 Uhr) in Lublin das zweite Quali-Match für die Titelkämpfe in Japan, den Philippinen und Indonesien steigt. „Wir werden mit der gleichen Mannschaft nach Polen reisen. Das ist eine sehr gute Gruppe, aber wir haben einfach nicht gut gespielt. Wir werden einen Weg finden“, kündigte Herbert an.

Statt das enttäuschte und enttäuschende Team in die Pflicht zu nehmen, schützte der Kanadier am Donnerstagabend seine Profis und lenkte den Unmut auf seine eigene Person. „Es ist, wie es ist“, sagte der Coach – und wirkte ob des nicht einkalkulierten Rückschlags ein Stück weit ratlos.

In seinen ersten beiden Länderspielen hat es Herbert alles andere als einfach. Die NBA-Profis um Dennis Schröder und Riesentalent Franz Wagner fehlen genauso wie die Spieler von Meister Alba Berlin und Pokalsieger FC Bayern, weil diese in der Euroleague spielen mussten. Dies galt aber nur für das Spiel gegen die Esten. Auf die Frage, ob nun Verstärkung für das wegweisende Polen-Spiel komme, antwortete Herbert: „Nein.“ Bedeutet also: Der ewigjunge Konflikt zwischen dem Weltverband Fiba und der Euroleague bleibt ein Reizthema.

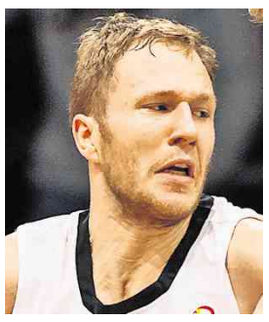


Foto: imago/Tilo Wiedensohler

> „Wir wussten, dass die Esten gute Werfer sind. Wir haben zu viele Dreier zugelassen. Selbst haben wir nicht gut getroffen.“
> **Christian Sengfelder,** Basketball-Nationalspieler

An sein Team richtete Bundestrainer Herbert aufmunternde Worte. „Das ist Sport. Es ist nicht das Resultat, das wir wollten. Aber es ist jetzt passiert.“ Die 1000 Zuschauer in der neu erbauten Arena am Tillypark sahen zuvor einen Kampf auf Augenhöhe – und das, obwohl Deutschland die Esten vor rund drei Jahren noch mit 86:43 besiegt hatte. „Wir wussten, dass sie gute Werfer sind. Wir haben zu viele Dreier zugelassen. Selbst haben wir nicht gut getroffen“, sagte Bambergs Christian Sengfelder, der mit 21 Punkten als einziger deutscher Akteur komplett überzeugte.

Die Routiniers Benzing und Bastian Doreth sowie der formstarke Sengfelder dürften auf dem Auswärtstrip nun besonders gefragt sein. „Wir hätten uns einen anderen Ausgang gewünscht, aber so ist der Sport“, sagte Doreth nach der schmerzlichen Schlappe. Auch Polen hat sein Auftaktspiel verloren, in Israel setzte es ein 61:69. Wer 2023 in Asien dabei sein möchte, sollte sich im zweiten Gruppenspiel möglichst nicht gleich noch mal eine Niederlage leisten.

„Die WM ist ein ganz wichtiges Event, ein Muss sozusagen“, sagte Armin Andres, Vizepräsident des Deutschen Basketball-Bundes (DBB). Auf dem Weg dorthin und zur Heim-EM 2022 in Köln und Berlin sollte die erste Qualifikationsphase eigentlich nur einer Erfüllung der sportlichen Pflicht gleichen – zahlreiche Ausfälle hin oder her. Eine erfolgreiche WM-Quali gilt als Pflicht, zumal die Basketballer schon bei den vergangenen drei Weltmeisterschaften nicht besonders erfolgreich waren: 2010 und 2019 schied man in der Vorrunde aus, 2014 qualifizierte man sich erst gar nicht. *dpa*

Bei Aktiven rollt weiter der Ball

WFV setzt Jugendspiele ab, der Spielbetrieb bei den Erwachsenen soll fortgesetzt werden.

Von Jürgen Frey

STUTTGART. Noch liegt die aktualisierte Coronaverordnung Sport des Kultusministeriums nicht vor. Doch unabhängig von der genauen Ausgestaltung hat der Württembergische Fußball-Verband (WFV) entschieden, dass der Spielbetrieb bei den Aktiven fortgesetzt wird, solange dies gesetzlich erlaubt ist. Darauf einigten sich der Verbands-Spielausschuss mit den Bezirksvorsitzenden und Bezirksspielleitern, „mit deutlicher Mehrheit“, wie der Spielausschuss-Vorsitzende Harald Müller sagte.

Der WFV zeigt sich in diesen schwierigen Zeiten aber auch flexibel. Im Einzelfall werden Spielverlegungen gestattet, sofern sich beide Mannschaften einig sind und dies beantragen. Zudem sollen bei Nichtantritt in der Alarmstufe im Regelfall keine Geldstrafen verhängt werden. Die Regelung, wonach bei dreimaligem Nichtantritt ein Team aus der Wertung genommen wird, soll in der kommenden Woche rückwirkend für die Dauer der Alarmstufe ausgesetzt werden.

In der Jugend sind (bis auf Landes- und Verbandsstaffel) laut WFV fast alle für 2021 geplanten Spiele absolviert. Die noch ausstehenden Begegnungen werden abgesetzt.

Mehr als Pokale gewonnen

Kiara Henni fährt erst seit zwei Jahren Kart und schon bei den Senioren mit – trotz Handicap: Sie leidet an einer Sprachbehinderung.

Von Karla Schairer

WERNAU. Kiara Henni ist das, was ihr Trainer, ihr Vater und ihre Wegbegleiter ein Naturtalent nennen. Erst seit zwei Jahren fährt Henni Rennen – und in ihrer ersten Saison bei den Junioren fuhr die 14-Jährige allen davon. „Kiara hat ein ganz großes Gefühl für den Kart, sie hat sehr feine Bewegungen“, sagt ihr Coach und Mentor Laurents Hörr. Der 24-Jährige aus Stuttgart hat Henni in sein Team Dutt-Motorsport aufgenommen, das Nachwuchsfahrer im Kartsport unterstützt. Hörr war 2013 deutscher Meister im Kartfahren, danach fand er seinen Weg in den Formelsport und in die Prototypenklasse. Er fährt in der LMP3-Klasse unter anderem in Le Mans.

„Kiara fallen gewisse Bewegungen etwas schwerer, deshalb ist es interessant und beeindruckend, dass sie beim Fahren viel feinmotorischer agiert als Gleichaltrige“, sagt Hörr.

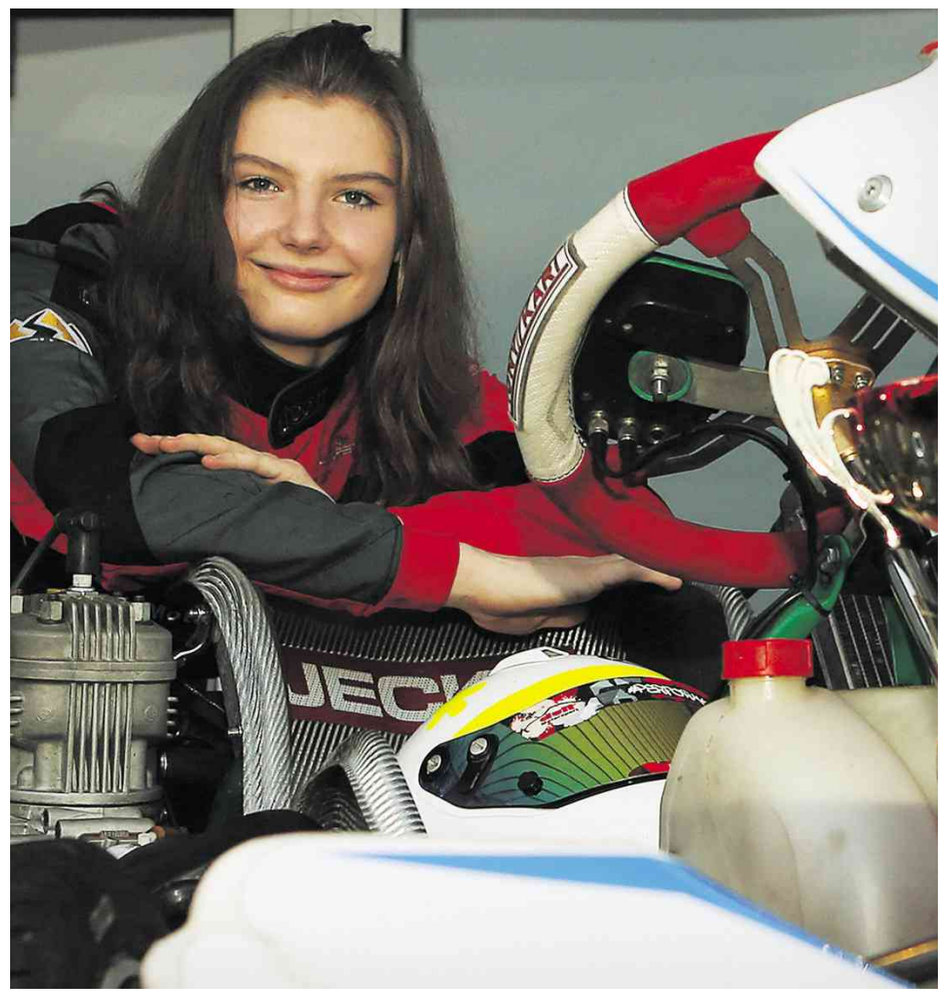
Das war es auch, was ihren Vater Bruce Henni so überraschte, als seine damals achtjährige Tochter auf dem Hof seiner Kfz-Werkstatt ihre ersten Runden im Tretkart drehte. „Ich vermute, dass der Gendefekt auch Auswirkungen auf die Motorik hat“, sagt der Mechaniker. „Kiara hat Schwierigkeiten, ihre Kraft einzusetzen und zu koordinieren.“ Als die kleine Kiara ihre Runde drehte, sah Vater Bruce ängstlich zu. „Wir dachten, gleich fährt sie gegen den Porsche“, erzählt der Vater und lacht. Aber Kiara vollzieht eine Wandlung, wenn sie am Steuer sitzt. „Mit einer Hand steuerte sie haarscharf an den Autos vorbei und sagte zu mir: ‚Papa, ich hab es im Griff.‘“ Bruce Henni schüttelt lachend den Kopf, wenn er sich daran erinnert. „Das Mädle fährt so sauber. Das ist, wie wenn ein Stotterer anfängt zu singen.“ Kiaras Talent war entdeckt.

„Sie hat Benzin im Blut, wie ich“, sagt Bruce Henni, der großer Motorsportfan und seit Jahren mit Hörrs Vater befreundet ist, den er beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring kennenlernte. Kiara Henni wächst in der Werkstatt der Eltern auf, eine kleine Indoor-Kartbahn gibt es gleich nebenan – überraschend ist ihr Interesse nicht. Doch das Talent. Das Fieber hat sie komplett gepackt, zahlreiche Pokale hat sie innerhalb ihrer ersten Saison geholt. Nachts steht der Pokal des süddeutschen Vizemeistertitels so neben ihrem Bett, dass sie ihn beim Einschlafen als Letztes und beim Aufwachen als Erstes sieht.

Dass der Kartsport Kiara Henni so glücklich macht, liegt auch daran, dass sie dadurch erstmals guten Kontakt zu anderen Kindern hat, zu Hörrs anderen Schützlingen. „Sie hat das erste Mal in ihrem Leben Bekanntschaften, kommuniziert mit den Jungs, nimmt einfach an den Rennen und drumrum teil“, sagt ihr Vater. „Auf der Grundschule wurde ich gemobbt und gehänselt“, sagt seine Tochter. Sich verbal zu wehren, schaffte sie nicht. Das Handballspielen gab sie auf, sie kam nicht in die Mannschaft. Jetzt, als Kiara, die Rennfahrerin, hat sie auf der Realschule ihre erste Freundin gefunden. Wenn die Siebtklässlerin das erzählt, strahlt sie genauso, wie wenn sie vom Kartfahren redet.

Auf der Kartbahn ist es entscheidend, wie schnell und clever Henni fährt. Wie schnell sie spricht, wie viel sie sagt, ist nicht wichtig.

Auf der Kartbahn ist es entscheidend, wie schnell und clever Henni fährt. Wie schnell sie spricht, wie viel sie sagt, ist nicht wichtig. „Ich freue mich am Ende, dass ich es geschafft habe“, sagt Kiara Henni. „Ich liebe es zu überholen, zu drängeln, die anderen dann zu blockieren.“



Das Kartfahren gibt Kiara Henni Selbstbewusstsein. Foto: Baumann

Aufgrund ihrer Größe von 1,78 Meter startete sie 2021 bei den Senioren. Nicht ganz einfach für die 14-Jährige: mehr und ältere Konkurrenten – dazu 30 statt 20 PS. „Schon beim ersten Saisonrennen in Liedolsheim, meiner Lieblingsstrecke, lag ich auf Position vier von insgesamt 30 Startern. Leider wurde ich in der zweiten Runde nicht ganz fair von der Strecke abgedrängt“, erzählt Henni. „Die Pechsträhne hielt an. Im zweiten Saisonrennen in Wackersdorf war ich in einen Startunfall verwickelt, mein Kart wurde irreparabel beschädigt. Ein neues Kart war fällig, aber das Budget reichte nur für ein gebrauchtes. Meine Stimmung und Motivation waren am Tiefpunkt angelangt.“

Auch das Saisonrennen drei in Ampfing und das Abschlussrennen in Mülsen liefen verhalten. Gut für die Motivation war das vierte Saisonrennen in Bopfingen: „Vom letzten Startplatz habe ich es in die Top 10 auf den neunten Platz geschafft!“

Ihr großes Idol ist Sophia Flörsch, die erste Frau, die in der Formel 4 Punkte sammelte und auf dem Podium landete. „Sie hatte vor zwei Jahren einen schlimmen Unfall und fährt trotzdem weiter“, sagt Kiara Henni. Für ihren Mentor Laurents Hörr ist sie selbst ein Vorbild. „Sie setzt sich im Motorsport als Mädchen und dazu noch mit ihrem Handicap durch, darauf kann sie stolz sein.“ Stolz und selbstbewusst, aufrecht in ihrer vollen Größe steht Kiara Henni da, strahlt. Durchs Kartfahren hat sie mehr als Pokale gewonnen.

Kurz berichtet

Frisch Auf verlängert Vertrag mit Till Hermann

GÖPPINGEN. Frisch Auf Göppingen hat den am Saisonende auslaufenden Vertrag mit Till Hermann (24) verlängert. Der neben Nationalspieler Marcel Schiller zweite Linksaußen im Team bleibt für weitere zwei Jahre bis 2024 beim Handball-Bundesligisten. „Till hat sich sehr gut entwickelt und damit die in ihn gesetzten Erwartungen bisher voll erfüllt. Er ist ein weiterer Beleg dafür, dass junge, talentierte Spieler bei Frisch Auf gut aufgehoben sind“, sagte der Sportliche Leiter Christian Schöne. *red*

Carlsen startet mit Remis in die Schach-Weltmeisterschaft

DUBAI. Titelverteidiger Magnus Carlsen aus Norwegen und der russische Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi haben sich nach 45 Zügen und knapp vier Stunden Spielzeit in der ersten Partie um die Schach-Weltmeisterschaft in Dubai mit einem Unentschieden getrennt. An diesem Samstag steht ab 13.30 Uhr (MEZ) bereits die zweite Partie an, dann darf Carlsen mit den weißen Steinen spielen. Nepomnjaschtschi belegt in der Weltrangliste zwar nur Platz fünf, wies vor WM-Beginn im direkten Vergleich mit Branchenprimus Carlsen allerdings eine Bilanz von 4:1-Siegen bei sechs Remis auf. *sid*

Planungen für kommende ELF-Saison abgeschlossen

KÖLN. Die Planungen für die neue Saison der European League of Football (ELF) sind abgeschlossen. Die Liga wird mit zwölf Teams in ihre zweite Spielzeit gehen, die im Juni 2022 startet. Neben den Vienna Vikings und Raiders Tirol aus Österreich, Düsseldorf Rhein Fire sowie den Istanbul Rams/Türkei kommen keine weiteren Neuzugänge hinzu. Weiter dabei sind Titelverteidiger Frankfurt Galaxy, Finalist Hamburg Sea Devils sowie die Berlin Thunder, Leipzig Kings, Stuttgart Surge, Cologne Centurions, Barcelona Dragons/Spanien und Panthers Breslau/Polen. Das Finale findet am 25. September 2022 im Wörthersee-Stadion in Klagenfurt statt. *sid*

Rätsel-Spaß im November!

Im November täglich 500 € gewinnen!

23. Spieltag

Kreuz und quer

So geht's: Schauen Sie das Bild genau an, entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und sichern Sie sich so die Chance auf einen Gewinn von 500 Euro. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

				2									
S	C		L	E	I		E						
				I		5							
		4		F		N							
		U											
		T	A		N	E	N	6	A	1	M		
		O				3							
						N							

Lösung vom 26.11.21: **HERBST**

Der Gewinner vom 25.11.2021: **HARTMUT SCHWEND**

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6

Gewinn-Hotline

01379 6921 95*

STUTTGARTER NACHRICHTEN 75 SEIT 1946

STUTTGARTER ZEITUNG

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

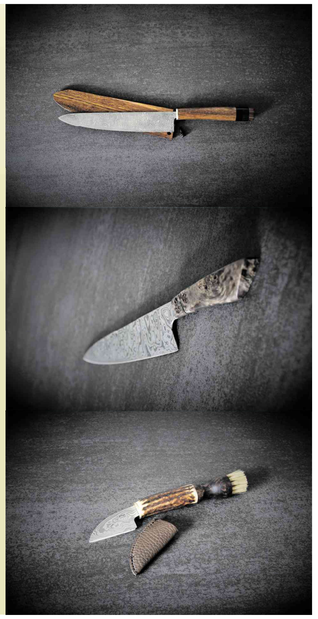
Damasterei

Damaszenerstahl – oder kurz Damast – übt eine einzigartige Faszination auf viele Menschen aus. Die Herstellung dieses feuergeschweißten, vielfach gefalteten Schichtstahls, steht in der Tradition einer jahrtausendealten Schmiedekunst, die bis heute einzigartige Klingen und Werkzeuge hervorbringt.

Oliver Klasen, Betreiber der Stuttgarter Messermanufaktur DAMASTEREI, hat sich auf die Herstellung solcher handgemachter Messerunikate von höchster Qualität spezialisiert. Die besondere Musterung des Stahls, seine Flexibilität, Widerstandsfähigkeit und Härte sind die Eigenschaften, die die Messer der DAMASTEREI auszeichnen.

Greifen Sie jetzt zu und haben Sie über viele Jahre Freude an Ihren Messern.

550,00 Euro - 950,00 Euro



Waldmann Schreibgeräte

Seit über 100 Jahren steht der Name Waldmann für hochwertige Schreibgeräte aus massivem Sterling Silber. Alle Produkte genügen höchsten Qualitätsansprüchen – sowohl in Bezug auf die verwendeten Materialien als auch in der Verarbeitung. Waldmann Schreibgeräte werden in alter Tradition unter Einsatz modernster Technik von Facharbeitern mit langjähriger Erfahrung produziert. Wie schon im Gründungsjahr fertigt Waldmann auch noch heute seine Schreibgeräte zu 100% am Standort Deutschland.

Entdecken Sie jetzt das für Sie passende Schreibgerät!

138,00 Euro - 587,00 Euro

Gemeines Holz

Als Botanikerin, die lange Zeit in der Evolutionsforschung am Naturkundemuseum Stuttgart aktiv war, legt Paulina Kondraskov als Gründerin von Gemeines Holz viel Wert auf Vielfalt und Nachhaltigkeit. Es hat sie aus dem Labor in den Wald verschlagen.

Viele Holzwaren, die auf Märkten angeboten werden, sind aus Olivenholz hergestellt. Sie fragte sich, was mit den Holzarten ist, die bei uns in Stuttgart und Umgebung wachsen.

Also fing sie an Fallholz zu sammeln und zu schauen, wie gut es sich schnitzen lässt. So entdeckte sie eine ungemeine Vielfalt in Form, Beschaffenheit und Maserung unserer heimischen Hölzer. Paulina Kondraskov sammelt meist in Stuttgart und Umgebung und schnitzt in ihrer kleinen Werkstatt in Stuttgart Ost.

Entdecken Sie die liebevoll gestalteten Holzwaren von Gemeines Holz.

39,00 Euro - 150,00 Euro

GINSTR

GINSTR wurde in London nur zwei Jahre nach Gründung schon offiziell zum „weltbesten Gin für Gin & Tonic“ gewählt und war somit alleiniger Sieger der „Gin & Tonic Trophy“ unter 600 Marken aus 90 Ländern. Überzeugen Sie sich selbst!

Das GINSTR Geschenkset: 0,5L GINSTR + 2 GINSTR Kristallgläser

54,90 Euro

GINSTR - Winter Gin Geschenkset: GINSTR - Winter Gin (0,5 l) + 2 GINSTR Kristallgläser

54,90 Euro

GINSTR Christbaumkugeln (mit Gin gefüllt): Fünf Christbaumkugeln (Kunststoff), gefüllt mit jeweils 0.05l GINSTR - Stuttgart Dry Gin.

24,90 Euro

Schenken und Freude bereiten

Erhältlich im Online-Shop – Jetzt entdecken!

Gedenkmünze Lady Diana 60. Geburtstag

Diana, Prinzessin von Wales, war ein Mitglied des britischen Königshauses. Sie war die erste Ehefrau von Prinz Charles, dem Thronfolger des britischen Königshauses, und die Mutter von Prinz William und Prinz Harry.

Ihr Aktivismus und ihr Glamour machten sie zu einer internationalen Ikone.

Gedenkmünze zum 60. Geburtstag von Lady Diana:

Material: 999 Feinsilber

Gewicht: 5 Unzen (155,5 Gramm)

Auflage: 440 Weltweit

599,00 Euro

Tal der Liebe Pakete

Erlesener Genuss zum Verschenken oder zum selbst Genießen - probieren Sie selbst und bestellen Sie jetzt Ihre Geschenkboxen!

Nachhaltige und handgemachte Delikatessen der Regionalmarke Tal der Liebe.

Geschenkbox Schwabenpower: Gefüllt mit schwäbischen Klassikern und anderen Kostbarkeiten.

49,99 Euro

Wilde Pflaume: Ein kulinarischer Leckerbissen, bestehend aus Fruchtaufstrich, BBQ-Soße und einem Pflaumenschnaps.

32,99 Euro

Gin & Tonic: Köstlicher Gin mit Thomas Henry Tonic Water.

34,99 Euro

Flügelkissen Grace Aroma Kräuter

Inspiriert von wilden Landschaften und langen Sommernächten bietet das Kräuterkissen Grace ein duftendes Kuschelerlebnis.

Die anschmiegsamen Hirseschalen werden ergänzt durch eine Spezialkräutermischung nach einem alten Hausrezept. Mit Lavendel, Kamillenblüten, Johanniskraut, Pfefferminze, Thymian und Lindenblüten geben sich alle Kräuter, die ausgleichend und beruhigend wirken, ein Stelldichein.

79,00 Euro

Decke „Zeit für mich“

Kuscheln Sie sich in die weiche Decke ein und genießen Sie ein besonderes Privileg - einfach Zeit und Muße!

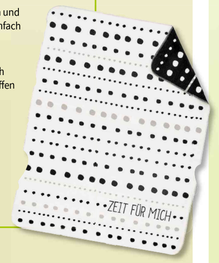
Mit dieser Decke lässt es sich wunderbar relaxen und kuscheln. Ein schöner Spruch und die stimmige Farbkombination schaffen ein harmonisches Gesamtbild.

65 % Baumwolle, 35 % Polyacryl

150x200 cm

Waschbar bei 30 °C

89,95 Euro



Stuttgart 1942 - Ausgaben 2020+2021 im Set

In den Magazinen werden Fotografien aus dem Stuttgarter Stadtarchiv präsentiert, die im Jahr 1942 – vor den Zerstörungen durch den Bombenkrieg – von der damaligen Stadtverwaltung systematisch angelegt wurden.

Diese emotionale Zeitreise wird in zwei großen Magazinen dauerhaft für Interessierte zugänglich gemacht.

19,90 Euro

Online-Kurs Yoga für besseren Schlaf

Endlich mal wieder richtig tief durchschlafen! Mit Yoga- und Gymnastik-Übungen, die Ruhe, Dehnung und Entspannung bringen, lernt der Körper auszuruhen und loszulassen.

Darüber hinaus bietet dieser Kurs wertvolle Atemtechniken, um den Stress und die Anspannung auch während des Tages zu reduzieren. Zusätzlich gibt es zahlreiche Tipps rund ums Schlafen und Entspannen für Körper und Geist.

Kurseinheiten vom 10. Januar bis einschließlich 14. März 2022

10 Mal (wöchentlich) montags von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr

195,00 Euro

Zeit für Zweisamkeit – Kurzurlaub für 2

Mit dem Kurzurlaubsangebot „Zeit für Zweisamkeit“ schenken Sie sich oder Ihren Lieben die perfekte Auszeit für zwei. Der Hotelgutschein „Zeit für Zweisamkeit“ umfasst:

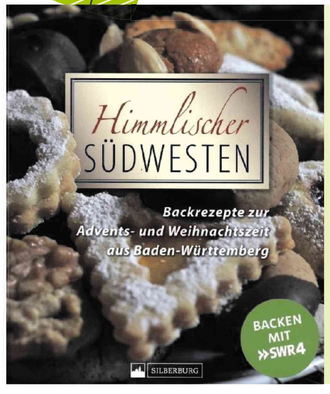
- 3 Tage Aufenthalt / 2 Übernachtungen
- inklusive Frühstück
- für 2 Personen im Doppelzimmer
- inklusive 80 Euro Wertgutschein für Restaurant- und Hotelleistungen
- Auswahl aus rund 280 Hotels – in Deutschland und den Nachbarländern
- 2 Jahre gültig
- Wert: bis zu 600 Euro

259,00 Euro

Kunstdruck Trilogie Fernsehturm im Set

Mit dem Ziel etwas zu schaffen, was es in dieser Art noch nicht gegeben hat, entstand die auf 999 handnummerierte Exemplare limitierte Kunstdruck-Trilogie: Partiell mit Nachleuchtfarbe versehen, leuchten Bildelemente, wie man es vom Zifferblatt der Armbanduhr kennt. Im Dunkeln leuchten - wie der Fernsehturm selbst - eine Besonderheit, wie Stuttgarts Wahrzeichen. Drei farblich unterschiedlich gehaltene Motive erzeugen damit sowohl als Einzelwerk wie als Serie eine besondere Wirkung.

105,95 Euro



Himmlischer Südwesten

Die besten Weihnachtsgebäck-Rezepte: Spitzbuben, Springerle, Bärentatzen, Lebkuchen, Hutzelbrot und vieles mehr! Ergänzt wird die Auswahl durch die besten Tipps und Rezepte der SWR-Backexperten sowie der baden-württembergischen LandFrauen-Präsidentinnen. Auch ein Lieblingsrezept des baden-württembergischen Ministerpräsidenten ist dabei.

11,99 Euro

Bestellen Sie jetzt in unserem Online-Shop unter:

www.shop711.de/weihnachten

*Alle angegebenen Preise sind Endpreise inkl. Umsatzsteuer zzgl. Liefer-/Versandkosten. Bestandteil unserer Verträge sind unsere AGB, abrufbar unter www.shop711.de/agb. Weitere Produktdetails und Informationen finden Sie im Shop.

STUTTGARTER NACHRICHTEN 75 SEIT 1946

STUTTGARTER ZEITUNG

Wir trauern zutiefst um meinen geliebten Lebensgefährten,
unseren liebevollen Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Uwe Dreiß

3. 6. 1937 – 18. 11. 2021

Prof. Dr. jur. Dipl.-Ing. M. Sc.

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

Unsere Liebe nimmst du mit. Deine Liebe tragen wir in unseren Herzen.
In uns bleibt die unendliche Dankbarkeit für deine Großherzigkeit,
deinen Edelmut und für dein feines Wesen.
Wir vermissen dich.

Erika von Ludwig, geb. Lubasch
Suzanne Schwartz, geb. Dreiß und **Michael Schwartz**
mit den Enkeln **Nina** und **Leon**
Isabelle Delling, geb. Dreiß und **Dr. jur. Christian Edye**
mit den Enkeln **Alexander** und **Jil**
Dr. Alexandra Lohmann, geb. Dreiß
mit den Enkeln **Clara** und **Vincent**
Dr.-Ing. Philipp Dreiß und **Hanna Dreiß**, geb. Schmid
mit den Enkeln **Henri** und **Maja**
Monika Frfr. von Schenk zu Tautenburg, geb. Dreiß

Eine Gedenkfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.
Die Urnenbeisetzung ist im engsten Familienkreis.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Jutta Drees

geb. Rohrmann

* 28.9.1929 Hannover † 20.11.2021 Stuttgart

Sie war der Mittelpunkt unserer Familie und eine außergewöhnliche Frau.

In unendlicher Liebe und tiefer Dankbarkeit

Verena Drees
Alexa Hardtke, geb. Drees und Christian Hardtke
mit Stella, Julian und Isabel
Joachim Drees und Alina mit Melanie, Jakob, Sam und Jonah
Univ.-Prof. Dr. med. Philipp und Dr. med. Christiane Drees
mit Katharina, Julia und Niki

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Dezember 2021, um 12 Uhr auf dem Waldfriedhof in Stuttgart-Degerloch statt.
In der Feierhalle findet die 2G-Regel Anwendung, außerhalb kann die Trauerfeier über Lautsprecher verfolgt werden.

Anstelle von Blumen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende an die Vereinigten-Hilfen-Stuttgart e.V.,
BW Bank, IBAN: DE67 6005 0101 0002 1714 56, BIC: SOLADEST600, Stichwort: Jutta Drees.

Wir trauern um unseren Kanzleigründer und Namensgeber

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Prof. Dr. jur. Uwe Dreiß, M.Sc.

03.06.1937 – 18.11.2021

Uwe Dreiß hat vor über 50 Jahren unsere Kanzlei gegründet und bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2009 an unserer nachhaltigen Kanzleientwicklung maßgeblich mitgewirkt. Seine souveräne Art, seine Offenheit und Zugänglichkeit gegenüber Jung und Alt, seine natürliche Autorität, sein soziales Pflichtgefühl, sein Humor und Optimismus und sein rechtliches und historisches Wissen haben uns begeistert und geprägt. Wir verdanken ihm viel und werden immer gern an ihn denken.

Die Partner
sowie alle Mitarbeiter
DREISS Patentanwälte PartG mbB
Friedrichstr. 6 70174 Stuttgart

In Dir sein, Gott, ist alles.
(Jörg Zink)

Im 102. Lebensjahr verstarb am 18.11.2021

Marianne Benk

geb. Wirth

Geboren in Stuttgart, verstorben in Leonberg.
Ihre Mitmenschlichkeit prägte sie und machte sie
in den Kreisen der Pax-Christi-Bewegung
international bekannt.

Sie wurde in einem engeren Kreis auf dem
Pragfriedhof In Stuttgart beigesetzt.
Sie wird in liebevoller Erinnerung bleiben

Ihre Nichten und Neffen und Anverwandten

Traueradresse:
U. Franz, Keplerstraße 23, 72250 Freudenstadt

Ihr aber trauert, Ihr Lieben,
nicht dem Begrabenen,
nicht dem Sommerglück nach,
noch den Festen der Jugend.
Alles dauert in der Erinnerung.

Stuttgart-Heslach,
im November 2021

Es war wohltuend, wieviel Wertschätzung
meiner geliebten Frau, unserer Mutter und Oma

Edith Bieg

geb. Heinzelmann

* 10.11.1941 † 8.11.2021

entgegengebracht wurde. Herzlichen Dank allen,
die durch liebe Worte, Briefe und Geldzuwendungen
ihre Zuneigung zum Ausdruck brachten.
Unser besonderer Dank gilt dem Furtbachkrankenhaus
Station P3, der Tagespflege Friederike und der Tagespflege
Martha Maria, dem Pflegeheim Bethanien in S-Möhringen,
Wohnbereich H, sowie Herrn Pfarrer Steffen Vogt von der
Kath. Kirchengemeinde St. Josef in Heslach.

Hathumar Bieg, Carola Sosinsky, Thomas und
Lisa Sosinsky, Timothy Sosinsky, Tasha Sosinsky

Wir trauern um meinen geliebten Klaus und unseren guten Vater, Großvater und Bruder

Klaus Kommke

* 8. 3. 1940 in Tilsit † 22. 11. 2021 in Stuttgart

Gudrun Kommke
Lutz Kommke
Philip Kommke
mit Willi und Hans
Dietrich Kommke mit Familie

Seinem Wunsch entsprechend, nehmen wir im engsten Familienkreis Abschied.

Wir nehmen Abschied von

Gerhard Sparmann

* 30.12.1929 † 22.11.2021

der für immer von uns gegangen ist.

Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 3.12.2021,
um 12.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in Leinfelden statt.

Seht die Wolken am Himmel ziehen,
schaut ihnen zu und denkt an mich,
das Leben war doch nur geliehen,
und eine Wolke – das bin ich.

Maria Neiteler

geboren am **19. Juli 1961** in Altenberge
gestorben am **14. November 2021** in Stuttgart

Maria hat lange und tapfer gegen ihre schwere Krankheit gekämpft. Wir haben sie für ihre Kraft bewundert. Sie hat ihren Kampf verloren. Ihre Lebensfreude, Energie und Zuversicht fehlen uns schon jetzt.

Wir werden Maria sehr vermissen.

Die Geschwister mit ihren Familien

Altenberge, im November 2021
Familie Neiteler, c/o WandelZeit Bestattungen, Boakenstiege 18, 48341 Altenberge

Wir verabschieden uns von Maria im Kreis ihrer Familie und ihrer Freunde.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende an den Förderverein Krebsberatung Münsterland e.V., IBAN DE37 4006 0560 0001 8018 80,
Kennwort Maria Neiteler.

Wir trauern um unsere Mitarbeiterin

Frau

Maria Neiteler

die am 14. November 2021 im Alter von 60 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren eine pflichtbewusste, allseits beliebte
und stets hilfsbereite Kollegin, der wir ein ehrendes
Gedenken bewahren werden

Deutsche Post AG

Niederlassung Betrieb
Stuttgart

Für die Niederlassung
In Vertretung
Elke Lingk

Für den Betriebsrat

Mirko-Frank Mengele

Frank Eiting
† 26. Oktober 2021

Herzlichen Dank

... für so viele tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben;
für jeden Händedruck, wenn Worte fehlten;
für die unsagbar vielen Zeichen der Liebe und Freundschaft;
für ein stilles Gebet.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken,
die ihre Verbundenheit und Anteilnahme in so liebevoller
und berührender Weise zum Ausdruck brachten und
Frank Eiting auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen
Susanne Eiting

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn. Ps 37,5

70191 Stuttgart
Erzbergerstraße 57

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Rosemarie Thran

geb. Clauss

* 13. April 1936 † 24. November 2021

ist nach einem erfüllten Leben von uns gegangen.

Martin Thran und Silke Gerlach-Thran
mit Marvin, Julian, Adrian und Fabian
Antje Thran
Elke Thran und Michael Schäfer

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. Dezember 2021, um 11 Uhr auf dem Pragfriedhof (untere Feierhalle) in Stuttgart statt.

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
(Johann Wolfgang von Goethe)

Stuttgart, im November 2021

Gekämpft, gehofft und doch verloren.

Ulrich Paul Horst Poeggel
* 08.04.1951 † 18.11.2021

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann,
Vater, Opa, Bruder und Schwager

Ursula Poeggel
Katja und Wolfgang Lenz
mit Sebastian und Alexander
Andreas Poeggel
Cornelia Poeggel
sowie alle Angehörigen.

Stuttgart, Mosbach, Stralsund

Die Trauerfeier findet am 10. Dezember im engsten Familienkreis statt

---

Danksagung

für die Unterstützung und Hilfe in all
den letzten Jahren für unsere Schwester

Heide Winkler

14.9.1942 – 12.10.2021

Im Namen aller die sie kannten
Monika Rutishauser, Zuben/ Schweiz
Gudrun Birkholz, Berlin

Als Gott sah, daß der Weg zu lang, der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach:
"Komm heim."

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa durfte seiner geliebten Lilo folgen.

Horst Detert

***9.01.1933 †23.11.2021**

In stiller Trauer

Joachim und Helga
Marc und Jasmin mit Anton
Martina

Die Trauerfeier findet am **Freitag, den 3. Dezember 2021 um 14:30 Uhr**
auf dem Friedhof in Schwieberdingen statt.
Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Im Anschluss an die Trauerfeier gehen wir in Stille auseinander.

Statt Karten

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.
Anonym

Unsere Mutter ist gegangen.

Sieglinde Grieb

geb. Wagner
* 11. 6. 1931 † 23. 11. 2021

In Liebe und Dankbarkeit

Ulrich Grieb
Katrin und **Eberhard Gloger** mit **Stefanie** und **Franziska**
Alexander und **Sibylle Grieb**
Tobias Grieb
Jasmin und **Michael Hutzelmann** mit **Louis**

Wir haben uns im engsten Familienkreis von ihr verabschiedet.

Stuttgart, im November 2021

Lieber Papa, lieber Großpapa,

nun bist Du nicht mehr da, wolltest bis zum Schluß nicht gehen.
Leben wolltest Du! Wo Du warst, war Leben, durch Deine Freundlichkeit,
Lebenslust, Offenheit, Freude und Mitgefühl.

Willy Köhnlein

*24. August 1931 †20. November 2021

Wir werden Dich in unseren Herzen
tragen und nie vergessen.

In Liebe und Dankbarkeit
Diana mit Felix und Katja

Die Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Donnerstag,
den 02. Dezember 2021 um 14 Uhr auf dem Neuen Friedhof Degerloch statt.

Das Leben war schön,
ich wäre gerne noch geblieben.
Behaltet mich mit einem Lächeln in Erinnerung.

Wir nehmen Abschied von meinem Ehemann, Papa und Opa

Karl Wrba

* 4. 5. 1940 † 10. 11. 2021

In Liebe und Dankbarkeit

Karin
Gabriele
Stephanie

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

70437 Stuttgart
Kafkaweg 6

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Mutter, Oma, Uroma,
Schwester und Tante

Martha Essinger

geb. Hettmannsperger
* 27. März 1928 † 20. November 2021

Wir werden sie in liebevoller und dankbarer Erinnerung behalten.

Heike und Hans-Joachim Hermes mit Familie
Sabine Essinger und Peter Dochtermann mit Familie
Jochen und Renate Essinger mit Familie
und alle Angehörige

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Dezember 2021, um 11 Uhr auf dem
Friedhof in Stuttgart-Feuerbach statt.

Gab nichts das mich
Aufhalten konnte kein Festland
Hat mich lange beschäftigt. Immer
Sprang ich auf das letzte
Fahrende Schiff im September.
(Leicht v. Sarah Kirsch)

Günter Grabow

* 8.12.1933 † 13.11.2021

Julia Klumpp und Dr. Peter Dogs
Hannes und Tanja Grabow mit Emma
Ulla und Günter Fuhrmann mit Familie

Seine letzte Ruhe findet er in seiner geliebten Nordsee.
Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis am 11.12.2021
ab dem Hörnumer Hafen statt.

ES NIMMT DER AUGENBLICK, WAS JAHRE GABEN
GOETHE

HANS-ECKART KELLER

25.05.1952 STUTTGART — 18.11.2021 KONSTANZ

ANNELORE
KYRILL, MONIKA, VITO
KALLIXTE

WANGEN AM SEE

ABSCHIED IM
ENGSTEN FAMILIENKREIS

In Memoriam

Hermann

† 28. 11. 2020

In stillem, traurigen Gedenken
an Deinen Todestag und in
dankbarer Erinnerung an die
vielen glücklichen Jahre mit Dir.

Deine Angelika

---

27. 11. 2019

Annette

"unvergessen"

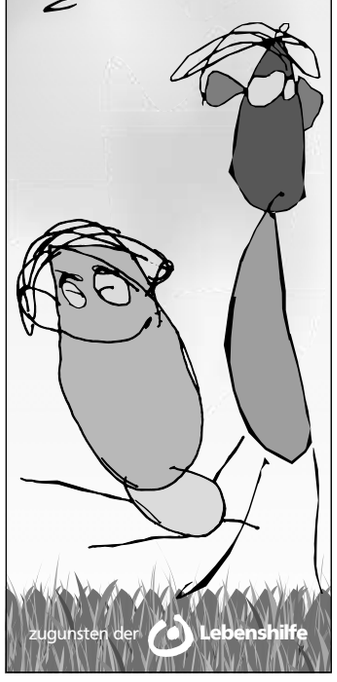
Dein Werner

Willkommen in Rudis Welt

Die beliebten fröhlichen, bunten Figuren von Rudi Diessner, einem Künstler mit Down-Syndrom, schmücken die Produkte der Lebenshilfe – dem Selbsthilfeverband für Menschen mit geistiger Behinderung. Diese und weitere Geschenkideen sowie exklusive Produkte aus Behinderten-Werkstätten finden Sie unter:

www.lebenshilfe.de
auf „Shop/Angebote" klicken

Die Lebenshilfe-Kollektion im
Rudi - Design®



zugunsten der Lebenshilfe

Traueranzeigen aufgeben zum gemeinsamen Gedenken.

Anzeigenannahme
Traueranzeigen unter:

Fon 0711 7205-21
Fax 0711 7205-1666
E-Mail trauer@stzw.zgs.de

Ihre Tageszeitungen
www.stzw.de

BESTATTUNGSDIENSTE

Die Anzeigenabteilung erreichen Sie unter E-Mail: trauer@stzw.zgs-de | Fax: 07 11 / 7205 - 1666

BESTATTUNGSDIENST RENTSCHLER
Lammgasse 4, 70372 Stuttgart
Tel. 07 11 / 55 77 82
www.bestattungsdienst-rentschler.de

Städtischer Bestattungsdienst
Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 4, 4. OG
70173 Stuttgart
Tel. 07 11 / 216 - 9 80 06

Abendrot Bestattungen
Europaplatz 22b, 70565 Stuttgart
Tel. 07 11 / 71 51 30 - 0
Leonberger Str. 1, 71272 Renningen
Tel. 0 71 59 / 93 99 - 16
www.abendrotbestattungen.de

BESTATTUNGSHAUS ANITA MÄRTIN GmbH
Birkenwaldstr. 106 - 70191 Stuttgart
Tel. 07 11 / 838 52 52
Stuttgart - Leonberg - Ditzingen - Renningen
www.anita-maertin-bestattungen.de

BESTATTUNGSHAUS HALLER
In Stuttgart, Leonberg und auf den Fildern
Tel. 07 11 / 7 22 09 50
www.bestattungshaus-haller.de

Brosig Bestattungen
Filderstraße 31
Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11 / 99 75 08 53
www.brosig-bestattungen.de

Walter Kölle GmbH
Bestattungsunternehmen
Glemsgaustraße 22 | 70499 Stuttgart
Tel. 07 11 / 887 52 09
www.koelle-bestattungen.de
Weilimdorf | Feuerbach | Gerlingen | Münchingen

Die Mitglieder des Verbandes kontrollierter Bestattungsunternehmen in Stuttgart e.V. empfehlen sich

BESTATTUNGSINSTITUT VOGL GMBH
Kölner Str. 22, 70376 Stuttgart
Tel. 07 11 / 54 11 11
www.bestattungen-vogl.eu

BESTATTUNGSHAUS FAMILIE KUNZ
Gablenberger Hauptstr. 18 | 70186 Stuttgart
Tel. 07 11 / 24 01 53
www.bestattungshaus-kunz.de

ARGENTUM BESTATTUNGEN
Britta Rempis
Ehemalige Stadtmühle
Steinheimer Str. 24 | 70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Tel. 07 11 / 50 49 15 51
www.argentum-bestattungen.de

Stuttgarter Bestattungsunternehmen
Walter Haas
S-Mitte, S-Cannstatt, S-Wangen
S-Untertürkheim, S-Mühlhausen
24 Std. **Tel. 07 11 / 56 79 81**
www.walter-haas.de

WIDMANN Bestattungen
Stammhaus Grazer Straße 35
In Stuttgart, Gerlingen und Ditzingen
Bestattungen auf allen Friedhöfen
Tel. 07 11 / 89 69 000
www.widmannbestattungen.de

Ziegler Bestattungshilfe
Unterländer Str. 16
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Tel. 07 11 / 87 20 50
www.zieglerbestattungen.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

LINDENMANN BESTATTUNGEN
Buowaldstr. 33 / 33a
70619 Stuttgart-Sillenbuch
Tel. 07 11 / 47 46 56

Fulrich & Niederberger
Bestattungsunternehmen
Flamingoweg 16
70378 Stuttgart
Tel. 0711 / 20 70 25 70
www.fulrich-niederberger.de

Häfner & Züfle Bestattungen
Widmaierstr. 96 | 70567 Stuttgart
Breitscheidstr. 44a | 70176 Stuttgart
Ulmer Str. 348 | 70327 Stuttgart
Tel. 07 11 / 23 181 20
www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Monn Bestattungshilfe
Traubenstraße 44 A
70176 Stuttgart-West
Tel. 07 11 / 223 88 88
www.monnbestattungen.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

Bestattungen Harry Betz
Vikarweg 6
70567 Stuttgart-Möhringen
Tel. 07 11 / 7 18 90 16
www.bestattungen-betz.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

Ramsaier Bestattungen GmbH
Stuttgart-Vaihingen, Stuttgart-Degerloch,
Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11 / 74 20 01
www.ramsaier-bestattungen.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

BESTATTUNGEN SCHMAUDER
Tel. 07 11 / 60 67 04
Taubenstraße 28 A – Stuttgart-Süd
Stuifenstraße 2 – Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11 / 79 48 22 22
www.bestattungen-schmauder.de

Die weiße Lilie Bestattungsdienst
Steinhaldenstr. 51a
70378 Stuttgart
Tel. 07 11 / 7 07 16 11
www.die-weisse-lilie.de

Sie lebte ihr Leben mit großem Mut, unbeirrbarem Optimismus und bewundernswerter Kraft bis zum Schluss.

Margret Schlinkert

geb. Rabe
* 21. 3. 1935 † 18. 11. 2021

„Du fliegst davon, so leicht wie ein Luftballon"

Es bleibt nur die Liebe ❤

Deine Tochter Maren & Dein Enkel Fabian

Traueradresse: Maren Schlinkert, Hutteneichenweg 1a, 70565 Stuttgart

---

Der Mensch ist erst tot,
wenn niemand mehr an Ihn denkt.
B. Brecht

Altbach, im November 2021

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Freundin

Liese Müller

geb. Oppelt
* 26. 11. 1932 † 23. 11. 2021

In stiller Trauer:
Karin Dörre
Dieter Krüger
Franz Ries
Marino Troiano

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. Dezember 2021, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Altbach statt. Danach gehen wir in aller Stille auseinander.

GUTSCHEIN
RATGEBER TESTAMENT

Mit Ihrer Testamentsspende schenken Sie Familien, Kindern und Jugendlichen in Ihrer Region Zukunft.

Senden Sie diesen Gutschein unter Angabe Ihrer Adresse an:

Caritas Gemeinschafts-Stiftung
Königstraße 7
70173 Stuttgart

Oder bestellen Sie ganz einfach telefonisch unter:

0711 7050-365
Susanne Kremer
s.kremer@caritas-stuttgart.de
www.caritas-testament.de

caritas STUTTGART

Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31,3

Elfriede Dehlinger

geb. Krumm
* 30. März 1931 Esslingen am Neckar
† 20. November 2021 Ulm-Wiblingen

Ein Leben voll Engagement und Liebe ist zu Ende gegangen.
Wir sind traurig und dankbar für die lange gemeinsame Zeit.

Christine und **Michael Dehlinger-Prax**
Malena, **Juliane** mit **Markus** und **Emil**
Gisela Dehlinger und **Annedore Pflomm**
Frieder und **Elke Dehlinger**
Fabian und **Benjamin**
Wolfgang und **Katharina Dehlinger**
Clara und **Rahel**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet auf dem Ebershaldenfriedhof in Esslingen a.N. statt.

Traueradresse: Christine Dehlinger-Prax, Auf der Ay 30, 72770 Reutlingen

---

Panta rhei – Alles fließt
Heraklit

Meine große Liebe hat seine letzte Reise angetreten.
Ich vermisse Dich so sehr.

Gerhard Rößler

* 24.11.1935 † 22.11.2021

Deine Christiane

Du wirst für immer in unseren Herzen sein.
Christiane, Sabine und Thomas mit Familien

Wir verabschieden uns am Montag, dem 13. Dezember, um 13 Uhr in der Feierhalle auf dem Alten Friedhof in Stuttgart-Vaihingen (Einlass mit 2G). Ein Kondolenzbuch liegt auf.

Werben Sie in bester Gesellschaft.

Wussten Sie, dass Zeitungsleser auf der ganzen Linie überdurchschnittlich sind?

Sie verfügen über einen höheren finanziellen und gesellschaftlichen Status. Sie sind politisch aktiver, qualitäts- und luxusorientierter.

Sie interessieren sich für Lifestyle, Gesundheit und Nachhaltigkeit, für Finanzen und Automobile.

Und für Werbungtreibende besonders erfreulich: Sie halten Werbung in ihrer Zeitung für glaubwürdig, informativ und nützlich.

STUTTGARTER ZEITUNG
ANZEIGENGEMEINSCHAFT
www.stzw.de

Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Kor. 13

Cornelie Silvia Neth

geb. Fritz
*28. Januar 1946 †22. November 2021

Du warst der Mittelpunkt unserer Familie - unser Zuhause.
Deine Liebe, Fürsorge und Lebensfreude haben uns umhüllt.
Du warst immer für uns da und gabst unserem Leben Sinn.
Du fehlst uns unendlich.

Ulrich Neth
Anja und Oli mit Mascha und Ida
Matthias und Jutta mit Cosima
Young Sook

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im kleineren Kreise statt.

Traueradresse: Firma Dorn Bestattungen „Cornelie Neth", Pfedelbacher Straße 32, 74613 Öhringen

---

Ihr Wunsch ging in Erfüllung!

Der gütige und doch unbegreifbare Gott hat

Klara Schiele

* 7. 6. 1932 in Ochsenhausen † 22. 11. 2021 in Bad Cannstatt

zu sich heimgerufen.

In Liebe und Dankbarkeit
Die Nichten und Neffen Claudia Hecht, Toni Fink,
Thomas Fink und Johannes Fink mit Familien
Günter Baur

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, dem 2. Dezember 2021, um 11 Uhr in der Liebfrauenkirche in Stuttgart-Bad Cannstatt statt.
Die Beerdigung ist im Anschluss um 12 Uhr auf dem Uffkirchhof.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie um eine Anmeldung vorab im Pfarrbüro Liebfrauen (Tel.: 0711-23439-100).

Anstelle von Blumen wird im Sinne der Verstorbenen um eine Spende für den Verein „Freude der Kinder von Tschernobyl", IBAN 61 5206 0410 0000 4159 10, BIC GENODEF1EK, „Stichwort Klara Schiele" gebeten.

Die wertschätzende Anteilnahme so vieler Menschen am Tod von

Peter Pfeilsticker

* 5. März 1927 † 21. Oktober 2021

hat uns überwältigt. Dafür wollen wir uns bedanken.

Er wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Rose Pfeilsticker
im Namen der Familie

Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten.
Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.
Jes. 58,9

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ilselotte Schmid

geb. Kempf
* 2. Januar 1928 † 24. November 2021

Dorothea Schmid-Ruß und Gerhard Ruß
Heiner Schmid und Christiane Abbrecht
Magdalene und Michael Schauer
Susanne und Hans-Jörg Widmann
Helmut Schmid und Dorothea Uhl-Schmid
sowie 9 Enkelinnen und Enkel
und 11 Urenkelkinder

Die kirchliche Bestattung findet am Freitag, 3. Dezember 2021 um 11 Uhr auf dem Friedhof in Nagold statt. Die Aussegnungshalle bietet nur den engsten Familienangehörigen Platz.
Es findet jedoch eine Lautsprecherübertragung nach außen statt.
Wir bitten, die tagesaktuellen Corona-Regeln zu beachten.

Traueradresse: Magdalene Schauer, Karlsbader Straße 22, 70372 Stuttgart

---

Ach, schrittest du durch den Garten.
Noch einmal im raschen Gang.
Wie gerne wollt' ich warten. Warten, stundenlang.
(Theodor Fontane)

Unsere Mitte wird uns fehlen.
Wir werden versuchen, in Deinem Sinne weiterzumachen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Oma und Schwägerin

DORIS WAGNER

*21.02.1938 †17.11.2021

Karin mit Carolin & Patrick, Till & Laura, Jule & Frederik
Elke & Michael, Kim, Max & Evelyn
Irmgard mit Familie

Die Trauerfeier findet am 2. Dezember 2021 um 14.30 Uhr statt – Alter Friedhof Warmbronn.
Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an die „Singfreunde Warmbronn"
(Stichwort „Singfreunde – Doris Wagner"), IBAN DE63 6035 0130 0007 7140 07

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
Wir alle fallen, diese Hand da fällt.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

70569 Stuttgart-Kaltental
Hanfländerstraße 63

Wir trauern um

Fritz Spengler

8.1.1932 - 11.11.2021

Andreas und Silke Spengler mit Max und Paulina
Gerhard und Bettina Spengler
Dorothee und Thomas Weise mit Laurin, Delia und Henning

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Kaltental statt.

Man braucht nur einen Menschen,
den aber braucht man sehr.

Günter Braun

22. 11. 1948 - 15. 9. 2021

Du fehlst Deiner Frau Jutta und Familie

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden.
aus „Stufen“ von Hermann Hesse

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

Edith Ottilie Leibfried

geb. Reichert
* 18. April 1929 † 17. November 2021

Gabriele und Hansruedi Imhof-Leibfried
Gerda, Johannes und Angelika
Ulrich Leibfried und Anne Guillermain
Marina und Ben mit Lucien
Mathilde und Tobias
Bernhard und Yvonne Leibfried
Bela und Milla
Siegfried und Monika Reichert

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, den 3. Dezember 2021, um 11 Uhr auf dem Kleinfeldfriedhof in Fellbach. Statt zugedachter Blumenspenden bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende für das „Grüne Band“ (www.bund.net/gruenes-band) an den BUND (IBAN: DE43 4306 0967 8016 0847 00), Kennwort: Edith Leibfried - Das Grüne Band.

Viel zu früh ist unser Ehrenvorsitzender, ehemaliger Bundesvorsitzender und Bundesgeschäftsführer, Träger des Bundesverdienstkreuzes

Günther Vossler

* 05.06.1949 † 21.11.2021

von uns gegangen. Seine politische Erfahrung und Weitsicht werden uns fehlen. Seine Verdienste für die Konsolidierung unserer Landsmannschaft und für die Völkerverständigung mit Bessarabien werden ihn überdauern.

In dankbarem Andenken
Der Vorstand des Bessarabiendeutschen Vereins e.V.
Brigitte Bornemann, Dr. Hartmut Knopp, Renate Nannt-Golka, Egon Sprecher, Erika Wiener.

Die Beisetzung fand am 26.11.2021 auf dem Friedhof in Marbach-Rielingshausen statt.

Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Darauf setzen unsere Leser.
www.stzw.de

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

Annemarie Rapp
Bestattungshaus Ramsaier
Katzenbachstraße 58
70563 Stuttgart

Mit vielen schönen Erinnerungen und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vater, Schwiegervater und Opa

Dr. Horst Rapp

Regierungsvizepräsident a. D.
* 16.12.1939 † 3.11.2021

Annemarie Rapp
Daniela und Victor Lima Ramirez mit Sophia und Mateo

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Neuen Friedhof in Stuttgart-Degerloch statt.

Baden-Württemberg

Die Innenverwaltung des Landes Baden-Württemberg trauert um

Herrn Regierungsvizepräsident a. D.

Dr. Horst Rapp

der im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Rapp konnte auf eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurückblicken. Beim Landratsamt Waiblingen erwarb Herr Dr. Rapp als Regierungsassessor seine ersten beruflichen Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung. Schon nach wenigen Jahren wechselte er an das Innenministerium Baden-Württemberg, wo er mehr als 15 Jahre vielfältigste Aufgaben in verantwortlichen Positionen wahrgenommen hat. Von 1988 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Januar 2005 übte Herr Dr. Rapp seine Funktion als Regierungsvizepräsident im Regierungspräsidium Stuttgart mit hoher Kompetenz und Zuverlässigkeit aus. Besonders hervorzuheben sind sein Einsatz für die Verwaltungsmodernisierung, die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und die Förderung des Naturschutzes sowie der Denkmalpflege. Aufgrund seiner Verdienste für die Allgemeinheit wurde ihm im Jahr 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Seine offene, menschliche und zugewandte Art wurde stets hoch angesehen und sehr geschätzt.

Wir werden Herrn Regierungsvizepräsident a. D. Dr. Horst Rapp ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Thomas Strobl
Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen

Wolfgang Reimer
Regierungspräsident im
Regierungspräsidium Stuttgart

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein.
Jesaia 43, 1b

Nach einem erfüllten Leben ist unsere liebe Mutter und Oma

Elisabeth Frick

geb. Ströbel
* 20. Dezember 1939 † 24. 11. 2021

in Frieden heimgegangen.

In großer Dankbarkeit und Liebe
Ulrich Frick, Andrea Hoffmann mit **Niklas** und **Simon**
Tobias Frick, Silke Birk mit **Benjamin**
Hans-Jörg Frick, Alexandra Frick mit **Clemens** und **Julius**

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 2. Dezember um 11 Uhr in der Evangelischen Kirche Stuttgart-Sonnenberg unter Anwendung der 2G-Regel statt. Die anschließende Bestattung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle zugedachter Kranz oder Blumen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende an den Förderverein Generationenzentrum Sonnenberg e.V, IBAN: DE 44 6005 0101 0008 6774 66 BIC: SOLADEST600, Stichwort: „Elisabeth Frick“.

Der passende Rahmen für einen würdevollen Abschiedsgruß.
Ihre Tageszeitungen
www.stzw.de

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...
Psalm 91

Beate Illert

geb. Ellinger
* 11. Dezember 1953 † 9. November 2021

Wir trauern um unsere wundervolle Ehefrau und Mutter.

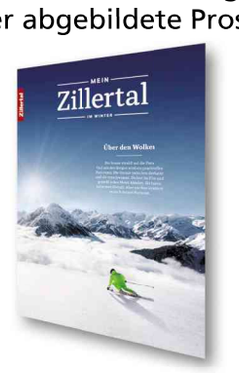
In liebevoller Erinnerung,
Harald, Patrick und Dennis Illert

Die Beisetzung hat im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Waldfriedhof in Stuttgart stattgefunden.

www.stzw.de
Infoservice für Ihre Werbung.

Extra für Sie...

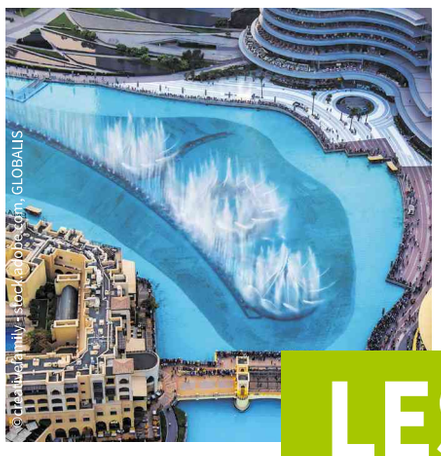
- Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt der abgebildete Prospekt bei:



Zillertal Tourismus

- Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen.
- Information und Beratung:
  Fon 0711/7205-1653, -1654
  E-Mail anzeigendispo@stzw.zgs.de

www.stzw.de



LESERREISE
Nonstop-Flüge mit Emirates

Zur EXPO 2020 ins Übermorgenland

Erleben Sie Dubai, Abu Dhabi und die größte Show der Welt

Zukunftschancen, Mobilität und Nachhaltigkeit sind die drei Themenblöcke der EXPO 2020, gestaltet mit Mut, Visionen und einer unglaublichen Kreativität. Die EXPO 2020 verspricht ein Wegweiser für unser Leben in den nächsten Jahrzehnten zu werden. Entdecken Sie zugleich die Trendreiseziele Abu Dhabi und Dubai.

Reisehöhepunkte:
- Nonstop-Flüge mit Emirates inkl. Rail & Fly zum Flughafen
- 3-Tages-Ticket für die EXPO & GLOBALIS-EXPO-Guide
- Stadtrundfahrt Dubai und Gewürzmarkt
- Tagesausflug nach Abu Dhabi mit Louvre, Präsidentenpalast und Sheikh-Zayed-Moschee

Reisetermine:
12.01.-19.01.22 | 19.01.-26.01.22 | 26.01.-02.02.22 | 02.02.-09.02.22 | 09.02.-16.02.22 | 16.02.-23.02.22 | 23.02.-02.03.22 | 02.03.-09.03.22 | 09.03.-16.03.22 | 16.03.-23.03.22 | 23.03.-30.03.22

Eingeschlossene Leistungen:
- Rail & Fly 2. Klasse zum Flughafen (Mindestentf. 50 km)
- Nonstop-Flüge mit Emirates von Frankfurt und München nach Dubai und zurück
- CO2-Kompensation des Flugs (atmosfair)
- Transfers im Zielgebiet lt. Programm
- 6 x Übernachtung/Frühstück im gebuchten 4* bzw. 5* Hotel
- Stadtrundfahrt Dubai (ca. 3 Stunden)
- 3-Tages-Ticket für die EXPO 2020
- Transfers zum Expogelände an den Besuchstagen
- Ganztagesausflug nach Abu Dhabi mit Besuch des Louvre Abu Dhabi, des Präsidentenpalastes und der Sheihk Zayed Moschee
- GLOBALIS-EXPO-Guide an den EXPO-Tagen
- Reiseliteratur Dubai / Abu Dhabi

Auf Wunsch zusätzlich vorab buchbar:
- Zusatzausflug Wüstensafari: 72,- € p.P. |
- Orientalisches Abendessen: 50,- € p.P.
- Ermäßigung für Senioren ab 65 Jahren (Alter muss bei Buchung mit angegeben werden): – 65,- € p.P.

Reisepreise pro Person im Doppelzimmer:

4* Hotel Hilton Garden Inn	p.P. **1.595 €**	EZ + 400 €
5* Hotel Media Rotana	p.P. **1.695 €**	EZ + 375 €
5* Hilton Dubai Habtoor City	p.P. **1.895 €**	EZ + 715 €

Wichtige Hinweise: Für diese Flugreise gilt die **2G-Regelung.** D.h.: Voraussetzung zur Teilnahme an den Reisen ist der Nachweis einer vollständigen Corona-Impfung oder ein Genesenen-Zertifikat. Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte sprechen Sie uns auf Ihre Bedürfnisse an.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Anzeige und für die Durchführung der Reise ist der Veranstalter GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstraße 24, 61137 Schöneck.

Beratung, Prospekt und Buchung:
Telefon: **0711 7205 118 1**
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr . Sa. – So. 10 – 14 Uhr
Mail: **stz-leserreisen@globalis.de**
Web: **www.stz.globalis.de**

Jetzt buchen!

GLOBALIS® ERLEBNISREISEN
Reiseveranstalter: GLOBALIS® Erlebnisreisen GmbH
Uferstraße 24, 61137 Schöneck

STUTTGARTER NACHRICHTEN 75 SEIT 1946
FELLBACHER ZEITUNG | KORNWESTHEIMER ZEITUNG | MARBACHER ZEITUNG BOTTWARTAL BOTE

STUTTGARTER ZEITUNG

Experten sind bei Kinderimpfung zurückhaltend

Für Kinder unter 12 Jahren soll es nun bald mit der Corona-Impfung losgehen. Ist diese notwendig?

BERLIN. Bei weiter steigender Corona-Inzidenz in Deutschland rücken Impfungen für Kinder zwischen fünf und elf Jahren in greifbare Nähe. Die europäische Arzneimittelbehörde Ema hat am Donnerstag grünes Licht für die Zulassung des Präparats von Biontech/Pfizer (Comirnaty) auch in der Altersgruppe gegeben. Offiziell muss die EU-Kommission noch zustimmen.

Der Kinderimpfstoff unterscheidet sich vom schon verfügbaren Vakzin. Kleinere Kinder bekommen im Vergleich zur Altersgruppe ab 12 nur ein Drittel der Dosis gespritzt, also 10 statt 30 Mikrogramm. Ansonsten ist der Ablauf wie bei den Großen: Gegeben werden zwei Spritzen in den Oberarm und dies im Abstand von drei Wochen.

Eine im „New England Journal of Medicine" veröffentlichte Evaluation beurteilt die Studie von Biontech/Pfizer. Die Impfung sei sicher und effektiv, lautet das Fazit. Die Impfeffektivität wurde auf 90,7 Prozent beziffert: Drei der für die Studie geimpften Kinder erkrankten in der Beobachtungszeit an Covid-19 – in der Kontrollgruppe, die nur ein Placebo erhalten hatte, waren es 16.

Die Studienautoren sahen „ein günstiges Sicherheitsprofil" und „keine schweren impfbedingten Nebenwirkungen". Erfasst worden seien nur „milde und vorübergehende Reaktionen" wie Fieber, Schmerzen am Einstich, Müdigkeit oder Kopfschmerzen. Das Bild ist damit ähnlich wie bei älteren Geimpften. Die einzigen drei schwereren Schäden im Beobachtungszeitraum, wie etwa ein gebrochener Arm, standen nach Ansicht der Autoren nicht im Zusammenhang mit der Impfung.

Erfasst worden sind nur „milde und vorübergehende Reaktionen" wie Fieber.

Herzmuskelentzündungen, wie sie nach Impfung einer großen Zahl von Kindern ab 12 Jahren vereinzelt vorkamen, wurden in dieser recht kleinen Probandengruppe nicht festgestellt. Die Ema schließt aus den Daten, dass der Nutzen des Impfstoffs die Risiken überwiege, insbesondere bei Kindern mit Vorerkrankungen, die das Risiko für schwere Covid-19-Verläufe steigern.

Viele Kinderärzte orientieren sich in Deutschland am Votum der Ständigen Impfkommission (Stiko), das zu dem Kinderimpfstoff noch aussteht. „Wir plädieren dafür abzuwarten, was die Stiko sagt", sagte der Sprecher des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte, Jakob Maske. Dies bedeute aber nicht, dass die Impfung nach ärztlicher Aufklärung und bei individuellem Wunsch und Risikoakzeptanz des Kindes oder der Sorgeberechtigten nicht möglich sei, betonte die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin am Donnerstag.

Warum zögert die Stiko? „Eine Zulassung ist etwas völlig anderes als eine Impfempfehlung", betonte Stiko-Mitglied Fred Zepp. Für die Zulassung müsse nachgewiesen werden, dass die Impfung eine schützende Antikörperantwort auslöst und dass sie bei den Probanden keine unerwünschten Nebeneffekte hatte. „Was Sie in der Zulassungsstudie nicht sehen, sind Risiken, die seltener auftreten, als es statistisch in einer so kleinen Gruppe zu erwarten ist." Werden nur wenige Kinder geimpft, sind sehr seltene Nebenwirkungen nicht zu erkennen. Der Stiko geht es darum, Daten zu seltenen Impfkomplikationen aus anderen Ländern zu bekommen. Das könnten etwa die USA, Kanada und Israel sein, wo die Kampagnen bereits gestartet sind. *dpa*

Zahl des Tages

Heute: Brandgefahr in der Adventszeit

5

Minuten dauert es, bis ein unbemerkt brennender Adventskranz den Rest des Raumes mit in Brand setzt. Deswegen sollte man brennende Kerzen in der Adventszeit nicht unbeaufsichtigt lassen, rät die Berliner Feuerwehr. Kränze und Gestecke platziert man auf feuerfesten Unterlagen sowie mit genug Abstand zu Vorhängen und anderen brennbaren Gegenständen. Wer eine Wasserflasche oder einen kleinen Feuerlöscher in der Nähe bereit hält, kann im Brandfall rasch reagieren. Wenn der Löschversuch nicht gelingt, schnell den Notruf 112 wählen, so der Rat der Feuerwehr. *dpa*

Wie gefährlich ist die neue Virusvariante?

In Südafrika sind die Corona-Infektionszahlen zuletzt massiv gestiegen. Wissenschaftler führen das vor allem auf eine neue Variante des Virus, die sogenannte Omikron-Variante, zurück, die inzwischen auch in Belgien aufgetaucht ist. Was Experten bis jetzt darüber wissen.

Von Werner Ludwig

JOHANNESBURG. In Südafrika ist eine neue Variante des Coronavirus entdeckt worden. Sie steht im Verdacht, noch ansteckender als die bislang dominierende Delta-Variante zu sein. Zudem könnte sie sich nachteilig auf die Schutzwirkung der Impfstoffe auswirken. Wir beantworten wichtige Fragen dazu.

Was weiß man über die neue Variante?

Das Erbgut der Variante B.1.1.529 weist rund 30 genetische Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Coronavariante auf. Die Mutationen betreffen offenbar vor allem das Spike-Protein des Virus, gegen das sich die derzeit verfügbaren Impfstoffe richten und das auch eine zentrale Rolle beim Eindringen des Virus in menschliche Zellen spielt. Die Variante könnte daher leichter übertragbar sein. Die Datenbasis ist bislang allerdings sehr dünn. Bis Donnerstag sei B.1.1.529 bei 22 infizierten Personen nachgewiesen worden, wie das Südafrikanische Institut für Ansteckende Krankheiten mitteilte. Man arbeite aber mit allen verfügbaren Kräften an weiteren Erbgutanalysen.

Wie wirkt sich die Variante auf das Infektionsgeschehen aus?

In Südafrika ist die Zahl der gemeldeten Corona-Neuinfektionen zuletzt deutlich gestiegen – von rund 200 pro Tag Anfang November auf mehr als 2400 am Donnerstag. Südafrikas Gesundheitsminister Joe Phaahla vermutet hinter der exponentiellen Zunahme die neue Variante. Auch die Infektiologin Susan Hopkins vom Londoner Imperial College sieht zumindest einen teilweisen Zusammenhang zwischen B.1.1.529 und steigenden Infektionszahlen. Der R-Wert, der angibt, wie viele Menschen ein Infizierter im Durchschnitt ansteckt, liege höher als bei der Delta-Variante. Für eine abschließende Bewertung seien aber mehr Daten erforderlich. Eine weiterer Faktor für die dynamische Entwicklung in Südafrika könnte die niedrige Impfquote von gut 23 Prozent sein. Im Vergleich zu europäischen Ländern ist die Sieben-Tage-Inzidenz in Südafrika, wo derzeit Sommer herrscht, mit knapp 12 sehr niedrig. Sollten sich die Befürchtungen bestätigen, dürfte sich das bald ändern.

Wie könnte sich die Variante auf die Wirksamkeit der Impfstoffe auswirken?

Die bisher eingesetzten Vakzine wurden für den sogenannten Wildtyp des Coronavirus entwickelt, der zu Beginn der Pandemie das Infektionsgeschehen dominierte. Die Antikörper, die das Immunsystem geimpfter Personen bildet, können deshalb am besten an die ursprüngliche Form von Sars-CoV-2 andocken und die Viren so neutralisieren. Je stärker sich das Virus verändert, desto weniger Angriffspunkte finden die Antikörper. Das hat sich bereits bei der Delta-Variante gezeigt. Sie ist mit dafür verantwortlich, dass die Wirkung der Impfstoffe nachgelassen hat, wobei sie immer noch gut vor schweren Krankheitsverläufen schützen. Der südafrikanische Virologe Shabir Madhi hält es für wahrscheinlich, dass die Wirkung der bisherigen Vakzine gegen B.1.1.529 schlechter ist als gegen die Delta-Variante. Das bedeute aber nicht, dass Geimpfte völlig schutzlos gegen die neue Variante sind: „Wir gehen davon aus, dass es noch einiges an Schutz gibt", sagte Madhi im südafrikanischen Fernsehen. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach hält es für wichtig, nun noch schneller zu boostern. Dann seien Impfdurchbrüche durch die neue Variante unwahrscheinlich.

Eine Pflegerin versorgt einen Coronapatienten in Südafrika. Dort wurde jetzt eine neue Virusvariante entdeckt. Foto: dpa/Jerome Delay

In welchen Ländern ist die Variante bis jetzt aufgetaucht?

Erstmals nachgewiesen wurde die Variante in Botsuana, die meisten Fälle wurden aber in Südafrika registriert. Auch in Hongkong ist B.1.1.529 bereits aufgetaucht – bei Menschen, die aus Südafrika eingereist waren. Israel entdeckte die Variante bei einem Reiserückkehrer aus Malawi. Auch Belgien meldet einen ersten Fall. In Deutschland ist die Variante nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) von Freitag noch nicht aufgetaucht. „Bis halb 10 ist mir nicht bekannt, dass in Europa oder in Deutschland diese Variante bislang gefunden wurde" sagte RKI-Präsident Lothar Wieler. Der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) rief alle, die in den vergangenen Tagen aus Südafrika nach Deutschland gekommen sind, dazu auf, einen PCR-Test machen zu lassen. Um Virusvarianten aufzuspüren, sind in der Regel zusätzliche Tests erforderlich. Zur Erfassung bislang unbekannter Virustypen muss bei möglichst vielen positiven Proben der komplette genetische Code der Viren analysiert werden.

Wie schätzt die Weltgesundheitsorganisation die Lage ein?

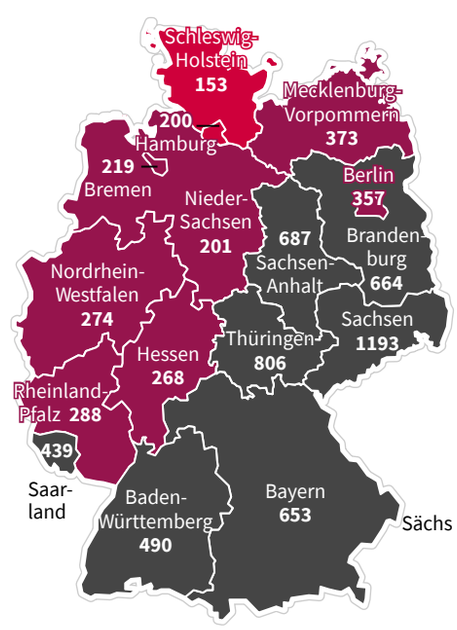
Experten der WHO sind am Freitag zusammengekommen, um über die Virusvariante zu beraten. Sie stuften sie als „besorgniserregend" ein und nicht nur als „Variante unter Beobachtung" („variant of interest"). Diese Klassifizierung ist ein Signal, dass eine Variante ansteckender ist oder zu schwereren Krankheitsverläufen führt. Die Experten wiesen ihr die Bezeichnung Omikron zu. Die WHO machte aber auch klar, dass es noch mehrere Wochen dauere, um die Auswirkungen der Variante abschätzen zu können. „Wir wissen noch nicht viel darüber", sagt die technische Leiterin für Corona bei der Organisation, Maria van Kerkhove. Die WHO ruft angesichts der bereits verhängten Reisebeschränkungen für das südliche Afrika zur Zurückhaltung auf. Die Länder sollten nicht vorschnell zu solchen Maßnahmen greifen.

Wie reagieren Impfstoffhersteller auf die neue Variante?

Biontech hat nach eigenen Angaben bereits Untersuchungen zu der Variante eingeleitet und rechnet in spätestens zwei Wochen mit Ergebnissen. Labortests würden Aufschluss geben, ob eine Anpassung des Impfstoffs erforderlich werde, wenn sich diese Variante international verbreite. Bislang werden noch die gegen das ursprüngliche Virus entwickelten Impfstoffe eingesetzt. Maßgeschneiderte Vakzine für die Delta-Variante sind in der klinischen Prüfung. Bis jetzt ist es nicht möglich, Corona-Impfstoffe ohne erneute umfangreiche klinische Studien an veränderte Erregerstämme anzupassen wie zum Beispiel bei der Influenza.

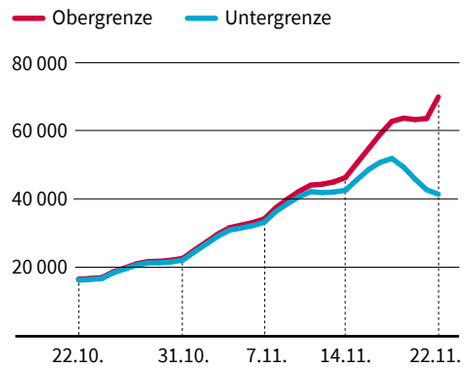
Aktuelle Zahlen zur Coronapandemie

Zahl der Neuinfizierten in der vergangenen Woche
je 100 000 Einwohner, 19. bis 25. November

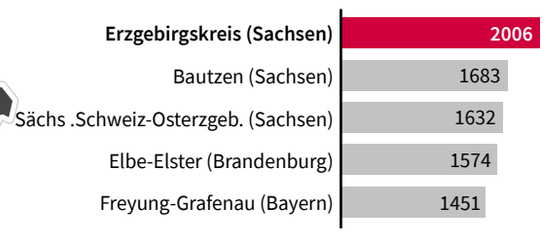


Corona-Neuinfektionen in Deutschland täglich; nach Erkrankungsbeginn

Weil sich die Anzahl nicht exakt ermitteln lässt, ist eine Ober- und Untergrenze angegeben.



Landkreise in Deutschland mit der höchsten Zahl an Neuinfektionen
im Zeitraum 19.10. bis 25.11., je 100 000 Einwohner



Grafik: Krause

Quelle: rki.de, LGA, eigene Berechnungen

Zu viel Fleisch ist ein Gesundheitsrisiko

Der Genuss von Wurst, Steak und Co. hat in vielen Ländern zu mehr Erkrankungen wie Darmkrebs, Diabetes und Herzkrankheiten geführt.

MICHIGAN. Mit dem weltweit gestiegenen Verzehr von Rind- und Schweinefleisch ging einer Analyse zufolge in den vergangenen drei Jahrzehnten eine Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten einher. Am größten sei der Einfluss in Nord- und Osteuropa sowie in den Inselstaaten der Karibik und Ozeaniens gewesen, berichtete eine Forschergruppe von der Michigan State University im Fachjournal „BMJ Global Health". Sie untersuchten den Zusammenhang allerdings nicht direkt, sondern nutzten Handels- und Erkrankungszahlen.

Ein hoher Konsum von rotem und verarbeitetem Fleisch wird mit einem erhöhten Risiko für Erkrankungen wie Darmkrebs, Diabetes und koronare Herzkrankheiten in Verbindung gebracht. Als rotes Fleisch wird das Fleisch von Rind, Schwein und Schaf bezeichnet. Weißes Fleisch stammt von Geflügel. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IACR) in Lyon hat den Verzehr von rotem Fleisch als „wahrscheinlich krebserregend" eingestuft. Verarbeitetes Fleisch gilt sogar als „krebserregend".

Im Zuge von Verstädterung und wachsenden Einkommen habe der globale Handel mit rotem und verarbeitetem Fleisch in den vergangenen Jahrzehnten exponentiell zugenommen, um den in vielen Ländern steigenden Bedarf zu decken, erläutern die Wissenschaftler um Min Gon Chung von der Michigan State University in East Lansing nun.

Mit steigendem Fleischkonsum habe es einen abrupten Anstieg bei ernährungsbedingten Krankheiten gegeben. Diesen Zusammenhang versuchten die Wissenschaftler in Zahlen zu fassen. Basis bildeten Daten der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen zu Fleischproduktion und -handel für mehr als 150 Länder aus dem Zeitraum von 1993 bis 2018.

Verarbeitetes rotes Fleisch gilt als krebserregend. Foto: imago/Yay

Der weltweite Handel mit dem roten, teils eben auch verarbeiteten Fleisch stieg demnach um fast 150 Prozent: von 10 Millionen Tonnen in den Jahren 1993 bis 1995 auf fast 25 Millionen Tonnen in den Jahren 2016-2018. Die Hälfte der Ausfuhren entfiel in beiden Zeiträumen auf die Industrieländer in Europa. Die Entwicklungsländer steigerten ihre Importe um mehr als 340 Prozent von 2 auf fast 9 Millionen Tonnen; die Industrieländer verdoppelten ihre Importe von 8 auf 16 Millionen Tonnen.

Zugleich berechneten die Forscher den Anteil der Todesfälle und der mit Behinderung gelebten Lebensjahre, die sie auf Ernährungsfolgen wie Darmkrebs, Typ-2-Diabetes und koronarer Herzkrankheit bei Menschen ab 25 Jahren in den Ländern zurückführten. Die Zahl statistisch mit dem globalen Handel mit den Fleisch-Produkten in Verbindung zu bringender ernährungsbedingter Todesfälle nahm demnach in drei Vierteln der 154 Länder zu – im Mittel um etwa 75 Prozent. Die Zeit mit Einschränkungen gelebter Jahre legte noch stärker zu. *dpa*

Fehlgeburt erhöht Risiko für Depression

EDINBURGH. Frauen mit einer Fehlgeburt oder einem frühen Kindsverlust leiden laut einer Studie mehr als doppelt so häufig unter Depressionen wie Frauen, die kein Kind verloren haben. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung von Angststörungen mehr als anderthalbmal so hoch.

Dies zeigt eine Meta-Analyse der Universität Edinburg, die sich auf 29 Studien aus 17 Ländern stützt, in denen die Daten von mehr als einer Million Frauen ausgewertet wurden. Die Forscher untersuchten Studien, die zwischen Januar 1995 und März 2020 veröffentlicht wurden und die sich mit der Frage befassten, wie sich ein Verlust des Kindes auf die psychische Gesundheit auswirkt, wie zum Beispiel auf Ängste und Depressionen. Vor allem ein Verlust im letzten Trimester erhöht die Gefahr für eine Depression.

Der Zusammenhang zwischen perinatalem Verlust und erhöhten Angst- und Depressionswerten ist der im Journal of Affective Disorders veröffentlichten Studie zufolge über alle Verlusttypen, Vergleichsgruppen und Einkommensstufen hinweg einheitlich. „Dies ist ein weiterer Beleg dafür, dass der psychischen Gesundheit nach einem Verlust Priorität eingeräumt werden sollte", sagt Mitautorin Angus MacBeth von der School of Health in Social Science. *nay*

Filder-Zeitung

für Möhringen – Vaihingen – Degerloch – Sillenbuch – Plieningen – Birkach
Filderstadt – Leinfelden-Echterdingen – Waldenbuch – Steinenbronn

Samstag, 27. November 2021

Hohlräume unter Wohnstraße entdeckt

Die Sanierung einer Steinenbronner Sackgasse in Hanglage wurde immer wieder verschoben. Die Kosten für die Gemeinde dürften sich seither mindestens verdoppelt haben. Doch das ist unter Umständen nicht das größte Problem.

Von Judith A. Sägesser

An einer Adresse wie der Sonnenhalde lebt es sich gewiss schön. Die Bewohner der Häuser in Hanglage am Westrand von Steinenbronn haben beste Aussicht auf die Natur. Allerdings: Die einzige Straße, die zu ihren Häusern führt, wächst sich gerade zu einem ungewöhnlichen Problem aus. Nachdem der Bürgermeister fertig erzählt hat, drängt sich der Gedanke auf: Hier kommt viel Pech zusammen. Und noch ist völlig unklar, wie es an dem Anwohnersträßchen, einer Sackgasse, weitergeht. Das hat mit einer Neuigkeit zu tun, die auch der Bürgermeister Ronny Habakuk erst einmal einordnen muss.

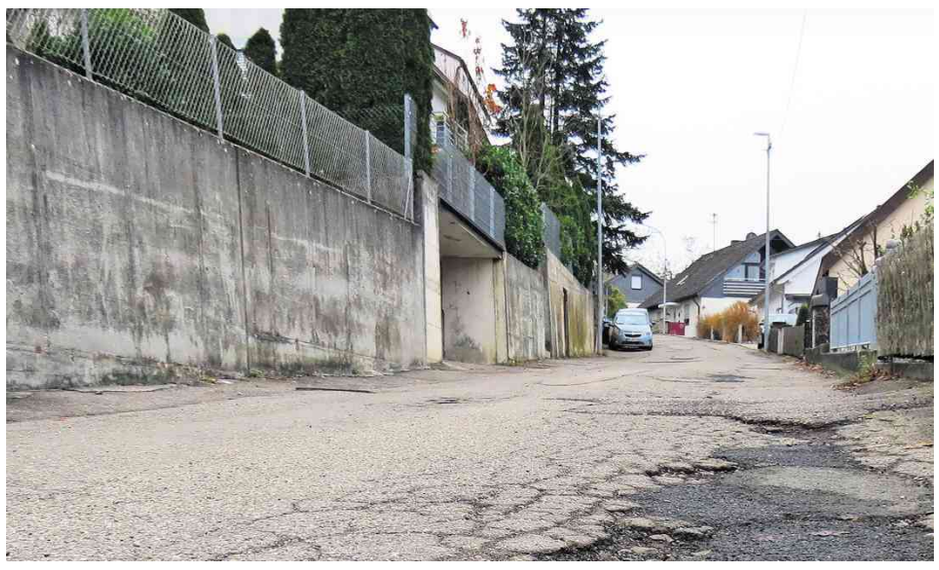
Von vorne. Die Sonnenhalde ist als Straße aus der Not geboren. In den 1950er, 1960er Jahren sind am Hang schnell Häuschen hochgezogen worden, um Menschen ein Obdach zu geben. Die Straße ist nebenher entstanden, wurde mutmaßlich nie anständig gemacht, sondern immer nur ausgebessert, was sich an den unzähligen Teerflicken in unterschiedlichen Farben ablesen lässt.

Im Jahr 2015 hatte der Gemeinderat von Steinenbronn erstmals beschlossen, dass die Nebenstraße saniert werden soll. Es wurde damals rund eine Million Euro dafür einkalkuliert. Doch das Projekt wurde verschoben, und zwar nicht nur einmal. Der Grund waren jeweils die Kosten.

Allerdings hat das Verschieben die Kosten nur nach oben getrieben. Im September 2019 war bereits von 2,2 Millionen Euro die Rede – also einer Verdopplung. Und auch der Zustand der Straße wurde in der Zwischenzeit freilich nicht besser. Von einem konkreten Sicherheitsrisiko durch die Hanglage hat Habakuk indessen keine Kenntnis. Wohl aber darüber, dass die Straße so nicht bleiben kann. „Sie ist so als nicht mehr tragbar zu sehen", sagt der Bürgermeister.

Ob es bei den 2019 geschätzten Kosten von gut zwei Millionen Euro bleiben wird, könne er aktuell nicht abschätzen, sagt Habakuk. Das hat auch mit der neuesten Erkenntnis zu tun. Unter der Sonnenhalde befinden sich nämlich zwei größere Hohlräume. Mit Hilfe von Georadar hätten Fachleute den Untergrund unterhalb der Sonnenhalde inspiziert. Zeitzeugen hatten berichtet, dass dort im Zweiten Weltkrieg, Mitte der 1940er Jahre, Luftschutzbunkerstollen gebaut worden seien. Daraufhin sei man der Sache auf den Grund gegangen, sagt Habakuk.

Vor wenigen Tagen kam dann die Nachricht: Etwa fünf Meter unter dem Boden gebe es zwei größere Hohlräume. Über Ausmaße und weitere Details wisse man noch wenig, sagt der Bürgermeister. Ebenso über die Folgen. Die Hohlräume befänden sich teils auch unter den Häusern, allerdings habe man sich wegen der anstehenden Sanierung vor allem den Bereich der Straße angeschaut.



Die Sonnenhalde wurde immer wieder geflickt. Entsprechend sieht es aus. Foto: Judith A. Sägesser

GEPLANTE STRASSENSANIERUNG MIT FRAGEZEICHEN

Eine Straße wie die Sonnenhalde dürfte es in Steinenbronn kein zweites Mal geben. Nicht nur, dass die jüngst entdeckten Hohlräume viele Fragen aufwerfen. Für die Sanierung muss die Gemeinde mit jedem einzelnen Eigentümer sprechen. Im Sommer gab es eine Versammlung in der Sandäckerhalle. Im Anschluss habe es mit jedem der 66 Eigentümer oder Eigentümergemeinschaften ein Gespräch im Rathaus gegeben.

Der Grund dafür, dass die Gemeinde diesen immensen Aufwand betreibt: An der Sonnenhalde verschmelzen Privat- und Gemeindeeigentum, es gibt keine Abstände. Mauern und Zäune gehen in einander über. Deshalb muss die Gemeinde im Vorfeld der Sanierung mit jedem Einzelnen abstecken, was die Bauarbeiten mit sich bringen. „Jedes Grundstück ist auf eine andere Art und Weise betroffen", sagt Habakuk.

Foto: Archiv/Patrick Steinle

„Jedes Grundstück ist auf eine andere Art und Weise betroffen."

Ronny Habakuk, Bürgermeister

Derzeit werde geprüft, was getan werden muss, in welcher Reihenfolge, was das bedeutet und wie viel es kosten werde, sagt der Bürgermeister. Aufgrund der Entdeckungen im Untergrund sei eine seriöse Kostenschätzung aktuell nicht möglich. Sein Ziel sei es, mit der Straßensanierung im Jahr 2022 zu beginnen, sagt Habakuk. Der Gemeinderat habe bereits ein klares Signal gegeben, dass die Sonnenhalde angepackt werden müsse. Doch noch ist das Geld im Haushalt nicht sicher, sagt Habakuk. Denn klar ist, dass es ein hoher Posten sein dürfte für eine Gemeinde, die nach Auskunft des Bürgermeisters noch einige Altlasten abzuarbeiten hat. Allerdings dürften er und der Gemeinderat gerade aus diesen Altlasten die Lehre gezogen haben, dass sich Verschieberitis hinterher rächt.

Die Straße sei über die Jahre immer schlechter geworden, sagt Habakuk. Und wer einmal dort war, glaubt das auch als Fachfremder sofort. „Wir müssen weitere Schäden vermeiden", sagt der Bürgermeister.

Apfelkernturm würde noch viel teurer werden

Das Projekt in Heumaden ruft erneut den Bund der Steuerzahler auf den Plan. Er geißelt die Kostenexplosion.

Von Judith A. Sägesser

Die Sache mit dem Apfelkernturm in Stuttgart-Heumaden ist noch nicht vom Tisch. Sah es zuletzt so aus, als würden die politischen Akteure den Eintrag im Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahlen höchstens nur zur Kenntnis nehmen, kommt nun weitere Kritik auf an dem Projekt, das am Rande von Heumaden verwirklicht werden soll. Und zwar erneut vom Bund der Steuerzahler. Die Steuergeldverschwendung sei noch höher als zunächst gedacht, heißt es in einer Presseinformation vom 25. November.

Ursprünglich sollte der Apfelkernturm ein Geschenk des Kommunalen Arbeitskreises Filder und des Verbands Region Stuttgart sein. Sie tragen insgesamt rund 275 000 Euro. Die später entstandenen Mehrkosten sollte dann allerdings Stuttgart zahlen. Hier war zuletzt die Rede von 300 000 Euro. Bereits diesen Betrag hatten die Steuergeld-Wächter moniert für das, was hinterher dabei herauskomme. Es war der Anlass für den Eintrag ins Schwarzbuch. Ganz ursprünglich war von örtlichen Gruppen die Idee aufgekommen, dort eine kleine Aussichtstelle zu machen. Dann wuchs sich das Ganze aus.

Das Projekt, das streng genommen eines des Kommunalen Arbeitskreis Filder ist, steht auf der Wunschliste der Stuttgarter Verwaltung für die aktuellen Haushaltsberatungen. Allerdings sei da nicht von 300 000 Euro die Rede, sondern von weit mehr, kritisiert der Bund der Steuerzahler jetzt.

Das Technische Referat habe „laut der Anmeldeliste der Ämter zur Finanzplanung 2021 bis 2026 hier nun gar einen Bedarf von 837 000 Euro beziffert", heißt es in der Pressemitteilung. „Zieht man die in der entsprechenden Übersicht genannten Fördermittel von 275 000 Euro ab, lässt sich schließen, dass sich der Anteil der Stadt Stuttgart an den Baukosten des Apfelkernturms von ursprünglich 300 000 Euro auf jetzt sogar rund 562 000 Euro erhöhen dürfte." Die zitierten Zahlen decken sich mit denen auf der städtischen Wunschliste. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung habe man nun die Fraktionen des Stuttgarter Gemeinderats angeschrieben, teilt der Bund der Steuerzahler in seiner Presseinformation mit. Man habe „die Räte direkt dazu aufgefordert von dem Bau Abstand zu nehmen".

Spricht man für Sillenbuch zuständige Stadträte auf den Apfelkernturm an, klingt es nicht so, als hätte das Ausflugsziel in spe große Chancen, bewilligt zu werden. Das Projekt stehe zwar auf der Wunschliste der Verwaltung, habe es aber bisher nicht auf die relevante Haushaltsliste geschafft, erklärt Maria Hackl (SPD). „Das Projekt muss man in diesen Haushaltsberatungen nicht abblasen, weil es bisher nicht Gegenstand ist", sagt sie. „Soweit ich eruieren konnte, hat keine Fraktion den Apfelkernturm beantragt", sagt Beate Schiener Grüne). „Im Bezirksbeirat Sillenbuch wurde das Thema auch zu spät für die Haushaltsanträge behandelt."

Mit Gebühren gegen die Parkplatznot

Durch das neue Parkraummanagement in Degerloch sollen vor allem Pendler aus dem Stadtteil verbannt werden.

Von Veronika Andreas

Viele Pendler parken die Seitenstraßen in Stuttgart-Degerloch zu. Einen Parkplatz zu finden, gestaltet sich vor allem vormittags oft schwierig. Doch das soll sich bald ändern. Der Bezirksbeirat hat in seiner jüngsten Sitzung die Einführung des Parkraummanagements in Degerloch im Zuge der sechsten Umsetzungsstufe einstimmig beschlossen. Von April 2023 an sollen im Kerngebiet zwischen der Albstraße, der Karl-Pfaff-Straße, der Löwenstraße und der Leinfeldener Straße Anwohnerparkausweise zum Einsatz kommen.

Gegen Entrichtung von derzeit noch 30,70 Euro jährlich für den Parkausweis können Anlieger dort zu jeder Zeit parken. Andere Parkplatzsuchende müssen für das Abstellen ihres Fahrzeugs 1,10 Euro pro Stunde oder 10,30 Euro für ein Tagesticket zahlen. Sonderregelungen gelten für Handwerker, Gewerbetreibende oder soziale Dienste. Die bisherige Mischnutzung bleibt aber prinzipiell erhalten. Das bedeutet, dass Anwohner und andere Autofahrer grundsätzlich dieselben Parkplätze nutzen. Anwohner sind aber privilegiert wegen ihres Anwohnerparkausweises.

Voraussetzung für die Einführung des neuen Parkraummanagements, das bereits in einigen Stuttgarter Stadtteilen wie auch in Vaihingen etabliert ist, sei der Nachweis erheblichen Parkdrucks gewesen, erklärte Jens Schedlbauer vom Stadtplanungsamt Stuttgart vor den Bezirksbeiräten. Die Untersuchung in dem Teilgebiet rund um die Degerlocher Löwenstraße hat ergeben, dass es dort etwa 610 Parkplätze gibt. Die Auslastung liegt tagsüber zwischen 10 und 15 Uhr bei 91 bis 95 Prozent und abends um 23 Uhr bei knapp 74 Prozent. Sind mehr als 90 Prozent der Parkplätze belegt, spricht man von einem sehr hohen Parkdruck, bei 80 bis 90 Prozent von einem hohen und bei 70 bis 80 Prozent von einem mittleren Parkdruck.

Durch das neue Parkraumkonzept soll eine Abnahme der Belastung durch Parkplatzsuchverkehr erfolgen sowie eine Verbesserung der Luftqualität. Außerdem sollen zum einen die Anwohner selbst ihre privaten Stellplätze und Garagen besser nutzen. Zum anderen sollen die Pendler dazu motiviert werden, im Sinne der Verkehrswende auf Bus und Bahn oder das Fahrrad umzusteigen.

Roko hat sich getraut, zu Wolfgang Haug auf das Genussmobil zu steigen. Foto: Natalie Kanter

Dieses Museum fährt zu seinem Publikum

Wolfgang Haug hat sein Krautmobil in Betrieb genommen. Die 2c der Goldwiesenschule war begeistert.

Von Natalie Kanter

Roko ist ein mutiger Junge. „Ich trau mich sogar, Sachen mit Chili zu essen“, sagt er. „Ich probiere alles aus.“ Für ihn war es keine Frage, dass er am Donnerstag als Erster seiner Klasse auf das Genussmobil – welches das Stadtmuseum gemeinsam mit dem Stadtmarketing entwickelt hat – gestiegen ist. Die Klasse 2c der Echterdinger Goldwiesenschule hat sich schon viel mit Gemüse und dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, wie Klassenlehrerin Sybille Wahl sagt. Deshalb sei es schön, dass die Kinder nun genauer erfahren können, was auf den Fildern angebaut wird.

Roko hat Museumsleiter Wolfgang Haug geholfen, das schwergängige Rad von Emma – einer sehr alten Krauthobelmaschine – in Gang zu setzen. „Das war ganz schön anstrengend, aber total super“, sagt er. Haug hatte die Idee, ein Fahrzeug zum ersten fahrbaren Museum der Filder umzubauen, dem Spitzkraut eine fahrbare Bühne zu verleihen. Mitarbeiter des Bauhofes haben den Umbau übernommen. Die Echterdinger Bank hat 400 Euro gespendet. Mit dem Mobil soll fortan das Wissen über die Geschichte und die Tradition des Krautanbaus, die Verarbeitung des Spitzkrauts sowie dessen Bedeutung für die Landwirte in Leinfelden-Echterdingen auf Schulhöfe, Wochenmärkte und Feste gebracht und somit coronagerecht auch über die Stadtgrenzen hinaus getragen werden. „Vielleicht auch als kleiner Ersatz dafür, dass das Filderkrautfest wegen der Pandemie erneut ausgefallen ist“, wie Oberbürgermeister Roland Klenk erklärte.

An diesem Donnerstag war das Mobil zum erstem Mal im Einsatz. Die Klasse 2c der Goldwiesenschule hat allerhand über das bekannteste Gemüse der Filder gelernt. Beispielsweise, dass Sauerkraut schon Seefahrern wie James Cook das Überleben sicherte, weil es ein haltbares Lebensmittel ist. Der Museumsleiter erklärte der Klasse, wie man den Strunk der Spitzkrautköpfe, die er am Tag zuvor noch selbst von einem Feld in Stetten geerntet hat, fachgerecht abschneidet und wie man das Gemüse fürs Hobeln vorbereitet. „Ich wollte den Kindern auch noch zeigen, wie man das Kraut stampft“, sagte er. Dafür sei es an diesem Tag aber schlichtweg zu kalt. Alle Kinder durften frisch gehobeltes Kraut mit nach Hause nehmen.

Am Donnerstag, 2. Dezember, wird das SWR-Fernsehen von 18. 45 Uhr an, über das Genussmobil in der Landesschau Baden-Württemberg berichten.

Schüler befragen Politikerin zu Corona

Die Bundestagsabgeordnete der FDP, Judith Skudelny, aus Leinfelden-Echterdingen hat das Königin-Charlotte-Gymnasium in Möhringen besucht und an einer von den Jugendlichen organisierten Podiumsdiskussion teilgenommen.

Von Frank Wahlenmaier

Judith Skudelny (Mitte) stellte sich den Fragen der vier Moderatoren und des Publikums. Foto: Frank Wahlenmaier

Vergangenen Donnerstag funktionierten die Schüler der neunten Klassen des Königin-Charlotte-Gymnasiums (KCG) ihre Aula zu einem Schauplatz für eine Podiumsdiskussion um. Im vorderen Bereich wurde eine Bühne aufgebaut, im hinteren ein Halbkreis aus Stühlen, die Technik-AG stellte Lautsprecherboxen und Mikrofone bereit. Das vierköpfige Moderatorenteam um Stefan Fischer stand mit seinen ausgetüftelten Fragen bereit und wartete auf den Gast, die Bundestagsabgeordnete der FDP, Judith Skudelny, die an den jüngsten Sondierungsgesprächen in Berlin teilnahm.

„Ich freue mich wieder hier an meiner alten Schule zu sein“, sagte Judith Skudelny. Vor 25 Jahren schrieb sie am Königin-Charlotte-Gymnasium ihr Abitur, entschied sich dann für ein Studium an der juristischen Fakultät in Tübingen und leitet nun neben ihrer Tätigkeit als Politikerin eine Kanzlei für Insolvenzverfahren.

> „Ihr habt Recht. Hier sieht es noch so aus wie vor 25 Jahren. Auch der Geruch in den Toiletten hat sich nicht gebessert.“
>
> **Judith Skudelny** zum Thema der Sanierung des Schulhauses

„Normalerweise gehen wir mit den Schülern der neunten Klasse in den Landtag“, sagt Armin Lang, Lehrer für Geschichte und Gemeinschaftskunde. Aufgrund von Corona wäre das dieses Jahr nicht möglich gewesen. Daraufhin schrieb er eine Anfrage an das Büro der ehemaligen Schülerin des KCG, die prompt reagierte.

„Ich liebe es, Schulen zu besuchen und mit jungen Menschen in den Dialog zu gehen“, sagt die Bundestagsabgeordnete. Nach und nach füllt sich dann die Aula mit Leben und Skudelny nimmt auf den für sie vorgesehenen Stuhl Platz. „Ist es in Ordnung, wenn wir mit einer Frage starten, die sie vervollständigen müssen“, eröffnet Moderator Stefan Fischer die Podiumsdiskussion. „Sie führen“, antwortet Skudelny. Los geht’s: „In Zukunft werde ich in Berlin Folgendes vermissen?“ Ihre Familie und Freizeit ist die Antwort der zweifachen Mutter, die einen Sohn in der neunten Klasse hat.

Die Moderatoren werden nach anfänglicher Nervosität schnell warm mit ihrem geladenen Gast und laufen zu Hochtouren auf. Die Fragen aus dem Publikum pariert die FDPlerin mit ausführlichen Antworten. Themen wie Umweltpolitik, soziale Gerechtigkeit aber auch das omnipräsente Thema Corona werden hervorgebracht.

„Werden wir uns bald wieder wegen den steigenden Inzidenzzahlen in einem Lockdown befinden“, lautet eine Frage. Die Sorge scheint groß. Immerhin mussten Schülerinnen und Schüler deutschlandweit über mehrere Monate hinweg von zuhause aus über den Computer am Unterricht teilnehmen und waren sonst vom sozialen Leben abgeschottet. Die Isolation machte vielen zu schaffen. Das sei für sie und ihren Eltern eine Zumutung gewesen, heißt es. „Persönlich bin ich nicht für einen erneuten flächendeckenden Lockdown. Ich glaube, wir kommen auch ohne aus“, versucht Skudelny zu beruhigen. Auch sie habe miterlebt, wie es ist, wenn zwei pubertierende Teenager aufgrund der Corona-Verordnungen daheim an die Decke gehen. Ohnehin müsse sich was beim Krisenmanagement der Bundesregierung in solchen Situationen ändern.

Doch nicht nur die großen Themen dieser Tage beschäftigen die Schülerinnen und Schüler: „Können Sie bitte dafür sorgen, dass unser Schulhaus und insbesondere unsere Toiletten saniert werden.“ Judith Skudelny gibt zu: „Ihr habt Recht. Hier sieht es noch so aus wie vor 25 Jahren. Auch der Geruch in den Toiletten hat sich nicht gebessert.“ Sie versichert, dass ihre Partei darum bemüht sei, dass Fördermittel vom Bund schneller und unbürokratischer an die Schulen weitergeleitet werden.

Wie lebt es sich neben einem früheren KZ?

Die Fotografen Kai Lobes und Andreas Langen zeigen in einer Ausstellung im Museum der Alltagskultur in Waldenbuch Bilder aus Auschwitz.

Von Claudia Barner

Die Szenerie strahlt gediegene Bürgerlichkeit aus. Zimmerpflanzen reihen sich an der Hauswand entlang. In den Fenstern hängen kleine Spitzenvorhänge. Doch ein Schriftzug über der Tür stört das Kleinstadt-Idyll. „Kommandantur“ steht dort in dunklen Großbuchstaben. Überbleibsel aus einer Zeit voller Gewalt und Leiden mitten in einer beschaulichen Wohnanlage. Bei einem seiner Besuche im Umfeld der KZ-Gedenkstätte Auschwitz hat der Stuttgarter Fotograf Andreas Langen die verstörende Diskrepanz zwischen Alltag und Grauen 2012 erstmals verspürt. Und sie hat ihn nicht mehr losgelassen.

Frauen trugen Einkaufstaschen in die ehemalige Militärdienststelle der SS. Kinder spielten fröhlich im Garten. „Ich war perplex und konnte das nicht einordnen“, erinnert sich Andreas Langen. Mit seinem Kollegen Kai Loges ist er deshalb der Frage nachgegangen: „Wie kann alltägliches Leben an einem solchen Ort stattfinden?“.

Welche Antworten das Fotografen-Duo bei seinen Reisen nach Polen gefunden hat, zeigt die Fotoausstellung „Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I-III“. Sie ist bis zum 8. Mai 2022 im Waldenbucher Museum der Alltagskultur zu sehen. Rund 60 Fotografien verteilen sich auf der Ausstellungsfläche im zweiten Stock des Waldenbucher Schlosses.

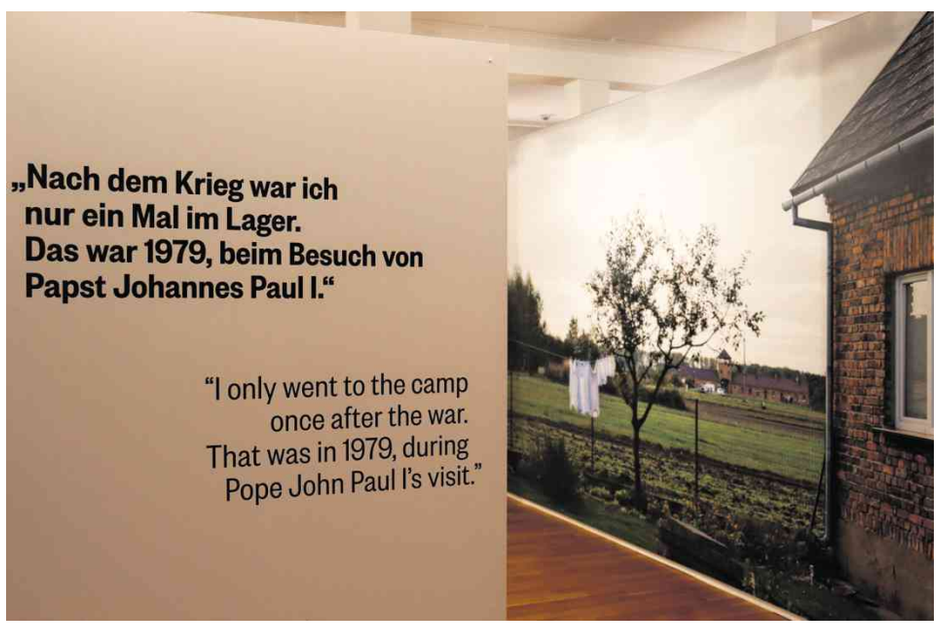
Einige sind überlebensgroß, andere haben das Format von kleinen Fenstern. Das passt zu den Motiven. Sie geben Einblicke in den Alltag der Menschen an einem Ort, an dem während des Nazi-Regimes rund 1,1 Millionen Menschen ermordet wurden, und der bis heute weltweit als Sinnbild des Grauens gilt. Und sie zeigen, was die Bewohner sehen, wenn sie nach draußen und über ihre Gartenzäune schauen.

Die Aufnahmen sind von Effekthascherei und lauter Bildsprache weit entfernt. Es sind Fotos, die in ihrer Unaufgeregtheit Szenen zeigen, die jeder aus dem Alltag kennt. Wer sich auf sie einlässt, kann die Geschichten dahinter entdecken. Zum Beispiel jene von Jan Sikora, der als Siebenjähriger Tote und den Feuerschein der Verbrennungen sah. „Ich wünschte, ich hätte es nie gesehen. Aber man muss darüber reden“, sagt er.

Geredet wurde viel bei den Besuchen des Fotografen-Duos aus Stuttgart. „Die Menschen waren froh, dass auch mal jemand nach ihrem Schicksal fragt“, erzählt Kai Lobes. Dabei wurde deutlich: Jeder hat eine eigene Strategie entwickelt, um neben Verladestation und Krematorium ein normales Leben zu führen. Mal war es die Pflanzung einer Hecke, die den Blick aufs ehemalige Lager verdeckt. Mal der Umzug ins Obergeschoss, damit der Blick in die Ferne schweifen kann.

Auch die junge Generation geht mit der Geschichte um. Die Grundschule in Brzezinka (Birkenau) veranstaltet jedes Jahr am Tag der Befreiung des Lagers ein großes Fest und lädt dazu Überlebende der Vernichtungsmaschinerie ein. Andreas Langen und Kai Lobes hat diese Form der Erinnerungskultur beeindruckt. Sie haben deshalb den Bogen in die eigene Heimat geschlagen. Auf einer Übersichtskarte sind die ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager, Orte der Vertreibung und Zwangsarbeit im Baden-Württemberg markiert.

Auch ein Schulprojekt ist in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung angelaufen. Unter dem Stichwort „Geschichte nebenan“ dokumentieren Schülerinnen und Schüler auf Instagram Orte der Ausgrenzung und Verfolgung in ihrem Lebensumfeld. Katrin Hammerstein, die Leiterin des Fachbereichs Gedenkstättenarbeit, lädt zum Mitmachen ein: „Wir freuen uns über jede Schule, die Interesse hat“, sagt Hammerstein.



Bis Mai 2022 ist die Ausstellung in Waldenbuch zu sehen. Foto: Claudia Barner

MUSEUM DER ALLTAGSKULTUR

Ausstellung Die Foto-Ausstellung „Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I bis III“ ist bis zum 8. Mai 2022 im Museum der Alltagskultur im Waldenbucher Schloss zu sehen.

Öffnungszeiten Das Museum der Alltagskultur in Waldenbuch ist von Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Wegen der wechselnden Corona-Vorschriften sollte man sich vor einem Besuch unter www.museum-der-alltagskultur.de über die aktuellen Bedingungen und Veranstaltungen informieren.

Buch Die Fotografen Kai Loges und Andreas Langen haben die Bilder und Geschichten in einem Buch zusammengetragen. Es heißt „Nebenan Auschwitz“ und ist im Hartmann Books-Verlag erschienen. *clb*

Kriminelle bringen Frau um Ersparnisse

FASANENHOF. Telefontrickbetrüger haben am Mittwoch mit einer kombinierten Masche aus Schockanruf und falscher Polizeibeamter eine 82 Jahre alte Frau um eine höhere Geldsumme und ihren Schmuck gebracht. Eine angebliche Polizeibeamtin rief die 82-Jährige gegen 16 Uhr an und täuschte vor, dass ihre Tochter einen schweren Autounfall verursacht habe. Um eine drohende Haftstrafe abzuwenden, forderte die Betrügerin von ihr eine Kaution in fünfstelliger Höhe. Die Seniorin ging darauf ein und übergab an der Wohnungstür Bargeld in Höhe von mehr als 10 000 Euro. Die Anruferin ließ jedoch nicht locker. Sie rief die 82-Jährige erneut an und forderte mehr. Die Seniorin übergab Geld in Höhe von mehreren Tausend Euro sowie diversen Goldschmuck. *red*

Musikalische Lesung zum ersten Advent

VAIHINGEN. Am Sonntag, 28. November, 17 Uhr, ist Susanne Heydenreich zu Gast in der katholischen Gemeinde Maximilian Kolbe, Holderbuschweg 29. Die Intendantin des Theaters der Altstadt präsentiert Texte zum ersten Advent. Christof Ebert begleitet an der Orgel. Mit der Lesung setzt die Gemeinde ihre Kooperation mit dem Theater fort. Zuhörer müssen die Regel 2G+ erfüllen. Zwischen den Plätzen ist 1,5 Meter Abstand, es gilt Maskenpflicht, Luftreiniger sind im Einsatz. Der Eintritt kostet acht Euro. *red*

Polizei sucht Autobesitzer

VAIHINGEN. Ein 79 Jahre alter Autofahrer hat am Donnerstag an der Krehlstraße ein geparktes Auto beschädigt. Der Mann soll mit seinem Renault gegen 17.10 Uhr den auf Höhe Hausnummer 37 geparkten, mutmaßlich dunklen Kleinwagen beim Vorbeifahren gestreift haben. Der Fahrer hielt zunächst an. Als er offenbar keinen Schaden erkannte, fuhr er weiter, ohne die Polizei zu alarmieren. Zeugen und insbesondere der Besitzer des geparkten Kleinwagens werden gebeten, sich an das Polizeirevier 4 Balinger Straße unter 0711/8990-3400 zu wenden. *red*

Lokales Impressum

Filder-Zeitung
Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER ZEITUNG | STUTTGARTER NACHRICHTEN

Redaktion Filder-Zeitung:
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Verantwortlich: Jan Sellner
Leitung: Judith A. Sägesser

Fon: 07 11/72 05 89 56
Fax: 07 11/72 05 89 59
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Anzeigen:
Verantwortlich: Malte Busato
Fon: 07 11/72 05-16 00
Fax: 07 11/72 05-16 14
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1.1.2021

Verlag:
Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart

Wohnungsbau ist nicht überall möglich

Die Stadt will am Echterdinger Stangenkreisel eine Kita bauen, nun soll das Projekt tatsächlich vorangetrieben werden. Wohnungen für Erzieher und andere werden dort aber nicht entstehen.

Von Natalie Kanter

Sieben Kräne, viele Arbeiter und mehrere Rohbauten prägen das Bild an der Leinfelder Max-Lang-Straße. Es wummert, dröhnt und scheppert dort tagein und tagaus: In den Schelmenäckern entsteht ein neues Stück Stadt. 232 Wohneinheiten werden gebaut, die zum Teil auch als sozial geförderter Wohnungsbau, preisgedämpfte Mietwohnungen oder als preiswertes Wohneigentum in den kommenden Jahren auf den Markt gehen werden. Leinfelden-Echterdingen hat auch sonst eine Wohnungsbauoffensive am Laufen, weil bezahlbare Wohnungen Mangelware sind. Aber nicht überall lassen sich solche Projekte verwirklichen. Wie ein Blick nach Echterdingen zeigt.

Am Stangenkreisel, direkt hinter einem Lärmschutzhügel, liegt auf unebenem Grund ein Gelände, das der Stadt gehört. Dort will sie schon lange eine Kindertagesstätte bauen. Denn in dem Stadtteil gibt es Wartelisten, aktuell fehlen dort 30 bis 40 Kita-Plätze, wie Bürgermeister Carl-Gustav Kalbfell auf Nachfrage sagt. Einst war geplant, dass die Kita 2021 fertig gestellt ist, wie die SPD-Fraktion in der jüngsten Gemeinderatssitzung feststellte.

Foto: Archiv/Philipp Braitinger

„Wir haben auf diesem Gelände am Stangenkreisel eine ganze Reihe von Problemen."

Roland Klenk,
Oberbürgermeister von Leinfelden-Echterdingen

Weil gerade für Berufsgruppen, die wenig verdienen, die auf den Fildern gängigen Mieten kaum erschwinglich sind, kam die Verwaltungsspitze auf die Idee, nicht nur eine neue Betreuungseinrichtung zu bauen, sondern auf die Kita auch noch Wohnungen für Erzieherinnen und Erzieher und andere städtische Mitarbeiter zu setzen. Das Projekt erschien wegweisend, Stadträte zeigten sich begeistert, als die Pläne vorgestellt wurden. Drei Jahre später steht fest, dass sich der Gedanke nicht umsetzen lässt.

Mehrere Spezialisten erklärten in der Sitzung die Ausführung der Pläne auf diesem Gelände für unwirtschaftlich. „Wir haben dort eine ganze Reihe von Problemen", sagte Oberbürgermeister Roland Klenk im Gremium. „Kostengünstiger Wohnungsbau ist dort nicht möglich", stellte Tanja Arnold, die Leiterin des Hochbauamtes, fest. An dieser Stelle in sozialen Wohnungsbau zu investieren, „würde sich für die Stadt erst nach 39 Jahre amortisieren", erklärte Anja Schubert, Leiterin des städtischen Immobilienamtes.

Zu den Problemen gehörte auch, dass Anwohner des Stangengebietes mobil gemacht hatten. Sie wollten ein Hochhaus vor ihrer Haustüre verhindern. Der Hol- und Bringdienst der künftigen Kitakinder werde die Verkehrssituation an ihrer Straße deutlich verschlimmern, meinten sie. Sie befürchteten ein Verkehrschaos und noch mehr zugeparkte Stellplätze. „Wir haben sehr viele Gespräche mit Angrenzern geführt", erinnerte Philipp Schwarz, Leiter des Planungsamtes, deshalb dann auch in der Sitzung.

Zunächst suchte die Kommune auch noch nach einem Partner – beispielsweise eine Baugenossenschaft – um das Projekt umsetzen zu können. Mittlerweile will die Stadt selbst bauen. Allerdings wird sie sich auf den Bau der Kita beschränken, der zügig angegangen werden soll, sodass der Neubau im Herbst 2026 möglicherweise fertig ist.

Für mehr hätten die Bauarbeiter teils in den Hang eingreifen müssen, wie Schwarz erklärte. Der Hang hätte zuvor abgesichert werden müssen, betonte Arnold. Man hätte über den Lärmschutzwall hinaus bauen müssen. Der Bau einer zusätzlichen Lärmschutzwand wäre notwendig geworden. Schallschutzfenster und Lüftungsanlagen hätten zu deutlichen Mehrkosten geführt. Für die dort zunächst geplante Holzbauweise bräuchte man wegen des Brandschutzes eine Sonderzulassung, ein Brandschutzkonzept sei notwendig.

Stadträte reagierten teils schockiert auf die neue Entwicklung. „Wir haben uns drei Jahre lang damit beschäftigt. Jetzt kommt man zu dem Schluss, dass es sich nicht rechnet", kritisierte Jürgen Kemmner (L. E. Bürger). Wolfgang Haug (FDP) dagegen erklärte: „Es freut mich, dass wir uns ehrlich machen, was dieses Bauprojekt angeht."

Laut Oberbürgermeister Roland Klenk seien andere Grundstücke für den Wohnungsbau sehr gut geeignet. Der Kommune gehört in Unteraichen ein Areal an der Jakobstraße sowie in Echterdingen eines am Aicher Weg/Friedrich-List-Straße. Auf Letzterem Wohnraum zu schaffen, hat die CDU in einem Haushaltsantrag gefordert.

In den Leinfelder Schelmenäckern entsteht derzeit ein neues Stück Stadt. An der Stangenstraße in Echterdingen wird man derweil nun doch nur eine Kita bauen. Foto: Natalie Kanter

Am Zebrastreifen Fußgänger gefährdet

FASANENHOF. Die Polizei sucht Zeugen zu einem Vorfall, bei dem am Mittwochabend ein Fußgänger sowohl auf der Heigelinstraße als auch auf der Schelmenwasenstraße mutmaßlich gefährdet worden ist. Der 53 Jahre alte Mann überquerte gegen 18 Uhr zunächst einen Fußgängerüberweg an der Heigelinstraße, als ein Opel mit mutmaßlich erhöhter Geschwindigkeit und geringer Distanz an ihm vorbeigefahren sein soll. Als er auf Höhe einer Tankstelle an der Schelmenwasenstraße einen weiteren Fußgängerüberweg überqueren wollte, kam der Opel erneut auf ihn zugefahren und machte vor ihm eine Vollbremsung. Bevor der 53-Jährige den unbekannten Opel-Fahrer ansprechen konnte, fuhr dieser in Richtung Kurt-Schumacher-Straße davon.

Bei dem Fahrzeug soll es sich um einen rot-braunen Opel Corsa mit Stuttgarter Zulassung handeln. Zu dem männlichen Autofahrer ist nichts Näheres bekannt. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0711/8990-3400 beim Polizeirevier 4 Balinger Straße zu melden. *red*

Kurz berichtet

Kunsttage vorerst abgesagt

VAIHINGEN. Aufgrund der angespannten Corona-Lage sagt der Kunstverein Kultur am Kelterberg die für das Wochenende, 27. und 28. November, geplanten Kunsttage in der Alten Kelter ab. Sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. *red*

Förderverein lädt zum Kabarett

ECHTERDINGEN. Der Förderverein TV Echterdingen präsentiert am Samstag, 27. November, das neue Programm des Kabarett-Duos Dui do on de Sell. Beginn im Walter-Schweizer-Kulturforum an der Schimmelwiesenstraße 18 ist um 20 Uhr. Es gelten strenge Coronaregeln. Zutritt haben nur Geimpfte und genese Personen, die zusätzlich einen aktuellen Test haben (2G+). *red*

Ausstellung im Rathaus

WALDENBUCH/STEINENBRONN. Die Kunstfreunde Waldenbuch und Steinenbronn laden ein zum Künstlerforum Kunterbunt. Die Ausstellung im Alten Rathaus, Marktplatz 1, dauert vom 28. November bis 16. Januar. Geöffnet ist montags von 7.30 bis 13 Uhr, dienstags von 13 bis 1 Uhr, mittwochs von 8 bis 12 Uhr, donnerstags von 15.30 bis 18.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr. *red*

Stadt erteilt Wunsch nach mehr Bänken eine Absage

Die Sitzgelegenheiten am Möhringer Probstsee sind gefragt, viele Anwohner wollen mehr davon. Die wird es aber wohl nicht geben.

Von Sandra Hintermayr

Beinahe so etwas wie eine Kontaktbörse seien die Bänke am Probstsee, sagt Imelda Wurst. Sie erzählt von zahlreichen Begegnungen und anregenden Unterhaltungen mit bis dato fremden Menschen. „Ich bin gebürtige Rheinländerin, ich rede einfach mit den Leuten." Nicht erst seit Corona sei der See ein beliebtes Ziel, bei Senioren ebenso wie bei Familien, „die Kinder, das ist eine Wonne", sagt Imelda Wurst.

Gerade für die älteren Möhringer seien die Bänke eine willkommene Sitzgelegenheit, sagt die 85-Jährige. Bewohner des Bethaniens, des Kastanienhofs, der Villa Probst – sie alle brauchten etwas, wo sie kurz verschnaufen können. „Ich kann bis zum See laufen, dann brauche ich eine Pause", sagt die Seniorin, die nicht in einer der Einrichtungen, aber nahe des Probstsees wohnt.

Die Bänke sind gerade für Ältere eine willkommene Sitzgelegenheit. Foto: privat/Herrmann

Doch seit Corona finden – um den gebotenen Abstand einzuhalten – pro Bank weniger Menschen Platz. Imelda Wurst und andere Anwohner wünschen sich deswegen weitere Sitzgelegenheiten. „Es geht uns nur um ein, zwei Bänke mehr", sagt die 85-Jährige. Monika Herrmann, die für die Grünen im Möhringer Bezirksbeirat sitzt und ebenfalls nahe des Sees wohnt, hat das Anliegen der Anwohner aufgegriffen und im Sommer einen Antrag eingebracht. Die Sitzgelegenheiten seien eine wichtige soziale Komponente für viele, „sie sind ein Treffpunkt und bieten die Möglichkeit zum Austausch mit anderen", sagt Monika Herrmann. Der Bezirksbeirat hatte zugestimmt, die Bänke aus seinem Bezirksbudget zu finanzieren.

Doch seitens der Stadt gibt es nun eine Absage. Der Probstsee sei flächenhaftes Naturdenkmal, erklärt Pressesprecher Niklas Junkermann nach Rücksprache mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt und dem Amt für Umweltschutz. Die Regeln zum Schutz seien mit denen in Naturschutzgebieten vergleichbar. Am Probstsee gebe es bereits zwölf Bankstandorte. „Dies berücksichtigt die Funktion als Naherholungsgebiet bereits mehr, als der Fläche aus Naturschutzgesichtspunkten gut tut", so Junkermann. Zusätzlichen Bänken könne man deswegen nicht zustimmen. Mehr Bänke könnten noch mehr Menschen anziehen. Weitere Fläche ginge verloren, die Intensität der Störung von Flora und Fauna nehme zu. „Zudem wäre eine intensivere Verkehrssicherungspflicht erforderlich. Schon jetzt fallen dieser viele alte und ökologisch wertvolle Gehölze zum Opfer", sagt der Sprecher.

Kommentar

Das Amt und Kienzle sind beschädigt

Nach den Angriffen auf die Bezirksvorsteherin bleibt die Frage, wie es im Rat in Zukunft weitergehen kann.

Von Mario Esposito

Ein Bezirksbeirat ist nicht unbedingt der Ort verbaler Scharmützel. Hier arbeitet man an der Sache orientiert. Normalerweise. Natürlich gibt es auch hier den Punkt, an dem sich die Geister scheiden. Dass dieser Punkt allerdings ein Mahnmal zum Andenken an Joseph Süß Oppenheimer sein könnte, hätte bis dato wohl niemand vermutet. Mit einem Oppenheimer-Mahnmal hätte für den Bezirksbeirat die Chance bestanden, etwas von übergeordneter Bedeutung zu schaffen. Etwas, das, wenn es gut gemacht ist, möglicherweise eine Wirkung über Stuttgart hinaus hat. Umso schwerer wiegen die durch Bezirksbeirat Cornelius Hummel (FDP) vorgebrachten Anwürfe gegen die Bezirksvorsteherin und den von ihr lancierten Antrag der Stiftung ihres Mannes. Seine Kritik enthält mehrere Aspekte, die für sich genommen allesamt plausibel und, auch wenn man ihnen nicht zur Gänze folgen mag, argumentativ durchaus haltbar sind. Jenseits dessen stellen sich aber vor allem drei Fragen: Warum in der öffentlichen Sitzung und nicht vorher? Warum überhaupt? Und wie es in diesem gestörten Verhältnis in Zukunft weitergehen kann? Eindeutig beantworten lässt sich derzeit wohl nur die letzte Frage: Was nun bleibt, ist eine Bezirksvorsteherin, die beschädigt ist, weil sie eine gute Sache vielleicht etwas zu sehr wollte. Und das unsichere Gefühl, dass der Platz nach seiner Sanierung noch immer kein Zentrum hat und so auch weiterhin der Platz hinter dem Dreifarbenhaus bleibt.

Der Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz wird in der Regel nur als Tiefgaragenzufahrt wahrgenommen. Foto: Mario Esposito

Schwere Vorwürfe gegen Veronika Kienzle

Bei einem Streit um Fördermittel für ein Oppenheimer-Mahnmal attackiert Bezirksbeirat Hummel die Bezirksvorsteherin scharf.

Von Mario Esposito

Der Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz ist für Veronika Kienzle eine Herzenssache. Schon lange kämpft sie für eine Aufwertung des Platzes, der bisher eher als Tiefgaragenzufahrt und Zugang zum Dreifarbenhaus bekannt ist. Das soll sich ändern. Unter anderem durch einen Antrag, der finanzielle Förderung eines Mahnmals für den Oppenheimer-Platz vorsieht. Was sich nach einem normalen Vorgang anhört, mündete jedoch in Streit zwischen Bezirksbeiräten und der Bezirksvorsteherin. Dabei wurde auch der Vorwurf der Befangenheit laut. Denn die Förderung des Mahnmals sollte über die Stiftung Geißstraße abgewickelt werden. Jene Stiftung also, deren Vorsitzender Michael Kienzle, der Gatte von Veronika Kienzle, ist.

Wortführer in der Sache gegen die Kienzles war der FDP-Bezirksbeirat Cornelius Hummel. Er kritisierte den Antrag der Stiftung in vier Punkten:

1. Erstens monierte er die Höhe der beantragten Summe: „30 000 Euro ist das Doppelte von dem, was wir in den letzten Jahre als Einmalzuschuss gegeben haben." Die Summe mache 60 Prozent des Jahresbudgets aus.

2. Zweitens artikulierte Hummels den Vorwurf der Befangenheit: „Sie sind der Mann von der Frau Kienzle. Frau Kienzle ist die Bezirksvorsteherin. Als ich vereidigt wurde, hieß es, dass hier Befangenheiten ausgeschlossen wären."

3. Drittens beklagte Hummel die vermeintliche Missachtung des Subsidiaritätsprinzips: „Jetzt sehe ich, dass die Bezirksvorsteherin in die Kasse geguckt hat, gesehen hat, da sind noch 32 000 Euro – was machen wir? – jetzt stellen wir mal einen Antrag." Das empfand er als schwierig: „Jetzt kriegen wir hier einen Antrag, der hat elf Zeilen. Bei den Finanzen heißt es ‚30 000 Euro, keine Eigenmittel'." Ein Eigenanteil müsse aber grundsätzlich enthalten sein, so der FDP-Mann.

4. Viertens sorgte sich Hummels um Steuergelder: „Es gilt der Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit." Der sei bei diesem Antrag verletzt worden. Obwohl das Geld zum Jahresende aus der Kasse des Bezirksbeirats zurück in die Stadtkasse fließen würde, „ist es ja nicht so, dass das Geld dann wertlos wäre. Das bleibt der Stadt ja trotzdem. Dass das Budget verfällt, kann nicht die Argumentationsgrundlage sein."

Veronika Kienzle reagierte auf diese Vorwürfe mit Unverständnis. Sie erinnerte auch daran, dass die Widmung des Platzes bereits vor 23 Jahren erfolgt sei. Zuvor wies sie darauf hin, dass der Antrag in Absprache mit dem Kulturamt und dem Stadtplanungsamt gestellt worden sei. Offenbar war die Bezirksvorsteherin auch grundsätzlich von diesem Gegenwind samt seiner Schärfe überrascht. Schließlich hatte sie das Thema bereits in einer nichtöffentlichen Sitzung vorgestellt und keine Kritik geerntet.

Im weiteren Verlauf der Debatte verwahrte sie sich daher auch gegen den Vorwurf der Befangenheit. Zwar sitze sie im Stiftungsrat und sei Gründungsmitglied. Ihr kämen damit aber keine operativen Aufgaben in der Stiftung Geißstraße zu. Zudem sei eine Stiftung kein kommerzielles Unternehmen. Aus einer etwaigen Antragsbewilligung zöge die Stiftung keinen finanziellen Vorteil, auch nicht, was die Kompensation fixer oder durch das Projekt entstandener Kosten angehe. Die Gelder sollten in Gänze an Dritte weiterfließen.

Nicht zuletzt berief sich die Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Mitte auf die Gemeindeordnung, die den Vorgang decke. Zudem hatte sie sich, nach eigenen Angaben, die Korrektheit ihres Handelns vom Juristen der Stadtverwaltung bestätigen lassen.

Warum Bezirksbeirat Cornelius Hummel nicht schon in der Vorberatung seine Zweifel und Kritik geäußert hat, erklärte er mit dem Hinweis: „In der vorangegangenen Sitzung ist die Bezirksvorsteherin sehr vage geblieben." Auch über den familiären Zusammenhang habe er zu diesem Zeitpunkt nichts gewusst: „Dass die Stiftung vom Ehegatten der Bezirksvorsteherin geleitet wird", so versicherte er ausdrücklich, „ist mir nicht klar gewesen". Ebenso habe die Bezirksvorsteherin im Vorfeld nicht die Höhe der später beantragten Geldsumme genannt.

Foto: Mario Esposito

„Der Bezirksbeirat hat es versäumt, ein Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen."

Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin

Ganz gleich, ob Hummel nun Kenntnis über den früheren Stadtrat Michael Kienzle, dessen Funktion als Vorsitzenden der Stiftung Geißstraße und die eheliche Verbindung der beiden hatte oder nicht, so blieb an diesem Abend für jeden im großen Sitzungssaal des Rathauses eines greifbar übrig: Das gestörte Klima zwischen den Bezirksbeiräten und der Vorsitzenden. Daran änderte auch der Kompromissvorschlag von Heinrich Huth (SPD) nichts. Sein Vorschlag, die beantragte Förderung auf 9999 Euro zu reduzieren, wurde abgeschmettert. Hintergrund des Vorschlags war, dass der Verwaltungsausschuss erst ab einer Fördersumme von 10 000 Euro zustimmen muss.

So blieb einer sichtlich verärgerten Veronika Kienzle am Ende nur, die Debatte mit einem Vorwurf an ihre Bezirksbeiräte zu beenden: „Der Bezirksbeirat hat es an diesem Tag versäumt, ein Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen."

DAS RINGEN UM EIN WÜRDIGES GEDENKEN

Oppenheimer-Platz Erst im Jahr 1998, anlässlich Joseph Süß Oppenheimers (1698 bis 1738) 300. Geburtstag wurde ein Platz nach ihm benannt. Er grenzt an den Ort, an dem sich zur der Zeit, als Oppenheimer Geheimrat war, die Staatliche Münze befand, das Gebäude, in dem Oppenheimer arbeitete und zeitweise lebte. Die Widmung erfolgte im Beisein des damaligen Vorsitzenden des Zentralrates der Juden Ignatz Bubis und des damaligen OB Wolfgang Schuster. Bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1994 hatte sich die Stiftung Geißstraße für die Würdigung Joseph Süß Oppenheimers eingesetzt und auch die Widmung mitinitiiert.

Umbau Eine besondere Gestaltung bekam der Platz bislang nicht, wohl wegen der sich jahrelang hinziehenden Umbauarbeiten umliegender Gebäude. Dieses Jahr beschloss der Stuttgarter Gemeinderat nun die Neugestaltung. 900 000 Euro wurden bewilligt. Ziel ist, den Platz bis zum Jahr 2023 fertigzustellen. *rio*

Bezirksbeirat stimmt Café-Erweiterung zu

S-WEST. Das Foodsharing-Café Raupe Immersatt beim Hölderlinplatz möchte seinen Außengastronomiebereich etwas erweitern. Geplant ist, rechts von dem Eingang ins Café an der Johannesstraße 97 eine rund 1,4 Meter breite und 6,5 Meter lange Fläche (9,3 Quadratmeter) zur Straßenbewirtschaftung zu nutzen. Auf der anderen Seite des Cafés existiert bereits eine ähnlich große Außenbewirtschaftungsfläche, die bereits genehmigt wurde. Der Bezirksbeirat Stuttgart-West stimmte in der vergangenen Sitzung dem Antrag auf Erweiterung einstimmig zu.

Das Café in der Nähe der Stadtbahn-Endhaltestelle an der Johannesstraße lässt regelmäßig Lebensmittelüberschüsse über die Initiative Foodsharing.de von einigen Kooperationsbetrieben abholen. Diese werden im Café für die Gäste kostenlos zur Mitnahme angeboten, sie können aber auch teilweise im Café von den Kunden verzehrt werden. Umgekehrt dürfen auch Privatleute nach Rücksprache ihre überschüssigen Lebensmittel im Foodsharing-Café abgeben, wenn sie noch gut sind. Hintergrund dieses Konzeptes ist, einen Beitrag gegen die Wegwerfmentalität bei Lebensmitteln zu leisten. *geo*

Weihnachtsmarkt in der Kelter abgesagt

ROHRACKER. Der Gewerbe- und Handelsverein Hedelfingen-Rohracker hat den Weihnachtsmarkt auf dem Kelterplatz vor geraumer Zeit abgesagt. Allerdings wollte die Weingärtnergenossenschaft in die Bresche springen und an den vier Adventssamstagen den Rohracker Vereinen und Einrichtungen die Möglichkeit bieten, einen Stand in der Kelter aufzubauen. Daraus wird aufgrund der steigenden Infektionszahlen jedoch auch nichts. Die Aktion muss abgesagt werden. Die Weingärtnergenossenschaft verkauft aber ihre Weine und Sekte. *red*

Pragtunnel wird nachts gesperrt

FEUERBACH. Wegen Wartungs- und Reinigungsarbeiten müssen alle Fahrtrichtungen des Prag-B10-Tunnels, vom Löwentor in Richtung Zuffenhausen und von Zuffenhausen in Richtung Löwentor, in den Nächten von Montag, 29. November, auf Dienstag, 30. November, und von Dienstag, 30. November, auf Mittwoch, 1. Dezember, jeweils von 21 bis 5 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Umleitungen werden ausgeschildert. *bz*

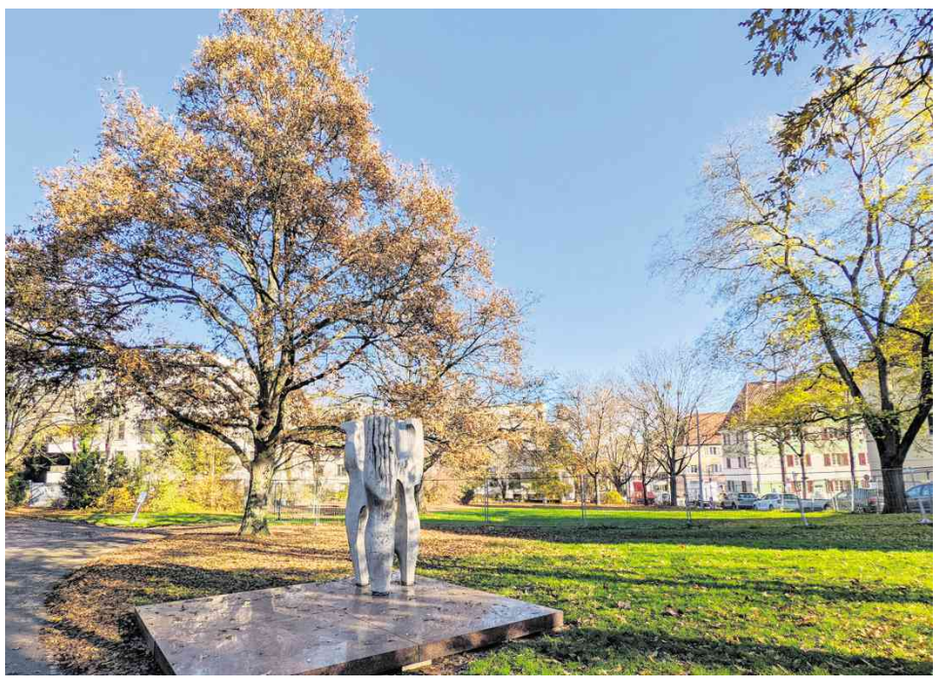
Eine Skulptur zieht ins Grüne

Das Kunstwerk „Dreiklang" ist von der Hauswirtschaftlichen Schule in den Park der Villa Berg umgezogen.

Von Jürgen Brand

Kunst im öffentlichen Raum fristet manchmal in Stuttgart ein wenig beachtetes Dasein. So ging es in den vergangenen Jahren, sogar Jahrzehnten, auch der Skulptur mit Namen „Dreiklang", die kaum jemand kannte, weil nur wenige wussten, wo sie eigentlich stand. Das Kunstwerk von Hans Dieter Bohnet schmückte seit den 1960er Jahren den oberen Innenhof der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule am Stöckachplatz. Und da es in diesem längst verwaisten Hof nicht gerade viel Publikumsverkehr gibt, gehörte die Skulptur sozusagen zu den Geheimtipps für Kunstsuchende.

Seit wenigen Tagen kann der abstrakte Dreiklang einen richtig krassen „Tapetenwechsel" genießen. Da die Hauswirtschaftliche Schule bekanntlich in absehbarer Zeit abgerissen wird und die Vorbereitungen dafür gerade beginnen, musste auch für die Kunst ein neuer Platz gefunden werden. Das ist bei einer drei Meter hohen und rund eine Tonne schweren Plastik allerdings gar nicht so einfach. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen, das auch für das Sanierungsgebiet Stöckach zuständig ist, wurde in einem anderen Gebiet fündig, in dem auch Umgestaltungen anstehen: im Park der Villa Berg.



Das Kunstwerk schmückt nun einen viel genutzten Zugang zum Park der Villa Berg an der Sickstraße. Foto: Jürgen Brand

Dort steht der Dreiklang jetzt auf einer grünen Wiese, umgeben von hohen alten Bäumen direkt am Zugang zum Park an der Sickstraße, in etwa dort, wo auf der anderen Straßenseite die Parkstraße in die Sickstraße mündet. An dem Standort kommen täglich viele Parkbesucher vorbei, egal ob sie spazieren gehen, joggen oder radfahren. So bekommt die Bohnet-Kunst jetzt die ihr gebührende Aufmerksamkeit, auf die sie geschätzt ein halbes Jahrhundert lang verzichten musste.

Die Bohnet-Kunst bekommt jetzt die ihr gebührende Aufmerksamkeit.

Bis voraussichtlich ins Jahr 2026 wird die Skulptur im Villa-Berg-Park bleiben dürfen. Dann steht nach den bisherigen Planungen der nächste Ortswechsel an. An der Else-Kienle-Staffel zwischen Stöckachplatz und Landhausstraße soll im Rahmen des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 eine öffentliche Grünanlage entstehen, die dann von der Bohnet-Plastik geschmückt werden soll. Vorher muss aber erst die alte Hauswirtschaftliche Schule abgerissen und an ihrer Stelle ein „multifunktionales Gebäudeensemble mit Einrichtungen des Gemeinbedarfs, Einzelhandel und Wohnungen" durch die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) errichtet werden. Erst dann kann die Grünanlage neu gestaltet werden.

Oberliga-Derby findet ohne Zuschauer statt

Die Ringer des KSV Musberg kehren aus ihrer Coronapause zurück und treten heute Abend in Fellbach an.

Von Susanne Degel

Die gute Nachricht zuerst: nachdem die Oberliga-Ringer des KSV Musberg ihre beiden jüngsten Mannschaftskämpfe wegen sieben Coronafällen in den eigenen Reihen hatten absagen müssen, werden sie an diesem Samstag wieder auf der Matte stehen – auswärts im Derby beim SV Fellbach (19.30 Uhr, Silcherhalle). Der Trainer Markus Scheibner hat am Mittwoch erstmals wieder alle Athleten im Training begrüßen können. „So weit ist alles gut, wir freuen uns auf den Kampf – auch wenn ein komisches Gefühl bleibt“, sagt er.

Die schlechte Nachricht: zu dem Kampf in der kleinen Schulturnhalle sind keine Zuschauer zugelassen – das haben die Abteilungsverantwortlichen der Gastgeber beschlossen. „Wir wollen einfach nicht, dass sich das Coronavirus womöglich weiter ausbreitet“, begründet der Fellbacher Ringerchef Alexander Illi die Vorsichtsmaßnahme. Außer den Sportlern erhalten nur die wichtigsten Helfer Zutritt. Und: alle Anwesenden benötigen zusätzlich zu einem Impf- oder Genesenen-Nachweis einen aktuellen Antigen-Schnelltest. Für die Musberger ist das Prozedere indes nicht neu. Sie selbst haben sich inzwischen auch für diese verschärfte Regelung entschieden, über die aktuellen Vorgaben der Politik hinaus. Alle Ringer des Vereins müssen sogar zu den jeweiligen Trainingseinheiten zusätzlich negativ getestet sein. Dass die heutige Begegnung nun vor leeren Rängen stattfindet, findet Scheibner freilich schade. „Wir werden das Beste daraus machen“, sagt der 48-Jährige.

Ob die Ringer auch noch eine Woche später auf die Matte dürfen, steht unter anderem auf der Agenda des Verbandstages, der am heutigen Samstagvormittag in Nellingen stattfindet. Laut Manuel Senn, Ligenreferent, Kampfrichterreferent und seit Kurzem auch Vizepräsident Bundesliga beim Deutschen Ringer-Bund, gibt es drei mögliche Szenarien. Entweder es wird weiter gerungen, solange die Politik keinen Riegel vorschiebt. Oder es wird dann nur noch einen weiteren Kampftag geben, um die 50-Prozent-Grenze zu überschreiten, womit die Saison bei einem Abbruch gewertet werden könnte. Oder die Saison wird gleich nach dem heutigen Kampftag abgebrochen.

Der Diskushüne kehrt zurück

Nach acht Jahren in Magdeburg startet der Musberger David Wrobel fortan wieder für seinen Ex-Verein VfB Stuttgart. Im Blick hat er ein großes Ziel – ein Kapitel, mit dem noch eine Rechnung offen ist.

Von Norbert Laske

Der nur 22. Rang bei den diesjährigen Olympischen Spielen in Tokio wurmt David Wrobel immer noch. Ausgerechnet beim Saisonhöhepunkt konnte der Diskuswurfhüne aus Musberg, gehandicapt durch ein Ellbogenverletzung, seine starken Leistungen von zuvor nicht bestätigen. Umso verständlicher, dass das Kapitel Olympia für ihn im Fokus bleibt. Es ist noch eine Rechnung offen. Die neue Devise Wrobels lautet: volle Kraft voraus für Paris 2024. Und in diesem Zug hat der 30-Jährige nun eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen: Er kehrt ins Ländle zurück. Nach acht Jahren beim SC Magdeburg startet er von Januar an wieder für seinen Ex-Verein VfB Stuttgart. Wrobel hat wenige Tage vor Ablauf der Wechselfrist ein entsprechendes Vertragsangebot angenommen.

„Ich bin eigentlich von Kindesbeinen an Fan des VfB Stuttgart, der für mich, sagen wir es so, sowohl meine alte als auch jetzt wieder neue Liebe ist“, sagt Wrobel, der einst beim TSV Musberg mit der Leichtathletik begann und danach im Trikot der LG Leinfelden-Echterdingen erste größere sportliche Lorbeeren sammelte. Jetzt freue er sich über sein Comeback in heimatlichen Gefilden. Bereits erfolgreich abgeschlossen hat er die Wohnungssuche. Fündig geworden ist er „per Glücksfall“ in Esslingen-Rüdern.

> „Sagen wir es so: der VfB Stuttgart ist sowohl meine alte als auch jetzt wieder neue Liebe.“
>
> **David Wrobel**

Ausschlaggebend für die Rückkehr zu den sportlichen Wurzeln sind für den Modellathleten zwei Gründe. Zum einen erlag vor Kurzem sein langjähriger Trainer Armin Lemme einer schweren Herzerkrankung. Somit ging für Wrobel an seiner bisherigen Wirkungsstätte ein wichtiger Bezugspunkt verloren. Zum anderen war da die erwähnte verlockende Offerte aus Bad Cannstatt. Die Verantwortlichen des VfB Stuttgart ebneten Wrobel schließlich den Weg in den DLV-Trainingskader von Artur Hoppe am örtlichen Bundesstützpunkt. Integriert wird er zudem in das vom Verein ausgerufene Förderprojekt „Team Paris 2024“. Jenem gehört in dem Weitspringer Fabian Heinle ein weiterer internationaler Spitzenathlet aus Musberg an. Auch er hat bereits heuer in Tokio die deutschen Farben vertreten.

Zwei Gründe haben den Ausschlag gegeben, dass es für den Olympia-Teilnehmer David Wrobel zurück ins Ländle geht. Foto: Archiv AFP/Ben Stansall

„Ich wusste, dass David ein Dunkelroter ist und habe sofort Kontakt mit ihm aufgenommen, als ich erfahren habe, dass er vom SC Magdeburg weg will“, sagt Dieter Göggel, der Leiter der Leichtathletik-Abteilung des VfB Stuttgart. Seine Probleme mit dem Wurfarm hat Wrobel inzwischen überstanden – einer zweiten Operation sei Dank. Er trainiert wieder im vollen Umfang. Demnächst folgt ein zweiwöchiges Trainingslager in der Sportschule Kienbaum, ehe es im Januar nach Fuerteventura geht – dort dann bereits zur konkreten Vorbereitung auf die Freiluftsaison 2022, in der die Europameisterschaften im August in München die herausragende Veranstaltung sein werden.

Beruflich bleibt Wrobel als Stabsunteroffizier bei der Bundeswehr-Sportförderkompanie. Es ist dies die Basis für seinen Leistungssport und damit auch weitere gute Ergebnisse. In der aktuellen Jahresweltrangliste belegt Wrobel mit 67,30 Metern den elften Platz. Keine Frage: im fitten Zustand wäre bei Olympia einiges mehr drin gewesen.

Amateurfußball: Schluss nur bei der Jugend

Der Verband beschließt die Fortsetzung des Aktiven-Spielbetriebs. Eine Regelverschärfung kommt wohl hinzu.

Von Franz Stettmer

Es ist eine lange Konferenz geworden, an die drei Stunden. Und es wurde heftig diskutiert. Am Ende stand aber das erwartete Ergebnis: keine vorzeitige Winterpause – der Spielbetrieb im württembergischen Amateurfußball soll fortgesetzt werden, zumindest bei den Aktiven. „Aus meiner Sicht gibt es momentan keinen Grund, strenger zu sein als andere Bereiche und jetzt zu unterbrechen, obwohl es von den politischen Vorgaben her noch die Möglichkeit gibt, weiter zu spielen“, hatte Harald Müller, der Vorsitzende des Verbandsspielausschusses, bereits zuvor gesagt gehabt. Dieser Meinung war in großer Runde mit den Verantwortlichen der 16 Bezirke schließlich die Mehrheit. Eine Ausnahme stellen die Spielklassen der Jugend dar: In denen ist für heuer vorzeitig Schluss. Der Grund: die hohen Inzidenzzahlen und noch niedrige Impfquote in diesen Altersstufen.

Für den Aktivenbereich will man von Verbandsseite zugleich Großzügigkeit walten lassen, was etwaige Wünsche für Spielverlegungen betrifft. Diese werde man „im Einzelfall gestatten“, heißt es – vorausgesetzt, beide beteiligten Mannschaften sind sich einig. Gedacht ist dies vor allem für Bezirke, in denen die Coronalage besonders kritisch ist – in den Regionen, aus denen es auch die lautesten Stimmen gab, einen sofortigen Cut zu machen. Im Bezirk Stuttgart hatte man sich von vornherein konträr positioniert. „Fitnessstudios und Schwimmbäder sind ja auch weiter offen. Die jetzt getroffene Entscheidung halte ich für richtig“, sagt dessen Vorsitzender Michael Spörer. In seinen Staffeln stehen nun fürs Jahr 2021 noch zwei komplette Spieltage an. Überbezirklich, in der Verbands- und Landesliga, sind es drei.

Abzuwarten bleibt allerdings die aktualisierte „Corona-Verordnung Sport“ des Landes Baden-Württemberg. Diese sollte eigentlich am gestrigen Freitag erscheinen, lag aber bis Redaktionsschluss noch nicht vor. Absehbar ist, dass auch für Amateursportler im Freien fortan die 2-G-Regel gilt, so wie schon jetzt beim Indoorsport. Heißt: im Fußball ist dann raus, wer nicht geimpft oder coronagenesen ist. Die bisherige Möglichkeit, per PCR-Test die Teilnahmeberechtigung zu erlangen, würde entfallen.

Der Fußball-Spieltag auf Bezirksebene

Bezirksliga

Torjäger-Comeback und Schlüsselspiel

Die beiden letzten Spieltage des Kalenderjahrs müssen die Entscheidung bringen – zum einen, wer in der Fußball-Bezirksliga als Halbzeitmeister in die Winterpause geht. Zum anderen, wer alles sich dann in der Rückrunde noch ernsthafte Aufstiegschancen ausrechnen kann. Von den Fildern sind nach jetzigem Stand zwei Kandidaten verblieben. Beide stehen an diesem Sonntag vor wichtigen Begegnungen. So verteidigt der TSV Bernhausen auf der Waldebene Ost seine am vergangenen Wochenende eroberte Tabellenführung. Die Fleinsbachkicker sind zu Gast beim OFK Beograd Stuttgart – bei einem Gegner, dem der Trainer Christopher Eisenhardt „eine große Zweikampfstärke und brutale Mentalität“ attestiert. Gut, dass ihm sein Angreifer Alperen Albayrak wieder zur Verfügung steht. Jener kehrt quasi vom Traualtar aufs Spielfeld zurück.

Derweil trifft der TSV Musberg im richtungsweisenden Verfolgerduell auf Croatia Stuttgart. „Für uns ein Entscheidungsspiel – die bisher wichtigste Partie der Saison“, sagt der Trainer Jaroslav Kostenko. Mit einem Sieg wären die Musberger bis auf drei Punkte an ihrem Gegner dran. Eine Niederlage dagegen bedeutete wohl schon das Aus im Kampf um die Spitzenplätze. Personell bleibt die Situation angespannt. Zwar steht der Torjäger Manuel Rath nach langer Verletzungspause erstmals wieder im Aufgebot, zugleich fällt aber in Marc Wiederorder (Urlaub) ein weiterer Leistungsträger aus.

Apropos Torjäger: dem SV Sillenbuch fehlt seiner, namentlich Lukas Schmidt (Meniskuseinriss), im Derby in Möhringen. Die Partien der weiteren Filderteams, SV Vaihingen und TSV Rohr: siehe rechts. *frs*

Der Ex-Profi in der Kreisliga

In die Lehre ging Alexander Malchow einst bei „Otto, dem Großen“, Rehhagel. Heute ist er Trainer beim FV Germania Degerloch.

Von Harald Landwehr

An eine regionale Besonderheit kann sich Alexander „Sascha“ Malchow auch nach inzwischen fast drei Jahrzehnten im Schwabenland noch nicht gewöhnen: „Die hiesigen Formulierungen der Uhrzeiten werde ich nie mehr verstehen und verwende sie auch nicht“, sagt der 52-Jährige und meint damit die Tatsache, dass Schwaben eher „dreiviertel Drei“ für 14.45 Uhr sagen, während die Menschen in seiner norddeutschen Heimat das Ganze mit „viertel vor Drei“ beschreiben würden. Abgesehen von solchen Kleinigkeiten fühlt sich der gebürtige Bremer, den die Stuttgarter Kickers 1994 von Eintracht Braunschweig für ihr damaligen Drittligateam verpflichteten, im Süden der Republik pudelwohl. Und er freut sich auf seine anstehende sportliche Aufgabe. Heute nicht mehr Profifußball, sondern Kreisliga A. Seit gut fünf Jahren ist Malchow Trainer beim FV Germania Degerloch. Mit jenem trifft er am morgigen Sonntag (15 Uhr) im Waldau-Derby auf den Nachbarn SGM ABV/TSV 07 Stuttgart.

„Mich zieht hier nichts mehr weg. Ich habe hier mit meiner Familie meinen Lebensmittelpunkt gefunden. Abstecher in den Norden gibt es nur noch ein, zweimal im Jahr, wenn ich meinen Bruder da oben besuche“, sagt Malchow, der bei Werder Bremen in der Jugend ausgebildet wurde, ehe er unter dem damaligen Chefcoach Otto Rehhagel an der Weser regelmäßig bei den Bundesliga-Stars mittrainieren durfte, allerdings nie im Oberhaus zu

Ein Nordlicht im Schwabenland: Alexander Malchow, früherer langjähriger Zweitliga-Profi. Foto: Archiv Günter Bergmann

einem Pflichtspieleinsatz kam. In den 1990er-Jahren bestritt er dann 198 Zweitligaspiele für den VfB Oldenburg, Braunschweig, die Kickers, den SSV Reutlingen und den FC Augsburg. Anschließend war er Spielertrainer beim SV Hoffeld (Kreisliga A), der SG Sonnenhof Großaspach (Oberliga) und schließlich sechs Jahre lang Co-Trainer bei den Profis der „Blauen“. „Das Ende des dortigen Engagements war nicht besonders schön und mittlerweile habe ich auch keinen Bezug mehr zum Verein, sodass ich mir gar nicht erst Oberligaspiele der Kickers anschaue“, sagt Malchow.

Seine sportliche Berufung hat er inzwischen wie gesagt einige Etagen tiefer gefunden. „Wenn sich ein ausländischer Spitzenclub melden würde und beruflich mit meiner Fußballschule zusammenarbeiten wollte, dann wäre das eine spannende Sache, aber im Trainerbereich oder in anderen Funktionen zieht mich nichts mehr in den Profifußball zurück“, sagt der einstige Defensivspezialist, der sich 2014 mit der Firma „Alexander-Malchow-Training“ selbstständig gemacht hat. Zusammen mit dem ehemaligen Kickers-Teamkollegen Dirk Wüllbier organisiert er Ferien-Fußballcamps für Nachwuchskicker. „Der Aufbau war sehr mühsam, aber inzwischen kann ich gut davon leben und mich nebenbei um die Germania kümmern“, sagt Malchow.

Vor drei Jahren gelang unter ihm der Aufstieg aus der Kreisliga B. Aktuell ist seine Mannschaft Tabellenachter. „Wir haben anhaltende Personalprobleme und müssen froh sein, wenn wir diesmal sicher drin bleiben“, sagt Malchow, dessen Team in der vorangegangenen Abbruchsaison noch Zweiter gewesen war. Der ehemals beste Torschütze Tibor Hofmann fällt wegen eines Knorpelschadens im Knie schon seit einem Jahr aus. Und der aktuell erfolgreichste Angreifer, Leon Kottmann (sechs Spiele, neun Tore), zieht im Januar nach München. Immerhin ist der dritte Goalgetter mittlerweile zurück und hat zuletzt gleich dreimal getroffen: Bastian Malchow. Gleicher Nachname, gleiche Herkunft. Auch er war Juniorenkicker beim SV Werder Bremen. Aber: „Gemeinsame Verwandte konnten wir bislang nicht ausfindig machen“, sagt Alexander Malchow.

BEZIRKSLIGA-TIPP

Foto: Günter Bergmann

Marlon Stoll
(TSV Musberg)

GFV Ermis Metanastis – TSV Rohr	1:1
SG Untertürkheim – MTV Stuttgart	1:2
TSV Musberg – Croatia Stuttgart	2:1
OFK Beograd Stgt. – TSV Bernhausen	0:2
Türkspor Stuttgart – Spvgg Cannstatt	0:5
Sportvg Feuerbach – TB Untertürkheim	3:1
SV Vaihingen – TV Zuffenhausen	2:0
Spvgg Möhringen – SV Sillenbuch	1:3

Die bisher besten Tipps in dieser Saison: Valentin Loparco (SV Vaihingen) 9 Punkte; Wolfgang Simon (TSV Musberg) 7 Punkte.

TERMINE

Bezirksliga: GFV Ermis Metanastis Stuttgart – TSV Rohr, TSV Musberg – Croatia Stuttgart, OFK Beograd Stuttgart – TSV Bernhausen, SV Vaihingen – TV Zuffenhausen (alle So 14 Uhr); Spvgg Möhringen – SV Sillenbuch (So 14.30 Uhr)

Kreisliga A, Staffel 1: TSV Uhlbach – Sportfreunde Stuttgart (So 14 Uhr)

Kreisliga A, Staffel 2: TV Echterdingen II – VfL Stuttgart (So 12 Uhr); TSV Plattenhardt II – 1. FC Lauchhau-Lauchäcker (So 13 Uhr); SV Bonlanden II – FSV Waldebene Stuttgart-Ost, KF Kosova Bernhausen – Calcio Leinfelden-Echterdingen II, TSV Sielmingen – TB Untertürkheim II, KV Plieningen – SC Stammheim II (alle So 14 Uhr); FV Germania Degerloch – SGM ABV/TSV 07 Stuttgart (So 15 Uhr); Omonia GFV Vaihingen – Spvgg Stetten (So 16 Uhr)

Kreisliga A Neckar/Fils, Staffel 2: TB Neckarhausen – TSV Harthausen (So 14.30 Uhr)

Kreisliga A Böblingen/Calw, Staffel 2: TSV Waldenbuch – TV Nebringen (So 14.30 Uhr)

Sekretariat
Claudia Bauer
Tel. 07 11 / 72 05 – 89 61
Fax 07 11 / 72 05 – 89 59

Sekretariat
Brigitte Haller
Tel. 07 11 / 72 05 – 89 62
Fax 07 11 / 72 05 – 89 59

Viele Jahrzehnte dem Verein treu

DEGERLOCH. *Der Schwäbische Albverein Degerloch hat sein Jahresfest gefeiert. Mitglieder wurden für jahrzehntelange Treue geehrt. Edwin App ist seit 70 Jahren dabei, seit 60 Jahren Petra Längerer, Willi Mayer und Ruth Stahl. Margot Lamparter, Rupert Manghard, Thomas Sieger, Wulf Wager sind 40 Jahre dabei, Ilona Janle, Gisela Reich, Dieter Schwab 25 Jahre. Die Silberne Ehrennadel bekamen Armin Böttle, Gerhard Binder, Wilhelm Wegmann, Jutta Müllenhoff und Manfred Thäsler. red* Foto: z/privat

SAMSTAG

Apotheken

Stuttgart und Filder:
(Dienstwechsel 8.30 Uhr): Apotheke in der Schwabengalerie, Vaihingen, Schwabenplatz 1, Telefon 07 11 / 9 97 69 00. Neue Apotheke, Echterdingen, Hauptstraße 44, Telefon 07 11 / 7 94 99 10.
Schönbuch:
(Dienstwechsel 8.30 Uhr): Bürgerhaus Apotheke Maichingen, Sindelfingen-Maichingen, Sindelfinger Straße 31, Telefon 0 70 31 / 38 11 13. Apotheke Neues Zentrum, Waldenbuch, Liebenaustraße 36, Telefon 0 71 57 / 44 55.

SONNTAG

Apotheken

Stuttgart und Filder:
(Dienstwechsel 8.30 Uhr): Spitzweg Apotheke, Degerloch, Felix-Dahn-Straße 11, Telefonnummer 07 11 / 76 64 65. Apotheke am Rathaus, Sielmingen, Sielminger Hauptstraße 29, Telefon 0 71 58 / 86 44.
Schönbuch:
(Dienstwechsel 8.30 Uhr): Flugfeld-Apotheke, Böblingen, Konrad-Zuse-Straße 14, Telefonnummer 0 70 31 / 20 59 00.

SONSTIGES

Schadstoff- und Wertstoffmobil

Zusätzlich zu den üblichen Anlieferbedingungen gelten folgende Maßnahmen:
– Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander einhalten.
– Zutritt nur mit medizinischem Mund- und Nasenschutz.

Donnerstag, 2. Dezember
Birkach, Grüninger Straße: 9.30 bis 11 Uhr.
Degerloch, Traifelbergplatz: 12.30 bis 14 Uhr.
Dienstag, 7. Dezember
Heumaden, Gustav-Barth-Straße, am Friedhof: 7.45 bis 9 Uhr.
Donnerstag, 9. Dezember
Vaihingen, Freibadstraße/Krehlstraße: 9.30 bis 11 Uhr.
Büsnau, Büsnauer Platz: 12.30 bis 14 Uhr.
Montag, 20. Dezember
Rohr, Rohrer Höhe/Am Wildwechsel: 9.30 bis 11 Uhr.
Möhringen, Balinger Straße/Onstmettinger Weg: 12.30 bis 14 Uhr.
Dienstag, 21. Dezember
Heumaden, Bernsteinstraße/Kemnater Straße: 7.45 bis 9 Uhr.

Wochenmärkte

Bernhausen:
Fußgängerzone Bernhäuser Hauptstraße: Mi und Sa 7 bis 12.30 Uhr.
Bonlanden:
Marktstraße: Do 7 bis 12.30 Uhr.
Degerloch:
Marktplatz am Bezirksrathaus Degerloch: Mi und Sa 7 bis 13 Uhr.
Echterdingen:
Am Kirchplatz: Mi und Sa 7 bis 12 Uhr.
Harthausen:
Festplatz beim Rathaus: Sa 7 bis 12.30 Uhr.
Heumaden:
Dorfplatz: Mi 7 bis 13 Uhr.
Leinfelden:
Am Marktplatz: Mi und Sa 7 bis 12 Uhr.
Möhringen:
Spitalhof: Sa 7 bis 12.30 Uhr.
Musberg:
Am Kirchplatz: Fr 14 bis 18 Uhr.
Plattenhardt:
Rathausplatz: Sa 7 bis 12.30 Uhr.
Sielmingen:
Rathausplatz: Fr 13.30 bis 17 Uhr.
Sillenbuch:
Kirchheimer Straße/Schemppstraße: Fr 10.30 bis 17.30 Uhr.
Steinenbronn:
Rathausplatz: Sa 7 bis 12 Uhr.
Vaihingen:
Rathausplatz: Mi und Sa 7 bis 12.30 Uhr.
Waldenbuch:
Kalkofen, auf dem Hallenbadparkplatz: Di 8 bis 13 Uhr.
Stadtkern, vor dem Fachmarktzentrum Fr 8 bis 13 Uhr.

Messen

Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg.
Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Messebesuch auf der entsprechenden Internetseite (https://www.messe-stuttgart.de/besucher/) über die **aktuellen** Zugangs- und Hygiene-Bedingungen der Messe. Tickets sind nur **vorab online** erhältlich unter messeticketservice.de/shop/de.
Echterdingen:
Landesmesse Stuttgart, Messepiazza 1:
CCON Comic Con (27. und 28. November; Tickets unter www.comiccon.de/de/tickets). **EuroMotor** Luxus-Automobile & Lebensart (3. bis 5. Dezember). Öffnungszeiten: Fr 10 bis 18 Uhr. Sa, So 9 bis 18 Uhr. Öffnungszeiten EuroMotor: Fr 16 bis 22 Uhr, Sa 12 bis 22 Uhr, So 10 bis 17 Uhr. Kassenschluss jeweils eine Stunde vor Messeende.

Lebenshilfen

Aufgrund der aktuellen Lage kann es bei den angegebenen Terminen/Öffnungszeiten zu Abweichungen kommen. Bitte informieren Sie sich aktuell auf den jeweiligen Internet-Seiten bzw. unter den angegebenen Telefonnummern.
FED – Familienentlastender Dienst an Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen: Bernhausen, Scharnhäuser Straße 3, Telefonnummer 07 11 / 99 79 82 20; Internet: www.fed-filderstadt.de.
Fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum: Telefon 07 11 / 2 85 90 02; Notruf und Beratung bei sexuellen Übergriffen, Telefon 07 11 / 2 85 90 01.
Fildertafel: Bernhausen, Echterdinger Straße 51, Telefon 07 11 / 90 77 45 15. Öffnungszeiten Mo, Mi, Do und Fr: 10 bis 14 Uhr. Di: 10 bis 17 Uhr.
Frauen Fanal: Beratungsstelle des Städtischen Frauenhauses, Senefelderstraße 60, Telefonnummer 07 11 / 4 80 02 12.
Frauenhaus Filder: Telefon 07 11 / 9 97 74 61, Fax 07 11 / 9 97 74 62.
Frauen helfen Frauen: Autonomes Frauenhaus, Telefon 07 11 / 54 20 21.
Frauen helfen Frauen, Beratung und Information für Frauen (BIF): Für Frauen, die in Gewaltbeziehungen leben und nach Auswegen suchen, Stuttgart-Süd, Römerstraße 30, Telefon 07 11 / 6 49 45 50.
(Alle Angaben ohne Gewähr)

METZGEREI BIENZLE Qualität seit 1894 ... mein Metzger
Angebote vom 29.11. bis 04.12.2021
Schweinegeschnetzeltes natur u. gyrosart gewürzt 100 g € 1,59
Putenschnitzel 100 g € 1,69
Feine Bratwurst 100 g € 1,59
Jagdwurst goldprämiert 100 g € 1,65
Schinkenpressack mit Kümmel 100 g € 1,39
Nudelsalat 100 g € 0,98
Käseaufschnitt 100 g € 1,45
Wildfleisch aus heimischer Jagd. Reh, Hirsch und Wildschwein
Vaihinger Markt 7–9 · S-Vaihingen · Tel.: 07 11 / 73 19 54
Filderbahnstraße 36 · S-Möhringen · Tel.: 07 11 / 71 37 25
Bitte Geflügel bis 4.12.2021 vorbestellen.

Lokal&Nah
EXTRA FÜR SIE
Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:
Plan International
4M Möbel
Buchhandlung Albert Müller
Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen
Information und Beratung:
Fon 0711 7205-1653, 1654
E-Mail anzeigendispo@stzw.zgs.de
Filder-Zeitung
Der gemeinsame Lokalteil
STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN
www.stzw.de

Immobilien
Echterdinger Bank eG PAULUS
unverbindliche Illustration
Verkaufsstart
Leinfelden-Echterdingen
Christophstraße/Gartenstraße
Beratung Sonntag 28.11.21, 13.30 bis 14.30 Uhr
5 Eigentumswohnungen, 54 bis 143 m², ab EUR 392.900,-
42 Seniorenwohnungen, 46 bis 74 m², ab EUR 323.900,-
Echterdinger Bank eG www.echterdinger-bank.de Telefon 0711 7976440
Paulus Wohnbau GmbH www.paulus-wohnbau.de Telefon 07144 889830

FILDERSTADT-PLATTENHARDT
Mörikestraße 52
PLATTENHARDT ROCKT
NEU!
55 EE EffizienzHaus
unverbindliche Illustration
PROJEKTVORSTELLUNG zum Verkaufsstart am Sonntag, den 28.11. von 11-16 Uhr
Kommen Sie in die „Alte Wache", Wolfgang-Brumme-Allee 35 in Böblingen! Wir freuen uns auf Sie!
Sichern Sie sich gleich Ihren Termin - Rufen Sie an: 07031 4918-500
Wohlfühlhaus mit 14 Wohnungen
• Effizienzhaus 55 EE - bis zu € 26.250 Zuschuss (Stand: Nov'21)
• Schöne Terrassen (bis zu ca. 37 m²) mit bis zu ca. 113 m² großen Gartenanteilen, sonnige Balkone und Dachterrassen
• Elektrische Rollläden im Wohnzimmer, Aufzug, Tiefgarage, Außenstellplätze, und vieles mehr!
Wohnungsbeispiele:
2 Zi., ca. 53 m² Wohnfläche, Dachterrasse € 365.000
2 Zi., ca. 56 m² Wohnfläche, Terrasse, ca. 31 m² Garten € 369.000
3 Zi., ca. 59 m² Wohnfläche, Dachterrasse € 399.000
3 Zi., ca. 64 m² Wohnfläche, Terrasse, ca. 75 m² Garten € 409.000
3 Zi., ca. 71 m² Wohnfläche, Balkon € 455.000
3 Zi., ca. 85 m² Wohnfläche, Terrasse, ca. 113 m² Garten € 539.000
BAUPLÄTZE GESUCHT!
TERMINE VORAB FÜR VORGEMERKTE KUNDEN!
Keine zusätzliche Käuferprovision
baerbel-bahr.de | Tel.: 07031 4918-500
Max-Eyth-Str. 30 | 71088 Holzgerlingen
BB WOHNBAU BÖBLINGEN
BÄRBEL BAHR IMMOBILIEN SERVICE

Was macht glücklich?
Gute Freunde, Musik, ein blauer Himmel, die Liebe, nette Kollegen, ein großes Eis? Jeder Mensch hat große und kleine Träume vom Glück. Wir wollen helfen, dass auch für Menschen mit Behinderungen viele dieser Träume wahr werden. In einem Leben, das so selbstbestimmt wie möglich ist, mit so viel Hilfe wie nötig. Denn Freiheit macht glücklich.
www.bethel.de
379
Bethel

NABU Baden-Württemberg
Junge Flugkünstler suchen sicheren Landeplatz zwecks Familiengründung.
0711.966 72-0
Werden Sie Greifvogel-Patin oder -Pate!
Helfen Sie uns, bedrohte Greifvögel in Baden-Württemberg dauerhaft zu schützen.
www.NABU-BW.de/patenschaften
Foto: NABU/Bernhard Etspüler

Lokal&Nah
DIE SPEICK-SEIFE KOMMT AUS STUTTGART MÖHRINGEN. MAN KANN AUS SPEICKKRAUT AUCH TEE ODER WEIN HERSTELLEN.
© Hartmut Ronge, „Unnützes Wissen: Schwaben", erschienen im Silberburg-Verlag
www.stzw.de

Lokal&Nah
www.stzw.de

Kauf vor Ort
Weil deine Stadt alles hat.
Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt. www.kauf-vor-ort-stuttgart.de

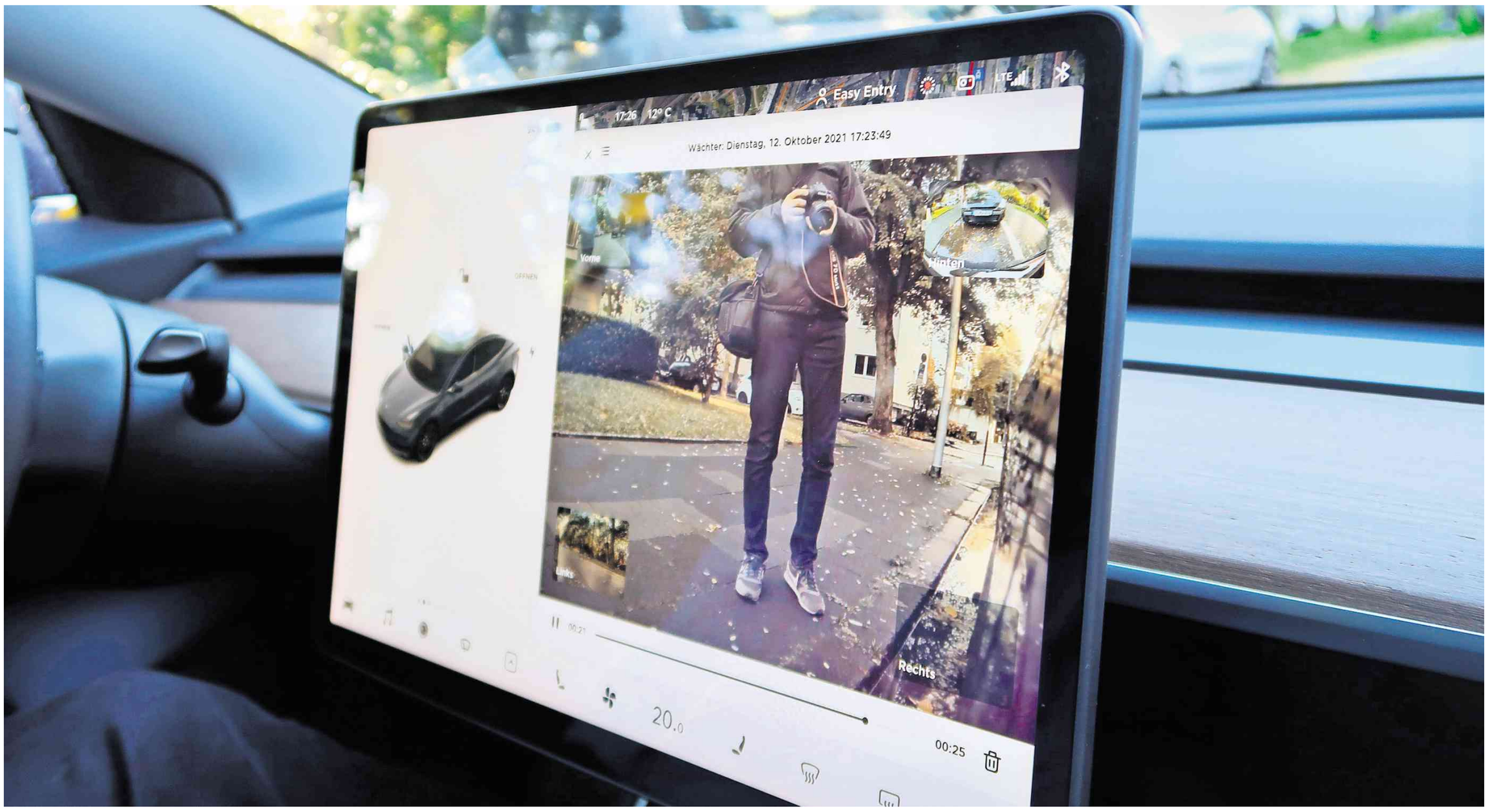
MEIN
MAGAZIN
WOCHENENDE

Stil und Leben
Crocs oder Pantoffeln – welcher Hausschuh passt zu wem?
Seite m 3

Wissen
Infografik: die Orange
Seite m 4/5

Reise
Auf Schmugglerpfaden durch Mallorca
Seite m 9

27./28. November 2021



Das Display im Cockpit zeigt, wie der „Wächtermodus" funktioniert: Wenn das Auto parkt und jemand herantritt – hier der Fotograf –, filmen Kameras die Umgebung und speichern die Videos. Fotos: Steve Przybilla

Ihr Auto weiß alles über Sie

Moderne Fahrzeuge sammeln automatisch Daten über ihre Insassen. Manche Fahrer filmen auch noch freiwillig ihre Tour. Das alles passiert in einer rechtlichen Grauzone, doch vor Gericht sind die Daten willkommene Beweismittel.

VON STEVE PRZYBILLA

Berlin, Juni 2019. Ein Tesla fährt durch eine Nebenstraße im Bezirk Tempelhof. Am Straßenrand stehen geparkte Autos, auf dem Bürgersteig schnüffelt ein Hund an einem Vorfahrt-gewähren-Schild. Während der Tesla langsam in die Kreuzung einfährt, rast von rechts plötzlich ein Motorrad heran, zu spät für jedes Bremsmanöver. Der Motorradfahrer knallt seitlich gegen das Auto, fliegt über das Auto, noch in der Luft verliert er seinen Helm. Der Mann überlebt schwer verletzt.

Vor Gericht sieht es zunächst nach einem Vorfahrtsverstoß aus. Das Motorrad kam von rechts, das Auto hätte warten müssen. Doch dann fragt die Berliner Amtsanwaltschaft bei Tesla nach, ob das Unternehmen Erkenntnisse zum Unfallgeschehen hat. Tatsächlich liefert der Konzern eine Reihe von Videos. Sie zeigen, wie das Motorrad mit viel zu hoher Geschwindigkeit durch die Seitenstraße brettert: Der Autofahrer ist entlastet.

Nur wenige Monate später, im Januar 2020, ein anderes Szenario. Ein Mann rast mit mehr als 160 km/h über die Prenzlauer Allee. Beim Abbiegen driftet das Fahrzeug aus der Kurve und prallt gegen eine Ampel, der Fahrer flüchtet. Auch hier handelt es sich um einen Tesla, und auch hier wurde alles dokumentiert. Diesmal liefert der Hersteller nicht nur Videos, sondern weitere sekundengenaue Daten: Wann und wie stark wurden Gas und Bremse betätigt, wann öffneten sich die Türen? Sogar ein Video des Fahrers gibt es, aufgenommen mit der Frontkamera kurz vorm Einsteigen: Der Raser wird vom eigenen Auto überführt.

„Ich finde, das ist eine Frechheit."

MATTHIAS LACHENMANN, RECHTSANWALT

So unterschiedlich die Situationen und die Beteiligten auch sind: Sie zeigen, dass Autos als „Zeugen" vor Gericht immer wichtiger werden. Seit spätestens 2018 müssen Neuwagen EU-weit mit einer SIM-Karte ausgestattet sein. So lassen sie sich bei einem Unfall schnell orten. Doch moderne Fahrzeuge können dank Internetverbindung noch viel mehr: Updates herunterladen, Musik streamen, Videos aufzeichnen. Auch das Fahrverhalten wird minutiös gespeichert – Informationen, die Behörden gerne bei Ermittlungen verwenden.

Was genau erfasst wird, ist in den Nutzungsbedingungen meist nur vage formuliert. Bei Tesla gehören offensichtlich diverse Videos dazu, die automatisch auf die Firmenserver gelangen. Aber auch die Fahrenden selbst können die Aufnahmen auf einem USB-Stick speichern.

Uwe Keim, ein Tesla-Besitzer aus der Nähe von Göppingen, vertraute lange auf diese Funktion. Als im März 2020 ein Auto vor ihm bei Rot über die Ampel fährt, schickt er das Video der Polizei. Er will ein couragierter Bürger sein und den Verkehrssünder melden. Die Polizei bedankt sich, informiert aber gleichzeitig die baden-württembergische Datenschutz-Behörde.

Die Behörde schickt Keim einen vierseitigen Brief. Der Tenor ist klar: Wenn eine Kamera die Umgebung dauerhaft filmt, könne sich niemand „frei und ungezwungen bewegen", schreibt die Behörde. Dann folgt ein langer Fragenkatalog: Trifft es zu, wollen die Datenschützer wissen, dass Sie Überwachungskameras in Ihrem Kraftfahrzeug installiert haben? Wie viele? Werden die Aufnahmen gespeichert? Weisen Sie auf die Videoüberwachung hin?

Stundenlange Aufnahmen mit der Kamera: verboten!

Keim schaltet einen Anwalt ein. Der Jurist kann ein Bußgeld abwenden, indem sein Mandant verspricht, die Dashcam-Funktion nicht mehr zu verwenden. Frustriert ist der Tesla-Fahrer trotzdem. „Ich hab was Gutes getan, aber danach selbst noch was auf die Mütze bekommen", sagt der 48-Jährige. Eine Stunde kann sein Auto filmen, bevor die Aufnahmen überschrieben werden. Selbst zehn Minuten seien aber zu viel, erwidert die Datenschutzbehörde. Erlaubt sei lediglich eine „kurzzeitige anlassbezogene Aufzeichnung". Aber was heißt das genau?

Matthias Lachenmann geht von einem Zeitraum von 30 Sekunden bis maximal einer Minute aus. Der Kölner Anwalt hat sich auf Videoüberwachung spezialisiert und Uwe Keim gegenüber der Datenschutzbehörde vertreten. Er schreibt auch einen Brief an Tesla, um den Konzern darauf hinzuweisen, dass die langen Speicherzeiten der Datenschutz-Grundverordnung widersprechen. Die Reaktion? Keine.

Stattdessen wälzt der E-Auto-Hersteller die Verantwortung auf seine Kundinnen und Kunden ab. Im Handbuch heißt es unverblümt: „Sie sind für die Einhaltung aller örtlich geltenden Gesetze [...] in Bezug auf Videoaufzeichnungen verantwortlich." Am Steuer soll man also selbst entscheiden, ob eine mitgelieferte Funktion erlaubt ist oder nicht. Für Laien ist das kaum machbar.

Eine ähnliche Situation gilt auch für nachträglich eingebaute Dashcams. Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes aus dem Jahr 2018 ist ihr Einsatz nicht grundsätzlich verboten. Aber sie dürfen auch nicht einfach stundenlang Unbeteiligte filmen. Allenfalls zulässig ist eine kurze Sequenz bei einem Unfall. Manche Dashcams können das. Sie lagern die Aufnahmen in einem Zwischenspeicher

FORTSETZUNG AUF SEITE M 2

FORTSETZUNG VON SEITE M 1

Ihr Auto weiß alles …

ab und speichern sie erst dann dauerhaft, wenn sie ein kritisches Ereignis vermuten – zum Beispiel durch ein abruptes Bremsmanöver oder wenn der Fahrer die Hupe betätigt.

Vor Gericht herrscht oft eine paradoxe Situation: Längere Video-Clips sind verboten. Als Beweismittel werden sie aber trotzdem akzeptiert, so wie bei den eingangs erwähnten Fällen aus Berlin. Ob die Dashcam-Nutzer hinterher Ärger bekommen, hängt von der jeweiligen Staatsanwaltschaft oder Datenschutzbehörde ab. Manche belassen es bei einer Verwarnung oder unternehmen gar nichts, andere verhängen Bußgelder.

Anwalt Lachenmann empfiehlt seinen Mandanten deshalb, Dashcams gar nicht zu nutzen.

Stau oder Tempo 180 – die Dashcam hinter der Windschutzscheibe filmt alles. Foto: Adobe Stock/New Africa/Olga Yastremska

Datenschützer: Sorge um die Privatsphäre

Was zu der Frage führt: Warum darf ein Autokonzern eine Funktion anbieten, die illegal ist? Da Tesla seinen Deutschlandsitz in München hat, ist die bayerische Datenschutzbehörde zuständig. Die erklärt, man sei aktuell dabei, die Datenströme zu prüfen, die Teslas übertragen. Eigentlich zuständig sei aber das niederländische Datenschutzamt, da Tesla dort seinen Europasitz hat.

Die Behörde antwortet, sie könne sich erst nach Abschluss der Untersuchung zu einzelnen Firmen äußern. Man habe aber nicht nur Tesla, sondern fast alle Hersteller im Blick. „Bei der heutigen Auto-Generation muss man sich über seine Privatsphäre Sorgen machen“, heißt es aus der Behörde.

Fragt man bei den Herstellern nach, welche Daten ihre Fahrzeuge speichern, wiegeln die meisten ab: kein Grund zur Sorge, alles im Einklang mit dem Gesetz. Lediglich Ford antwortet ausführlich. Allein in puncto Fahrverhalten wird demnach Folgendes erfasst: Geschwindigkeit, Bedienung von Gaspedal, Bremsen, Lenkung, Sicherheitsgurten. Die Bordsysteme zeichnen ebenfalls auf: „Leistung und Verwendung von Fahrzeug-Innenraumtechnik wie Navigationsgerät, Infotainment-System, Telefon-/Bluetooth-Kopplung, Klimaregelung, Sitzposition, Änderungen von Verbindungseinstellungen.“ Um nur einen Auszug zu nennen. Auch der genaue Standort mit Breiten- und Längengrad wird an Ford übermittelt, sogar in Echtzeit.

Die Dashcam-Aufnahmen lassen sich vom Fahrer auf einem USB-Stick speichern.

Hinzu kommen Verbindungsdaten: „Das Modem sendet regelmäßig Signale, um mit dem Telekommunikationsnetz verbunden zu bleiben“, heißt es aus der Pressestelle. Gespeichert würden die Informationen auf Servern mit einem besonders hohen Datenschutz-Niveau – allerdings auch außerhalb der EU, wie der US-Konzern einräumt. Eine Video-Funktion wie bei Tesla gebe es nicht. Ebenfalls wichtig: Fahrerinnen und Fahrer können die Konnektivität abwählen, also die Übertragung bestimmter Daten unterbinden.

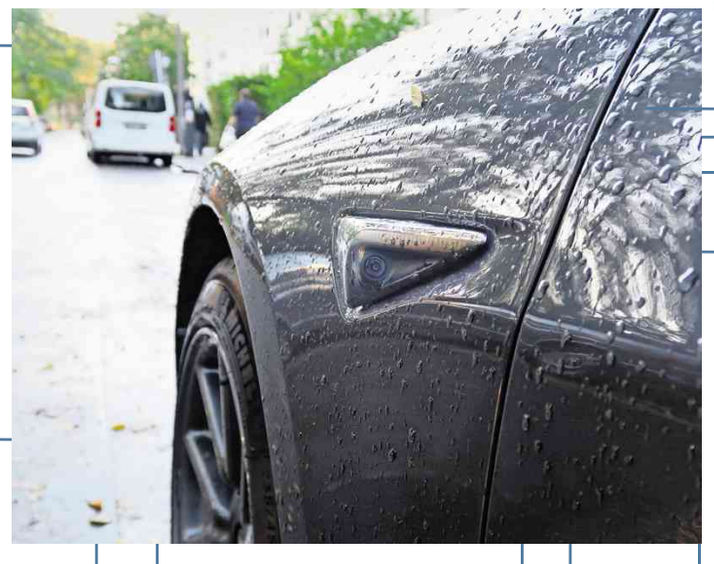
Nur eine Frage beantwortet Ford nicht: wie oft das Unternehmen im vergangenen Jahr Daten an Ermittlungsbehörden herausgegeben hat. Dies werde „in jedem Einzelfall geprüft“.

Nach einem Urteil des Landgerichts Köln können Fahrzeughalter sogar ihren Versicherungsschutz verlieren, wenn sie sich gegen das Auslesen der gespeicherten Informationen sträuben. Auf die Frage, wie oft Hersteller die von ihnen gesammelten Daten an Ermittlungsbehörden übergeben, antworten die meisten nur ausweichend. Toyota nennt immerhin eine konkrete Zahl: einmal im vergangenen Jahr. Spricht man mit Ermittlern, verdichten sich aber die Hinweise, dass dies deutlich häufiger geschieht.

Unterdessen verfeinern die Autokonzerne zunehmend ihre Überwachungssysteme. So bietet Tesla standardmäßig einen „Wächtermodus“ an: Wenn das Auto geparkt ist und von außen jemand ans Fahrzeug herantritt, filmen Kameras automatisch die Umgebung und speichern die Videos auf einem USB-Stick. „Ich finde, das ist eine Frechheit“, sagt Datenschutz-Anwalt Lachenmann. Er hält den „Wächtermodus“ für illegal.

Auch BMW hat in neueren Modellen eine ähnliche Funktion eingeführt, den sogenannten Theft Recorder. Anders als Tesla speichert BMW aber maximal 40 Sekunden. Das dürfte das Kriterium der „kurzen anlassbezogenen Aufzeichnung“ erfüllen.

Uwe Keim, der Tesla-Fahrer aus Baden-Württemberg, hat inzwischen die Konsequenzen gezogen: Er nutzt weder die Dashcams noch den Wächtermodus in seinem Auto. Seine Anwaltskosten belaufen sich inzwischen auf fast 4500 Euro. Für das Geld hätte er auch einen kleinen Gebrauchtwagen kaufen können – ohne Kameras und Sensoren.



Gut versteckt: Tesla stattet seine Fahrzeuge ringsum mit Kameras aus, die nur auf den zweiten Blick zu entdecken sind. Hier am linken Kotflügel.
Fotos: Steve Przybilla/privat

„Eine gruselige Vorstellung“

In Berlin ermittelt Amtsanwalt Andreas Winkelmann mit seinem Spezialisten-Team im Fall von illegalen Autorennen. Er nutzt dazu fast täglich Fahrzeugdaten, um die Raser zu überführen.

VON
STEVE PRZYBILLA

Auch wenn Hersteller abwiegeln oder es zumindest nicht an die große Glocke hängen: Die Daten von modernen Fahrzeugen werden nahezu täglich zur Verbrechensaufklärung genutzt. In Berlin deckt der Erste Oberamtsanwalt Andreas Winkelmann illegale Autorennen damit auf. Privat findet er die mobile Dauer-Überwachung trotzdem bedenklich.

Herr Winkelmann, wie oft nutzen Sie Fahrzeugdaten für Ihre Ermittlungen?

Gerade zur Aufklärung von illegalen Autorennen werden die Daten, die in Fahrzeugen gespeichert werden, immer wichtiger. Inzwischen fragen wir im Durchschnitt zwei- bis dreimal pro Woche bei Herstellern an, um die Daten auszulesen.

Um welche Daten handelt es sich dabei genau?

> *„Als Privatperson finde ich es bedenklich, was technisch möglich ist.“*
>
> ANDREAS WINKELMANN, ERSTER OBERAMTSANWALT

Zum einen gibt es eine Funktion namens „Event Data Recording“ (EDR), die in den USA vorgeschrieben ist und in Europa auch von vielen Herstellern genutzt wird. Dabei werden die letzten fünf Sekunden vor einem Unfall dokumentiert – zum Beispiel, wie schnell man gefahren ist, wie stark der Fahrer beschleunigt oder auf die Bremse getreten hat. Manche Hersteller speichern auch deutlich mehr, zum Beispiel, wie viele Personen im Auto waren.

Wann dürfen Sie diese Informationen nutzen?

Wenn es nur um eine geringe Überschreitung der Geschwindigkeit als Ordnungswidrigkeit geht, wäre die Nutzung nicht verhältnismäßig. Wenn es Anzeichen dafür gibt, dass jemand strafbar gerast ist – zum Beispiel Unfallspuren oder Zeugenaussagen –, fragen wir bei den Herstellern aber auf jeden Fall an. Auch Dashcam-Videos oder die Daten von Assistenzsystemen sind bei unseren Ermittlungen sehr nützlich.

Und die Hersteller geben diese Aufzeichnungen auf Ihre Anfrage hin einfach so raus?

Manchmal müssen wir erst einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss erwirken. In den allermeisten Fällen kooperieren die Hersteller aber freiwillig mit uns. Bei Volkswagen können unsere Sachverständigen die Daten selbst auslesen, weil sie offen zugänglich sind. Mercedes schickt Mitarbeiter zu uns nach Berlin, die uns bei der Aufklärung helfen.

Wie oft werden Personen verurteilt, nachdem Daten aus ihrem Auto sie überführt haben?

Seit der Einführung des neuen Gesetzes im Jahr 2017 liegen allein in Berlin mehr als 530 rechtskräftige Verurteilungen vor. Die Strafen reichen von mehrjährigen Haftstrafen bis zu Geldstrafen von zwei bis drei Nettoeinkommen und mehr. In vielen Fällen wird den Verurteilten die Fahrerlaubnis entzogen, die dann neu zu beantragen ist.

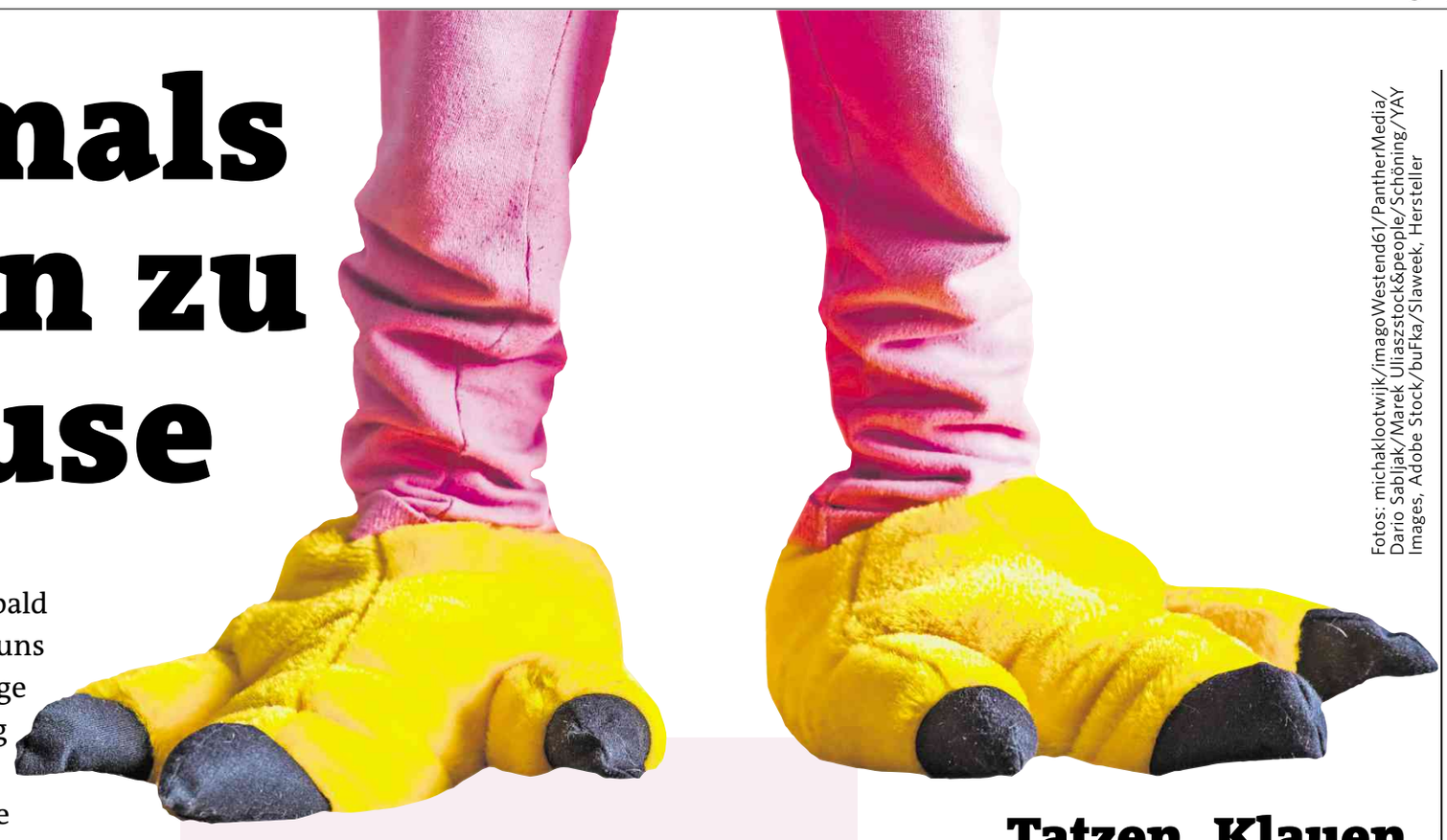
Wird Ihnen selbst mulmig zumute, weil Ihr Auto alles über Sie weiß?

Ich halte mich an die Verkehrsregeln. Als Privatperson finde ich es aber schon bedenklich, was technisch möglich ist. Besonders bei Tesla; da speichert ein Unternehmen ja sogar Videos. Bei uns mag das in Ordnung sein, aber in nichtdemokratischen Staaten könnten die Autokameras irgendwann sogar zur Gesichtserkennung genutzt werden – eine gruselige Vorstellung.

ZUR PERSON

Andreas Winkelmann
leitet seit 2009 bei der Amtsanwaltschaft Berlin (zuständig für Fälle der einfachen und mittleren Kriminalität) die Abteilung, die verbotene Kraftfahrzeugrennen verfolgt. Winkelmann ist Dozent für Straßenverkehrsrecht an der Hochschule für Wirtschaft und Recht.

Niemals allein zu Hause



Fotos: michaklootwijk/imagoWestend61/PantherMedia/Dario Sabljak/Marek Uliaszstock&people/Schöning/YAY Images, Adobe Stock/buFka/Slaweek, Hersteller

Wie's ausschaut, sind wir bald wieder öfter zu Hause, als uns lieb ist. Falls Sie noch lässige Begleiter für die Wohnung suchen: Haben Sie schon die passenden Hausschuhe gefunden?

VON MICHAEL SETZER

Crocs, Adiletten und Flip-Flops

Was im Sommer urbanes Profil verleiht, kann im Winter zu Hause nicht schlecht sein. Crocs, Flip-Flops, Adiletten, Espadrilles oder Turnschuhe, Verzeihung, Sneaker bieten auch in der Wohnung großstädtisches Flair. Ideal auch für Superhelden (m/w/d). Wer kurzfristig noch mal rausmuss (einkaufen, Welt retten oder Müll rausbringen) und keine Zeit für ordentliches Schuhwerk hat: Mit diesen Modellen wird man vor der Tür nicht mal mehr schräg angeschaut. Sogar mit Socken. Trotzdem: bitte nicht.

Hüttenschuhe und Socken

Das Leben besteht aus Kompromissen. Wer sich nicht zwischen „Ich trage keine Hausschuhe!" und, äh, Hausschuhen entscheiden kann, wählt: Socken. Die Angebotspalette ist heutzutage enorm. Dünne Socken, dicke Socken, unfassbar dicke Socken, Hüttenschuhe – da werden alle Befindlichkeiten abgedeckt und die Füße gleich mit dazu. Für Parkett, Laminat oder Dielenboden bietet sich eine Innovation an, die bereits Generationen von stürmischen Kindern davor bewahrt hat, volle Kanne in die Kommode zu semmeln: Anti-Rutsch-Socken, mit lustigen Gumminoppen an der Sohle.

Pantoffeln und Puschen

Wie eine warme Garage für die Füße nach Feierabend. Reinschlüpfen und fertig, keine weiteren Anstrengungen mehr nötig. Den Klassiker unter der Heimbereifung gibt's aus Stoff oder Leder, er wird gerne auch mit dezentem Filz- oder Fellbesatz getragen. Aber Vorsicht: Manchmal sieht das aus, als wäre man versehentlich in ein Eichhörnchen getreten. Und bitte keine Witze, dass sich Pantoffel auf Kartoffel reime. Aus Kartoffeln kann man zum Beispiel Pommes frites oder Reibekuchen machen. Das ist ziemlich lässig. Puschen wiederum sind so gemütlich, dass man eigens die Redensart erfinden musste, „endlich aus den Puschen zu kommen".

Tatzen, Klauen und Spaß

Wer Hausschuhe eigentlich hasst, ihren Nutzen dennoch grob erahnt, flüchtet stilsicher in die Ironie: Tigerkrallen, Bärentatzen, Dinosaurier- oder Elefantenfüße oder, wenn's sein muss, auch rote Doppelstockbusse aus London. Das ist Rebellion gegen die Pantoffeligkeit des Bürgertums, Aufbegehren gegen die alten Generationen und ein Aufbruch in neue Zeiten! Kinder lieben solchen Quatsch.

Birkenstock und Berkemann

Wir sind wild, aber nicht zu wild. Urbane Wertschöpfer betten ihre Füße nach Feierabend gerne gesund. Als Ausgleich für das Schuhwerk des Arbeitstages. Was früher lapidar als „Gesundheitslatschen" oder „Ökoreifen" abgetan wurde, ist längst gängiger Lifestyle. Deshalb werden Birkenstocks und holzige Berkemann-Sandalen mittlerweile auch vor der Haustür munter mit der Kleidung erwachsener Menschen kombiniert. Sie symbolisieren so eine Art nachhaltige Lässigkeit, sich überall ein bisschen zu Hause zu fühlen. So ähnlich wie Badelatschen, nur eben für Menschen mit Payback-Karte im Biomarkt. Das Gute an sehr kalten Wintertagen: Niemand kommt auf die Idee, Birkenstocks auch auf der Straße zu tragen.

Federboa mit Absatz

Die wortlose Kunst, Sätze zu sagen wie „Von Pommery bekomme ich Sodbrennen" – und sich dennoch vor 11 Uhr schon ein Gläschen Schaumwein zu gönnen. Die Schauspielerin Joan Collins trägt die Schuhe in den 80er Jahren mit aller Eleganz durch die TV-Serie „Denver Clan". In der 90ern tritt Katey Sagal als Peggy Bundy ihr Erbe bei „Eine schrecklich nette Familie" an. Als Gattin eines Schuhverkäufers darf dies durchaus als Gütesiegel verstanden werden. Zeit für ein Revival. Und Schaumwein, natürlich.

GENUSS-SACHE

Weißwein in den Tank

Prinz Charles fährt sein Auto mit biologischen Treibstoffen wie Wein und Molke.

VON MICHAEL WEIER

Für einen guten Wein tue ich so ziemlich alles. Dazu zählt mittlerweile auch mein Einsatz für den Klimaschutz. Denn wenn es zu heiß wird, verdorrt irgendwann unser schöner Riesling, das wäre doch jammerschade.

Seinen persönlichen CO_2-Ausstoß zu reduzieren, ist allerdings eine mühsame Sache. Weil die Elektromobilität bei bestimmten Fahrzeugtypen noch unter einer beschränkten Reichweite leidet, hat meine Frau nun ein Erdgas-Auto gekauft. Mein Ziel ist es, nur Biogas zu tanken und kein Erdgas von Gazprom – obwohl mein alternativer Freundeskreis mir schon erklärt hat, dass der Maisanbau dafür äußerst kritisch zu betrachten sei, was auch von einigen Experten so gesehen wird. Aber laut den Angaben auf den Tanksäulen fahre ich damit immerhin klimaneutral!

Jetzt habe ich gelesen, dass Prinz Charles womöglich eine noch bessere Alternative gefunden hat: Der britische Thronanwärter treibe seinen ziemlich alten Aston Martin mit überschüssigem Weißwein und Molke aus der Käseproduktion an! Bei englischen Weinen stellt sich die Frage ja nicht, ob sie überschüssig, sondern eher, ob sie überflüssig sind. Auf alle Fälle wären sie im Tank ganz gut aufgehoben. Bei den aktuellen politischen Differenzen befüllt der Prince of Wales seinen Oldtimer aber vermutlich eher mit französischem Chardonnay. Unabhängig davon würde es mir schon auch gefallen, wenn mein Auto den gleichen Geschmack wie ich hätte (Molke mal beiseitegelassen).

Ich weiß nur nicht, welche Variante klimaneutraler ist: mit Mais oder mit Weißwein zu fahren. Lebensmittel in Kilometer statt Kalorien umzusetzen, wird die Welt sicherlich auch nicht retten. Aber auf alle Fälle trinke ich den Weißwein lieber, als dass ich die gelben Körner esse.

Wobei es sicherlich am allerschlechtesten wäre, erst eine Flasche Chardonnay zu leeren und dann in einen alten Diesel zu steigen.

TOLLE WÖRTER

Es gibt fast vergessene Wörter, die zu schön sind fürs Archiv. Wir stellen sie vor.

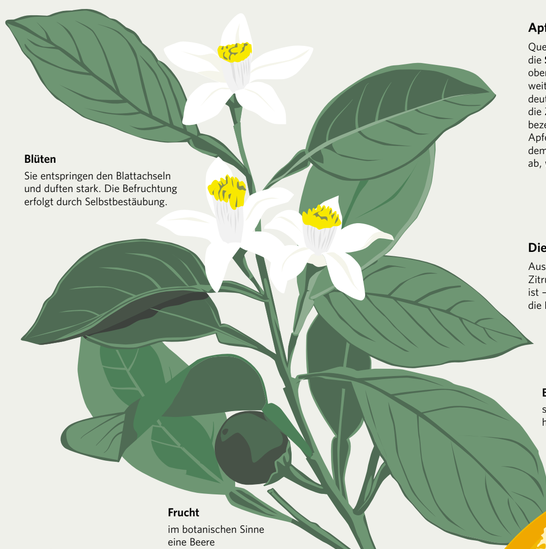
„weidlich"

Wenn jemand etwas weidlich tut, tut er es ausgiebig, in hohem Maße. Auf der Geburtstagsparty wurde weidlich gebechert. Zum Beispiel. Oder: Die Mutter fördert ihr Kind weidlich. Wer dahinter eine Fährte zum Weidmännischen vermutet, liegt richtig. Weidenen, das bedeutete im mittelalterlichen Deutsch: jagen. Das daraus abgeleitete Wort weideliche bezeichnete Eigenschaften, die man einem erfolgreichen Weidmann zuschrieb: wacker, stattlich, tüchtig. PGT

Der Apfel aus China

Der im nördlichen Deutschland für die Orange gebräuchliche Begriff „Apfelsine“ wurde von niederländischen Händlern geprägt. Übersetzt bedeutet das „Apfel aus China“, obwohl die Orange botanisch gesehen eine Beere ist. Ebenso ist es ein Irrglauben, dass die Frucht nach ihrer Farbe benannt wurde. In Wahrheit ist es umgekehrt: „Orange“ stammt vom altindischen Wort „naranga“ ab: „Duft“.

VON MANFRED ZAPLETAL (TEXT UND GRAFIK)



Blüten
Sie entspringen den Blattachseln und duften stark. Die Befruchtung erfolgt durch Selbstbestäubung.

Blätter
spiralig um den Stiel, hartlaubig, ledrig-dick

Frucht
im botanischen Sinne eine Beere

Der Orangenbaum
Er zählt zur Famile der Rautengewächse, ist immergrün und kann 10 Meter hoch werden. Im konventionellen Anbau wirft ein Baum bis zu 140 Kilo Orangen pro Jahr ab.

Apfelsine oder Orange?

Quer durch Deutschland zieht sich die **Speyerer Linie,** die den südlichen oberdeutschen Dialektraum vom weiter nördlich gelegenen mitteldeutschen trennt. Im Süden wird die Zitrusfrucht meist als Orange bezeichnet, nördlich der Linie als Apfelsine. Der Begriff leitet sich aus dem Niederländischen „appelsien“ ab, was „Apfel aus China“ bedeutet.

Die Orange – eine Kreuzung

Aus der Kreuzung der ursprünglichen Zitrusarten Pampelmuse und Mandarine ist – möglicherweise in freier Wildbahn – die Bitterorange entstanden.

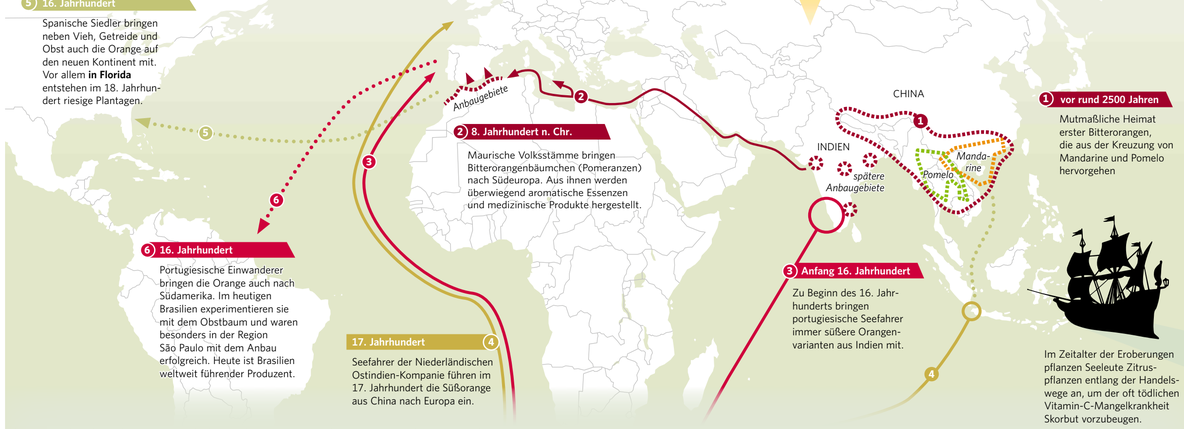
Pampelmuse
Die auch als Pomelo bezeichnete Frucht ist die größte Zitrusfrucht. Sie kommt aus Südostasien, misst rund 30 Zentimeter im Durchmesser und wird um die zwei Kilo schwer.

Mandarine
Sie stammt aus der indisch-chinesischen Grenzregion und wurde dort schon vor mehr als 3000 Jahren angebaut.

Fruchtschale
Um die vermeintlich typische orange Farbe zu erlangen, braucht die Frucht kühle Nächte. In tropischen Ländern bleiben auch reife Orangen bis zur Ernte meist grün. Doch auch in Spanien und in Italien, wo die Nächte eher kühl sind, bleiben oft grüne Flecken auf der Schale. Um als ganze Frucht verkauft werden zu dürfen, wird mit dem Reifegas Ethylen chemisch nachgeholfen. Das Gas zerstört das grüne Chlorophyll – auf Kosten von Haltbarkeit und Geschmack. Damit die Orange dennoch länger hält, wird die Schale mit einer Wachsschicht überzogen, die mit giftigen Pestiziden und Antischimmelmitteln versetzt ist. Rückstände können auch in das Fruchtfleisch gelangen.

Achtung: Unbehandelt bedeutet nicht ungespritzt!

„Unbehandelt“ bedeutet, dass die Schale **nach der Ernte** nicht behandelt wurde. Dennoch enthalten konventionelle Orangen fast immer gefährliche Pestizid- oder Konservierungsmittelrückstände, die sie **vor der Ernte** abbekommen haben. Sogar im Fruchtfleisch. Bio-Orangen glänzen zwar nicht so imposant im Regal, sind dafür aber nicht oder nur sehr gering belastet.



1 vor rund 2500 Jahren
Mutmaßliche Heimat erster Bitterorangen, die aus der Kreuzung von Mandarine und Pomelo hervorgehen

2 8. Jahrhundert n. Chr.
Maurische Volksstämme bringen Bitterorangenbäumchen (Pomeranzen) nach Südeuropa. Aus ihnen werden überwiegend aromatische Essenzen und medizinische Produkte hergestellt.

3 Anfang 16. Jahrhundert
Zu Beginn des 16. Jahrhunderts bringen portugiesische Seefahrer immer süßere Orangenvarianten aus Indien mit.

4 17. Jahrhundert
Seefahrer der Niederländischen Ostindien-Kompanie führen im 17. Jahrhundert die Süßorange aus China nach Europa ein.

5 16. Jahrhundert
Spanische Siedler bringen neben Vieh, Getreide und Obst auch die Orange auf den neuen Kontinent mit. Vor allem **in Florida** entstehen im 18. Jahrhundert riesige Plantagen.

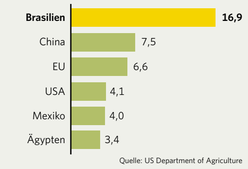
6 16. Jahrhundert
Portugiesische Einwanderer bringen die Orange auch nach Südamerika. Im heutigen Brasilien experimentieren sie mit dem Obstbaum und waren besonders in der Region São Paulo mit dem Anbau erfolgreich. Heute ist Brasilien weltweit führender Produzent.

Im Zeitalter der Eroberungen pflanzen Seeleute Zitruspflanzen entlang der Handelswege an, um der oft tödlichen Vitamin-C-Mangelkrankheit Skorbut vorzubeugen.

Quellen: Approaches to framing the historical context of early Citrus cultivation in East, South and Southeast Asia (Dorian C. Fuller et al., 2017), An Abridged History of The Orange (Robert Aho San Jose State University, 2010), Ökotest, Botanischer Garten Frankfurt

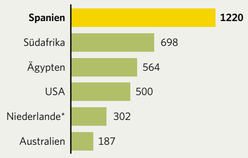
Redaktionelle Betreuung: Michael Setzer

Die größten Produzenten weltweit
Angaben in Millionen Tonnen, 2020



Quelle: US Department of Agriculture

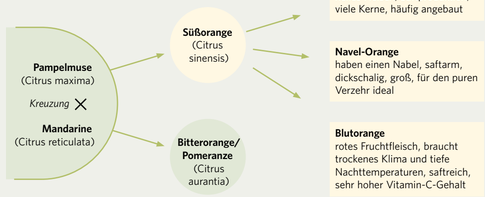
Die größten Exporteure
Angaben in Millionen Euro, 2020



*weltgrößter Importeur, exportiert einen Großteil davon wieder

Die Orangerie
Im 16. und 17. Jahrhundert gelten die Bitterorangenbäume an europäischen Fürstenhöfen als Statussymbol. Die immergrüne Pflanze ist der Inbegriff von Stärke und ewiger Jugend. Entsprechend aufwendig werden die Zitrusgärten von den besten Gärtnern der Zeit gestaltet. Um die Pflanzen vor Frost zu schützen, werden die Bäume über Winter in beheizte und mit großen Glasscheiben versehene „Orangerien“ gestellt.

Die Sorten
Die aus einer Kreuzung hervorgegangenen Süßorangen lassen sich in drei wirtschaftlich bedeutsame Gruppen einteilen.



Andere wichtige Zitruspflanzen

Zitrone/Limone (Citrus limon)

Kreuzung aus **Bitterorange** und **Zitronatzitrone**

Grapefruit (Citrus paradisi)

Kreuzung aus **Süßorange** und **Pampelmuse**

Clementine (Citrus clementina)

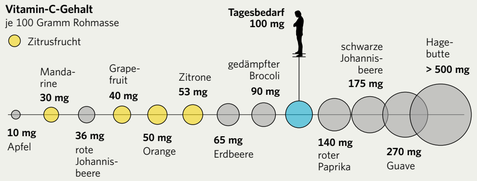
Kreuzung aus **Mittelmeermandarine** und **Bitterorange**

Gewöhnliche Limette (Citrus latifolia)

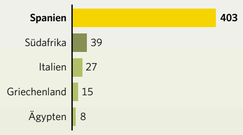
Kreuzung aus der **Echten Limette** und **Zitrone**

Vitaminbomben
Orangen sind reich an Vitamin C (Ascorbinsäure). **Eine Orange** deckt bereits den Tagesbedarf. Rohgemüse verfügt ebenfalls über einen hohen Gehalt, den es beim Kochen allerdings teilweise verliert.

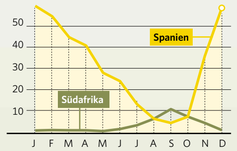
Vitamin-C-Gehalt
je 100 Gramm Rohmasse



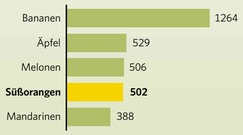
Herkunft der importierten Orangen
in Tausend Tonnen, Deutschland, 2020



Saisonalität der Orange
Importe nach Monaten, in Tausend Tonnen, 2019

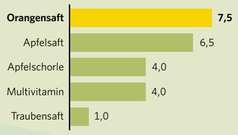


Importierte Obstsorten
in Tausend Tonnen, Deutschland, 2020



Importierte Süßorangen
in Tausend Tonnen

Die beliebtesten Fruchtsäfte
Pro-Kopf-Mengen in Liter, Deutschland, 2020



Quellen: Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie, Statistisches Bundesamt

AHA!
ENTDECKEN, WIE DIE WELT FUNKTIONIERT

Essen macht stark

Die Nährstoffe in unseren Lebensmitteln liefern dem Körper Energie und festigen die Knochen. Deshalb ist es so wichtig, die richtigen Dinge zu essen.

Brot wird aus Mehl gebacken, Popcorn aus Mais gemacht und Pommes frites werden aus Kartoffeln geschnitten. Der Hauptnährstoff in diesen Lebensmitteln ist allerdings immer der gleiche: Kohlenhydrate.

Nährstoffe sind die Bausteine unserer Nahrung. Jeder Bissen lässt sich in diese kleinsten Einheiten aufspalten. Unser Körper verwendet sie, um Energie zu gewinnen, und als Baumaterial, etwa für Zellen und Knochen. Je nachdem, ob wir einen Teller Spaghetti, ein Steak oder eine Tüte Chips essen, bekommt der Körper Kohlenhydrat-, Eiweiß- oder Fett-Nachschub. Das sind die drei Hauptnährstoffe.

Auch Kekse liefern Energie
Die Kohlenhydrate liefern Energie. Zusammengesetzt sind sie aus Zuckerbausteinen. Während der Verdauung werden alle Zuckerketten gespalten und können als Zuckermoleküle ins Blut gegangen. Die meiste Energie wird als Stärke in Form von langen Zuckerketten angeliefert. Stärke ist in Getreide (auch Nudeln) und Kartoffeln enthalten. Obwohl es sich um Zucker handelt, schmeckt Stärke nicht süß. Erst wenn einzelne Zuckermoleküle abgespalten werden, kann die Zunge die Süße wahrnehmen.

Ein Teil der Energie kommt direkt über zuckerreiche Lebensmittel wie Kekse oder Kuchen im Körper an. Diese Energie muss bei der Verdauung kaum oder gar nicht zerkleinert werden. Sie steht unmittelbar nach dem Essen im Blut zur Verfügung und wird verbraucht oder eingelagert.

Eiweiß, auch Protein genannt, steckt vor allem in Fisch, Fleisch, Eiern und Milch. Aber auch pflanzliche Lebensmittel enthalten Eiweiß, wie Bohnen, Erbsen und Linsen. Unser Körper braucht ständig Eiweiß zum Aufbau von Muskeln, Blutzellen und Schleimhaut.

Warum ist Fett wichtig?
Fette und Öle sind sowohl in tierischen als auch in pflanzlichen Lebensmitteln enthalten. Sie enthalten sogenannte Fettsäuren – wichtig unter anderem für die Biegsamkeit von Zellwänden. Zudem sorgen sie für einen reibungslosen Blutfluss und schützen damit vor Herz- und Kreislauf-Erkrankungen. Nur zusammen mit Fett können einige lebenswichtige Vitamine ins Blut gelangen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entdeckte man Stoffe in der Nahrung, die für Wachstum und Leben unentbehrlich sind. Man nannte sie Vitamine. In dem Wort steckt das lateinische Wort „vita“ (Leben). Zur Unterscheidung gab man den Vitaminen große Buchstaben.

Ohne Vitamine geht’s nicht
Mittlerweile kennt man 13 Vitamine, die unser Körper nicht selbst herstellen kann und daher über Lebensmittel aufnehmen muss. Lediglich Vitamin D wird zum Teil durch Sonneneinstrahlung auf der Haut gebildet. Vitamine dienen als Werkzeuge im Stoffwechsel. Fehlt ein Vitamin, so entsteht eine typische Mangelkrankheit, die auf Dauer mit dem Tod enden kann.

Text aus „WAS IST WAS – Ernährung“
Band 127, Seite 11–13

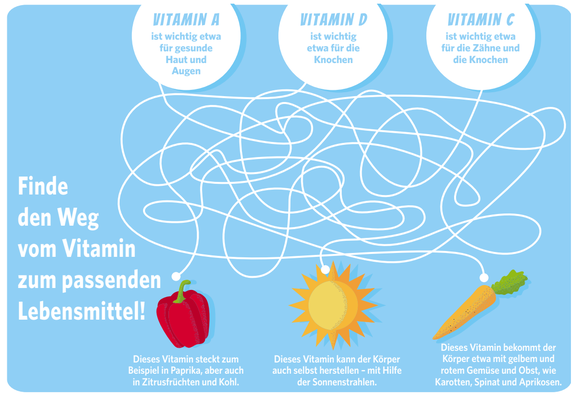
DAS AHA!-GEWINNSPIEL

Mit AHA! kann man nicht nur entdecken, wie die Welt funktioniert, sondern auch etwas gewinnen. Wir verlosen drei Exemplare der abgebildeten CD. Einfach folgende Frage beantworten:
Wie viele Vitamine gibt es?

Rufen Sie unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 65 19 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24 Uhr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Leser, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Lösung der Vorwoche: 250

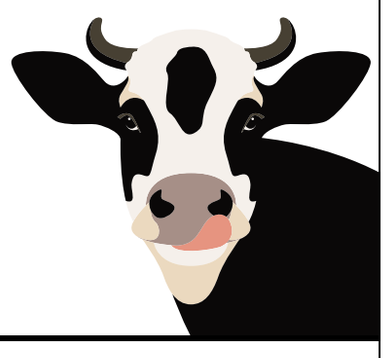


PODIUM

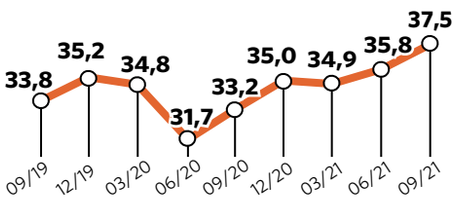
Die Milch macht's

Hafermilch, Sojamilch und Co. erobern die Supermarktregale – noch ist der Anteil von Milchersatzprodukten allerdings überschaubar.

VON SIMON RILLING



ENTWICKLUNG DES MILCHPREISES (IN CENT PRO KILOGRAMM)



PRODUKTION

539,5

Millionen Tonnen

Kuhmilch werden laut dem Landwirtschaftsministerium der USA 2021 weltweit produziert.

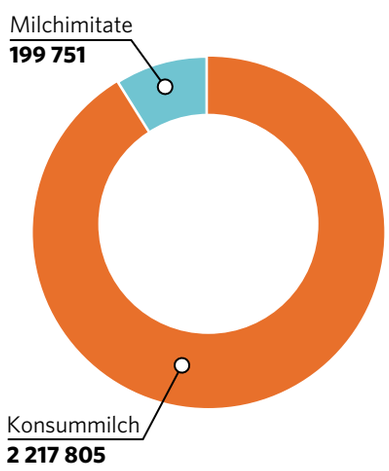
PRO-KOPF-VERBRAUCH

51,4

Liter

Milch tranken die Deutschen 2020 pro Kopf.

2021 wurden bislang verkauft
Angaben in 1000 Litern...



Quellen: BMEL,Statista, BZfE, VMB
Illustration: Adobe Stock/wectorcolor

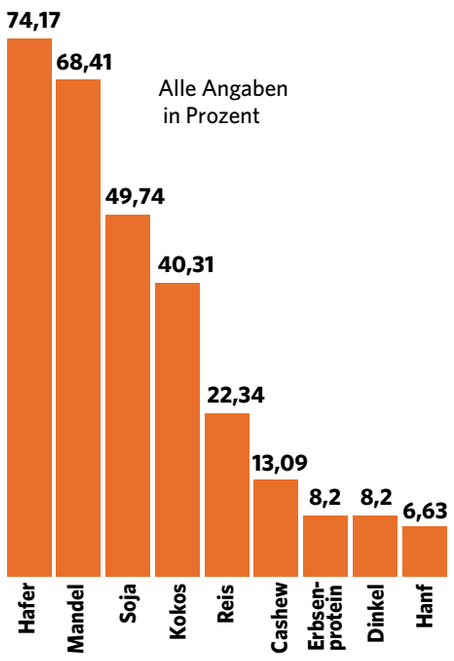
UNVERTRÄGLICHKEIT

15

Prozent

der Menschen in Deutschland sind nach Schätzungen des Bundeszentrums für Ernährung von einer Laktoseintoleranz betroffen.

WELCHE ALTERNATIVEN ZU KUHMILCH TRINKST DU?



KONSUM

189,5

Millionen Tonnen

Kuhmilch wurden im vergangenen Jahr weltweit konsumiert, 2021 werden es laut Prognosen 192,2 Millionen Tonnen sein.

BESTAND

69,7

Milchkühe

wurden 2021 in Deutschland pro landwirtschaftlichem Betrieb im Schnitt gezählt, 1995 waren es knapp 27 Tiere. Insgesamt sank der Bestand auf knapp 3,9 Millionen Kühe, 1990 waren es 6,35 Millionen.

BESTSELLER-TÜV

VON STEFAN KISTER

Was taugt eigentlich „Crossroads" von Jonathan Franzen, aktuell auf Platz 13 der „Spiegel"-Bestsellerliste?

Der Inhalt
„Crossroads" ist der Name einer christlichen Jugendgruppe in dem kleinen Städtchen New Prospect nahe Chicago. Im Gebälk der Familie des Vizepfarrers Russ Hildebrandt knirscht es gewaltig und dabei geht es nicht besonders christlich zu.

Der Autor
Jonathan Franzen, 1959 in Western Springs geboren, hat 2001 mit „Korrekturen" einen Jahrhundertroman vorgelegt. Die Trilogie „Ein Schlüssel zu allen Mythologien", deren erster Band „Crossroads" ist, könnte der nächste sein.

Der Spannungsfaktor
Sex, Drogen, Religion und die Ernüchterung nach der Erleuchtung. Aber was könnte spannender sein, als wenn Franzen von ganz normalen Leuten erzählt.

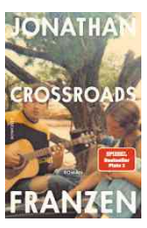
Der Gesprächsfaktor
Wurde in den siebziger Jahren der Boden bereitet für all die Entzweiungen, die wir gerade erleben?

Die Leseprobe
„Sie nahm einen Zug. Ihr Leben änderte sich plötzlich rasant. Sie wurde in Empfindungen eingeweiht, die sie kaum für möglich gehalten hatte."

Das Niveau
Belletristische Hochalpen.

Das passende Accessoire
Latzhosen und Flanellhemden – das ist der Crossroads-Look.

Das Buch ist genau das Richtige für
alle, die auf ein Leseerlebnis aus sind, das sie kaum mehr für möglich gehalten hätten – ganz ohne Drogen.



„Crossroads",
Jonathan Franzen.
Rowohlt Verlag,
28 Euro

DINGE DER WOCHE

Himmelschöre in der Shoppingmall

Den Deutschen kommt langsam, aber sicher der Weihnachtseinkauf abhanden – das spirituelle Fundament der bürgerlichen Wertegemeinschaft. Die Politik weiß: Angst ist kein guter Einkaufszettel. Aber hört sie jemand?

Die Deutschen zerknüllen schlaflos ihre Kissen, unterwerfen sich südkoreanischen Netflix-Folterserien und horten Entwurmungsmittel gegen Corona. Denn jetzt gerät auch der Weihnachtseinkauf, der letzte emotionale Halt in Coronazeiten, ins Straucheln.

Statt Konsumwut schwingt nun die blanke Angst ihr düsteres Zepter. Aus jedem Parfum-Flakon könnte das Odeur der Seuche ausströmen, jede makellose Dessous-Verkäuferin könnte viral kontaminiert sein, jeder freundlich lächelnde Autohändler den genetischen Fingerabdruck eines Spike-Proteins auf dem Ledersitz eines edlen Sportwagens hinterlassen.

Die großen Volkskirchen, also Amazon, Zalando und Apple, stellen starke Abwanderungsbewegungen fest. Offenbar halten viele Menschen die Weihnachtsgeschichte für obsolet. Jahrzehntelang hatten sie ihren Lieben jene Saga vorgelesen, in der eine Kleinfamilie durch Hunderte Shoppingmalls irrt, bis sie endlich – geführt von einem Stern aus tausend LEDs – die bitter benötigten Geschenke findet: einen italienischen Barock-Bademantel, den Moncler-Skianzug für das Kind und den Zigarren-Reisehumidor für unterwegs.

Auch die Arien der Prada sind kein Trost mehr

Nach der Odyssee durch die unbarmherzige Warenwelt sanken sie erschöpft und frierend in sich zusammen, während himmlische Chöre die Ankunft des Chauffeurs für den Heimtransport verhießen. Natürlich war diese Geschichte viel zu schön, um wahr zu sein. Doch man spürte: Da draußen gibt es etwas Größeres, als unsere Vernunft begreift – so groß, dass nur die Amex-Platinum-Kreditkarte seine spirituelle Weite erfassen kann.

Doch dieser Zauber zerbröselt. Auch das Weihnachtskonzert, meist ein Oratorium für gemischten Designer-Kinderchor, Barbershop und Handtaschen-Generalbass von Valentino Versace, führte nicht zu wohliger Distinktion und Vorfreude auf das Sechs-Gänge-Menü am Gabentisch. Mit einigen Arien der Prada im Ohr trottete man nach Hause und ergab sich dem Alkohol. Immerhin: Die Einnahmen gingen an einen entlegenen guten Zweck.

Jetzt führt die Genügsamkeit ihr herbes Regiment. Man wolle in der Pandemie zu sich selbst finden, hört man. Die Politik ist alarmiert und rief die Menschen auf, nicht jeder Mode zu folgen. Ohne kontrollierte Maßlosigkeit gebe es kein Wachstum.

In Berlin setzte man Zeichen. Karl Lauterbach erwarb eine Sammlung mit 23 000 Studien zur Virologie im Schuber. Olaf Scholz kaufte in einem Moment der Enthemmung 14 Flaschen stilles Mineralwasser aus Norwegen zum Anstoßen.

Gemäß seinem Motto „Neue Besen kehren gut, aber alte Bürsten kennen die Ecken" bestellte Friedrich Merz ein silbernes Putzset, mit dem er bis in die schmutzigsten Ecken der CDU kommt. Die Bilder davon dürfen aber in der Vorweihnachtszeit nicht gezeigt werden.

MARTIN GERSTNER LÄSST SICH VOM STERN VON METZINGEN ZUR INNEREN ERLEUCHTUNG FÜHREN.

NEBENDARSTELLERIN DER WOCHE

Während der britische Premier Boris Johnson mit einer dadaistischen Rede über das Cartoon-Schweinchen Peppa Pig auf sich aufmerksam machte und bei uns die künftige Ampel-Regierung ihren Koalitionsvertrag vorstellte, geriet eine Polit-Posse in Schweden zur Nebensache. Magdalena Andersson – 1967 geboren in Uppsala, zweifache Mutter und verheiratet mit dem Ökonom Richard Friberg – wurde am Mittwochmorgen als erste Frau zur Regierungschefin von Schweden gewählt. Wer „Grattis" rufen wollte, schwedisch für „Herzlichen Glückwunsch", musste schnell sein: Am Mittwochabend bat die 54-Jährige schon wieder um ihre Entlassung.

Die vermutlich kürzeste Amtszeit in der Geschichte Schwedens lag dabei weder an einer spontanen Politikverdrossenheit noch an einem besonders eigenwilligen Sinn für Humor („Ätsch, hab's mir anders überlegt"). Die Sozialdemokratin reichte ihren Rücktritt ein, weil die Grünen angekündigt hatten, die Regierung zu verlassen, als ein alternativer Haushaltsvorschlag der Opposition im Parlament verabschiedet wurde. Nach altem schwedischen Brauch tritt eine Koalition ab, wenn eine Partei die Regierung verlässt.

Magdalena Andersson hofft nun, mit einer reinen sozialdemokratischen Minderheitsregierung zurückkehren zu können, um im zweiten Anlauf Regierungschefin zu werden. Dann vielleicht sogar länger als für einen Tag. IVO

MAGDALENA ANDERSSON, POLITIKERIN

ZITAT DER WOCHE

„SASKIA, ANNALENA IST DRAN."

DER BUNDESVORSITZENDE DER GRÜNEN, ROBERT HABECK, WEIST SPD-CHEFIN SASKIA ESKEN WÄHREND DER VORSTELLUNG DES KOALITIONSVERTRAGS DARAUF HIN, DASS SIE MIT IHRER STELLUNGNAHME NOCH NICHT AN DER REIHE IST.

Foto: AP/Fredrik Persson

Lady Gaga und Adam Driver spielen in dem Film von Ridley Scott das Ehepaar Gucci. Foto: dpa/Fabio Lovino

G-Klasse

Vor 100 Jahren startet Gucci als kleiner Lederwarenladen in Florenz. Heute singen Rapper von der Luxusmarke. Der dramatische Teil der Familiensaga kommt nun auf die Leinwand. Eine Geschichte über Glamour, Exzess und Mord.

VON
ANJA WASSERBÄCH

Guccio Gucci; mit diesem Namen muss man natürlich berühmt werden. Gucci wurde am 28. März 1881 in Florenz geboren. Sein Vater war Lederhandwerker und Hutmacher, leider nur mäßig erfolgreich. Doch der kleine Guccio sollte aus seinem Nachnamen eine weltbekannte Marke machen. Zuvor arbeitete er im Londoner Nobelhotel Savoy, um am lebenden Objekt zu studieren, was die Aristokraten gerne mochten – nämlich hochwertige Gepäckstücke.

Und so eröffnete Gucci seinen ersten Laden 1921 in Florenz. Die Marke Gucci war geboren. Sein ältester Sohn Aldo sollte das Geschäft weiter nach vorne bringen. Aldos Coup in den 1930er Jahren: Das Doppel-G aus dem Namen seines Vaters fungiert als Logo, das Muster mit den ineinandergreifenden Buchstaben – das sogenannte Diamantmuster, das auf allen Taschen und Koffern zu sehen ist.

Heute ist der Name Synonym für Reichtum, eklektischen Stil und Macht. Und auch für einen Mord: 1995 ließ Patrizia Reggiani – bekannt auch unter dem Spitznamen „Lady Gucci“ – ihren Ex-Mann Maurizio Gucci ermorden. Diese dunkle Episode der Familiengeschichte wurde jetzt für die große Leinwand verfilmt. Regie führt Ridley Scott, hochgradig besetzt ist „House of Gucci“ selbstverständlich auch – zur Unkenntlichkeit geschminkt ist Jared Leto als Paolo Gucci, Al Pacino gibt den lustigen Aldo Gucci, Adam Driver spielt den naiven Maurizio Gucci und Lady Gaga brilliert als böse Patrizia, die einen Auftragsmörder auf ihren Ex-Gatten ansetzte. Als Vorlage diente das Buch „Gucci: Mode, Mord und Business“ von Sara Gay Forden.

Die Geschichte der Marke mit allen Höhen und Tiefen, den wichtigen Designern wie etwa Tom Ford, der in den 1990er Jahren den Namen Gucci rehabilitierte, lässt sich in dem kleinen, goldenen Buch „Little Book of Gucci“ (Eden Books) nachlesen. Denn nicht minder spannend ist die Geschichte des Modelabels selbst, die bei Scott in den Hintergrund rückt.

Nach harten Jahren, wirtschaftlicher Wunderzeit, tragischen Geschehnissen, viel Exzess, Glamour und Mord ist die Marke heute der Traum aller Influencerinnen, die das Doppel-G am Gürtel tragen, und selbst Rapper wie Capital Bra zollen dem Label Tribut. „Nur Gucci, Bratan, ich trag’ nur noch Gucci“, sprechsingt der Berliner Rapper 2017.

Die Zielgruppe von Guccio Gucci war vor 100 Jahren eine andere: Die oberen Zehntausend, die Fans von Polo und Pferderennen, sollten seine Gepäckstücke lieben. Also beschäftigte er die besten Ledermacher der Toskana, entwarf Sättel und Satteltaschen. Es folgten Handtaschen, Schuhe und Gürtel.

> ***„An Qualität erinnert man sich, lange nachdem der Preis vergessen ist.“***
>
> **ALDO GUCCI, SOHN DES GRÜNDERS**

Modehistorisch hat Gucci einige ikonische Teile geschaffen: den Horsebit Loafer etwa, ein Slipperschuh mit der goldenen Spange, die an die Trense, das Mundstück für die Zügel eines Pferdes, erinnert. Es sollte eine Hommage von Aldo an die Vorliebe seines Vaters für den Reitsport sein. Der Gucci-Loafer ist seit 1985 in einer Dauerausstellung im New Yorker Metropolitan Museum zu sehen. Das Horsebit-Motiv – die Spange – findet sich immer noch auf vielen Teilen wieder: als Verschluss an Taschen oder Gürteln, auf Schmuck, gedruckt auf Stoffen für Krawatten, Schals oder Kleidung. Noch so ein wiederkehrendes Motiv: das grün-rot-grüne Band, das wiederum an einen Gurt eines Pferdesattels erinnert.

Überhaupt waren Accessoires in den 50er und 60er Jahren – unter Aldo Gucci – essenziell für die Marke: Der Seidenschal „Flora“, den Rodolfo Gucci (Bruder von Aldo) bei dem Maler Vittorio Accornero de Testa in Auftrag gab, zierte nicht nur Grace Kellys Hals. Die „Hobo Bag“ wurde so oft von Jackie Kennedy Onassis getragen, dass sie in „Jackie“ umbenannt wurde. Die Tasche mit dem Bambusgriff – „Bamboo Bag“ (von Guccio Gucci entworfen) – wurde von Ingrid Bergman, Elizabeth Taylor oder Prinzessin Diana geschätzt – und wird noch heute produziert. Kostenpunkt: rund 3000 Euro.

Es waren die 60er Jahre, in denen das Label Gucci weiter expandierte: In New York, London, Paris und Palm Beach wurden Filialen eröffnet. In den 70er Jahren folgte der asiatische Raum. Und in genau dieser Pailletten-Glitzer-Zeit startet der wunderbar fotografierte Film „House of Gucci“, der in erster Linie natürlich von der dramatischen Liebesgeschichte erzählt, vom schönen Leben in Saus und Braus, von Steuerhinterziehung und Machtspielen, aber auch von der Neuerfindung der Marke 1990 unter dem damals unbekannten Designer Tom Ford.

Und auch wenn heute Gucci draufsteht, ist kein Gucci mehr drin. Die Erben stiegen nach und nach aus, verkauften ihre Anteile – das Modeimperium wuchs und daran hatte Ford großen Anteil. Kate Moss trug 1995 ein lilafarbenes Satinhemd, weit aufgeknöpft, Hüfthose und schmaler Gürtel, natürlich den Horsebit Loafer als High-Heel-Variation – und die Marke Gucci war wieder cool und elegant, glamourös und sexy. Mit seinen Nachfolgern Frida Giannini und Alessandro Michele wurden die Looks noch androgyner und verrückter. Aber immer wieder zu erkennen an den ikonischen Versatzstücken: Denn die sind gekommen, um zu bleiben.

2016 Markenzeichen

Gucci feiert 100-Jähriges, das Doppel-G-Logo hat auch bei aktuellen Modellen Bestand. Foto: dpa/Daniel Dal Zennaro

1953 Horsebit Loafer

Die ikonische Trensen-Schnalle wurde bereits vor bald 70 Jahren eingeführt und neu interpretiert. Foto: dpa/Isabel Infantes

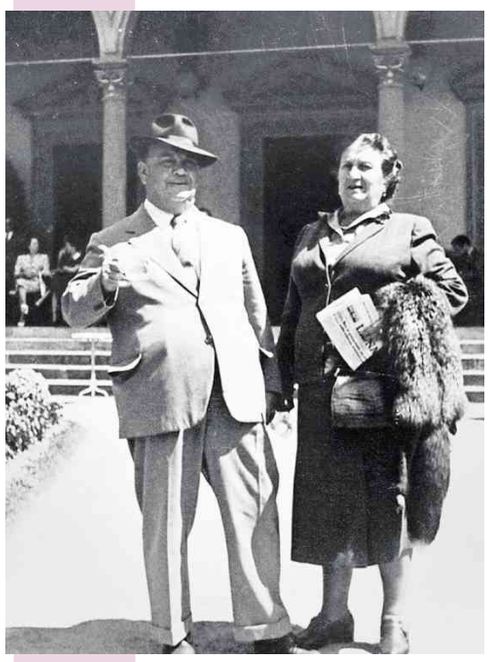
1995 Maurizio Gucci

Maurizio Gucci, Enkel von Guccio Gucci und Mordopfer Foto: Mauritius

2017 Das Logo

Klassiker, modern interpretiert. Das Doppel-G-Logo ist das Markenzeichen. Foto: AFP/Robyn Beck

1921 Guccio Gucci



Gucci-Gründer Guccio mit seiner Frau in den späten 1940er Jahren Foto: Shutterstock

INTERVIEW

Wie haben Sie Schwäbisch gelernt, Herr Bleibtreu?

Moritz Bleibtreu spielt Hitler-Tagebuch-Fälscher Konrad Kujau an der Seite von Lars Eidinger als „Stern"-Reporter. Im Interview erklärt Bleibtreu, warum er Serien nicht leiden kann und was der beste Rat seiner Mutter war.

Foto: imago/Future Imagegbrci

VON
ANJA WASSERBÄCH

Moritz Bleibtreu spielt in der Serie „Faking Hitler" den Kunstfälscher Konrad Kujau. Ein Gespräch über Dialekte, Kunst und seine Vorliebe für schöne Sneaker.

Herr Bleibtreu, baden Sie gerne?

Zum Glück ja. Als Konrad Kujau war ich aber sehr oft in der Wanne. Da war ich doch ganz froh, als das mit der Baderei vorbei war.

Ihr Kujau ist ein netter, fauler Kerl. Wie haben Sie sich der Figur genähert?

Die Autoren haben, glaube ich, sehr genau gearbeitet. Schon beim Lesen war das Komödiantische dieser Figur durchaus spürbar. Ich hatte erst Sorge, dass das eine sehr ernste Doku-Drama-Sache wird. Das ist aber nicht der Fall. Man darf da schon mal lachen. Ich habe die „Stern"-Podcasts gehört. Das sind die Originalaufnahmen, also Aufzeichnungen der Gespräche zwischen dem Reporter Gerd Heidemann und Konrad Kujau.

Wie haben Sie als Hamburger Jung Kujaus Schwäbisch gelernt?

Dieser Dialekt ist etwas Besonderes und zeichnet diese Figur auch so schön. Es ist eine Mischung aus Sächsisch und Schwäbisch. Am Anfang stellte sich die Frage, ob wir das mit der Mundart machen. Aber im Zusammenspiel mit seiner Frau klappt das sehr gut. Ich habe für Dialekte eine kleine Begabung. Ich spreche selbst vier Sprachen. Meine Mutter und mein Vater waren Österreicher und ich habe schon immer gerne Dialekte nachgemacht. Keine Ahnung, woher das kommt. Es hat nichts mit schauspielerischer Begabung zu tun. Bei mir zieht es sich ein bisschen durch die Karriere. Der Film, der mein Leben maßgeblich geprägt hat, nämlich „Knockin' on Heaven's Door", war auch im Akzent gespielt.

Haben Sie nun ein schwäbisches Lieblingswort?

Das nicht wirklich. Auf das „hasch" und „kannsch" habe ich verzichtet, das war mir dann doch zu viel. Mit Dialekten ist das auch so eine Sache. Menschen, die gebürtig aus der Region kommen, werden immer sagen: „Moritz, das war ein netter Versuch!" Es geht aber viel mehr darum, dass so ein Dialekt eine Figur mit ihrem Charakter, Timing und Charme mitträgt. Kujau wurde in Löbau geboren und ist dann irgendwann in Stuttgart hängen geblieben. Sächsisch war wahrscheinlich schon damals nicht der coolste Dialekt. Bei der Arbeit zu der Serie ist mir aufgefallen, dass Schwäbisch und Sächsisch durchaus Ähnlichkeiten haben. Ich habe Kujaus Dialekt „gefälschtes Schwäbisch" genannt.

Es klingt bei Ihnen ein bisschen nach Pforzheim.

Echt? Aber am Ende ist das gar nicht so wichtig, sondern dass es die Figur trägt und Leute, die nicht aus Pforzheim sind, das glauben.

Was würden Sie sagen: War Kujau ein Künstler oder ein Krimineller?

Beides. Er war sicherlich auch ein Künstler, weil seine technische Versiertheit und sein handwerkliches Können ihn als solchen ausweisen. Das hat aber mit dem Verständnis des Kunstbegriffes zu tun. Das Wichtigste, was einen Künstler ausmacht, ist das Durchdringen zu einer Einzigartigkeit. Es zu schaffen, die Welt so zu zeigen, wie nur du sie durch die Augen sehen kannst. Genau das hatte er aber nicht. Was er aber konnte: Er hatte die technischen Fähigkeiten, das in null Komma nix zu imitieren. Für mich ist das eine künstlerische Fähigkeit, Kunsthandwerk auf einem hohen Niveau.

Wann wird Handwerk zu Kunst?

Zum Beispiel in Sachen Kochen gibt es Menschen, die ich als Künstler bezeichnen würde. Oder auch bei Uhrenbauern. Aber wenn es um den Kunstbegriff geht, hat es Kujau nicht geschafft, zu seiner Einzigartigkeit durchzudringen. Kunst hat auch immer mit dem Drang nach Ausdruck und mit Leidenschaft zu tun. Im wahrsten Sinne des Wortes – sodass sie Leiden schafft. Im Gegensatz zu „Schtonk", da verlor sich die Figur Kujau in Hitler und kennt die Grenze irgendwann nicht mehr. Mein Kujau ist etwas gemütlicher.

> *„Meine Erziehung war geprägt von einer Einstellung, in der Geld eine Sünde ist. Geld war dazu da, um verschwendet zu werden. Geld war uncool."*

Inwiefern sind Köche Künstler?

Jeden, der auf einem Drei-Sterne-Niveau kocht, kann man Künstler nennen. Da muss man so viel Kraft, Energie, Kreativität und Leidenschaft reinstecken, das steht einem Theaterbetrieb in nichts nach. Und auf der Bühne stehen nur wenige, viel mehr arbeiten im Hintergrund.

Welcher Koch hat Sie zuletzt beeindruckt?

Kevin Fehling im Table hier in Hamburg. Aber ich mag auch die Sachen von Tim Mälzer, da kann man gut essen.

„Faking Hitler" spielt 1983, als das Magazin „Stern" die gefälschten Hitler-Tagebücher veröffentlicht. Sie waren damals zwölf Jahre alt. Wie erinnern Sie sich an diese Zeit?

Erstaunlicherweise ganz gut. Ich erinnere mich noch an den Titel und die Doppelseite. Meine Mutter fand das alles sehr belustigend und meinte, dass es das für den „Stern" war. Das hatte dann so nicht gestimmt.

Sie sind bei Ihrer alleinerziehenden Mutter in Hamburg aufgewachsen.

Männer gab es im Leben meiner Mutter nicht so viele. Wir waren die denkbar kleinste Familie. Und ich war ein richtiges Mamasöhnchen.

Was war der wichtigste Rat, den Ihnen Ihre Mutter gegeben hat?

Da gab es eine ganze Menge. Ich habe den moralischen Wertekatalog meiner Mutter eins zu eins übernommen. Für die Schauspielerei hat sie mir zwei wichtige Sätze mitgegeben: „Gefühl ist alles" und „Eitelkeit ist dein größter Feind". Man wird nie zu etwas Besonderem durchdringen, wenn man sich selbst zu wichtig nimmt.

Es gibt einen Dokumentarfilm über Sie mit dem Titel „Als Schauspieler geboren". Der Titel ist schon sehr wahr. Hatten Sie jemals einen Plan B?

Hatte ich nicht. In meiner Schauspielausbildung in New York bin ich etwas unter die Räder gekommen und musste mich zum ersten Mal mit dem Gedanken auseinandersetzen, was ich machen könnte, wenn das mit der Schauspielerei nichts ist. Ich kam zu keinem Ergebnis. Heute würde ich wohl Koch sagen.

Sie haben lange Zeit kein Fernsehen gemacht, auch nicht unbedingt Serien. Warum?

Ich hatte ja früh das Glück, recht erfolgreich zu sein. Und ich wollte mich gerne über Kinofilme identifizieren. Ich glaube, dass Kino der ultimative Raum ist, wo Menschen mit aktiver Wahrnehmung teilnehmen. Fernsehen ist immer eine Form von passiver Teilnahme, da geht man mal in die Küche und macht sich ein Sandwich. Ins Kino wie auch ins Theater geht man ganz bewusst. Da sitzt du in den Rängen, wer rausgeht, fällt auf. Man will anders wahrnehmen, wenn man ins Kino geht. Das habe ich immer sehr geschätzt. Es gab zum Glück ein gesundes Genrekino, in dem ich mich ausprobieren konnte. Das ist immer weniger möglich. Die Streamer haben da einen völlig neuen Markt geschaffen, der natürlich erst mal zu umarmen ist.

Welche Serien schauen Sie?

Ich selbst bin kein großer Serien-Gucker. Ich mag, wenn etwas ein Ende findet. Ich mag dieses alte Format einfach gerne: 90 bis 120 Minuten, ein Ende, dann folgt die Reflexion. Was wären die großen Klassiker ohne das Ende? Filme sind mir formell das Liebste. Das Kino wie auch viele andere Dinge, das Radio, das Theater, die Oper, die VHS, die DVD, die mal in der Mitte der Gesellschaft standen und nun von etwas anderem abgelöst wurden. Das erleben wir jetzt mit den Streamern. Das hat aber auch Vorteile. Viele Geschichten könnte man auf 90 Minuten gar nicht erzählen, das ist auch eine Riesenchance, sich Nebenfiguren zu widmen und Geschichten langsamer zu erzählen. Mir geht da dennoch immer der Wunsch nach einem Ende verloren. Was wäre aus „Casablanca" geworden, wenn die auf dem Flugplatz eine neue Staffel im nächsten Jahr angekündigt hätten?

Auf in die 13. Staffel. Jetzt machen Sie doch Serien. Wenn auch kürzere.

Diese Einteilung zwischen Kino- und Fernsehschauspielern gibt es heute ja auch nicht mehr. Was auch wirklich dumm wäre, weil man immer dahin gehen sollte, wo die spannenden Geschichten sind.

Was haben Sie sich von Ihrer ersten Gage gekauft?

Eine Rolex.

Was für eine?

Eine weiße Air-King. Süß. Keine Ahnung, warum ich das gemacht habe. Total bescheuert.

Sie haben auch Turnschuhe gesammelt. Warum sind Ihnen solche Statussymbole wichtig?

Meine Erziehung war geprägt von einer Einstellung, in der Geld eine Sünde ist. Geld war dazu da, um verschwendet zu werden. Geld war uncool. Am Theater hat man auch nicht viel verdient. Ich bin in Hamburg-St. Georg, einem Rotlichtviertel direkt am Bahnhof, groß geworden. Und für die Jungs aus meinem Viertel waren Turnschuhe das, was erschwinglich war als Statussymbol. Kein Jugendlicher hat damals Rolex-Uhren getragen. Uns hatten ein paar Nikes gereicht. Heute kommt man damit, glaube ich, nicht mehr weit. Diese Rolex war wie ein Zeichen: Ich habe mir ein Statussymbol aus einer Welt geholt, von der ich geglaubt habe, dass ich die nie erreichen werde. Das war wichtig.

Wie viele Sneakers wurden es insgesamt?

Vielleicht so 150 Paar. Nicht so viele. Aber die trage ich alle nicht. Die kommen noch obendrauf.

ZUR PERSON

Moritz Bleibtreu

Der Schauspieler wurde am 13. August 1971 in München geboren und wuchs bei seiner alleinerziehenden Mutter, der bekannten Schauspielerin Monica Bleibtreu, in Hamburg auf. Die Serie „Faking Hitler" ist ab 30. November beim Streamingdienst RTL+ zu sehen. In sechs Teilen beleuchtet die Serie den Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983. Bleibtreu spielt in der Miniserie den Kunstfälscher Konrad Kujau, Lars Eidinger den „Stern"-Reporter Gerd Heidemann, Sinje Irslinger die Redakteurin Elisabeth Stöckel.

MEIN MAGAZIN REISE

27./28. November 2021

Bunt und kreativ
Zürich ist ein spannendes Ziel für Kunstfans
Seite m 10

Von Armut und Abenteuer

Bei Mallorca denkt man an Ballermann und Bettenburgen, Promi-Villen und Luxusjachten. Noch vor 50 Jahren herrschten auf der Insel aber Mangel und Armut. Dagegen kämpften findige Schmuggler, deren abenteuerliche Pfade ein neuer Weitwanderweg ergründet.

Mutter aller Schmugglerpfade: durch die Schlucht Torrent des Pareis vom Fischerort Sa Calobra ins Tramuntana-Gebirge. Foto: ASI Reisen

VON BETTINA BERNHARD

Kaum ist das Postkartenidyll des Bergdorfs Valldemossa aus dem Blickfeld verschwunden, geht es bergab. Und wie! Der schmale, steile Pfad zwischen Bäumen und Felsen ist mehr eine Idee, jeder Schritt will bedacht sein. Hier an der Steilküste im Westen Mallorcas kletterten einst die Schmuggler flink hinunter, wenn in den Dorfbars im Tramuntana-Gebirge wieder der Spruch „Jungs, heute gibt es was zu feiern“ gefallen war. Das hieß so viel wie: Draußen auf dem Meer wartet ein Schiff mit Ware. Die holte man in kleinen Booten, versteckte sie in den zahlreichen Höhlen der Kalksteinklippen und verteilte sie auf der Insel. Es braucht wenig Fantasie, um sich vorzustellen, wie gefährlich und mühsam der Transport von 60 Kilo schweren Paketen vom Meer hinauf in die Berge war.

„Wo früher Schmuggler anlegten, posen heute die Instagramer.“

HENDRIK UHLEMANN, WANDERFÜHRER

Abrupt bleibt Hendrik Uhlemann an einem unscheinbaren Loch am Fuße einer immergrünen Steineiche stehen. „Das ist eine senkrechte Höhle, 20 Meter tief“, weiß der Wanderführer. „Hier versteckten die Schmuggler an ein Seil geknotete Tabakpakete, die man später einzeln hochzog.“ Das Loch tarnten sie mit Dissgras, aus dem heute Sonnenschirme für die Touristen gefertigt werden.

Bis in die 1980er Jahre, als der Tourismusboom Arbeit und Geld brachte, waren Schmuggler auf Mallorca unterwegs. „Anfang des 20. Jahrhunderts wurden vor allem Alkohol und Tabak geschmuggelt, denn die waren mit hohen Steuern und Zöllen belegt. Später, während der Franco-Diktatur, wurde vom Autoersatzteil bis hin zum Zucker alles auf diesem Weg beschafft“, erzählt Miguel Martorell. Der Landwirt ist Hobbyhistoriker, Heimatforscher und ein wandelndes Lexikon. Er hat (fast) jeden Winkel der Insel erkundet und die Geschichten der Menschen aufgeschrieben. Auch die der Schmuggler. „Das waren normale Leute, viele Familien leben heute noch hier“, so Miguel. Angesehen sei der „Beruf“ nicht gewesen, doch man war dankbar für die Versorgung. Die Ware kam mit großen Schiffen aus Marokko, vermittelt vom einflussreichen Unternehmer Juan March, der damals auf „Import“ setzte. Die Fischerboote holten bis zu 2000 Pakete von den Schiffen, die zwei Meilen vor der Insel ankerten.

Den Wanderern auf der Ruta del Contraban, dem Schmugglerpfad, eröffnet sich der Blick hinunter auf Sa Foradada. Diese Halbinsel, die ihren Namen „Nadelöhr“ von den vielen Löchern im Felsgestein hat, war als Landeplatz für die Schmugglerboote beliebt. Je nach Wind und Welle konnte man an einer Seite immer ruhig anlegen. Heute schätzen Badegäste die Auswahl und „in den Felslöchern posen Instagramer“, sagt Hendrik.

Unwiderstehlich als Fotomotiv präsentiert sich eine Ecke weiter auch Calo de s’Estaca. Die einsame Bucht zwischen den Steilhängen beherbergte einst die Bootsgaragen der Fischer, heute sind es Wochenendhäuser. Auch eine Art Feriendomizil präsentiert der nächste Ausblick: Das prächtige Anwesen, das aktuell Michael Douglas gehört, ließ einst Erzherzog Luis Salvador von Österreich erbauen, der Cousin von Kaiser Franz Joseph. Dessen Gattin Sisi soll den schillernden Verwandten oft hier besucht haben.

Während schon damals auf der Insel Gutbetuchte dem Luxus frönten, schlug sich die Bevölkerung so durch. „Im Tramuntana-Gebirge gab es drei Berufe: Kalkmacher, Köhler und Schneesammler, die Material zum Bauen, Holzkohle zum Heizen und Eis zum Kühlen herstellten“, erzählt Hendrik. Der „Alemanquin“, wie ihn die Einheimischen nennen, stammt aus Dresden. Nach Mallorca kam er vor 15 Jahren eigentlich nur, um Spanisch zu lernen für einen Job als Entwicklungshelfer in Südamerika. Seinen Unterhalt verdiente der Versorgungstechniker als Klempner in einem Dorf, wo er nicht nur schnell die Sprache kennen-, sondern auch die Insel und seine Bewohner schätzen lernte. Besonders eine. Sie ist heute seine Frau und Mutter der beiden Kinder.

Wo immer die Gruppe einkehrt, wird Hendrik herzlich begrüßt und unterwegs ist er selten um eine Antwort verlegen. Das duftende Kraut? „Wilder Thymian, der blüht jetzt im Herbst noch mal.“ Der Baum mit gelben, orangefarbenen und roten Früchten zugleich? „Ein Erdbeerbaum – nicht zu viel naschen!“ So geht es munter durch die archaische Landschaft mit ihrer abenteuerlichen Geschichte.

Die Königsetappe des Schmugglerpfads führt nach Sa Calobra, in die Torrent de Pareis. Schuld daran, dass diese Schlucht heute nicht nur gelegentlich von Regen, sondern regelmäßig von Touristen geflutet wird, sind – die Schmuggler: Nachdem der heimliche Handel jahrelang von der Polizei ignoriert, bestenfalls mal ein Versteck ausgeräumt, der Schmuggler von nebenan aber unbehelligt blieb, griff die Zentralregierung durch und schickte Zöllner aus Madrid. Weil die sich schwertaten im unwegsamen, verwinkelten Gebirge, wurde 1932 eine Straße nach Sa Calobra gebaut, um die Gegend zu überwachen.

Wo Kaiserin Sisi und Michael Douglas urlaubten

Lange, bevor sich der Blechwurm der Touristenbusse durch die Kurven windet, stehen die Wanderer schon staunend und ganz allein im Ausgang der Schlucht ins Meer. Durch ein knöcheltiefes Bett aus perfekt rund geschliffenen Kieseln läuft man vorbei an meerwassergefüllten Becken, in denen sich Wolfsbarsche tummeln. Immer näher kommen die monumentalen, über 200 Meter hohen Felswände, in die sich die Schlucht gegraben hat. Den neun Kilometer langen Weg hindurch kann man nicht einmal erahnen – bis man ihn geht oder eher klettert und krabbelt. Über mannshohe glitschige Felsblöcke, durch Spalten und Löcher. Oben kreisen Mönchs- und Gänsegeier, von halsbrecherisch schmalen Felsvorsprüngen meckern wilde Ziegen herab.

Eine abendliche Schifffahrt entlang der Küste gewährt noch einmal Einblicke ins Schmugglerleben. Höhlen, hoch oben in senkrechten Klippen, dienten als Verstecke. Schmale Schlitze mit wild zwischen den Wänden schwappenden Wellen führen zu verborgenen Anlegestellen. Man bekommt Schwindelgefühle, vom Blick nach oben ebenso wie vom bewegten Meer, das die Schmuggler mit winzigen Fischerbooten durchquerten. Bei der Ankunft in Port Soller reißt der finstere Himmel auf, Sonnenstrahlen rücken schicke Jachten und prachtvolle alte Gebäude ins Rampenlicht. Die Spur der Schmuggler verliert sich in den Bergen.

MALLORCA

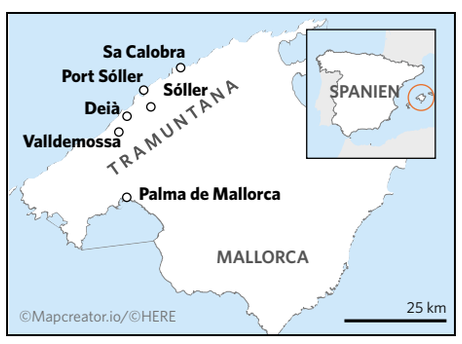
Anreise
Von Stuttgart fliegen mehrere Gesellschaften nach Palma de Mallorca, www.eurowings.com, www.tui.com, www.vueling.com

Unterkunft
Liebevoll renoviert in einem herrlichen Garten hoch über dem Meer: Hotel Continental Valldemossa, DZ/F ab 95 Euro, www.hotelcontinentalvalldemossa.com
Nobles Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert in Halbhöhenlage von Port Soller: Hotel es Port, DZ/F ab 190 Euro. www.hotelesport.com/

Essen und Trinken
Frisch gegrillten Fisch, Fleisch, Gemüse nach alten mallorquinischen Rezepten genießt man im Can Costa nahe Valldemossa, www.cancostavalldemossa.com.
In der einsamen Bucht Cala Tuent serviert das Es Vergeret mallorquinische Spezialitäten, www.esvergeret.com/en

Ruta del Contraban
Den Weitwanderweg Ruta del Contraban hat der österreichische Bergreiseveranstalter ASI konzipiert und beschrieben. Die fünf Etappen summieren sich je nach Schwierigkeitsgrad auf 41 bis 63 Kilometer. ASI bietet geführte Gruppenreisen und individuelle Touren mit organisierten Unterkünften und Gepäcktransport auf dem Schmugglerpfad an, www.asi-reisen.de. Außerdem ist die Route samt Beschreibung und GPS-Daten kostenlos im Netz abrufbar, www.rutacontraban.com

Allgemeine Informationen
Tourismusverband Mallorca, www.info-mallorca.net. Spanisches Fremdenverkehrsamt Frankfurt, www.spain.info



REISEN

"Melody" ist ein Werk des Zürcher Künstlers Patrick Wehrli alias Redl. Fotos: Cati Futterer

Kaugummi und Kuschelkapsel

Wer genau hinsieht, findet in Zürich jede Menge Street-Art. In der Vorweihnachtszeit wird Kunstfans noch mehr geboten – inklusive einer Nacht in Hotelzimmern, die von lokalen Künstlern gestaltet wurden.

VON SUSANNE HAMANN

Manche Kunstwerke sind so klein, dass sie leicht übersehen werden. Die Bilder von Ben Wilson zum Beispiel haben das Format von Zwei-Euro-Stücken und kleben auf Asphalt. „Der Brite bemalt Kaugummis, die er auf der Straße findet. Er protestiert so gegen Umweltverschmutzung", sagt Barbara Dörig. Die Kunsthistorikerin ist Expertin für Street Art und arbeitet in Zürich als Gästeführerin.

„Zürich ist so facettenreich – auf der einen Seite traditionell, auf der anderen Seite innovativ."

BARBARA DÖRIG, KUNSTHISTORIKERIN

Eines von Ben Wilson mit feinstem Pinselstrich in stundenlanger Arbeit auf platt gedrückten Kaugummis gemalten Bildern klebt auf der Treppe zum Hauptgeschäft der Firma Freitag. Hier kann man nicht nur die berühmten Taschen aus recycelten LKW-Planen kaufen.

Das Gebäude aus übereinandergestapelten Überseecontainern ist selbst sehenswert. Ganz oben befindet sich eine Aussichtsplattform, von der man weit blickt: in der Ferne die Altstadt mit den Zwillingstürmen des Grossmünsters, zu Füßen das hippe Geroldstraßen-Areal. „Zürich ist so facettenreich – auf der einen Seite traditionell, auf der anderen Seite jung und innovativ", sagt Barbara Dörig.

Am liebsten geht oder radelt sie mit Besuchern durch Zürich-West, so nennt sich das Areal im Zwickel zwischen den vielspurigen Gleisen, die zum Hauptbahnhof führen, und dem Fluss Limmat. „Als ich ein Kind war, befanden sich hier Industriebetriebe wie Maschinenbauer, eine Brauerei, die Kehrichtverbrennung oder eine Molkerei", sagt die 60-Jährige. „Inzwischen haben sie fast alle entweder Pleite gemacht oder wurden umgesiedelt." Kunstschaffende und Kleingewerbe haben sich in dem Quartier angesiedelt. Dazu gibt es viele Clubs wie das Helsinki, betrieben von Tom Rist, dem Bruder der Schweizer Videokünstlerin Pippilotti Rist. An vielen Ecken sieht man Street-Art, immer wieder entdeckt Barbara Dörig etwas Neues.

Manche Kunstwerke sind so groß, dass man sie gar nicht übersehen kann. „Melody" nennt sich ein Wandgemälde von Patrick Wehrli alias Redl. Ein Mädchen, bekleidet mit einem gelben Ostfriesennerz in einem überdimensionalen Papierboot mitten in schwerer See. Das 24 mal 12 Meter große Mural bedeckt die komplette Hauswand des Gebäudes in der Limmatstraße 291. Ebenfalls von weit her sichtbar ist eine andere junge Dame: die knapp sechs Meter hohe, chromglänzende Figur „Anne-Sophie" von Alex Hanimann in der Pfingstweidstraße.

„Zürich ist eine Kunststadt. Hier gibt es nicht nur bedeutende Museen wie das Kunsthaus, sondern auch viele öffentlich zugängliche Werke", sagt Barbara Dörig. Mehr als 1300 seien es, von der Graffitizeichnung über Denkmäler bis zu Brunnen. Warum das so ist? „Es gibt ein Gesetz, dass bei Neubauten und Renovierungen von städtischen Anwesen ein bestimmter Prozentsatz in Kunst investiert werden muss", erklärt die Stadtführerin.

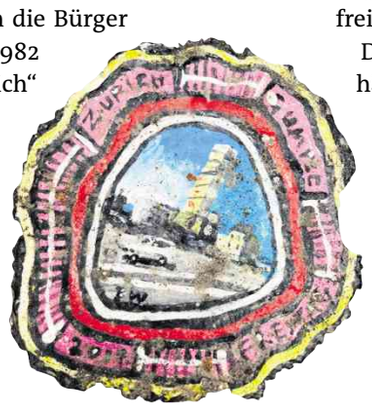
Manche Kunstwerke sind so vergänglich, dass man sich beeilen muss, um sie zu sehen. Seit den 1970er Jahren sprüht Harald Naegeli markante Strichmännchen an Züricher Hauswände. Was heute als Kunst gilt, empfanden die Bürger damals als Schmiererei. 1982 floh der „Sprayer von Zürich" sogar nach Deutschland, um einer Gefängnisstrafe wegen Sachbeschädigung zu entgehen. Kurz darauf stellte er sich jedoch und trat die Haft an. Inzwischen ist der Schweizer Street-Art-Pionier etabliert. 2019 durfte er eine Wand im Karlsturm des Zürcher Grossmünsters besprühen, ein Jahr später erhielt er den Kunstpreis seiner Heimatstadt – Anzeigen hagelt es aber immer noch. Und manche Zürcher greifen auch nach wie vor zum Hochdruckreiniger.

„Seine letzte große Arbeit namens ‚Totentanz' umfasste 50 Bilder, nur elf sind noch da", erzählt Manuela Hitz, die künstlerische Leiterin des Musée Visionnaire. Das kleine Privatmuseum am Predigerplatz zeigt derzeit eine andere Seite von Naegeli: Die Arbeiten namens „Urwolken" bestehen aus Abertausenden von feinsten Linien und sind das Ergebnis von vielen Monaten akribischer Arbeit. Ein krasses Gegenstück zu Naegelis Sprühbildern, die in nur wenigen Sekunden entstehen.

Bewohnbares Kunstwerk im Stil der 70er Jahre

Bewusst vergänglich sind die Kunstwerke des Projekts „Hotel Noël". In zehn Hotels in der Stadt haben Kunst-Kollektive, Illustratoren, Designer und Videokünstler kreative Welten geschaffen, in die die Gäste eintauchen dürfen. Zehn Künstler haben je einen Raum gestaltet. Die Zimmer des Pop-up-Projekts sind bis Weihnachten buchbar. Eines der bewohnbaren Kunstwerke auf Zeit befindet sich im 25Hours Hotel Langstrasse.

Hoteldirektor Lukas Meier schließt die Tür zu Zimmer 22 auf. Statt urbanen Schicks mit Sichtbeton und Eisenregalen dominiert hier Textil. Samtige Vorhänge, ein flauschiger Teppichboden. Auf der Fensterbank liegen Kissen, daneben stehen Lavalampen und ein künstliches Weihnachtsbäumchen. Die Kuschelkapsel hat Nadja Stäubli alias Schoenstaub gestaltet. „Wir wollten einen Hauch 70er-Jahre-Weihnachten zaubern", sagt die Künstlerin. „Schoenstaub hatte völlig freie Hand. Nur wenn sie die Dusche ausgebaut hätten, hätte ich protestiert", sagt Lukas Meier.



So groß wie ein Zweieurostück sind die Zeichnungen von Ben Wilson. Der Brite bemalt Kaugummis, die er auf der Straße findet.

Kreuzfahrten

Baden-Württemberg

Allgäu Baden-Württemberg

Bodensee

HÖRI, **FEWO**, Seeblick, Naturschutzgeb., Balk., Parkpl., 2 Pers. ab 90 €/Tag
www.see-you.info • seezeit20@email.de

MEIN MAGAZIN REISE

Bayern

Oberbayern

Kochel am See / Oberbayern
**** Ferienappartements im Alpenstil mit schönem Berg- u. Seeblick, Weihnachten/Silvester frei, 2-7 P. ab € 75,- ☎ 0 88 51 / 61 55 83
www.alpenpark-kochel.de

ZÜRICH

Unterkunft

Bis zum 26. Dezember läuft das Pop-up-Projekt „Hotel Noël". In zehn Zürcher Hotels gibt es je ein Zimmer, das von einem Künstler gestaltet wurde. Infos und Buchung unter www.noelzurich.com. An dem Projekt beteiligt ist u. a. das 25Hours Hotel Langstrasse – eine kunstsinnige Adresse: Das von Werner Aisslinger designte Haus beschäftigt eine Kuratorin, die regelmäßig Künstler einlädt, im Hotel zu leben und im hauseigenen Atelier zu arbeiten. Beim Hotel Noël arbeitet 25Hours mit der Textildesignerin Nadja Stäubli zusammen (www.schoenstaub.com). DZ ab 220 Euro, www.25hours-hotels.com.
Im Luxus-Boutique-Hotel Storchen gibt es derzeit ein von Grafiker, Fotograf und Musiker Alain Kupper (www.kupper-modern.com) dekoriertes Zimmer. DZ/F ab 600 Euro, www.storchen.ch.
Im Hotel Marktgasse wiegen die Fabelwesen des Illustrators Philipp Dornbierer alias Yehteh (https://yehteh.com) die Gäste in den Schlaf. DZ ab 390 Euro, www.marktgassehotel.ch.

Essen und Trinken

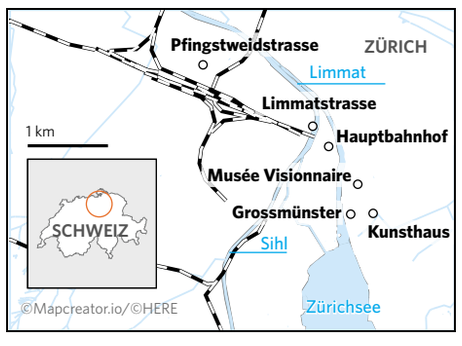
Loft Five ist eine coole Location im trendigen Europaviertel, www.loftfive.ch. Rustikal und dennoch schick ist die französische Brasserie: AuGust in der Altstadt, www.widderhotel.com/de/essen-trinken/boucherie-august
Im Restaurant Kronenhalle hängt eine Kunstsammlung mit Werken von Picasso oder Miró, https://kronenhalle.com/

Aktivitäten

Kunstführungen mit Barbara Dörig kann man bei Zürich Tourismus buchen. Zwei Stunden kosten ab 43 Franken (42 Euro). Das Musée Visionnaire zeigt eine Ausstellung zum Werk des Graffitikünstlers Harald Naegeli, Eintritt 10 Franken (9,50 Euro), www.museevisionnaire.ch. Infos zu Kaugummi-Bildern von Ben Wilson: www.museevisionnaire.ch/ben-wilson/
Wo sich Bilder von Harald Naegeli finden, erfahren Sie unter https://sprayervonzurich.com/karte/raum/Zürich.

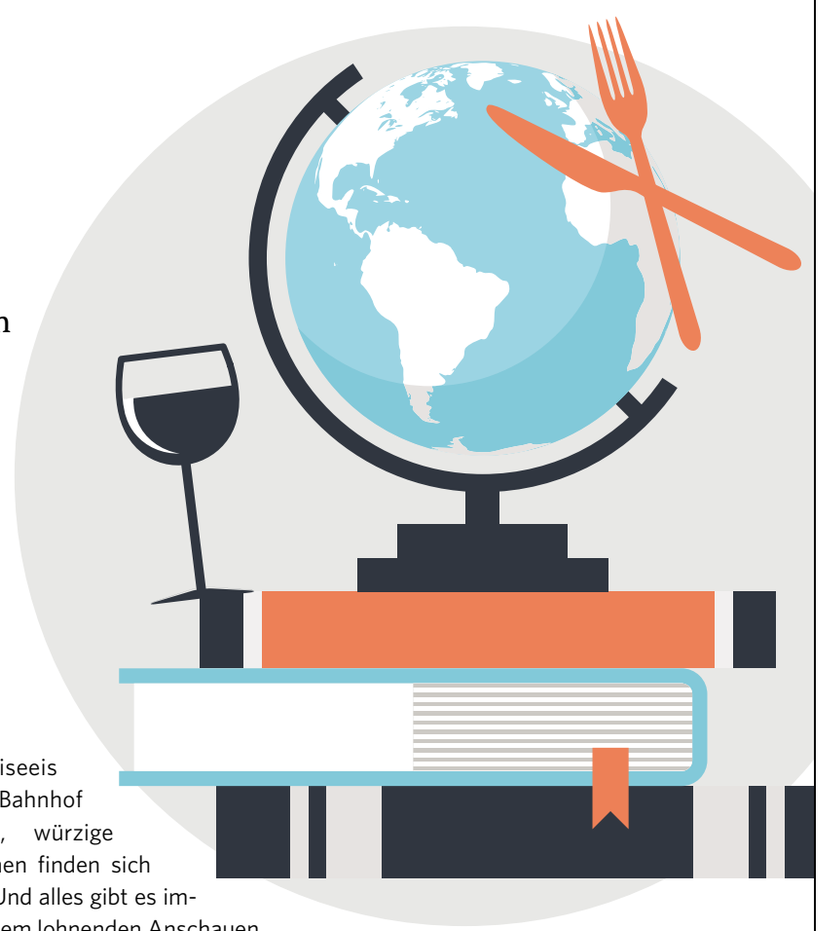
Allgemeine Informationen

www.zuerich.com



BUCHTIPPS

Zu Tisch in der Welt



Speise-Reise-Bücher
Nicht nur die Liebe geht durch den Magen, auch Reisen verbindet sich mit Gewürz und Duft. Wir haben Bücher für kulinarische Reisen zusammengestellt.

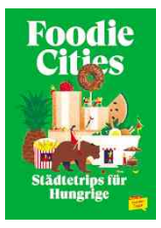
Süße Ausflüge

Schlemmen von Baden-Baden im Nordschwarzwald bis ins Münstertal im Süden, von Königsfeld im Osten bis ins Elsass im Westen. „Die Kaffeefahrt kommt nie aus der Mode“, befanden die Autoren und gossen diese Erkenntnis in 43 Ausflüge mit Kaffee und Süßkram, Geschichte und Geschichten. Vom Wohnzimmercafé bis zum Salon, vom Amateur bis zum Kunsthandwerker ist alles vertreten: Baden-Badens berühmtes Café König mit Plüsch und Tafelsilber, Tea Time und Zuckerbäcker-Meisterstücken kombiniert mit Kurstadtgeschichte, Bad im Friedrichsbad und Promenadenbummel. Oder das Kontrastprogramm bei den Landfrauen in St. Märgen mit hausgemachter Limo und Holunderblütentorte und (besser davor) einer Wanderung oder einer Loipenrunde. Die definitiv höchste Schwarzwälder Kirschtorte serviert Traudel im Brettental, Sophie glänzt mit eigenem Speiseeis im alten Bahnhof Münstertal, würzige Flammkuchen finden sich im Elsass. Und alles gibt es immer mit einem lohnenden Anschauen oder Ausprobieren, Mit Spaziergang, Rad- oder Bootstour. So erscheint der Café-Besuch als logischer, krönender Anschluss eines Ausflugs – auch wenn die Schlemmerei eigentlich Herzstück und Hauptgrund ist, um welchen sich die Tour tatsächlich dreht. BB

Jutta + Daniel Höllstin: Süße Stücke
Oase Verlag,
288 Seiten,
22 Euro.

Appetitanregend

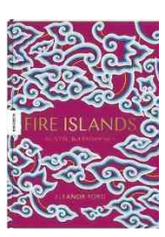
Wer reist, um in der Fremde vor allem gut zu essen, setzt andere Prioritäten als der klassische Urlauber. In Wien geht der Kulinarik-Tourist auf die Jagd nach dem besten Schnitzel und nimmt den Stephansdom eher im Vorbeigehen wahr. In Stockholm interessiert er sich für die Kunst der gewickelten Zimtschnecke und bewundert nebenbei die Museen auf der Insel Djurgaden. Und in Brüssel interessiert die Frage, aus welcher Kartoffelsorte Pommes am besten geschnitzt werden und wie oft man sie in welchem Fett frittieren muss. Foodies nennt man Leute, für die Essen mehr als bloße Nahrungsaufnahme ist. Nun endlich gibt es einen Reiseführer speziell für diesen Menschenschlag. „Foodie Cities“ ist ein appetitanregender Band, der sich zwölf Städten auf genüssliche Weise nähert, indem stets eine lokale Spezialität in den Fokus gerückt wird. Witzig: Es gibt auf Spotify eine passende Playlist mit Songs, in denen es nur ums Essen geht. SUR



Foodie Cities – Städtetrips für Hungrige
Verlag Marco Polo,
160 Seiten,
12 Euro.

Vielfalt der Aromen

Nasi Goreng kennt wohl jeder. Denn das Reisgericht hat es sogar in deutsche Kantinen geschafft. Dass Indonesiens Küche weitaus mehr zu bieten hat als diesen Klassiker, ist jedoch den wenigsten geläufig. Einblicke in die Vielfalt des Inselstaats gibt die britische Food-Journalistin Eleanor Ford in ihrem Buch „Fire Islands – Rezepte aus Indonesien“. Den Schwerpunkt legt die „Köchin, die das Reisen liebt“, wie sie sich selbst beschreibt, zwar auf die Kulinarik, doch sie streut immer wieder Wissenswertes über Land und Leute ein, über Düfte und Aromen, sodass man nicht nur Appetit auf exotische Speisen wie Sulawesi-Schweinerippen oder Reisnudelkokosbrühe mit Garnelen bekommt, sondern auch auf die Inseln des Landes – insgesamt immerhin 17 508. Hinfahren muss man allerdings nicht sofort: Da Ford die Rezepte etwas an den westlichen Gaumen angepasst hat, sind die meisten Zutaten auch hierzulande zu bekommen. INA



Eleanor Ford: Fire Islands – Rezepte aus Indonesien.
Knesebeck, 240 Seiten,
32 Euro.

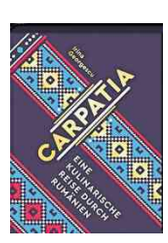
Bohnen im Heimathafen

Was hat die Jugendherberge am Stintfang in Hamburg mit Foul Medammas, einem Eintopf aus Bohnen und Kichererbsen, zu tun? Beides sind Rezepte, mit denen der syrische Seemann und Koch beschreibt, wie er in seiner Wahlheimat Hamburg heimisch geworden ist. Zu jeder Begegnung, jedem Erlebnis in der Hansestadt – darunter auch Ecken, die selbst Hamburg-Kenner mitunter überraschen – beschreibt er ein in irgendeiner Weise passendes Gericht aus Syrien. Die meisten davon kann man auch in dem Restaurant ausprobieren, das der Syrer in Hamburg betreibt, seit der Seemann endgültig an Land ging und dem Gastronomen in ihm endlich Raum schaffte. Seine Heimatstadt Latakia vermisst er mitunter, doch mit dem Krieg in Syrien wurde ihm der Heimathafen Hamburgs noch wertvoller. Also verwöhnt er die Stadt weiter mit Lammhoden, Linsensuppe und bunten Geschichten von nebenan. BB

Elias Hanna Saliba: Moin und Salam
Koehler Verlag,
154 Seiten,
29,95 Euro.

Pilaw, Pilze und Polenta

Rumänien zählt nicht gerade zu den Top-Reisezielen. Auch die Küche des osteuropäischen Landes ist hierzulande kaum bekannt. Mit dem außergewöhnlich kunstvoll illustrierten Buch „Carpatia. Eine kulinarische Reise durch Rumänien“ der Bukaresterin Irina Georgescu kann man beides kennenlernen: das Land und seine Kochkultur. Bei der Lektüre stellt man erstaunt fest, wie bekannt einem die Rezepte doch vorkommen: Pilze, Pilaw und Polenta klingt nicht gerade original rumänisch. Das liegt daran, dass das Land griechische, türkische und österreich-ungarische Einflüsse vereint und somit weit weniger fremd ist, als man geglaubt hat. Vorurteile in der Küche abbauen: kein schlechter Weg. APF



Irina Georgescu: Carpatia
Ars vivendi,
224 Seiten,
26 Euro.

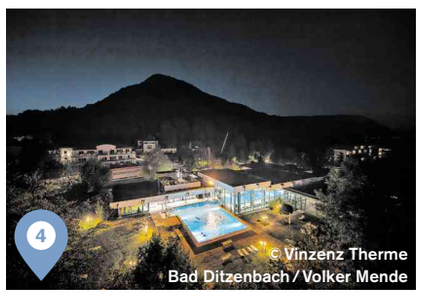
IMPRESSUM
Mein Magazin
Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, Telefon 07 11/72 05-0
Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger, Joachim Dorfs, Peter Trapmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, E-Mail: we-redaktion@stzn.de, Telefon 07 11/72 05-0, Fax 07 11/72 05-71 38.
Anzeigen und Beilagen:
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart, E-Mail: anzeigen@stzw.zgs.de, Telefon 07 11/72 05-0, Anzeigenservice 07 11/72 05-21, Fax 07 11/72 05-16 66,
Anzeigenleitung: Malte Busato
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.1.2021.

Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte unserer Berichterstattung.

Täglich werden neue Corona-Risikogebiete ausgewiesen, andernorts gehen die Fallzahlen wieder zurück. Die weltweite Lage verändert sich ständig. So kann es vorkommen, dass Reisen in vorgestellte Regionen coronabedingt aktuell nicht möglich sind. Bitte verstehen Sie unsere Reiseberichte gegebenenfalls als Inspiration für die Zukunft.

Mein Magazin wurde ausgezeichnet für Konzeption, Gestaltung und Infografik von:

ERHOLUNG PUR IN DEN HEILBÄDERN UND KURORTEN IN BW
Ob Wellness und Erholung im Schwarzwald, im Markgräflerland, im Allgäu, zwischen Bodensee und Donau, auf der Schwäbischen Alb oder im Taubertal – bei uns in Baden-Württemberg gibt es für jeden gleich um die Ecke das passende Angebot für eine persönliche Erholungszeit mit natürlichen Heilmitteln aus dem Wasser, der Erde und der Luft!
heilbaeder-bw.de



WOHLTUENDES THERMALMINERALWASSER IN DER VINZENZ THERME BAD DITZENBACH
Die Vinzenz Therme liegt im Oberen Filstal, einem der schönsten Täler der Schwäbischen Alb. Beeindruckende Karstgebirge, gesunde Mischwälder, Wacholderheiden und Streuobstwiesen prägen das malerische Tal. Es hat zu jeder Jahreszeit seinen ganz besonderen Reiz. In dieser herrlichen Landschaft und dem gesunden Klima ist allein schon ein Spaziergang Balsam für Körper und Seele.
vinzenztherme.de

DIE STUTTGARTER THERMEN – FREIZEIT, GESUNDHEIT UND ENTSPANNUNG FÜR ALLE
Mit einer Schüttung von bis zu 44 Millionen Litern täglich hat Stuttgart nach Budapest das zweitgrößte Mineralwasservorkommen in Europa. Etwa die Hälfte dieses Mineralwasserschatzes befüllt aus unterschiedlichen Quellen die Badebecken der drei Stuttgarter Thermen: DAS LEUZE, SoleBad Cannstatt und Mineralbad Berg. Dort erwartet unsere Gäste ein erholsames und gesundes Badevergnügen.
stuttgarterbaeder.de

Baden-Württemberg

1 Heilbäder und Kurorte – Baden-Württemberg
2 Stuttgarter Bäder – Stuttgart
3 Siebentäler Therme – Bad Herrenalb
4 Vinzenz Therme – Bad Ditzenbach
5 Moorheilbad und Therme – Bad Wurzach

SIEBENTÄLER THERME IN BAD HERRENALB – ANKOMMEN … ABSCHALTEN …
Malerisch gelegen am Ortseingang von Bad Herrenalb, eingebettet zwischen den herrlichen Parkanlagen der Schweizer Wiese und dem imposanten Falkenstein, zieht die Siebentäler Therme den Besucher geradezu magisch an. Unser Heilwasser wird aus bis zu 600 Metern Tiefe aus einem unterirdischen, in der Eiszeit entstandenen Wasservorkommen gefördert.
siebentaelertherme.de

ME-TIME IN BAD WURZACH GENIESSEN
Magische Momente im größten noch intakten Hochmoor erleben, bewusst über Holzstege durch die urwüchsige Moor-Landschaft gehen und eine Auszeit vom Alltag abseits der großen Touristenzentren nehmen. Sich selbst etwas Gutes tun, eine ausgedehnte Massage genießen und Ruhe in der Sauna finden. Oder mal etwas Neues ausprobieren und ein wohliges Moorbad unter dem Sternenhimmel nehmen.
bad-wurzach.de

tourismus-bw.de

WIR SIND SÜDEN.
BADEN-WÜRTTEMBERG

REISEN

Reisen mit Handicap

Ob barrierefreie Pilgerwege in der Pfalz, Busreisen nach Südtirol oder Safaris in Südafrika: Die Angebote für Urlauber mit Handicap werden immer vielfältiger. Spezielle Ratgeber und Veranstalter erleichtern die Reisevorbereitung.

VON CHRISTIAN HAAS

„Als Rollstuhlfahrer das Haus zu verlassen, ist immer ein kleines Abenteuer. Nicht zuletzt weil eine harmlos aussehende Stufe das Ende bedeuten kann." Michael Schreiner weiß, wovon er spricht: Er sitzt seit fast 40 Jahren im Rollstuhl. Seiner Reiselust tut das keinen Abbruch. Im Gegenteil: Nach dem Motto „Einfach etwas wagen und losziehen" zog es den 62-Jährigen bereits nach Neuseeland, Bhutan und auf den Amazonas. Dabei hilft ihm stets eine Mischung aus umfassender Vorbereitung und Flexibilität vor Ort. „Wenn ich in der Fremde eine Broschüre mit einem Rollstuhlfahrer darauf sehe, stürz ich mich drauf, weil ich da sicher bin, wichtige Infos zu finden." Die will er auch anderen vermitteln. Daher testet er rund um seinen Heimatort Dahn in der Pfalz Aussichtspunkte, Gaststätten, Ferienwohnungen, Hotels und Campingplätze. Mit den regionalen Tourismusverbänden entstand daraus ein auch 2021 aktualisiertes Heft mit dem Titel „Südwestpfalz barrierefrei" – mit Tipps rund um die Barrierefreiheit. Ein ganz aktueller Tipp liegt weiter östlich – der seit 2020 komplett barrierefreie Pilgerweg von Worms nach Lauterbourg. Roland Zick, Präsident der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland, spricht von einer „Weltneuheit". Warum das? „Ich habe noch nicht gehört, dass es irgendwo eine barrierefreie Pilgerstrecke von mehr als 100 Kilometern gibt mit allem, was dazugehört, wie Karten, Wegbeschreibungen, Sehenswürdigkeiten, Toiletten, Bahnhöfe und Unterkünfte."

Das Angebot kommt gut an. Kein Wunder: Pilgern und generell Wandern liegen im Trend. Bei den rund zehn Millionen in Deutschland lebenden Menschen mit Behinderung und deren Reisebegleitern ist das nicht anders, unterscheiden sich deren Urlaubswünsche doch kaum von denen Nicht-Behinderter. Zu diesem Ergebnis kommt die 2019 von der IU Internationale Hochschule veröffentlichte größte deutsche Online-Studie zum Thema „Reisen mit Handicap". Demnach ist bei der Auswahl des Urlaubsziels für rund 95 Prozent die Barrierefreiheit vor Ort wichtig oder sogar sehr wichtig. „Barrierefreiheit bezieht sich aber nicht nur auf das einzelne touristische Angebot, etwa den Fahrstuhl im Hotel", weiß Studienleiter Peter Neumann. „Vielmehr muss die gesamte Servicekette barrierefrei sein und dem Gast, egal ob mit oder ohne Behinderung, ein sicheres und komfortables Urlaubserlebnis bieten – beginnend bei der Anreise bis hin zu Restaurantbesuchen."

Behinderte haben Anspruch auf Hilfe am Flughafen. Foto: imago/Panthermedia/Andrey Popov

Ein weiteres Forschungsergebnis: Bei der Reisevorbereitung steht das Internet an erster Stelle der Informationsquellen. Besonders beliebt sind Spezial-Websites wie www.reisen-ohne-barrieren.eu des Bundesverbands Selbsthilfe Körperbehinderter oder www.wheelmap.org des Vereins Sozialhelden. Auf der interaktiven Webkarte werden rollstuhlgerechte Cafés, Schwimmbäder und weitere öffentliche Orte in ganz Europa verortet.

Immer größer wird die Anzahl der Lizenznehmer des Labels „Reisen für alle". Die Zertifizierung gibt es übrigens nicht nur für Unterkünfte oder Museen. Ostfriesland etwa wurde 2018 als erste Region mit dem Siegel „Barrierefreiheit geprüft" ausgezeichnet. Seit 2019 ist die „Reisen für alle"-Datenbank in das Online-Informationsangebot der Deutschen Zentrale für Tourismus e. V. (DZT) integriert. Rund 3300 Angebote und Einrichtungen lassen sich derzeit finden, davon sind etwa 40 Prozent Gastgeber.

Mit dem „Euro-Schlüssel" lassen sich WCs öffnen

Bei denen buchen – noch eine Studienerkenntnis – die meisten direkt. Denn auch wenn es etliche Spezialveranstalter gibt, die neben Segeltörns und Busreisen auch Safaris in Afrika oder Rolli-Reisen am Nordkap anbieten, Individualreisen stehen höher im Kurs. Clevere Vielreisende sind dabei im Besitz eines „Euro-Schlüssels", mit dem sich 12 000 behindertengerechte WCs in Europa öffnen lassen. Für 20 Euro ist der Schlüssel beim CBF Darmstadt, dem Club Behinderter und ihrer Freunde, erhältlich. Etwas mehr kostet das Package mit dem Verzeichnis „Der Locus", das ebenjene mit dem „Euro-Schlüssel" zu öffnende Autobahn- und Bahnhofstoiletten sowie öffentliche WCs in Fußgängerzonen, Museen und Behörden auflistet. Unter www.natko.de zu beziehen ist die (Online-)Broschüre „Barrierefreies Reisen mit dem Flugzeug". So viel vorab: Passagiere haben seit 2008 Anspruch auf kostenlose Hilfe auf dem Weg vom Check-in zum Flugzeug sowie beim Ein- und Aussteigen – und die Gratisbeförderung von Rollstühlen, Blindenhunden und anderen Hilfsmitteln.

Damit steht, von pandemiebedingten Reisebeschränkungen abgesehen, die Welt offen. Wobei die USA weltweit ganz vorne mitspielen in puncto barrierefreies Reisen, in Europa sind es die skandinavischen Länder. Ein guter Indikator für Städtereisen: die Sieger der Access City Awards – darunter Warschau, Mailand und Berlin –, mit denen die Europäische Kommission deren Bemühungen für Barrierefreiheit würdigt.

Freuen Sie sich auf glitzernden Schnee, beste Pisten- und Loipenverhältnisse, beeindruckende Schweizer Bergkulissen – und ein tolles Hotel! Schweiz Tourismus hat fast 70 Hotels ausgewählt, die sich besonders gut für Schneesportler eignen. Die Snow Sport Hotels sind ideal um sich nach einem actionreichen Tag auf der Piste oder Loipe zu erholen, das Equipment zu warten und am nächsten Tag wieder als erster auf dem Berg zu sein.

Recommended by Switzerland Tourism. Snow Sports Hotel

Abenteuerlich.

Die Schweizer Snow Sport Hotels liegen mitten im Skigebiet. Ein großes Angebot von diversen Wintersportaktivitäten ist direkt erreichbar. Die Hotels arbeiten eng mit mit Seilbahnen, Ski- und oder Bergsteigerschulen zusammen und können die besten Fachgeschäfte empfehlen. Hier ist jeder Schneeliebhaber voll in seinem Element.

Gesellig.

Nicht nur das sportliche, sondern auch das gastronomische Angebot ist integraler Bestandteil der Snow Sports Hotels. Der Tag startet mit einem reichhaltigen Frühstücksangebot und viele Hotels bieten auf Anfrage Lunchpakete. Am Abend kann man regionale und internationale Spezialitäten genießen, einige Hotels verfügen über ausgezeichnete Gourmet-Restaurants. Außerdem wird in allen Snow Sport Hotels besonderer Wert auf eine hohe Aufenthaltsqualität gelegt. Dazu tragen moderne Wellness-Bereiche und komfortable Zimmer bei.

Verlässlich.

Dank auf Wintersportler ausgerichteter Dienstleistungen und einer optimalen Infrastruktur verbringen Gäste unbeschwerte Ferien. Für das Equipment steht ein separater Raum, inklusive der Möglichkeit kleine Reparaturen auszuführen, zur Verfügung. Wer den Abreisetag noch auf der Piste verbringen möchte, freut sich über eine Duschmöglichkeit am Abreisetag. Und die Sportbekleidung wird auf Wunsch über Nacht gewaschen.

Beispiel gefällig?
Snow-Sport Hotel Nira Alpina im Oberengadin.

Diese herrliche Luft! Wer einmal das Oberengadin entdeckt hat, will immer wieder an diesen paradiesischen Ort zurück. Am höchsten Punkt im malerischen Dorf Surlej befindet sich das Hotel Nira Alpina. Es glitzert im Sonnenlicht. Die besondere Lage direkt an der Skipiste macht das Hotel zum idealen Ausgangspunkt für Schneesportler. Draußen gibt es lauter sportliche Abenteuer und drinnen erwartet den Gast Gemütlichkeit pur – inklusive Whirlpool mit Blick direkt auf das wunderbare Bergpanorama.

Mehr entdecken auf Myswitzerland.com/unterkuenfte/hotels/snow-sporthotels oder gleich den QR Code scannen.

Spielzeit schenken

Kinder beschenken hat nichts mit Ruhigstellen, sondern mit Interaktion zu tun.

VON SANDRA MARKERT

Ja, es macht Spaß, für Kinder Geschenke auszusuchen. Sie mit glänzenden Augen und roten Wangen beim Auspacken zu beobachten. Aber damit ist es für den Schenker nicht getan. Geschenke für Kinder sollten vor allem eins sein: eine Einladung, gemeinsam Spielzeit zu verbringen.

Wer demnächst also Weihnachtsgeschenke sucht, tut gut daran, vor dem Kauf einen Moment innezuhalten. Sich zu überlegen: Wann mache ich mit meinem Patenkind das 1000-Teile-Puzzle? Wohin gehe ich mit dem Enkel den neuen Schlitten ausprobieren? Schaffe ich es während der Weihnachtsferien wirklich, mit meinen drei Kindern Lego zu bauen, zwei neue Brettspiele zu lernen, fünf Bücher vorzulesen, Schlittschuh laufen zu gehen, zu schnitzen und das Kinderkochbuch zu testen? Oder gibt es nicht besser ein gut überlegtes Geschenk für jedes Kind und eine Extraportion Zeit?

Spielzeug ist nicht dazu da, um Kinder damit ruhigzustellen, sondern, um mit ihnen in Interaktion zu treten. An ihrer Welt teilhaben zu dürfen. Denn Spielen ist nicht weniger als der Hauptberuf von Kindern. Bis zum sechsten Lebensjahr verbringen sie rund 15 000 Stunden spielend, das sind immerhin acht Stunden täglich. Danach wird die Spielzeit weniger, aber nicht weniger wichtig für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Kinder, die viel und intensiv spielen, sind später sozialer, emotional stärker, motorisch fitter und können sich besser konzentrieren.

Wer sich aber keine Zeit nimmt, um mit Kindern zu spielen, nimmt ihre Entwicklung nicht ernst. „Das zeugt von fehlender Wertschätzung, ja Missachtung“, sagt Erziehungswissenschaftler Albert Wunsch. Spielzeug schenken, ohne es in Spielzeit zu verpacken, kann man sich also eigentlich sparen. Es ist wertlos. Unterm Weihnachtsbaum liegen viele solcher wertloser Geschenke: „Fast immer geht die Faustformel auf: Je weniger Beziehungszeit ich mit einem Kind verbracht habe, umso größer fallen die Geschenke aus“, sagt Erziehungswissenschaftler Albert Wunsch. Dabei gehe es dann nicht in erster Linie darum, dem Kind eine Freude zu machen. „Sondern man lechzt mithilfe des Geschenkes nach der Anerkennung des Kindes“, so Wunsch. Und hofft: Über die Freude beim Auspacken wird es schon vergessen, dass es die Patentante das Jahr über nicht gesehen hat.

Spielen, dass man die Zeit darüber vergisst

Jeder Schenker tut gut daran, die Faustformel einfach mal umzudrehen: dem Kind also möglichst viel Spiel- und Beziehungszeit zu schenken – und ein für diese Zeit geeignetes, sorgfältig ausgewähltes Spielzeug, an dem auch der Schenker Freude hat. Durch ein solches wertvolles Geschenk gibt man dem Kind etwas ganz Entscheidendes mit, was es dem Materialkonsumwahnsinn entgegensetzen kann: die Erfahrung, angenommen, willkommen und wichtig zu sein.

Und vielleicht erinnert man sich noch an das letztjährige Corona-Lockdown-Fest. Dieses Weihnachten ohne die Hatz von Familienbesuch zu Familienbesuch. Diese Feiertage, an denen in Wohnzimmern so viel gemeinsam gespielt wurde, dass man die Zeit völlig darüber vergessen hat. Das ist der Zustand, den Kinder fast immer erleben, wenn sie spielen. Sie tauchen aus dem Alltag ab und sind großzügig dazu bereit, Erwachsene auf diese Reise mitzunehmen. Was für ein Geschenk!

Fotos: Hersteller, Verlag, Adobe Stock/claer Illustrationen: Freepik

Für Babys

Stulpen: Im Tragetuch über Beine und Füße, im Kinderwagen über kalte Hände – warme Wollstulpen (z. B. von Hoppediz, ab ca. 12 Euro) sind ein praktisches Kleidungsstück für Babys. Und auch größere Kinder freuen sich noch, wenn der Schnee beim Schlittenfahren nicht in die Stiefel rutscht.

Fotobuch: Oma, Onkel, Cousin und der Nachbarshund tauchen alle in einem Bilderbuch auf, was für ein Spaß! Möglich machen das Foto-Einsteckbücher für Babys (z. B. von Jako-o, ca. 19 Euro), die selbst mit Bildern bestückt werden können – und das Zeug zum Lieblingsbuch haben.

Ab 1 Jahr

Stapelsteine: Erwachsene denken auf den ersten Blick: „Was soll das denn?“ Und Kinder in jedem Alter legen mit den Stapelsteinen (großes Foto oben, ab 199 Euro) sofort los: Sie bauen, sitzen darauf, drehen sie um, und der Lieblingsbär findet Platz oder oder sie werden als Rettungsinseln im Lavaspiel verwendet. Spielzeug, Sitzmöbel und Sportutensil in einem.

Besteck (ab ca. 19 Euro): Was für ein Erfolgserlebnis, wenn die erste Nudel auf der Gabel und dann sogar im Mund landet! Und mit eigenem Besteck macht selber essen gleich doppelt Spaß.

Ab 2 Jahren

Tonies: Die Älteren mögen sich an CDs erinnern, doch die Kleineren (geht schon ab 2 Jahren) lieben ihre Tonie-Figuren (Starterset mit Box ca. 79 Euro, Figur ab ca. 14 Euro). Zum Start braucht es die passende Box, inzwischen leben mehr als 20 Millionen Tonies in deutschen Kinderzimmern. Anfang Dezember erscheint „Paddington“.

Stifte: Ja, schon klar, eigentlich sollen Kinder natürlich weder Tisch noch Wand anmalen. Weil es aber doch passiert, sorgt man am besten vor: mit den dicken Woody-Holzstiften von Stabilo (ab ca. 6 Euro). Die lassen sich nämlich einfach wieder abwischen. Malen auch prima auf Fensterscheiben. Und mit Wasser vermischt taugen sie sogar als erste Wasserfarben.

Ab 3 Jahren

Bienenwachs: Erst mal Tee kochen, damit die Hände warm werden, und dann geht es los: fein duftendes Knet-Bienenwachs (z. B. von Stockmar, ab ca. 12 Euro) in den Händen erwärmen und dann kleine Figuren entstehen lassen. Oder Kerzen damit verzieren. So macht Kneten auch den Größeren und Großen noch Spaß.

Ab 4 Jahren

Puppenhaus: Es muss nicht groß sein und braucht auch nicht unbedingt Puppenstubenmöbel. Aber ein Haus mit verschiedenen Räumen wird in jedem Kinderzimmer Verwendung finden: als Garage, Bauernhof, Barbie-Haus, Playmobil-Schule oder Lego-Krankenhaus. Lässt sich auch leicht selbst bauen – und mit Kindern oder Enkeln dann in den Wunschfarben streichen.

Becherbackbuch: Plätzchen backen und vom Teig naschen gehört zu den besten vorweihnachtlichen Erinnerungen. Mit dem cleveren Becherbackbuch (ab ca. 10 Euro) backt das Kind bald schon ganz allein – und das ganze Jahr durch.

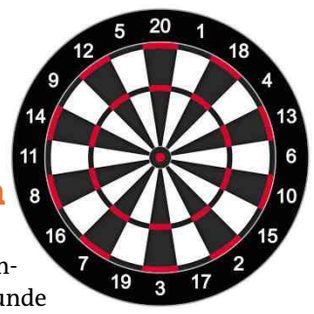
Ab 5 Jahren

Schwimmbad-10er-Karte: Das Kind hat coronabedingt noch nicht oder nicht gut schwimmen gelernt? Statt auf den nächsten freien Platz im Schwimmkurs zu warten, lieber die Badetasche packen. Am besten einmal die Woche, dann merkt man schnell: ist eigentlich gar kein Hexenwerk. Und was für ein Erfolgserlebnis für alle, wenn das Kind dann plötzlich einfach losschwimmt.

Ab 6 Jahren

Kalender: Im Entdecker-Kalender (20 Euro Spende) von Pindactica wird der Nachwuchs von Amsel, Drossel, Fink und Star durch das Jahr begleitet. Der ist schön gestaltet und lehrreich. Kinderzeitung (ca. 11 Euro im Monat): ein Abo einer Zeitung ist nie verkehrt – auch nicht in ganz jungen Jahren.

Ab 11 Jahren



Dart: Allein oder mit anderen, eine schnelle Runde oder ganz klassisch – Dart (ab ca. 25 Euro) gibt es in mehr als 30 Spielvarianten und das macht es sehr vielfältig und spannend. Kopfrechentraining inklusive.

Ab 10 Jahren

Crossboccia: Mit großen Kugeln möglichst nah an eine kleine Kugel herantreffen – das ist Boule, ein klassisches Altherrenspiel auf speziellen Plätzen. Crossboccia (ab ca. 30 Euro) kann man dank der leichten Stoffbälle überall spielen: im Wohnzimmer, auf dem Schulhof, an der S-Bahn-Haltestelle. Vom Balkon auf den Hinterhof runter oder die Kellertreppe rauf. Die alten Herren werden Augen machen.

Exit-Games: Man spielt es nur ein einziges Mal? Das Material darf geknickt und beschriftet werden? Mit den Exit Games (Kosmos Verlag, ab ca. 10 Euro) schafften es die Escape Rooms in die Wohnzimmer. Gemeinsam löst man Rätsel und knackt Codes. In verschiedenen Schwierigkeitsgraden erhältlich.

Ab 9 Jahren

Slackline: Kleine Kinder haben eine riesige Freude daran, über Bordsteine oder Mauern zu balancieren. Bei größeren Kindern kann man das Gleiche beobachten, wenn sie es zum ersten Mal über eine Slackline (ca. 40 Euro) schaffen. Wetten, dass ihnen das vor den Eltern gelingt?

Ab 8 Jahren

Hörbücher: 20 Jahre ist es nun schon her, dass Harry Potter die ersten Leser verzauberte. Die Magie funktioniert bis heute, weshalb der erste Teil derzeit auch wieder in den Kinos zu sehen ist. Gemütlicher: zusammen den Hörbüchern lauschen – am besten in der wunderbar eingesprochenen Variante von Rufus Beck (ca. 70 Euro).

Tac: Es gibt wenige Brettspiele, die fast jeder mag. Die schnell erklärt sind (wie Mensch ärgere Dich nicht, nur viel besser) und dennoch jedes Mal aufs Neue spannend bleiben. Kurz: die süchtig machen und immer wieder auf dem Tisch landen. Tac (ca. 110 Euro) ist so ein Spiel, welches in keiner Familie fehlen sollte.

Ab 7 Jahren

Schnitzmesser: Einfach nur spazieren gehen ist für die meisten Kinder total langweilig. Mit Lagerfeuer, einem selbst geschnitzten Stock und Stockbrot als Ziel sieht die Sache aber schon anders aus. Wer ein gutes Schnitzmesser hat (für kleine Hände runde Klinge und Einklapp-Sicherung, z. B. Kindermesser von Opinel, ca. 11 Euro), kann sich unterwegs auch mit selbst gebauten Holzbooten, Steinschleudern oder Pfeil und Bogen die Zeit vertreiben.

UNTERHALTUNG

SCHACH

VON HARALD KEILHACK

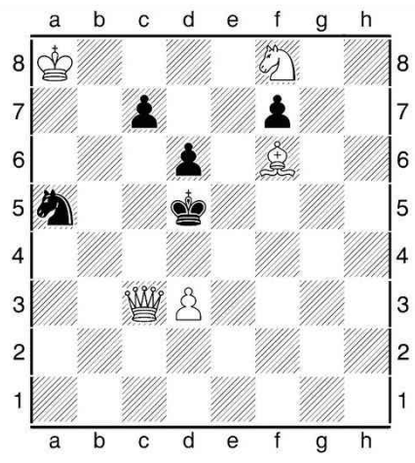
Firouzja glänzt auch bei der Mannschafts-EM

Der 18-jährige Neu-Franzose hätte beinahe sein neues Team gleich zum Sieg geführt, die deutsche Auswahl belegt am Ende Rang zehn.

Mit 8 Punkten aus 9 Partien war Alireza Firouzja der alles überragende Spieler der Mannschafts-Europameisterschaft in Catez. Beinahe hätte der 18-jährige Exiliraner bei seinem ersten Einsatz für Frankreich sein neues Team gleich zu Gold geführt, am Ende war jedoch die Ukraine knapp nach Wertung vorne. Dieser zweite Riesenerfolg nach dem Sieg beim Grand Swiss katapultierte Firouzja auf Rang zwei der Weltrangliste, hinter Carlsen, aber vor Ding Liren, Caruana und Nepomnjaschtschi, mit dem Carlsen seit gestern in Dubai um den WM-Titel kämpft.
Die deutsche Mannschaft beendete das Turnier auf Rang zehn.

Viktor Erdös – Alireza Firouzja
Mannschafts-EM, aus Ungarn – Frankreich 2½:1½, 1. Brett
Caro-Kann-Verteidigung

1.e4 c6 2.Sf3 d5 3.Sc3 Lg4 4.h3 L:f3 5.D:f3 e6 6.d4 Sf6 7.e:d5 c:d5 8.Ld3 Sc6 9.Se2 h6 10.c3 Ld6 11.Lc2 Tc8 12.g4!?
Auf diesen durchaus stellungsgerechten Bauernvorstoß mit Angriffsplänen am Königsflügel reagiert Firouzja inspiriert:
12...Kd7!! 13.g5 h:g5 14.L:g5 Kc7 15.0-0-0 Kb8 16.Tdg1 b5!
Und kaum ist sein König in Sicherheit, rückt er aggressiv die seinen König „schützenden" Bauern vor:
17.a3 a5! 18.Dd3 Db6 19.L:f6
Bevor der Springer auf e4 auftaucht.
19...g:f6 20.Tg7 Db7 21.Thg1 b4 22.a4 Lf8! 23.Th7 Lh6+
Das Eindringen des Turms auf der siebten Reihe hat Firouzja geschickt neutralisiert und dabei zugleich seinen Läufer aktiviert.
24.Kd1 f5 25.T:h8 T:h8 26.Tg3 Tc8 27.Ke1 b:c3 28.b:c3 Se7 29.Kf1 Ka7!
29...Db2 würde mit 30.Da6! D:c2 31.Db6+ und Dauerschach pariert. Stattdessen bereitet Firouzja den Damentausch vor, wonach positionelle Aspekte (zwei gegen vier Bauerninseln, ein bereits auf der Reise nach e4 befindlicher Springer) hervortreten.
30.Tg1 Da6 31.D:a6+ K:a6 32.Ld3+ Ka7 33.Lb5 Sg8! 34.Tg3 Sf6 35.Td3 Se4 36.Td1
Gibt in Hoffnung auf Gegenspiel den schwachen Bauern freiwillig. Weiß hatte fast keine Züge mehr, während Schwarz mit ...Sd6 oder auch ...Lg5-h4 weiter verstärken könnte.
36...S:c3 37.S:c3 T:c3 38.Le8 Tc7 39.h4 Kb7!
Begibt sich auf eine diesmal noch längere Reise!
40.Tb1+ Kc8 41.h5 Lg7 42.Ke2 Kd8!
42...L:d4?! 43.h6 würde Gegenspiel erlauben.
43.Tb8+ Ke7 44.Lb5 Kf6 45.Kd3 Kg5 46.Ta8 K:h5 47.T:a5 Kg4 48.Ta6 Kf3 49.Tc6 Tb7 50.Tc2?
Verständlich, aber zu passiv! Mit 50.Td6! nebst Td7 behielt Weiß Remischancen. Im Falle eines Turmtausches wäre plötzlich sein a-Bauer stark. Jetzt bringt Firouzja seinen Läufer nach e1:
50...Lf6! 51.Tb2 Ld8! 52.Tc2 La5 53.Tc5 Le1 54.Lc6 Ta7 55.Tb5 T:a4 56.T:d5 Ta3+ 0:1



Nr. 5268 E. N. Grigorjewitsch, Hlas ludu 1976
Matt in zwei Zügen (5+5)
Lösung Nr. 5267: 1.Se4! (droht 2.Sf2#) 1...L:e4 2.f:e4#, 1...c1D 2.f4#, 1...c1S 2.Td2#, 1...Lc5 2.Sc3#.

SPRÜCHE

Ach, die bleiche Sonne Wintersonne!
Sie ist traurig wie eine glückliche Erinnerung.
Gustave Flaubert (1821–1880),
französischer Autor

Der Winter zähmt Mensch und Tier.
William Shakespeare (1564–1616),
englischer Schriftsteller

Der Winter ist keine Jahreszeit,
sondern eine Aufgabe.
Sinclair Lewis (1885–1951),
amerikanischer Schriftsteller

Der Winter, ein schlimmer Gast,
sitzt bei mir zu Hause;
blau sind meine Hände von seiner
Freundschaft Händedruck.
Friedrich Nietzsche (1844–1900),
deutscher Philosoph

Für die Schönheit hat man nur in
guten Zeiten Sinn. Im Sommer
fragt man, ob der Ofen schön ist,
im Winter – ob er warm ist.
Peter Rosegger (1843–1918),
österreichischer Schriftsteller

Im Sommer ist man menschlicher,
im Winter bürgerlicher.
Jean Paul (1763–1825),
deutscher Schriftsteller

Eine Despotie ist der Winter,
gar ein arger Obskurant.
Anastasius Grün (1806–1876),
österreichischer Dichter und Politiker

Nur durch den Winter wird der Lenz errungen.
Gottfried Keller (1819–1890),
Schweizer Schriftsteller

SUDOKUS

leicht

		2	5	4				8
3				9	8		6	
		1		2			3	
4			7			8	9	
		3		5		1		
	7	9			6			4
	6			1		5		
	1		4	7				3
7				6	2	9		

mittel

5		6			7	3		
2			8	3				
	3	8		9				
	5	9					7	
	8			2			9	
	2					4	8	
				4		7	6	
				7	5			4
		7	6			2		1

schwer

			7		4	1		
	9			5				4
				9		8		
7			5				2	
	1			6			9	
	8				1			3
		7		4				
5				1			6	
		4	8		6			

BUCHSTABENSALAT

Im Diagramm sind die folgende Begriffe versteckt, die waagerecht (von links oder rechts), senkrecht (von oben oder unten) und diagonal geschrieben sind und andere Wörter überschneiden können.

BARTAGAME FISCH HAMSTER KANINCHEN KATZE
KREBS LEGUAN LEMMING MAUS PAPAGEI PFERD PONY
RATTE SCHILDKROETE SCHLANGE SPINNE

B	Z	M	C	O	O	H	L	V	U	Q	S	D	Y	D
Z	N	A	I	A	W	M	C	K	W	Z	C	Y	F	F
Y	G	G	M	R	R	E	T	S	M	A	H	L	S	S
P	G	U	B	K	F	W	M	C	I	M	I	M	H	K
O	I	E	G	A	P	A	P	H	O	F	L	S	P	I
K	G	E	X	N	R	U	N	L	M	L	D	P	M	A
R	L	R	N	I	I	T	X	A	A	D	K	I	Y	E
E	A	T	K	N	R	M	A	N	U	D	R	N	A	K
B	E	T	A	C	I	L	M	G	S	G	O	E	H	I
S	R	G	T	H	E	P	E	E	A	P	E	S	F	J
S	H	W	Z	E	V	E	S	T	L	M	T	L	X	P
W	G	H	E	N	D	P	R	E	Z	L	E	M	B	U

AUFLÖSUNG DER LETZTEN WOCHE

leicht

6	8	3	5	7	4	9	1	2
5	9	7	8	1	2	3	6	4
1	2	4	9	6	3	7	8	5
8	7	9	3	2	5	6	4	1
3	1	5	6	4	8	2	9	7
4	6	2	1	9	7	5	3	8
7	5	8	4	3	9	1	2	6
2	3	6	7	8	1	4	5	9
9	4	1	2	5	6	8	7	3

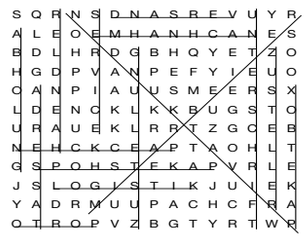
mittel

4	1	8	5	9	6	2	7	3
9	6	7	4	3	2	1	8	5
3	5	2	8	1	7	4	6	9
8	9	3	7	6	4	5	2	1
2	7	5	1	8	9	3	4	6
1	4	6	3	2	5	7	9	8
7	8	9	2	5	3	6	1	4
6	3	4	9	7	1	8	5	2
5	2	1	6	4	8	9	3	7

schwer

2	5	1	6	9	4	8	7	3
6	7	9	8	3	2	4	1	5
4	3	8	1	5	7	2	6	9
7	4	5	2	1	3	9	8	6
8	1	3	4	6	9	5	2	7
9	6	2	7	8	5	1	3	4
1	9	7	5	2	6	3	4	8
5	2	4	3	7	8	6	9	1
3	8	6	9	4	1	7	5	2

Buchstabensalat



ADRIENNE BRAUN

Mehr Unfälle durch Barzahler

Man kann sich darauf verlassen, dass Preise und Prämien sorgfältig kalkuliert sind.

Ich überlege, mir eine Immobilie anzuschaffen – eine schicke Eigentumswohnung oder ein Häuschen im Grünen. Zur Not tut es auch ein Reihenhaus. Hauptsache, Hausbesitzerin. Als Hausbesitzer kann man viel Geld sparen, weil man bei seiner Autoversicherung einen netten Rabatt bekommt – einfach so, weil Hausbesitzer weniger Unfälle verursachen. Hat man zudem noch kleine Kinder und ist Inhaber einer Bahncard, beschert die Statistik einem einen charmant günstigen Tarif. Selbst wenn man lausig Auto fährt.

Es ist schon beeindruckend, wie hervorragend unser Leben geregelt ist. Bei einer Packung Kekse mit einer Nennfüllmenge von 200 Gramm dürfen die zulässigen Minusabweichungen nicht über 4,5 Prozent liegen. In größeren Gaststätten darf der Fußboden dagegen nicht höher als 22 Meter über der festgelegten Geländeoberfläche liegen. Natürlich ist auch genau definiert, wie viele Spültoiletten und Urinale (Becken o. Rinne lfdm) bei welcher Schankraumfläche vorzuhalten sind.

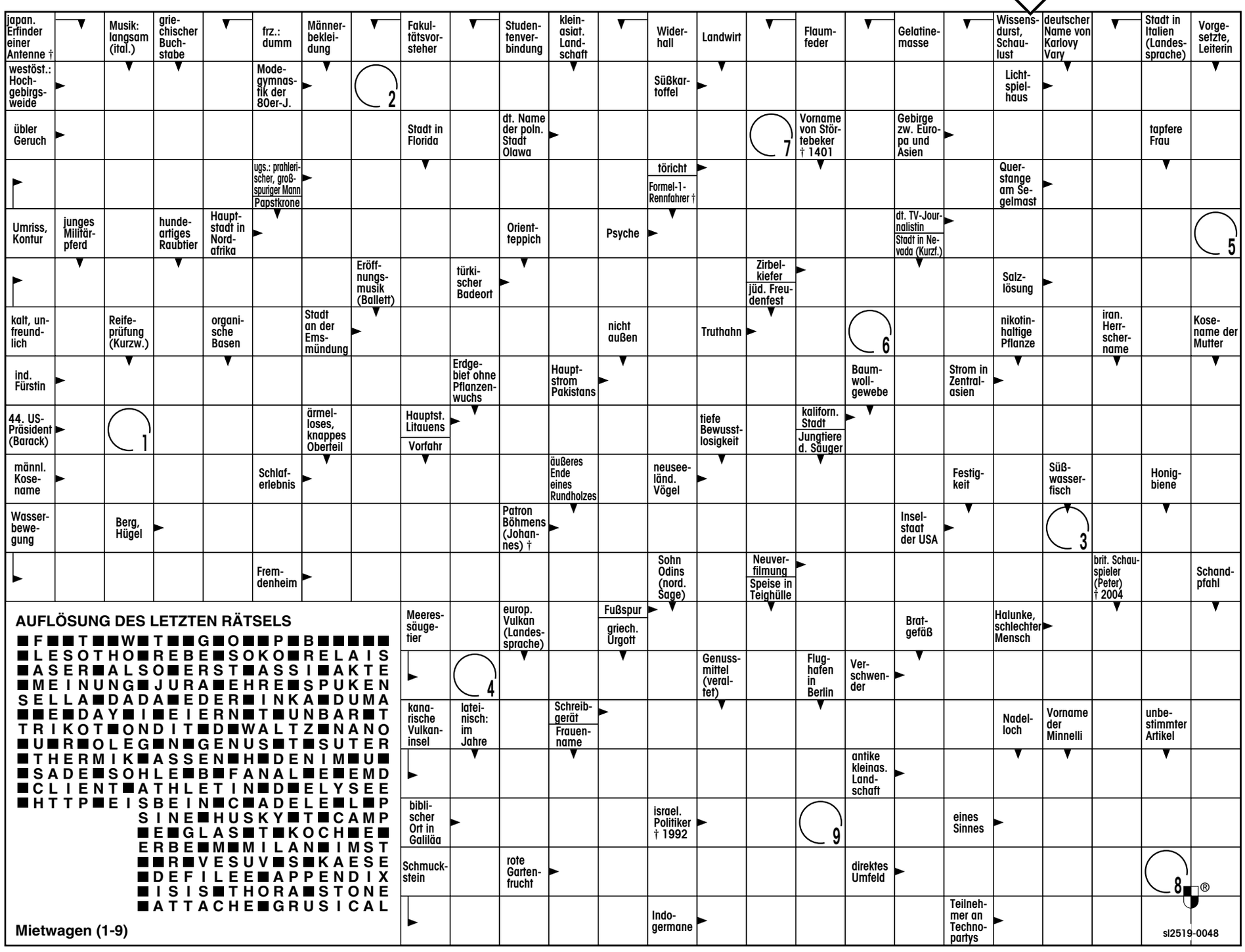
Als ich kürzlich am Bahnhof ein Brötchen kaufen wollte, hatte die Verkäuferin ganz blaue Finger und schniefte und schneufte gar fürchterlich. Seither weiß ich, dass die Nutzung Tüv-geprüfter mobiler Öfen an Verkaufsständen selbstverständlich geregelt ist, dem Unternehmen dabei aber freisteht, auf solche gänzlich zu verzichten.

Obwohl eine Verkäuferin mit ihren eiskalten Fingern wahrscheinlich sehr langsam fahren und somit nur leichtere Unfälle verursachen würde, wirkt sich ein Arbeitsplatz ohne Heizgelegenheit trotzdem nicht auf die Autoversicherung aus – außer natürlich, man wäre verbeamtet. Als Beamter kann man davon ausgehen, dass die Versicherungsexperten unter Einbeziehung mathematischer Modelle, Risikobewertungen, Wahrscheinlichkeitstheorien und Statistiken aus den 32 000 Fahrzeugtypen und 400 Zulassungsbezirken einen hochpräzisen Beitrag errechnen – auch wenn der am Ende genauso hoch sein kann wie bei einer Verkäuferin, die eine Immobilie besitzt und von Barzahlung absieht.

Übrigens sind auch ganze Heerscharen tagtäglich damit befasst, die Preise für die Sandwichs des ungeheizten Verkaufsstands so zu kalkulieren, dass die Brötchen bei einer Höhe von zwölf Zentimetern auch dann noch Gewinn bringen, wenn sie mit Tomaten belegt sind. Glücklicherweise gibt es sogar Richtwerte für Schadstoffbelastungen, sodass man seine Gesundheit nicht mit einer Tomate gefährdet – sondern erst mit zweien oder dreien. In diesem Zusammenhang ist mir ein Verkäufer unvergesslich, dem ich die Tomaten unter die Nase hielt, weil sie zehn Meter gegen den Wind nach Chemie stanken. Worauf er nur trocken sagte: „Woher soll ich wissen, wie Pestizide riechen? Das ist hier doch ein Bioladen."

Gewinnspiel
SAUG-/WISCHROBOTER VON CLEANMAXX ZU GEWINNEN

SCHWEDENRÄTSEL



AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```
■F■■T■■W■T■■G■O■■P■B■■■■■
■LESOTHO■REBE■SOKO■RELAIS
■ASER■ALSO■ERST■ASSI■AKTE
■MEINUNG■JURA■EHRE■SPUKEN
SELLA■DADA■EDER■INKA■DUMA
■■E■DAY■I■EIERN■T■UNBAR■T
TRIKOT■ONDIT■D■WALTZ■NANO
■U■R■OLEG■N■GENUS■T■SUTER
■THERMIK■ASSEN■H■DENIM■U■
■SADE■SOHLE■B■FANAL■E■EMD
■CLIENT■ATHLETIN■D■ELYSEE
■HTTP■EISBEIN■C■ADELE■L■P
SINE■HUSKY■T■CAMP
■E■GLAS■T■KOCH■E■
ERBE■M■MILAN■IMST
■■R■VESUV■S■KAESE
■DEFILEE■APPENDIX
■ISIS■THORA■STONE
■ATTACHE■GRUSICAL
```

Mietwagen (1-9)

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 41 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24 Uhr. Zu gewinnen gibt es einen Saug-/Wischroboter, Rot/Schwarz, von CLEANMAXX.

Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

HÄGAR

LANDSLEUTE

Urweltschätze im Schiefer

Baden-Württemberg hat große Namen hervorgebracht. Wir suchen jede Woche ein prominentes Landeskind. Um wen geht es heute?

VON HELMUT ENGISCH

Schon als wunderfitziger Schulerbub durchstreifte er den väterlichen Schiefersteinbruch bei Holzmaden, und die Mutter ermunterte ihn, sein besonderes Augenmerk dabei auf die urweltlichen Relikte zu richten, die in den Gesteinsschichten geborgen waren. Damit weckte sie die Forscherleidenschaft, die sein späteres Leben bestimmte. Doch förderte auch der Vater die ausdauernde Entdeckerfreude seines Sohnes und schickte ihn mit 17 Jahren zum einstigen Studienkollegen Eberhard Fraas im Stuttgarter Naturkundemuseum. Dort ließ sich der Wissensdurstige in die Kunst des Präparierens von Fossilien einführen. Und bald schon brachte es der gelehrige Schüler dabei zu großer Kunstfertigkeit. In den 1880er Jahren glückten dem Fossilienforscher ohne Studium in den Steinbrüchen seiner näheren Heimat immer wieder ganz besondere Funde, und mit einem Meisterwerk der Präparationstechnik erregte er bedeutendes Aufsehen. Es gelang ihm, einen Ichthyosaurier samt dessen Weichteilumrissen freizulegen. So erschien dieses Urweltwesen außerordentlich lebensecht. In aller Welt waren seine Fossilien bald begehrt, und für seine Arbeit wurde er 1921 mit dem Ehrendoktortitel ausgezeichnet. Große Popularität erfuhr sein Lebenswerk, nachdem er 1937 gemeinsam mit dem Sohn in Holzmaden ein Urwelt-Museum eingerichtet hatte. Der Erforscher des „unterirdischen Schwabenlands“ starb am 10. Juli 1950, sechs Tage nach seinem 84. Geburtstag.

Wissen Sie, um wen es sich handelt? Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 41 11 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse.
Nehmen Sie bis Dienstag, 30. November, 24 Uhr, an unserem Gewinnspiel teil und haben Sie die Chance, einen Stuttgart-City-Gutschein im Wert von 50 Euro zu gewinnen.

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Auflösung
Vergangene Woche wurde der Jurist und Diplomat Johann Konrad Varnbüler gesucht.
Foto: Wikipedia

Bekanntschaftsanzeigen

Er sucht Sie

Nähe Stuttgart Erfolgr. Unternehmer, 66 attraktiv + jung gebl. gesichert + vermög. durch mehrf. Immobesitz, Traumhaus. usw. - Fernab des Alltags geniesst er gerne seine Bücher, die Musik u. dazu manchmal 1 Glas Wein vor d. Kamin. Wäre da nicht d. gr. Sehnsucht nach Zweisamkeit, so wäre heute schon Alles perfekt. Kennen Sie das? Kennenzul. über Anruf an: **0711-2535150 ERNESTINE GmbH, 70191 Stuttgart www.pvernestine.de**

Älterer großzügiger Geschäftsmann aus Stuttgart würde gerne jüngere, hübsche Frau kennenlernen ✉ unter ZZ203080 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Weihnachtswunsch – Architekt 69/180 gute Figur, berufl. noch aktiv. Naturfreund, Wandern, Schwimmen, Wellness, Reisen, Kunst, Ausstellungen, Literatur, Musik. Ein Mann m. Wertvorstellungen, offen f. eine ehrl. Partnerschaft m. einer natürl. Frau m. Bodenhaftung. **☎ 0711610046 PV www.harmonie-50plus.de**

Unternehmer 60+ gut aussehend, sportlich schlank, führsorglich, vermögend, möchte niveauvolle und attraktive Dame bis 40, nur mit Kinderwunsch kennenlernen, BMB ✉ unter ZZ203072 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Sie sucht Ihn

Negativ getestete Sie, Anfg. 70, schlank, schick, natürlich, spirituelle Ansichten des Lebnes, wünscht sich Gleichgesinnten für alles. Nur Stgt. und Filderraum. ✉ unter ZZ203077 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Attraktive schlanke Sie, Ende 40, NR, natürlich geimpft, unabhängig, vielseitig interessiert, sucht solventen Freund/Partner (bis 75) mit Eigenheim. Meine Hobbies Gärtnern, Wandern, Radeln, Sauna und viel Romantik. ✉ unter ZZ 707022 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Jugendliche, natürliche Sie, 60 J. 1,60 m, schlank, NR, sucht Unternehmer Mail: anne888@gmx.net ✉ unter ZZ203085 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Chiffre-Anzeigen

Damit Ihre Zuschrift auf Heirats- und Bekanntschaftsanzeigen an den Auftraggeber gelangt, sollten Sie bitte Folgendes beachten:

Schreiben Sie die Chiffre-Nummer auf den Briefumschlag und adressieren Sie diesen an: **Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Chiffre-Abteilung, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart**
Mehrere Offerten auf verschiedene Anzeigen können Sie auch per Sammelumschlag übermitteln. Chiffre-Zuschriften per E-Mail senden Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer in der Betreffzeile an: **chiffre@stzw.zgs.de**

Für jeden was dabei.
Mein Magazin.
MEIN MAGAZIN WOCHENENDE

Verlängerter Lesespaß.
Mein Magazin.

ALBUM

Im Vorbeifahren

Straßenszenen aus Uganda: Im Jeep auf dem Weg zu den berühmten wilden Tieren des ostafrikanischen Landes wird man nicht nur ordentlich durchgeschüttelt, sondern begegnet auch vielen freundlichen Menschen.

VON
ANNETTE SCHWESIG

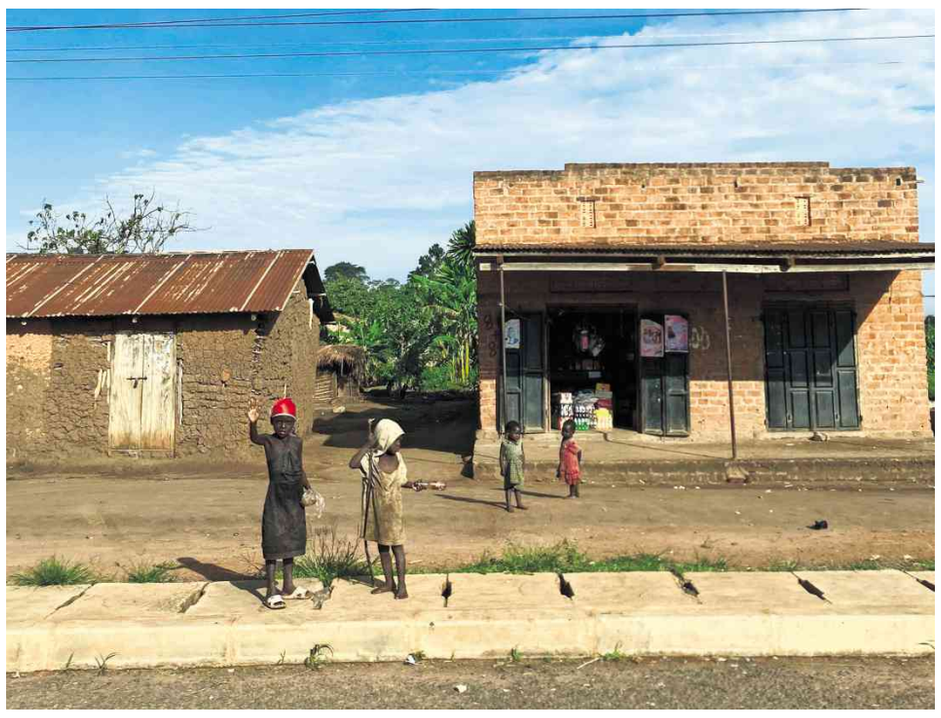
Der größte Schatz Ugandas ist eigentlich die reiche Tierwelt. Man kann nicht nur die „Big Five“ erleben – Elefant, Nashorn, Kaffernbüffel, Löwe, Leopard –, sondern auch Schimpanse und Berggorilla. Dummerweise wohnen die Herrschaften weit auseinander. Wer alle glorreichen Sieben sehen will, muss weite Wege zurücklegen.

Groß wie Kinderplanschbecken sind die Schlaglöcher, durch die der Jeep bei der Rundreise durch das ostafrikanische Land rumpelt – eine Herausforderung für jede Bandscheibe. Mehr als 1500 Kilometer geht es über Schotterpisten, nur hin und wieder ist mal eine asphaltierte Straße dabei. Irgendwann fühlt man sich wie ein Martini – geschüttelt, aber auch gerührt. Denn unterwegs begegnet man unzähligen Menschen.

Und egal, ob Mann, Frau, Kind, ob gerade vor dem Haus ein Schwätzchen haltend, auf dem Motorrad vorbeisausend oder Waren auf dem Kopf balancierend. Alle halten inne, schauen und winken. Ständig werden Touristen an ihnen vorbeigekarrt, im Schritttempo wegen der holprigen Straßen. Trotzdem: Die Leute draußen winken freundlich. Und nach drei Tagen fühlt man sich selbst wie eine Attraktion, die den Alltag der Anwohner ein bisschen auflockert. „Guck, da kommen wieder ein paar Touristen.“

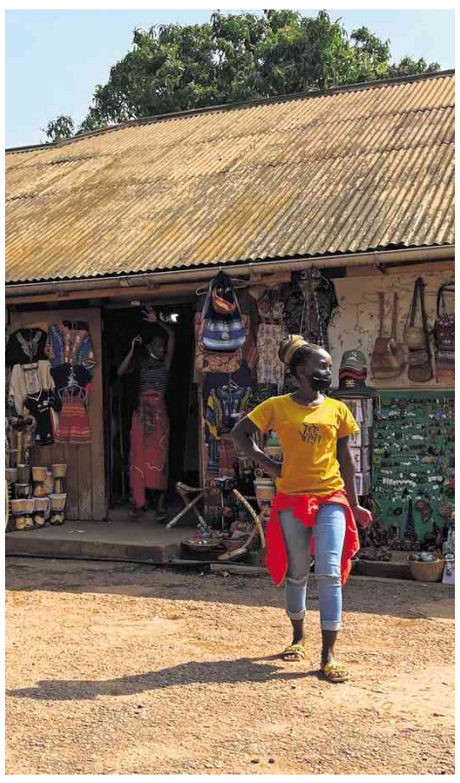
Unsere Reiseredakteurin **Susanne Hamann** hatte Glück, dass sie Uganda im Oktober noch gefahrlos bereisen konnte. Seither hat es dort mehrere Terroranschläge gegeben.

Ob dieser Mann in Gummistiefeln wohl zu den Kühen geht, die im Hochland nahe dem Lake Buyonyi weiden? Fotos: Susanne Hamann



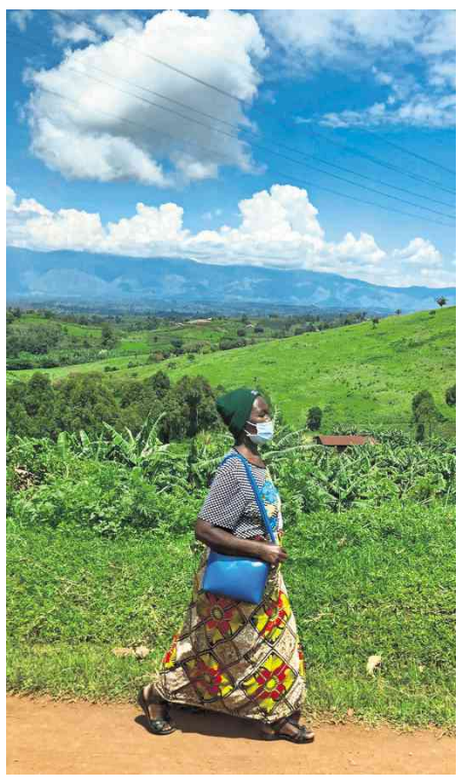
Kinder winken an der Straße zwischen den Orten Hoima und Fort Portal.

Unbefestigte Straßen auf roter Erde sind typisch für Uganda.



Die Verkäuferin eines Andenkenladens in Kampala wartet auf Kundschaft.

Motorradtaxis, Bodaboda genannt, sind ein wichtiges Verkehrsmittel in Uganda.



Auf der Straße tragen viele Menschen Mundschutz, auch wenn sie allein sind.